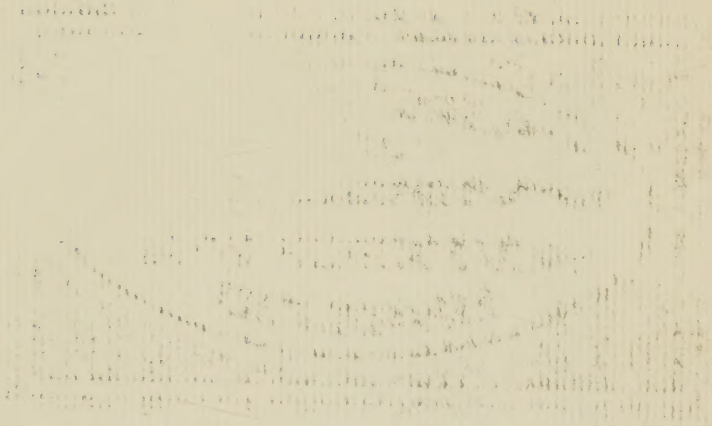
BIBLIOGRAPHIE DES SELBSTMORDS

BOSTON MEDICAL LIBRARY
PURCHASED FROM THE INCOME OF THE
SAMUEL WHEELER WYMAN
MEMORIAL FUND



Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/bibliographiedes0000zuje

DR. HANS ROST

2H72
Wyman

BIBLIOGRAPHIE DES SELBSTMORDS

MIT

TEXTLICHEN EINFÜHRUNGEN

ZU JEDEM KAPITEL

VON

DR. HANS ROST

MIT 54 BILDERN

1927

LITERAR. INSTITUT VON HAAS & GRABHERR IN AUGSBURG
ABTEILUNG BUCHVERLAG

MICROFILMED
AT HARVARD

BOSTON MEDICAL
NOV 15 1928
LIBRARY

34. Hv. 152

DRUCK DES LITERAR. INSTITUTS VON HAAS & GRABHERR IN AUGSBURG

EINLEITUNG

Der Selbstmord ist ein Ereignis der menschlichen Natur, das sowohl als Einzelvorkommnis wie als Massenerscheinung das höchste Interesse des denkenden Menschen beansprucht. Die Lust und Liebe zum Leben ist dem Menschen angeboren wie dem Vogel die Flügel zum Fluge. Es widerstrebt daher dem menschlichen Empfinden, wenn der Mensch bewußt und gewollt, mit künstlichen Mitteln dem Tode vorschreibt, ihn aus dem Leben abzuholen. Deshalb taucht im Zusammenhang mit dem Selbstmordproblem sofort die Frage nach seiner Erlaubtheit auf. Solange es Menschen gibt, die sich selbst das Leben nehmen und solange es Menschen gibt, die zu dieser erschütternden Erscheinung des Lebens prüfend und urteilend Stellung nehmen, solange gibt es zwei menschliche Heereslager, die die Frage der Erlaubtheit des Selbstmordes verneinen oder bejahen, die den Selbstmord unter Umständen als eine edle Tat preisen, ja ihn selbst verherrlichen, und andere, die den Selbstmord als ein Unrecht, als ein Verbrechen an sich selbst und an der menschlichen Gesellschaft bezeichnen. Oder wie Schopenhauer als Verteidiger des Selbstmords sich ausdrückt: „Da müssen wir denn hören, Selbstmord sei die größte Feigheit, sei nur im Wahnsinn möglich und dergleichen Abgeschmacktheiten mehr oder auch die ganz sinnlose Frage, der Selbstmord sei ‚Unrecht'; während doch offenbar jeder auf nichts in der Welt ein so unbestreitbares Recht hat, wie auf seine eigene Person und Leben". Die Apologeten des Selbstmords in alter und neuer Zeit haben darauf hingewiesen, daß der Selbstmord ein Vorrecht des Menschen sei, das ihn über das Tier erhebt. Nach Plinius erhebt ihn dieses Vorrecht sogar über die Götter, denn diese können sich nicht selbst töten (Nat. hist. II, 27), und Thümmel (Reise 2, Leipzig 1794, S. 143) sagt, daß „dem klügeren Menschen ausschließungsweise von jeder anderen Kreatur die Ehre des Selbstmords vorbehalten ist".

Diese Frage des Rechts oder Unrechts, der Erlaubtheit oder Sündhaftigkeit des Selbstmords läuft als ständige Begleiterscheinung des persönlichen und des Menschheitsgewissens durch die Religions-, Sitten- und Kulturgeschichte. Von der religiösen Anschauungs- und Vorstellungswelt, von dem Glauben an Götter oder an einen Gott, an die Unsterblichkeit der Seele oder an das Nirwana, von der Lebensanschauung, ob der In-

dividualismus ein absolutes Recht auf den eigenen Körper gewährt oder ob der Mensch als Cumulativwesen Verantwortung und Pflichten anderen Mitmenschen gegenüber besitzt — von solchen Grundsätzen und Motiven sind ganze Völker und der Einzelmensch im höchsten Grade abhängig. Deshalb ist der Selbstmord im tiefsten Grunde seines Wesens ein religiöses Problem. Je nach der Stärke der Vorherrschaft religiöser Motive, monotheistisch-transcendentaler oder atheistisch-diesseitiger Motive, wird der Selbstmord als eine Sünde gegen Gott und die Natur oder als eine Selbstverständlichkeit bezeichnet. Während das Christentum die Kraft für sich beansprucht, das Problem des Leidens in der einzigen, menschenmöglichen und erträglichen Weise gelöst zu haben, der Selbstmord daher im Vollbewußtsein der persönlichen und altruistischen Verantwortlichkeit und der Gottgebundenheit als eine schwere Sünde betrachtet wird, so daß selbst Strafe und Demütigung für die Selbstmordversuche und für die Selbstmörderleiche nach kirchlichem wie nach weltlichem Recht verhängt wurden, hat in nichtchristlichen Zeiten und bei nichtchristlichen Völkern der Selbstmord sogar den Charakter einer religiösen Handlung angenommen. Bei den Indern gilt die Witwenverbrennung, das Hinwerfen unter die Räder des Götterwagens zu Jaggernaut, das Sichpreisgeben den Krokodilen des Ganges oder sonstiger heiliger Tempelteiche als eine Handlungsweise, die dem religiösen Volksempfinden entspricht. In Massilia und auf der Insel Keos wurde der Schierlingstrank öffentlich von amtswegen demjenigen überreicht, der triftige Gründe, das Leben zu verlassen, anführen konnte.

Beherrschte Jahrhunderte, Jahrtausende hindurch die Moral das Problem des Selbstmords, so ist die Erscheinung des Selbstmords mit der Verfeinerung und Differenzierung der wissenschaftlichen Methoden einer weit ausführlicheren und umfassenderen Untersuchungsmethode zugänglich gemacht worden. Der Selbstmord ist ganz natürlich ein Problem der Religionswissenschaft und der Moral geblieben. Aber er ist heute in erster Linie ein Forschungsgegenstand der medizinischen, insbesondere der psychiatrischen Wissenschaft. Er ist sodann namentlich mit Hilfe der Statistik ein Forschungsobjekt der Gesellschaftslehre. Er ist ferner ein Teil der Kultur- und Literaturgeschichte. In seiner Gesamterscheinung aber ist der Selbstmord auf Grund unserer heutigen wissenschaftlichen Betrachtungsweise und For-

schungsmethoden zu einem derart verästelten und gliedrungsfähigen Forschungsgegenstand geworden, daß man die Behauptung einwandfrei aufstellen kann, es gibt überhaupt keine wissenschaftliche Disziplin von Bedeutung, die nicht in irgendeiner Weise den Selbstmord in ihren Forschungsbereich zöge und von ihrem Spezialstandpunkt zu der Erkenntnis des so stark verzweigten Selbstmordproblems einen wertvollen Anteil beizutragen vermöchte. Die Erkenntnis von der außerordentlich großen Vielseitigkeit und Angriffsfähigkeit des Selbstmordproblems erhellt schon nach außen hin durch die umfangreiche Klassifizierung der vorhandenen Literatur des Selbstmords.

Diese Literatur womöglich in ihrer Gesamtheit erfaßt zu haben, war in erster Linie Zweck und Aufgabe der vorliegenden Arbeit. Der Selbstmord läßt sich an der Hand der überreichen Literaturfülle auf mehrere große Wissenschaftsgebiete verteilen, die sich wiederum in Einzelheiten zerfasern. Das erste große Wissenschaftsgebiet, das den Selbstmord in seinen Beziehungen zu Gottesglaube und Jenseitsgedanke erfaßt, den Selbstmord gleichsam zwischen Himmel und Erde stellt, ist die Religion. Der Selbstmord ist und bleibt in erster Linie ein religiöses Problem. Die Literatur hat sich daher frühzeitig mit der Frage nach der Erlaubtheit des Selbstmords befaßt. Die Religions-Gesellschaften haben grundsätzliche Erwägungen und Lehren über die Moral des Selbstmords aufgestellt. Eine wichtige und zugleich lehrreiche Frage ist innerhalb dieses Forschungskreises die Auswirkung des Selbstmords bei den Konfessionen; die Frage, ob bestimmte Lehren und kirchliche Einrichtungen auf die Hemmung des Selbstmords einen tatsächlichen und nachweisbaren Einfluß auszuüben vermögen. Der Selbstmord ist innerhalb der Religion bzw. der Konfession ein Problem der Seelsorge, die heute wie ehedem durch Predigten, durch Verweigerung des Begräbnisses, durch religiös-kirchliche Mittel die Selbstmordneigung einzuschränken und den Selbstmord zu bekämpfen sucht. Hieher gehören die Bemühungen der katholischen Kirche, durch stärkere Belebung des eucharistischen Gedankens, durch Beichtstuhl und Caritas mittelbar vorzubeugen. Die Heilsarmee ist in großen Städten sogar dazu übergegangen, eigene Antiselbstmordbureaus zu errichten, in denen eine geeignete diskrete Persönlichkeit selbstmordgeneigte Menschen von ihrem Vorhaben abzubringen sich müht. Auf protestantischer Seite versucht neuerdings der

Verein für innere Mission der Selbstmordneigung mit konkreten Mitteln entgegenzuarbeiten. So erließ der Zentralausschuß für Innere Mission ein Preisausschreiben zur Bekämpfung der Selbstmordneigung in Form einer Erzählung, die den Willen zum Leben stählen soll.

Da der Selbstmord bereits in antiker Zeit bekannt ist sowohl als Einzelereignis wie als Massenerscheinung, so ist er in seiner zeitlichen und räumlichen Erstreckung sodann Gegenstand eines zweiten großen Forschungsgebietes, der Geschichte und der Kulturgeschichte. In diesem Abschnitt erregt der Selbstmord besonderer historischer Persönlichkeiten unser lebhaftes Interesse, z. B. der Selbstmord Sauls, der Selbstmord der Lukretia, des Judas usw. Die Literatur über den angeblichen Selbstmord Luthers, der aus den Zeugnissen von Augenzeugen und Zeitgenossen nicht bewiesen werden kann, ist so groß, daß wir diesem angeblichen Selbstmord Luthers ein eigenes Kapitel widmen konnten.

Ein weiteres Wissenschaftsgebiet, das über manche Rätsel und Geheimnisse der Erscheinung des Selbstmords infolge logischen Denkens und praktischer Beobachtungen Aufschluß zu geben vermag, ist die Philosophie und die Pädagogik. Während die Philosophie grundsätzliche Erörterungen anstellt, sich nicht selten aber in gewagten Geistreicheleien verliert, greift die Pädagogik in das Seelenleben der Kinder, der Schüler, der Jugendlichen ein und vermag, namentlich im Zusammenhalt mit den fortschreitenden Erkenntnissen der Sexualwissenschaft, von dem traurigen Kapitel der kindlichen und jugendlichen Selbstmorde manchen verborgenen Schleier wegzuziehen. Die Psychologie steht sodann auf einem Grenzbezirk und lenkt zu einem großen weiteren Wissenschaftsgebiete über, das berufen ist, auf dem Gebiete der Selbstmordforschung noch viele Rätsel zu lösen: zur Medizin und ihren zahlreichen Unterabteilungen. Die Felder dieses großen Gebietes sind zum Teil schon sehr ersprießlich angebaut, zum Teil muß die Spezialforschung hier noch tiefer dringen. Der Medizin obliegt vor allem die Aufgabe, die vielumstrittene Frage zu klären, inwieweit der Selbstmord in jedem Einzelfall als Ausfluß einer geisteskranken Handlung zu betrachten sei, inwieweit aus anatomischen und pathologischen Erkenntnissen Rückschlüsse auf den Geisteszustand des Selbstmörders möglich sind. Weitere hieher gehörende Kapitel sind die Probleme, welche der Selbstmord nach vorausgegangenem Mord, der Doppelselbstmord, der Familienmord,

ferner die Ansteckungsfähigkeit des Selbstmords, die Bildung von Gesellschaften zum Zweck des Selbstmords, der Sexualismus, Syphilis, Epilepsie und der Alkoholismus der Selbstmordforschung auferlegen, die hier noch ein weites Feld ihrer Tätigkeit vor sich sieht.

Ein neues Wissenschaftsgebiet für die Erforschung des Selbstmords in seinen Beziehungen zum gesellschaftlichen Leben ist das Recht. Für die geschichtlichen Zeiten kommt hier in erster Linie die Bestrafung in Betracht, welche allerdings unserem heutigen Rechtsempfinden nicht mehr entspricht. Dagegen tauchen hier neue Probleme auf, wie das Recht auf den Tod, wonach es Ärzten, Freunden und Bekannten von Rechtswegen erlaubt sein soll, leidenden und dem Tode nahegekommenen Menschen auf deren ausdrücklichen Wunsch hin die Sterbehilfe, Euthanasie genannt, zu gewähren. Das sogenannte amerikanische Duell gehört ebenfalls hieher, obwohl man es auch in das Gebiet von der Romantik des Selbstmords verlegen könnte. Schließlich ist noch die Versicherungswissenschaft ein Gebiet, das sich nach langen Kämpfen und Schwierigkeiten mit der Frage des Selbstmords befreunden mußte.

Sehr wertvolle Erkenntnisse ergaben und ergeben sich für die Selbstmordforschung mit dem Eintritt der Statistik in die Reihe der exakten Wissenschaften. Die Statistik mit ihren Methoden und Hilfsmitteln gestattet eine weitgehende Differenzierung der Erscheinung des Selbstmords. Mit der allmählichen Einbürgerung der Statistik in die selbstverständlichen amtlichen Aufgaben eines Staates wurden die Grundlagen gewonnen für die bessere und genauere Erkenntnis der zeitlichen Entwicklung und der Geographie des Selbstmords. Die Statistik vermittelt sodann Einblicke in die Motive des Selbstmords, in die Zusammenhänge mit der Lektüre, mit dem Lebensalter in die verschiedenen Arten des Selbstmords, in die Gliederung nach Berufen, in die Anteilnahme der Frauen, die Beteiligung des Militärs, in die Gestaltung des Selbstmords in den Städten, in die spezifischen Selbstmordziffern bestimmter Orte; sie gewährt Einblicke in das Auf- und Abschwanken des Selbstmords nach Jahreszeiten, in die Einflüsse der Temperatur usw. Über alle diese Momente gibt die moderne Statistik Aufschluß in den amtlichen statistischen Werken; ja, es ist über die verschiedenen Momente selbst eine eigene Spezialliteratur vorhanden, wie aus unserer Bibliographie erhellt.

Auch die Literaturgeschichte hat ihren Anteil an den Fragen des Selbstmords. Seitdem Goethe sein berühmt gewordenes Buch „Die Leiden des jungen Werther" schrieb, ist der Selbstmord Gegenstand der Literatur — war es auch schon früher — und die modernen Romane, Novellen, Opern usw. haben geradezu den Selbstmord zu einem schier unentbehrlichen Motiv ihrer Handlungen gemacht. Diesen Schriften haben wir noch Biographien, Briefe und Memoiren von Selbstmördern hinzugefügt, die in das Seelenleben der Selbstmörder oft ergreifenden und aufschlußreichen Einblick gewähren.

Schließlich ist in dem Kapitel über den Selbstmord in der Kunst eine größere Anzahl von Bildern aus alter und neuer Zeit zusammengestellt, die lediglich als Ergänzung zu unserer Arbeit gedacht sind, aber ein Thema für sich bilden, das der Verfasser vielleicht noch in seiner ganzen Ausdehnung zu bearbeiten versuchen wird.

Mit diesem Überblick über die Beziehungen des Selbstmords zu allen möglichen Zweigen der Wissenschaft ist die Erkenntnis gewonnen worden, ein welch weitverästeltes Gebilde der Selbstmord im Rahmen menschlicher Forschungstätigkeit darstellt. Daß die Menschen — fast möchte man mit Fr. Wilhelm Weber sagen „aller Zeiten, aller Zonen" sich mit dem Selbstmord auf das eingehendste beschäftigt haben, beweist die Fülle der Literatur, die unsere Bibliographie des Selbstmords aus allen Büchereien schier der ganzen Welt zusammengestellt hat. Bei dieser zeitraubenden und mühevollen Arbeit leitete den Verfasser der grundsätzliche Gedanke, alle Literatur über den Selbstmord aufzunehmen, mochte es sich nun um ein eigenes Buch über den Selbstmord oder um eine Abhandlung in einer Zeitschrift oder Zeitung, oder um ein Kapitel aus einem Buche handeln, das in der Hauptsache einen ganz anderen Gegenstand zur Darstellung hat. Auf diese Weise hoffte der Verfasser eine größtmögliche Vollständigkeit und Genauigkeit zu erreichen. Ferner verfolgte der Verfasser den Grundsatz, nach Möglichkeit von allen Büchern und Abhandlungen in eigener Person Einsicht zu nehmen. Diese Absicht konnte aber freilich nicht in allen Fällen durchgeführt werden. Man denke an die riesengroße Zeitschriftenliteratur des In- und Auslandes, die selbst auf großen Staatsbibliotheken nicht erschöpfend vorhanden ist. Aber es ist dem Verfasser doch gelungen, wenigstens den allergrößten Teil der Bücher über den Selbstmord nicht nur nicht genau einsehen zu

können, sondern ihn auch in jahrzehntelanger Sammlertätigkeit sich als persönliches Eigentum zu verschaffen, auf diese Weise eine umfangreiche Selbstmordbibliothek zu bilden, die dann immer wieder neue Quellen zeigte, die bei genauerem Studium wiederum noch unbekannte Bücher und Zeitschriften-Abhandlungen finden ließen. Der Verfasser ist auch nicht davor zurückgeschreckt, viele Zeitschriften des In- und Auslandes in allen ihren Bänden auf ihre Ergiebigkeit an Artikeln über den Selbstmord durchzusehen, und zum kleineren Teile durchsehen zu lassen. Ferner wurde ausgiebig von der Einrichtung Gebrauch gemacht, wonach durch die Vermittlung der Ortsbibliothek Bücher von allen Bibliotheken Deutschlands zu billigem Preise für kurze Zeit bezogen werden können. Diese Einrichtung der deutschen Bibliotheken kam unserer Bibliographie sehr zugute, indem dadurch oft die schwer zugänglichsten und seltensten Bücher, Dissertationen und Zeitschriften-Aufsätze genau nach ihren bibliographischen Merkmalen geprüft und notiert werden konnten. Nicht selten wurden auch die wesentlichsten wissenschaftlichen Ergebnisse dabei herausgezogen und kurz dem Bücher- oder Zeitschriftentitel angefügt. Auf diese Weise wurde der Grad einer hohen Vollständigkeit und Genauigkeit erzielt, wenn freilich das Ideal eines Bibliographen, die Autopsie aller seiner Bücher und Abhandlungen naturgemäß nicht erreicht werden konnte. Grundsätzlich wurden auch solche Titel aufgenommen, die nicht in ihrem ganzen Umfang festgestellt werden konnten oder auch solche, deren Titel und Standort nicht ganz einwandfrei zu ermitteln waren. Mit der Aufnahme solcher, im übrigen nur weniger Titel, wollte der Verfasser wenigstens die Spur angeben, die dann vielleicht ein glücklicherer Sucher findet.

Von den bedeutenderen Quellen des In- und Auslandes, die für die Zwecke einer Bibliographie reichlich sprudeln, seien die größeren im Folgenden genannt. Es wurden benützt die Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Literatur mit Einschluß von Sammelwerken Band 1—55, sowie die Ergänzungsbände 1—14, Aufsätze aus deutschen Zeitungen; ferner die Bibliographie der fremdsprachigen Zeitschriften-Literatur, Band 1—18. Das Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften konnte in Band 1—39 (1923) benützt werden und ergab eine reiche Ernte der Doktordissertationen über den Selbstmord. Ferner wurden durchgesehen

die Jahrgänge 1—19 der Bibliographie der Sozialwissenschaften, nunmehr Sozialwissenschaftliches Literaturblatt.

An fremdsprachigen Quellen sind zu nennen:

Index-Catalogue of the Library of the Surgeon-General's Office, United States Army. Washington, Government Printing office, Vol. VIII, 1892; Second Series, Vol. XVII, 1912.

Index Medicus a Quaterly Classified Record of the Current Medica; Literature of the World, Washington; second and third Series (1925, No. 1—3.

Quaterly Cumulative Index to Current Medical Literaturel Chicago, American medical Association 1923—1925, September.

Subject Index Fortescue of the Modern Works 1881—1915. Added to the Library of the British Museum in the years 1881—1915. Printed by Order of the Trustees.

The American Catalogue of Leypoldt and Jones. Newyork, 1881—1910.

Poole William Frederick, An Index to Periodical Literature Boston, James Osgood and Company 1892—1907.

Bibliotheca Britannica, or a general Index to British and Foreign Literature by Robert Watt; Edinburgh 1824, 4 Bände.

Catalogue Général de la Librairie Française depuis 1840–1918 redigé par Otto Lorenz. Paris, Librairie Ancienne Edouard Champion.

Pagliaini Attilio, Prof., Catalogue generale della Libreria Italiana dall'anno 1847 a tutte il 1899.

Brinkmanns Catalogus der Boeken, Plaat — en Kaartwerken 1850—1924.

Der Verfasser suchte auch persönliche Beziehungen mit dem Ausland anzuknüpfen. Mehrere Jahre vor dem Kriege gelang es ihm, mit dem praktischen Arzte Dr. G. J. Gordon in Petersburg sich in Verbindung zu setzen, der als Selbstmordforscher in Rußland einen Namen hatte und mit dem Verfasser Bücher und Titel über Selbstmordarbeiten tauschte. Ein Versuch nach dem Kriege, Auslandsbeziehungen zum Zwecke möglichst lückenloser Beschaffung von Literatur anzuknüpfen, glückte nur in wenig Fällen. Das Mitglied der Arbeitsstelle für deutsch-spanische Wissenschaftsbeziehungen, Dr. José Gavira in Madrid, vermehrte mein Material um mehrere Büchertitel, und gab der Ansicht Ausdruck, daß

über den Selbstmord in Spanien nicht viel geschrieben worden sei, während andererseits der Mangel an bibliographischen Spezialkatalogen die Suche nach Büchertiteln über den Selbstmord dort erschwert. Aus Athen machte Dr. Sigalas die Mitteilung, daß ein selbständiges Buch über den Selbstmord in der griechischen Literatur kaum vorhanden sein dürfte. Über das Harkiri bei den Japanern konnte sich der Verfasser durch einen längeren Brief des Professors Dr. Yasutaro Hirai in Kobe dankenswerter Weise sehr genau unterrichten. Die Bemühungen, im Auslande genaue und neue Angaben zur Selbstmordliteratur zu erhalten, werden vom Verfasser fortgesetzt.

Die vorliegende Bibliographie des Selbstmords bildet die erste Grundlage und die Voraussetzung für die Selbstmordforschung der Zukunft. Der Verfasser ist davon überzeugt, daß die medizinischen und soziologischen Kreise der Wissenschaft künftig in noch viel erhöhterem Maße der Erforschung der einzelnen Differenzierungs-Momente des Selbstmords sich hingeben werden. Die öffentliche Meinung befaßt sich in den Tageszeitungen und in Gesprächen ohnedies schon zur Genüge, wenn auch oft auf falschen Fährten, mit dem Selbstmordproblem, das unter den Nachwirkungen des Weltkrieges und des Umsturzes unserer gesamten Lebensverhältnisse zu einem Gegenstand des allgemeinen Interesses geworden ist. Im Interesse der Allgemeinheit ist es gelegen, daß der Selbstmord untersucht und bekämpft wird. Seine erfolgreiche Bekämpfung ist keine Unmöglichkeit. Der Selbstmord ist keine Erscheinung des menschlichen Lebens, die gleichsam mit naturgesetzlicher Zwangsläufigkeit in Zeiten mit bestimmten sozialen, wirtschaftlichen und religiös-kulturellen Verhältnissen auftreten und sich erhalten muß. Der Verfasser spricht seine wissenschaftlich und erfahrungsgemäß wohlbegründete Überzeugung dahin aus, daß die heutige Selbstmordziffer in Deutschland um ein Erkleckliches ohne weiteres sich abmindern würde, wenn der ganzen deutschen Presse, vor allem den kleineren Winkel- und Sensationsblättern verboten werden würde, über vorgekommene Selbstmorde überhaupt zu berichten oder wenn sie nur die einfache Tatsache eines Selbstmordfalles ohne jede Ausschmückung, ohne jede Mitteilung über Ursachen, Technik des Selbstmords und nähere Umstände angeben dürften. Der Selbstmord besitzt eine gewisse Suggestivkraft, die bis zur Nachahmung

der gleichen, in den Zeitungen oft so ausführlich dargestellten Selbstmordart verführt.

Das allgemeine Interesse an der Erscheinung des Selbstmords und die Vielseitigkeit seiner wissenschaftlichen Erforschungsmöglichkeiten lassen es angezeigt erscheinen, das Problem in den Vordergrund wissenschaftlicher Bearbeitung zu rücken, wobei aber die Zusammenfassung der gesamten Spezialforschungen in einem Zentralorgan ebenso zweckdienlich wie notwendig wäre. Der Verfasser trägt sich daher mit dem Gedanken an die Gründung eines Archivs für Selbstmordforschung, in welchem von fachkundiger Seite das Problem in allen seinen Erscheinungsformen dargestellt werden soll. Der Selbstmord ist ein Menschheitsproblem. Es genügt daher nicht, daß nur einzelne Disziplinen sich im Rahmen ihrer Forschungsarbeit mit ihm befassen, daß die Psychiater, die Statistiker Bruchteile ihrer Forschungen veröffentlichen, sondern der Selbstmord muß in umfassender Weise von allen Seiten angepackt und die Ergebnisse müssen nebeneinander in einem allgemein zugänglichen Archiv niedergelegt werden, damit Vergleiche angestellt werden, Ergebnisse der einen wissenschaftlichen Disziplin an denen der anderen geprüft und etwaige Widersprüche und Unklarheiten ausgeglichen werden können. Diese Ergebnisse der wissenschaftlichen Kreise müßten für die Prophylaxe des Selbstmords nutzbar gemacht werden. Kreise der Volkswohlfahrt in Stadt und Land, Kreise der Seelsorge, der sozialen Fürsorge, der allgemeinen Menschheitsliebe, regierende Kreise, Parlamentarier könnten aus den Arbeiten eines Archivs für Selbstmordforschung großen, praktischen Nutzen ziehen und dann mit geeigneten Mitteln gegen die Selbstmordneigung unserer Zeit ankämpfen. Der Verfasser wirft diesen Gedanken eines Archivs für Selbstmordforschung in die Kreise der interessierten Öffentlichkeit und er wird jedenfalls den Versuch seiner Durchführung nach Kräften unternehmen. Vielleicht darf er den Wunsch an dieser Stelle anfügen, es möchten Professoren, Sozial- und Wohlfahrtspolitiker, Kreise der Seelsorge und Caritas, der inneren Mission im Falle der Zustimmung zur Gründung eines solchen Archivs sich freundlichst mit dem Verfasser ins Benehmen setzen.

Eine weitere Bitte an die Öffentlichkeit geht dahin, den Verfasser auf in seiner Bibliographie nicht angegebene Literatur über den Selbstmord im In- und im Auslande aufmerksam zu machen. Eine absolute

Vollständigkeit einer Bibliographie ist nicht möglich, zumal, wenn sich ein Einzelner dieser Aufgabe unterzieht und wenn Ereignisse wie der Weltkrieg jahrelang die Grenzen für Bücheraustausch und Ergänzungsarbeiten im Auslande gesperrt halten. Jeder Hinweis wird dankbar aufgenommen.

Außer dieser allgemeinen Einleitung hat der Verfasser fast zu jedem Kapitel eine mehr oder weniger große Einführung geschrieben. Eine erschöpfende Behandlung des jeweiligen Selbstmordkapitels können diese kulturhistorischen und soziologischen Einführungen nicht sein. Der Zweck dieser Texte besteht lediglich darin, die ungeheure Vielgestaltigkeit des Selbstmordproblems erkennen zu lassen, sowie wenigstens in die wichtigsten Tatsachen und Erscheinungen des Selbstmords einen kleinen Einblick zu gewähren, damit der Leser sich nicht bloß mit der Zahl der Titel allein begnügen muß. Mehr als Andeutungen und kleine Bausteine zu einem großen künftigen Werk über den Selbstmord wollen diese Einführungen nicht sein.

Schließlich ist es dem Verfasser ein Bedürfnis, seiner Dankespflicht Ausdruck zu verleihen für die bereitwillige Hilfe und das liebenswürdige Entgegenkommen zahlreicher Herren Bibliotheksbeamten. Ich danke im besonderen dem Herrn Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, Dr. Hans Schnorr von Carolsfeld, ferner den Herren Bibliotheksdirektor Dr. Freys, Oberbibliotheksrat Dr. Karl Schottenloher, Staatsbibliothekar Dr. Brein in München, ferner den Herren Bibliotheksdirektor Dr. Schmidbauer, Oberbibliothekar Dr. Gebele, den Herren Oberstadtsekretären Oberschmid und Schepp in Augsburg, welche mit unverdrossener Liebenswürdigkeit Büchersuche und Bücherbezug gefördert haben. Einen ganz besonderen Dank muß ich ferner dem Herrn Direktor der Universitätsbibliothek in Graz, Regierungsrat Dr. Fellin, aussprechen. Die Laune des Zufalls hat es gefügt, daß Herr Dr. Fellin ebenfalls seit Jahren an einer Bibliographie des Selbstmords gearbeitet hat. Als er nun von dem bevorstehenden Erscheinen meiner Arbeit erfuhr, hat er aus Liebe zur Wissenschaft in uneigennützigster Weise mir sein gesamtes Material bedingungslos zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte ich meine eigenen Materialien an sehr vielen Stellen zum Teil berichtigen, zum Teil ergänzen. Die Vollständigkeit meiner Arbeit wurde durch dieses Entgegenkommen des Herrn Dr. Fellin wesentlich erhöht.

Leider konnte aber ein großer Teil des Materials des Herrn Dr. Fellin nicht mehr in das Kapitel „Nachträge“ verarbeitet werden.

Dank gebührt an dieser Stelle auch dem Antiquariat Hans Lommer in Gotha, das nun seit Jahrzehnten für den Verfasser Bücher und Abhandlungen über den Selbstmord aus allen Erdteilen zusammengesucht und vermittelt hat. Der Verfasser gibt sich der bescheidenen Hoffnung hin, mit seiner Bibliographie des Selbstmords der Wissenschaft einen Dienst erwiesen zu haben, ebenso der Hoffnung, daß er durch seine Arbeiten über den Selbstmord auch zur Wohlfahrt der Menschheit einen kleinen Teil beigetragen hat und noch beitragen wird, wenn es ihm gelingen sollte, das Interesse am Studium des Selbstmords in weiteren Kreisen zu wecken und dadurch Mittel und Wege zu seiner Eindämmung aufzuzeigen. Die wissenschaftlichen und sozialpolitischen Kreise bekämpfen die Tuberkulose, die Syphilis und andere schädliche Erscheinungen am Volkskörper. Warum soll nicht auch der Kampf gegen die Selbstmordneigung aufgenommen werden, die ein seelisches und ein körperliches Problem ist, wert des Schweißes aller derjenigen, die von Liebe zu ihrem Mitmenschen durchdrungen sind.

Westheim bei Augsburg, Mai 1927

Dr. Hans Rost

1.

BIBLIOGRAPHIEN DES SELBSTMORDS

Wir finden frühzeitig in älteren Büchern über den Selbstmord bibliographische Zusammenstellungen über die einschlägige Literatur. Den ersten Versuch einer größeren allgemeineren Bibliographie des Selbstmords verdanken wir E. M. Oettinger, der im Bulletin du Bibliophile Belge in alphabetarischer Ordnung 110 Bücher über den Selbstmord aufzählt. An der gleichen Stelle bringt er dann noch einen Nachtrag von fünf Büchern, die den Selbstmord zum Inhalt haben. Oettinger gibt die Titel der einzelnen Bücher nicht vollständig an. Jedoch teilt er von jedem Buche den Erscheinungsort, die Jahreszahl und das Format mit. Die Seitenzahl fehlt.

Das erste Buch, das auf den Namen einer Selbstmordbibliographie Anspruch erheben kann, ist die Bibliografia del Suicidio von Emilio Motta in italienischer Sprache. Das Buch erschien im Jahre 1890 in Bellinzona. Motta hat fast allen bibliographischen Momenten Rechnung getragen und sich großer Genauigkeit und Vollständigkeit beflissen. Leider stören erheblich viele Druckfehler, namentlich der Bücher in deutscher Sprache, das bibliophile Auge. Die einzelnen Seiten sind mit dicken, schwarzen Linien oben und unten umrahmt. Motta hat es in seiner Selbstmordbibliographie bis auf 647 Nummern gebracht. Dabei sind auch zahlreiche Abhandlungen aus Zeitschriften und Zeitungen mit aufgenommen worden. Die Reihenfolge der beschriebenen Bücher und Aufsätze ist chronologisch. Motta zählt aus dem 16. Jahrhundert vier Werke, aus dem 17. Jahrhundert fünfzehn Werke auf, während die weitaus meisten Bücher dem 18. und 19. Jahrhundert angehören. Mit dem Jahre 1889 schließt das Buch ab. Sehr stark überwiegt die italienische Literatur, doch hat Motta auch mit Erfolg bei anderen Völkern Umschau gehalten. Ein Personen- und ein Sachregister sind am Schlusse beigefügt, aus denen die Zahl der herangezogenen Länder und die verschiedenen Differenzierungsmomente des Selbstmords ersichtlich sind, über welche in seiner Literatur über den Selbstmord Aufschluß erhofft werden kann.

Sehr wertvoll für die bibliographische Erforschung der Selbstmordliteratur ist das Verzeichnis der Büchersammlung, welche der bekannte Bibliophile und kulturhistorische Schriftsteller Max von Boehn im Jahre 1907 unter dem Titel: Selbstmord und Selbstmörder in 60 Exemplaren als Manuskript hat erscheinen lassen. Boehn betrachtete seine Bibliographie als eine Ergänzung zu Motta. Dieses Buch von Boehn zeichnet sich durch größte Genauigkeit aus. Auch hat Boehn nur solche Bücher aufgenommen, die ihm vorlagen, beziehungsweise in seinem Besitz sich befanden. (Später hat er die Sammlung wieder an das Antiquariat Graupe in Berlin abgestoßen.) Das Verzeichnis enthält 346 Titel von Werken über den Selbstmord und 100 Titel von Werken über Selbstmörder. An Autoren nach der Nationalität zählt Boehn am Schlusse auf: Amerikaner, Dänen, Engländer, Franzosen, Holländer, Italiener, Polen, Russen, Schweden, Spanier, Ungarn und Deutsche. Die Bücher bei Boehn behandeln folgende Materien: Bibliographie, Gerichtliche Medizin, Geschichte, Gesetzgebung, Psychiatrie, Statistik, Theologie, Selbstmorde in der Armee, Kinderselbstmorde, Lebensversicherung, Mithilfe dritter Personen, Versteckte Selbstmorde, Spiritismus, Musik, Theater. Das Buch ist auf Bütten gedruckt, der Umschlag mit einem Totenkopf versehen.

1 BOEHN MAX VON: Selbstmord und Selbstmörder, Verzeichnis der Büchersammlung von Max v. Boehn. Zugleich eine Ergänzung zu Motta, Bibliografia del suicidio. In 60 Exemplaren als Manuskript gedruckt. Charlottenburg, 7. Juli 1907, 64 S. Mit einer Vignette von Prof. F. Nigg in Magdeburg.

2 FIRCKS FRHR. VON ARTHUR: Bevölkerungslehre und Bevölkerungspolitik (Hand- und Lehrbuch der Staatswissenschaften von Frankenstein und Heckel). Bibliographie des Selbstmords. S. 462—465. Leipzig, C. L. Hirschfeld, 1898.

3 (GRAUPE PAUL), Antiquariat: Selbstmord und Selbstmörder, Katalog 55, 24 S. (Nachdruck von Max von Boehn.)

4 MOTTA EMILIO: Bibliografia del suicidio. Bellinzona, C. Salvioni, 1890, VIII e 102 p. gr. 8°.

5 OETTINGER E. M.: Bibliographie du suicide, Bulletin du Bibliophile Belge, publié par F. Heußner sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du roi. Tome XIII, I. Cahier p. 107-114; Additions à la bibliographie du suicide par Oettinger, p. 358-359. Bruxelles, F. Heußner, Librairie ancienne et moderne. Février 1857.

2.

BÜCHER UND ABHANDLUNGEN ÜBER DEN SELBSTMORD IM ALLGEMEINEN

In dem zweiten Kapitel sind zahlreiche Bücher und Abhandlungen aufgezählt, die den Selbstmord gleichzeitig von verschiedenen Gesichtspunkten aus ins Auge fassen, z. B. vom philosophischen, theologischen, medizinischen, juristischen Standpunkte aus, so daß diese Bücher ihres zusammenfassenden Charakters halber nicht in die spezifischen Sonderkapitel eingeordnet werden konnten. Es sind darunter mehrere größere Werke, die dem Selbstmord eine weitgehende Untersuchung in allen seinen Differenzierungsmomenten angedeihen lassen. Es seien kurz genannt die Werke des französischen Mediziners Debreyne aus dem Jahre 1848, des Predigers der Reformierten Jean Dumas aus dem Jahre 1773, das auch ins Deutsche übertragen wurde, des Professors Ebrard 1870, des der Wertherperiode angehörenden Knüppeln 1790, des französischen Professors Lisle 1856, des englischen Geistlichen Charles Moore 1790, der in einem großen, zweibändigen Werke den Selbstmord mit allen Mitteln der damaligen Wissenschaft und des damaligen Wissens erforschte, ferner des deutschen Selbstmordforschers Rehfisch aus dem Jahre 1893 und andere Bücher allgemeinen und allseitigen Inhalts.

6 ADAMS J. B.: Suicide; from a general practitioner's point of view: Practitioner, London 1915, XCIV, pp. 470—478.

7 AICHENWALD, Lunatscharsky, Abramovitsch, Iwanow-Rasumeik, Michoil (Bischof), Rosonoff, Karejew: Der Selbstmord, Sammelwerk. Soziale, philosophische und kritische Abhandlungen. Moskau, Verlag Zarja 1911, 150 S., 21×27 (russisch).

8 BERTRAND LOUIS, docteur en médecine de la faculté de Paris: Traité du suicide considéré dans ses rapports avec la philosophie, la théologie, la médecine et la jurisprudence. (Ouvrage couronné par l'Académie impériale de médecine.) Paris, J. B. Baillière 1857, XI et 420 p. 8°.

9 BLANCHARD HENRI: De la mort volontaire ou considérations politiques et législatives sur le suicide. Mémoire qui a remporté le prix à la société de la morale chrétienne sur cette question, proposée par de Larochefoucauld Liancourt: Est-il possible d'introduire dans la législation Française des dispositions qui serviraient à diminuer le nombre des suicides? Paris, Morris & Cie., 1855, 54 p. 8°.

10 BLOCK GEORG WILHELM: Vom Selbstmord, dessen Moralität, Ursachen und Gegenmitteln. Aurich, August Friedrich Winter 1792, XVI u. 168 S. 12°. — Rec.: Allg.

Lit. Ztg. 1795 Nr. 70 — Goth. gel. Ztg. 1792 III. 830 — Würzb. gel. Anz. 1792 Nr. 82 Beil. — Neue Allg. Deutsche Bibl. I. 1793 S. 486—93 (Pockels) — Neue Allg. Deutsche Bibl. II. 1793 S. 444—46 (Scholtz).

11 BONOMELLI G., vescovo di Cremona: Il suicidio considerato in se stesso e nelle sue cause e suoi rimedi. Cremona, Enrico Mazzefoni 1884. Wiedergedruckt 1888 in dem Buche: Una schietta parola agli amanti del vero per Mons. Geremia Bonomelli, vescovo di Cremona. Brescia, tip. e libr. Queriniana, pp. 67–145.

12 DEBREYNE P. J. C., docteur en médecine de la faculté de Paris, professeur particulier de médecine pratique, prêtre et religieux de la Grande Trappe (Orne): Pensées d'un croyant catholique ou considérations philosophiques, morales et réligieuses sur le matérialisme moderne et divers autres sujets tels que l'âme des bêtes, la phrénologie, le suicide (p. 264-311), le duel et le magnétisme animal. Ouvrage généralement destiné à la jeunesse lettrée et surtout aux jeunes gens, qui se livrent à l'étude de la médecine, du droit et à ceux qui se consacrent à l'état ecclesiastique. Troisième édition notablement augmentée. Paris, Poussielgue-Rusand 1844, 253 p. gr. 8°. (1. Ausgabe. Paris 1839. Italienische Übersetzung von A. Bendotti. Milano 1841.)

13 DEBREYNE P. J. C., docteur en médecine de la faculté de Paris, prêtre et religieux de la Grande Trappe: Du suicide considéré aux points de vue philosophique, religieux, moral et médical, suivi de quelques réflexions sur le duel. Paris, Poussielgue-Rusand 1847, VIII et 371 p. 8°.

14 DEBREYNE P. J. C., doctor en medicina de la facultad de Paris, profesor particular de medicina práctica, sacerdote y religioso de la Gran-Trapa (Orna): Del suicidio considerado bajo los puntos de vista filosofico, religioso, moral y médico, seguido de algunas reflexiones sobre el duelo. Barcelona, Libreria Católica de Pons y Compañia 1879, 191 p. 8°.

15 DOUAY EDMOND: Le suicide ou la mort volontaire. Paris, Décembre-Alonnier 1870, 329 p. 8°.

16 DUMAS JEAN, ministre de la religion réformée: Traité du suicide ou du meurtre volontaire de soi-même. Amsterdam, D. J. Changuion 1773, VIII et 444 p. 2 feuill. 8°. — Rec.: Nicolai, Allg. Deutsche Bibl. 31, 1777, 236—41 — Neue philos. Bibl. 1775, 234—40.

17 DUMAS JEAN, Prediger der Reformierten in Leipzig: Abhandlung vom Selbstmorde. Aus dem Französischen. Leipzig, Müller Joachim 1775, 7 Bl., 416 S.

18 EBRARD A., expremier chirurgien, chef interne de l'hôtel Dieu de Nimes: Du suicide considéré aux points de vue médical, philosophique, religieux et social. Avignon, Seguin ainé 1870, 501 p. 8°.

19 FOSSATI ANTONIO, dottor in medicina: Del suicidio nei suoi rapporti colla medicina legale, colla filosofia, colla storia e colla statistica. Con tavole ragionate dei suicidij accaduti in Milano dall' anno 1821 al 1831. Milano, Luigi Nervetti 1831, VI, 136 e 39 p. 8°. — Rec.: Biblioteca ital. Tom. 64, 1831, p. 357—69 — Gius. Sacchi, annali univ. di Statistica 1831, p. 327—32

20 FRANKLIN B. V.: Du suicide considéré sous le double rapport de la philosophie et de la morale; de ses causes et de ses effets sur l'économie sociale. Paris, 1835, 8°. — Rec.: Franz Kottenkamp, „Phönix" Jahrg. 1835 Nr. 265 p. 1060.

21 GAUPP ROBERT, Dr., Professor an der Universität Tübingen: Über den Selbstmord 1905, 29 S. — Zweite vermehrte Aufl. München, Ärztliche Rundschau (Otto Gmelin)

1910, 32 S. 8°. — Rec.: Brassert, Deutsche Ärztezeitung 1906, p. 493 — Stich, Centralbl. f. allgem. Gesundheitspflege 1906, p. 274 — Hirchlaff, Z. f. ärztl. Fortbildung 1906, p. 575 — Kellner, Intern. Centralbl. f. Anthropologie 1906, p. 138 — Kötscher, Jahresber. der Neurologie und Psychiatrie, XIV, 1911, S. 1270—1271.

22 GAUPP ROBERT, Dr. med., Privatdozent der Psychiatrie, München: Einige neuere Arbeiten über die Lehre vom Selbstmord. Monatsschr. f. Kriminalpsych. u. Strafrecht, 1907, Jahrg. 3, S. 155—162.

Behandelt die Arbeiten über Selbstmord von Rost, Krose, Pilcz.

23 HAUVILLER PAUL: Du suicide; unité de son étiologie; son traitement. Paris 1899, 136 p. 8°.

24 HELLER HEINRICH WILHELM, R. G.: Über den Selbstmord in Teutschland. Frankfurt a. M. in der Andreäischen Buchhandlung 1787, 71 S. — Rec.: Allg. Lit. Ztg. 1787 IV. 343 — Allg. deutsche Bibl. 792. 90 — Würzb. gel. Anz. 1787 Nr. 89.

Ein Blick in das Altertum, Römisches Recht, Päbstliches Recht, Jüngere teutsche Gesetze und Gerichtsbrauch, Würdigung des Selbstmords, Von dem Advokaten des Selbstmords in Teutschland (Johannis Robeck, de morte voluntaria, übersetzt von Funccius). Über die Bestrafung des Selbstmords. Über die Mittel, den Selbstmord zu verhüten.

25 HERTOG DEN MATTHEUS MARINUS: De Zedelijke Waardeering van den Zelfmoord. Proefschrift ter Verkrijging van der graad van doctor in de Godgeleerdheid aan de Rijks-Universiteit te Utrecht. 's - Gravenhage, H. P. de Swart u. Zoon 1913, 308 S. 8°.

26 HEYSEUS-SCHELGUIGIUS: De autocheiria, sive Morte spontanea, exercitatio, quam divina adspirante Clementia praeside vivo Dr. Samuele Schelguigio, philos. praeceptore suo ac fautore omni honoris cultu prosequendo defensurus publice sistet, Ernestus Gottfried Heyseus Gedanensis auctor et respondens. Imprimebat David Fridericus Rhetius 1678, 50 p.

27 HOFFBAUER J. G., prakt. Arzt zu Bielefeld: Über den Selbstmord, seine Arten und Ursachen. Lemgo, Meyer 1842, X u. 174 S. 8°.

28 JAUFFRET GASPARD J. A. J.: Du suicide. Paris 1801, 2 vol. 18°.

29 IHRE JOHANN: Disputatio de autocheiria. Upsala 1752, 8°.

30 KLENCKE H.: Der Kindermord, die Tödtung Erwachsener, der Selbstmord und die Todesstrafen vom neuen Standpunkte einer höheren Physiologie aus beleuchtet. Für Gesetzgeber, Rechtsgelehrte, Naturforscher und denkende Gebildete dargestellt. Leipzig, Kollmann 1840, IV u. 111 S. 8° picc.°.

31 KNÜPPELN JULIUS FRIEDRICH D.: Über den Selbstmord. Ein Buch für die Menschheit. Gera, Bekmann 1790, 334 S., 1 Tabelle, 16°.

32 KUNZ JOSEPH EMANUEL: Dissertatio de autochiria seu de morte sibimet ipsi conscita. Prag 1813, 46 p. 17 Thesen, 8°.

33 LA PIERRE J.: The phenomenon of suicide, Proc. Connect. Med. Soc., Hartford, N. S. 1888, IV, pp. 151-162.

34 LA RUE F. A. H.: Du suicide. Québec, St. Michel & Darveau 1859, VII et 125 p. 8°.

35 LAUVERGNE H.: De l'agonie et de la mort dans toutes les classes de la société sous le rapport humanitaire, physiologique et religieux. 2 vol. II. p. 262-332. Des Suicides. Paris, J. B. Baillière 1842, 8°.

36 LEGOYT A., ancien chef des travaux de la statistique de France: Le suicide ancien et moderne. Étude historique, philosophique, morale et statistique. Paris, A. Drouin 1881, VIII et 468 p. 8°.

37 LEVASSEURE et SUEUR LE: Suicide, La Grande Encyclopédie inventaire Raisonné. Tome Trentième p. 664-666. Paris, Société Anonyme de la grande Encyclopédie, 61, rue de Rennes.

38 LISLE E., docteur en médecine, directeur de l'établissement privé d'aliénés du Gros-Caillou, membre de la Société médico-psychologique: Du suicide, Statistique, médecine, histoire et législation. Ouvrage couronné par l'Académie impériale de médecine dans sa séance solenelle du 5 déc. 1848. Paris, J. B. Baillière 1856, VIII et 487 p. 8°. — Rec.: Schneider, Canstatt's Jahresbericht, IV, 1858, p. 16—17.

39 LITTLEJOHN HENRY HARVEY, M. A., Prof. of Forensic Medicine in the University of Edinbourgh: Suicide, The Encyclopaedia Britannica Eleventh Edition, Vol. XXVI, pp. 50-51. Cambridge at the University Press 1911.

40 MACCANTI EGISTO: Il suicidio. Firenze, Salani 1883, 16 p. 16°.

41 MAETERLINCK MAURICE: Vom Tode. Deutsch von Friedrich von Oppeln-Bronikowski. Jena, Eugen Diederichs 1913, 139 S.

42 MASSAROTTI VITO: Le suicide dans la vie et dans la société moderne. Etiologie, pathologie, symptomatologie et prophylaxie. Rome, Lux 1913.

43 MIGAULT H. G.: Eight historical dissertations on Suicide, chiefly in reference to philosophy, theology, and legislation. Heidelberg, printed for the author by G. Mohr 1856, VI, 144, 76, 120, 212, 44, 16, 144, 302 pp. 8°.

44 MÖNKEMÖLLER O.: Selbstmord, Handwörterbuch der Sozialen Hygiene von Grotjahn und Kamp, Bd. II, S. 376—384. Leipzig, F. C. W. Vogel 1912.
Behandelt geographische Verbreitung, Geschlecht, Zivilstand, Lebensalter, Militär, Religion, Bevölkerungsdichtigkeit, Motive, Nachahmungstrieb, Technik, Alkoholismus.

45 MOORE CHARLES, M. A., rector of Cuxton and vicar of Boughton-Blean, Kent and Formerly Fellow of Trinity-College, Cambridge: A full inquiry into the subject of suicide. To which are added (as being closely connected with the subject) two treatises on duelling and gaming. In two volumes. London, J. F. and C. Rivington 1790, 18 Bl., 388 S., 2 Bl., 8 Bl., 105 S., (Index) 12 Bl. Gr. 4°. — Rec.: Crit. Review 1791, III, 369—81 — Monthly Review 179, I, 394—403, II, 18—32.

46 MOREAU PAUL (de Tours): Suicide, Historique, antiquité, moyen âge, temps modernes, étiologie, causes prédisposantes, hérédité, éducation, professions, influence climatérique et météorologique, sexe, âge, célibat, mariage, veuvage, causes déterminantes, suicide maniaque, s. lympémaniaque, s. anxieux, s. automatique, s. épidemique, passions, maladies, suicide chez les enfants, nature du suicide, symptômes, diagnostic, suicide par armes à feu, s. par instruments tranchants, s. par chutes volontaires et par asphyxie avec le charbon, traitement, législation, statistique, âge, lieux de séjour, état civil, profession, culte, captivité, température, heure, jours, mode d'exécution, suicide dans l'armée. Jaccoud, Nouveau dictionnaire de médecine et de chirurgie pratiques. Paris, J. B. Baillière et fils, 1883, tome 34, pp. 169-196.

47 NEPEL F. K.: Der Selbstmord im Lichte neuer wissenschaftlicher Forschungen. Grazer Tagblatt, 12. Nov. 1911.

48 O'DEA J. JAMES, M. D., formerly one of the medical board of examiners of Ontario, Dominion of Canada; Corresponding Member of the Canadian institute; member of the medico-legal and neurological societies of Newyork etc.: Suicide, Studies on its philosophy, causes and prevention. New-York, G. P. Putnam's sons 1882, IX and 322 p. 8°.

49 RATZINGER GEORG, Dr.: Die Volkswirtschaft in ihren sittlichen Grundlagen: Selbstmordmanie, S. 419, 436 ff.; Zunahme, Zahl, Ursachen, Geschichte des Selbstmords, S. 463 ff. Freiburg i. Br., Herder 1881.

50 REHFISCH EUGEN, Dr., prakt. Arzt in Berlin: Der Selbstmord. Eine kritische Studie nebst einem Vorworte von Prof. Dr. Mendel. Berlin, Fischer 1893, 167 S., kl. 8°.

51 SECONDO LAURA, Medico del venerando Ospedal Maggiore di S. Giovanni e della Città di Torino, Direttore della Gazzetta dell' associazione medica italiana, Segretario della Commissione Esecutiva de Comitati medici d' Italia, Membro di Accademie e di Istituti scientifici Applicato all' istituto clinica del R. Atteneo torinese: Il suicidio. Torino, G. Favale e Comp. 1865, 188 p. 8°.

52 SELBSTMORD, Selbst Todtschlag, Selbstentleibung, Selbstertödtung, Selbstermordung, Lat. Propricidium oder Autochiria, ist im weitern Verstande diejenige Handlung, da man an seinem Tode selbst Ursache ist: Grosses vollständiges Universallexikon aller Wissenschaften und Künste. Leipzig und Halle, Verlegts Johann Heinrich Zedler 1743, Bd. 36, Sp. 1595—1614.

53 SELBSTMORD: Dr. Joh. Georg Krünitz's ökonomisch-technologische Encyklopädie oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirtschaft und der Kunstgeschichte, fortgesetzt von Floerke und Korth. Berlin, Paulische Buchhandlung 1830, Teil 153, S. 119—137.

54 SPARK WILHELM: Der Selbstmord, seine Folgen und seine Verhütung. Freiburg i. Br., Friedrich Funke 1909, 68 S.

55 SUICIDE: The Encyclopedia Americana by Frederich Conv. Beach. Newyork-Chicago, The Americana Company 1904, Vol. XV.

56 SUICIDE, Introduction, Statistics, Sex, Age, Occupation, Season of year, the alleged Increase of suicide, Legal relations: Encyclopaedia medica of Chalmers Watson, Vol. XI, pp. 479-483. Edinburgh, William Green and Sons 1902.

57 SZITTYA EMIL: Selbstmörder, ein Beitrag zur Kulturgeschichte aller Zeiten und Völker, illustriert. Leipzig, Verlag C. Weller & Co. 1925, 410 S.

58 TAGLIABUE ANTONIO PR., socio corrispondente dell' Accademia Fisico-, Medico-, Statistica di Milano: Il Suicido. Questione filosofico-sociale ossia il suicidio considerato nelle sue cause e ne' suoi effetti in rapporto alla filosofia morale, alla Storia, alla Giurisprudenza, alla Educazione ed alla Beneficenza, con proposte opportune ai bisogni della Società moderna in generale e specialmente dell' Italia. Milano, presso Emilio Croci editore (tip. Lombardi) 1871, 393 pp., 16°; 2. ediz. 1872.

59 TALLAVANIA INNOCENZ, Dr., Stadtarzt zu Braunau a. Inn: Der Selbstmord, seine Ursachen, Arten, die Mittel dagegen und die Untersuchung desselben in medicinisch-polizeylicher und medicinisch-gerichtlicher Beziehung. Linz, Eurick und Sohn 1834, VIII u. 135 S. 8°. — Rec.: Med.-chirurg. Zeitung, Erg.-Bd. 40, 1837, 133—41 — Eggert, Schmidt's Jahrb. 1834, II, 367—68.

60 TISSOT, J., professeur de philosophie à la faculté des lettres de Dijon: De la manie du suicide et de l'esprit de révolte de leurs causes et de leurs remèdes. Paris, Ladrange 1840, XV et 462 pp. 8°.

61 VILLETTE ACHILLE: Du suicide, Paris 1825, 45 p. 4°.

62 WEIDIUS-SCHNEEMELCHER: De autocheiria quam rectore magnificentissimo domino Friderico Augusto, principe regio electoratus Saxonici haerede eruditorum judicio exponunt in illustri Academia Vittembergensi praeses M. Johannes Laurentius Schneemelcher Wernigeroda-Thuringus, augustiss. regis Polon. ac sereniss. princ. el. Sax. alumnus et respondens Esaias Weidius, Augusta Vindelicius die XXI Jun. 1702. Vitembergae, literis Christiani Schroedteri, Acad. Typ. 16 p.

63 WESTCOTT WYNN W., M. B. Lond. Deputy coroner for Central Middlesex: A sosial science treatise. Suicide, Its history, literature, jurisprudence, causation and prevention. London, H. K. Lewis 1885, X, 191, 24 pp. 8°.

64 WESTCOTT WILLIAM WYNN: On suicide. London, Tr. Med. Leg. Soc. 1904—05, II, pp. 85—98. 8°.

65 WITLACIL A.: Der Selbstmord vom Standpunkte der Psychologie, der pathologischen Anatomie und der Gesetzgebung betrachtet: Wien, Med. Wochenschr. 1869, Bd. 19, S. 756, 774. — Österr. Zeitschr. f. prakt. Heilkunde; Wien XV, S. 553—555.

66 ZELFMOORD (Suicidium): Winkler Prins' Geïllustreerde Encyclopaedie van Henri Zondervan 1922, Bd. 16, S. 699. Amsterdam, Uitgevers-Maatschappij „Elsevier".

67 ZYRO FERDINAND FRIEDRICH, ordentl. Professor der Theologie in Bern: Wissenschaftlich praktische Beurtheilung des Selbstmords nach allen seinen Beziehungen als Lebensspiegel für unsere Zeit. Bern, Chur und Leipzig, J. F. J. Dalp 1837, XI u. 225 S. 8°.

Abb. 1. Vignette auf dem Titelblatt der „Biographischen Skizzen von Selbstmördern", Leipzig 1793.

3.

DER SELBSTMORD IN DER RELIGIONSWISSENSCHAFT

Der Selbstmord hat im religiösen Bewußtsein der Menschheit von jeher seine Beurteilung erfahren. In diesem Kapitel sind jene Bücher und Schriften zusammengetragen, die vom Selbstmord in den Lehren und Vorstellungen der Völker handeln. Als eine sehr wertvolle Arbeit ist die Studie von Hirzel zu verzeichnen; unter den älteren Werken verdient das Buch von Stäudlin besondere Beachtung. Die Beurteilung des Selbstmordes in der antiken und in der christlichen Welt bis herauf zur Gegenwart hat sehr ausführlich Matthias Inhofer in seiner historisch-dogmatischen Abhandlung dargestellt. Er behandelt die Lehre der stoischen Philosophie, der Kirchenväter über den Selbstmord, ferner die Anschauungen über den Selbstmord in christlicher Zeit. Im zweiten Abschnitt geht er ausführlich ein auf die Verteidiger des Selbstmords, auf die Lehre vom Selbstmord in der katholischen und akatholischen Moral und in der Gesetzgebung der christlichen Völker. Die Bücher dieses dritten Kapitels bringen ferner Nachweisungen über den Selbstmord im Heidentum und Judentum, insbesondere bei Döllinger, ferner im Buddhismus, Mohammedanismus, Hinduismus und im Monismus.

68 A. H., W.: Ein religionsphilosophischer Lösungsversuch der Räthsel des Selbstmords, Deutsches Protestantenblatt 1892, Jahrg. 25, S. 86 und 87.

69 DANZIGER G. A.: Suicide and Martyrdom among the Ancient Hebrews, San Francisco, Overland Monthly, n. s. Bd. 17, p. 252.

70 DÖLLINGER JOH. IGNAZ: Selbstmord: Heidenthum und Judenthum. Regensburg, Jos. Manz 1857, S. 328 u. 727.

71 FLEETWOOD W., Rector of St. Augustines, London: The relative duties of parents, husbands, masters and children, wives, servants considered in sixteen sermons. With three more upon the case of self-murther. London, Charles Harper 1705, 6 Bl., 495 p. Mit Porträt. 8°.

72 FOOTE G. W.: Atheism and Suicide. London 1881, 8 p. 8°.

73 GAUPP R.: Selbstmord: Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Tübingen, J. C. B. Mohr 1913, Bd. 5, Sp. 581—586.

74 GUBALKA M.: Wie ist der Selbstmord vom Standpunkte einer monistischen Erklärung des Menschen zu verstehen?: Psych. Stud. 1900, S. 374—377.

75 HILGENREINER K.: Selbstmord, Kirchliches Handlexikon, herausgegeben von Michael Buchberger. München, Allgemeine Verlagsgesellschaft 1912, Bd. 2, Sp. 2039—40.

76 HIRZEL RUDOLF in Jena: Der Selbstmord: Archiv f. Religionsw. 1907/08, Bd. 11, S. 75—104, 243—284, 417—476.

Eine überaus feinsinnige und geistreiche Studie über den Selbstmord, vorwiegend in der antiken Zeit. Zahlreiche Beobachtungen der modernen statistischen und soziologischen Forschung finden wir bereits bei den alten Griechen, Römern und Germanen bestätigt.

77 HOFFMANN A.: Vom Selbstmord: Monatsschr. f. d. kirchl. Prax. 1907, S. 250–253.

78 INHOFER MATTHIAS, Priester der Diözese Augsburg: Der Selbstmord, Historisch-dogmatische Abhandlung. Von der theologischen Fakultät der Universität München gekrönte Preisschrift, Augsburg, Kranzfelder 1886, XI u. 379 S., 8°.

79 LASAULX ERNST VON: Die Sühnopfer der Griechen und Römer und ihr Verhältnis zu dem einen auf Golgatha. Ein Beitrag zur Religionsphilosophie: Studien des klassischen Altertums, Regensburg, Joseph Manz 1854, S. 233—282.

80 MEIER-DIETZ: Dissert. Historica de Circumcellionibus, quam adspirante divina gratia et annuente incluta facultate philos. in Academia Lipsensi, praeses Gust. Dietz, Roneb. Livonus SS. Theol. stud. Meier Christianus, Reichenb. Variscus defendet. Lipsiae, Typis Christophori Fleischeri 1690, 22 S.

81 NÄGELSBACH FRIEDRICH K. Dr.: Die nachhomerische Theologie des griechischen Volksglaubens bis auf Alexander: Der Mensch im Leben und im Tode, Der Selbstmord, S. 393 u. 394, Nürnberg, Conrad Geiger 1857.

82 NIEUWENHUIS F. J. DOMELA theol. doctor: De *ἀυτοχείρια* facinore ex religionis christianae praeceptis et indole judicando. Accedit brevis quaestionis historia. Lugduni Batav. H. W. Hazenberg 1833, XI u. 204 S., gr. 8°.

83 PEDRIN A. D.: Om selvmord og en evig Fortabelse. Kjiobnhavn, Lehmann & Stage 1892, 47 S., 8°.

84 R. E.: Suicidi delle vedove indiane: Biblioteca Italiana 1826, S. 144—46.

85 REUCHLIN-RUS: Dissertatio Historico-Theologica de Studio Martyrii in ecclesia primitiva, quam sub praesidio Johannis Reinhardi Rus theol. doct. et prof. ord. celeberr. in academia Jenensi solenniter defendet auctor M. Joh. Caspar Reuchlin Argentoratensis. Jenae, Literis Joh. Christoph Crökeri 1737, 78 S.

86 SCHERMERS, Dr.: Over den zelfmoord in „Christendom en Maatschappij". Serie 2, Nommer 4. Utrecht 1909, S. 43.

87 SCHÜTZ ROLAND: Ein Beitrag zum Problem des Selbstmordes mit besonderer Rücksicht auf Schleiermacher: Zeitschr. f. Religionspsych. 1912, Bd. 5, Heft 1, S. 24—34.

88 SELBSTMORD IM BUDDHISMUS (DER): Neue buddh. Zeitschr., Sommerheft 1919, S. 5—7.

89 STÄUDLIN CARL FRIEDRICH D.: Von den Grundsätzen der Römer über den Selbstmord und den Ursachen, welche sie diesen Gegenstand anders beurteilen machten, als wir ihn zu beurteilen pflegen: Magazin für Religions-, Moral- und Kirchengeschichte, 2. Bd., S. 1—31. Hannover, Gebrüder Hahn 1803.

90 STÄUDLIN CARL FRIEDRICH, Professor der theol. Facultät zu Göttingen: Geschichte der Vorstellungen und Lehren vom Selbstmorde. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht 1824, XVIII u. 284 S. 16°.

91 SUICIDE: Encyclopaedia of Religion and Ethics edided by James Hastings. Edinburgh, T. & T. Clark, 38 George Street, Newyork. Charles Scribners Sons 1921, Vol. XII, p. 21—40.

Introductory (H. J. Rose p. 24), Buddhist (L. de la Vallée Poussin p. 24), Chinese (P. J. Maclagan p. 26, Greek and Roman (A. W. Mair p. 26), Hindu (A. Berriedale Keith p. 33), Japanese (T. Harada p. 33), Jewish (G. Margoliouth p. 32), Muhammadan (W. M. Patton p. 38), Semitic and Egyptian (G. A. Barton p. 38).

92 ÜBER DEN SELBSTMORD nach der Bibel. Auf Veranlassung der schlesischen Provinzialblätter. Grottkau, Verlag der Schulbuchhandlung 1789, 44 S.

Verfasser nennt fünf Selbstmörder, die die heilige Schrift kennt: Abimelech, die Könige Saul und Simri, den Rathgeber des Absalon Ahitophel und Judas Ischarioth. Abimelech, Herr zu Sichem (Buch der Richter 9, 54, 56), Simri verbrannte sich im königlichen Palaste (s. Buch der Könige 16, 18, 19), Ahitophel erhing sich (nach 2 Sam. 17, 23) wegen seines bösen Rates an Absalon.

93 VALLÉE L. DE LA POUSSIN: Quelques observations sur le suicide dans le Bouddhisme ancien: Bullettin de la Classe des Lettres de l'Académie de Belgique 1919, pp. 685-693.

Abb. 2. „De Tisbe babilonia virgine". Boccaccio, De mulieribus claris 1473.

(Aus Schramm, Der Bilderschmuck der Frühdrucke 5. Abbild. 26.
Die Drucke von Johann Zainer in Ulm. Leipzig, Hiersemann.)

4.

DER SELBSTMORD IN DER MORAL

Schier so alt wie die Menschheit, ist die Frage: Ist der Selbstmord erlaubt oder nicht? Die Antwort auf diese Frage ist im Laufe der Menschheitsgeschichte stets verneinend oder bejahend ausgefallen, je nachdem der Glaube an ein höheres, des Menschen seelische Abhängigkeit bestimmendes Wesen bejaht oder verneint wurde. Die Erlaubtheit des Selbstmords, d. i. der gewaltsamen Vernichtung des eigenen Lebens im Vollbewußtsein des Verstandes und des freien Willens ist Gegenstand des persönlichen Gewissens und der Moral, d. h. der Bindung durch religiöse Vorschriften.

In diesem Kapitel sind sonach Bücher und Abhandlungen zusammengefaßt, die sich mit der Stellung des Selbstmords zur Moral beschäftigen. Zahlreich sind hier die Dissertationen des 17. und 18. Jahrhunderts, die sich mit Vorliebe mit diesem Thema abgaben und oft in casuistischer Weise z. B. die Frage prüften, ob der Selbstmord christlicher Jungfrauen bei Gefährdung ihrer Ehre erlaubt war oder nicht. Der Kirchenvater Hieronymus hat den Selbstmord für erlaubt gehalten, wenn man dadurch die Keuschheit retten konnte. Er sagt, daß man in der Verfolgung zwar geduldig den Tod von andern leiden müsse, aber sich selbst nicht morden dürfe, ausgenommen in dem Falle, wenn nicht die Keuschheit in Gefahr sei. (Commentar. in Jon. 1. 12. T. VI, 402. Non est nostrum, mortem arripere, sed illatam ab aliis libenter accipere et in persecutionibus non licet propria perire manu, absque eo ubi castitas periclitatur, sed percutienti colla submittere.) An einer anderen Stelle erzählt er auch mit Bewunderung das Beispiel der sieben Milesischen Jungfrauen, welche unter den Verwüstungen der Gallier der Entehrung durch den Tod entgingen und allen Jungfrauen ein Beispiel hinterlassen hätten, die Keuschheit höher als das Leben zu schätzen.

Obgleich der Kirchenvater Chrysostomus den Selbstmord verdammte, so bewunderte er doch gleich mehreren Kirchenvätern, mit Ausnahme des heiligen Augustinus, die Beispiele der Christinnen, welche sich eher selbst den Tod gaben, als sich der Gefahr aussetzten, Gewalt an ihrer Keuschheit zu erleiden und gerichtet zu werden. Er betrachtet

sie als heilige Märtyrerinnen. Von einer derselben sagt er: „Da lag der jungfräuliche und mehr als Gold werte Körper auf der Erde. Die Engel standen umher, die Erzengel ehrten ihn, Christus selbst war da. Sie lag mit dem Schmuck des Martyrtums geziert, welcher kostbarer ist, als der königliche Purpur. Mit diesem Leichengewand wird sie vor den Richterstuhl Christi treten". (De Pelagia virgine et martyre II. 585–591.)

Bei den Griechen und Römern gehörte der Selbstmord in den strengeren Zeiten der Anfangsgeschichte zu den Dingen, für die es kein allgemeingültiges, moralisches Gesetz gab. Die Philosophen nahmen dann den Selbstmord mit der Zeit förmlich in ihre Systeme auf. Aristoteles war Gegner des Selbstmordes und ist nach überwiegenden Zeugnissen in Chalkis natürlichen Todes gestorben. Eine köstliche Antwort gab Diogenes, als jemand ihm in einer Krankheit zum freiwilligen Tod riet: „für solche, die wissen, wie man im Leben handeln und was man sprechen soll, ziemt es sich, am Leben zu bleiben, du freilich könntest perfekt sterben". Diogenes ist dann aber später mit 90 Jahren doch auch durch Selbstmord gestorben, indem er sich den Atem anhielt.

Die Lehre des Epikur war, daß man bei unerträglichen Schmerzen das Leben verlassen dürfe wie ein Theater; er selbst ist 72jährig nach zweiwöchentlicher, als unheilbar erkannter Krankheit in eine Wanne heißen Wassers gestiegen und ungemischten Wein schlürfend gestorben.

Die Stoa gestattete den Selbstmord in weitem Umfang und bei Leiden aller Art und dann eigentlich als Pflicht. Schon der Stifter der Schule, Zenon, als er sich in hohen Jahren wund gefallen, erdrosselte sich; Kleanthes starb achtzigjährig den freiwilligen Hungertod und noch eine Reihe von Stoikern oder stoisch Gesinnten bis tief in die Kaiserzeit endigten ihr Leben freiwillig. Der späteste namhafte Philosophenselbstmord (168 n. Chr.) war der des Cynikers Peregrinus Proteus, welcher sich zu Olympia während des Festes auf einem Scheiterhaufen verbrannte. Mit Reklame und Selbstapotheose setzte sich die hellenische Philosophenwelt ein Ende. (Burckhardt S. 424.)

Mit der Zunahme des Einflußes des Christentums wuchs die Überzeugung von der Sündhaftigkeit des Selbstmordes. Die Kirche setzte schwere Strafe auf diese Tat. Mit der Abnahme des christlichen Einflusses auf die Menschheit im Zeitalter der Aufklärung und des Nationalismus, vor allem aber im Zeitalter des Glaubens an die Selbsterlösung

der Menschheit durch Kulturfortschritt und Technik und der Loslösung von den Lehren Christi, im Zeitalter des Individualismus wurde die Erlaubtheit des Selbstmordes als selbstverständlich und als unbestreitbares Menschenrecht erklärt. Schopenhauer schreibt (Parerga 2, 329 Anm.): „Der Tod ist eine uns zu nötige letzte Zuflucht, als daß wir durch bloße Machtsprüche der Pfaffen sie uns sollten nehmen lassen." Und an anderer Stelle sagt er, daß doch „offenbar Jeder auf Nichts in der Welt ein so unbestreitbares Recht hat, wie auf seine eigene Person und Leben". Noch viel drastischer äußert sich der Philosoph Mauthner in seinem Wörterbuch der Philosophie: „Die Frage, ob der Selbstmord erlaubt sei oder nicht, ist in einem so hohen Grade dumm, daß jeder Versuch einer Beantwortung dumm werden muß. Man könnte mit gleichem Rechte fragen, ob eine Eiche erlaubt sei. Und hält man den Selbstmord für etwas Seltenes, einen Fall gegen die Regel, so mag man mit gleichem Rechte fragen: ob ein Kalb mit sechs Füßen erlaubt sei. Und stellt man mir entgegen, daß der Selbstmord kein Naturprodukt sei, sondern eine menschliche Handlung, so frage ich zunächst, ob menschliche Handlungen nicht unter die Äußerungen der lebenden Natur fallen, und frage sodann, ob Fortpflanzung, ob Keuschheit, ob Weingenuß, ob Abstinenz erlaubt sei. Von wem erlaubt? Von Gott? Vom Gesetz?"

Was die Fragen der Erlaubtheit des Selbstmords vom religiös-theologischen Standpunkte aus anlangt, so sei auf die zahlreichen moraltheologischen und moralphilosophischen Werke aus alter und neuer Zeit hingewiesen, von denen der Leser eine stattliche Fülle in unserer Bibliographie, insbesondere in diesem Abschnitt angegeben findet.

94 ADAMS J., rector of St. Alban, Woodstreet: An essay concerning Self-murther. Wherein is endcavour'd to prove, that is it unlawful according to natural principles. With some considerations upon what is pretended from the said principles, by the author of a Treatise, intituled, Biathanatos, and Others. London, Tho. Bennet, at the Half-Moon 1700, 8 Bl., 320 p. 8^0. — Rec.: Acta erudit. Lips. 1701, p. 233–238.

95 ALPHONSI DE LIGORIO sancti Theologia Moralis. Editio Decimatertia. Tomus primus: Tractatus IV. Caput I, p. 311–313. Dubium I. An aliquando liceat occidere, vel mutilare semetipsum. No. 366—375. An liceat directe occidere seipsum, et an indirecte? An liceat se exponere periculo mortis ad vitandam mortem duriorem, etc.? An liceat navim incendere cum periculo mortis? An virgo teneatur pati potius mortem, quam violari? An liceat Reo ex praecepto Judicis se occidere? An haurire venenum ad experiendum antidotum? An liceat Carthusiano abstinere a carnibus etiam in necessitate extrema? An liceat macerationibus vitam sibi minuere? An sit obligatio ad

servandam vitam uti remediis extraordinariis, vel nimis duris? An aliquando liceat se mutilare? An liceat pueros castrare? An qui occidit seipsum possit sepeliri in loco sacro? Bassani suis Typis Remondini edidit 1832.

96 ALPHONS M. VON LIGUORI (des heiligen) Unterweisungen für Beichtväter oder Homo apostolicus in deutscher Übersetzung: Vom Selbstmord. S. 387—394. Regensburg, Georg Jos. Manz 1854.

97 AMESCUA BALTHASSARE GOMEZIO DE, J. C.: Toletano, Barone terrae Lercarae et feudorum Friddi, Fauerchi, et casalis Monachi. Tractatus de potestate in se ipsum. Panhormi apud Erasmum Simeonem. Anno domini 1604, XX, 202 et 25 pp.

Cap,V.Nefas esse se ipsum occidere, aut vulnerare adversus gentes. VII. Contra naturam esse propricidium, VIII. Nullam esse circumstantiam, praeter divinam iussionem, qua propricidium possit fieri licitum.

98 AQUINO THOMAS AB: Summa totius theologiae. Antwerpen 1585, II., 2, 64, p. 141.

99 ARITHMAEI VALENTINI, Lignitio-Silesij: Oratio, qua ostenditur et defenditur *αὐτοχιρίαν* nullo iure fundatam nullis rationibis firmatam adfecta magis quam perfecta, è cathedra publica in celeberrimo, illustrissimorum Marchionum Brandeb. Lyceo recitata. Anno 1611. Literis exscripta Joannis Eichorn, 36 p. 4°.

100 AUGUSTINUS AURELIUS: Zweiundzwanzig Bücher über den Gottesstaat. Aus dem Lateinischen übersetzt von Dr. Alfred Schröder, I. Band, Buch I, S. 17, Freiwilliger Tod aus Furcht vor Strafe oder Schande; S. 19, Der Selbstmord der Lucretia wegen Vergewaltigung; S. 20, Selbstmord und hl. Schrift; S. 22, Kann der freiwillige Tod jemals als Zeichen von Seelengröße gelten?; S. 23, Der Selbstmord Catos; S. 24, 25, 26, 27: Bibliothek der Kirchenväter, herausg. von Bardenhewer, Schermann und Weymann. Kempten und München, Jos. Kösel 1911, S. 51—68.

101 BELOT GUSTAVE: Etude de morale positive. Enquête d'une morale positive. L'utilitarisme et ses nouveaux critiques. La véracité. Le suicide. Justice et socialisme. Charité et sélection. Le luxe. Esquisse d'une morale positive. Paris, F. Alcan 1907, VIII, 524 pp.

102 BIECK-RÖHRENSEE: Ex doctrina morum autocheirian subtilem annuente divina clementia, rectore magnificentissimo Dr. Friderico Augusto electr. Sax. Haerede In inclyta Saxonum Academia praeside viro celeberrimo Dr. Christiano Röhrensee, phil. pract. prof. pro stabiliendis ac vindicandis summis in philosophia honoribus atque privilegiis e Cathedra Lutheri ventilandam publice proponit auctor M. Johann Erdmann Bieck, Mansfeld. Sax. SS. Theol. cult. anno 1702 d. 16. Decembr. Wittebergae, Typis Joh. Hakii. 24 pp.

103 BILDERSAAL seltener Selbstmörder. Ein Beitrag zur Beurteilung der Sittlichkeit des Selbstmordes. Berlin, C. Quien 1804, XX u. 171 S. 12°. — Rec.: Neue Leipz. Lit. Zeitg. 1805, Nr. 164 — Neue Allg. Deutsche Bibl., Bd. 98, p. 352—353.

104 BISCHOF K. J.: Versuch über den freiwilligen Tod. Nürnberg, Raspe 1797, XVI u. 232 S. 12°. — Rec.: Allg. Litt. Zeitg. 1797, Nr. 336 — Nürnb. gel. Zeitg. 1797, p. 313—317 — Oberdeutsche Allg. Litt. Ztg. 1797, I. 1025—1035 — Gött. gel. Anz. 1797, p. 1210—1212 — Seiler's Bibl. 1797, p. 561—574 — Neue allgem. Deutsche Bibl. 36 II. 295—301 (Reche).

105 BIGELOW L. J.: Ethics of suicide. Newyork, Galaxy, Bd. 2, p. 471.

106 BÖHMER W., Dr.: Kritik der Hauptgründe, welche zur Rechtfertigung der Selbstentleibung aufgestellt zu werden pflegen: Neues Lausitzer Magazin. Görlitz 1864.

107 BOTTERWECK-HOE: Disquisitio moralis de autocheiria seu propricidio, quam sub praesidio Dn. M. Johann Simonis Hoe, ecclessiae ad D. Michael Diaconi vigilantissimi, Eruditorum examini submittendo defensum ibit Johannes Friedricus Botterweck,

Rhoda Waldeccus SS. theol. et orient. cultor. In collegio philosophorum. (Erford) Literis Joh. Georg Hertzii ad diem 30. Maj 1688, 20 pp.

108 BUSENBAUM, Medulla Theologiae moralis: Tractatus IV. Caput I. De homicidio, Dubium I, an aliquando liceat occidere, velmutilare semetipsum? P. 212—230. Monastery Westphaliae Typis Bernardi Raesfeldii 1650.

109 CANTECOR G.: Suicide: Revue de métaphysique et de morale. Paris 1913, année 21, p. 436—450.

110 CAPELLMANN C., Dr. und BERGMANN W., Dr.: Pastoralmedizin: Der Selbstmord, Die kirchliche Beerdigung der Selbstmörder. S. 194—202. Paderborn, Bonifaciusdruckerei 1923, 19. Aufl.

111 CAPPONI G,: Il suicidio: Studio etico-giuridico. Genova, Formiggini 1913, XII e 158 pp.

112 CARRIÈRE JOS., seminarii Sancti-Sulpicii presbyteri, vicarii generalis Parisiensis, De justitia opera et studio: Art. 4, De suicidio, p. 219—225. Praelectionum Theologicarum Compendium ad usum theologiae alumnorum. Editio belgica. Tornaci e Typographia J. Castermann, editoris. (Ohne Jahreszahl.)

113 CASONI MARIA: Studi morali: il suicidio — la gloria — i romanzi. Padova, F. Drucker 1908, 92 pp., 8°.

114 CATHREIN VIKTOR S. J.: Moralphilosophie, eine wissenschaftliche Darlegung der sittlichen, einschließlich der rechtlichen Ordnung: Verbot des Selbstmords. Fünfte Auflage, Bd. 2, S. 61 ff. Freiburg, Herder 1911.

115 CAVIEZEL ADELGOTT P., O. Cist. Marienstatt, Nassau: Zwei Selbstmörder. Theolog. prakt. Quartalschr. 1909, Jahrg. 62, Heft 1, S. 55—74.

116 CELLIN-REIMANNUS: Disputatio ethica prior de autochiria, quam auspice Deot. O. M. consentiente amplissimo philosophorum ordine, in academia patria, praeside M. Bernhardo Reimanno publico eruditorum examini submittit Samuel Cellin, Insterb. Pruss. Regiomonti, Typis Friderici Reusneri, ser. elect. Brand. et Acad. Typogr. Haeredum. 1681, 52 p.

117 CHRESTIEN M. J., membre résidant: Observations sur le suicide. Lille, 1848, 10 p. (A. Mémoires de la Société des sciences, de l'agriculture et des arts de Lille.)

118 COSTE F. H. P.: The Ethics of Suicide. London 1898, 40 pp. 8°.

119 CRUSIUS CHRISTIAN AUG., Dr., Prof. prim. zu Leipzig: Anweisung, vernünftig zu leben, darinnen nach Erklärung der Natur des menschlichen Willens die natürlichen Pflichten und allgemeinen Klugheitslehren im richtigen Zusammenhange vorgetragen werden. § 227: „Der Selbstmord ist allezeit unerlaubt". Die dritte und vermehrte Auflage. Leipzig, verlegts Johann Friedrich Gleditsch 1767.

120 CRÜGER M. TH.: De eo quod justum est circa morem se devovendi pro salute alterius, § 3, p. 4 sqq., § 20, p. 49, 51. Vitebergiae 1724, 4°.

121 CORT C.: Sin of suicide. Philadelphia, Reformed Quaterly Review, Bd. 42, p. 73.

122 DEMETRII CYDONII: Opusculum de Contemnenda morte. Graece et Latine recensuit emendavit explicavit Christianus Theophilus Kuinoel SS. Theologiae Cultor. Lipsiae, sumtu Cuil. Gottlob Sommeri, 1786, XXVI et 147 pp.

123 DENIS H.: Le Suicide et la corrélation des phénomènes moraux en Belgique. Bruxelles, Académie des Sciences. Mémoires N. S. 1906, Tome 1, 54 p.

124 DONNE JOHN, Deane of St. Pauls, Londes: *Βιαθάνατος* a declaration of that paradoxe or thesis that self — homicide is not so naturally sin, that it may never be otherwise. Wherein the nature and the extent of all those lawes which seeme to

be violated by this act, are diligently surveyed. London, Humphrey Moseley 1644, 1648, 9 Bl., 218 pp., 4°, 1700, 4°. — Sir Alex. John Arbuthnot (Dictionary of Nat. Biogr. V. 1908, Sp. 1128—39 — Jacques George de Chaufepié (1702—86), Nouveau Dictionnaire hist. et crit. Amst. 1750—1756. Tom. II. 35—40 — Edmund Gosse, Lifcand letters of J. Donne, Dean of St. Paul's, rev. and collected. Lond. 1899. 8°, 740 S. — J. P. Niceron, Nachrichten von den Begebenheiten u. Schriften berühmter Gelehrten etc. Th. VIII. Halle, 1753, p. 164—77 — Carl Friedr. Stäudlin, Geschichte der Vorstellungen vom Selbstmorde. Göttingen, 1824, 8°, p. 116 151.
(ADAMI JOH.: De autochiria, Widerlegung von Donne, Wittenberg.)

125 DUBOIS DE LAUNAY, l'abbé: Nouvelle Analyse de Bayle, ou lui-même il réfute, par des assertions positives et par les plus solides arguments, tout ce qu'il a écrit contre les mœurs et la religion. On a joint à cette Analyse une dissertation sur le Suicide, intitulée: Le Suicide condamné au Tribunal de la Raison. Tome Second, p. 199—319. Paris, chez Mérigot le jeune, Libraire, 1782, 2 vol. 12°.

126 DUELLING and Suicide repugnant to Revelation, Reason and Common Sense. London, Meighan 1774 — cf. G. E. Levi e J. Belli, Bibliografia del Duello. Milano 1903, p. 21.

127 ESCULAPIO: Il suicidio. Appunti sulla responsabilità del suicida. Il prealpino, Monitore del Verbano, Arona, No. 88—92, 30. Ottobre — 13. Novembre 1887.

128 FICHTE JOH. GOTTLIEB: Über die Moralität des Selbstmordes: System der Sittenlehre S. 263—268. Berlin, Veit & Comp. 1845. Sämtliche Werke, Bd. 4.

129 FUGAZZA ADELELMO: Il suicida e la pietà. Frammenti morali. „Qui sibi lethum insontes perperere manu lucemque perosi projecere animas." Milano, Cesare Orena 1807, 34 pp., 12°.

130 (GAUDLICH GOTTLIEB): Eines niedersächsischen Theologi Bedencken über folgende wichtige Fragen: 1) ob ein Melancholikus, welcher sich selber umbringet, schlechterdings zu verdammen sey? 2) wie man bey solchen Fällen die Hinterlassenen und Anverwandten zu trösten habe. S. J. 1735, 1749, 4°.

131 GIBBONS J., Cardinal: The Moral Aspects of Suicide: Century Mag. N. Y. 1907, vol. 83, pp. 401—407.

132 GILDON (Lindamour): Miscellaneous Works of Carl Blount, London 1695.
Das Buch enthält in der Vorrede unter dem Titel: „Les oracles de la raison" eine Rechtfertigung des Selbstmords.

133 GILDON: The Deists manual or national enquiry into the christian religion. London 1705.
In dieser Schrift widerlegt Gildon alles, was er in der vorigen Schrift für den Selbstmord ins Feld geführt hatte.

134 GÖPFERT FRANZ ADAM, Dr., Professor in Würzburg: Selbstmord: Moraltheologie. 1900, 2. Bd., 2. Aufl., S. 6 ff. Paderborn, Ferdinand Schöningh.

135 GRODDECK GOTTFRIED: Ernesti Gedanensis Seminarii Philologici sodalis Commentatio de Morte Voluntaria. In Concertatione civium Academiae Georgiae Augustae ab ordine Theologorum praemio ornata. Gottingae, Litteris Joann. Christiani Dieterich, 1785, 36 pp. gr. 4°.

136 GURNHILL REV. JAMES, B. A.. Scholar and Moral science prizeman of Emmanuel College, Cambridge: The morals of suicide. London, Longmans, Green and Co. 1900, X., 227 and 20 pp. 8°.

137 HAURANNE JEAN DU VERGER DE: Question royale et sa décision, où il est montré en quelle extrémité, principalement en temps de paix, le sujet pourrait être

obligé de conserver la vie du Prince aux dépens de la sienne. Paris, du Bray 1609, pp. 57, 12°.

Der Verfasser dieses seltenen Buches, das in der Bibliothek des Königs von Frankreich gewesen sein soll, zählt 34 Fälle auf, in denen der Selbstmord nach seiner Meinung gerechtfertigt ist.

Eine Apologie des besonders zum Besten des Königs begangenen Selbstmordes. Über diesen casuistischen Schöngeist cf. Reuchlin in Herzogs und Plitts Realencyklop. 2. Aufl., Bd. III, 1878, p. 789-92 — (Bayle-Gottsched, Hist. u. Crit. Wörterbuch IV Leipzig, 1744, p. 126-30).

138 HECKER-KLAUSING: Dissertatio Historico-Theologica de autocheiria Martyrum, quam praeside Henrice Klausing in auditorio Theologorum Paulino Hecker Henricus Cornelius, Hamburg, phil. et Bon. Art. Baccal., defendet. Lipsiae, Ex officina Titiana 1720, 40 pp.

139 HEEREN VANDER A.: Article Suicide in Catholic Encyclopedie. Freiburg, Herder. Bd. XIV, p. 326 ff.

140 (HORNE, Dr.?): Drei Untersuchungen über den Selbstmord, aus dem Englischen übersetzt mit Zusätzen und Anmerkungen begleitet. Hannover in Commission der Schmidt'schen Buchhandlung, gedruckt bey J. J. Lamminger 1787, 20 u. 224 S. — Rec.: Allg. Deutsche Bibliothek, A. u. h. 53/86, IV, 2051 — Götting. gel. Anzeiger, 1788, p. 1417—18. — (Gegen David Hume gerichtet).

141 HUMANITÄT und Selbstmord: Dresdener Journal 5. März 1912 — Chemnitzer Tagblatt 8. März 1912 — Dresdener Journal 5. März 1912.

142 INGERSOLL ROBERT GREEN: Is suicide a sin? Eckler; Farrell. (The U. St. Catal. 1912, p. 1259).

143 KOCH ANTON, Dr., Professor: Der Selbstmord und die Selbstverstümmelung: Lehrbuch der Moraltheologie. Freiburg, Herder 1910. 3. Aufl. S. 248 ff.

144 LAUTRUP GEORGIUS HJORT: Disquisitio de morte voluntaria ad quaestionem praeparandam, num principium mere rationalisticum ad omnes actiones humanas definiendas sufficiat. Pars prima, quam pro stipendio collegii Medicei publice tuebitur. Hafniae, Typis excudebat Andreas Seidelin 1826. Disquisitionis de morte voluntaria applicatio ad conditionem principii moralis accuratius definiendam continuatio. Hafniae 1828, 42 pp.

145 LECLÈRE A.: A propos de l'article de Cantecor sur le suicide: Deux idées de V. Egger: Revue de métaphysique et de morale. Paris 1913, année 21, pp. 576-584.

146 LEFEBURE DE VILLEBRUNE: Manuel d'Épictète en grec avec une traduction française, précédée d'un discours contre la morale de Zénon et contre le suicide. Paris, Ph. D. Pierres 1783, 3 feuill., 143 pp. 16°.

147 LEHMKUHL S. J.: Selbstmord und Irreligiösität: Stimmen aus Maria Laach 1882, Bd. 22, S. 525—540.

148 LINSENMANN F. X., Dr., Prof. der kath. Theologie an der Universität Tübingen: Das Verfügungsrecht über das Leibesleben (Selbstmord, Ursachen, kirchliche Verurteilung und Strafen): Lehrbuch der Moraltheologie S. 255 ff. Freiburg, Herder 1878.

149 MEILHAN DE: Œuvres: Le suicide est-il un acte de courage ou de lâcheté? Hambourg 1795. Tome I, p. 368.

150 MÉRIAN: Sur la crainte de la mort, sur le mépris de la mort, sur le suicide, mémoire insérée dans le Tome XIX de l'Hist. de l'Académie royale des sciences et belles-lettres de Berlin 1763, pp. 385, 392, 403.

151 MÉRIAN HANS BERNH., Professor in Basel: Om selvmord efter det franske ved Joh. Christ. Hedegaard, Etatsraad. Kjobnhavn, C. Graebe 1822, 38 S. 16°.

152 MICHAELIS JOHANN DAVID: Moral, herausgegeben von Carl Friedrich Stäudlin. 2. Teil, § 56, Vom Selbstmorde S. 42—51. Göttingen, Vandenhoek und Ruprecht 1792.

153 MICHAELIS JOHANN DAVID: Moral, herausgegeben von Carl Friedrich Stäudlin, 3. Teil, welcher die Geschichte der christlichen Sittenlehre von dem Herausgeber enthält: S. 106 Hieronymus über den Selbstmord, S. 135—138 Augustinus, Selbstmord, S. 242—244 Johannes Chrysostomus, vom Selbstmorde der Christinnen, die dadurch ihre Keuschheit retten, S. 395—399 Kirchengesetze über Selbstmord, S. 527 Veränderungen in der Lehre vom Selbstmorde. Göttingen, Vandenhoek und Ruprecht 1812.

154 MILLER JOH. PETER: Theologisch-moralische Abhandlung von der tugendhaften Erhaltung des Lebens und von der richtigen Beurtheilung des Selbstmordes. Ein freyer Auszug aus dem Sechsten Theile der Mosheim. Sittenlehre. Leipzig, Weygand 1771, 8 Bl., 144 S. 8°.

155 MODEST: Defence of suicide. Boston, Green Bag, vol. 11, p. 39.

156 MONDELLO NESTLER ANDREA sac.: Il suicidio, come delitto antinaturale ed anticristiano, considerato nella sua origine, e nei suoi spaventevoli progressi. Roma, Tip. Edit. Romana 1877, XVI e 286 pp.

157 MORALE RELIGIEUSE ET MORALE LAÏQUE. Leçons faites à l'École des Hautes Études Sociales. Par R. Allier, G. Belot, G. Cantecor, E. Ehrhardt, W. Monod, Th. Ruyssen, Gh. Wagner. (G. Cantecor, Le suicide.) Paris, Félix Alcan 1914, 271 pp.

158 MOSHEIM JOHANN LORENZ VON: Sittenlehre, Der heiligen Schrift sechster Teil, verfasset von Johann Peter Miller: § 11. Sündlichkeit des Selbstmordes S. 281—316. Zweite, verbesserte Auflage. Halle und Helmstädt bey Johann Friedrich Weygand 1765, 668 S.

Nächst ihnen wandeln hier auf schwermutsvoller Bahn
Die eignem Leben gram, sich selber Leids getan.
Wie gerne wollten sie sowohl der Armut Plagen,
Als auch die härtste Not jetzt auf der Welt ertragen!
Das Schicksal will es nicht, und Styx, der niemand läßt,
Und neunmal um sich fließt, versperrt und hält sie fest.

Virgil. Aeneide VI, 434.

159 MUELLER CHRISTIAN: Disquisitio argumentorum de moralitate mortis voluntariae agentium. Hafniae 1814, 8°.

160 MÜNTER FREDERIC et BIRCH ANDREAS: Foreläsning om Selvmord og sammer Moralitaet. Kopenhagen 1789. — (Kritik og Antikritik II, 314 ff.)

161 MULLER STATIUS J. W., leeraar bij de Evang. Luther'sche gemeente te Amsterdam: Drie Verhandelingen over den zelfmoord uitgesprochen in de maatschappij van Verdiensten, ten Spreuke voerende: Felix Meritis. Amsterdam, Johannes van der Hey 1817, VIII u. 163 S. 8°. Mit Titelvignette.

162 MYLIUS-WERNHER: Disputatio moralis de iure sibi ipsi nocendi, quam praeside Dn. Henr. Ludovico Wernhero, SS. Theolog. Baccal. et Facult. philosoph. assessore, publice Censurae Mylius Eusebius, Lips. subjicit. Lipsiae, Literis Viduae Brandenburgeri 1706. 24 pp. — Wittebergae 1721, 8°.

163 NICOLAI-STÜRMER, Nicolai Joh. Georgius, Regiom. Pruss. respondens, Stürmer Reinholdus M. Regiom. Pruss. praeses: Dissertatio Moralis prior de caede propria, quam assistente Divini Numinis gratia Rectore Magnificentissimo Domino Friderico Wilhelmo publice eruditorum ventilationi exponunt. Regiomontani, Typis Friderici Reussneri, Sac. R. Maj. et Academ. Typograph Haeredum 1702, 26 pp.

164 OETTELIUS GUIL., minist. Salfeld. candid.: De consuetudine veterum heroum, aliorumque illustrium virorum, mortem voluntariam sibi conciscendi cum ab omni humanitate tum ab omnibus verae philosophiae legibus aliena. Lipsiae 1806, 20 pp. 4°.

165 PANZER GEORG WOLFGANG, Diaconi bey St. Sebald: Abhandlung von der Abscheulichkeit der Sünde des Selbstmords, nebst des seel. Herrn D. Bernhard Walther Marpergers Warnung für den verdammlichen Selbstmord. Nürnberg bei George Peter Monath 1766, 128 S.

166 PEMPELFORT KARL: Selbstmord, Martyrium und Enthebung. Eine ethische Untersuchung. (Maschinenschrift.) 128 S. 4°. (Auszug nicht gedruckt.) Köln, Philos. Dissert. vom 24. Februar 1923.

167 PERRYCOSTE F. H.: The Ethics of Suicide. University Press 1898, 40 pp.

168 PRINCE: Self-Morder asserted to be a very heinous Crime, in opposition to the Deists. London 1709, 8°.

169 PRUNER, Dr., Dompropst, Lycealprof.: Selbstmord: Wetzer und Welte's Kirchenlexikon. Freiburg, Herder, 2. Aufl. 1899, Bd. 11, Sp. 73—79.

Der Artikel behandelt die Sündhaftigkeit des Selbstmords, die Stellung der Kirche betreffs Entziehung der kirchlichen Exequien, das weltliche Strafrecht bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, die Verteidiger des Selbstmords in alter und neuer Zeit, sowie den Selbstmord nach der Moral der katholischen Religion.

170 RAUMBURGER-RACHELIUS: Diatribe moralis de Morte voluntaria, Graecis dicta autocheiria, quam D. O. M. A. praeside Samuele Rachelio, philos. moralis Ord. publicae disquisitioni Raumburger Antonius, Moeno-Francofurtensis exhibet. Helmstadii, excudit Joh. Georg Täger et Martinus Vogel 1659, 64 pp.

171 RENGELIUS-WAGNER: Mors mortua id est consideratio mortis *θετικὴ καὶ ἀντιθετικὴ*, quae praeside M. Georgio Wagnerio Respondente Johanne Rengelio Burgensi Saxone. Ventilationi publicae sistetur in auditorio Minori Horis Matutinis D. 31. July. Anno MDCLXI., Wittebergae, Typis Johannis Borckardi 1661, 16 pp.

172 REYDELLET, médecin attaché au bureau de charité du 11e arrondissement: Du suicide considéré dans ses rapports avec la morale publique et les progrès de la liberté dans les pays anciens et modernes mais surtout en France. Paris, Veuve Courcier et Verdière 1820, IV et 95 pp. 8°.

173 RUPP S. J.: Exegesis de iure, an homo habeat dominium vitae. Leipzig 1766.

174 SAAVEDRA B.: La moral del suicidio: Arch. de psiquiat. y crimin. 1903, vol. 2, pp. 281—288.

175 SAILER J. W., Lehrer der Moralphilosophie: Über den Selbstmord. Für Menschen, die nicht fühlen den Werth ein Mensch zu seyn. München, Joseph Lentner 1785, 4 Bl. 222 S. 1 Bl. 12°. 2te verbess. Aufl. Grätz, 1820, 103 [I] S. (Sailer's ges. Werke Th. 25.) — Rec.: Tüb. gel. Anzeig. 1785, p. 655 — Neue Litt. d. Kath. Deutschl. II, 554.

176 SAILER MICHAEL, Bischof: Vom Selbstmorde. Sämtliche Werke von Widmer. Sulzbach 1841, 40. Teil, VI, S. 365—472.

177 SAILER JOH. MICHAEL, Bischof: Über den Selbstmord. Neue Ausgabe. Freiburg, Herder 1919, VIII u. 63 S.

178 SCHEICHER, Prälat: Ein Kapitel über den Selbstmord. Korrespondenzbl. f. d. kathol. Klerus Österreichs. Wien, Carl Fromme 1911, Jahrg. 30, Nr. 6, S. 237 ff.

179 SCHERMERS D.: Religion und Selbstmord: Geneesk. Courant 1910, Bd. 64, S. 185.

180 SCHMIDT LEOPOLD: Die Ethik der alten Griechen: Frage nach der Berechtigung des Selbstmordes. Berlin, Wilhelm Hertz 1882, Bd. 2, S. 440—448.

181 SCHNEIDER CESL. M., Dr.: Die katholische Wahrheit oder die theologische Summa des hl. Thomas von Aquin: Niemand darf sich selber aus eigener Autorität töten. Regensburg, G. J. Manz 1888, S. 412—413.

„Der Selbstmord, nämlich sich aus eigener Autorität töten, ist unerlaubt; denn er ist gegen die natürliche Neigung, wonach jegliches Ding sich selber und die Erhaltung seines Seins liebt; jeder Teil gehört zum Ganzen. Der Selbstmörder also tut ein Unrecht dem Gemeinwesen an. Das Leben ist ein Geschenk Gottes, also beleidigt der Selbstmörder Gott."

182 SCHNEIDER WILHELM, Dr., Bischof von Paderborn: Das andere Leben: Heidnische Selbstmordverherrlichung S. 66 ff.; Das Verbrechen der Selbsttötung, Trost der Angehörigen des Selbstmörders S. 694 ff. Paderborn, Ferdinand Schöningh 1909, Zehnte Aufl., 754 S.

183 SCHUPP, Dr., Arzt in Landau: Der Selbstmord und die theologische Kritik. Mannheim, J. Schneider 1874, 27 S. 8°.

184 SHINN G. W.: Responsibility for suicide. Newyork, Church Review, vol. 56, p. 92.

185 (SIGFRID THOMAS): Tractat von der hogen Frage, ob ein Mensch, der sich selbst uhm sein Leben bringt, selig oder verdampt, zu Loben oder zu schelten sey. Philosophice et Theologice vüklich zu lesen fürnemlich geengsten, betrübten und angefochtenen Herzen geschriben durch Thomam Sigfridum. Gedruckt in Berleyng, Peter Brachfeldt 1590, 4°.

186 SOLIMANI DOMENICO, della Compagnia di Gesù, prof. di filosofia morale et di diritto naturale nel Collegio Romano: Filosofia di Giacomo Leopardi raccolta e disaminata. Cap. XI. Suicidio, pp. 168—187. Imola, Ignazio Galeati e Figlio 1855, 8°.

187 SPIESSMACHER-WÜRFFEL: Dissertatio moralis afferens quod licitum sit certis in casibus vitam morti exponere pro salute alterius, quam benevolo Inclyti ordinis philosophici consensu, placido eruditorum examini submittunt praeses M. Johannes Spießmacher, Hamburgi et respondens H. Würffel Heinricus, Laeb. Lus. jur. Cultor. Lipsiae, Literis Christiani Gözii 1686, 24 pp.

188 SPONSELS JOHANN ULRICH, hochfürstl. Brandenburg. Anspach-Bayreuthischer Superintendent und Pfarrer: Abhandlung von dem Selbstmord. Nürnberg, Im Verlag George Peter Monaths 1776, 45 S.

189 SZELÉNYI Ö.: Öngyilkosság és ethica (Selbstmord und Ethik). Pozsony, Steiner 1907, 101 S. 8°.

190 TONG H. K.: Where suicide is a virtue: Independent 1912, vol. 73, p. 899.

191 ULMANN-MIRI: Feliciter! De autocheiria dissertatio ethica, quam auxiliante deo in illustri ad Albim Athenaeo sub praesidio M. Adami Erdmann Miri, Adorfia varisci eruditorum disquisitioni exponet Valentinus Gottfried Ulmann Laebavia Lusatus, S.S. Theolog et Philosoph studiosus. (Vitebergiae), Typis Matthaei Henckelii, Acad. Typogr. anno 1682, 14 pp.

192 ULRICH JOH. HEINRICH FRIEDRICH, reform. Prediger an dem Charitöhause und beym Invalidenkorps in Berlin: Moralische Encyklopädie; Selbstmord S. 628—647. Berlin bey Joachim Pauli, Buchhändler, 1780, 3. u. letzter Teil.

193 WALTER FRANZ, Dr., Prof. der Theologie: Selbstmord: Staatslexikon, herausg. im Auftrage der Görresgesellschaft von Dr. Julius Bachem. Freiburg, Herder, 3. u. 4. Aufl., 1911, Bd. 4, Sp. 1084 ff.

Der Verfasser erörtert den Begriff des Selbstmordes und beurteilt ihn als den absoluten Gegensatz gegen die christliche Auffassung von der Bestimmung des irdischen Lebens. Sodann folgt eine Würdigung der modernen Verteidiger des Selbstmords wie David Hume, (teilweise) Paulsen, Nietzsche. In Kürze ist dann die Selbstmordfrequenz und der Einfluß von Religion und Konfession geschildert.

194 WEISS ALBERT MARIA O. Pr. Fr.: Apologie des Christentums, Natur und Übernatur, 3. Bd., 1. Teil: Massenselbstmord, die letzte Tat des Altertums, Selbstmord aus Todesfurcht, Prahlerei, Hochmut, Empfindlichkeit, Koketterie, Unfähigkeit zu leben, „Wollust des Selbstmordes". S. 85ff. Dritte Aufl. Freiburg, Herder 1897.

195 WERNECKE BERNHARD: Die Statistik freiwilliger Handlungen und die menschliche Willensfreiheit. Frankfurt, Hamacher 1868, 30 S. gr. 8°. (Zeitgemäße Broschüren, Jahrg. 4, Nr. 4.)

196 WESTERMARCK EDUARD, Dr.: Ursprung und Entwicklung der Moralbegriffe, deutsch von Leopold Katscher: Der Selbstmord, 2. Bd., Kapit. 29, S. 196—220. Anmerkungen dazu S. 610—613. Leipzig, Dr. Werner Klinkhardt 1909.

Westermarck bringt den Selbstmord in Beziehung zu den sittlichen Werturteilen, insbesondere bei den Naturvölkern (mit sehr umfangreichen Literaturangaben), bei den Griechen, Römern, Indiern, Chinesen, Japanern, sodann bei den Kirchenvätern, bei den neuzeitlichen Philosophen.

197 WESTERMARCK EDWARD: Suicide. A Chapter in Social Ethics. The Sociological Review 1908, vol. 1, pp. 12—33.

198 WILLIAMS A.: Ethics of suicide: St. Franzisco, Californian, vol. 1, p. 344.

199 WITZLEBEN-SCHERFFIUS: Dissertatio moralis de autocheiria, quam annuente divina Clementia et amplissimi senatus philos. benevolo indultu in celebri Academia Lipsiensi submittit praeses M. Joh. Friederich Witzleben, SS. Theol. cultor, respondens Ch. S. Scherffius, Christoph Samuel Krumpa Misn. phil. Baccal. et SS. Theol. stud. Lipsiae, Literis Christophori Fleischeri 1702, 20 pp.

200 WOLFF CHRISTIAN FRHR. VON: Vernünftige Gedanken von der Menschen Thun und Lassen, zur Beförderung ihrer Glückseligkeit, den Liebhabern der Wahrheit mitgetheilet. §§ 439—443: Wenn die Menschen Selbstmörder werden, Selbstmord ist niemahls erlaubt. Halle im Magdeburgischen, Zu finden in der Rengerischen Buchhandlung 1752, S. 296—300.

201 ZIEGLER THEOBALD: Sittliches Sein und sittliches Werden. Grundlinien eines Systems der Ethik 1890, 2. Aufl., S. 94ff. (sittliche Beurteilung des Selbstmordes und seiner Berechtigung). Straßburg, Karl J. Trübner.

5.

DER SELBSTMORD UND DIE KONFESSION

Der Einfluß der Religion auf die Intensität der Selbstmordneigung steht außer Zweifel. Ihre praktische Auswirkung findet die Religion in der konfessionellen konkreten Gestaltung. Jede Konfession hat ihre Besonderheiten, ihre grundsätzlichen Normen und ihre Geltung und Wirkung heischenden Hilfsmittel. Die Selbstmordstatistik hat einwandfrei nachgewiesen, daß die Selbstmordhäufigkeit bei Katholiken und Protestanten verschieden groß ist. Der Nationalökonom und Selbstmordforscher Adolf Wagner machte bereits im Jahre 1864 in seiner vergleichenden Selbstmordstatistik Europas auf Grund der ihm damals zur Verfügung stehenden Quellen die Feststellung (S. 185): „Ich kann nicht leugnen, daß ich mich zu der Annahme des aufgefundenen Einflusses der Konfession auf die Selbstmordfrequenz, namentlich des Protestantismus auf die Steigerung der letzteren, schwerer entschlossen habe, wie zu derjenigen irgendeines anderen Einflusses. Aber es scheint mir nach der von mir angestellten Untersuchung nicht mehr möglich, diesen Einfluß zu verkennen... Ich möchte nicht mehr Anstand nehmen, es als festes Gesetz für Deutschland und Mitteleuropa hinzustellen, daß der Selbstmord unter Protestanten stets häufiger wie unter Katholiken ist."

Man kann als Ergebnis der neueren statistischen Forschungen die Tatsache behaupten, daß der Selbstmord in Preußen in der Regel zweieinhalb bis dreimal, in Bayern zwei bis fast dreimal, in Württemberg und Baden nahezu doppelt so häufig ist bei der protestantischen Bevölkerung wie bei der katholischen. Die Geographie des Selbstmordes in Deutschland bestätigt ebenfalls dieses Ergebnis, wonach die Selbstmordziffer in den Verwaltungsbezirken der einzelnen deutschen Staaten mit zunehmendem Bevölkerungsprozentsatz der Katholiken immer kleiner wird. Die selbstmordarmen Bezirke sind durchgehends katholisch, die selbstmordreichen durchgehends protestantisch. Die überwiegend protestantischen Bezirke in Preußen und in Bayern haben eine dreimal so große Selbstmordziffer als die überwiegend katholischen Bezirke. (Durchschnitt der Jahre 1892 bis 1913.) Die sächsischen und mitteldeutschen protestantischen Gebiete sind die eigentlichen Selbst-

mordherde Deutschlands. Auch von den Städten gilt, je mehr im allgemeinen Katholiken in einer Stadt leben, um so geringer ist die Selbstmordhäufigkeit in dieser Stadt. In den überwiegend katholischen Städten nehmen sich von 100000 Einwohnern jährlich durchschnittlich zwölf, in den protestantischen dreißig das Leben. (In den Großstädten Durchschnitt 1877—1913, in Mittel- und Kleinstädten 1892 bzw. 1902—1913.) Weder die Größe einer Stadt noch ihr wirtschaftlicher Typus, etwa das starke Vorhandensein von Gewerbe, Industrie und Handel, verleiht den Städten ein besonderes Selbstmordgepräge. Es gibt Großstädte mit Selbstmordarmut und mittelgroße und kleinere Städte mit Selbstmordreichtum. Die katholischen Industriestädte zeigen in der Regel niedrige, die protestantischen sehr hohe Selbstmordziffern.

Für dieses verschiedenartige, den Katholizismus in ein günstiges Licht stellende Verhalten der Selbstmordziffer nach Konfessionen haben die Selbstmordforscher eine Reihe von Begründungen wahrscheinlicher und sehr unwahrscheinlicher Art gesucht. Ein älterer Moralstatistiker, A. von Öttingen, versuchte den Unterschied der Selbstmordhäufigkeit aus den Rasseeigentümlichkeiten abzuleiten. Es sei erklärlich, „daß der Germane mit seiner Hochkultur und seinem tiefinnerlichen Gemütsleben, der Protestant mit seiner Neigung zum Zweifel und zur Selbstkritik auch eine größere Selbstmordgefahr in sich trägt als der leichtlebige, sanguinische Romane, dem seine Kirche, wenn er sich überhaupt um sie kümmert, nur eine geistliche Lebensversicherungsanstalt ist... So erklärt sich zum Teil wohl die hohe Selbstmordziffer Sachsens, wo protestantische Geistesrichtung und germanische Hochkultur sich vereinigen". Auch in der Neuzeit noch glaubt Günther (Rassenkunde des deutschen Volkes, 3. Aufl., München, J. F. Lehmann 1923, S. 161), daß der Selbstmord als eine eigentlich nordrassische Erscheinung zu gelten habe. Allein diese Anschauung ist irrig. Ein Blick auf die Geographie des Selbstmords in Europa zeigt, daß die nordischen Länder Schweden, England und Wales, Norwegen, Finnland zu den Ländern mit niedrigen Selbstmordziffern gehören. Wenn wir die Selbstmordkarte Deutschlands näher betrachten, so ergeben sich Gebiete, in denen die Bedingungen der Rasse und der sozialen Umwelt für Katholiken und Protestanten die gleichen sind, während ihre Selbstmordziffern jedoch ganz erhebliche Abweichungen voneinander aufweisen. Die Katho-

liken des Rheinlands und des industriereichen Westfalens sind „Germanen mit Gemütsleben und Hochkultur", ihre Selbstmordneigung ist aber laut statistischer Nachweise viel geringer als bei den Protestanten der gleichen Gebiete und Städte.

Der medizinische Statistiker Dr. Prinzing will ebenso wie Nöldeke (Die kirchliche Beerdigung der Selbstmörder S. 12) die geringere Schulbildung der Katholiken für die Kleinheit ihrer Selbstmordziffern als Erklärungsgrund anführen. Letzterer hält die Katholiken für abergläubischer. Der Aberglaube, der sich seit Alters mit dem Selbstmord viel beschäftigte, übe in den unteren Schichten des Volkes eine gewisse abschreckende Wirkung aus. Beide Argumente sind zur Erklärung der niedrigen Selbstmordziffer bei den Katholiken nicht zu gebrauchen. Der höhere Bildungsgrad bei den Protestanten als Ursache einer gesteigerten Selbstmordtendenz müßte der protestantischen Schulbildung ein bedenkliches Zeugnis ausstellen. Aus Motiven des Aberglaubens dürfte noch kein Selbstmörder vor seinem Vorhaben zurückgeschreckt sein. Gar mit Adolf Wagner die Disposition zum Protestantismus und Katholizismus und vermöge derselben mittelbar die größere oder geringere Disposition zum Selbstmord auf „wenn auch äußerlich noch so geringfügige, doch für die geistigen Prozesse wesentliche Verschiedenheiten der Hirnbildung und Hirnsubstanz und dadurch auf Stammeseigentümlichkeiten" zurückführen zu wollen, scheint doch mindestens eine sehr weit hergeholte Hypothese.

Kollarits geht bei seinem Erklärungsversuche für die höhere Selbstmordhäufigkeit der mit Katholiken vermischt wohnenden Protestanten von dem protestantischen Charakter, von der protestantischen Mentalität aus. Als charakteristisch bezeichnet er die relativ strenge, ernste, eventuell bis zur Düsterheit gehende Lebensauffassung des Protestanten. Zweifeln, Grübeln, Frei nachdenken, Forschen waren und sind die revolutionären Tugenden der Protestanten, wogegen von den Katholiken sozusagen das Gegenteil von alledem gefordert werde. Damit seien die beiden verschiedenen Charaktere und Mentalitäten des Protestantismus und Katholizismus gekennzeichnet. Da die streng ernste Lebensfassung eher zur Depression neigt und da Depression und Selbstmord verwandt sind, sei es begreiflich, daß die Selbstmordhäufigkeit der auf dieser Basis gebildeten Gruppe im allgemeinen höher sein muß. Diesen

Charakter, diese Mentalität will Kollarits unlogischerweise nicht als eine Folge der Konfession gelten lassen. Es ist jedoch ganz folgerichtig, das verschiedenartige Verhalten der Protestanten und Katholiken aus dem Wesen ihrer konfessionellen Mentalität und religiös-sittlichen Charakterbildung heraus zu erklären.

Wenn man dem Einfluß der Konfession auf die Selbstmordhäufigkeit tiefer auf den Grund geht, so ist es zunächst von Wichtigkeit, in welchem Grade eine Konfession heute noch wirklich innere Glaubenssache und Lebensnorm für die Masse ihrer Bekenner ist. Das Vorhandensein größerer Gläubigkeit, die größere Wertschätzung der Bibel und der Orthodoxie in England, Schweden, Norwegen, Finnland und den Niederlanden erklärt es, warum der Selbstmord in diesen protestantischen Ländern geringer ist, als in den mehr dem Rationalismus und der liberalen Theologie anheimgefallenen Ländern Deutschland, Dänemark und Schweiz. Umgekehrt erklärt sich auch die größere Selbstmordhäufigkeit in dem angeblich katholischen Frankreich aus dem gleichen Grunde des stark unwirksam gewordenen Einflusses der katholischen Religion. Das Vorhandensein größerer oder geringerer Gläubigkeit innerhalb einer Konfessionsbevölkerung ist gleichsam die Quecksilbersäule des Thermometers der Selbstmordfrequenz. Für die beiden Konfessionen des Protestantismus und des Katholizismus ist aber außerdem noch das Vorhandensein einer besonderen Mentalität von maßgebender Bedeutung. Der protestantische Mensch unterscheidet sich in seinem Glauben, Fühlen, Hoffen und Denken nicht unwesentlich von dem katholischen Menschen, weil beide Konfessionen sowohl in bezug auf Grundlehren und Lebensnormen, wie in bezug auf konkrete Mitte, der religiösen Einwirkung eine stark voneinander abweichende grundsätzliche Auffassung besitzen, die zu einer im inneren und äußeren Leben verschiedenartig sich auswirkenden seelischen Lebensführung hinlenkt. Der wesentlichste Unterschied zwischen dem Katholizismus und dem Protestantismus besteht darin, daß der Katholizismus die Anerkennung und Benützung der Mittlerschaft der Kirche und die Benützung ihrer von Christus ihr verliehenen Gnadenmittel verlangt, während der Protestantismus das Prinzip des Individualismus als höchste Glaubens- und Lebensnorm aufstellt und dem Einzelindividuum die Freiheit der Entscheidung vor seinem Gewissen überläßt. Der Prote-

stantismus ist mehr die Religion des Zweifels und der Kritik, der individualistischen Selbstentscheidung. Der Katholizismus ist in höherem Grade die Religion der Autorität, der auf Dogma und priesterliche Vermittlung beruhenden Sinneslenkung und Lebensführung im Glauben an den Willen und die Einrichtungen Christi in seiner Kirche. Diese Gewißheit durch Christus, Dogmen, Sakramente und Kirchengebote verleiht dem Katholizismus den Charakter der Seelenruhe und Lebensfreude. Oder wie der Philosoph Hilty in seinem Büchlein „Glück" sagt: „Der Katholizismus scheint diese Fröhlichkeit vielfach vor dem Protestantismus voraus zu haben. Es liegt dies wesentlich in der festeren, dem Zweifel weniger zugänglichen Überzeugung von einer göttlichen Weltordnung". Schiller hat diese verschiedenartige Mentalität des Katholizismus und Protestantismus bei seiner Übertragung auf das praktische Leben mit den Worten charakterisiert (in seiner Geschichte des Abfalls der Niederlande): „Die katholische Religion wird im ganzen mehr für ein Künstlervolk, die protestantische mehr für ein Kaufmannsvolk taugen". Mit anderen Worten ergibt sich, was oben Kollarits schon angedeutet hat, daß der Protestantismus die Religion der Nüchternheit, des Ernstes, der Selbstentscheidung in allen Lebenslagen und Verwicklungen ist, während der Katholizismus in seiner Autorität, mit seiner Lehre von der versöhnenden Mittlerschaft zwischen Christus und den Menschen, seiner Freude in Kultus und Kultur, seiner Gemüts- und Seelenpflege die Religion der Lebensbejahung und erleichterten Lebensführung ist.

Wenn wir diese Wesenseigenschaften und Mentalität des Katholizismus auf die Selbstmordneigung übertragen, so muß sich ungeachtet auch noch anderer hier wirksamer Tendenzen ökonomischer und sozialer Art folgerichtig die hervorragende Bedeutung der katholischen Religion für die Abschwächung der Selbstmordneigung und Selbstmordhäufigkeit ergeben. Es haben daher so gut wie ausnahmslos alle Selbstmordforscher die geringere Selbstmordlichkeit der Katholiken auf diese Mentalität des katholischen Glaubens zurückgeführt und das Fehlen dieser charakteristischen Wesensmerkmale im Protestantismus für die hohe Selbstmordlichkeit der Protestanten verantwortlich gemacht. Das konkrete Mittel der katholischen Kirche zur Bekämpfung und Minderung der Selbstmordneigung ist das Beichtsakrament. Schon im Jahre 1813 schrieb der Selbstmordforscher Osiander: „Warum ein

Katholik weit schwerer zu dem Entschlusse kommt, sich selbst zu ermorden, als ein Reformierter, Lutheraner oder anderer Akatholik liegt meines Erachtens darin, daß der Katholik die Beichte und letzte Ölung als Sakrament betrachtet, die ihm nebst dem heiligen Abendmahl eine gewisse Hoffnung einer seligen Zukunft zusichern. Mit den heiligen Sakramenten versehen aus dieser Welt zu scheiden, ist daher der letzte und höchste Wunsch eines gläubigen Katholiken. Da er aber beim Selbstmord dieser Mittel zu einer seligen Ewigkeit entbehren muß, so kann nur ein irreligiöser oder ganz verrückter Katholik sich solcher Mittel vorsätzlich entziehen und einer Ewigkeit entgegengehen, an die er entweder gar nicht glaubt, oder an die er bei gänzlicher Verstandesverwirrung gar nicht denken kann."

Im Bewußtsein des Katholiken ist die Notwendigkeit der Beichte sowohl in bezug auf eine glückliche Lebensführung, wie in bezug auf die ewige Seligkeit im Jenseits latent und die katholische Kirche prägt in Katechismus und Predigt das Verbot des Selbstmordes streng in die Erziehung und Ausreifung weltanschaulicher Normen für den Lebensweg ihrer Angehörigen ein. Die Spuren der im Kindesalter aufgenommenen konfessionellen Lehren wirken selbst noch nach, wenn der Glaube der Kinderzeit verloren gegangen ist. Die Wirkung der konfessionellen Erziehung und Umwelt macht sich auch dann noch bei dem einzelnen Individuum geltend, „wenn dieses etwa einer unmittelbar inneren persönlichen Einflußnahme religiöser Ideen, Vorstellungen und Strebungen nicht mehr unterliegt" (Georg von Mayr, Moralstatistik S. 350). Die Beichte bei den gläubigen Katholiken und das bei lauen oder kalt gewordenen Katholiken trotzdem gleichsam suggestiv nachwirkende Bewußtsein des Verbots des Selbstmordes sind die beiden psychologischen Erklärungsgründe für die Niedrigkeit des Selbstmords bei der katholischen Bevölkerung. Deshalb schreiben auch die Nervenärzte und Statistiker der Gegenwart ebenfalls in erster Linie der Beichte diese günstige moralstatistische Wirkung zu. So sagt Prinzing (Trunksucht und Selbstmord S. 40): „Der Katholik wird durch die Beichte, der er sich nicht leicht entziehen kann, immer wieder der Kirche zugeführt, und selbst wenn er derselben innerlich gleichgültig gegenübersteht, bleibt er doch in Fühlung mit einer Religion, die den Selbstmord aufs schärfste verdammt".

Der Berliner Nervenarzt Dr. Placzek kommt in seinem Buche „Selbstmordverdacht und Selbstmordverhütung“ (S. 217) zu dem Ergebnis, daß wir im Kampf gegen den Selbstmord vor allem „eine Wiedergeburt der Gläubigkeit im Menschen anstreben“ müssen. „Es sind nicht zu unterschätzende Einrichtungen für ein kummerbeladenes Gemüt, wenn der Mensch seine Kirche immer offen findet, wenn er seinem Geistlichen nahesteht und in naiver Gläubigkeit von ihm eine Entlastung der schmerzbeladenen Seele erhoffen kann, wie sie nun einmal die Beichte gewährleistet... Wer unbefangen die Wirkungsweise der Konfessionen zu würdigen sucht, der muß der katholischen Kirche die größte Macht zuerkennen und muß diese Wirkung in der zweifellos vorhandenen Tatsache auch beweiskräftig gegeben sehen, daß weit weniger Katholiken überall Selbstmord begehen als Andersgläubige“. Der Altmeister der Statistik in Deutschland, Dr. Georg von Mayr, bezeichnet ebenfalls in Übereinstimmung mit Adolf Wagner und F. W. von Hermann die Ohrenbeichte als ein selbstmordhemmendes Moment. Dabei ist maßgebend, daß „der Protestant die ihm auferlegte strengere Selbstprüfung schwerer besteht als der Katholik, und daß ihm insbesondere die durch die Ohrenbeichte gebotene Erleichterung fehlt“. Georg von Mayr weist noch hin auf die größere Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der Gottesdienste und der Gebetsverpflichtungen und -gelegenheiten bei den Katholiken als selbstmordhemmende Einrichtungen. Die eucharistische Bewegung der Gegenwart bei den Katholiken darf ebenfalls als ein mittelbares selbstmordverhütendes Moment bezeichnet werden. Der Gebrauch der kirchlichen Gnadenmittel muß natürlich in einer Konfessionsbevölkerung lebendig sein, ebenso die Gläubigkeit an Christus, die Kirche, die Autorität, die Bibel, wenn die Selbstmordneigung in einer Konfessionsbevölkerung auf einer zahlenmäßig niederen Stufe erhalten werden soll. Freie, das Gewissen nicht streng bindende Konfessionen lassen dem Selbstmord ohne weiteres einen größeren Spielraum. Die wesentlichen ideellen und praktischen Unterschiede zwischen den beiden Konfessionen des Protestantismus und des Katholizismus machen in ihrer Beeinflußung der Widerstandskraft auch die Verschiedenartigkeit der Selbstmordhäufigkeit aus. Nach Masaryk soll die reformierte Kirche die Selbstmordneigung weniger fördern als die lutherische. Das entscheidende Moment für die Selbst-

mordhäufigkeit bleibt in allen Fällen die größere Gläubigkeit und Gebundenheit des religiösen Gewissens an selbstmordhindernde Normen und Einrichtungen einer Konfession.

202 BRAUSEWETTER A.: Der Selbstmord und die Kirche: Westerm. illustr. Monatsh. Februar 1911, S. 919.

203 DAVY GEORGES: Emile Durkheim, Choix de Textes avec Etude du système sociologique: Le suicide et les confessions religieuses, le suicide et le divorce, pp. 138-147. Paris, Louis-Michaud. Portraits et autographie. 220 pp.

204 DE' SUICIDI tra cattolici e tra protestanti: Biblioteca italiana, Milano 1832, vol. 67, p. 133.

205 FORBERGER JOHANNES, Pastor in Dresden-N.: Moralstatistik und Konfession: Selbstmord und Konfession S. 70—92. (Flugschriften des Evangelischen Bundes Nr. 315/317). Halle a. S., Verlag des Evangelischen Bundes 1911.

206 HOHE SELBSTMORDZIFFER SACHSENS (DIE) im Jahre 1891: Sächs. Kirchen- u. Schulbl., Jahrg. 41, S. 213.

207 JÉRÔME FR. JOSEPH, Straßburg: Selbstmord und Konfession in Elsaß-Lothringen: Allg. Rundsch. 1913, Heft 14, S. 277.

208 ISTRUZIONE E PRATICA pei confessori di S. Alfonso M. de' Liguori. Vol. I, parte II. Ancona, Pietro Aureli 1842, cap. 8, dell' uccisione di se stesso, pp. 282-291.

209 KIRN O.: Selbstmord: Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. (Von Herzog und Hauck) 1906, Bd. 18, S. 168—172. Leipzig, J. C. Hinrichs.

210 KOLLARITS JENÖ, Dr., Univ.-Dozent in Budapest: Ein Erklärungsversuch für die Selbstmordhäufigkeit der Protestanten: Zeitschr. f. d. ges. Neurol. u. Psych. 1919, Bd. 49, S. 357—372.

211 KROSE H. A., S. J.: Der Einfluß der Konfession auf die Sittlichkeit. Neunter Abschnitt: Einfluß der Konfession auf die Selbstmordfrequenz, S. 76 ff. Freiburg, Herder 1900, kl. 8°.

212 KROSE H. A., S. J.: Kirchliches Handbuch: Selbstmorde, 1. Bd. S. 207; 2. Bd. S. 313; 3. Bd. S. 294 und 295; 4. Bd. S. 264; 5. Bd. S. 433; 8. Bd. S. 431; 10. Bd. S. 246.

213 LIENHARD ALBERT: Selbstmordstatistik und Konfessionalität: Glaube und Tat, Ein evangelisches und deutsches Blatt. 1913, Jahrg. 6, Nr. 4, S. 6.

214 MORSELLI H.: Catholicism, Protestantism and Suicide. Newyork, Popular Science Monthly, vol. 20, p. 220.

215 PADBERG ALEXANDER VON, Hildesheim: Selbstmord, Geschlecht und Konfession: Histor.-polit. Blätter 1906, Bd. 137, S. 197—207.

Der Verfasser betont die geringere Selbstmordlichkeit der Frauen, sowie der katholischen Nationen und führt über den ausschlaggebenden Einfluß der katholischen Religion die Ausführungen Goethes ins Feld, die dieser im siebten Buche „Aus meinem Leben, Wahrheit und Dichtung" zu gunsten des Katholizismus macht.

216 PROPENSIONE dei Protestanti al suicidio: Annali delle scienze religiose. Roma. Mai-Juni, 1836.

217 ROST HANS, Dr. (Augsburg): Der Selbstmord und die Konfession: Köln. Volksztg. 1904, Nr. 338.

218 ROST HANS, Dr.: Der Selbstmord in seinen Beziehungen zu Confession und Stadtbevölkerung im Königreiche Bayern: Histor.-polit. Bl. 1902, Bd. 130, XXI.

219 ROST HANS, Dr.: Katholizismus und Selbstmord: Die Kulturkraft des Katholizismus. Paderborn, Bonifaciusdruckerei 1923, 3. Aufl., S. 86—117.

220 ROST HANS, Dr.: Die katholische Kirche nach Zeugnissen von Nichtkatholiken: Der Selbstmord S. 190—193. Regensburg, Kösel-Pustet 1921, 2. Aufl.

221 SCHNEIDER J.: Selbstmorde: Kirchliches Jahrbuch für die evangelischen Landeskirchen Deutschlands. Gütersloh, C. Bertelsmann, 51. Jahrgänge (1923).

Jeder Jahrgang bringt mehr oder minder eingehende statistische Nachweisungen und kritische Bemerkungen.

222 SELBSTMÖRDER DIE, nach der Religion in den Jahren 1909 und 1910: Statist. Jahrb. f. Elsaß-Lothringen 1911, Jahrg. 5.

223 STEINHART A.: Konfession der Selbstmörder: Germania 17. Sept. 1911.

Abb. 3. „Die weib d' kurwalhe stiessen jrn Kind zetod vnnd hanckte sich selb ee dz sy in eigeschafft kommen wolten."

(Aus Schramm, Der Bilderdruck der Frühdrucke 4. Abbildung 462. Die Drucke von Anton Sorg in Augsburg 1479. Leipzig, Hiersemann.)

6.

DER SELBSTMORD BEI DEN JUDEN

Die Entwicklung des Selbstmordes bei den Juden ist das beste Beispiel zur Beleuchtung des Einflusses, den die weltanschauliche Gebundenheit, den religiöse Kräfte auf die Selbstmordhäufigkeit einer Bevölkerung ausüben können. Im alten Testament war der Selbstmord so gut wie unbekannt. Die Bibel nennt nur ein paar Namen, wie Saul, Ahitofel, Simson, Judas, die als Selbstmörder der Weltgeschichte angehören. Die tiefe Religiosität des geschichtlichen Judentums ließ den Gedanken an Selbstmord gar nicht aufkommen. Johann David Michaelis prüft in seinem Mosaischen Recht (6. Teil) die Frage, warum Moses auf den Selbstmord keine Strafe gesetzt habe: „Zum andern scheint es, Moses habe das Verbot des Selbstmordes aus eben der Ursache unterlassen können, um welcher willen Solon den Vatermord nicht nannte, nicht verbot, nicht bestrafte, weil er ein so unnatürliches Verbrechen nicht erwartete. Selbstmord mußte wohl zu seiner Zeit entweder ganz ohne Exempel, oder doch höchst selten seyn."

Die Emanzipationsbestrebungen des 19. Jahrhunderts brachten dem Judentum Degeneration in Rasse und Religion. Das alte Judentum war streng religiös; Bibel und Talmud bestimmten alle Lebensverhältnisse und Lebensgrundsätze; Einfachheit, Keuschheit, Gottvertrauen bildeten den Kern der jüdischen Lebensführung. Der moderne Jude ist dagegen dem Skeptizismus, dem Materialismus, dem Fluche des Reichtums verfallen. Der Synagogenglaube ist vielfach nur noch Tradition ohne Innerlichkeit. Genußsucht und Sinnenkitzel beherrschen die Juden von heute, insbesondere die Jüdinnen, die der häufigen Mutterschaft aus dem Wege gehen, einem tollen Modeluxus verfallen sind und den Jahrtausende alten Ruhm der kinderreichen jüdischen Mutter ins vollkommene Gegenteil umgekehrt haben. Das Kulturmilieu des modernen Judentums besitzt heute das Gepräge der Decadence. Die Geburtenziffer der Juden ist, abgesehen von den Juden Osteuropas, nahezu auf den Nullpunkt herabgesunken. Die jüdische Eheschließung ist zum Geschäft geworden. Die Zunahme der unehelichen jüdischen Geburten ist als „eine Lockerung des viel gerühmten jüdischen Familienlebens" zu betrachten. (Segall,

Die Münchener Juden.) Diese Entwicklung des modernen Judentums hat eine Anzahl von pathologischen Merkmalen und Krankheitserscheinungen im Gefolge. Vor allem ist die Zuckerkrankheit, Diabetes, die eigentliche Judenkrankheit geworden. Sie rührt her von dem üppigen Leben der Juden einerseits und von der ungeheueren Hast und Betriebsamkeit im Erwerbsleben andererseits. Arterienverkalkung, nervöse Dyspepsie, Irrsinn, Geschlechtskrankheiten und sterile Ehen und andere Erscheinungen sind nach dem Urteile Dr. Fishbergs (Die Rassenmerkmale der Juden) Zeugen der fortschreitenden Degeneration der Juden.

Unter diesen Merkmalen des Niedergangs des Judentums ist der Selbstmord ein sehr bedeutsames Zerfallssymptom. Fishberg spricht von einer „schauerlichen Steigerung" im Hinblicke auf die Gestaltung der Selbstmordziffern in Bayern und namentlich in Preußen, wo man in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts jüdischen Selbstmord kaum kannte, und in Nordamerika. „Die fortschreitende Konzentration," sagt Dr. Theilhaber (Der Untergang der deutschen Juden), „die berufliche Tätigkeit, die sinkende Macht des religiösen jüdischen Gedankens gibt den Massen die Freiheit zum Selbstmord." Morselli zeigt in seiner Statistik, daß um die Mitte des 19. Jahrhunderts Juden sich nur ausnahmsweise entleibten und daß in Mitteleuropa, Österreich-Ungarn und Siebenbürgen die Protestanten die höchsten, die Juden und Katholiken die niedrigsten Selbstmordziffern aufzuweisen hatten. Morselli legt zur Erklärung dieser Reihenfolge großes Gewicht auf den Einfluß religiöser Inbrunst und erklärt, tiefreligiöse Juden vermöchten keine Selbstmordgedanken in sich zu nähren. Zu dem gleichen Ergebnis kommt der französische Soziologe Dürkheim in seinem Werke über den Selbstmord. „In Osteuropa und im Orient," sagt Fishberg (Rassenmerkmale S. 164), „wo die Juden im religiösen Geleise ihrer Väter und Vorväter noch wandeln, ist Selbstmord unter ihnen etwas sehr Seltenes; in manchen russischen, galizischen und rumänischen Städten mit mehr als 20000 jüdischen Bewohnern vergehen oft zehn Jahre, ohne daß ein jüdischer Selbstmord zu verzeichnen ist. Während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die sozialen und ökonomischen Verhältnisse der Juden in Westeuropa sich von den heutigen ihrer osteuropäischen Glaubensgenossen nicht viel unterschieden, war auch bei ihnen dies allgemeine Regel. Mit Abnahme des religiösen Sinnes, die für die heu-

tigen Juden in Westeuropa und Amerika sehr charakteristisch ist," mit der Emanzipation des Judentums, mit dem Aufsaugen der europäischen Kultur oder besser der europäischen Unkultur durch das Judentum wuchsen die Selbstmordtendenzen in starkem Maße, und die Selbstmordziffern der Juden holten nicht nur die Häufigkeit bei den Christen sehr rasch ein, sondern überstiegen sie vielfach noch um ein Erkleckliches.

Von besonderer Bedeutung für die Gestaltung der jüdischen Selbstmordziffer ist der große Anteil der Juden an den Handelsberufen, den Finanz- und Spekulationsgeschäften. Ein geflügeltes Wort in Newyork lautet: „Wenn die Aktien in Wallstreet fallen, steigt Diabetes," d. h. die Zuckerkrankheit nimmt zu. Dieser Parallelismus gilt auch vom Selbstmorde. Im Jahre 1900 litt Deutschland unter einer Handelskrise, die viele Bankerotte zur Folge hatte. Die jüdische Selbstmordrate stieg in diesem Jahre enorm. In Baden z. B. kamen damals auf 100000 Christen 19, auf 100000 Juden 50 Selbstmorde. Auch während der amerikanischen Handelskrise im Winter 1907/08 war die Anzahl der jüdischen Selbstmorde in Newyork außerordentlich hoch. In dem Grade als die Hingabe des Juden an die „Religion seiner Väter" mehr oder weniger nachläßt, in demselben Grade verhält sich das Thermometer der jüdischen Selbstmordziffer. Die Rasse des Juden spielt hier keine Rolle. Auch spricht die Geschäftstüchtigkeit und Anpassungsfähigkeit der Juden an alle Lebenslagen eher für die Kraft der Überwindung schwieriger Verhältnisse. Die enorme Zunahme der jüdischen Selbstmordziffer gegenüber den Zeiten vor der Emanzipation muß daher mit dem Schwinden des tiefen religiösen Sinnes von einstens in engsten Zusammenhang gebracht werden.

224 FISHBERG MAURICE, Dr.: Die Rassenmerkmale der Juden: Kapitel VII. Selbstmord S. 162—167. München, Ernst Reinhardt 1913. 8°.

225 FISHBERG MAURICE, M. D.: Suicide: Self-murder: The Jewish Encyclopedia of Isidore Singer, vol. 11, pp. 581—582. Newyork and London, Funk and Wagnalls Company 1905.

226 FLAMMINIO SERVI: Gli israeliti d'Europa nella civiltà. Memorie storiche, biografiche e statistiche dal 1789 al 1870, p. 289 suicidi. Torino, Foa 1871.

227 HIRSCHBERG MAX, München: Der Selbstmord bei den Juden, mit besonderer Berücksichtigung Bayerns: Zeitschr. f. Demogr. u. Statist. d. Juden 1906, Jahrg. 2, Heft VII.

228 MICHAELIS JOHANN DAVID: Mosaisches Recht: Verbrechen des Bluts, § 272 Selbstmord gar nicht erwähnt, nicht mit Strafen belegt, ja nicht einmal verboten. Reutlingen, Johannes Grözinger 1793, 2. Ausgabe, 6. Teil, S. 1—11.

229 NOSSIG ALFRED, Dr.: Jüdische Statistik, S. 25 ff. Systematische Bibliographie der jüdischen Statistik. Enthält für die wichtigsten Staaten und Länder der Erde unter den Rubriken „Moralstatistik" genaue Angaben über Selbstmorde unter Mitteilung des Titels der betreffenden statistischen Publikationen nebst Bandnummern, Jahrgang und Seitenzahl. Berlin, Jüdischer Verlag 1903.

230 RUPPIN ARTHUR, Dr.: Die Juden der Gegenwart, eine sozialwissenschaftliche Studie: Selbstmorde bei Juden S. 107 ff. Berlin, S. Calvary & Co. 1904.

231 SELBSTMORDE IN BADEN 1906 und 1907: Zeitschr. f. Demogr. u. Statist. der Juden 1909, Jahrg. 5, S. 173.

232 SELBSTMORDE VON JUDEN in Breslau in den Jahren 1906 und 1907: Zeitschr. f. Demogr. u. Statist. der Juden 1909, S. 111.

233 STUART M.: Over den zelfmoord der ouden. Nagelatene verhandelingen, Deel II. (cit. Baumhauer M. M. von, De morte voluntaria 1842, S. 368).

234 WASSERMANN RUDOLF, München: Der Selbstmord unter den bayerischen Juden: Zeitschr. f. Demogr. u. Statist. der Juden 1906, Jahrg. 2, Heft 1, S. 14—15.

235 WASSERMANN RUDOLF, Dr., München: Der Selbstmord bei den Juden in Deutschland: Zeitschr. f. Demogr. u. Statist. der Juden 1910, Jahrg. 6, S. 133—134.

236 WESTCOTT, Dr.: Selbstmord bei den Juden: Breslau, Neue Graupenstr., Jüdisches Volksblatt 1905, Nr. 36.

7.

PREDIGTEN ÜBER DEN SELBSTMORD

Die Predigten über den Selbstmord verfolgen den Zweck, vor dem Selbstmord zu warnen, mit Hilfe der Bibel und der Glaubenswahrheiten Trost und Stärke zu gewähren. So will George Andreas Degmair der evangelischen Pfarrgemeine zu St. Anna in Augsburg die „schröckliche Sünde des Selbstmords mit inniger Bewegung seines Herzens vor Augen legen und die Sünde selber beschreiben, die Ursachen derselben anführen, die Abscheulichkeit derselben zeigen und durch Anführung der kräftigsten Mittel gegen die satanischen Verführungen zu dieser Sünde vor derselben ernstlich und liebreich warnen". Die Predigten aus der älteren Zeit weisen hin auf die Unsterblichkeit der Seele und auf die Vernunft- und Schriftwidrigkeit „des ewig tödtenden Selbstmordts". Die neueren Predigten sind milder im Urteil und appellieren an Mannesmut, Rücksichten auf die betroffenen Mitmenschen, altruistische Beweggründe. Die älteste Predigt stammt aus dem Jahre 1613 und handelt von den „schrecklichen anfechtungen der Verzweiffelung und was von derer Seligkeit zu halten, die sich selbsten entleiben".

237 BAUER CARL GOTTFRIED: Über die vornehmsten Ursachen des jetzt so häufig sich ereignenden Selbstmords; eine Predigt mit einigen Anmerkungen. Leipzig 1818, 8°.

238 BURKHARD JOH. GOTTL., Prediger in Baden: Briefe über den Selbstmord. Vita dum superest, bene est. Leipzig, Christ. Gottl. Hilscher 1786, 78 S. 8°. Mit einer Vignette, wie dem Sokrates der Giftbecher gebracht wird.

239 BURKHART ERNST, Pastor und Superintendent: Predigt über den Selbstmord, am eilften Trinitatis-Sonntage 1846 in der Stadtkirche zu Freiburg a. d. U. gehalten. Halle, C. A. Schwetschke & Sohn 1846, 16 S.

240 CLAUSEN H. G.: Selvmorderens Brode. Praediken, holden i Trinitas Kirke paa sjette Sondag efter Paaske 1818. Andet oplag. Kjobenhavn, trykt paa Forfatterens Forlag hos Andreas Seidelin 1818, 24 p. 12°.

241 CRUSIUS FRIEDRICH, Dr., Divisionsprediger der kgl. 7. Division: Der Selbstmord eine Thorheit und ein Verbrechen. Zwei Predigten vor der Militairgemeinde im Dom zu Magdeburg am 3. und 5. Sonntage nach Epiphan. 1854 gehalten und mit einem Nachworte zur Warnung und zum Trost für Jedermann. Magdeburg, Gebrüder Baensch 1855, 36 S. 8°.

242 DEGMAIR GEORGE ANDREAS, Diakonus zu St. Anna in Augsburg: Ein Wort zu seiner Zeit. Von der schröcklichen Sünde des Selbstmords wurde am 21. Sonntag nach Trinitatis 1771 der evangel. Pfarrgemeine zu St. Anna allhier ans Herz gelegt. Augsburg, Gottfr. Mayer 1771, 30 S. kl. 8°.

243 ELSSNER CHR., Prediger der freien religiösen Gemeinden der Nieder-Lausitz etc.: Der Selbstmörder und seine lieblosen und ungerechten Verdammer. Predigt über Lucas 6, 37. Dritte veränderte Aufl. Selbstverlag, Guben, Druck von A. Salamon (ohne Jahreszahl), 8 S.

244 LINKE J.: Predigt über den Selbstmord, gehalten am Sonntag Jubilate 1883 zu St. Bartolomäi. Altenburg, Schnuphase 1883, 27 S. 8°.

245 LIST, Pfarrer: Zwölf Predigten über freie Texte gehalten in Herbrechtingen: Selbstmord usw. Stuttgart, Adolf Lung (ohne Jahreszahl), 50 S.

246 NESER JOHANN M., Pfarrer und Superintendent zu Rotenburg off der Tauber: Drey christliche Predigten, die zwo ersten auß dem 77. Psalmen. Von Melancholia, Schwermütigkeit, hohen innerlichen Anfechtungen etc. Die dritte Predigt aus dem 88. Psalmen. Von den schrecklichen anfechtungen der Verzweiffelung: und was von derer Seligkeit zu halten, die sich selbsten entleiben. Sampt angehengten Gebeten, frommen Christen, fürnemlich aber angefochtenen Hertzen zum Trost und Unterricht. Wittemberg, Wolfgang Meißner 1613, 4 Bl., 83 S. 4°.

247 NEUMEISTER JOH. CHRISTOPH: Eine Vernunfft- u. Schrifftmäßige Betrachtung des ewig tödtenden Selbstmordts, wurde Dom. IV, p. Epiph. 1734 in der Dreßdner S. Annen-Kirche angestellet, anitzo aber auf Ersuchen frommer Hertzen zur erbaulichen Wiederholung, und desto mehrern Abscheu solcher unmenschlichen That dem Druck überlassen. Dresden zu finden im Mohrenthalischen Laden 1735, 20 S. 4°.

248 OLPE MARTIN: Ist der Selbstmord eine Erlösungstat? Vortrag, gehalten am 13. August in der Paulskirche zu Freiburg i. Br. (Allerlei Schriften für allerlei Volk. I.) Freiburg i. Br., Otto Fleig, Ringstr., 1911, 23 S. 8°.

249 PEARCE ZACHARY, D. D. Late Lord Bishop of Rochester: A Sermon on Self-Murder. The fourth Edition. London, C. Rivington Booksellers 1794, 22 p. kl. 8°.

250 RASCHIG M. CHRISTIAN EHRGOTT: Eine Warnung wider die abscheuliche Sünde des Selbstmords, in einer Predigt, nach Anleitung des Evangeliums Matth. II, 13-23. (Sammlung gehaltener Predigten, Jahrg. 3.) Dresden, Gerlach 1762.

251 SORG NIKOLAUS, Priester: Vier Predigten über den Selbstmord. Ravensburg, Dorn'sche Buchhandlung 1852, 45 S.

252 STOCHHOLM J., Stiftsprovst i Aalborg Stift: Selvmorderens forbrydelse beskuet i Christendommers Lys. Aalborg, Trykt paa Udgiverens Forlag hos N. Ph. Rhee & Borchs Enke 1831, 46 pp. 16°.

253 STOCKFLETH HEINRICH ARNOLD, SS. Theol. Lic. u. Superintendent in Münchberg: Das dem verborgenen Gericht Gottes über den verborgenem heimgestellte Menschengericht am vierten Sonntag nach Trinitatis aus dem gewöhnlichen Evangelio der christlichen Gemeine in Münchberg zum benöthigten Unterricht in der Amptspredigt vorgestellet: dann des weyl. Wohl-Erbaren und Wohl Fürnehmen Herrn Georg Hoenigs, gewesenen angesehenen Burgers und Handelsmanns in des Heil. Reichs-Stadt Rotenburg ob der Tauber, welcher Montags den 25. April, früh um 6. Uhr im unteren Gasthofe allhier durch einen Flinten-Pistol-Schuß ableibig worden hinterlassenen Hertz- und schmertzlichbekümmerten Frau Wittib und verwaiseten Kindern, auch übrigen vornehmen Freundschafft zum bedürffigen Trost schrifftlich verfasset und übersendet. Gedruckt im Jahr 1687, 80 S.

254 THOLUCK A., Dr.: Predigt über Ezech. 33, 11. Der Weg des Todes und der Weg des Lebens beim akademischen Gottesdienste am 9. Juni gehalten nebst einem den Selbstmord betreffenden Nachworte. Halle, Eduard Anton 1833, 16 S. 8°.

255 THOLUCK AUGUST FRIEDRICH THEOFIDUS, Dr. (1799—1877): Predigt über 1. Petri 5, 6, 7 auf Veranlassung eines beklagenswerthen Selbstmordes gehalten im akadem. Gottesdienste der Universität Halle. Halle, Anton 1837, 15 S.

256 WATKINS HENRY GEO., M. A. rector: Suicide an atrocious offence against God and man. Sermon preached on sunday Nov. 15, 1818. London, Cox and son 1818, 32 pp. 8°.

257 ZIMMERMANN ERNST D.: Betrachtungen zur Würdigung des Selbstmordes. Eine Predigt am Sonntage Estomihi 1828 gehalten. Darmstadt bei Karl Wilhelm Leske 1828, 16 S.

Abb. 4. „Lucrecia ertötet s ich vor jre vater, ma vund frewnde darub daz sy sich entschuldiget des bezwungen eebruchs."

(Aus Schramm, Der Bilderdruck der Frühdrucke 4. Abbild. 440. Die Drucke von Anton Sorg in Augsburg [1479], Leipzig, Hiersemann.)

8.

DER SELBSTMORD UND DIE BEGRÄBNISFRAGE

Im religiös-sittlichen Bewußtsein der Völker hat die Frage der Versagung des Begräbnisses der Selbstmörderleiche auch bei nichtchristlichen Völkern von jeher eine Rolle gespielt. Das Christentum hat in früher Zeit bereits den Selbstmord als verboten erklärt und mit Strafen belegt. Die katholische Kirche versagt den Selbstmördern das Begräbnis, die mit Überlegung und freiem Willen sich das Leben genommen haben, wofern sie vor ihrem nicht sofort erfolgtem Tode kein Zeichen der Reue geben. Diese in der katholischen Kirche geltenden Bestimmungen haben die evangelischen Kirchen ohne grundsätzliche Änderungen übernommen. In der Praxis hat sich allmählich bei letzteren die Tendenz durchgesetzt, die kirchlichen Bestimmungen über den Haufen zu werfen und jeden Selbstmörder ohne Unterschied kirchlich zu beerdigen. Die katholische Kirche hält dagegen unentwegt an ihrer Kirchenzucht fest. (Siehe die Paragraphen des Codex juris canonici in dem Kapitel über die Bestrafung des Selbstmords.) Sie macht in der Regel die Beerdigung einer Selbstmörderleiche von der Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses über den Geisteszustand des Selbstmörders abhängig, wobei die Praxis der Strenge von der Praxis der Milde übertroffen wird. Die Selbstmörderecken, die jahrhundertelang in den katholischen und protestantischen Friedhöfen vorhanden waren, sind heute so gut wie ausgemerzt. Die Literatur über die Beerdigungsfrage der Selbstmörder ist ziemlich umfangreich und befaßt sich mit kirchengeschichtlicher Entwicklung und kirchenrechtlichen Unterscheidungen. Bis ins 19. Jahrhundert hinein galt der Selbstmord als strafbar vor dem weltlichen und dem kirchlichen Forum und die Beerdigung der Selbstmörderleiche wurde abgelehnt, teils um im Sinne der Strafe, teils im Sinne der Abschreckung auf die Menschen einzuwirken. Ohne Einfluß auf die Selbstmordhäufigkeit sind diese kirchlichen Bestimmungen sicher nicht gewesen. Auf die kirchliche Beerdigung hielt sowohl der Katholik wie der Protestant bis in die Gegenwart hinein ein sehr großes Stück, so daß ein Bruchteil der Zunahme der Selbstmordhäufigkeit namentlich beim protestantischen Volksteile dem Wegfall einer strengen kirchlichen Disziplin zuzuschreiben ist.

258 BAYERISCHEN DIÖCESANSYNODEN (DIE) und die Beerdigung von Selbstmördern: Allg. Evangel.-luth. Kirchenzeitg. 1883, Jahrg. 16, S. 798 — 1884, Jahrg. 17, S. 760.

259 BEGRÄBNIS DER SELBSTMÖRDER (DAS) in früherer Zeit: Monatsschr. d. Berg. Geschichtsvereins 1915, Jahrg. 22, S. 74.

260 BERRISCH E., Dr., Pfarrer zu Niederau, Dekanat Düren: Die Ausschließung der Selbstmörder, öffentlichen Sünder und Sakramentenverschmäher vom kirchlichen Begräbnissse. Eine Pastoraldissertation. Aachen, Hensen (Alb. Jacobi) 1866, 68 S. 8°.

261 BESTATTUNG VON SELBSTMÖRDERN (DIE): Protestantenblatt 1884, Jahrg. 17, S. 262.

262 BESTATTUNG VON SELBSTMÖRDERN IN PREUSSEN (DIE): Allg. Evangel.-luth. Kirchenzeitg. 1884, Jahrg. 17, S. 760.

263 BRANDENBURG-ONOLZBACHISCHE VERORDNUNG wegen Behandlung der Selbstmörder, ex Consistorio: Journal von und für Franken, dritten Bandes erstes Heft XII. Verordnungen S. 118—121. Nürnberg, Verlag der Rawischen Buchhandlung 1791.

264 BURGHARD: Das kirchliche Begräbnis der Selbstmörder: Protestantenblatt 1905, Nr. 40.

265 (CLÄSEN): Kann und soll der Leiche eines Selbstmörders oder ähnlichen Verbrechers nach Kirchen- und Civilgesetzen das kirchliche Begräbniß verweigert werden? Eine Zeit- und Gelegenheitsfrage beantwortet von einem Aachener. Cöln und Aachen, M. Dü Mont-Schauberg 1830, IV u. 54 S. 8°. — Rec.: Katholik 1831, Bd. 40, S. 235—246.

266 ERLASS des Evangelischen Oberkirchenrathes zu Berlin über die Bestattung von Selbstmördern: Neue evang. Kirchenzeitg. 1884, S. 548 — Allg. Zeitschr. f. Psych. 1885, Bd. 41, S. 468.

267 GICCA A.: De sepolcri e funerali, dialoghi I. Vol. p. 168—184 Del suicidio. Napoli 1839, 336 p.

268 GREITH CARL JOH., Bischof von St. Gallen: Die Begräbnisfrage nach der Satzung und Ordnung der katholischen Kirche gegenüber den unberechtigten Ansprüchen in der gegenwärtigen Zeit. Würzburg, Woerl, 2. Aufl. 1870, 27 S.

269 GRUNER CHRISTIAN GOTTFRIED D.: Unehrlichkeit und unehrliches Begräbnis, Der Selbstmord S. 112—121: Almanach für Ärzte und Nichtärzte auf das Jahr 1790, herausg. von Gruner. Jena, bei Christian Heinrich Cuno's Erben 1790.

270 HARING J.: Das Selbstmörderbegräbnis: Theol. prakt. Quartalschr. 1919, S. 306.

271 HELLWIG ALBERT, Dr., Gerichtsassessor: Feuerbestattung und Rechtspflege: Archiv Groß. 1911, Bd. 44, S. 77.

272 HEPP F. C. TH.: Über die Verweigerung des christlichen Begräbnisses bei dem Selbstmorde: Versuche über einzelne Lehren der Strafrechtswissenschaft. 7. Abhandlung. Heidelberg, Mohr 1827, S. 194—203 — Leipz. Lit. Ztg. 1829, Nr. 100—101.

273 KANNAMÜLLER L., Dr. med., prakt. Arzt in Passau: Selbstmord und Begräbnis: Liter. Beil. z. Augsb. Postzeitg. 1912, Nr. 30—32.

274 KATHOLISCHE KIRCHE (DIE) UND DIE SELBSTMÖRDER: Augsburg, Augsb. Abendzeitg. Nr. 217 vom Donnerstag 8. August 1901.

275 KÖTZSCHKE W.: Kirchengesetzliche Bestimmungen über Selbstmörderbegräbnisse: Neues sächs. Kirchenbl. 1916, Nr. 11.

276 KRÖMER O.: Das kirchliche Begräbnis von Selbstmördern: Neues sächs. Kirchenbl. 1909, Nr. 31.

277 LE FEBURE VICTOR, laboureur: Le suicidé. Requête des humbles a sa grandeur Monseigneur l'archevêque de Tours à la seule fin qu'on nous enterre tous décemment au village avec compléments pour M. le maire, les bibliophiles et autres. Paris, A. Garousse 1868, 47 p. 8°.

278 LENOIR ALEXANDRE CHEVALIER: Refléxions sur les Peines infligées aux Suicides. Dissertation sur quelques divinités Romaines introduites dans les Gaules. Observations sur le refus de sépulture aux suicides. Paris, Imprimerie de C. L. F. Panckoucke 1816, 57 p.

279 LEX P.: Das kirchliche Begräbnisrecht, historisch-kanonistisch dargestellt. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz 1904, S. 310ff.

280 LÖHR, Dr.: Antrag, das kirchliche Begräbnis geisteskranker Selbstmörder betreffend: Allg. Zeitschr. f. Psych. 1871/72, Bd. 28, S. 353—355.

281 LUTHER J.: Wie soll sich die evangelische Kirche zur Frage der Bestattung von Selbstmördern stellen?: Mitteil. u. Nachr. f. d. evangel. Kirche in Rußland 1914, Bd. 66, S. 536—553.

282 MÖSER JUSTUS: Also soll man mit Verstattung eines Begräbnisses auf dem Kirchhofe nicht zu gefällig sein: Patriotische Phantasien, herausg. von seiner Tochter J. M. J. von Voigts, geb. Möser. Berlin, Nicolai 1842, 3. Teil XXI. S. 73—77.

283 NOTTHAFFT FREIHERR VON, Dr., München: Zur Frage des kirchlichen Begräbnisses der Selbstmörder: Freie deutsche Blätter 1901, Nr. 22, Samstag 27. Juli.

284 NÖLDEKE O., Pastor zu Mechtshausen am Harz: Die kirchliche Beerdigung der Selbstmörder. Mit einem Vorworte von Prof. D. O. Baumgarten in Kiel. Gießen, J. Ricker (A. Töpelmann) 1903, 76 S. 8°. — Rec.: (J. P.) in Monatsschrift f. Stadt u. Land, 1904, S. 90 — P. Lex, Theol. prakt. Quartalschrift 1904, S. 883—885 — E. Ch. Achelis, Theol. Rundschau 1904, S. 340.

285 NÖLDEKE O.: Die Selbstmörderecke: Kirchl. Gegenw. 1903, S. 226—242.

286 OFFENHUSEN-BOCRISIUS: Dissertatio iuridica, de eo, quod iustum est circa sepulturam propricidarum Bocrisii Jo. Casp. praes. et Offenhusen Joh. Christ. resp. Vom Begräbniß der Selbstmörder. In academia Jenensi 1718. Editio secunda. Altorfii apud Stephan. Grebnerum 1760, 2. Aufl. 32 S.

287 OHEIM E.: Der Selbstmordwinkel: Deutscher Kampf 1906, Heft 4, S. 21—23.

288 OLFERS ERNST W. M. VON, Dr.: Kirchliche Beerdigung der Selbstmörder: Pastoralmedizin S. 185ff. Freiburg, Herder, 3. Aufl., 1911.

289 PREUSSISCHER ERLASS über das Verhalten der Geistlichen bei Bestattung von Selbstmördern: Arch. für kathol. Kirchenrecht 1884, Bd. 52, S. 464.

290 RADE MARTIN, Dr., Univ.-Prof. in Marburg: Der Selbstmord: Christl. Welt 1901, Nr. 26, 27, 28, 36.

Verf. verlangt u. a. die obligatorische Sektion aller Selbstmörderleichen, den Austausch von Erfahrungen der Ärzte und Geistlichen, die absolute Zurückhaltung des Urteils, die kirchliche Beerdigung aller Selbstmörder.

291 RAYDT: Grabrede bei Beerdigung eines Selbstmörders: Zeitschr. f. prakt. Theologie 1893, Jahrg. 15, S. 249.

292 SAHME REINHOLDUS FRIDERICUS, Prof. Publ. Regiomont. designatus: De sepulturae denegatione, von Versagung des Begräbnüsses, Regiomonti et Lipsiae, Impensis Jo. Mart. Burgkmanni, in Collegio Paulino 1712. 86 p. Caput III. De denegatione sepulturae honestae 3. „Item autocheires, sed cum distinctione."

293 SCHOLZ FRIEDRICH: Gedanken eines Arztes über den Selbstmord: Die Christl. Welt 1901, Nr. 36, Sp. 839ff. (Begräbnisfrage.)

294 SCHULTZENSTEIN, Dr., Senatspräsident, Berlin: Der Selbstmord im Rechte, insbesondere die Beerdigung des Selbstmörders: Deutsche Juristenzeitg. 1907, Jahrg. 12, S. 1308—1311.

295 SELBSTMORD UND BEGRÄBNIS: Wissenschaftl. Beil. z. Leipz. Zeitg. 1889, S. 570.

296 STAROSSON F.: Die Behandlung der Selbstmörder in Mecklenburg: Kommun. Praxis 1909, 13, S. 393—395.

Betrifft die „Selbstmörderecke" auf dem Friedhof und die Schaffung kommunaler Friedhöfe.

297 STEIGER A. J., vormals fürstl. Waldburg-Wolfegg'schem Oberamtsrate zu Wolfegg: Vermischte Aufsätze und Abhandlungen aus dem Gebiete der Justiz und Polizei mit Hinsicht auf die Umstände und Begriffe der Zeit: XX. Reflexionen über das unehrliche Begräbnis der Selbstmörder. S. 147—156; 1809. Mainz, bei F. Kupferberg.

298 STÖHR AUGUST, Dr., und KANNAMÜLLER LUDWIG, Dr.: Selbstmord, kirchliche Beerdigung der Selbstmörder: Handbuch der Pastoralmedizin mit besonderer Berücksichtigung der Hygiene. Freiburg, Herder, 5. Aufl., 1909, S. 459ff.

299 THÜMMEL W., Prof. der Theol. in Jena: Die Versagung der kirchlichen Bestattungsfeier, ihre geschichtliche Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung. Leipzig, J. C. Hinrichs 1902, 196 S. 8°.

300 VARBURG E., Praest i Svendborg: Mit Forhold ved en Selvmorders hojtidelige Begravelse. Kjobnhavn, Forlagt af O. H. Delbanco 1867, 8 S. 8°.

301 VON DEM BEGRÄBNISSE DER SELBSTMÖRDER: Wien, bey Joseph Edler von Kurzbeck, k. k. Hofbuchdrucker, Groß- und Buchhändler, 1786, 46 S. 12°.

302 WEICKHMANN STEPHAN, WEICKHMANN M. JOACHIMUS: Gedan., De iure sepulturae per autocheiriam amisso. Respondente Joh. Mart. Stephani. Wittenbergae, Typis Matthaei Henckelii, Acad. Typogr. 1688, 14 p.

303 WEYGANDT W.: Über Beerdigungsatteste bei Selbstmördern: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie u. psych. gerichtl. Med. 1904, Bd. 61, S. 552—569.

9.

DER SELBSTMORD UND SEINE BEKÄMPFUNG

Die Bejahung des Lebens, die dem Menschen angeboren ist, und die Liebe zum Mitmenschen haben frühzeitig den Gedanken aufkommen lassen, Mittel und Wege zu suchen, um die Selbstmordneigung nach Möglichkeit einzudämmen. In früherer Zeit geschah diese Bekämpfung des Selbstmords durch Predigten, aber auch bereits durch Bücher, die die „Greuel des Selbstmords" in glühenden Farben schildern. Eines der ältesten Bücher über den Selbstmord von Antonius Klingler aus dem Jahre 1691 widmet sich dieser Art der Bekämpfung des Selbstmords und wendet sich an alle „zum Selbstmord versuchten und gereizten Seelen." In der Gegenwart will man der Selbstmordneigung in greifbarer Weise entgegenarbeiten durch den Gedanken des Antiselbstmordbüros und seine praktische Verwirklichung. Namentlich die findige Heilsarmee hat in den größeren Städten der Welt solche Büros errichtet und einen vertrauenswürdigen Mann, einen „Offizier", damit beauftragt, die auf dem Büro sich meldenden „Selbstmordkandidaten" von ihrem Vorhaben abzubringen und sie durch seelisch-religiöse Einwirkung und Beseitigung etwaiger äußerer Hindernisse dem Leben zu erhalten. Auch der Zentralausschuß für Innere Mission und der Caritasverband für das katholische Deutschland sind dem Gedanken nähergetreten. Ebenso sollen sich die Jugendämter mit der Sache befassen. Die Vorschläge in neuerer Zeit wachsen, wenn auch die angegebenen Mittel und Wege mechanischer Art selten zu einem einigermaßen erhofften Ziele führen, da es sich bei der Bekämpfung des Selbstmords in erster Linie um ein seelisches, pathologisches und weniger um ein materielles Problem handelt, dem mit Büro und Verwaltungsmaßnahmen nicht beizukommen ist. Immerhin zeigt die reichlich vorhandene und stets wachsende Literatur der Gegenwart, daß der schwer lösbare Gedanke nach einer konkreten Gestalt ringt, der man in Wahrheit den Namen einer Bekämpfung der Selbstmordneigung geben kann.

304 ANTISELBSTMORDBUREAU (DAS): „Strahlen im Dunkeln". Berlin, Verlag d. Heilsarmeegrundst., 2. Jahrg., April 1913, S. 8 ff.

305 ANTISELBSTMORDVEREIN IN WIEN: „Zeit", 9. August 1913.

306 AYSCOUGH FRANCIS, D. D., Rector of North Church, Herts, and Chaplain to the Prince of Wales: Against Selfmurder, 1755, 4°.

307 BATTAGLINI GIULIO, Dr., Prof., in Perugia: Das Problem der Bekämpfung des Selbstmords. Kriminalpolitische Betrachtungen: Zeitschr. f. schweiz. Strafrecht 1911, Jahrg. 24, S. 202—218.

308 BECHTEREW W.: Über die Ursachen des Selbstmordes und über die Möglichkeit dessen Bekämpfung. Rede, gesprochen auf dem Kongreß der Psychiater und Nervenpathologen in Moskau den 6. September 1911: Westn. Inania, Petersburg 1912, 2., S. 131—141.

309 BECKER G. W., Dr. med.: Die Geheimnisse des Todes. Für alle, die sich vor dem Tode fürchten, an Selbstmordideen leiden und sich über die letzten Augenblicke ihrer Angehörigen beunruhigen. Leipzig, Fritzsche & Schmidt (ohne Jahreszahl), 97 S.

310 BECKER J. Fr.: Vom Selbstmord für jeden Christen aus allen Religionsschichten. Frankfurt a. M. 1781 — Dessau, Buchh. d. Gelehrten 1782, 8°.

311 BELL C.: Legislation to prevent and punish suicides: Newyork, Sanitarian 1883, n. s., vol. 1, pp. 21, 52.

312 BOECK: Zur Verhütung des Selbstmords. Occas. Note: Ment. Science, 1894, Januar — Allg. Zeitschr. f. Psych. 1895, Bd. 51, S. 47—48.

313 BOOTH BRAMWELL, More Salvation Army war Despatches: Our Anti-Suicide Bureau by Lieut.-Colonel Unsworth p. 101 ff. London, Queen Victoria Street 1907, 108 p.

314 BRORSON CHRIST., Praest ved Garnisons menighed og Stadens civile Arresthuus: Onsker og Forslag til at formindske det aarligen voxende Tal paa Selvmordere. Kjobnhavn, Sebast. Popp 1806, 40 S. 16°.

315 CELICHIUS ANDREAS, Altmerckischer Superintendent: Nützlicher und notwendiger Bericht von den Leuten, so sich selbst aus angst, verzweiffelung oder andern Ursachen / entleiben und hinrichten. Gedruckt zu Magdeburg durch Wolffgang Kirchner 1578, 382 S.

Ursache umb derer willen sich die Leute selbst entleiben / Was es auff sich habe und wie eine große Sünde es sey, wenn sich ein Mensch selbst auffopffert und hinrichtet / Behelffreden, dadurch jrer viel solche Mördliche that gern beschönen wollen / Wie sich denn blöde, angefochtene und bedrengete hertzlein der endlichen Angstverzweifflung / ritterlich erwehren sollen / Ob dann diejenigen so jnen selbst den tod anthuen stracks und allerdinge zu verdammen seind? / Ob man auch solchen Verzweifflern eine ehrliche Grabstet neben andern christgleubigen Menschen uff gemeinen Kirchhöfen sölle gönnen und mittheilen? (Darum halte man hie weltliche Ordnung, wie Lutherus spricht und bleibe darbey, das man solche Leute unter der Schwellen herfürziehe und schleiffe sie in die Schindgruben oder untern Galgen, uff das man ein Abschrecken habe und desto embsiger mit dem Gebett anhalte und dem Teuffel widerstrebe.)

316 COMBER THOMAS A. B., Rector of Oswaldkirk, Yorkshire: A Scourge (Peitsche) for Adulterers, Duellists, Gamesters and Self-murderers. London 1810.

317 (DENNY WILLIAM): Pellicanicidium, or the christian adviser against selfmurther, together with a guide at the pilgrimspass to the bond of the living. London 1653, 8°.

318 D. ST.: Hilfe für Lebensmüde. Das Antiselbstmordbureau, eine Beratungsstelle für Gescheiterte in Berlin: Berliner Tageblatt 20. August 1925, Nr. 393.

319 DROSNÉS L.: Eine psychoanalytische Organisation zur Verhütung von Selbstmorden: Zentralbl. f. Psychoanal. 1910/1911, Bd. 1, S. 553—556.

320 ESSICH JOH. GOTTFRIED, der Arzneygelahrtheit Doktor und Mitglied des medizinischen Kollegiums in Augsburg: Bewährte Rettungsmittel für Selbstmörder und andere Gattungen schnell verunglückter Personen. Augsburg bey Matthäus Rieger 1788, XXXII und 222 S.

321 ETWAS über den Selbstmord in einer wahren Geschichte zur Warnung dargestellt und herausgegeben mit einer Vorrede von dem Freunde des grauen Mannes. Frankfurt a. M., Joh. Chr. Hermann 1802, XIV u. 146 S. 16°. — Rec.: Neue allgem. deutsche Bibliothek, Bd. 80, 1803, S. 532—534.

322 FEDERICI EMILIO, presidente di sezione di corte d'appello: La prevenzione del suicidio da parte della società. Coll' esame delle opere sul suicidio di Curci e di Morselli. Venezia, G. B. Monauni 1901, XIII e 192 p., 1 foglia 8°.

323 FRÖHLICH JOSEPH: Zur Prophylaxe des Selbstmords: Amtsarzt 1914, Nr. 5, S. 140—145.

324 GAULTIER PAUL: Suicide, Causes sociales du suicide, Guérison du suicide: Revue politique et Littéraire. Revue Bleue 1913, I, pp. 442, 571, 728.

325 GEGENSELBSTMORDBUREAU: Dresdener Neueste Nachrichten, 10. März 1912.

326 HAGGARD H. RIDER, Regeneration being an Account of the Social Work of The Salvation Army in Great Britain: The Anti-suicide Bureau p. 151—164. London, Longmans, Green & Co. Paternoster Row 1910, 264 p.

327 HAUTSCHMANN AND. VAL.: Quastio an *αὐτοχειρες* salventur? paucis explicata apparet cum ad exercitium oratorium de *αὐτοχειρία* oder Selbstmord. Stolberg 1712, 8 Bl. 4°.

328 HÖLLING EVA: Das Antiselbstmordbureau: Reichspost. Wien, Morgenblatt, Jahrgang 20, Nr. 4, 3. Januar 1913.

329 H. v. d. (SINTENIS CHRIST. FRIEDR.): Über die zweckmäßigsten Mittel gegen die Überhandnehmung des Selbstmords. Leipzig, Siegfried Lebrecht Crusius 1792, 84 S. 8°. — Rec.: Rudolphi, Neue Allg. Deutsche Bibl. 1793, IV, 199—210 — Allg. Literatur-Zeitung 1795, I, 557—558.

330 HUYSSEN G., Militäroberpfarrer und Konsistorialrat: Lebensmut und Todesfreudigkeit, zwei gleichwertige Tugenden. Eine ernste Mahnung wider den Selbstmord an deutsche Männer im Waffenrock wie im Friedenskleide. (Ethische Schriften für die deutsche Armee.) Gebhardshagen, Maurer-Greiner Nachfolger 1886, 9. Aufl. 73 S.

331 JACOBI JOHANN FRIEDRICH: Gedanken über die herrschende Mode großmütig zu sterben, nebst einer Anleitung zu einer vernünftigen und christlichen Gemütsverfassung wider die Schrecken des Todes. Hannover, Verlegts Johann Christoph Richter 1752, XX und 196 S.

332 KLINGLER ANTON, Antistes in Zürich: Selbstmord oder nothwendiger Bericht von dem Greuel des Selbstmordes zum Schreck, Warnung, Erinnerung und Trost samt beygefügten Herzens-Seufzern und Gebettern für Betrübte, Angefochtene und zum Selbstmord versuchte und gereizte Seelen: Auch zweyen Predigten von der vergeblichen Lästerung wieder den Heil. Geist. Zürich, Joh. Rud. Simler 1691, 488 und 42 S., 16 Bl. 12°.

333 KNAGGS THOMAS M. A., Lecturer of St. Giles in the Fields, London: Against Self-Murder, on 1 Kings XIX. 4. 1708, 8°.

334 LEONHARD L.: Das Gegenselbstmordbureau. Eine Schöpfung W. Booths: Wien, Zeit, 1. September 1912 — Pester Lloyd, 3. Juni 1909.

335 LOZZI CARLO: Del suicidio e de' rimedi preventivi: Nuova Antologia di scienze, lettere ed arti. Anno XIII, Serie seconda, vol. VIII, fasc. VII 1878, p. 522—543. Roma, tip. del Senato.

336 MARPERGER W., Pastore bey St. Egidien und des löbl. Gymnasii Inspektore: Nöthige Warnung für dem verdammlichen Selbstmord nebst einem Unterricht und Trost für angefochtene Seelen aus wolmeinender Liebe mitgetheilt. Nürnberg, In Verlegung Andreas Otto, Druckts Joh. Michael Spörlins seel. Wittib. Anno 1715, 6 u. 90 S. 8°.

337 MECHLER EGIDIUS: Verwarnung und Tröstlein aus göttlicher Schrift, wider die schwere Anfechtung der Entleibung seiner Selbst, so oft aus Verzweifelung geschicht. Erfurdt 1541, 8°.

338 MOYENS PROPRES a garantir les hommes du Suicide, ouvrage, dans lequel, après avoir tâché de découvrir les causes du Meurtre volontaire de soi-même, on tâche aussi de montrer les moyens de s'en garantir; précédé d'un discours sur l'origine, les progrès du suicide chez les Anglais et les Français par L. P. L. D. Paris, Benoît Morin, M. DCC. L XXIX. VI et 161 p. 8°.

339 MÜLLER JOH. VALENTIN, Dr., Arzt zu Frankfurt a. M.: Selbstmord nach seinen medicinischen und moralischen Ursachen betrachtet mit beigefügten Lebensregeln und Rezepten zum Besten hypochondrischer und melancholischer Personen für Aerzte und denkende Leser aus allen Ständen. Frankfurt a. M., Andreä 1796, 78 S. 12°. — Med.-chirurg. Zeitg., IV, 1795, S. 252—253, 1797, I, S. 81—87 — Allg. Literaturzeitg. 1797, Nr. 77 — Neue allg. deutsche Bibliothek 33, S. 300.

340 OLPE MARTIN FR., Berlin: Selbstmord und Seelsorge. Ein Buch für alle, die Menschen liebhaben. Halle a. S., Richard Mühlmann (Max Grosse) 1913, VIII u. 96 S. 8°.

341 OOMIUS SIMON, Dienaer Jesu Christi in de Gemeynte tot Purmerlandt: Prophylacticum Vitae. Ofte Bescherminge des levens tegens Selfs-moorderye. Amsterdam, Jacob Benjamyn, Boeckverkooper, 1660, 8 Bl. 336 S. 4 Bl. 8°. Gedruckt by Christoffel Cunradus, Boeck-drucker op d' Egelantiersgracht, anno 1660.

342 PETRARCHE FRANCISCI, des Weitberümten Hochgelehrten fürtrefflichen Poeten und Oratorn: Trostspiegel in Glück und Unglück. Trostbücher von Rath, That und Artzeney in Glück und Unglück, nemlich, wie sich ein jeder verständiger Mensch halten soll / in seiner Wolfahrt nicht überheben / deßgleichen in Unglück / Widerwertigkeit / Angst vnnd Noth zutrösten wissen. Getruckt zu Frankfurt am Mayn / in Verlegung Christ. Egenolffs Erben. Anno MDLXXXIIII. 222 Blatt. Mit zahlreichen Abbildungen, darunter drei Selbstmordbilder. Von Verzweiflung und selbs angethanen todt. Cap. CXVIII, S. 208—210: „Dein bsetzung halt in guter hut / biß Gott von dir erfordern thut"; Vom Verdruß dieses Lebens Cap. XCVIII S. 193 - 194. „Verdruß des Lebens fleuch bey zeit / dann es gewöhnlich Verzweiflung geit".

„Niemandt sol sich selbs tödten / es hat keiner ursache darzu / sie sey wie sie geschaffen sey. Hastu ein elend betrübt leben / villeicht wer dein leben anderen ein gut leben. Etliche hatten auch etwan einen verdruß darab / Wie soll man ihm thun / daß die ungeduldt alles scharpff machet / soll man sich darumb an den todt legen? Schwer ists den forchtsamen die forcht deß todts nemmen / gleich wie den verzweiffelten den haß deß lebens abzudringen. Doch ist dieses unser Summa / vnnd treuwester rath / daß man gleichmütig leide / was Gott herschicke / vnnd gedultiglich / männlich / und festiglich deß todts erharre / biß er selbs komme / dann er gewißlich nicht außbleiben wirdt / er wirdts alles schlecht und gerecht machen."

343 PIERCE EZRA: A discourse of self-murder, lately written and now published as a dissuasive from so horrid and inglorious a thing. London, Rich, Baldwin 1692, 4 Bl. 32 pp. 4°.

344 PIGGOTT SALOMON, Rev., A. M. of Oxford: Suicide and its antidotes. A series of anecdotes and actual narratives with suggestions on mental distress. „Think what you are doing! Consider and live." Cowper. London, J. Robins & Co., Joy Lane, 1824. Mit 1 Kupfer (drawn by J. Fussell, engraved by R. Cooper). XXIV and 388 pp. kl. 8°.

345 PLACZEK, Dr., Nervenarzt in Berlin: Selbstmordverdacht und Selbstmordverhütung. Eine Anleitung zur Prophylaxe für Ärzte, Geistliche, Lehrer und Verwaltungsbeamte. Leipzig, Georg Thieme 1915, 272 S.

346 QUÉQUET HENRY M., Licencié en droit: De l'amour de la vie, Du suicide et de sa guérison. Chauny, Laurens 1858, 31 p. 8°.

347 RABENHOF KARL: Antiselbstmordbureaus: Der Aar 1911, Jahrg. 2, Heft 1, S. 77-79.

348 RECLAM: Der Selbstmord und dessen Vorbeugung: Frankfurt a. M., Gesundheit 1881, Bd. 6, S. 204, 209 — Allgem. Wiener med. Zeitg. 1881, Bd. 26, S. 523, 535 — Friedreichs Bl. f. gerichtl. Med. 1881, Bd. 32, S. 432—455 — Prag. med. Wochenschrift 1881, Bd. 6, S. 395, 406 — Vierteljahrschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1883, Bd. 39, S. 367—370 — Il suicidio e sua prevenzione: Giornale della società ital. d'igiene, III. Milano, 1881, p. 902—908.

349 RILAND JOHN, Curate of Lutton-Coldfield: Against Self-Murder, 1777, 8°.

350 ROST HANS, Dr. oec. publ.: Beiträge zur Moralstatistik: Im Kampfe gegen den Selbstmord; Die Antiselbstmordbureaus der Heilsarmee. (Görresgesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im kathol. Deutschland: Veröffentlichungen der Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaft, Heft 18). Paderborn, Ferd. Schöningh 1913, 177 S.

351 ROST HANS, Dr.: Die Abwehr der Selbstmordneigung: Allgemeine Rundschau, 10. Februar 1923, Nr. 6, S. 63—65.

352 ROST HANS, Dr.: Die Bekämpfung der Selbstmordhäufigkeit: Allgem. Rundschau 1913, Jahrg. 10, Nr. 49, S. 965—966.

353 ROST HANS, Dr.: Fürsorge für Lebensmüde: Caritas 1925, Jahrg. 30, Heft 3, S. 82-86.

354 ROST HANS, Dr.: Gegen den Selbstmord: Histor. polit. Bl. 1908, Bd. 141, XXXIX, S. 423—436.

355 ROST HANS, Dr., Augsburg: Im Kampfe gegen den Selbstmord: Aar 1912, Jahrg. 2. Heft 10 und 11. S. 527—536, 604—608.

356 SALVATION ARMY (THE), Officer at Work: As Life-Repairer p. 107—114. London, Queen Victoria Street 1908, 114 pp.

357 SCHABIT L.: Das Londoner Gegenselbstmordbureau: Frankfurter Zeitg. 8. Mai 1909.

358 SCHILLING F., Dr., Kreisphysikus: Der Selbstmord, seine Zunahme und die Präventivmittel: Die Grenzboten 1910, Jahrg. 69, Nr. 44, S. 206—214.

359 SEBÖCK S., Budapest: Selbstmord und seine Bekämpfung: Vereinsbeil. d. deutsch. medizinischen Wochenschrift 1913, Bd. 39, 2, S. 1968.

360 SELBSTMORD (DER) und seine Bekämpfung: Tägliche Rundschau, Beilage 1908, Nr. 152. Nach persönlichen Wahrnehmungen eines höheren Polizeibeamten.

361 STRAHAN: Notwendigkeit gesetzlicher Maßnahmen gegen den Selbstmord. Vortrag, gehalten in der 53. Jahresversammlung der Medico-Psychological Association Juni 1894: Ment. Science, London 1894, Bd. 40, S. 605–609 — Allgem. Zeitschr. f. Psychiat. 1895, Bd. 51, S. 48–49.

362 SUICIDE and its prevention: Med. News, 1903, Bd. 83, p. 658.

363 THIELENFELD, THIELE VON J. A.: Gründe für und wider den Selbstmord, nebst Beantwortung der Frage: welches ist das sicherste Verwahrungsmittel gegen denselben? Leipzig, Wilhelm Engelmann 1817, XVI u. 102 S. kl. 8°.

364 ÜBER DEN SELBSTMORD herausgegeben von einem Menschenfreunde. Zur Warnung, Beruhigung und Trost für Zagende, Leidende und Mutlose. Frankfurt a. M., im Verlage des Herausgebers 1819, 15 S. 8°.

365 U. E.: Selbstmordverhinderungsbureau: Gothaer Neuest. Nachr. 1926, vom 15. April.

366 WADE W. F.: On the prevention of suicide: Brit. M. Journ., London 1879, vol. 2, p. 533.

367 WATTS ISAAC: A defense against the temptation to selfmurther. Together with some reflections on excess in strong liquors, duelling and other practices akin to this heinous sin. London, J. Clark & R. Hett 1726, XII and 142 pp., 1 Bl. 12°. — (Auch in des Verf.: Discourses and Essay. London 1753, 8°, Vol. II, p. 352–389.)

368 WATTS ISAAC: Verwarnung gegen die Versuchung zum Selbstmord. Aus dem englischen übersetzt von Joh. Gebhard Pfeil aus Magdeburg. Genau durchgesehen und mit einer Vorrede ausgefertigt von Sigm. Jacob Baumgarten. Frankfurt und Leipzig 1740, 8 Bl. 128 S. 12°.

369 WICHMANN KARL, London: Im „Gegenselbstmordbureau" der Heilsarmee: Österreich-Ungarn, Wochenschrift für alle Gebiete des öffentlichen Lebens. Wien, Kollergasse 7, 1912, Jahrg. 1, Nr. 39.

370 WIDER den Selbstmord! Barmen, Wupperthaler Tractatgesellschaft 1891, 15 S. 12°.

371 Williams Tom. A., Washington: The prevention of suicide: American journ. of insanity 1915, LXXI, Nr. 3, p. 559–571.

10.

DER SELBSTMORD IN DER GESCHICHTE

Das Fehlen oder Anwachsen des Selbstmords im Laufe der menschlichen Entwicklung ist in dem Grade seiner Intensität abhängig von religiösen Anschauungen, von der Stärke der Sitte und nicht zuletzt von klimatischen Verhältnissen. Wenn wir kurz auf einige wichtige Perioden der Geschichte einen Blick werfen, so kam nach Weinhold (Altnordisches Leben) der Selbstmord im germanischen Heidentum häufig vor. Er galt geradezu unter Verhältnissen für ehrenvoll. „Männer und Weiber töteten sich aus Schmerz über das Sterben geliebter Angehöriger, wegen erlittener Vermögensverluste oder um einer verhaßten und ehrlosen Zukunft zu entgehen. So tat König Herlaug von Naumdal, als Harald harfagr sein kleines Land dem Gesamtnorwegen einverleiben wollte. Er ging mit 12 Getreuen in einen Totenhügel und ließ ihn hinter sich zuwerfen.

In einer einsamen Gegend Gotenlands erhob sich ein hoher steiler Fels, die Stammklippe; von dort stürzten sich aus der ganzen Umgebung alle, welche das Alter belästigte oder denen sonst das Leben verbittert und bedrängt ward. Ohne alle Krankheit fuhren sie zu Odin. Es haben jedenfalls viele solcher Klippen bestanden und wurden von Greisen betreten, um von da in das Land neuer Jugend zu fahren, denn an eine Vernichtung des persönlichen Seins glaubte unser Heidentum nicht." (S. 472.)

„Dem Selbstmord" urteilt Rudolf Hirzel (Archiv für Religionswissenchaft 11. Bd. S. 84) „drohte keine Schande in der ältesten Zeit des Griechentums, die doch für diese ebenso empfindlich gewesen wäre, wie sie es für die Lockungen des Ruhmes war; allein wir finden nicht, daß die Menschen, ihrem natürlichen Hange überlassen, von der Freiheit, sich selbst den Tod zu geben, besonders häufig Gebrauch gemacht hätten. Wenn der erste Ausbruch der Verzweiflung überstanden ist, führt die Reflexion über ein länger währendes Übel nicht zum Selbstmord, weder den Odysseus, der von Heimweh verzehrt, zu sterben wünscht, noch die Penelope, die, um ihrem Gatten die Treue zu wahren, alle Götter anfleht, ihr den Tod zu geben. Und so ruft auch Philoktet

zwar den Tod an als den besten, ja einzigen Arzt seiner unheilbaren Leiden, tut aber nichts, ihn herbeizuführen, sondern klammert sich mit allen Mitteln an das Leben, gegen den Sinn der späteren Zeit, die in solchen qualvollen, endlosen Leiden einen berechtigten Grund zum Selbstmord erblickte. Die Grundanschauung der ältesten Zeit war denn doch, wie sie der Homerische Achill ausspricht, daß dieses Leibesleben im Lichte der Sonne der Güter Höchstes ist, und daß es, selbst von Leiden gedrückt, jedes, auch das bevorrechtete Schattenleben im Dunkel des Hades an Wert unendlich übertrifft."

Auf die homerische Epoche folgte eine Zeit mächtigster Erregung, der politischen Revolutionen, und der Wanderungen. Die Lebensbewertung wird pessimistischer. „Aus dem Munde Hesiods hören wir den Wunsch, doch nie geboren zu sein, dem dann von Seiten der Gnomiker in kräftigeren und lange nachhallenden Tönen zugestimmt wird. In der stürmischen Zeit der Perserkriege hatte das einzelne Leben wenig Wert und erschien vollends nichtig im Spiegel der Religion und Philosophie, wie ihn die Orphiker, wie ihn Empedokles, Heraklit und Demokrit vorhielten; es noch weiter herabzusetzen, wetteiferten die sophistische Beredtsamkeit des Prodikos und die dichterische des Euripides, am Ende auch der Komödie, bis schließlich die Stimmung der Zeit im Menschenhasser Timon einen persönlichen Typus fand und damit sich zugleich ein dauerndes Denkmal schuf."

Das unbedingte Freiheitsstreben, das die Griechen ergriffen hatte, zeitigte Hand in Hand mit dem Pessimismus der Zeit einen höchstgesteigerten Individualismus. Die Losung war, sich trotz allem Druck durch alle Hemmnisse des Lebens hindurch die eigene Persönlichkeit, ihre Freiheit, ihre Würde, ihre Interessen zu wahren, wobei das eigene Ich sogar höher stand als das Leben. „Zeiten," bemerkt hiezu Hirzel, „die mit solcher Freiheit einen Kult treiben, scheint deshalb auch die Neigung zum Selbstmord eigen zu sein, wie dem Zeitalter der französischen Revolution und unserer Zeit des schrankenlosen Individualismus."

Eine solche Zeit des Pessimismus und des Individualismus, also aus doppeltem Grunde für den Selbstmord prädisponiert, beginnt für die Griechen mit dem 5. Jahrhundert. Die vorwaltenden Motive sind Ehrgefühl und Scham. Aus diesen Gründen gaben sich Truppenführer den Tod, die ihre Niederlage oder Gefangenschaft nicht erleben wollten,

oder Staatsmänner wie der Redner Demosthenes, auch der alternde Olympionike, der die Kraft seiner Sehnen schwinden fühlt; lieber den Tod als die Schande wählen athenische und thebanische Frauen und Mädchen insbesondere zur Zeit der dreißig Tyrannen und der makedonischen Eroberung, während die reinste und höchste Gattenliebe Demotions Tochter treibt, dem tapferen Leosthenes bis in den Tod zu folgen. Und damit die gemeinste Art des Selbstmordes nicht fehle, hören wir aus der Zeit des peloponnesischen Krieges von athenischen Lebemännern, die, als sie alles verschwelgt hatten, sich wie zum letzten Symposion den Giftbecher zutranken.

Stäudlein sagt im Magazin: „Unter vielen Umständen, dies war die Meinung der Römer, ist es nicht nur erlaubt, sich das Leben zu nehmen, sondern der Sieg über den stärksten aller natürlichen Triebe ist auch das Kennzeichen einer großen heldenmütigen Seele. Das war nicht bloß Grundsatz des einen oder des anderen, sondern es war herrschende Denkart der Nation. Der Römer stand auf dem Standpunkt, daß der Mensch freiwillig vom Schauplatz des Lebens abtreten darf, wenn er sieht, daß der Tod für ihn besser sei als das Leben. Der Mensch ist ebenso Herr über sein Leben, wie über jeden Teil seines Eigentums. Aber nicht nur erlaubt, sondern sogar Pflicht ist es, wenn nicht allgemeine, doch Pflicht des großen Mannes und der erhabeneren Seele, in manchen Umständen und Verhältnissen den Tod dem Leben vorzuziehen. Es gibt keinen römischen Schriftsteller, welcher die Lukretia tadelte. Alle bewundern und rühmen vielmehr die Römerin, die den Verlust ihrer Tugend nicht überleben wollte. Der freiwillige Tod ist nach der Denkart der Römer das Kennzeichen einer großen Seele. Wie bewundert nicht z. B. Plinius (Epist. Lib. III, 16) die Tat der Arria. Eine vortreffliche Handlung war es, sagt er, daß sie den Dolch zog, ihre Brust durchbohrte, den Dolch herausriß, ihrem Manne reichte und die unvergeßlichen, göttlichen Worte sprach: Paete non dolet! Die Erlaubtheit des Selbstmordes aus edlen Motiven und zwingenden Lebensnotwendigkeiten heraus war herrschende Denkart der Nation. Dies beweist die unglaubliche Menge der Selbstmörder unter den Römern. Schon in der früheren Geschichte finden sich viele Beispiele; aus den Zeiten der Kaiser aber lassen sich von jedem, der den Tacitus und den Plinius aufschlagen will, unzählige anführen. Selbstmord und

Hinrichtungen waren so allgemein, daß Tacitus da, wo er den Tod des Pontifex Lucius Piso erzählt, die Bemerkung macht, der natürliche Tod eines Mannes, der auf einer höheren Stufe stand, sei ein seltenes Beispiel. Darf man annehmen, daß sich der Geist der Zeit in den Urteilen der Schriftsteller am meisten spiegele, so können wir aus den angeführten Äußerungen berühmter Schriftsteller über den Selbstmord schließen, daß diese Handlung nach der herrschenden Denkart der gebildeten Römer im allgemeinen als eine erlaubte, in vielen Fällen als eine pflichtgemäße, eines großen und erhabenen Charakters würdige Handlung betrachtet wurde.

Der Stolz, der Freiheitssinn und der Heroismus des römischen Bürgers ertrugen keine Knechtschaft und keine Beugung des Geistes und der Seele unter die vom Christentum geforderte Demut. Die griechische Philosophie und der Glaube an die in ihrem Wesen schwankenden Götter, die Unsterblichkeit des menschlichen Geistes, mehr eine Vermutung als ein starker Glaube, ließen keine Gegengründe, keinen Gegendruck gegen die Selbstmordselbstverständlichkeit aufkommen."

Auf Grund solcher Anschauungen mußte der Selbstmord in der Römischen Kaiserzeit, namentlich in der Zeit, als der alte Götterglaube einem trostlosen Pessimismus Platz machte, als das vornehme und hochgebildete Römertum bei Gastmählern sich die Adern öffnete, eine große Zunahme erfahren, zumal eine Rückkehr zum Christentum als Heilmittel einer starken Selbstmordneigung nicht möglich war. In der höheren Gesellschaft wurde der Selbstmord zur wahren Modekrankheit und war so häufig, daß Tacitus den Marbod tadelt, weil er seine Gefangenschaft nicht durch Selbstmord abkürzte. Wegen der geringfügigsten Ursache töteten sich die Leute; der Selbstmörder war sicher, überall Anerkennung statt Verurteilung zu finden. Als Otho, der Sündengenosse und Freund Neros, durch Selbstmord endete, küßten die einen seine Wunden, die anderen seine Hände; andere, die seiner Leiche nicht nahe kommen konnten, beteten ihn von weitem an und viele töteten sich selbst in fernen Gegenden, als sie Kunde von der Tat erhielten. Das Beispiel wirkte ansteckend. Eine sichere Hoffnung und einen festen Glauben hatte niemand und auch wer den Glauben an ein Jenseits und eine übersinnliche Welt verteidigte, fühlte doch einen schwankenden Boden unter den Füßen. (Grupp, Kaiserzeit S. 36)

Das Christentum brachte mit seinem Jenseitsglauben und seinem Lebensoptimismus eine Ära der Selbstmordarmut. Negativ bekämpfte das Christentum den Selbstmord durch kirchliche Strafen, und verschiedene weltliche Gesetzgebungen nahmen die Bestrafung des Selbstmords in ihre Paragraphen auf. Aus dem dreizehnten Jahrhundert liegen nur wenige Nachrichten von Selbstmördern vor. Durch Selbstmord endete König Heinrich VII. 1242 und Peter de Vinea, der Kanzler Kaisers Friedrich II., im Jahre 1249. In dem Iwein des Hartmann von Aue (Vers 1895—1896) würde sich Laudien töten, wenn es keine schwere Sünde wäre. Es ist aber falsch, zu glauben, das Mittelalter sei ganz von Selbstmord befreit gewesen. Grupp sagt in seiner Kulturgeschichte des Mittelalters (1925, Bd. 6), daß der Selbstmord im allgemeinen selten vorkomme, ist aber doch in der Lage, eine Anzahl von Selbstmördern aufzählen zu können. Im Zeitalter der Renaissance war der Selbstmord nach Pastor (Geschichte der Päpste Bd. III, 1 S. 137) noch etwas ganz Ungewöhnliches.

Mit der Reformation, dann im Zeitalter der Aufklärung, der französischen Revolution nahm der Selbstmord die Erscheinung des massenhaften Auftretens an, wobei wir uns aber hüten müssen, da statistische Nachweisungen fehlen, an hohe und höchste Selbstmordziffern in den protestantischen Ländern Europas zu denken, während er auch bei katholischen Völkern des Abendlandes allmählich den Grad der Häufigkeit annahm. Nicht weltgeschichtliche Ereignisse oder soziale Entwicklungen haben dieses in manchen Ländern unheimliche Anwachsen der Selbstmordziffern hervorgerufen, sondern die wachsende Loslösung der europäischen Gesellschaft von der moralischen Gebundenheit an die selbstmordbewahrenden Elemente der christlichen Heilslehre.

372 ARCHÄOLOGISCHES zum Selbstmord: Vierteljahrschr. f. ger. u. öff. Med. 1877, Bd. 16, S. 393—395.

373 BAREUC: Dissertation sur la mélancolie anglaise ou réflexions physiques et morales sur le suicide. 1789 (cit. Garrison, Le suicide dans l'antiquité, p. 282).

374 BAUMHAUER M. M. von: Disquisitio historico-juridica et critica de morte voluntaria. Trajecti ad Rhenum, N. van der Monde 1843, 262 et 2 pp. 8°.

375 BEAUCLIN HUBERT: Le suicide et la Révolution française: La Révolution française 1922, 75, p. 289—314.

376 BERTOCH-DAEGENER, Bertoch Johannes Georgius, Halberstadienses: Dissertatio Historico-moralis de autochiria in Academia Lipsiensi. Praeses M. Carol Matthias Daegener et respondens ille. Lipsiae, Literis Mullerianis 1715, 24 p.

377 BOURQUELOT FÉLIX: Recherches sur les opinions et la législation en matière de mort voluntaire pendant le moyen âge. (Von Justinian bis Karl d. Großen): Bibliothèque de l'École des Chartes, tom. III p. 539—560; IV. p. 242—266 et 456-475. Paris, Didot 1841—43.

378 BRIERRE DE BOISMONT A.: Du suicide dans l'antiquité au moyen âge et dans les temps modernes: Annal. méd.-psych. 1851, tom. 3, p. 1—25 — Gaz. méd. de Lyon 1855, tom. 7, p. 393, 409, 429. — Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1855, Bd. 12, S. 142.

379 BUONAFÈDE APPIANO, P., ord. Celestin. (Agatopisto Cromaziano): Histoire critique et philosophique du suicide. Traduite de l'italien par G. Armellino et L. F. Guerin. Paris, Debécourt 1843, LXIV et 460, p. gr. 8°.

380 BUONAFÈDE APPIANO, ord. Celestin. (Agatopisto Cromaziano): Istoria critica e filosofica del suicidio ragionato di Agatopisto Gromaziano. Edizione prima Veneta accresciuta e diligentissimamente esaminata. Venezia, Dionisio Bassi, Con publica Approvazione 1783, XI et 192 pp. 8°. Erste Ausgabe in Lucca, Vincenzo Giuntini a spese di Giovanni Riccomini 1761. 8°. — Zweite Ausgabe Lucca 1780. — Dritte Ausgabe, vermehrt und sehr sorgfältig geprüft. Venezia, Pietro Pasquali 1788. XL u. 192 S. 8°. — Vierte Ausgabe, Napoli Giuseppe Maria Porcelli 1788. XXXVI u. 204 S. 8°.

381 DOIYER, ASS., Leeraar bij de Doopsgezinde Gemeente te Zwolle: Verhandeling over den zelfmoord: Vaderlandsche Letteroefeningen of Tijdschrift van Kunsten en Wetenschappen. Benevens Mengelwerk 1827. Tweede Stuk S. 345—365.

Überblick über Geschichte des Selbstmords; Urteile über Diocletian, Zeno, Cicero, Seneca, Sokrates, Virgilius, Cato, Leiden des jungen Werther, Judas.

382 GARRISON GASTON, Docteur en droit, avocat à la cour de Paris: Le suicide dans l'antiquité et dans les temps modernes. Paris, Arthur Rousseau 1885, 290 p. 8°.

383 GEIGER KARL AUGUST, Dr.: Der Selbstmord im klassischen Altertum. Historisch-kritische Abhandlung. Augsburg, Literar. Institut von Dr. Max Huttler 1888, 82 S.

384 GRÜNWALD E.: Selbstmord in antiker Beleuchtung: 16. Nov. 1908. (Zit.: Bibliographie von Aufsätzen aus deutschen Zeitungen, Band 2, 1909/10, S. 41.)

385 IRMELL L.: Suicide among the Ancients: Philadelphia, Lippincott's Magazine, vol. 60, p. 123.

386 LECKY WILL. EDW., Hartpole: Sittengeschichte Europas von Augustus bis auf Karl den Großen: 1. Bd. Der Selbstmord im heidnischen Kaiserreich, S. 193—203. Die neuplatonische Lehre über den Selbstmord, S. 298; 2. Bd. Wirkung des Christentums auf dieVerdammung des Selbstmords, S. 34—47. Leipzig u. Heidelberg, C. F. Winter 1870. — 2. Aufl. Leipzig, Winter 1879, 2 Bl. 8°.

387 MOTTA EMILIO: Suicidj nel quattrocento e nel cinquecento (in Lombardia): Archivio storico lombardo 1888, p. 96—101.

388 OBSER KARL, Dr. in Karlsruhe, Geheimrat: Selbstmordfälle in Curpfalz im 16. Jahrhundert: Mannheimer Geschichtsblätter, Monatsschrift für die Geschichte, Altertums- und Volkskunde Mannheims und der Pfalz. Mannheim, Verlag des Mannheimer Altertumsvereins 1922, Jahrg. 23, Sp. 228—230.

389 OETTELIUS: Commentatio historico-philosophica qua M. Guilielmo Christ. Oettelio sacrorum Salfeldensium Antistiti et Patri suo dilectissimo undecimum hodie muneris ephoralis annum celebranti Omnia bona faustoque in posterum precatur Guilielmus Oettelius De consuetudine veterum heroum, aliorumque illustrium virorum, mortem voluntariam sibi conciscendi, cum ab omni humanitate, tum ab omnibus verae philosophiae legibus aliena: Lipsiae, a. d. III. ante Calendas Septembris anni 1806, 20 p.

390 OSENBRÜGGEN EDUARD Dr., Die Behandlung der Selbstmörder im Mittelalter, speziell in Schaffhausen: „Der Unoth", Zeitschrift für Geschichte und Altertum des Staates Schaffhausen. Schaffhausen, Bendtmann 1868, Jahrg. 1, S. 26—34.

391 PARÈS A. JACQUES, archiviste de la ville de Toulon: Le suicide du Conventionnel Brunel. Toulon-Pairial au III. Extrait de la provence illustrée. Toulon, Imprimerie Mouton & Combe 1923, 8 p.

392 RITTER BERNHARD, Dr., Hofrat in Rottenburg in Württemberg: Der Selbstmord und das Todtengericht: Zeitschr. f. Staatsarzneikunde 1871, Heft 2, S. 189—207.

393 SZAFKOWSKI: De la mort volontaire chez les peuples de l'antiquité (cit. Morselli, il suicidio p. 30).

394 WEINHOLD KARL: Altnordisches Leben: S. 472 Selbstmord. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung 1856.

395 ZUR GESCHICHTE DES SELBSTMORDES: Der Tag, Berlin, 16. Juli 1903.

Abb. 5. Selbstmord der Lukretia.

(Aus Joh. Lud. Gottfridi Historische Chronica mitt Kupfferstücken gezieret durch Matthaeum Merianum 1674, S. 91.)

11.

DER SELBSTMORD BESONDERER PERSÖNLICHKEITEN

Abb. 6. Selbstmord des Judas. (Aus Garrucci, ctoria della arte christiana nei primi otto secoli della chiesa. 1876, 5. Bd. Taf. 438, 1.)

Die Zahl der Selbstmörder in der Weltgeschichte mit bekanntem Namen ist Legion. Es bleibt der Selbstmordforschung der Zukunft vorbehalten, die Namen von berühmten Selbstmördern und den Beruf, der von allen Differenzierungsmomenten am ehesten festgestellt werden kann, historisch und systematisch zu erfassen, um daraus für die Probleme der bis ins kleinste und einzelnste verästelten Selbstmorderscheinung wissenschaftlichen Nutzen ziehen zu können. In diesem Abschnitt haben wir Bücher aufgeführt, die sich mit dem Lebensende von Persönlichkeiten befassen, die sozusagen als klassische Selbstmörder gelten dürfen, wie z. B. der Judas, von dem unsere Arbeit ein Bild aus einer syrischen Handschrift des 6. Jahrhunderts bringt. Siehe auch das Kapitel über den Selbstmord in der Kunst, das eine ganze Galerie von berühmten Selbstmördern und Selbstmörderinnen nachweist. Die Literatur dieses Kapitels bringt eigene Abhandlungen über Selbstmörder aus biblischen und alten Zeiten, Dissertationen über die Frage, ob der Tod des Simson, oder Samson, der die zwei Säulen umstieß, auf denen das ganze Haus ruhte und durch den Zusammensturz viele Menschen und sich selbst tötete, als Selbstmord aufzufassen sei oder nicht; ferner Abhandlungen über den Selbstmord des Judas, des Saul. Eusebius (Hist. eccl. 2,7) teilt aus griechischen Annalisten mit, daß auch Pilatus unter Kaiser Caligula durch Selbstmord geendet habe. Philo, der diejenigen „Verfolger der Juden", die durch einen gewaltsamen Tod von Gott gestraft worden seien, besonders hervorhebt, tut dies sehr auffällig mit Pilatus, was als Anhaltspunkt für dessen Selbstmord sprechen kann.

Von klassischen Persönlichkeiten ist noch zu nennen die Kleopatra, wobei Professor Spiegelberg das Märchen zerstört, als habe Kleopatra an Sklaven alle möglichen Todesarten ausprobiert, um schließlich den Tod durch Schlangenbiß als am angenehmsten erkannt zu haben.

Spiegelberg bringt den Schlangenbißtod der Kleopatra in Zusammenhang mit der göttlichen Verehrung dieser Tiere im ägyptischen Kultus. An bedeutsamen Selbstmorden aus der neueren Zeit gibt es einige Schriften über König Ludwig von Bayern, Kronprinz Rudolf von Österreich und einen Londoner Rothschild. In dem Kapitel über Biographien finden sich weitere Angaben von Selbstmördern, deren Namen einen hervorragenden Klang hatten.

396 BAJOVAR GIUSEPPE: L'unico amore del re suicida. Episodio della vita di Luigi II di Baviera. Milano, Oreste Ferrario 1887, 93 p. 12°.

397 BERVILLE ST. A.: Du prétendu suicide de J. J. Rousseau. Meulan, A. Masson 1868, 40 p. 8°.

398 BÜCHNER ANTON, Dr.: Judas Ischarioth in der deutschen Dichtung. Ein Versuch. Freiburg i. Br., Ernst Guenther Verlag 1920, 85 S.

399 DEMACHY ED.: Les Rothschild. Une famille de financiers juifs en 19. siècle. Paris 1896. Tome 1., chap. VIII. Le suicide de Rothschild, banquiere à Londres.

400 DESGENETTES, Baron: Etudes sur le genre de Mort des hommes illustres de Plutarque. Paris, C. L. F. Panckoucke 1829, 31 p. 8°.

401 DICKSON E. D.: Report on the death of the exsultan Abdul Aziz Khan: Brit. méd. journ. 1876, vol. 2, p. 41.

402 ESENBECK-MAICHELIUS: Factum Simsonis ab autocheirias Crimine vindicatum, quod sub auspiciis Divini numinis, praeside Daniele Maichelio SS. theol. doct. et prof. theol. extraord. in auditorio philosophico aestivo publice defendet Joh. Christianus Ludovicus Esenbeck, Widderanus magist. philos. cand. et seren. stip. Tubingae, Literis Pelickii et Bauhofii 1739, 36 p.

403 FERRI ENRICO, prof.: Il suicidio dell'arciduca Rodolfo: La Rinaszenza, Napoli, 1889 Marzo.

404 FIEDLER ALB. resp. HEDDENHAUSER H.: Dissertatio Phil. de moralitate facti Simsonis, an se ipsum occidendo fuerit *αὐτόχειρ*. Jenae 1688.

405 GEHRHARD-SCHWARZ: Disputatio altera de morte Achitophelis ex II. Samuel. XVII, 23, in academia Vitembergensi, ad publice Disquirendum proposita a praeside M. Christiano Gotl. Schwarzio, Leisnica Misnico et respondente Wolf. Caspare Gerhardo, Raussa-Silesio. Januar anni 1704, Vitembergae, ex officina Christiani Gerdesii, 14 p.

406 HAGGARD RIDER H., author of „King Salomon's Mines", „She" etc.: Cleopatra being an account of the Fall and vengeance of Harmachis, the royal egyptian, as set forth by his own hand. In two volumes. Leipzig, Bernhard Tauchnitz 1889, 280 and 270 pp.

407 KÜNTZE-ROEHRENSEE: Dissertatio de Simsone crimine *αὐτοχειρίας* absoluto sub praesidio Christian Roehrensee habita. Wittebergensis 1698.

408 LOCARD EDMOND: La Mort de Judas Iscariote. Etude critique d'exégèse et de médecine légale sur un cas de pendaison célèbre: Arch. d'Anthrop. crim. 1904, vol. 19, p. 121.

409 MARC: Examen médico-légal des causes de la mort de S. A. R. le prince de Condé: Annal. d'hyg. 1831, vol. 5, pp. 156—224.

410 MODERN A.: Dido: Med. News 1904, vol. 85, p. 176.

411 PERIZONII JAC.: Dissertatio de Morte Judae, et verbo ἀπάγχεσθαι, in qua explicantur et conciliantur loca Matthaei XXVII, 5 et Lucae Actor. I. 18 ac vindicantur, quae ad Aeliani Var. Hist. V. 8 erant notata. Lugduni in Batavis, apud Johannem du Vivie, Isaacum Severinum 1702, IV et 87 pp.

412 RECHENBERG-STARCK: Dissertationum Historico-politicarum varii et curiosi argumenti, in Academia Lipsiensi, moderante Adamo Rechenberg publice propositarum volumen. Part. I, No. III. De Simsone Heroë, Christianus Ludovicus Starck, Luneburg, Sax. Lipsiae, Sumtibus Gothofr. Enoch Grossii, prostat in Bibliopolio Grossiano 1698, p. 52—78.

Basis: Simson est Heros.

413 ROTHARDUS MICHAEL MULHUSIUS (theologiae studiosus): De Saulis autocheiria. Francofurti 1615.

414 ROTHARDI MICHAELIS: Samuel redivivus et Saul autocheir, Disputatio sacrae Theologiae studiosis apprime utilis. Hanoviae, Impensis Conradi Eyfridi 1623, 120 p.

415 SCHRAMM JONA CONRADO, R. Isaaci Abarbanelis (1437—1508): Discursus exegetico moralis de Saulis autocheiria et fatis extremis ex Commentario ejus in I. Samuel. (cap.) XXXI petitus, versione Latina, notisque brevibus illustratus, et ad saniora morum principia revocatus. Helmestadii, Typis Georg-Wolfgangi Hammii, Acad. Typogr. anno 1700, 31 p.

Gibt den hebräischen Text der Abhandlung Isaac Abarbanels über Sauls Selbstmord wieder, sowie die lateinische Übersetzung mit darin anschließender Kritik im Sinne der Mißbilligung des Selbstmordes.

416 SIGFREDUS THOMAS: Ob König Saul, welcher sich selbst erstochen, selig oder verdammt zu achten sey. Leipzig 1591, 4°.

417 SPIEGELBERG W.: Weshalb wählte Kleopatra den Tod durch Schlangenbiß?: Ägyptologische Mitteilungen in den Sitzungsberichten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, philosophisch-philologische und historische Klasse, Jahrg. 1925, 2. Abhandlung, S. 1—6. München, Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1925.

Der Tod der Kleopatra durch Schlangenbiß ist in der antiken Tradition so gut beglaubigt, daß an der Tatsache kaum ein Zweifel gestattet ist. Kaiser Augustus hat „durch die in seinem Triumphzuge mitgeführte Statue der Königin mit der Schlange dem Schlangentode der Kleopatra die amtliche Beglaubigung gegeben, zu der sich auch Horaz in seiner Triumph-Ode bekannt hat". Spiegelberg will die Frage beantworten: Weshalb wählte Kleopatra den Tod durch Schlangenbiß? Die spätere römische Tradition behauptet: weil diese Todesart schmerzlos ist. Aber nicht nur paßt der in dieser Erklärung liegende Vorwurf der Feigheit schlecht zu dem Bilde, das uns die Zeitgenossen von der heroischen Ptolemäerin überliefert haben, sondern es scheint auch der Tod durch Schlangenbiß gar nicht so schmerzlos zu sein; jedenfalls wäre der Königin eine angenehmere Art der Vergiftung zur Verfügung gestanden. Noch Jakob Burckhardt verleiht in seiner Griechischen Kulturgeschichte der Auffassung Ausdruck, die Königin habe für ihre Person alle möglichen Gifte gesammelt und sie an Verbrechern versucht, und zwar auf den Grad der Schmerzlosigkeit hin; da habe sich als das Zweckmäßigste der Natternbiß erwiesen, denn die anderen schnellen Gifte waren mit Schmerz verbunden, und die schmerzloseren wirkten zu langsam. Da zieht nun Spiegelberg eine nicht beachtete Stelle der Streitschrift des Josephus gegen Apion heran, wonach die Ägypter den Tod durch Schlangen und Krokodile als glücklich und der Gottheit würdig, das heißt, nach der Interpretation Spiegelbergs, als die Anwartschaft auf Göttlichkeit verleihend, betrachteten: der in diesen Tieren inkarnierte Gott bewirkt die Vergottung des durch sie Getöteten. Kleopatra wählte also „nicht den leichtesten, sondern den heiligsten Tod", und „dieser Schlangentod stellt Ägypten und der ganzen Welt noch einmal die Göttlichkeit des ägyptischen Königtums ergreifend und groß vor Augen".

418 SUICIDE (THE) of Rudolph, crown prince of Austria: Journ. Ment. Sc., London, 1889—1890, vol. 35, p. 72—78.

419 WILLE-WEISSENBORN: Disputatio moralis qua Mortem Simsonis amplissimo philosophorum senatu in alma ad salam academia benivole suffragato praeses M. Christophorus Weißenborn et respondens Christianus Wille Osterlandus SS. solleni eruditorum examini in auditorio publico Aprilis anni 1700 exhibebunt. Jenae, 44 p.

Abb. 7. „Hie erhenckt sich judas der verräter."
Aus „Mandeville, Reise nach Jerusalem" 1481. (Aus Schramm, Frühdrucke, 4. Abbild. 621. Die Drucke von Anton Sorg in Augsburg. Leipzig, Hiersemann.)

12.

DER ANGEBLICHE SELBTSMORD LUTHERS

Es ist von nicht geringem Reize, einerseits die Beurteilung der Selbstmorderscheinung durch Martin Luther kennen zu lernen, andererseits kurz den Ursachen nachzuspüren, warum Martin Luther alsbald nach seinem Tode des Selbstmordes durch Erhängen an einem Bettstollen bezichtigt wurde.

Für Luther waren Selbstmorde Kundgebungen des Bösen. Er war durchaus der Ansicht, daß der Teufel alle Selbstmörder „reitet". „Dadurch, daß Gott ihm solche Untaten gestattet, läßt er den künftigen Zorn des Himmels gegen die undankbare Menschheit, die das Evangelium in den Wind schlägt, über die Erde hingehen wie ein Wetterleuchten". Der Tod, den sich der Mörder anzutun meint, ist nach Luther nur des „Teuffels Ding". Dem Selbstmörder werde vom Teufel etwas vorgespiegelt. An Friedrich Myconius schrieb Luther im Jahre 1544: „Ich pflege zu urteilen, daß ein solcher einfach und unmittelbar (simpliciter et immediate) vom Teufel getötet wird, gerade wie der Reisende vom Räuber . . . Ich glaube, man muß daran halten, daß der Teufel eines solchen so spottet, daß er der Person die Einbildung beibringt, sie tue etwas ganz anderes, z. B. beten oder etwas ähnliches". Im gleichen Sinne schrieb Luther an Anton Lauterbach 1542, als dieser ihm den Selbstmord von drei Männern, die sich erhängt hatten, meldete: „Satan verübt durch Gottes Zulassung in unserer Gemeinde solche Greuel . . . Er ist der Fürst der Welt, der höhnend uns vorspiegelt, jene hätten sich selbst erhängt, während er sie getötet hat".

„Viel von denen, so sich selbs ums Leben bringen, die werden vom Teufel getrieben und von ihm getödtet, wie die Leute von Straßenräubern, sind ihr selbs nicht mächtig. Wenn solche Exempel nicht bisweilen geschähen, so fürchteten wir unsern Herrn Gott nicht. Drum mussen wir in Furcht stehen und Gott bitten, er wollt uns für dem Teufel behüten; auch muß man hart mit solchen Gehenkten umgehen, nach Ordnung der Rechte und Gewohnheit, auf daß sich die rohen und sichern Leute fürchten; nicht daß sie alle drum verdammet sind". (Tischreden von Förstemann 4. 265.)

Bei der Stellungnahme Luthers zur Frage der Willensfreiheit des Menschen ist die Auffassung, als ob nicht der Mensch, sondern der Teufel für die Tat des Selbstmordes verantwortlich sei, nicht zu verwundern. Ebensowenig, daß Luther selbst in seinen starken Gewissenskämpfen, Seelenleiden und in seinen Anfechtungen des Teufels sich mit Selbstmordgedanken trug. Dagegen ist der Selbstmord Luthers in das Reich der Geschichtsfabeln zu verweisen. Daß alsbald die Behauptung vom Selbstmord Luthers auftauchte, läßt sich aus einem krankhaften und gehäßigen Zuge seiner Zeit erklären. Es war damals Sitte, den Gegnern einen gräßlichen Tod anzudichten. Sowohl auf protestantischer als auf katholischer Seite liebte man es, über das Ende der Gegner allerlei „erschröckliche" Dinge zu erzählen. „Selbstmord" sagt Grisar in seinem Werke über Luther (III. Bd. S. 853) „oder gewaltsamer Tod durch Feinde oder auch Freunde, noch mehr schauderhafte Krankheit oder plötzliches Sterben unter grauenvollen Umständen war etwas Gewöhnliches, womit nicht bloß der Volksmund, sondern auch gelehrte, leichtgläubige Schriftsteller den Gegner bestraften. Luther besaß selbst seinen Katalog der vom plötzlichen Tod zu seiner Zeit hingerafften Verfolger des Evangeliums, der ihm in Predigten und Schriften bei Gelegenheit seine Dienste tun mußte." Von Mutian, dem Humanisten, der nicht lutherisch werden wollte, von dem Erzbischof von Trier, Richard von Greiffenklau, von dem katholischen Prediger Urban zu Kunewalde, der „vom Evangelio abgefallen" und anderen sagte Luther „die sind alle erbärmlich gestorben wie die unvernünftigen Säue. Also wirds den anderen auch gehen". Von dem katholischen Vorkämpfer Emser sagte Luther schon bei dessen Lebzeiten, er sei „durch feurige Pfeile und Spieße des Teufels" plötzlich getötet worden.

Ebenso ließ man erst recht die Konvertiten, die Luther wieder den Rücken kehrten, vielfach „elendiglich umkommen". „Manche solcher neuen Höllenschwengel" schrieb ein „einfältiger Diener des Wortes", „so alle wissentlich und mit eigener bewußter Bosheit, als sie selbst eingestehen, die erkannte evangelische Wahrheit verleugnen, sind vom Teufel bei lebendigem Leibe geholt worden oder haben vor ihrem Tode geheulet gleichwie Tiger und Wölfe". Aus dieser Psychose der damaligen Zeit heraus ist es verständlich, daß auch die Katholiken ihren Gegnern beim Tode allerhand Unehrenhaftes andichteten.

Eine solche Anschwärzung ging von den katholischen Bewohnern der Stadt Halle aus, wonach der Leichenzug Luthers mit einem leeren Sarge zu Wittenberg angekommen sei; unterwegs sei der Leichnam Luthers verschwunden. Da eine Menge von Raben zu Halle um die Leiche flogen, so entstand eine spätere Erzählung, wonach „auf Befehl des Obersten der Teufel sämtliche böse Geister der Welt zum Begräbnis ihres Propheten zusammengeströmt wären, um ihrem wackeren Mitarbeiter Luther das Leichengeleite in Gestalt von krächzenden Raben zu geben". Welche Fabeln über den Tod Luthers im Schwange waren, geht aus der Abwehrschrift hervor, die im Jahre 1645 der Hamburger Pastor Müller unter dem Titel: Luther defensus geschrieben hat. Im letzten Kapitel ist zu lesen von Lutheri Todt und Begräbniß: „Gleichwie die Päbstlichen Lutheri Leben allerley schändliche Dinge angetichtet / also schreiben diese grewlichen Lügener auch von seinem Todte / daß er gar ein böse Ende genommen habe. Etliche geben für / daß Lutherus des Abends wol bezechet zu Bette gangen und des Nachts ersticket sey. Item / daß er einen Strick genommen / und sich selbst elendiglich erhencket habe / wiewol alsobald sey geboten worden / allen denen / die im Hause gewohnet / daß sie dem Evangelio zu Ehren solches verschweigen solten. Andere geben für, daß Lutherum ein großer Hund erschrecket habe / und die Teuffel bei seinem Tode sich haben sehen lassen. Andere geben für, Lutherus habe für seinem Todte gute Possen gerissen / und nachdem er mit Lachen und Kurtzweil die Zeit zugebracht / sey er eines gehligen Todes gestorben / sein böse Gewissen habe ihm Angst gemacht für seinem Tode / dieweil vieler Tausend Seelen Verderb von seinen Händen solle gefordert werden."

Eine Wiederbelebung der Fabel vom Selbstmorde Luthers brachte der Kulturkampf der 70er Jahre in Deutschland. Die damaligen Streitschriften sind zum Teil sehr scharf und gehässig, zum Teil bemühen sie sich auf Grund von authentischen Quellen über die näheren Umstände beim Tode Luthers den Beweis für ihre Behauptung zu erbringen. Die Anklage- wie die Gegenschriften sind aus unseren Literaturangaben ersichtlich. Die Wahrheit dürfte in dem Urteilsspruche des Historikers N. Paulus zusammengefaßt sein: „Auf Grund sowohl der protestantischen als der katholischen Quellen muß die (Behauptung) von Luthers Selbstmord als eine Fabel zurückgewiesen werden."

420 BLÜMEL ERNST, aus der Lutherstadt Eisleben: Luthers Lebensende, Widerlegung der durch den römischen Priester Majunke hervorgesuchten und verarbeiteten Lügenberichte. Barmen, Hugo Klein 1890, 80 S.

421 DECKERT, Dr., Pfarrer in Wien: Luther's Selbstmord, eine historisch erwiesene Thatsache. Vademecum für Katholiken, die luth'risch werden wollen. Wien, Joseph Janauschek 1899, 32 S.

422 DECKERT, Dr., Pfarrer: Luther's Selbstmord, mit einem Anhange: „Das neue jüdische Hochgericht und ein protestantischer Antideckert". Vademecum. Nach der Confiskation 2. Aufl. Wien, St. Joseph-Sendboten-Verlag 1899.

423 ERGENZINGER JULIUS, evangel. Pfarrer, Anti-Deckert: Offener Brief an Herrn Pfarrer Dr. Deckert, Verfasser der Flugschrift „Luther's Selbstmord, eine historisch erwiesene Tatsache". Wien, Stähelin & Lauenstein 1899, 26 S.

424 FOURNIER, Abbé: Le suicide de Luther. Belfort 1897.

425 GRABINSKI BRUNO, Redakteur: Wie ist Luther gestorben? Eine kritische Untersuchung. Paderborn, Junfermann 1913, IV u. 149 S. 8°.

426 HONEF MARTIN, Dr.: Der Selbstmord Luthers geschichtlich erwiesen. München, Druck, Verlag und Eigentum der Liebfrauendruckerei (Dr. W. H. Wingerath). Auf dem Titel ein grober Holzschnitt mit der Unterschrift: „Der Oberteufel erscheint Martin Luther auf dem Röhrbrunnen zu Eisleben vor der schrecklichen That." 94 S. (ohne Jahreszahl).

Eine sehr tendenziöse, unflätige Schrift.

427 KAWERAU GUSTAV D., Professor der Theologie in Kiel: Luthers Lebensende in neuester ultramontaner Beleuchtung. Barmen, Hugo Klein, 4. Aufl. 40 S.

428 KLEIS J. A., norwegischer Missionspriester: Luthers „heiliges" Leben und „heiliger" Tod. Aus dem Norwegischen übersetzt von J. Olaf. Mainz, Fr. Kirchheim 1896, VIII u. 248 S.

429 KOLDE TH. D., Prof. der hist. Theologie in Erlangen: Luthers Selbstmord. Eine Geschichtslüge P. Majunkes. Dritte verb. u. vermehrte Aufl. Erlangen und Leipzig, Andr. Deichert 1890, 45 S. 8°.

430 KOLDE TH. D., ordentl. Prof. in Erlangen: Noch einmal Luthers Selbstmord. Erwiderung auf Majunkes neueste Schrift. Erlangen und Leipzig, Andr. Deichert 1890, 28 S. 8°.

431 LORRENZ L. B.: La fin de Luther d'après les dernières recherches historiques. Orné de deux portraits. Paris, Victor Retaux & Fils 1893, 71 p. 8° — 1897, 3me édition.

432 MAJUNKE PAUL: Luthers Lebensende. Eine historische Untersuchung. Mainz, Fl. Kupferberg 1890, 80 S.

Das Buch Majunkes erregte großes Aufsehen. Mehr als 80 protestantische Journale und Zeitschriften nahmen dagegen Stellung, ebenso protestantische Synoden. Bei einer Protestversammlung des Evangelischen Bundes vom 4. März 1890 in Berlin wurde ein Antrag abgelehnt, es sei ein wissenschaftliches Comité zu bilden, das an der Hand der Psychiatrie untersuchen und feststellen solle, ob Dr. Martin Luther wirklich ein normal angelegter Mensch oder ob er wahnsinnig gewesen sei. Im preußischen Abgeordnetenhause erklärte am 18. März 1890 Pastor Stöcker, die Behauptung, Luther sei als Selbstmörder gestorben, sei eine „verruchte Lüge" und eine „Beleidigung der Protestanten".

433 MAJUNKE PAUL, Dr.: Die historische Kritik über Luthers Lebensende. Mainz, Kupferberg 1890, 104 S.

434 MAJUNKE PAUL: Luthers Testament an die deutsche Nation. Seine letzten Schriften, seine letzten Worte und seine letzte Tat. Mainz, Fl. Kupferberg, 2. Aufl. 1892, VIII u. 284 S.

435 MAJUNKE PAUL: Letztes Wort an die Lutherdichter. Mainz, Kupferberg.

436 MAJUNKE PAUL: Luthers Lebensende nach N. Paulus. Erfurt, Bodmann 1898.

Die Schriften Majunkes erlebten mehrere Auflagen und wurden in fünf fremde Sprachen übersetzt.

437 MÜLLER JOHANNES, der hl. Schrifft Doktor und Pastor zu S. Peter in Hamburg: Lutherus Defensus das ist gründliche Wiederlegung dessen / was die Bäpstler D. Lutheri Person fürwerffen / von seinen Eltern / Geburt / Beruff / Ordination, Doctorat, Ehestand, Unzucht, Meineyd, Gotteslästerung / Ketzerey / Hoffart / Sauffen / Unflaterey / Unbeständigkeit / Auffruhr / Lügen / Gemeinschafft mit dem Teuffel / Verfälschung der Schrifft / Todt / Begräbniß / und was sonst seine Schrifften / Wercke / Sitten und Reden betrifft, kürtzlich und ordentlich verfasset. Arnstadt in Verlegung Zacharias Hertels Buchh. in Hamburg druckts P. Schmid. Anno 1645, 509 S.

438 NIELSEN F., Dr.: Römisch-katholische Angriffe auf die Person Luthers. Kopenhagen.

Der Verfasser nimmt u. a. den „heiligen" Tod Luther's in Schutz. Auf seine Broschüre antwortete J. A. Kleis.

439 PAULUS NIKOLAUS, Dr.: Luthers Lebensende und der Eislebener Apotheker Johann Landau. Mainz, Franz Kirchheim 1896, IV u. 25 S.

440 PAULUS NIKOLAUS, Dr.: Luthers Lebensende, eine kritische Untersuchung. (Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes, I. Bd., 1. Heft.) Freiburg, Herder 1898, VIII u. 100 S.

441 PHILALETHES A. J. (Dr. Joseph Deckert): Die historische Wahrheit über Luthers Ausgang. Wien, H. Kirsch, Selbstverlag des Verfassers 1901, VI u. 177 S.

442 RIETSCHEL GEORG: Luthers seliger Heimgang. Halle a. S., Verein für Reformationsgeschichte 1891, 35 S.

443 SALLMANN KARL, Dr., Pfarrer: Luthers angeblicher Selbstmord nach P. Majunkes Geschichtslüge. Kassel, Max Brunnemann 1890, 16 S.

444 SCHLINKER, prof.: La fin de Luther. Paris, Waltzer 1893.

445 SCHUBART FRIEDRICH WINFRIED, Schloßprediger zu Ballenstedt: Wie starb Martin Luther? Vortrag am 19. Februar 1892 gehalten zu Dessau. Vorträge für Freunde des Evangelischen Bundes, Nr. 1. Dessau, Paul Baumann 1892, 26 S.

446 SEPP BERNHARD, Dr.: Zur Literatur über das Lebensende Luthers. (Separatabdruck aus der Beil. d. Augsb. Postztg. Nr. 69 vom 14. Dezember 1901, 12 S.)

447 STRIEDER J., Dr., Privatdozent in Leipzig: Authentische Berichte über Luthers letzte Lebensstunden. (Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen, herausg. von Hans Lietzmann, Heft 99.) Bonn, A. Marcus und E. Weber 1912, 42 S. 8°.

448 TERLINDEN H., Pastor in Duisburg: Luthers Tod. Ein Schutz- und Trutzwort wider seine Verlästerer. 5. Aufl. Duisburg, Joh. Ewich 1887, 40 S.

449 TOURNIER, Abbé, curé d'Athesans: Le Suicide de Luther d'après le docteur Majunke, curé d'Hochkirch (Silésie). Extrait du journal de Belfort. Belfort, Alphonse Pélot 1897, 47 p. 8°.

13.

SELBSTMORD, KULTUR UND SOZIOLOGIE

In diesem Abschnitte sind Bücher und Abhandlungen über den Selbstmord zusammengefaßt, die ihn als Ergebnis der Zivilisation betrachten, die ihn aus dem modernen kulturellen Milieu heraus beleuchten wollen. Daß der Selbstmord in seiner ganzen Erscheinungsform und Ausdrucksweise von der seelischen Lage unserer modernen Kultur und von der ökonomischen Struktur unseres Lebens sehr stark beeinträchtigt wird, liegt bei kurzem Nachdenken klar zutage. Doch finden wir öfters bei Schilderungen, namentlich der Zeitungsliteratur, daß manche Auffassungen der wissenschaftlichen Begründung entbehren.

450 AUFKLÄRUNG UND SELBSTMORD: Histor.-polit. Blätter 1874, Bd. 74, XXIV.

451 BARTOL C. A.: Suicide and Civilization. Newyork, Forum, vol. 2, p. 40.

452 BASAROW W.: Selbstmord als soziale Erscheinung. Petersburg, Japrossy Zisni 1912, Nr. 19, S. 1143–1152 (russisch).

453 BIANCHI NICOMEDE: Delle malattie fisico-morali, ossia della pazzia, ubbriachezza, sonnambulismo, magnetismo animale, sordomutezza e suicidio; considerati in ordine ai bisogni propri della individualità umana, al cattolicismo, alla civiltà, alle passioni, ai delitti, all' imputazione giuridica, al diritto romano e canonico ed alle leggi civili e criminali dei presenti Stati d'Italia. Libri cinque. Reggio, Gius. Barbieri e. soc. editori 1848, 8°.

454 BIE J. DE: De zelfmoord. Een sociologische studie. Mechelen, Wwe Paul Ryckmans 1913, 100 p.

455 BIE J. DE: De zelfmoord. Voordracht gehouden te Antwerpen, roy. Mechelen 1909, 8°.

456 BRAZ LE ANAT.: La legende de la mort chez les Bretons américains (noyés, suicides). Paris 1902, 2 vol. pet. 8°.

457 BRIERRE DE BOISMONT A. F.: De l'influence de la civilisation sur le suicide: Ann. d'hyg. 1855, 2. s., vol. 4, p. 146—182.

458 CARO E., membre de l'Institut: Nouvelles études morales sur le temps présent. (P. 1—105: Le suicide dans ses rapports avec la civilisation.) Paris, L. Hachette & Cie. 1869, VI et 373 p. 8°.

459 CARO E., de la Academia Francesa: El suicidio y la civilización. Madrid, La España moderna. (Ohne Jahreszahl.) 290 p. 12°. — Die Abhandlung erschien ursprünglich in: Rev. contemp. IV, tome 24 (1856), p. 51 ff., 692 ff.

460 CHYLE FRANZ: Der Selbstmord als Spekulation des modernen Verbrechertums. Wien, Huber und Lahme's Nachfolger 1908, 2. Aufl. 32 S. gr. 8°.

461 DAVEY J. G.: On suicide, in its social relations: Journ. Psych. M., London, N. S., 1878, IV. pp. 230—255.

462 DIE IN DEN TOD GEHEN: Berlin, Vorwärts, 1. Beilage, 1924, Jahrg. 41, Nr. 298.

463 DURKHEIM E.: Le suicide; étude de sociologie (Bibliothèque de Philosophie contempor). Paris 1897. — II. Edition, Paris, Félix Alcan 1912. — Province méd. Lyon 1898, XII, pp. 421—425. — Rec.: Bosco, Riv. ital. di Soc. 1897, p. 376—383. — Fauconnet, Rev. ph. 1898, I, p. 422—431. — Pillon, Année philos. 1897, p. 252—254. — Havelock, Mind, 1898, p. 249—255. — Tosti, Psych. Rev. 1898, p. 424—426. — René Worms, Rev. intern. de Soc. 1898, p. 378—380. — François Simiand, Rev. de méd. et de mor. 1898, p. 641—651.

464 DURKHEIM E.: Il suicidio considerato sotto l'aspetto sociologico: Rivista ital. di sociol. Anno I. Roma 1897.

465 DÜRKHEIM E., Professor der Soziologie: Der Selbstmord, eine soziologische Studie. Übersetzung aus dem Französischen von A. X. Hinski, unter Redaktion von V. A. Basarov, mit Vorwort und Bibliographie der russischen Literatur über den Selbstmord von Dr. Gordon. Petersburg, N. P. Karbasnikow 1912, XXXII u. 541 S. 8° — (russisch).

466 EHRVERLUST: Plutus 1908, 2. T. S. 529—531.

Behandelt den Selbstmord der Bankiers Th. und M. Klopfer, München.

467 FRIEDLIEB L.: Die Selbstmordmanie in der Gegenwart. Sozialpolitische Broschüren Heft VIII. Würzburg, Leo Woerl 1877, 52 S. 8°.

468 F.-S. de G.: Le suicide considéré dans son principe et ses rapports avec l'état social. Paris 1842, 8°.

469 HEY RICHARD, Esq. LL. D., fellow of Magdalen college: Three dissertations on the pernicious effects of gaming, on duelling and on suicide. First published in 1783, 1784, 1785. Revised and corrected in 1811 by the author. Cambridge, J. Hatchard 1812, XXI and 269 pp. 8°.

470 HILARIS, Dr. medicus in Tettingen (Dr. Ludwig Kannamüller): Der moderne Selbstmord: Pastor bonus 1899/1900, Jahrg. 12, Heft 1 u. 2.

471 HOFFMAN F. L.: Suicide and Modern Civilization: Boston, Arena, vol. 7, p. 680.

472 HOLTUM G. v.: Die moderne Erscheinung des häufigen Selbstmordes: Die Wahrheit 1907, S. 181—188.

473 KATAYAMA SEN: Das japanische Regime und der Selbstmord als soziale Erscheinung: Sozialist. Monatshefte 1913, Jahrg. 19, Heft 2, S. 108—110.

474 K. H., Dr.: Der Selbstmord als Kulturerscheinung und in der Statistik: Augsb. Postzeitg. 1925, Nr. 92.

475 LATZKE ANDREAS: Das Wiener Herz, „Die Selbstmordepidemie": Münchener Post 1924, Nr. 129.

476 LUCA R. De: Suicidio e civiltà: La Flora del Mincio No. 19. Mantova, 1 ottobre 1888.

477 MAJORE CH.: A full enquiry into the subject of suicide towich are added two treaties on duelling and gaming. London 1790.

478 MANNING P.: Stray notes on Oxfordshire folklore; traditions of suicides: Folk-Lore, London 1903, vol. 14, p. 73.

479 MARCUSE MAX: Über den Selbstmord als soziales Sicherheitsventil: Arch. f. Criminol. 1914, Bd. 60, S. 365.

480 MASARYK und die Selbstmordmanie: Histor.-polit. Bl., Bd. 89, S. 452.

481 MASSAROTTI V.: Il suicidio nella vita e nella società moderna. Roma 1913, 333 pp.

482 MATHEWS W.: Civilization and suicide: North Americ. Review. Newyork 1891, vol. 152, p. 470—484.

483 MAYR M., Dr.: Die Selbstmordepidemie: Bayr. Kur.: Aus Welt und Kirche, Nr. 65 vom 29. August 1925 — Germania Nr. 398 vom 27. August 1925.

484 MONETA ALCIBIADE: Suicidio e questione sociale: La Favilla di Mantova, articolo No. 22, 7 ottobre 1886.

485 MULHALL M. G.: Suicide, insanity and Civilization. London, Contemporary, Rev. 1883, vol. 43, p. 901—908.

486 NÄCKE P., Dr., Medizinalrat in Hubertusburg: Anarchismus und Selbstmord: Groß. Archiv. 1902, Bd. 8, S. 105—106.

487 OETTINGEN ALEXANDER VON, Prof. in Dorpat: Über akuten und chronischen Selbstmord. Ein Zeitbild. Dorpat und Fellin, E. J. Karow 1881, V u. 66 S.

488 PASSER: Selbstmord: Literarische Beilage zur Augsburger Postzeitung Nr. 43. Augsburg, Literarisches Institut von Haas & Grabherr 1905.

489 (PIZZARDO C. H.): Il suicidio. Savona, tip. A. Ricci 1885, 30 p. (Piccola Biblioteca popolare cattolica, anno IV. febbrajo.)

490 PORITZKY J. E.: Selbstmörder: Frankf. Zeitg. 1. Juli 1925, Nr. 480.

491 PROAL LOUIS: Les suicides par misère à Paris: Revue des Deux mondes 1898 (1er mai), vol. 147, pp. 115—148.

492 QUÉTELET LAMBERT ADOLPHE JACQUES (1796—1874): Sur l'homme et le développement de ses facultés, ou Essai de physique sociale. Paris, Bachelier 1835, 8°, 2 vol., XII, 327 pp., 4 tabl. et VIII, 327 pp., 2 tabl., cfr.: vol. II, p. 145—160: Des suicides et des duels. — Rec.: Heyfelder, Heidelb. Jahrbücher 1839, S. 70—80. — Andrea Bianchi, Annali di Statistica, vol. 53—58. Milano, p. 1837—1838 (10 articles). — Nouv. édition: Physique sociale, ou Essai sur le développement des facultés de l'homme. Bruxelles, Maquart 1869, 8°, 2 vol., VIII, 503, 485 pp. (vol. II, p. 232 ff.)

493 QUETELET A., Direktor der Sternwarte zu Brüssel: Über den Menschen und die Entwicklung seiner Fähigkeiten oder Versuch einer Physik der Gesellschaft; deutsche Ausgabe von Dr. V. A. Riecke: Von den Selbstentleibungen und den Zweikämpfen S. 474—494. Stuttgart, E. Schweizerbart 1838.

494 RAFFAELLI EUGENIO: Dell' odierno suicidio: Atti dell' Accademia Pontaniana 1881, vol. XIV. Napoli, F. Furckheim.

495 ROSS: Superstition as to burying suicides in the Highlands: Celtic Mag. XII. 354 (bei Westermarck p. 612).

496 SCHEEL H. VON: Der Selbstmord und die moderne Civilisation: Unsere Zeit, Deutsche Revue der Gegenwart. Leipzig, Brockhaus 1881, Jahrg. 17, Heft 11, S. 669—685.

497 SELBSTMORD (DER), eine internationale soziale Krankheit: Monatsschr. f. christl. Sozialref., Bd. 9, S. 536—547.

498 SELBSTMORDEPIDEMIE (DIE): Das Leben von heute bietet nicht genug — Falsche Denkprozesse — Verherrlichung des Selbstmordes: Germania, 27. Aug. 1925, Nr. 398.

499 SELBSTMORDEPIDEMIE oder: Zum Schaden noch den Hohn. München, Das Bayerische Vaterland 1924, Nr. 141.

500 SELBSTMORD (DER) und seine furchtbare Vervielfältigung: Süddeutsche Zeitung für Kirche und Staat, herausg. von Franz Joseph Ritter von Buß 1848, Nr. 9—11.

501 SERGI GIUSEPPE: Le degenerazioni umane, cap. 6: suicidi. Milano, Dumolard 1889, 228 pp.

502 SERRINI C.: Sulla Sociologia del Suicidio: Zeitschrift für schweizerische Statistik 1914, Jahrg. 50, S. 54—63.

503 TOSTI G.: Durkheim on Suicide. The delusions of Durkheim's sociological Objectivism: a reply. Chicago, American Journal of sociology, vol. 4, p. 171.

504 TOURNIER C.: Le suicide; analyse du livre de M. Durkheim: Province méd. Lyon 1898, vol. XII, pp. 421—425.

505 VOGELSANG FRHR. C. VON: Gesammelte Aufsätze über socialpolitische und verwandte Themata, Band CXVIII Der Selbstmord als sociales Symptom. Augsburg, Literarisches Institut von Dr. Max Huttler 1886, S. 561—578.

506 WEYGANDT WILHELM, Dr. phil. et med., Prof. an der Universität Hamburg: Das Selbstmordproblem: Kulturkorrespondenz für deutsche Zeitungen. Berlin W. 30, Motzstr. 22, Jahrg. 10, Nr. 35 vom 29. August 1925 — München. N. Nachr. Nr. 249 vom 9. September 1925.

507 WIJNAENDTS FRANCKEN C. J.: De zelfmoord. Een sociologische studie. s'Gravenhage, Martin Nijhoff 1899, 107 p.

508 WUTTKE ADOLF, Dr.: Der deutsche Volksaberglaube der Gegenwart: Selbstmörder § 146, 190f., 308, 593, 756. Berlin, Wiegandt & Grieben 1900, 3. Aufl.

Abb. 8. „Wie Lucretia die keusche Frauw von Sexto Tarquinio des künigs sun geweltiklich geschwecht / darumb sie sich selbs nach irer entschuldigung bei irem vatter / hußwirt und fründen mit irem eignen messer erstach."

(Aus „Romische historien Titi Liviy", Nicolaus Larbachius, Stylfft zu Mentz 1523 Blatt XIX.)

14.

SELBSTMORD, MERKWÜRDIGKEITEN, KURIOSITÄTEN

Dieses Kapitel umschließt jene Bücher und Abhandlungen, die in gewissem Sinne eine Art konkreter Ergänzung zu den Büchern des vorangegangenen Kapitels bilden, den Selbstmord von zivilisatorischen Gesichtspunkten beleuchten, dabei freilich oft in Kuriositäten ausarten. Von besonderem Interesse ist hier die Studie Hajeks über die Zusammenhänge von Selbstmord und Graphologie.

509 ABDALLI SEDIR ZID: Gedanken eines bekehrten Türken über den Selbstmord, 1769, 22 S. 8°.

510 ACHARD: Fabio il suicida. Milano, Fratelli Ferrario 1853, 140 pp. 12°. — 2. Ausgabe 1854, 125 S., 3. Ausgabe 1866, 128 S.

511 ANTI-BRETSCHNEIDER: Merkwürdige Nachrichten vom Selbstmordversuche eines bereits gerichteten Delinquenten, oder literarische Variazionen auf das Thema: O si tacuisses! Von dem Doppelgänger des Verfassers des Frhr. von Sandau auf dem Richtplatze. München, Hübschmann 1840, 166 S. 8°. — (Volk Wilhelm Gustav Werner (1804—1869), Pseudonym: Ludwig Clarus. Der Freiherr von Sandau auf dem Richtplatze einer unbefangenen Kritik. Leipzig, B. Wigand 1839, Th. I, 173 S. gr. 8°; id. Theil II, a. u. d. Titel Anti-Bretschneider). — Jos. Kehrein, Biograph. lit. Lexikon der kath. deutschen Dichter i. 19. Jahrh., Bd. II, 1871, S. 223—228.

512 ARRIGHI ELETTO (Righetti Carlo): Un suicidio misterioso. Milano, Guigoni 1883, 112 pp. 12°.

513 BASILE OTTAVIO: Racconto incredibile: la catastrofe della Banca tarentina ed il suicidio del Barone di Santa Croce. Taranto, tip. R. Parodi 1882, 20 pp.

514 CURIOSITIES of suicide: Pub. Health, Londres 1877, vol. 7, p. 399.

515 CURIOSITIES of suicide: Boston, Green Bag, vol. 15, p. 277.

516 DOBRZENSKY JAK. JOH.: De hypochondriaci morte misera ab inunctione mercuriali: Miscellanea curiosa medico-phisica Academiae naturae curiosorum. Lipsiae 1670, Jahrg. 1, p. 161 — Ephem. Acad. Nat. Cur. German. Ann. I, Nr. 80.

517 GUTMANN PAUL: Selbstmörderberatungsamt, Idee und Wirklichkeit: Vorwärts, Nr. 431 vom 12. September 1925.

518 HALLBERG: Deux suicides romantiques en Allemagne au commencement de ce siècle: Mémoires de l'Académie des sciences de Toulouse. Toulouse 1888, 8me série, tom. X.

519 HAYEK MAX: Das Geheimnis der Schrift. Eine Studie über den Graphologen Rafael Schermann. Wien, Verlag der Wiener Graphischen Werkstätte 1923, 160 S.
Schermann liest aus Schriftproben Selbstmordabsichten und vollendete Selbstmorde heraus.

520 HEIDENSTAMM S.: Juliane Dery und was sie gemordet. Zürich, Verlag der Zürcher Discussionen, Heft 20 u. 21, 1900, 15 S.

521 HOGG JAMES: The Suicide's grave being the private Memoirs and Confessions of a Justified Sinner written by himself. With a detail of curious Traditionary facts and other evidence by the editor. Photogravures by R. Easton Stuart. London, J. Shiells and Co. 1895, VI and 266 pp. 8°.

522 HOHLFELD EDMUND, Dr.: An der Schwelle des Selbstmordes. Ein Lehrerleben im Auslande. Leipzig, Dieterich Theodor Weicher 1905, 72 S. 8°.

523 IMBERDIS ANDRÉ, avocat, un des défenseurs des prévenus d'Avril à la cour des Pairs: Le dernier jour d'un Suicidé. Paris, Paulin éditeur, Rue de Seine, 1835, X et 256 pp. — IIme éd. Paris, Paulin 1836, 8°.

524 IMBERDIS: Der letzte Tag eines Selbstmörders, aus dem Französischen von F. von Biedenfeld. Weimar, Voigt 1837, 156 S. (Sonderabdruck aus: Verirrungen, Schwächen und Krankheiten unseres Jahrhunderts).

525 (LANDO ORTENSIO): Sette Libri de Cathaloghi a varie cose appartenenti, non solo antiche, ma anche moderne: opera utile molto alla historia, et da cui prender si pò materia di favellare d'ogni proposito che ci occorra, 16°. In Vinegia, appresso Gabriel Giolito de' Ferrari e fratelli 1552, 567 pp. 8°.

S. 345—349 ein Katalog von Selbstmördern. — (Der Verfasser verrät sich auf S. 300.) — Lando's Werke stehen auf dem Index und zwar in der ersten Klasse der verbotenen Bücher. — cf. Charles Nodier, Mélanges tirés d'une petite bibliothèque. Paris 1829, p. 145ff. 8°.

526 LEFEBURE ST. OGAN: Les deux suicides d'André Lescarcelle. Paris, Sartorius 1876, 426 pp. 8°, avec gravures.

527 LE SPECTRE NOIR: La plus grande f...umisterie du siècle. Trois mille suicides. Documents sur la Compagnie du Canal de Panama. Paris, impr. Guerin 1888, 16 p.

528 MOTTA EMILIO: Suicidio di un' abbadessa nel 1463? (a Lonello Pavese): Bollettino storico della Svizzera italiana No. 11, novembre 1886, p. 234.

529 MÜLLER CURT, Ing.: Die Selbstmordaffäre Gertrud Müller. Aufklärungen für alle Freunde von Wahrheit und Gerechtigkeit. Beiträge zur Frage: Wer ist „Weber-Robine"? Berlin-Wilmersdorf, Livländ-Str. 11, Arch. f. Okkultismus 1922, 17 S. 8°.

530 OFFICINA JOANNIS RAVISII TEXTORIS: Lugduni, apud Sebastianum Griphium. 1551.

S. 16—40 des 1. Buches findet sich unter der Rubrik „Mortem qui sibi variis modis consciverunt" eine Übersicht über Herrscher, welche sich selbst getötet haben.

531 RUGGIERI C.: Histoire du crucifiement, exécuté sur sa propre personne par Matthieu Lovat, Venise 1805; Germ., Rudolstadt, 1807, cum Schlegeli animadversionibus; vern. serm. Amst. 1807.

532 SELBSTLIEB PIUS: Eines frommen und eifrigen Christen Warnung und Wiederlegung der Gedanken des bekehrten Türken über den Selbstmord. Augsburg 1769, 16 S. 8°.

533 SOVRANI SUICIDATI: Giornale degli eruditi e dei curiosi. Padova 1884—1885, vol. 4, pp. 129, 172; vol. 5, pp. 135, 198.

534 ÜBER DEN SELBSTMORD von einem Offizier, mit Rulemann Eylert's Vorrede. Frankfurt, Hermann 1802, 8°.

535 VALLEGA C. E., Prof.: Suicidio di un prete. Mistero svelato. Milano, A. Bertarelli 1897, 16 p. gr. 8°. — Auch mit dem Titel: Sulla tomba di un prete suicidia (Rinaldo Anelli) una lagrima ... una preghiera, ib. 1897, 16 pp. 8°.

536 WANGENHEIM F. TH.: Aus den Papieren eines Selbstmörders. Ben-Lee oder „eine Emancipation der Juden ist nicht denkbar". Leipzig, Heinrich Franke 1840, X und 182 S. 12°.

537 WEBER EMIL, Dresden: Klagetöne aus den unwirtlichen Gebieten der Selbstmörder in der andern Welt. Altona, Cécil Bägel 1904, 2. Aufl., 16 S. 8°.

538 ZÖLLNER, stud.: Bittere Klage als ein geschickter studiosus philosophiae und getreuer Informator einer vornehmen Jugend in Nürnberg verwichenen Advents Sonntag 1731 .... sich selber erhänget und verunglückt. Von dem Authore der unvorgreiflichen Gedanken des Selbst Mordes. Nürnberg 1731, 8 Blatt, 8°.

Billige Verantwortung entgegen gesetzet der billigen Klage .... über den sich selbst erhängten Zöllner .... Nürnberg bey Hanns Leypoldt, schweinernen Metzger 1732, 8 Bl. 8°.

Abb. 9. Der Tod der Cleopatra.

(Aus Joh. Lud. Gottfridi Historische Chronica mitt Kupfferstücken gezieret durch Matthaeum Merianum 1674, S. 285.)

15.

DER SELBSTMORD IN DER PHILOSOPHIE

Von den ältesten Zeiten bis zum gegenwärtigen Augenblick ist der Selbstmord ein Gegenstand der Philosophie. Der Inhalt des Selbstmords in der Philosophie wird stets beherrscht von der Frage der Erlaubtheit. Aristoteles sah im Selbstmord ein Unrecht, weil durch ihn die Pflichten gegen die πόλις, gegen den Gemeinschaftsgedanken verletzt würden. Der berühmte Staatsphilosoph Thomas Morus hat in seiner geistreichen Zeichnung eines Idealstaates auch für die Stellungnahme zum Selbstmord eigene Weisungen gegeben. In seinem Buche: De optimo reipublicae Statu, deque nova insula Utopia (Francofurti Joannis Saurii, sumptibus Petri Kopfii MDCI, S. 220) hält er es für einen idealen Zustand, daß die Priester und Behörden im Staate Utopien unheilbaren oder beständig gequälten Kranken zureden, er möge bedenken, daß er allen Berufspflichten seines Lebens nicht mehr gewachsen, anderen zur Last und sich selber schwer erträglich sei und somit seinen eigenen Tod bereits überlebe; somit möge er getrost und guter Hoffnung sich selbst aus diesem schmerzensreichen Leben wie aus einem Kerker oder einer Folter befreien oder willig gestatten, daß andere ihn der Qual entreißen. Ein Zwang darf nicht ausgeübt werden. Wer sich überreden läßt, so zu sterben, wird hoch in Ehren gehalten. Wer sich aber das Leben nimmt aus einem von Priestern und Senat nicht gebilligten Grunde, wird weder der Beerdigung noch der Verbrennung für würdig gehalten; statt dessen wirft man ihn in irgendeinen Sumpf und läßt ihn schimpflich unbegraben. Thomas Morus hat hier wahrscheinlich an den Brauch auf der Insel Keos im alten Griechenland angeknüpft, wonach der nicht legalisierte Selbstmord umso strenger bestraft wurde, während er unter gewissen Voraussetzungen ohne weiteres gestattet war.

Es gab Zeiten im 17. und 18. Jahrhundert, in denen in England, Frankreich, Deutschland Dichter und Denker miteinander wetteiferten, das ihnen sehr am Herzen liegende Thema des Selbstmords philosophisch und poetisch zu bearbeiten. Es sei erinnert an Shakespeare mit dem berühmten Hamletmonolog, an Joh. Donne, den Verfasser des Biadanatos, David Hume, an die Lettres persannes von Montesquieu, an Rousseaus

Nouvelle Heloïse, an Goethes Werther, an Lessing, der nicht den Selbstmord an sich, sondern nur den Selbstmord nach Werthermanier mißbilligt, an Lichtenberg in seinen Aphorismen, in neuerer Zeit an Kant, Schopenhauer, von Hartmann, Nietzsche, Fritz Mauthner usw. Die moderne Philosophie betont die Erlaubtheit des Selbstmords. Also sprach Zaratusthra: „Den freien Tod predige ich Euch, der nicht heranschleicht wie Euer grinsender Tod, sondern der da kommt, weil ich es will" (Nietzsche).

In diesem Kapitel sind die namhaftesten Philosophen mit ihren Werken aufgeführt, soweit sie sich in mehr oder weniger ausführlicher Weise mit dem Problem des Selbstmords auf weltanschaulicher Grundlage auseinandergesetzt haben. Eine umfassende Studie über den Selbstmord in der Philosophie der Vergangenheit und Gegenwart wäre eine dankbare wissenschaftliche Arbeit. Inhoffer hat in seinem Werke dazu einen Anlauf gemacht.

539 ALETHAEUS THEOPH.: Oratiuncula sistens Catonem Uticensem sua manu intereuntem, seu vivum omni ideo laude indignum nec ab ullo veterum philosopho aut alio sibi constanti ob caedem laudatum. Novimbergae 1714.

540 ANCILLON Fr.: Sur le suicide: Essais de Philosophie, Paris 1832, Tome II, p. 87—115.

541 ARENAS FÉLIX ALVAREZ: Cuestiones filosófico-político-legales sobre los delitos del suicidio y del duelo. Dos partes: del suicidio, p. 13 a 105. Madrid, Imp. de la Revista de Legislación 1859, 138 p. 8°.

542 BAUMHAUER M. M. VAN: Veterum philosophorum praecipue stoicorum doctrina de morte voluntaria. Trajecti ad Rhenum, N. van der Monde 1842, 4 Bl., 392 p. 8°. — Rec.: Hermann, Gött. gel. Anz. 1843, p. 1367—84, (VI) 392 S.

543 BOUTHIER JEAN FRANÇ., avocat au parlament à Vienne en Dauphiné: Le bonheur de la vie ou lettre sur le suicide et sur les considérations les plus propres à en détourner les hommes. Genève, Philibert & Chirol 1776. VIII et 222 pp. 16°.

544 BULAZEL P. O.: Untersuchungen über den freiwilligen Tod. Historischer Überblick der philosophischen Ansichten und der Gesetzgebungen über den Selbstmord. Reval, Druck der Esthländischen Gouvernementdruckerei 1894. XI und 208 S. 8°. (Russisch.)

545 BULAZEL P. O.: Der Selbstmord von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. Historischer Abriß der Anschauungen der Philosophen und der Gesetzgebungen über den Selbstmord. Reval. 2. Ausgabe 1900. (Russisch.)

546 BURCKHARDT JAKOB: Griechische Kulturgeschichte 2. Bd.: Der Selbstmord, Erwägung in Betreff des Jenseits, Die hauptsächlichsten Motive, Der Selbstmord bei den Philosophen S. 409—424. Berlin und Stuttgart, W. Spemann.

547 CARO E.: Le Pessimisme au XIX^me siècle. La libération du monde par son anéantissement volontaire selon Hartmann. Un essai de suicide cosmique. Paris 1878, chap. VIII.

548 CHARRON PIERRE (1541—1603): Traité de la sagesse. Bordeaux, Millanges1601, 772 S. 8°. Darin auch die Philosophie des Selbstmords (Désirer la mort) — (Deutsch): Wahre Weisheit oder Sittenlehre des Weltbürgers. A. d. Fr. (von M. Möller). Dresden, Walther 1778, 2 Thle., 8°. – (Engl.): On wisdom, tr. by G. Stanhope. London 1697, 3 Vol. 8°. — (Ital.): Della saviezza. Trad. di Nic. Salengio. Colonia 1698, 4°.

549 CHIAPPELLI ALESSANDRO: Del suicidio nei dialoghi Platonici. Reale Accademia dei Lincei (Anno CCLXXXII, 1884—85). Roma, Tipografia della R. Accademia dei Lincei 1885, 14 pp.

550 CHINAZZI GIUSEPPE: Dell'accusa di suicidio mossa contro Aristotile da alcuni scrittori antichi, colla parafrasi italica dell'inno aristotelico in morte di Ermia. Genova, tipogr. Sordomuti 1887, 14 pp. 8°.

551 CROMAZIANO AGATOPISTO: Istoria Critica e filosofica del Suicidio Ragionato. Lucca, Giovanni Riccomini 1761, 289 pp.

552 CROMAZIANO AGATOPISTO: Istoria critica e filosofica del suicidio ragionato. In Venezia 1783, appresso Dionisio Bassi, con pubblica Approvazione, XL e 192 pp.

553 CURCI C. M. S. J.: Il suicidio studiato in sè e nelle sue ragioni. Firenze, L. Manuelli 1876, XII e 124 pp. Gr. 8°. — Rec.: Ausonio Filalete: Rivista cristiana 1877, pp. 429—437, 478—487.

554 D'ALEMBERT ESPRIT: Maximes et principes: Suicide p. 419—421. A Genève et se trouve à Paris. Chez Briand 1789.

555 DELISLE DE SALES: La Philosophie de la nature, ou Traité de morale pour le genre humain, tiré de la philosophie et fondé sur la nature. Londres (Paris) 1789, 8°, Tom. III, p. 309, Tom. V: Mémoires de la veuve d'un suicide. London 1789. 8°. — Ire éd. 1769, 3 vol., 12°. — VIIme éd. Paris, Bide, an XII (1804), 10 vol. 8°.

556 DELMAS EMILIO REVERTÉR: El Suicidio ante Dios y la razón. Estudio filosófico social. Barcelona, Pujol y Ca 1895, 31 pp. 8°.

557 DESCUZZA J. B. F.: Dissertation philosophique sur le suicide. Thèse publique soutenue en latin, le 18 mars 1818, aspirant au doctorat dans la faculté des lettres. Paris.

558 DIDEROT: Sur le suicide, Paris 1792, Encyclopédie methodique, philosophie, vol. II, p. 204 et 744—749. — (cf. Théologie: Paris, 1788—90, 3 vol., 4°, vol. III, p. 544—547.) — Diderots Artikel erschien zuerst in der Encyclopédie ou dictionnaire raisonné des sciences... par Diderot & d'Alembert, Paris, 1751—1772, 4°. — id. Nouv. éd. Tom. 32, Genève, 1779, p. 2—6.

559 DRECHSLER ADOLPH, Dr., Privatdozent der Philosophie an der Universität Basel: Der Selbstmord betrachtet im Verhältnis zum allgemeinen sittlichen Wesen des Geistes. Basel, Felix Schneider, 1848. XII und 115 S. 8°.

560 DÜHRING E., Dr.: Der Werth des Lebens. Eine Denkerbetrachtung im Sinne heroischer Lebensauffassung. Sechstes Kapitel: Der Tod. S. 181 ff. Vierte Auflage. Leipzig, O. R. Reisland 1891, VIII und 319 S.

561 FLEMING CALEB D. D.: A dissertation upon the unnatural crime of Selfmurder: occasioned by the mary late instances of Suicide in this City, together with an appendix, that points out the inequality of some of our penal Laws, which take away the Life of man. London, Edward and Charles Dilly 1773. IV and 44 pp. 8°.

562 FORMEY JEAN HENRY SAMUEL, de l'académie de Berlin: Mélanges philosophiques. 2 Vol. Vol. I p. 205—236: Dissertation sur le meurtre volontaire de soi-même. Leyden, Elie Luzac 1754, XII, 503, 462 pp. 12°.

563 GNIRAS G.: Geschieht der Selbstmord unfrei?: Die Wahrheit, 1899, S. 466—71.

564 GUILLON MARIE NICOLAS SILVESTRE: Entretiens sur le suicide ou courage philosophique opposé au courage religieux et réfutation des principes de J. J. Rousseau, de Montesquieu, de madame de Staël etc. en faveur du suicide. Paris, veuve Nyon, an X 1802, XXXIII et 392 pp. 16° — IIme éd. Paris, Mathiot, 1809, 8°. — Rec.: Annali univ. di med. 1837, 54, p. 28—35.

Über Goethes Leiden des jungen Werther S. XXIX, 60, 68, 80, 212.

565 GUILLON MARIE NICOLAS SILVESTRE: Entretiens sur le suicide. Nouvelle édition considérablement augmentée. Paris, Fournier jeune 1836. XXIX et 232 pp. 2 Feuilles, 8°.

566 HAHN JOH. CHRIST., Prediger in Delitz a. Saale: L. H. Heydenreichs philosophische Gedanken über den Selbstmord, freimütig geprüft von einem seiner Freunde. Weißenfels und Leipzig, bei Joh. Friedr. Leykam gedruckt, Commission der Böseschen Buchhandlung 1804, 56 S. 12° — Rec.: Leipz. Lit. Zeitg. 1805, St. 26 — Haller Lit. Zeitg. 1806, III, p. 239 — Neue Allg. Deutsche Bibl., Bd. 99, p. 102.

567 HEIN-VIETH: De autocheiria in quovis etiam collisionis casu illicita quaedam disserit, simulque viro praenobilissimo atque doctissimo Joanni Georgio Vieth J. V. C. nomine civium ac amicorum abitum in patriam gratulatur Joannes Conradus Hein. Jenae, aere Marggrafiano 1759, 16 pp.

568 HEUMANN-SCHIRNECK, Heumann Chrys. Aug.: Exercitatio academica de autocheiria philosophorum, Jenae habita respondente Ad. Schirneckio. Jenae 1703, 54 p. 8°.

569 HOCHE A., Dr., Prof., Freiburg i. Br.: Vom Sterben. Kriegsvortrag gehalten in der Universität am 6. November 1918. Jena, Gustav Fischer 1919. 31 S.

570 HOHENBAUM-FEDER: De morte voluntaria exercitatio philosophica secunda dogmatico-casuistica, quam in illustri Casimiriano Acad. publice defendent praeses M. J. Georg Henricus Feder et Hohenbaum Joh. Christianus, Rodaco-Coburgensis respondens. Coburgi, ex officina Findeisenia 1766, 18 pp.

571 HOLBACH PAUL HEINRICH DIETRICH, Baron von (1723—1789) (Pseud. Mirabaud: Système de la Nature ou des loix du monde physique et du monde moral par M. Mirabaud. Londres, Amsterdam, M. Rey 1770, 2 vol., 8°. — Nouvelle édition: première partie, chap. XIX, l'éducation, la morale et les loix suffisent pour contenir les hommes. Du désir de l'immortalité; du Suicide, p. 318—340. Londres 1775.

Es gibt einige Exemplare mit einer Vorrede Holbachs, die wirklich in London gedruckt worden sind. Die Amsterdamer Ausgabe besorgte Naigeon. Von dieser gibt es zweierlei Ausgaben, von denen die eine 370, 412 S., die andere 366, 408 S. hat. Holbach's Schriften sind insgesamt anonym oder pseudonym und mit Angabe falscher Druckorte erschienen.

(Deutsch): System der Natur, oder von den Gesetzen der physischen u. moralischen Welt; aus dem Franz. (von K. Gf. Schreiter), Frankf. u. Leipzig, 1783, 2 Thle., 8°,

404, 444 S. — cf. I, p. 329—339. — System der Natur. Deutsch bearbeitet u. mit Anmerkungen versehen. Leipzig, Wigand 1841, IV, 604 8. — (Engl.): By J. Hibbert. London, 1834, 2 vol., 8°. — (Span.): Sistema de la naturaleza, con notas y correcciónes por Diderot, trad. al castellacco por F. A. F. Paris, Masson 1822, 4 vol., 18°.

Holbach verteidigt und rechtfertigt den Selbstmord (cf. Vol. I, Chap. 14). Er hält es für ebenso notwendig, daß der Mensch sein Leben zerstört, wenn es ihm unerträglich geworden, als daß er es erhält, wenn er es liebt. „Wenn es wahr ist, daß der Messias, oder der Sohn des Gottes der Christen, ganz aus eigenem Antriebe den Tod erlitten hat, so war er offenbar ein Selbstmörder. Ebendas gilt von einer Menge Martyrer etc.“ (Deutsche Ausg. I. 1783, p. 334 Anm.)

572 HUME DAVID ESQ.: Essays on suicide and the immortality of the soul. With remarks by the editor. To which are added two letters on suicide from Rousseau's Eloisa. New edition. Basil, James Decker 1799, 3 Bl. u. 124 S. 8°. (1. Ausgabe, London 1783, 107 S. Die französische Übersetzung erschien 1792 in Bd. II, S. 744—49 der „Encyclopédie méthodique“, Paris.) — Rec.: Gött. gel. Anz. 1784, S. 2100—2103.

„Die gründlichste Widerlegung (der Gründe gegen den Selbstmord) hat Hume geliefert in seinem Essay on Suicide, der erst nach seinem Tode erschienen ist und von der schimpflichen Bigotterie und schmählichen Pfaffenherrschaft in England sogleich unterdrückt wurde; daher nur sehr wenige Exemplare heimlich und zu teuerem Preise verkauft wurden und wir die Erhaltung dieser Abhandlung des großen Mannes dem Baseler Nachdruck verdanken.“ (Schopenhauer, Über den Selbstmord S. 331.)

573 HUME DAVID: Dialoge über natürliche Religion. Über Selbstmord und Unsterblichkeit der Seele. Ins Deutsche übersetzt und mit einer Einleitung versehen von Dr. Friedrich Paulsen, Prof. an der Universität Berlin. (Philosophische Bibliothek Bd. 36. Dritte Auflage. Leipzig, Dürr 1905, 165 S.) — Untersuchungen über den Selbstmord, aus dem Engl. mit laufenden Anmerkungen und einem Anhang von David Ludwig Dörrien. Hannover, Ritscher (Hahn) 1781, 8°.

574 KANT: Von der Selbstentleibung, Casuistische Fragen: Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre. Kants gesammelte Schriften, herausg. von der K. Preuß. Akademie der Wissenschaften 1914, Bd. 6, S. 422—424. Berlin, Georg Reimer.

575 KANT: Ob Selbstmord auch Muth, oder immer nur Verzagtheit voraussetze ....: Anthropologische Didaktik, Schriften zur Anthropologie und Pädagogik. Kants Werke in 10 Bänden. Leipzig, Modes und Baumann 1839, Bd. 10, S. 285 u. 86.

576 KAULICH WILHELM, Dr.: System der Ethik: Selbstmord S. 320—331. Prag, F. Tempsky 1877.

577 KAYSERLING M., Dr.: Moses Mendelssohn, Sein Leben und seine Werke: Mendelssohn über den Selbstmord, S. 155 ff. Leipzig, Hermann Mendelssohn 1862, VIII. u. 569 S. 8°.

578 KIRCHNER FRIEDRICH LIC., Dr., Berlin: Der Zweck des Daseins im Hinblick auf die Mehrung des Selbstmordes. (Deutsche Zeit- und Streitfragen. Jg. 11, Heft 167/168.) Berlin, Carl Habel 1882, 64 S. 8°.

579 KNOPFF-POSNER: Disputatio philosophica *περὶ τῆς αὐτοχειρίας*, quam deo ter. optumo ter. maxumo auspice in illustri Academia Salana praeside Dn. M. Casparo Posnero, physicae prof. publico ordinario celeberrimo, publico veritatis amantium examini sistit Knopff Johannes, Altenbroda-Hadelensis, autor et respondens, in auditorio philosophorum. Jenae, Typis Johannes Nisii, anno 1657, 44 pp.

580 LAUTRUP GEORGIUS HJORT, candidatus ministerii: Disquisitio de morte voluntaria ad quaestionem praeparandam num principium mere rationalisticum ad omnes actiones humanas definiendas sufficiat. Pars prima. Hafniae, Andreas Seidelin 1826, pp. 1—9. Continuatio. Hafniae 1828, pp. 20—42. 16°.

581 LEEUWEN J. VAN: Over de vrees voor den dood, over het verachten van den dood en over den zelfmoord: Uitgelezene verhandelingen door J. F. Hennert. Utrecht 1788. B. V., Bl. 83—153.

582 LEMAITRE A.: Suicide par intoxication philosophique: Genève, Arch. de psychol. 1904—05, Vol. 4, pp. 223—226.

583 MAINLÄNDER PHILIPP: Die Philosophie der Erlösung. Berlin, Theobald Grieben 1876, VIII u. 623 S.

584 MASUCCI GIOVANNI: Il suicidio e la Volunta umana. Memoria letta all' Accademia Pontaniana. (Estratto dal Volume XXXIII degli Atti dell' Accademia Pont.) Napoli, Stab. A. Tessitore e Figlio 1903, 21 p.

585 MAUTHNER FRITZ: Wörterbuch der Philosophie, Neue Beiträge zu einer Kritik der Sprache. 2. Aufl. Bd. 3, Artikel Selbstmord. Leipzig, Felix Meiner 1924, S. 180 ff.

586 MENDELSSOHN MOSES: Philosophische Schriften. Erster Teil, Brief 9 S. 64 ff., „Selbstmord kann einen jeden in Versuchung führen"; Brief 13 S. 97 ff., „Der Selbstmord ist auf der Schaubühne, aber nicht im Leben sittlich gut"; Brief 14 S. 106 ff.: Euphranor an Theokles. Aus der Natur unserer Seele wird erwiesen, dass der Selbstmord auch ohne Hilfe einer Offenbarung unzulässig sey, wenn wir annehmen, dass unsere Seele mit dem Tode zernichtet wird. Brief 15 S. 116 ff.: Theokles an Euphranor. Naturalisten können durch die vorigen Schlüsse nicht vom Selbstmorde abgehalten werden. Berlin, Chr. Friedr. Voß 1771.

587 MÉRIAN: Sur la Crainte de la mort, sur le mépris de la mort, sur le suicide, mémoire insérée dans le Tome XIX^e^ de l'Hist. de l'Acad. royale des sciences et belles-lettres de Berlin, 1763; pp. 385, 392, 403.

588 MONTESQUIEU CHARLES LOUIS DE SÉCONDAT, Baron de la Brède et de (1689—1755): Oeuvres complètes, publ. d'après les Mss. par Bernard. Paris, impr. Plasson, an IV (1796), 5 vol., 4°. (Ill.) — Oeuvres complètes, avec les variantes des premières éditions, au choix des meilleurs commentaires et des notes nouvelles par Ed. Laboulaye. Paris, Garnier frères 1875/79, 7 vol., 8°, 16: Lettres Persanes. A Cologne, chez Pierre Marteau 1721, 2 vol., 311, 347 p., 12°; id. Édition revue et annotée d'après les Mss. par M. H. Burckhausen. Paris, Impr. Nationale 1901, XXVIII, 422 p., 40 p.; cf. Lettres 74 et 76. (Apologie des Selbstmordes.) — Übersetzungen: Persische Briefe. A. d. Fr. übers. u. m. Erl. vers. v. Chr. A. Michaelis, Landshut 1803, 8°. — Persische Briefe. Mit Einl. u. Kommentar deutsch von Ed. Bertz. Leipzig, Reclam 1886, 8°. (Un.-Bibl.) — (Engl.): Persian letters, tr. by Mr. Ozell. London 1730; tr. by J. Davidson. London 1892, 2 vol., 8°. — (Span.): Cartas persianas puestas en castellano por D. F. Marchena. Nueva edición. Cadiz, Ortal 1821, 2 tom., 8°.

Montesquieu hält die Rechtmäßigkeit der Selbsttötung für erweislich, und zwar deshalb, weil man eine Wohltat, die einem beschwerlich sei, zurückgeben dürfe und die Wirkung mit der Ursache aufhöre, weil man nicht verpflichtet sei, sich für eine Gesellschaft zu erhalten, der man nicht angehören wolle, und für die zu arbeiten, noch einen gesellschaftlichen Vertrag zu halten, der ohne unsere Einwilligung geschlossen worden sei.

589 MOREL: Pantheisme, mysticisme, leur action sur le développement de la folie et du suicide. Paris 1870.

590 MOSSA: Der moderne Pessimismus in seinem Verhältnis zum Selbstmord: Irrenfreund 1891—92, Bd. 33, S. 1—12.

591 OESFELD-GOERING: Dissertatio historico-philosophica de Stoicorum in defendenda M. Catonis autochiria errore quam ad disputandum proponunt praeses Gotthelf Fridericus Oesfeld philosophiae magister et respondens Fridericus Christianus Goering SS. Theol. et phil. cultor Loebeiuno Magdeburgensis. Halae, Prelo Grunertiano 1756, 34 p.

592 O'DEA J. J.: The philosophy of suicide: Newyork, Psych. et med. Leg. Journ. 1874, n. s. vol. 1, pp. 254, 295: 1875, n. s. vol. 2, pp. 33, 107, 273.

593 PAULSEN FRIEDRICH: Der Selbstmord: System der Ethik mit einem Umriß der Staats- und Gesellschaftslehre. III. Buch, 6. Kap., S. 482—489. Berlin, Wilhelm Hertz 1891, 2. Aufl.

Paulsen hält zwar den Selbstmord in der Regel für das Ende eines geistig, moralisch, wirtschaftlich, sozial zerrütteten Lebens, betrachtet es aber als unmöglich, die Erhaltung des eigenen Lebens unter allen Umständen als Pflicht, die freiwillige Beendigung als Pflichtverletzung zu konstruieren.

594 PASSERONI, Conte: A philosophical dissertation upon death, composed for the consolation of the unhappy, by of friend of the truth. London 1773.

595 PFOTENHAUER-REINHARD: De morte voluntaria quid et quam clare praecipiat philosophia ad locum Platonis in phaed. Sect. VI. Disputatio philosophica quam ex auctoritate praeses Franciscus Volkmar Reinhard pro Loco inter adjunctos Facult. Philosoph. rite obtinendo ad D. VI. April A. D. MDCCLXXVIII disceptandam proposuit respondente Carolo Joachimo Pfotenhauer art. med. stud. Vitebergae, excudit Adamus Christianus Charisius, 24 p.

596 PHILOSOPHISCHES JAHRBUCH DER GÖRRESGESELLSCHAFT: Selbstmord und Bevölkerungsdichtigkeit, Bd. 2, S. 102; Plato über den Selbstmord, Bd. 3, S. 341; Aristoteles über den Selbstmord, Bd. 16, S. 158; Zum Selbstmord bei jungen Leuten, Selbstmord durch philosophische Intoxikation, Bd. 19, S. 96. Fulda, Kommissionsverlag der Fuldaer Actiendruckerei.

597 PRAX EMILIO: El Suicidio. Consideraciones filosóficas. Madrid, M. Minuesa 1875, 121 pp. kl. 8°.

598 PROGRAMMA di un saggio filosofico sopra il suicidio, pubblicato da G. V. Venezia, Negri 1824, 8 p. 8°.

599 PUFENDORFII SAMUELIS de iure naturae et gentium libri octo, cum Annotatis Joannis Nicolai Hertii, icti. Editio nova. Libr. II, Cap. IV de Praestationibus hominis adversus seipsum, propria caedes an sit licita, p. 245—249. Francofurti ad Moenum, Sumptibus Friderici Knochii et Filii, Typis Dieterici Caesaris Mulleri anno 1716.

600 RAVA: I diritti sulla propria persona nella scienza e nella filosofia del diritto: Rivista italiana per le scienze gior. Torino 1911.

601 RAVIZZA CARLO, prof. di filosofia nell reale liceo di S. Alessandro in Milano: Il suicidio, il sacrifizio della vita e il duello. Saggi psicologici e morali. Milano, Carlo Branca 1843, 225 pp. 8°. — Rec.: A. Fava, Rivista Europea, Nuova Serie II, 1844, p. 24—36. — Pezza-Rossa, Biblioteca ital. fasc. p. 24. — cf. Felice Manfredi, Rivista contemp., II, 1844, p. 494—500.

602 REINHARD FRANCISCUS VOLKMAR, Phil. et Theol. Doctor, Opuscula academica, Volumen I: De morte voluntaria quid et quam clare praecipiat philosophia. Lipsiae, Conr. Hinrichs 1808, p. 67—92.

603 ROBECK JOHANNIS, Calmaria-Suedi: De morte voluntaria exercitatio sive examen calumniarum nugarum et fallaciarum quibus tanquam argumentis utuntur consensus generis humani salutis et gloriae bonorum virorum honestarumque feminarum, hostes et oppugnatores. Perpetuis animadversionibus notavit praefatus est et indicem rerum addidit Johannis Nicolaus Funccius, Marburgensis. Marburgi, Philipp Casimir Müller 1753, 4 Bl., 384 pp., 8 Bl. 4°. — Rec.: Gött. gel. Anzeigen 1754, p. 163—166.

Im 18. Jahrhundert war eines der berühmtesten Bücher über den Selbstmord, auf das sich auch Rousseau in der Heloise bezieht, das des Schweden Joh. Robeck De morte voluntaria, eine apologetische Theorie des Selbstmords, die der Verfasser dann auch mit der Praxis gekrönt hat, indem er sich 1734 unweit Bremen in der Weser ertränkte.

604 ROBECK JOHANNIS, Calmaria-Suedus; Exercitatio philosophica de *αὐτοκειρία* sive morte voluntaria philosophorum et bonorum virorum etiam Iudaeorum et Christianorum. Recensuit, perpetuis animadversionibus notavit, praefatus est et indicem rerum locupletissimum addidit Joh. Nic. Funccius, Marburg. Rintelii, literis Joh. Godofr. Enax 1736, LII et 320 p., 10 fol. 4°. — Rec.: Bibliothèque raisonée des ouvrages des Savans de l'Europe, tom. XVII, Amsterdam 1736, p. 438—465. — Windheim, Bemühungen der Weltweisen, VI, 1754, p. 180—203. — Lilienthal, Theolog. Bibl. Königsberg 1741, p. 1034—1036. — Nova Acta erud. Suppl., VI, p. 279—284 (1749).

Joh. Nic. Funck schickte dem ersten Teile (1736) eine Abhandlung über den Selbstmord voran, in der er zugleich von Robeck's Leben und Tod Nachricht gibt: Praeliminaris de morte voluntaria dissertatio, p. 1, LII. Dem zweiten Teile stellte er eine Abhandlung über die Ursachen des Selbstmords voran.

605 ROUSSEAU JEAN JACQUES (1712—1778): Lettres de deux amants habitants d'une petite ville au pied- des Alpes; recueillies et publiées par J. J. Rousseau. Amsterdam, M. Rey 1761, 6 vol., 12°. Avec fig. de Gravelot. I. Ausg. des berühmten Romans „Julie ou la nouvelle Héloïse, ou lettres ...". IIIme partie, lettres XXI et XXII: Lettre de l'amant de Julie à Mylord Edouard. Ennuyé de la vie, il cherche à justifier le suicide. - Réponse. Mylord Edouard réfute avec force les raisons alleguées par l'amant de Julie pour autoriser le suicide. — cf. Berville, Saint-Albin (1788—1868): Du prétendu suicide de J. J. Rousseau. Meulan, A. Masson 1868, 40 p. 8°. — Blennerhasset, Lady Charlotte: Frau v. Staël, ihre Freunde und ihre Bedeutung etc. Berlin, Paetel 1887/89, 3 Bde., 8°, cf. I, p. 278—280: Über Rousseau's Selbstmord. — Lebègue de Presle, Achille Guillaume († 1807): Relation ou notize des derniers jours de J. J. Rousseau; circonstances de sa mort et quels sont les ouvrages posthumes qu'on peut attendre de lui... Londres, White et Paris 1778, II, 48 p. 8°.

606 ROUSSEAU JEAN-JACQUES: Esprit, Maximes et principes: Du suicide, p. 285-287. Neuchatel, et en Europe chez les Libraires Associés 1764.

607 ROVERE DELLA UGO BASSO: Il suicidio; teorie e dimostrazioni (dissert. filosofica). Savona, Tip. D. Bertolotto e Co. 1888. 32 pp.

608 SARING GEORG: Selbstmord und moderne Ethik. Histor.-polit. Bl., Bd. 133, S. 336—47, 389—402.

609 SCHARRENBROICH FRANZ: Erlaubtheit des Selbstmordes! Dargestellt nach den Lehren des Philosophen Seneka. Rheinbach bei Bonn, Literarisches Bureau 1897. 29 S. 8°.

610 SCHEIDLER CAROLUS HERRMAN: Gothanus philos. doctor, De morte voluntaria, dissertatio historico-philosophica. Specimen I continens partem historicam quod Rectore domino Carolo Augusto, auctoritate amplissimi philosoph. ordinis pro venia docendi rite impetranda proposuit auctor. Jenae, Typis Fromanni et Wesselhoefti 1832. 28 pp.

611 SCHOPENHAUER ARTHUR: Parerga und Paralipomena: Über den Selbstmord. Leipzig, F. A. Brockhaus 1919. Sämtliche Werke hrsg. von Jul. Frauenstädt. 2 Aufl. Bd. 6, S. 328—333.

612 SCHOPENHAUER ARTHUR: Over het leven en over den zelfmoord. In het Nederd. overgebracht, en van aanteekeningen voorzien door Daniel Kiehl. 's-Gravenhage D. N. F. Kiehl (Arnh.-Nijm.) Gebr. E. & M. Cohen 1893. 8°.

613 SCHREIBER-FEDER: De morte voluntaria. Exercitatio philosophica prima historico-polemica, quam in Academia Friedericiana Erlangensi, praeside G. Henrico Feder, Schreiber Joh. Philippus Albertus, i. v. c. Baruthinus publice defensit. Erlangae, Typis Jo. Diter. Mich. Camerarii 1765. XVI et 2 pp.

614 SELBSTMORD (DER): Eine Abhandlung eines deutschen Philosophen. 1775. 23 S.

Motta Nr. 61. „Ist vielleicht identisch mit Tellers Abhandlung über den Selbstmord. Leipzig 1776, 8°." Motta's Vermutung trifft nicht zu. cf. Goethe, Jahrbuch III (1882), p. 362.

615 SOPRA IL SUICIDIO: Saggio filosofico pubblicato con annotazioni da G. V. Venezia, Picotti 1824. 72 S. 8°.

616 SORGE-WEISS, Sorge Johannes Laurentius, Gothan Thuringus autor: Disquisitio philosophica *περὶ τῆς αὐτοχειρίας* quam annuente Autocheiriae supremo vindice Deo sub umbone viri Nobilissimi, amplissimi atque excellentissimi DN. M. Johannis Weissii, philos. pract. in Giessena Academia P. P. Ordinarii celeberrimi, praeceptoris, fautoris ac patroni sui omni honoris et observantiae cultum aeternum colendi. Ad diem 3. Septembris Anni 1664. Giessae Hassorum, Friedericus Kargerus, 32 pp.

617 STUGAU CARL (E. August von Schmidt auf Altenstadt): Das Buch vom Lebensglück, 17. Kapitel: Verzweiflung, Ergebung, Selbstmord, S. 262—286. Wien, Carl Schönewerk 1865.

618 SUICIDE (LE), EST-IL UNE SOLUTION? Enquête on vit, on meurt. Quelle est la part de la volonté en tout cela? Il semble qu'on se tue comme on rêve. Ce n'est pas une question morale que nous posons: La révolution surréaliste, première année no. 2, 15 janvier 1925, p. 8—15. Paris, Librairie Gallimard 15, Boulevard Raspail.

619 TICHOMIROFF: Die Unsterblichkeit der Seele und der Selbstmord, 1879 (russisch).

620 VOLLAND-MÜLLER: Volland Johann, D. de Praeoccupatione fati, praeside Dn. Petro Müllero, in auditorio Ictorum. Jenae, Typis Pauli Ehrlichii 1713, 31 pp.

621 VOLTAIRE FR. M. AR. DE ALZIRE: De Caton, du Suicide et du livre de l'abbé de Saint-Cyran, qui légitime le suicide: „Dictionnaire philosophique" 1752. Opera omnia, De Caton, du suicide, Tome XXXVII, p. 477 ff.; Suicide ou homicide de soi-même, Tome XLII, p. 262 ff. Paris 1764. Edition Didot 1876—78, vol. I p. 826; vol. V pp. 415—416, 424, 461—62; vol. VII, pp. 156, 303—307; Vol. XIII, p. 233.

622 (VOLTAIRE), Prix de la justice et de l'humanité: article V, du Suicide, pp. 20—22. A Londres 1777.

623 VOLTAIRE: Opere scelte del Signor, appartenenti alla storia, alla letteratura ed alla filosofia. Aggiuntori un discorso del signor Barbeyrac. Tomo primo: Del suicidio, ovvero dell' omicidio di se stesso p. 28—39. Londra 1760. Aspese di Benedetto Milocco Librajo Veneto.

624 WALCH JOHANN GEORG, der heil. Schrifft doctor und P. P. auf der Universität Jena: Philosophisches Lexikon: Selbstmord, Sp. 2351—2361. Leipzig, Verlegts Joh. Friedrich Gleditschens seel. Sohn 1726.

625 WAGNER-WILLIUS: Schedion Epistolicum, De autochiria quo viro Domino Georgio Andreae Willio, venerabili comiti Palatino Caesareo Philosophiae et Poeseos in Academia Altdorffina professori ordinario inclutae societatis scientiarum Roveredensis et Germanicae, quae Altdorffi floret, societatis sodali primario, institutori et antistiti dignissimo diem natalem trigesimum quintum quem d. 30. Aug. 1762 celebrabit pie gratulatur H. C. Wagner, Pastor et Superintendens. Carolsruhae, Typis Macklottianis 1762, 7 p.

626 WARIN REGNAULT DE M.: Esprit de Madame la Baronne de Staël-Holstein; Analyse philosophique: Du Suicide „Quelle est l'action de la souffrance sur l'âme humaine?" Tome prem. pp. 294—323. Paris, chez Plancher 1818.

Abb. 10. „Cleopatra bringt sych mit gifft vm."

(Aus „Joannis Boccatii Die Gantz Römisch Histori auffs fleissigst und kürtzst begriffen" mit Textholzschnitten von Hans Weiditz, Hans Schäuffelein, Burgkmair, Getruckt zu Augspurg bey Hainrich Stayner 1542, Blatt XVI.)

16.

BETRACHTUNGEN UND GESPRÄCHE ÜBER DEN SELBSTMORD

In diesem Kapitel sind Betrachtungen und Gespräche über den Selbstmord zusammengefaßt, die nicht streng philosophischer Natur sind; freimütige Äußerungen, weltanschauliche Erörterungen. Das bedeutendste Buch dieser Art sind die Betrachtungen der Madame de Stael-Holstein über den Selbstmord, die aus dem Französischen auch ins Deutsche, Englische und Dänische übersetzt worden sind.

627 BASTHOLM CHRISTIAN, Mag., kongel. Confessionarum og forste Hofpraedikant: Betragtningar over selvmord. Kiobenhavn, Gyldendal 1787, 51 p. 8°.

628 BERTRAND, Sekretär: Wessen Seel' ist stärker? Ein Dialog über den Selbstmord: Deutsche Monatsschrift 1793, Jan, Bd. 1, S. 49—61.

629 BIBER GEORGE EDWARD: The act of suicide as distinct from the crime of self-murder: a sermon. London, Masters 1865, 8°.

630 CELLA JOHANN JAKOB, Hochfürstl. Anspach. Justizrath und Kastner zu Ferriden: Freymütige Aufsätze: Selbstmord und Infamie. Bdchen. 2, S. 129—162. Anspach, in des Commercien-Commissair Benedikt Friedrich Haueisens privilegierten Hofbuchhandlung 1785.

631 CLAYTON GEORGE, Minister of the Meeting at Lochs Field: The Dreadful Sin of Suicide; a Sermon. (Watt. Bibl. Brit. 237, o.)

632 DAUMAS CASIMIR: Considérations sur le suicide. Paris, Rignoux 1851, 40 pp. 4°.

633 FORMEY JEAN HENRI SAMUEL (1711—1797), Historiographe de l'Académie: Dissertation sur le meurtre volontaire de soi-même: Histoire de l'Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres de Berlin 1745, p. 94—97. Berlin, chez Ambroise Haude, Libraire de la Cour et de l'Académie Royale 1746.

634 GREGORY GEORGE D. D., F. A. S.: A Sermon on Suicide. London 1798, 8°.

635 GRIFFITH FREDERIC: Thougts on Suicide: The Alienist and Neurologist 1909, vol. 30, Nr. 3, pp. 253—261.

636 JACOBAEUS OLIGER, Prof. of Physic and Philosophy at Copenhagen: Oratio in obitum Tho. Bartholini, London 1681.

637 MACKINTOSH J., Sir: De Staël on suicide: Edinburgh, Edinburgh Review, vol. 21, p. 424.

638 MENNEQUIN ALEXANDRE: Mémoire sur le suicide, adressé à l'Académie de Besançon. Paris 1838, 4°.

639 NEGRI ROMEO: Del suicidio, considerazioni: Il Buonarotti, Roma, serie II, vol. XIII, 1868, pp. 193—210; Roma, A. delle Science matem. e fis. 1879, 28 p. 8°.

640 OVERBEEK H. J.: Eenige beschouwingen over zelfmoord: Geneesk. Courant 1910, Bd. 64, p. 145—147.

641 PLACE DE LA: Réflexions sur le suicide et sur l'impunité qui semble le favoriser: Pièces internat. pour servir à l'histoire et à la littérature. Tome VIII, p. 292—305, Maastricht 1790, 12°.

642 SARTY LÉON: Le suicide, considérations — Causes déterminantes — le désespoir — le déshonneur — le dégout de la vie — la folie. Nice, imp. Centrale 1889, 79 p. 18°.

643 SIEBERT HARALD, Libau: Betrachtungen über den Selbstmord: Monatschrift f. Psych. u. Neurol., Bd. 43, Heft 5, S. 296.

644 STAËL-HOLSTEIN DE, Mme: Remarques sur quelques ouvrages modernes, précédées de l'analyse de delphine, et suivies de quelques considérations sur le suicide, les philosophes, la politique etc. Imitation d'un manuscrit italien. A Milan, Jean-Pierre Giegler, Libraire 1805, VIII et 312 pp.

645 STAËL-HOLSTEIN DE ANNE GERMAINE, la baronne: Réflexions sur le suicide, suivies de la défense de la reine publiée en août 1793 et de lettres sur les écrits et le caractère de J. J. Rousseau. Berlin, Reisner 1813, 8°. — Stockholm, Ch. Delex 1813, 8° (VIII), 85 p. — Rec.: Edinb. Rev. XXI, 1813, p. 424—432. — Gött. gel. Anz. 1813, p. 1924—1927. — Nouv. éd. augm. Paris, Nicolle 1814, XII, 270 p. 8°. — Auch in der Verfasserin Oeuvres complètes. Paris, Treuttel & Hurtz 1820/21, 17 vol. (vol. III, p. 305—388).

646 STAËL-HOLSTEIN DE ANNE GERMAINE, la baronne: Betrachtungen über den Selbstmord. Übersetzt von Fr. Gleich. Stralsund, Kgl. Regierungsbuchhandlung 1813, X u. 104 S. 1 Bl. 12°.

647 STAËL-HOLSTEIN DE ANNE GERMAINE, la baronne: Reflections on suicide. Translated from the French. London, Longmann 1813, VIII and 118 pp. 8°.

648 STAËL-HOLSTEIN DE ANNE GERMAINE, la baronne: Tankar om sjelfmord. Öfverzättning. Sölvesborg 1877, 47 pp. 8°.

649 STICHERT FRANZ OTTO: Betrachtungen über den Selbstmord. Zwickau, Verein zur Verbreitung von Volksschriften 1843, 70 S. 8°.

650 SYM JOHN: Treatise concerning Life and Self-Murder. London 1637. 4 to.

651 THOMSEN J., Dr., Sanitätsrat, Kreisphysikus: Betrachtungen über den Selbstmord: Arch. f. Psychiatr. 1891, Bd. 22, Heft 1, S. 121—140.

652 TURNER REV. LEWIS, A. B.: Suicide, a Sermon. London 1790, 4°.

653 VOGEL, Conrector zu Nürnberg: Betrachtungen über den Selbstmord: Der Freund der Aufklärung und Menschenglückseligkeit. Eine Monatsschrift von Joh. Christoph König, der Weltweisheit Magister, 1. Bd. S. 135—152, 179—194, 248—262. Nürnberg, bey dem Verfasser 1785.

17.

DER SELBSTMORD IN DER PÄDAGOGIK

Die Literatur über den Selbstmord in der Pädagogik befaßt sich mit der Erforschung der Fehler in der Erziehung, die ein der Selbstmordneigung günstiges Milieu schaffen. Wir haben die vorhandene Literatur nach drei Gruppen zerlegt: 17. Der Selbstmord in der Pädagogik im allgemeinen, dann Kapitel 18: Der Selbstmord bei Schülern, und Kapitel 19: Der Selbstmord bei Kindern und Jugendlichen. Was den Selbstmord der Schüler anlangt, so findet dieser in den meisten Fällen in einer seelischen Störung, in einem krankhaft gesteigerten Ehrgeize oder in heftigen Gemütsbewegungen seinen Grund. Soweit die Statistik überhaupt in der Lage ist, über die Beweggründe zum Selbstmord Licht zu verbreiten, so spielen Furcht vor Strafe, Angst vor der Wiederkehr in die Schule, Furcht vor dem Examen, das Nichtaufsteigendürfen in eine höhere Klasse, die Versetzung nach Klassenplätzen usw. eine erhebliche Rolle bei den Schülerselbstmorden. Auch die Verletzung des Ehrgefühls ist nicht ohne Bedeutung. Schimpfworte übler Sorte, bissige Satire, plebejische Gassenwendungen, wie sie früher auf Deutschlands Gymnasien gar nicht selten von „Professorenoriginalen" vernommen werden konnten, sind der Selbstmordneigung unter Schülern nicht ungefährlich. Nicht jeder Schüler hat ein dickes Fell, die Laune des Lehrers oder Professors leicht abzuschütteln. Ferner gibt die „Examensneurasthenie", die nach ärztlichen Untersuchungen bei mehr als der Hälfte aller Schüler zur Abnahme an Körpergewicht führt, im Zusammenhalt mit psychopatischer Veranlagung einen Nährboden für Schülerselbstmorde ab. Ein Teil, vielleicht der größte Teil der Schülerselbstmorde ist aber weniger auf die Schule, auf Lernen und Lehrer zurückzuführen, sondern ist durch krankhafte Veranlagung, durch wirkliche Geisteskrankheiten, besonders durch Paranoia, Monomanie, durch Jugendirresein und Idiotie veranlaßt. Dem Elternhaus fällt die wichtige Aufgabe zu, die Schüler und Kinder vor frühzeitigem Genuß von Spirituosen, vor Kneipereien und Wettkämpfen im Trinken, vor allzu frühem und geheimem Tabakrauchen, vor allem vor der wahllosen Vielleserei zu hüten.

654 BISTACCI: Dell' educazione del nostro tempo considerata in rapporto alle passioni, alle follie, ai suicidii ed ai delitti: Lo sperimentale 1865, 10 parte, p. 378 ff.

655 GAMBUZZI EDGARDO: Il suicidio e l'educazione. Saggio. Milano, E. Bignami 1878, XVI e 207 pp. kl. 8°.

656 GOLDSCHMIDT M.: Der Selbstmord, Schuld der Schule?: Diskussion, 1913, Jahrg. 6, S. 14—20.

657 GORODZEW S.: Gedanken über den Selbstmord. (Gewidmet der lernenden Jugend.) Tiflis 1908 (russisch).

658 GORDON G. J., Dr.: Der Selbstmord und die Erziehung: Sowrem. Slowo 1911, Nr. 1169 (russisch).

659 GORDON G. J., Dr.: Der Selbstmord in der Schule und die Examina: Towaritsch 1907, Nr. 238 (russisch).

660 GORDON G. J., Dr.: Der Selbstmord auf den russischen Universitäten im Jahre 1908: Sowrem. Slowo 1909, Nr. 522 (russisch).

661 GORDON G. J., Dr.: Die Examina und der Selbstmord der Schüler: Retsch 1908, 25. Mai, Nr. 124 (russisch).

662 GUTACHTEN der Kgl. Wissenschaftl. Deputation für das Medizinalwesen betr. die Überbürdung der Schüler in den höheren Lehranstalten: Vierteljahrschr. f. gerichtl. Med. u. öffentl. Sanitätswesen 1884, N. F., Bd. 11, S. 357.

663 HEINRICH KARL FRIEDRICH: Was kann und soll von Seiten der Erziehung und des Unterrichts zur Verhütung des Selbstmordes geleistet werden? Womit zu dem am 25. Septbr. 1829 im Gymnasium zu feiernden Joh. Rudolph von Gersdorfischen Gedächtnisactus E. Hochedeln und Hochweisen Rath, E. Hochehrwürdiges Ministerium, E. Hochgeehrtes Schulkollegium und alle Gönner und Freunde der Schule aus allen Ständen ehrerbietigst einladet K. F. H. Görlitz, gedruckt bei Gotthold Heinze & Comp. 1829, 13 S.

664 HOHENHAUSEN VON ELISE, geb. von Ochs, Carl von Hohenhausen: Untergang eines Jünglings von achtzehn Jahren. Zur Beherzigung für Eltern, Erzieher, Reilgionslehrer und Ärzte. Braunschweig, Friedr. Vieweg & Sohn 1836, IV u. 430 S. Mit 2 Porträts. 8°.

665 LISLE E.: De l'influence de l'instruction sur la production du suicide: Union méd. 1856, vol. 10, pp. 203, 211.

666 M' CRINGER JOEL, D. D.: A Compendious Treatise of Modern Education, in which the following interesting subjects are liberally discussed: The Nursery, Private Schools, Public Schools, Universities, Gallantry, Duelling, Gaming and Suicide; to which also are added, coloured designs, both Characteristic and Illustrative. Designed by J. B. W. Esq. and etched by Thomas Rowlandson. London 1802, (ib. 1804). — cf. Levi & Belli, Bibliografia del duello. Milano 1903, p. 36, 8°.

667 PROAL LOUIS, conseiller à la Cour d'appel de Paris: L'éducation et le suicide des enfants. Étude psychologique et sociologique. Paris, Félix Alcan 1907, IV et 204 pp. 8°.

668 PROAL LOUIS, Mitglied des Cassationshofes in Paris, Laureat des Instituts: Erziehung und Selbstmord der Kinder. Psychologische und soziologische Studie. Übersetzung von A. G. St. Petersburg, Herausgeber A. X. Sarudny 1908, IV u. 181 S. 8°. (Russisch.)

669 PROAL LOUIS: Education et Suicides d'enfants: Arch. d'Anthrop. crim. 1905, tome XX, pp. 369, 441.

670 SELBSTMORD: Neigung zum Selbstmord S. 391, Pubertätsentwicklung S. 513, Strafen S. 853, Überbürdung S. 961: Encyklopädisches Handbuch der Schulhygiene von Dr. R. Wehmer. Wien und Leipzig, A. Pichlers Wwe. 1904.

671 SMITH A. L.: Higher Education of Women and Race Suicide: Pop. Sc. Month. Newyork 1905, vol. 66, pp. 466—473.

672 SPARHAWK F. E.: Suicide, Education. Boston, vol. 7, p. 119.

673 WYSSOTSKY: Die Aufgaben der Schule im Kampfe gegen Selbstmorde unter den Schülern: Russische Schule 1910, Nr. 4, 5, 6 (russisch). — Zeitschr. f. d. ges. Neurologie 1909, Bd. 2, S. 1186.

674 ZIEHEN TH., Berlin: Lebensüberdruß, krankhafter und nicht krankhafter Selbstmord, Häufigkeit, psychologische Entstehung des nicht krankhaften Selbstmordes, Entstehung des krankhaften Selbstmordes: Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik von W. Rein 1906, 2. Aufl., S. 408—410. Langensalza, Hermann Beyer u. S.

Abb. 11. Selbstmord des Gesetzgebers Charondas.

(Aus Joh. Lud. Gottfridi Historische Chronica mitt Kupfferstücken gezieret durch Matthaeum Merianum 1674, S. 125.)

18.

DER SELBSTMORD BEI SCHÜLERN

675 ADLER ALFRED, Dr., FREUD S., Prof., FRIEDJUNG J. K., Dr., MOLITOR KARL, Dr., REITLER R., Dr., SADGER J., Dr., STEKEL W., Dr., Unus multorum: Beiträge über den Selbstmord insbesondere den Schülerselbstmord. (Diskussionen des Wiener psychoanalytischen Vereins, Heft 1.) Wiesbaden, J. F. Bergmann 1910, 60 S., gr. 8°.

676 ADLER ARTHUR, Dr., in Breslau: Examen und Selbstmord: Zeitschr. f. prakt. Ärzte 1898, Jahrg. 7, S. 86—92.

677 BERG LEO: Schülerselbstmorde: Blaubuch 1908, Jahrg. 26, S. 769—774.

678 BEROLZHEIMER FRITZ: Moral und Gesellschaft des 20. Jahrhunderts: Schülerselbstmorde, S. 279—282, München, Ernst Reinhardt 1914.

679 BRAUSEWETTER ARTHUR, Danzig: Schülerselbstmorde: Allgem. Zeitung 1909, Jahrg. 112, Nr. 25, S. 568—570.

680 BUDDE GERHARD, Professor am Lyzeum in Hannover: Schülerselbstmorde. Hannover, Dr. Max Jänecke 1908, 59 S., 8°.

681 CHLOPIN G. V.: Samoubiystva, pokusheniva na samoubiystva i nestchastniye sluchai sredi uchashtshikhsya russkikh uchebnikh zavedeniy (Selbstmorde, Selbstmordversuche und Unglücksfälle unter den Schülern der russischen mittleren Lehranstalten), S. Petersburg, Journ. Min. Narodn. Prosv. 1906. — Zeitschrift f. Schulgesundheitspflege 1907, Nr. 9—10, S. 574. — Internat. Congreß of schoolhygiene, London, 1914, vol. 1, p. 222—227.

682 CHLOPIN G. V., Prof.: Selbstmorde, Selbstmordversuche und Unglücksfälle unter den die russischen Anstalten Besuchenden. Sanitärstatistische Untersuchung. St. Petersburg, Senatsdruckerei 1906, 96 S. Mit 15 Diagrammen im Text und 1 Kartogramm (russisch).

683 DERNBURG B.: Schülerselbstmorde und Klassenplätze: Vossische Zeitg. 27. Nov. 1913.

684 DITZEL H.: Zur Statistik der Schülerselbstmorde: Pädagog. Arch. 1910, Jahrg. 6, S. 372—75.

685 DROOP FRITZ: Schülerselbstmorde. Dortmund. Fr. Wilh. Ruhfus 1908, 18 S., 8°.

686 EICKHOFF: Die Zunahme der Schülerselbstmorde an den höheren Schulen: Zeitschr. f. d. evangel. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten 1909, Jahrg. 20, Heft 4. Berlin, Reuther & Reichardt.

687 ERLASS vom 15. Juni 1906, betreffend Schülerselbstmorde: Ministerialbl. für Med. und med. Unterrichtsangelegenheiten 1906, Nr. 13, S. 264.

688 EULENBURG: Schülerselbstmorde: Pädagog. Wochenblatt 1907, Nr. 45.

689 EULENBURG A., Dr., Prof.: Schülerselbstmorde: Zeitschr. f. pädagog. Psychol., Pathol. und Hyg. 1907, Jahrg. 9, S. 1—31.

690 EULENBURG A., Dr., Prof.: Über Schülerselbstmorde: Münch. Mediz. Wochenschr. 1907, Jahrg. 54, S. 630.

691 EULENBURG A.: Schülerselbstmorde. Vortrag gehalten in der gemeinnützigen Gesellschaft zu Leipzig am 16. März 1909. (Sonderabdruck aus Jahrgang 5 der Monatsschrift f. pädagog. Reform „Der Säemann". Leipzig, B. G. Teubner 1909, 30 S., 8°.

692 EULENBURG ALBERT, Dr., Prof., Geh. Medizinalrat: Schule und Schülerselbstmorde: Die Gartenlaube 1910, Heft 13 u. 14, S. 267 bzw. 298 ff.

693 FRÜH REIF — FRÜH WELK, Schülerselbstmorde: Deutsche Tageszeit. 6. Mai 1911.

694 GAMERRA ALBERTA M., Baronin, Wien: Schülerselbstmorde: Allgem. Rundsch. 1911, Jahrg. 8, Nr. 19, S. 322.

695 GERHARDT O.: Aufklärungen über den Selbstmord unter der Schuljugend: Magdeburg. Zeit. 20. Nov. 1911.

696 GERHARDT O.: Selbstmord unter der Schuljugend: Deutsche Tageszeit. 10. Dez. 1911.

697 GERHARDT O.: Selbstmord von Schülern höherer Lehranstalten: Deutsches Philologenbl. 1915, S. 717. — Reichsbote 12. Dez. 1915.

698 GERHARDT O.: Über die Schülerselbstmorde: Monatsschr. f. höhere Schulen 1909. Nr. 3 u. 4, S. 129—150.

699 GERHARDT O., Prof.: Über die Schülerselbstmorde. Berlin, Weidmann 1909, 24 S. 8°.

700 GOLDBECK EDUARD: Henker Drill, Schülerselbstmorde, Soldatenselbstmorde. (Der Kampf unserer Zeit, Heft 1.) Berlin, Marquardt & Co., 70 S. 8°.

701 GOLDBECK EDUARD: Schülerselbstmorde: Die Zukunft 1908, Bd. 64, S. 27—29.

702 GORDON G. J., Dr.: Der Selbstmord bei den Schülern in Rußland im Laufe von 1908 und 1909. Retsch 1910, Nr. 259 (russisch).

703 GORDON G. J., Dr.: Der Selbstmord in den Volksschulen: Wissenschaftliche Werke des I. Congresses der Volksschullehrer. Ein Vortrag vom 10. Juni 1909 (russisch).

704 GORDON G. J., Dr.: Der Selbstmord der lernenden Jugend in Rußland: Nowoje Slowo 1911, September (russisch).

705 GORDON G. J., Dr.: Der Schülerselbstmord: Obrosovaniye 1909, Nr. 3 u. 4 (russisch).

706 GORDON G. J.: Der Schülerselbstmord in Rußland: Zeitschr. f. Kinderforschung 1911/12, Bd. 17, S. 468—472.

707 GURLITT L.: Die Tragik im Gymnasium: Berliner Tageblatt, 12. April 1911.

708 GURLITT LUDWIG: Gründe und Abhilfe der Schülerselbstmorde: Diskussion 1913, Bd. 6, S. 3—14.

709 GURLITT LUDWIG, Dr., Prof., Steglitz: Schülerselbstmorde. Berlin, Concordia Hermann Ehbock. 59 S. (Ohne Jahrzahl).

710 GURLITT und die Schülerselbstmorde: Berlin, Post 13. April 1911.

711 HELPACH W., Dr.: Selbstmord und kein Ende: Diskussion 1913, Heft 6, S. 39.

712 HELPACH W., Dr.: Schülerselbstmorde: Tag, 4. Mai 1911.

713 HENNIG: Klassenplätze und Schülerselbstmorde: Die Umschau 1914, Jg. 18, Heft 3.

714 HERBERTZ R.: Schülerselbstmorde und Idealismus: Köln, Zeit 11. April 1911.

715 HESSE O.: Zur Psychologie der Schülerselbstmorde: Straßburger Post, 10. Jan. 1911.

716 HESSE O.: Schülerselbstmorde: Nationalzeitung, 11. April 1911, Fränkischer Kurier 11. April 1911, Chemnitzer Tagblatt 12. April 1911.

717 HOCHE A., Dr., Prof., Freiburg i. Br.: Schülerselbstmorde: Deutsche Revue, März (Sonderabdruck, 8 S.) 1913, Jahrg. 38, S. 328—335.

718 HOFFMANN JAKOB: Schülerselbstmorde: Pharus 1915, Jahrg. 6, S. 213—235.

719 HÜBBE TH.: Schülerselbstmorde: Hamburger Nachrichten, 8. Aug. 1909, Deutsche Tageszeitung 17. August 1909.

720 ILGEN: Schülerselbstmord: Das nationale Deutschland 1908, Nr. 24 und 25.

721 KIENZL H.: Schülerselbstmorde: Blaubuch, 1908, Nr. 11.

722 KLASSENPLÄTZE und Schülerselbstmorde: Reichsbote, 2. Dezember 1913.

723 KRAJEWSKI B.: Über Selbstmord bei Schülern, Psychologische Betrachtungen: Charkow 1910, 54 S. (russisch). — Zeitschr. f. d. ges. Neurol. 1909, Bd. 3, S. 908.

724 KÜGELGEN CARLO von: Zur Statistik über Selbstmorde und Selbstmordversuche von Schülern und Hochschülern in Rußland: Zeitschr. f. Kinderforschung (Die Kinderfehler) 1908, S. 290—307.

725 KUPFER KONRAD, Neuburg a. D., Tragödien im Schülerleben: Bayerische Zeitschr. f. d. Realschulwesen, 1911, Bd. 19, Heft 5, S. 141—162.

726 LEIPZIGER SCHÜLERSELBSTMORDE (DIE): Dresdener Neueste Nachrichten, 13. April 1911.

727 LEWINNECK ARTHUR: Schülerselbstmorde und Elternhaus. Königsberg i. Pr., Hartung 1908, 30 S. 8°.

728 LIENHARD ALBERT: Schülerselbstmorde: Der Türmer, 1909, Jahrg. 12, Bd. 1, S. 227.

729 LÜDTKE FRANZ: Schülerselbstmorde: Posener Land, 3, 4, S. 180—183.

730 MATTHIAS ADOLF, Geheimrat: Schülerselbstmorde: Berliner Tagebl. 18. April 1911. — Diskussion, 1913, Heft 6, S. 31—36.

731 MELTZER: Zur Frage der „Schülerselbstmorde": Zeitschr. f. d. Behandlung Schwachsinniger 1910, Bd. 30, S. 1—11.

732 NETER, Dr., Schülerselbstmorde: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie 1911, Bd. 68, S. 48.

733 NORDHAUSEN R.: Schülerselbstmorde: Tag 2. April 1911. — Deutsche Zeitung 12. April 1911. — Post 13. April 1911. — Tägl. Rundschau 14. April 1911. — Berliner Neueste Nachr. 7. April 1911. — Dresdener Nachrichten 9. April 1911. — Köln. Volkszeitung 9. April 1911.

734 ÖFFENTLICHKEIT (DIE) UND DIE SCHÜLERSELBSTMORDE: Tägliche Rundschau 11. Sept. 1909.

735 OPPENHEIM E.: Zum Problem der Schülerselbstmorde: Heilen und Bilden. Grundlagen der Erziehungskunst für Ärzte und Pädagogen. München, J. F. Bergmann 1922, 2. Aufl., S. 270—293.

736 PEIREN PR.: La criminalité de l'enfance. Les suicides. Rapport présenté au IIIme Congrès international d'éducation familiale de Bruxelles. Merchten, Rubbens 1910, 16 p. 8°.

737 PETRENZ, A.: Schule und Selbstmord: Tägliche Rundschau 13. September 1909. — Vossische Zeitung 22. September 1909.

738 PFEIL-BURGHAUSS L., Graf von: Schülerselbstmorde: Siegismund und Volkening 1891, 4 S. 8°.

739 POPOFF N. M.: Die zeitgenössische Schülerselbstmord-Epidemie in Rußland: Nevrol. Vestnik., Kazan, 1911, Jg. 18, pp. 312, 592 — Zeitschr. f. d. ges. Neurol. 1912, Bd. 4, S. 1063.

740 RASSER E.: Die Schülerselbstmorde, untrügliche Zeichen einer besorgniserregenden Dekadenz: Neues Leben 1910, Bd. 7, S. 101—102.

741 RUDE ADOLF: Schülerselbstmorde: Schulpraxis S. 190—197. Osterwieck a. Harz, A. W. Zickfeld 1911.

742 SCHADE E., Schülerselbstmorde und Kirche: Deutsche Zeitung 23. September 1909.

743 SCHÜLERSELBSTMORD: Handbuch der deutschen Schulhygiene von Dr. Hugo Selter: S. 487—490. Dresden und Leipzig, Theodor Steinkopff 1914.

744 SCHÜLERSELBSTMORDE: (Beiträge von Gurlitt, Goldschmidt, Landauer, Frosch, Matthias, Grotjahn, Helpach, Wyneken): Diskussion 1913, September, Heft 6.

745 SCHÜLERSELBSTMORDE: Blätter für höheres Schulwesen 1906, S. 40.

746 SCHÜLERSELBSTMORDE (DIE) (nach Wehnert): Hamburger Nachrichten 29. Nov. 1908 und 16. Mai 1909.

747 SCHÜLERSELBSTMORDE in Japan: Frankfurter Zeitung 18. August 1911.

748 SCHÜLERSELBSTMORDE (DIE) in Preußen während des Jahres 1907 (Nachtrag zum 2. Heft): Med. Statist. Nachr. 1909, Bd. 1, S. 419—425.

749 SCHÜLERSELBSTMORDE in Rußland 1905—1909: Zeitschr. f. Demographie u. Statistik d. Juden 1911, Jahrg. 9, S. 136.

750 SCHÜLERSELBSTMORDE in Rußland: Pädagogische Zeitung 11. Nov., S. 620.

751 SCHÜLERSELBSTMORDE, Konferenz der evangelischen Religionslehrer: Tägliche Rundschau 29. November 1908.

752 SCHÜLERSELBSTMORDE: Schulgesundheitslehre, von Dr. H. Eulenberg und Dr. Theodor Bach 2. Aufl. Berlin, J. J. Heines Verlag 1900, S. 1140—1152.

753 SCHÜLERSELBSTMORDE und Elternhaus: Volkswohl 1911, Jahrg. 19, S. 96—97.

754 SCHÜLERSELBSTMORDE und Kirche: Tag 19. September 1909.

755 SCHÜLERSELBSTMORDE, Ursachen und Mittel zur Abhilfe, von einem Schulmann: Schwäbischer Merkur 25. Juli 1912.

756 SCHÜLERTRAGÖDIEN: Leipziger Neueste Nachrichten 8. April 1911.

757 SCHULZ A.: Schülerselbstmord: Blätter f. deutsche Erziehung 1908, Nr. 8.

758 SCHUSCHNY H.: Selbstmord bei Studenten: Budapest, Orvosi hetil, 1912, LVI., S. 1067—1069.

759 SELBSTMORDE in der Schule: Sächsisches Kirchen- u. Schulblatt 1893, S. 429.

760 SELBSTMORDE unter den Schülern der Mittelschulen. Hrsgb. von G. Chlopin 1911, 104 S., 19×28 (russisch).

761 SELBSTMORDE von Schülern in Preußen 1883—88: Zeitschr. d. kgl. preuß. Statist. Landesamts 1890, Jahrg. 30, XXXIII.

762 SMOLLE L.: Schülerselbstmorde und Schule: Wien, Neue Freie Presse, 26. Febr. 1910.

763 SOLARO A., I suicidii nell' età infantile: Napoli, Pediatria 1904, 2. s. Vol. 2, pp. 553—557.

764 STARK PAUL, Arzt aus Straßburg i. Els.: Selbstmord in der Schule: Inauguraldissertation. Straßburg. i. Els. C. & J. Göller 1900, 31 S., gr. 8°.

765 STRECKER: Schülerselbstmorde: Ethische Kultur 1910, Jahrg. 24, S. 186—188.

766 SUICIDES of children: Lancet 1907, vol. 2, p. 328.

767 SWOBODA H.: Schülerselbstmorde: Österreichische Rundschau 1910, 1. III. S. 375—77.

768 THEOBALD: Schülerselbstmorde und Religionsunterricht: Blätter für das Gymnasialschulwesen. München, J. Lindauer 1914, Jahrg. 50, Heft 5/6.

769 TÖNNIES F.: Suicide among students: Record of the proceedings of the I. intern. moral education congress held at Univ. of. London. London 1908, p. 73.

770 TRAKHTENBERG A. G.: O samoubiystrakh sredi uchastshikhsya (Selbstmord bei Studenten): Journ. russk. Obsh. okhran. narod. zdrav. St. Petersburg 1909, Bd. 19, No. 11, S. 41—53.

771 TRAUB: Schülerselbstmorde: Kunstwart 1912, Jahrg. 25, Heft 15, S. 194.

772 TRÖGER: Selbstmord eines Tertianers: Reichsbote 16. Okt. 1909.

773 TRÜPER: Zur Frage der Schülerselbstmorde: Zeitschr. f. Kinderforschung mit bes. Berücksichtigung der pädagog. Pathol. 1908, Bd. 14, S. 75—86.

774 TYCHOW-EINBECK FRITZ, Oberlehrer: Schülerselbstmord und seine Untersuchung: Die Grenzboten 1912, Jahrg. 71, 1. Viertelj., S. 632—634.

775 UHLIG G. und GROEPER RICHARD, Frankfurt a. d. Oder: Zur Frage der Schülerselbstmorde: Das humanistische Gymnasium 1910, Jahrg. 21, Heft 3, S. 96—100.

776 WEHNERT BRUNO, Dr., Oberlehrer in Hamburg: Schülerselbstmorde? Öffentliche Abwehr der Angriffe Ludwig Gurlitts, verbunden mit einer Systematik der höheren Schule. Hamburg, Schröder & Jeve 1908, 81 S. kl. 8°.

777 W. H. B.: Suicide among school Children: A Cyclopedia of Education by Paul Monroe, Vol. V, p. 450. Newyork, The Macmillan Company 1913.

778 WILKER KARL: Schülerselbstmorde: Abstinenz 1911, Jahrg. 5, S. 54—55.

779 WILKER KARL: Selbstmorde von Schülern höherer Lehranstalten: Zeitschr. f. Kinderforsch. 1912, Jahrg. 17, S. 183.

780 WYCHGRAM JAKOB: Schülerselbstmorde: Die Gartenlaube 1908, Nr. 30, S. 636—638.

781 ZIRKER OTTO: Über den Selbstmord: Schriften zur Methodik der Volkshochschule, herausg. von Eduard Weitsch, Heft 6. Jena, Eugen Diederichs 1921, 4 S.

782 ZU DEN SCHÜLERSELBSTMORDEN: Reichsbote 17. Okt. 1909 und 21. Okt. 1909.

783 ZUM KAPITEL der Schülerselbstmorde: Germania 20. April 1911.

19.

DER SELBSTMORD BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

784 BAER A.: Der Selbstmord im kindlichen Lebensalter, eine sozialhygienische Studie. Leipzig, Georg Thieme 1901, 84 S. — Rec.: Schulze, Z. f. Psych. 1902, S. 222—224. — W. Krause, Z. f. pädag. Psych. 1902, S. 57—62. — Ufer, Die Kinderfehler, 1902, S. 92—95. — E. Hess, Gesunde Jugend, I, 1902, S. 241—243. — Der Frauenarzt, 1901, S. 261 u. 63. — Frenzel, Z. f. Schulgesundheitspflege, 1901, S. 694—697. — Der Irrenfreund, 1901, S. 65—80. — Waldschmidt, Der Alkoholismus, 1901, S. 314—317.

785 BAER A.: Selbstmord im kindlichen Lebensalter: Encyklopädisches Handbuch der Heilpädagogik von Dannemann, Schober und Schulze. Halle, Carl Marhold 1911, S. 1586—1595.

786 BARBAUX GEORGES: Etude médico-psychologique sur le Suicide, chez les enfants. Thèse pour le doctorat en médecine. Paris, Jouve & Cie. 1910, 66 pp. 8°.

787 BARUCK: Le suicide chez les jeunes gens: Arch. médic. d'Angers 1912, vol. XVI, p. 102—114.

788 BEELITZ: Pseudologia phantastica und Selbstmordversuch bei einem Kinde: Irrenfreund 1901, Bd. 51, S. 129—135. — Med.-chir. Centralbl. Wien 1901, Bd. 36, S. 175—178.

789 BRAHN MAX, Dr.: Jugendliche Selbstmörder: Zentralblatt f. Vormundschaftswesen 1915, Jahrg. 7, S. 97—104.

790 BRAHN MAX, Dr.: Zur Psychologie jugendlicher Selbstmörder: Arch. f. Pädagogik, 2. Teil, Die pädagogische Forschung. 1915, Jahrg. 4, II. S. 33. — Zentralbl. f. Vormundschaftswesen 1915, Bd. 7, S. 97—104.

791 BRASCH M.: Der Selbstmord der Kinder: Die Frau, Jahrg. 1, S. 761—768.

792 BÜTTNER G.: Kinder- und Jugendselbstmorde, ihre Ursachen und Verhütungen: Mädchenbildung auf christlicher Grundlage 1912, S. 346—355.

793 CAMPER PETRUS: Gedagten over de misdaad van Kindermoord, over de gemakkelyke wyze om Vondelinghuizen in te voeren, over de oorzaken van Kindermoord en over zelfmoord. Leeuwaarden, H. A. de Chalmot 1774, 66 u. 2 S. 8°.

794 CHILD suicide in Germany: Med. Rec. 1905, vol. 68, p. 661.

795 CHOROSKHO V. K., Dr.: Samoubiystvo dietei. S predisloviyem G. J. Rossolimo (Selbstmord bei Kindern mit einem Vorwort von Rossolimo) Moskau 1909, 8°. — Zeitschr. f. Psychiat. 1910, Bd. 67.

796 COHN MICH.: Kinderselbstmorde: Die Kritik des öffentl. Lebens 1902, S. 263—68. Berlin, Dr. R. Wrede.

797 COLLINEAU: Du suicide chez les enfants: Journ. de méd. ment. 1868, vol. 8, pp. 417—422. — Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1870/71, Bd. 27, S. 92—93.

798 DE SANCTIS S. e VESPA B.: Suicidio a due in adolescenti: Riv. quindicin. di psicol. Roma, 1897—1898, I, pp. 273—280.

799 DE SANCTIS SANTE (Rom): Studio di neuropsichiatria infantile (Infantile Selbstmörder): Infanzia anorm. 1922, Jahrg. 15, Nr. 2, pp. 21—39.

800 DEUTSCH ERNÖ, Dr., Budapest: Über Kinderselbstmorde: Arch. f. Kinderheilkunde 1904, Bd. 38, S. 37—56.

801 DIEUDONNÉ: Über Kinderselbstmorde im Anfange des 19. Jahrhunderts: Arch. f. Kulturgeschichte 1903, Bd. 1, S. 357—359.

802 DURAND-FARDEL MAX, Dr.: Étude sur le suicide chez les enfants: Ann. médico-psych. 1855, I, pp. 61—79.

803 DÜRING ERNST VON, Dr. med., Prof., Frankfurt a. M.: Selbstmord der Kinder und Jugendlichen: Grundlagen und Grundsätze der Heilpädagogik, Vorlesungen für Lehrer, Erzieher und Studierende aller Fakultäten. Erlenbach-Zürich, Rotapfelverlag 1925, S. 224—227.

804 EMMINGHAUS H., Dr., Prof. der psychiatrischen Klinik in Freiburg: Die psychischen Störungen des Kindesalters: Der Selbstmord im Kindesalter S. 155—167. Handbuch der Kinderkrankheiten, hrsg. von Dr. Gerhardt, Tübingen, H. Laupp 1887.

805 EULENBURG A., Geh. Medizinalrat, Prof., Dr., Berlin: Kinder- und Jugendselbstmorde. (Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Nerven- und Geisteskrankheiten, Bd. 10, Heft 6.) Halle, Carl Marhold 1914.

806 EULENBURG A., Dr., Prof.. Geh. Medizinalrat: Selbstmorde im jugendlichen Alter: Die Umschau 1904, Jahrg. 8, Nr. 27 u. 28, S. 521 u. S. 551 ff.

807 EULENBURG A., Dr., Prof.: Kinderselbstmorde: In dem Sammelwerke „Das Buch vom Kinde", hrsg. von Adele Schreiber, 1907, Bd. 1, S. 176 ff. Leipzig, B. G. Teubner.

808 EULENBURG ALB.: Jugendliche Selbstmörder: Die Woche 1900, Nr. 41.

809 EULENBURG A.: Selbstmorde von Kindern und Jugendlichen: Enzyklopädisches Handbuch des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge 1911, Bd. 2, S. 239—244. Leipzig, Wilhelm Engelmann.

810 FRAUENSTÄDT PAUL, Dr., Amtsgerichtsrat in Breslau: Die Kinderselbstmorde und ihre Vermehrung: Zeitschr. f. Sozialwissenschaft 1901, Jahrg. 4, S. 518 ff.

811 F—R. R.: Barnsjälfmord (Kinderselbstmorde): Stockholm, Hälsovännen 1908, Bd. 23, S. 233—236.

812 GORDON G. J., Dr.: Der Selbstmord bei den Kindern: Mir Boji 1902, Nr. 4 (russisch).

813 GARNIER P.: Le suicide chez l'enfant; affaire du marquis de Nayve: Journ. de clin. et de thérap. inf. Paris 1895, vol. 3, pp. 901—904.

814 GOEBELER DOROTHEA: Unsere Selbstmörder: Die Welt am Montag, Berlin, Jahrg. 18, Nr. 36, 2. September 1912.

815 GUTTENBERGER JOSEPH: Kinder- und Jugendselbstmorde: Christliche Schule, Jahrg. 5, Nr. 7, S. 385—404.

816 KELLER: Zum kindlichen und jugendlichen Selbstmord: Leipz. Zeitg. 19. Juli 1918.

817 KELLNER: Beziehungen zwischen kindlichen und jugendlichen Selbstmördern und geistigen Anomalien: Zeitschr. f. Behandlung Schwachsinniger 1919, S. 135—142.

818 LANDAUER GUSTAV: Selbstmord der Jugend: Diskussion, Kulturparlament von Hans Ostwald 1913, Heft 6, S. 20—26.

819 LEBEDEFF A.: Samoubiystvo 8-mi dietnei dievockki (Selbstmord eines achtjährigen Mädchens): Obozr. psichiat. nevrol. 1899, Bd. 4, S. 20—24.

820 LEMAITRE AUGUSTE: A propos des suicides de jeunes gens: Archiv. de psychol. Genève 1904/05, vol. 4, pp. 358—361.

821 LIPSKY A. A.: Suicide of children in St. Petersburg: Vestnik sudeb med., etc. St. Petersburg 1888, IV, pt. 3, pp. 58—69.

822 MAC DONALD ARTHUR: Statistics of child suicide. (In Forbes' Some statistical problems.) Americ. Statist. Ass. Boston, 1906/1907, X, pp. 260-264, 1 tab. (The U. St. Catal. 1912, p. 2446.)

823 MAJOR G.: Selbstmorde Jugendlicher in sozialpädagogischer Beleuchtung: Zeitschr. f. d. Erforsch. u. Behandl. d. jugendl. Schwachsinns 1909, Jahrg. 2, S. 423—450.

824 MAPES C. C.: Suicide in Children: Medical Age, 1903, vol. 21, pp. 289—295.

825 MEUMANN E.: Eine neue Untersuchung über den Selbstmord im Jugendalter: Zeitschr. f. exper. Pädag. 1908, Bd. 6. Heft 3/4, S. 156—180.

826 MOREAU JACQUES, Ex-interne de l'asile d'aliénés de La Roche-sur-Yon: Du suicide chez les enfants. Thèse pour le doctorat en médecine. Paris, Bonvalot-Jouve 1906, 110 pp. 8°.

827 MOREAU: Le suicide chez les enfants: Bull. méd. Paris 1898, vol. 12, p. 387.

828 NETER EUGEN, Dr. med., Kinderarzt in Mannheim: Der Selbstmord im kindlichen und im jugendlichen Alter. (Beiträge zur Kinderforschung und Heilerziehung 1910, Heft 70, 22 S.) Langensalza, Hermann Beyer u. Söhne.

829 OPPENHEIMER F.: Der Selbstmord im kindlichen Lebensalter: Die mediz. Woche 1901, S. 309.

830 OSSIP-LOURIÉ: Suicides d'enfants et cercles de suicide: Bibliothèque universelle et Revue Suisse. Lausanne, vol. 96, p. 118.

831 PARRISH J.: Case of suicide in a child. Amer. Journ. Med. Sc. 1837-38, vol. 21, pp. 258—260.

832 PÉRIER E., Dr.: Le suicide chez l'enfant et l'adolescent: Ann. de méd. et chir. inf. Paris, vol. 3, pp. 821—827, 15 novembre 1899.

833 REDLICH E., Dr., Prof. und LAZAR E., Dr.: Über kindliche Selbstmörder. (Zwanglose Abhandlungen aus den Grenzgebieten der Pädagogik und Medizin, Heft 3.) Berlin, Julius Springer 1914, 90 S.

834 REPPLIER A.: Suicides, Children as: Newyork Catholic World, vol. 48, p. 183.

835 RHEINER G.: Kinderselbstmorde in der Schweiz: Neue Zürcher Zeitung, 3. November 1908.

836 SACERDOTE A.: Il suicidio dei ragazzi: Arch. di Antrop. crim. 1913, vol. 34, No. 1—2, pp. 5, 166.

837 SAUER HUGO, Dr.: Jugendliche Selbstmörder: Berl. Lokalanzeiger 26. April 1914.

838 SAUER HUGO, Dr.: Selbstmorde Jugendlicher: Die neue Erziehung. Berlin, C. A. Schwetschke 1922, S. 235—238.

839 SAUER HUGO, Dr.: Jugendberatungsstellen, Die neuzeitliche Jugendhilfe im neuen Deutschland: Die neue Erziehung, Berlin, März 1919. — Jugendpflege, München, Februar 1919.

840 SCHILLER, Stadtpfarrer, Nürnberg: Jugendliche Selbstmörder: Augsburger Abendzeitung. (Zweites Blatt) Nr. 122, 2. Mai 1912.

841 SEBESTYÉN H. S.: Suicides d'adolecents: Nemzeti Nouevelès (Instruction Féminine Nationale). Budapest 1913, Février-Mars.

842 SELBSTMORD eines 11jährigen Knaben: Medizinalberichte des k. pr. Medizinalkollegs der Provinz Sachsen für das Jahr 1830, herausg. von Andreae. Magdeburg 1831, S. 62.

843 SELBSTMORDE im jugendlichen Alter: Evangelisches Schulblatt 1905, S. 377—380.

844 SELBSTMORDE jugendlicher Personen in Italien: Zeitschr. d. kgl. preuß. Statist. Landesamts 1891, Jahrg. 31, VII.

845 SHBANKOW: Die Selbstmorde Jugendlicher in der Gegenwart. Zeitschr. f. d. ges. Neurol. 1903, S. 1090.

846 SIEGERT GUSTAV: Das Problem der Kinderselbstmorde. Leipzig, R. Voigtländer 1893, 96 S. kl. 8°.

847 STAROBINSKY A.: Note sur le suicide des adolescents (Clin. „Vers la rive", Vaumarcus): Schweizer. Rundschau f. Medizin 1922, Bd. 22, Nr. 15, S. 172—173.

848 STARK: Über den Selbstmord im Kindesalter: Der Irrenfreund, Jahrg. 12, S. 49, 65, 81.

849 STRASSMANN G., Dr.: Bemerkenswerter Befund bei einem 18jährigen Selbstmörder: Deutsche med. Wochenschr. 1919, Bd. 45, S. 551—552.

850 SUICIDES: Child. London, St. Jame's Magazine, vol. 22, p. 763.

851 TERMAN L. M.: Recent Literature on Juvenile Suicides: Jour. of Abnormal Psychol. 1914, IX, pp. 61—66.

852 TROLL-BOROSTYANI J. VON: Jugendliche Selbstmörder: Die Wage 1902, Nr. 39.

853 UNA BAMBINA di sette anni suicida (Eine 7jährige Selbstmörderin): Archiv di antropol. crim. psichiatria e med. leg. 1922, vol. 42, manico 1/2, pp. 115—116.

854 ZUR PSYCHOLOGIE jugendlicher Selbstmörder: Pharus, Jahrg. 6, Heft 12, S. 562 und 563.

20.

DER SELBSTMORD IN DER PSYCHOLOGIE

Die Psychologie geht den Erscheinungen und Veränderungen im Seelenleben nach, in deren Gefolge dem Selbstmorde Wege bereitet sind. Als solche Erscheinungen sind die Melancholie, das Heimweh, die Hypnose und Suggestion, Hysterie, die verschiedenen Arten von Manien usw. zu bezeichnen. Die Grenzlinien zwischen Psychologie und Psychiatrie sind schwer zu ziehen, so daß ein Teil der einschlägigen Literatur auch in dem Kapitel über den Selbstmord in der Psychiatrie zu finden ist.

855 ADOLPH G.: Psychologie des Selbstmordes: Das freie Wort 1907, Jahrg. 7, S. 225—228.

856 AESTHETICS of suicide (the): Med. Critic and Psych. J. London 1861, I, pp. 563—586.

857 ALTAVILLA ENRICO: La psicologia del suicidio: intuizioni psicologiche, documentazioni artistiche, con prefazione di Enrico Morselli. Napoli, Perella 1910, XX, 398 pp. 16°.

858 AUENBRUGGER, der Medizin Doktor: Von der stillen Wuth oder dem Triebe zum Selbstmorde als einer wirklichen Krankheit, mit Originalbetrachtungen und Bemerkungen. Dessau, auf Kosten der Verlagskasse und zu finden in der Buchhandlung der Gelehrten 1783, 71 S. 8°.

859 AUENBRUGGER, Dr.: De inwendige razerij of drift tot zelfmoord, als eene wezenlyke ziekte beschouwd. Met oorspronglyke waerneemingen en aenmerkingen bevestigd. Ut het hoogduitsch vertaeld en met verscheiden aentekiningen vermeerderd door Lambertus Nolst, med. doctor te Rotterdam. Dordrecht, J. Krap 1788, IX u. 129 S. 8°. — (Franz.): De la rage mue, ou du penchant au suicide comme véritable maladie . . . Trad. par J. J. Le Roux des Tillets: Journal de méd. Paris 1787, vol. 64, p. 498 ff.

860 BARRINGTON GEORGE: Biographical annals of suicide or horrors of self-murder, wether impelled by love, penury, depravity, melancholy, bigotry, remorse or jealousy. Calculated to deter even the most wretched from this horrible crime and enable them to bear with fortitude the ills of this life, by a comparative view of the miseries of some of their fellow-creatures. London, Tegg & Castleman 1803, 252 pp. Mit 4 Kupfern. 8°.

861 BEITRÄGE zur Psychologie der Selbstmordhäufigkeit: Bayer. Kurier 31. Jan. 1925.

862 BLUMRÖDER AUGUST VON: Der Selbstmord, psychologisch erklärt und moralisch gewürdigt, mit besonderer Berücksichtigung der Ursachen von der gegenwärtigen Frequenz dieses Übels und mit beigefügten Beispielen aus der alten und neuen Geschichte. Ein Beitrag zur Warnung vor Trübsinn und Verzweiflung und zur Empfehlung der ächten Lebenskunst. Theil I: Unterhaltungen über den Selbstmord von Guillon. Theil II: Beispiele von merkwürdigen Selbstmördern. Weimar, J. Fr. Voigt 1837, XXXII u. 214, IV u. 208 S. 12°.

863 BRAUN FRIEDERICH EBERHARD, Dr., prakt. Arzt in Güglingen: Medizinisch-psychologische Untersuchungen der verschiedenen Arten, Ursachen und der Verhütungsmittel des Selbstmordes durch Beispiele erläutert. Halle am Kocher in der Schmeisserschen Verlagsbuchhandlung (ohne Jahreszahl) (1811), 58 S.

864 BROCKHAUS A. F.: Zur Psychologie des Selbstmordes der Psychopathen: Monatsschr. f. Kriminalpsych. u. Strafr. 1922, Jahrg. 13, Heft 8—12, S. 290—297.

865 CONRAD J. S.: Psychological aspect of suicide. Tr. M. Soc. Virg., Richmond 1885, XVI, pp. 243—249.

866 DIEZ C. A., Amtswundarzt zu Waldkirch: Der Selbstmord, seine Ursachen und Arten vom Standpunkte der Psychologie und Erfahrung. Tübingen, H. Laupp 1838, XII u. 452 S. 8°. 1 Tabelle.

867 ERMAN ADOLF: Gespräch eines Lebensmüden mit seiner Seele. Aus dem Papyrus 3024 der Königlichen Museen herausgegeben (mit 10 Tafeln): Abhandlungen der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin, Verlag der K. Akademie der Wissenschaften 1896, Abh. II, S. 1—77.

Bis zum Gedanken des Selbstmordes hat den Unglücklichen die Verzweiflung getrieben, als er jedoch den letzten Schritt tun will, da sträubt sich „seine Seele" dagegen . . . Aber als der Unglückliche ihr noch einmal die Schrecken des Lebens vorführt, da verstummen ihre Einreden und sie hält ihn nicht mehr vom Tode zurück.

868 ERNST J.: Melancholie und Selbstmord: Theol.-prakt. Quartalschr. 1902, S. 315—324.

869 FALRET J. P., docteur en médecine de la faculté de Paris: De l'hypochondrie et du suicide. Considérations sur les causes, sur le siège et le traitement de ces maladies, sur les moyens d'en arrêter les progrès et d'en prévenir le développement. Paris, Crouillebois 1822, X et 519 pp., 8°.

Ausführliche Rezension von Dr. Gensana: Annali Universali di medicina Milano. 1825, August bis September, S. 402—428. — Hufeland's Bibl. d. Heilk. 49, 1825, p. 135—172. — Lond. med. Repository, 18, 1822, pp. 438—446, 535—555. — J. univers. des Sc. méd. 27, 1822, pp. 51—46, 257—272. — J. gén. de Méd., Mai 1822. — Götting. gel. Anz. 1825, p. 1227—1231. — Mag. d. ausländ. Heilk. 1822, p. 24—46. — Z. f. Anthropologie, 1825, p. 468—506.

870 FALRET J. P., Doktor der Medizin: Der Selbstmord. Eine Abhandlung über die physischen und psychologischen Ursachen desselben und über die Mittel, seine Fortschritte zu hemmen. Aus dem Französischen von Gottlob Wandt, prakt. Arzt zu Leipzig. Sulzbach, J. E. von Seidel 1824, IV u. 251 S. 12°.

871 FERRUA UMBERTO G.: Il genio dello suicidio. Torino, editori dell' Oriente 1864, 124 pp. e 1 foglio. 16°.

872 FLOURNOY T.: Automatisme téléologique, antisuicide; un cas de suicide empêché par une hallucination: Arch. de psychol., Genève 1907/1908, VII, pp. 113—137.

873 FREI PH.: Psychologie des Selbstmordes: Die Gesellschaft 1902, Jahrg. 4, S. 204—207, Dresden, Pierson.

874 FULD LUDWIG: Zur Psychologie des Selbstmordes: Westermanns Monatshefte 1888, Bd. 64, Heft 383, S. 690—694.

875 GAUPP: Zur Psychologie des Selbstmords: Psychische Studien 1912, S. 246.

876 GERLING REINH.: Ist Selbstmord Krankheit oder Verbrechen? Eine Studie. (Bibliothek des Seelen- und Sexuallebens, 1. Serie, 7. Heft.) Oranienburg, F. Koslowsky 1905, 28 S. 8°.

877 GONÇALVES G. A. Ir.: Estudo medico-psychologico do suicidio. Rio de Janeiro 1900. 4°.

878 GROOS FRIEDRICH (1768—1852): Falret's Versuch über den Selbstmord im Wesentlichen dargestellt und beurtheilt: Nasse's Zeitschr. f. Anthropologie 1824, S. 468—506.

879 HARDER JACOB, Resp. J. Hofer: Dissertatio medica de Nostalgia vulgo Heimweh. Basileae 1678. 4°. — Wiederabgedruckt in Haller, Disput. pract., Tom. I. Nr. 11 (1745).

880 HÄSER, Dr., Prof. in Jena: Gutachten über den psychischen Zustand eines Selbstmörders, der sich durch einen Flintenschuß getötet hatte. Jena 1849.

881 HELLWIG ALBERT, Dr., Landgerichtsdirektor: Selbstmord unter hypnotischem Einfluß? Augsburger Postzeitung 1925, Nr. 65.

882 HORSTMANN W., Dr., Sanitätsrat, Direktor der Provinzialheilanstalt in Stralsund: Zur Psychologie des Selbstmordes (nach einem am 11. Januar 1922 im Stralsunder Ärzteverein gehaltenen Vortrag): Deutsche Zeitschr. f. d. gesamte gerichtl. Med. 1922, Bd. 1. S. 453—469.

883 IRELAND W. W.: Pessimism in its relation to suicide: Alienist and Neurol. 1892, vol. XIII, pp. 313—321.

884 KASZONY DANIEL VON: Felo-de-se. Das Verbrechen des Selbstmords. Anthropologisch-psychologische Studien illustriert durch Beispiele der interessantesten Selbstmordfälle der Gegenwart. Leipzig, Th. Lissner 1870, 221 S. 8°. — 2. Aufl. Leipzig, Gustav Schulze 1872, 222 S. 8°.

885 KIELHOLZ: Der Selbstmord vom psychologischen Standpunkt: Schweizer. theolog. Zeitg. 1908, Jahrg. 25, S. 32 ff.

886 KRATTER JULIUS, Hofrat und Professor, Graz: Zur Psychologie und Psychopathologie des Selbstmordes: Arch. f. Psych. 1918, Bd. 59, Heft 2/3, S. 484—493.

887 MARKOWITSCH G. (aus Witebsk, Rußland): Die psychologische Analyse des Selbstmordes und des Selbstmordversuches bei verschiedenen Psychosen. Inauguraldissertation der Univ. Jena. Jena, Frommann 1913, 32 S. 8°.

888 MORSELLI ENRICO, prof.: Suicidio e viltà: Gazzetta letteraria di Torino, No. 22, 29 Maggio 1886.

889 MUKHIN N.: Ocherk psikhologii samoubiystva (Psychologie des Selbstmords). Warschau, Nachrichten der Warschauer Universität 1903, Nr. 2, 3, 5, 6.

890 NÄCKE P., Dr., Medizinalrat: Selbstmord durch Suggestion: Groß, Archiv 1902, Bd. 10, S. 169.

891 NÄCKE P., Dr., Medizinalrat: Zur Psychologie des Selbstmords: Arch. f. Kriminalanthrop. u. Kriminal. 1904, Bd. 14, S. 366.

892 PERELS MARTIN, Dr.: Vorträge über Sinnesempfindungen und Sinnestäuschungen, Mondsucht, Traum- und Seelenleben, über Dämonomanie, Verfolgungsmanie, Attentat, Wahnsinn und Selbstmord. München, E. Huber 1876, 196 S. 8°.

893 PLACZEK, Dr., Berlin: Die Selbstmörderpsyche (Vortrag, gehalten in der psychologischen Gesellschaft zu Berlin am 25. Nov. 1915): Zeitschr. f. Psychother. u. med. Psychol. 1916, Bd. 6, S. 299—310.

894 P.: Merkwürdige Beispiele vom Lebensüberdruß eines hypochondrischen Geistlichen, eines 72jährigen blinden Predigers, einer gefangenen 23jährigen Weibsperson: Magazin zur Erfahrungsseelenkunde 1788, Bd. 6, Stück 3, S. 22—41.

895 REGNAULT F.: Des suicides: Rev. de l'hypnot. et psychol. 1901/02, vol. 16, p. 89.

896 RIETI ETTORE: Sulla patogenesi del suicidio: Riv. di psicol. 1924, Jahrg. 20, Nr. 1, pp. 23—28.

897 SCHLEGEL JUL. HEINR. GOTTL., Meining. Hofmedicus: Das Heimweh und der Selbstmord. 2 Bde. Hildburghausen, Kesselring 1835, 125 u. 302 S. Mit 3 Blatt Gesangsnoten. 8°.

898 SCHLEGEL HEINR. GOTTL.: Über den Selbstmord überhaupt und mehrere Fälle insbesondere: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1827, Ergänzungsheft 7, Bd. 14, S. 199—226, Ergänzungsheft 8, S. 234—304.

899 SCHULTZ F. W. F., Hofrath und Arzt zu Berlin: Der natürliche Selbstmord. Eine psychologische Abhandlung. Berlin, Meurer 1815, 48 S. 12°. — Rec.: Leipz. Lit. Ztg. 1816, Nr. 99.

„Natürlich" nennt der Verf. den Selbstmord, wenn das Motiv zu dieser Handlung ein im Gefühl begründetes Bedürfnis ist, das Leben wegzuschaffen, und die Vernunft zu ohnmächtig ist, dies Gefühl zu unterdrücken.

900 SCHULTZ J. H., Dr.: Heterosuggestion und hysterischer Suizid. (Aus der Psychiatrischen Univ.-Klinik in Jena): Zeitschr. f. Psychother. u. med. Psychol. 1916, Bd. 6, S. 324—327.

901 SEELAND N. VON: Zur Selbstmordfrage: Psychische Studien 1900, S. 759—761 Leipzig, O. Mutze.

902 SEELAND N. VON: Selbstmord aus Liebe: Psych. Studien 1902, S. 421—426.

903 SEILING MAX: Der Selbstmord: Psychische Studien, 1901, S. 160—168 — Psychologie des Selbstmordes: Die Gesellschaft, 1902, IV, S. 100—170.

904 SUICIDE LE (Psychologie): Revue Britannique 1826, Juillet, (IV) pp. 1—20.

905 TAMBURINI: Lipemania suicida in seguito ad oltraggio al pudore. Perizia medico-legale: Rivista penale di dottrina, legislazione e giurisprudenza. Venezia 1876, Febbraio-Marzo. — Raccoglitore med. Forli 1876, vol. 39, pp. 146—155.

906 ZALESKIEGO STANISLAWA T. J. (S. Z.): Psychologia Samobójstwa. (Psychologie des Selbstmords in polnischer Sprache.) W Krakowie, Czcionkami Drukarni „Czasu" 1877, 54 pp. 8°.

21.

DER SELBSTMORD IN DER MEDIZIN

Sehr umfangreich ist die Literatur über den Selbstmord in der Medizin. Wir finden die seltsamsten Fälle, die dem Arzte Veranlassung bieten, die seelischen und körperlichen Faktoren zum Zwecke der wissenschaftlichen Forschung zu kombinieren. Auch die Beobachtung der seelischen Funktionen nach mißglückten Selbstmorden gehört zu den Aufgaben des Arztes.

907 ACKERMANN (Selbstmordfälle): Mitteil. f. d. Verein Schlesw.-Holst. Ärzte 1870, Heft 3, S. 84—86.

908 ACKERMANN: Versuche über einige medizinische Fragen: Über den Trieb zum Selbstmorde. Leipzig 1792, S. 42.

909 ALLISON W. L.: The Relation of Suicide to Insanity: Texas State Journ. of Med., 1908, Fort Worth 1907/08, Bd. III, S. 308.

910 AUMENTO DEI SUICIDI: Archivio italiano per le malattie nervose 1870, vol. 7, p. 252—257.

911 BALFOUR J. B.: Case of suicide, accompanied by some singular circumstances: Glasgow, Med. Journ. 1855, vol. 3, p. 9—16.

912 BARGAIN L.: Contribution à l'étude du suicide chez les Persécutés. Thèse pour le doctorat en médecine. Paris, Henri Jouve 1905, 72 pp. 8°.

913 BARREDA G.: Algunas consideraciones sobre el suicidio: Escuela de medic., México 1882/1883, pp. 159—163.

914 BAZILLE: Suicide par enfoncement dans le crane, à l'aide d'une brique, d'une patte-fiche en fer ayant 9 centimètres de longeur: Rec. d. trav. Soc. méd. d'Indre-et-Loire 1877. Tours 1878, vol. 74, pp. 133—137.

915 BECK JOH. HEINR., Dr., Gerichtsarzt von Roggenburg in Weißenhorn: Über den Selbstmord mit Hinsicht auf Osiander, Falret, Staël-Holstein, Müller, Elvert und Schäufelen: Zeitschr. f. d. Staatsarzneikunde, Erlangen 1828, Bd. 16, S. 121—188; 1830, 13. Ergänzungsheft, S. 176—187.

916 BELITZ H. F. L.: Verrücktheit, die temporär ward beseitigt durch die Folgen einer Selbstverletzung, dauernd geheilt: Berlin, Archiv f. mediz. Erfahrung 1834, Bd. 2, S. 896—912.

917 BELLINI R.: Di un caso di avvelenamento prodotto dall'oppio e dai vapori di carbone. Firenze, Sperimentale 1876, vol. 38, pp. 306—313.

918 BERNARD P.: Le suicide: Union méd., Paris 1871, 3. s., vol. XII, pp. 541—546.

919 BESTELMEYER, Zu Heller: Zur Lehre vom Selbstmord: Münch. med. Wochenschr. 1900, S. 1780.

920 BIRNBAUM M.: Der Selbstmord: Gesundheit in Wort und Bild, 1905, Bd. 2, S. 317—326.

921 BLASIUS: Selbstmordgedanken: Wien. mediz. Presse 1887, Bd. 28. S. 551—555 — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1887, Jahrg. 10, S. 282—288.

922 BLOCH MARKUS, Dr., Emmendingen: Ein Selbstmord. Ärztliche Mitteilungen aus Baden 1872, Bd. 26, S. 43—45 — Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Mediz. 1873, Bd. 18, S. 176—177.

923 BLUMENSTOCK L.: Przyczynek do kazuistyki samobójstwa (Selbstmordfälle): Przegl. lek., Krakow 1889, vol. 28, pp. 6, 19, 31, 54, 118.

924 BLUMENSTOCK C., Dr., Prof.: Zur Casuistik des Selbstmords: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Medizin 1889, Bd. 50, S. 81—100.

925 BORCHARD M.: Cases des suicides: Journ. de méd. de Bordeaux 1860, 2. s., vol. 5, pp. 25—29, 29—34, 120—127, 175, 280, 349, 423.

926 BOTTI A.: L'avvelenamento con lascivia (forma tipica di suicidio feminile a Napoli)- N. Riv. clin. terap., Napoli 1913, XVI, pp. 561—568.

927 BOURDIN C. E., docteur, membre de la société médico-prat. de Paris: Du suicide considéré comme maladie. Batignolles, Hennuyer et Turpin 1845, 95 p. 8°.

928 BOURDIN C. E., membre de la société médico-prat. de Paris: De la nature du suicide. Lettres au docteur J. B. Petit et au docteur Delasiauve. Paris, Moquet 1851, 39 pp. 8°.

929 BOURDIN CLAUDE ÉTIENNE, Dr.: Le suicide est-il une maladie?: Annal. d'hyg. Paris 1846, XXXVI, pp. 465—469. — Le suicide est-il toujours le résultat ou, si l'on veut, le symptôme d'un trouble de l'esprit?: Ann. méd.-psych. Paris 1846, VIII, 41—55. — Deux suicides; question d'hérédité (ib. p. 312).

930 BOURNEVILLE: Un cas d'asphysie par strangulation; abaissement considérable de la température; guérison: Le progrès médical 1887, Nr. 38, p. 214.

931 BOYNTON C. E.: Race Suicide: Medical Summary, 1903, July.

932 BRANDEJS M.: Zolásteni pripad sebevrazdy. (Ein besonderer Fall von Selbstmord): Casop. cesk. lek. 1898, vol. 37, p. 552 — Jahresbericht f. Neurol. u. Phys., Jahrg. 2, S. 1255.

933 BRANDSTÄTTER J., Dr., und KISSER F.: Ein Beitrag zur Frage des Selbstmords: Deutsche Zeitschr. f. ges. gerichtl. Med. 1924, Bd. 4, S. 237—248.

Behandelt die Obduktionsfunde von Selbstmordfällen und die Einwirkung von Witterungsverhältnissen auf den Selbstmord.

934 Vacat.

935 BRATZ: Increased incidence of suicide: Journ. Amer. Med. Ass., Chicago 1923, vol. 80, p. 1328.

936 BROUARDEL: Suicide avec ouverture des veines du pli du conde: Bull. méd., Paris 1890, vol. 4, p. 309.

937 BROUC M., Dr.: Considérations sur les suicides de notre époque: Ann. d'hygiène publ. et de méd. leg. 1836, Tom. XVI, pp. 223—262.

938 BROWN H. A.: Our annual crop of suicides: Dietet. and Hygien. Gazette, Newyork 1912, XXVIII, p. 283.

939 BURROWS: An enquiry into certain errors relative to insanity. London 1820. — Über Selbstmord S. 89, 92, 93.

940 BUTAKOW, Dr.: Ein Fall von Amnesie nach einem Erhängungsversuch: Referat von Rosenbach in Mendel's neurologischem Centralblatt 1890, Bd. 9, S. 472. Original in Wjestnik psichiatrii i neuropatologii 1890, VII, 2.

941 CALMEIL: Dictionnaire de médecine en 30 vol. Paris 1844, 2me édit., t. XXIX, art. suicide.

942 CAMPO DEL H.: Caso notable de suicidio: Siglo méd., Madrid 1857, vol. 4, p. 395.

943 CARP A. D. E.: Zelfmoord: Nederl. Maandschr. v Geneesk. Leiden 1923, vol. 11, pp. 709—732.

944 CASE (a) of suicide: Lancet 1904, vol. 1, p. 899.

945 CHÉREAU A.: Considérations sur le suicide, ouvrage couronné par l'Académie de médecine — In appendici 1849 d'Union medicale vol. 3, pp. 261, 265, 273, 297, 313.

946 CHRISTIE J.: On suicidal impulse: Glasgow Med. Journ. 1864/65, XII, p. 276—300.

947 CLARK L. P.: A study of the unconscious motivations in suicides: New-York Med. Journ. 1922, vol. 116, pp. 254—263.

948 CLARKE W. B.: A study of suicide: Rep. Board of Health Indiana 1890, VIII, pp. 221—230.

949 COLBOURNE L.: Suicidal bullet wound of skull; recovery: Brit. med. journ. 1879, vol. 1, p. 624.

950 COLLINS H. O.: Some remarks on suicide; based on statistics of over four thousand cases. Cincinatti, Lancet-Clinic, N. S. 1895, XXXIV, pp. 415—418.

951 COMYN G.: Paper on suicide: Australas. méd. Gaz. 1899, vol. 18, pp. 496- 499.

952 CORMACK J. R.: Remarks on a case of suicide, published by Dr. P. D. Handyside in No. CXXXIV of the Edinb. M. et S. J., intended to show that he has erroneously ascribed the cause of death to air in the organs of circulation, with some strictures upon the theorethical doctrines advanced in his memoir. Edinburgh, J. Carfrae & Son 1838, 15 pp. 8°.

953 CORRADI ALFONSO, prof.: Del suicidio in Italia: Annali univ. di medicina 1880, vol. 253, p. 408 ff. — Bollettino delle scienze med. Bologna 1880, genaio.

954 CROCQ J.: Le suicide: Progrès méd. belge. Bruxelles 1911, vol. 13, p. 1—3.

955 CUESTA y CKERNER J.: Del suicidio: Correspond. méd. Madrid 1879, vol. 14, pp. 212, 219, 228, 235, 242, 252, 259, 268.

956 CURRAN: Some suicidal or other Cephalic injuries I have seen: The Lancet 1886, Nr. 3292.

957 DAVENPORT CHARLES B.: Inheritance of Temperament; with Special Reference to Twins and Suicides: Proc. of the Nat. Acad. of Scienc. 1914, vol. 1, p. 456.

958 DAVEY J. G.: Notes on a case of suicidal mania, before the Bath and Bristol Branch of the Brit. med. Association. Bristol, Mathews 1865.

959 DAVIES N. W.: Some points in connection with suicide and its relation to temporary insanity: Leicester, Prov. Med. Journ. 1886, vol. 5, p. 5.

960 DAVIS JOHN L.: Suicide, with some illustrative cases: The Journ. of the Americ. Med. Assoc. 1904, vol. 43, p. 121—123 — Med. Exam. and Pract. New-York 1905, vol. 15, p. 340—342.

961 DE LA RAGE MUE, ou du penchant au suicide comme véritable maladie, avec des observations et des remarques: Journal de médecine par M. J. Le Roux des Tillets, vol. n. LXIV, p. 498. Paris, impr. de Monsieur 1787.

962 DELASIAUVE FRANÇOIS, Dr.: Lettre en réponse au dernier article du Dr. Bourdin sur le suicide. Paris 1847, 7 pp. 8°.

963 DESBARREAUX BERNARD: Seul fait authentique de suicide par inanition; notice historique sur Guillaume Granié, mort dans les prisons de Toulouse, à la suite d'une abstinence prolongée pendant 63 jours. Toulouse 1831: Union méd. 1880, 3. s., vol. 30, pp. 350, 361, 373.

964 DESGRANGES: Du suicide au point de vue médico-psychologique: Journ. de méd. de Lyon 1864, vol. I, pp. 179—195.

965 DEVERGIE A.: Médecine légale, théorique et pratique, rev. et ann. par J. B. F. Dehaussy de Robecourt, Tom. I, p. 415 suiv., 419 suiv., 423 suiv., 436 suiv., Tom. II, Ch. XXIV, du suicide, p. 201—205. Bruxelles 1837; Tom. I, p. 145, Tom. II, p. 77, 115, 118, 135, 275, 450 suiv., 461, 463, 480 suiv., 492 suiv., 497 suiv., 502, et Ch. XI, du suicide, p. 546—559, 2me édit. Paris 1840.

966 DICKSON S. H.: On the „aesthetics of suicide": Amer. journ. Med. Sc. 1862, n. s. vol. 53, pp. 70—76.

967 DISCUSSION upon suicide: Lancet 1839/40, vol. 1, pp. 330, 371.

968 DUFOUR: Suicide pour ouverture de la gorge à l'aide d'un instrument tranchant: Marseille méd. 1911, vol. 48, pp. 57—62.

969 DUPUYTREN: Suicide, coup de pistolet tiré au front; balle logée dans le corps même du sphéroïde; à l'exception du sens de l'olfaction, conservation intacte des autres sens: Gaz. d. hôp. 1832, vol. 6, p. 481.

970 EMRICH E. L.: Suicides: Nat. Hosp. et San. Rec. Detroit 1899/1900, vol. 3, no. 4, p. 11—14.

971 ENNEN: Ein eigentümlicher Fall von Selbstmord: Ärztl. Sachverständigenztg. 1906, Bd. 12, S. 306.

972 ESCRIBIANO y SEVILLA B.: El suicidio: Madrid, Annal. de cien. méd. 1878, vol. 5, p. 305—310.

973 ESQUIROL JEAN ÉTIENNE DOMINIQUE (1772—1840): Suicide: Grand dictionnaire des sciences médicales, t. 53. Paris 1821, pp. 213—283.

974 ESQUIROL JEAN ÉTIENNE DOMINIQUE (1772—1840): Sur la monomanie suicide. Paris, Baililère 1827, 52 pp.

975 FADON A.: Hygiene social; el suicidio: Córdoba, Andalucía méd. 1877, vol. 2, pp. 114, 157, 201, 225, 245.

976 FAHRENHORST: Selbstmord, welcher erst nach verschiedenen fehlgeschlagenen Versuchen gelang: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1827, Bd. 14, S. 411—422.

977 FAURA J.: Suicidos: Barcelona, Abeja méd. 1849, 2. s., vol. 3, p. 185—194.

978 FELZMAN O. B.: K voprosu o samoubijstvie. (Vom Selbstmord): Psikhoterapiya 1910, Bd. 1, S. 227—243.

979 FILIPPI: Un caso di suicidio veramente singolare: Imparziale, Firenze 1874, vol. 14, p. 353—360.

980 FILLASSIER: Dégénérescence mentale avec alcoolisme, mélancolie, tendance au suicide, à l'homicide sous l'empire d'idées délirantes: Rev. internat. de méd. et de chir. 1910, vol. XXI, p. 310.

981 FISHER J. T.: Suicide: Calif. State Journ. Med. San Francisco 1923, vol. 21, p. 126—127.

982 FLEURY DE M.: Interpretation moderne du suicide: Bull. Acad. de méd. Paris 1924, 3. s., vol. 92, p. 1160—1174.

983 FLINZER R., stud. med.: Seltener Fall von Selbstmord: Vierteljahrschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1881, Bd. 34, S. 189.

984 FORESTI PETER: Observationes de quodam, qui laqueo injecto collo se ipsum interfecerat, et de alio, qui se ipsum suspendit: Obss. et Curat. medicinal. ac chirurgical. Opera omnia Tom. II, Lib. XV. obs. 25, p. 146. Rothom. 1653.

985 FURSTENAU J. H.: *Αὐτοχειρίας* singularia: Acta Acad. nat. curios. Norimbergae 1742, vol. 6, p. 372—374.

986 GAGEL JOH. EBERH., Cassellanus: Dissertatio inauguralis medica de suicidio in foro medico non semper culposo. Jenae, ex officina Strauch manniana 1792, 30 p. 4°. — Rec.: Usters Repertorium d. med. Litt. 1792, p. 460. — Baldinger, Med. u. phys. Journal St., 30 pp. 8°. — Salzburger med. chirur. Zeitg. 1793, IV, p. 354. — Deutsch in Sammlung kleiner akad. Schriften über Gegenstände der gerichtl. Arzneygelehrtheit. Uebersetzt u. hrsg. v. F. A. Waitz. Altenburg, Richter 1793 (Bd. I, St. 3, Nr. 6).

987 GAMMAGE E. A.: Suicide and degeneracy: Physio-Med. Rec. Indianopolis 1902, vol. 5, pp. 39, 62.

988 GAUPP R.: Über den Selbstmord: Ärztl. Rundschau 1905, Bd. 15, S. 121—125, 135—139. — Arzt als Erzieher, München 1905, S. 37, 52.

989 GLOXIN FRIDER. WILHELMUS, Pomeranus: De autocheiria occulta, dissertatio inauguralis medica. Halae, Magdeburgicae, Jo. Christ. Hendel 1744, 36 pp.

990 GODDING W. W.: Suicide: Tr. Med. Soc. Dist. Columb. 1898, Washington 1899, vol. 3, p. 74—78. — Nat. Med. Rev., Washington 1898/99, vol. 8, p. 192—196.

991 GOLDSMID J. A.: Suicide medico-legal note on cut-throat: Med. Journ. Australia 1924, vol. 1, p. 311.

992 GOOPTA G. D. D.: Suicide and lumbrici: Indian M. Gaz. 1874, vol. 9, p. 178.

993 GOULD G.: A strange and illogical case of suicide: Med. Standard 1907, vol. 30, p. 594 — In seiner Biograph. Clin. Philadelphia 1910, vol. 6, p. 201—206.

994 GOULD M. D. GEORGE, Philadelphia: The Mysteries and Sources of Suicide: in seiner Biogr. Clinics, Philadelphia 1907, V, pp. 183—229. — Medical Record, A Weekly Journ. of Med. and Surgery. Newyork 1906, vol. 70, Nr. 10, pp. 361—366. (Ergänzung von R. M. Harbin, Rome Ga S. 462.)

995 GRASSL, Dr., k. b. Bezirksarzt: Blut und Brot, Der Zusammenhang zwischen Biologie und Volkswirtschaft bei der bayerischen Bevölkerung im 19. Jahrhundert. München, Seitz und Schauer 1905, XVI. Die Selbstmorde S. 179ff.

996 GRAY JOHN PERDUE (1825—1886), Superintendent of the New-York State Lunchic Asylum, Utica: Suicide: Amer. Journ. Insan. Utica 1878, XXXV, pp. 37—73.

997 GRIFFINI ROMOLO (1825—1888): Osservazioni di tentato suicidio raccolte all' Ospedale Maggiore di Milano nelle divisione del medico primerio dott. Fr. Viglezzi: Annali universali di medicina. Milano 1857, vol. 161, pp. 174—183. — Gazz. med. Lomb. Milano 1857, 4. serie, II, pp. 184—186.

998 GROHMANN: Vorschlag zu einer vergleichenden Liste der Selbstmorde: Journ. d. pract. Heilk. August 1823, Bd. 57, St. II, S. 79—106.

999 GROOS FRIEDRICH, Dr., Hofmedicus in Pforzheim: Falret's Versuch über den Selbstmord im wesentlichen dargestellt und beurteilt: Zeitschr. f. d. Anthrop. 1824, Jahrg. 4, S. 468—506.

1000 GÜNTER J.: Erinnerung wegen des M. Mart. 1723, Claß 4, Art. 14, referierten Selbstmords eines Gärtners in Striegau. Sammlung von Nat.- und Med.-Geschichten 1725. Leipzig und Budissin 1727, Bd. 33—34, S. 115.

1001 GUTHRIE D. C.: Race Suicide: Pennsylvania Med. Journ. 1912. August.

1002 GUTHRIE D. C.: Suicide from cut-throat and drowning: Glasgow Medic. Journal, vol. 76, p. 356.

1003 GWOSDEFF J.: O samoubiistvie s sotsialnoi i meditsinskoi tochek zrienija (Über den Selbstmord vom sozialen und medizinischen Standpunkt). Kazan 1889, 45 S. 8°.

1004 HAJEK FRANT.: Suicidal stab and cut wounds of neck (Selbstmordverletzungen am Halse durch Stich und Schnitt): Casep. lek. cesk. 1923, Bd. 62, Nr. 6, p. 137—141.

1005 HAMMOND W. A.: Emotional morbid impulses; suicide: Treatise on insanity in its medical relations. Newyork 1883, pp. 446—454 — N. Eng. M. Month. Newtown, Conn., 1882/1883, II, pp. 292—294.

1006 HANDYSIDE P. D.: Account of a remarkable case of suicide, with observations on the fatal issue of the rapid introduction of air in large quantity into the circulation during surgical operations: Edinbourg, Med. et S. Journ. 1838, vol. 49, pp. 209—221, 1 pl.

1007 HANDYSIDE P. D.: Remarkable case of suicide from asphyxia by choking, from the introduction of a firm plug into the fauces: Edinb. M. et S. Journ. 1842, vol. 57, pp. 391—394.

1008 HARBIN R. M.: Suicide: Med. Rec. Newyork 1906, vol. 70, p. 462.

1009 HEAD, injuries and suicide: Med. Press and Cir. London 1903, n. s. vol. 76, p. 149.

1010 HEERFORDT N. C.: Et Selvmord: Kjobenhagen, Ugesk. f. Laeger 1879, vol. 28, pp. 289—291.

1011 HEINECKE: Mißlungener Selbstmord: Zeitschr. f. Med., Chir. u. Geburtsh. 1856, Bd. 10, S. 368—372.

1012 HEISTERI LAURENTIJ: Dissectio duorum cadaverum melancholicorum quae aquae submersione sibimet ipsis mortem intolerant; ubi inprimis quaedam singularia curiosa circa ductus felleos cysticos et pancreas describuntur: „Academiae Naturae Curiosorum Ephemerides, sive observationum medico-physicarum centuriae", V et VI, p. 242. Francoforti, Lipsiae et Augustae Vindel. 1717/18.

1013 HENNIG C.: Wiederbelebung eines Erhängten: Zeitschr. f. Medizin, Chirurgie u. Geburtshilfe. N. F. 1867, Bd. VI.

1014 HERSCHMANN HEINRICH: Beitrag zur Lehre von den psychischen Veränderungen bei wiederbelebten Erhängten: Wiener klin. Wochenschr. 1913, Nr. 44, S. 1404.

1015 HEYFELDER, Dr., Medizinalrat u. Leibarzt in Sigmaringen: Beispiele von Selbstmord, aus amtlichen Berichten mitgetheilt: Henke's Zeitschr. f. Staatsarzneik. 1834, Bd. 28, S. 443—454.

1016 HILL G. A.: Suicide and insanity: Proc. Amer. Med. Psych. Ass. St. Louis 1904, pp. 274—283.

1017 HILL G. H.: Observations concerning suicide: Tr. Jowa Med. Soc. Burlington 1898, pp. 271—276.

1018 HODANN J.: Über Selbstbeschädigungen, Verletzungen und Todesarten zweifelhaften Ursprungs: Zeitschr. f. klin. Med., 1853, Bd. 4, S. 25—31.

1019 HOFFMANN F. L.: The suicide record of 1901; Sanitarian Newyork 1902, vol. 49, pp. 330—335. — The suicid record of 1903. New-York 1904. (Aus: Spectator, New-York 1904, pp. 329—331.) — The suicid record of 1907. Increase in the number of suicides; economic depression probably the cause etc. New-York 1908. (Aus: Spectator, New-York 1908, LXXXI, pp. 173—175.)

1020 HOFFMANNUS-FASCHIUS: Disputatio inauguralis medica de autocheiria, quam consensu et auctoritate gratiosae facultatis medicae Jenensis praeside Dn. Augustino Henrico Faschio, D. anatom. chirurg et botan., pro licentia, impetrandi summos in medicina honores et privilegia doctoralia, publico eruditorum examini subjicit Fr. Hoffmannus, Halla-Saxo in auditorio medicorum Januar 1681. Jenae, Recusa Typis Vvertherianis 1720, 48 pp.

1021 HOFFMANN: Conferenze sulla dottrina spiritica. Lettura sesta: Il suicidio: Lux, Bollettino dell'Academia internazionale per gli studi spiritici e magnetici. Roma 1888, Ann. 1, pp. 161—174.

1022 HOUSER J. A.: Race Suicide: Med. Brief. 1907, vol. 35, pp. 868, 957.

1023 HUBLÉ M.: Examen d'un cas de suicide par coup de feu dans la bouche; alcoolisme et pachyméningite chronique; irresponsabilité: Soc. de méd. lég. de France. Bull. Paris 1889, vol. 10, pp. 7—15.

1024 HUFELAND: Geschichte eines seltsamen Selbstmordes, geschehen im Jahre 1818 aus Hunger: Journal der praktischen Arzneikunde, März 1819.

1025 HÜFLER: Über den Selbstmord: Münch. Mediz. Wochenschr. 1909, S. 1205.

1026 HUGHES C. H.: Suicide: Tr. med. Ass. Missouri 1896/97, Kansas City 1898, pp. 537—545. — Alienist and Neurol. 1897, vol. 18, pp. 502—509.

1027 HUGUIER: Plaies de la face, de la poitrine et de l'abdomen par tentative de suicide: Bull. Soc. de chir. de Paris 1851, vol. 1, pp. 648—650.

1028 HUNDT GEORG, approb. Arzt aus Dramburg: Über scheinbaren Selbstmord bei akuter Erkrankung. Inauguraldissertation der medizinischen Fakultät Kiel. Kiel, Druck von Schmidt u. Klauning 1901, 12 S., 1 Bl., 8°.

1029 HUSSA A.: Ein seltener Fall von Selbstmord: Allgem. Wien. med. Zeitung 1857, Bd. 2, S. 179.

1030 JACKSON R.: Account of a remarkable case of suicide from the presence of a large iron key in the oesophagus: Edinb. M. and S. J. 1843, vol. 60, p. 195—203, 1 pl. — Edinburgh, Stark 1843, 9 p. 8°, 1 tab.

1031 JACOBS: Mißlungener Selbstmord: Med. Zeitung 1854, Bd. 23, S. 223—225.

1032 IDILFONSO M.: Strana maniera di suicidorsi: Ippocratico, Fano 1870, 3. s., vol. 17, pp. 326—329.

1033 ILINSKI P. A.: K' voprusu o samoubiistvai (Zur Selbstmordfrage): St. Petersbourg, Vrach. Vaidom. 1876, I, No. 48,1.

1034 ILLÉS: Ein ungewöhnlicher Fall von Selbstmord: Wiener medizin. Wochenschr. Militärarzt 1904, Bd. 38, S. 56.

1035 IMMISCH FRIDERICUS BERNHARDUS, Uhlstadio-Altensburgensis: Specimen inaugurale Medicum continens Suicidium dubium casu singulari illustratum. Jenae, ex officina Goepferdti 1808, 36 pp. — Med. chirurg. Zeitung 1810, II, S. 20—26.

1036 JOËL: Lebensrettung eines Erhängten nebst einigen Bemerkungen über den Erhängungstod: Hufelands Journal der praktischen Heilkunde 1843, Bd. 12. — Observation de suicide par strangulation: Écho méd. Neuchâtel 1861, V, pp. 49—52.

1037 JOHNSON C.: Suicides: Med. news 1894, vol. 64, pp. 540—543.

1038 KAISER KARL, Dr. med.: Gedanken zur Therapie des Selbstmordes: Beilage zur Allgem. Zeitg. 1891, Nr. 245, 248, 249.

1039 KANNABICH J.: Hysterozyklothymie und einige Worte über Selbstmord: Psychotherapie 1912, Bd. 3, S. 11 (russisch).

1040 KELLNER ALB., Chemnitz: Über Selbstmord vom ärztlichen und anthropologischen Standpunkt. Mit 4 Textfiguren. (Nach einem in der „Medizinischen Gesellschaft zu Chemnitz" gehaltenen Vortrag): Zeitschr. f. d. ges. Neurol. u. Psych. 1915. Originalien. Bd. 29, S. 288—304. — Münch. Med. Wochenschr. 1915, S. 477.

1041 KENNARD K. SELLERS: The Esther Willings case (Ungewöhnlicher Fall von Selbstmord): Med. leg. journ. 1922, vol. 39, Nr. 3, pp. 66—70.

1042 KIERNAN J. G.: Suicide: Med. Standard 1892, Bd. 12, pp. 61—64.

1043 KLEIN: Selbstmord: Jahrb. d. Staatsarzneik. 1819, Bd. 11, S. 76—93.

1044 KNIPFER HANS: Zur Kasuistik der Selbstmordverletzungen am Hals. Selbstmordschnitte (in Maschinenschrift) 23 S., 4° (2°). Würzburg, Mediz. Dissert. v. 21. Juli 1921, Ref. Seifert.

1045 KÖNIG (Selbstmordfälle): Zeitschr. f. d. Anthrop. 1826, Heft 4, S. 328—334.

1046 KORNFELD H., Dr., in Grottkau: Versuchte Selbsterhängung aus Nachahmungstrieb: Memorabilien, Zeitschr. f. rationelle prakt. Ärzte 1888, Jahrg. 33, S. 458.

1047 KONRAD J.: Az öngyilkossagrol (Vom Selbstmorde): Gyógyászat 1901, Bd. 41, S. 586, 605 (ungarisch).

1048 KRAFFT-EBING R. VON: Die Melancholie. Eine klinische Studie. Erlangen, Enke 1874, 69 S. 8°.

1049 KRIEG: Selbstmorde durch Sympathia contagiosa veranlaßt: Med. Zeitung 1843, Bd. 12, S. 13—15. — Rec.: Allgem. Rep. d. ges. deutschen mediz.-chirurg. Journalistik 1844, I, S. 27—29.

1050 KRÜGELSTEIN FRANZ CHRIST. CARL: Du Suicide: Annales d'hygiène. Paris 1841.

1051 LACABA y RAFAEL NADAL, Dr.: Suicidios. Oración inaugural en la apertura de Sesiones en la Academia de Cirujía y Medicina en Barcelona, en 1841. (Publicado por la Real Academia de Medicina y Cirujía.) Barcelona, Impr. Antonio Brusi 1844, 15 pp. 8°.

1052 LANDAU WALTER, Oberarzt d. R., Zeithain: Über Kehlkopfverletzungen durch Selbstmordversuch. Inauguraldissertation der Medizin. Fakultät der Universität Leipzig. Halle, Druckerei des Waisenhauses 1918, 29 u. 2 S.

1053 LARREY: Ecrasement de l'apophyse mastoïde et fracture de la base du crâne par le choc de deux projectiles dans un cas de suicide par arme à feu: Bull. soc. de chir. de Paris 1854/55, vol. 5, p. 52.

1054 LAUPTS: Une enquête sur le suicide; un genre de suicide; le suicide sans motifs (mélancholie intermittente bénigne): Annal. med. psychol. 1897, 8. s., V., pp. 38-49. — Zeitschr. f. Crim. Anthrop. 1897, Bd. 1, S. 75–84.

Verfasser fordert zu einer Sammelforschung über den Selbstmord auf.

1055 LAURA S.: Il suicidio: Gior. d. r. Accad. di med. di Torino 1865, 2. s., vol. 52, p. 350, 478, vol. 53, p. 206, 378, vol. 54, p. 377.

1056 LAURA SECONDO, da Ventimiglia, medico della città di Torino etc.: Il suicidio. Torino, G. Favale e comp. 1865. 188 pp. 8°.

1057 LASÈGUE: Du suicide: Paris, Gaz. de hôp. 1865, vol. 38, p. 53.

1058 LEBEDEFF ILYA PYOTROVICH: On suicide in normal and psychological relations. St. Petersburg, Schmidt 1888, 39 pp. 12°. — O samoubiistvie (Selbstmord): Russk. med. 1888, vol. 6, pp. 77, 92, 106, 123, 136.

1059 LEBEDEFF I. P.: Über den Selbstmord vom medicinischen Standpunkte: Varshava, Arch. psichiat. 1896, Bd. 27, Nr. 2, S. 1–40 (russisch).

1060 LEDERLE: Zwei merkwürdige Selbstmordfälle: Mitteil. d. bad. ärztl. Vereins 1858, Bd. 12, S. 81–86.

1061 LEGRAIN: De l'impulsion au suicide: Paris, Journ. d. conn. méd. prat. 1886, 3. s., vol. 8, pp. 273–275.

1062 LEGRAND DU SAULLE: Histoire de quatre cas de suicide chez les diabètiques. Gazette des hôpitaux 1877, Nr. 148, 177.

1063 LEGRAND DU SAULLE: Le suicide: Paris, Concours méd. 1881, vol. 3, pp. 340, 368.

1064 LEPPMANN A., Berlin: Selbstmord und Dienstbeschädigung: Deutsche Medizin. Wochenschr. 1918, Bd. 44,1, S. 702.

1065 LEURET: Dictionnaire de médecine et de chirurgie pratiques, Paris 1836, Tom. XV, art. suicide, pp. 75–86.

1066 LEVIT J.: Ein außergewöhnlicher Fall von Selbstmord (tschechisch): Cas. lék. césk. 1924, Bd. 63, S. 1788–1793.

1067 LICHACHEFF A. B.: Samoubistva (Vom Selbstmorde): St. Petersbourg, Vrach 1882, Bd. 3, S. 165–168.

1068 LIEBMANN G.: Suicide: Tr. Méd. et Chir. Fac. Maryland, Balto 1881, LXXXIII, pp. 243–251.

1069 LITTLEJOHN HARRY: On suicide: Edinb. méd. Journal 1899, II. P., p. 222–233.

1070 LITTRÉ M. P. E.: Du suicide politique: Médecine et médecins. Paris 1872, pp. 375—392, 8°.

1071 LOCHTE TH., Göttingen: Zur Kasuistik der Fesselung der Selbstmörder: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1909, Bd. 15, Nr. 7, S. 129.

1072 LOCHTE TH.: Selbstmordverletzungen: Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte 1913, 2. Teil, S. 264, 2. Teil, 2. Heft, S. 265.

1073 LOMBROSO CESARE: Lezioni di medicina legale, raccolte da Virgilio Rossi. Torino, fratelli Bocca 1886, cap. 22: Suicidio ed omicidio nelle ferite; II. ediz 1900, XV, 573 pp.

1074 LORTHIOSIS M. E. J.: De l'automutilation; mutilations et suicides étranges. Lille, Vigot 1909, 259 pp. 8°.

1075 MACLEOD M. D.: Novel method of committing suicide: Brit. Med. Journ. 1882, vol. 2, p. 1246.

1076 MACKENZIE M.: Larynx and pharynx, illustrating suicidal suffocation by cotton wool: Tr. Pathol. Soc., London 1869/70, Bd. 21, S. 42.

1077 MAESTRE DE SAN JUAN AURELIANO: „?Qué causas conducen al hombre a poner fin a su vida? ?Qué medios podrán evitar el suicidio y combatir la perniciosa tendencia que obliga a realizarlo?“ Tesis leida en la Universidad Central por el Licenciado en Medicina y Cirujía D. Madrid, Imp. del Colegio de Sordo-Mudas y Ciegos 1851, 16 pp. 8°.

1078 MAGG, Dr., Hofgerichtsregistrator in Constanz: Aktenmäßige Darstellung einiger Selbstmorde mit besonderer Rücksicht auf den somatischen und psychischen Zustand der Thäter: Zeitschr. f. Staatsarzneik. 1850, n. F., Bd. 8, S. 253—268.

1079 MANN E. C.: The legal relations of imbecility and of suicidal and homicidal mania. Brooklyn, Med. Journ. 1890, p. 132.

1080 MAPES C. C,: Notes on Suicide: Med. Age, Detroit 1897, XV, pp. 555—560. — Detroit, Warren 1897, 14 pp.

1081 MARANDON DE MONTYEL E.: Du passage à l'acte dans l'obsession impulsive au suicide: Gaz. d'hôp. 1904, vol. 77, pp. 295—298.

1082 MARBE-COHEN S.: Doua cazuri de sinucideri din Ospiciul Marcuta (Zwei Selbstmordfälle); Spitalul, Bucaresci 1904, vol. 24, pp. 556—571.

1083 MARC CHARLES CHR. HENRI (1771—1841): Suicide simulant l'homicide: Ann. d'hyg. 1830, Bd. 4, S. 408—414.

1084 MARCUSE MAX: Psychopathologie und Selbstmord: Arch. f. Kriminol. 1914, Bd. 60, S. 366.

1085 MARSH E. J.: Mortality resulting from suicides. Newyork 1896, 16 pp. 8°.

1086 MASSAROTTI V.: La profilassi del suicidio in rapporto all'eugenetica: Pensiero med., Milano 1924, vol. 13, pp. 509—511.

1087 MAUDSLEY H.: Suicide in simple melancholy: Med. Mag. London 1892, I, pp. 45—56.

1088 MAY JOSÉ: Suicidios por heridas multiples de arma blanca (Selbstmordfälle durch multiple Verletzungen mit blanker Waffe): Anales Fac. de med. Montevideo 1922/23, vol. 8, Nr. 2, pp. 197—214.

1089 M'COWEN (Jennie): Suicide: Jowa State M. Reporter, Des Moines 1883/1884, vol. 1, S. 97—100.

1090 MEDING C. H.: Ein Beispiel von Wiederbelebung und nachfolgendem Blödsinn eines Gefangenen, nebst einigen Beiträgen zur Kenntnis des Erhängungstodes: Magazin f. Staatsarzneik. 1842, Bd. I, S. 31—44.

1091 METZ und andere: Selbstmordfälle: Generalber. d. k. rhein. Medizinalkollegiums 1833. Koblenz 1836, S. 206—208.

1092 MICHAUT: Un genre de suicide qui paraît rare: Paris, Chron. méd. 1903, vol. 9, p. 550.

1093 MIKISCH D.: Suicidium perraro occurrens: Acta reg. Soc. med. Havn 1829, vol. 7, pp. 192—197.

1094 MILLINGEN, Dr.: Suicide remarkable. London, Bentley's Miscellany, vol. 6, p. 516.

1095 MÖBIUS P. J.: Über die Seelenstörungen nach Selbstmordversuchen. Separatabdruck aus der Münch. Med. Wochenschr. 1892, Nr. 36, S. 631—633.

1096 MOREAU P.: Suicides étranges: Ann. méd. psych. 1890, 7. s., vol. 12, pp. 209, 387.

1097 MORENO y LOPEZ M.: Higiene social. El suicidio, sus causas, sintomas y tratamiento. Logrono, Impr. de El Riojano 1897, 18 pp. 8°.

1098 MULLEN T. F.: Suicide self-inflicted fatal wounds: Northwest Med. 1925, vol. 24, pp. 338—342.

1099 MÜNZER A.: Über den Selbstmord: Berliner klin. Wochenschr. 1910, Bd. 47, Nr. 34, S. 1589—1591.

Die Selbstmordfrequenz steigt in allen Kulturländern, mit Ausnahme von Norwegen (Folge der Antialkoholbewegung). Verteuerung der Nahrungsmittel, wirtschaftliche Krisen usw. erhöhen die Frequenz; wogegen sie in Zeiten von Revolutionen und Kriegen sinkt. Die Germanen und insbesonders die Sachsen inklinieren stärker zum Selbstmord als Slaven, Kelten und Romanen; die Männer wesentlich mehr als die Frauen.

1100 MYLES C. D.: Suicide in a fit of temporary insanity: Jour. Roy. Army Med. Corps London 1909, vol. 13, p. 437.

1101 NÄCKE, Dr., Medizinalrat in Hubertusburg: Merkwürdiger Selbstmord eines geistig Gesunden: Archiv Groß 1905, Bd. 18, S. 351.

1102 NÄCKE, Dr., Medizinalrat: Auto-Sadismus und sadistischer Selbstmord: Groß Archiv 1911, Bd. 42, S. 171.

1103 NAVRAT V.: Der Selbstmord; eine sozialärztliche Studie: Wien. klin. Rundschau 1907, Bd. 21, S. 39, 55, 71, 87, 103, 137, 153, 216, 232, 251, 267. — Rec.: Helbich, Jahresb. über Neur. u. Psychiat. 1907, S. 1272—1274.

1104 NAVRAT V.: O samovrazde (Selbstmord): Cas. lék. cesk. 1904, Bd. 43, S. 862, 891, 918, 946, 982, 1023, 1050.

1105 NOBELE E. DE: Suicide: Annal. de méd. belge 1835, vol. 1, pp. 115—117.

1106 OLLENDORFF KURT, approb. Arzt aus Berlin: Krankheit und Selbstmord. Beiträge zur Beurteilung ihres ursächlichen Zusammenhanges. Inauguraldissertation der medizinischen Fakultät Greifswald. Greifswald, F. W. Kunike 1905, 81 S. 8°.

1107 OLVERA J.: Algunas palabras sobre el suicidio: Mexico, Gac. méd. 1899, vol. XXXVI, pp. 474—485.

1108 ORDRONAUX J.: On suicide: Amer. Journ. Insan., New-Y. 1863/1864, vol. XX, pp. 369—401. — Newyork 1863, 35 p. 8°.

1109 OVERBEEK H. J.: Klinische onderzockingen over zelfmoord: Nederl. Tijdschrift van Geneeskunde 1909, Bd. 2, S. 13—26.

1110 PALLICARI: Suicidio: Gazz. med. ital. lomb. 1852, 3. s., vol. 3, p. 419.

1111 PALMER O. H.: Suicide not evidence of insanity: Amer. Journ. Insan. N.Y. 1878, vol. XXXIV, pp. 425—461.

1112 PAMPURI C.: Relazione sul libro messo in luce dal A. Tagliabue intorno al suicidio: Milano, Atti Accad. fis.-med. statist. 1872, vol. 28, pp. 9—28.

1113 PAPE GEORGIUS FRANCISCUS JOH., Heddinghusa Guestphalus med. et chir. doctor: De autochiria, dissertatio inauguralis anthropologico-medica. Berolini, Typis Gustavi Schade 1851, 32 pp.

1114 PARSONS RALPH WAIT: Suicide, its Considerations from a Medical Standpoint: Med. News 1905, vol. 86, Nr. 23, p. 1061.

1115 PAWLOWSKA MARIE: Deux cas de meurtre suivi de suicide. Thèse présentée à la faculté de médecine de l'université de Genève. Genève, J. Studer 1909, 27 p. 8°.

1116 PAYN: Les pénitenciers indigènes et la rareté du suicide. Alger, Journ. de méd. et pharm. de l'Algérie 1877, vol. 1, p. 90.

1117 PÉREZ VALDÉS RICARDO: El Suicidio, enfermedad social, y su tratamiento. Discurso leído en la Real Academia de Medicina por D. Madrid, Artes Gráficas „Mateu" 1921, 58 pp. 4°.

1118 PEUT-ON, aux térmes de l'article 909, du code civil, considérer comme étant morte de la maladie dont on la traite, une personne qui se serait suicidée dans le cours de cette maladie? etc.: Annal. d'hyg. 1834, vol. 12, p. 192—196.

1119 PERNA DE SALAMÓ L.: Suicidios: Rev. de med. y ciruj. de la Habana 1897, vol. 2, pp. 72—77.

1120 PETRUCCI: Réflexes cérébraux; tentative de pendaison chez un jeune homme de seize ans: Bull. Soc. de méd. d'Angers (1882), 1883, n. s., vol. 10, pp. 162—170.

1121 PFEIFFER HERMANN (Graz): Über den Selbstmord: Deutsche Med. Wochenschr. 1913, Bd. 39,2, S. 2268.

1122 PFEIFFER H.: Über den Selbstmord: Österreich. Sanitätswesen 1912, Bd. 24, S. 1265—1275.

1123 PHILIPP P. G.: Suicide in borderland case: Brit. Med. Journ., London 1921, vol. 2, p. 1008.

1124 PIDERIT: Selbstmordversuch und Kindermord: Hannov. Ann. f. d. ges. Heilk. 1846, n. F. Bd. 6, S. 47—63.

1125 PILCZ AL., Dr., professeur à l'Université de Vienne: Contribution à l'étude du suicide. Annales médico-psychologiques, Mars/Avril. Paris, L. Maretheux 1908, 9. s., T. VII, pp. 193—205. — Rec.: Merzbacher, Jahresb. über Neurol. u. Psychiatr. 1908, XII, S. 1117—1118.

1126 PILGRIM C. W.: A study of suicide: Pap. Sc. Month, Newyork 1889, vol. 35, S. 303—313.

1127 PILGRIM C. W.: Insanity and suicide: Amer. Journ. of insanity 1906/07, vol. 63, No. 3, pp. 349—360. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1908, Jahrg. 31, S. 444.

1128 PLACZEK: Selbstmord, Geistesstörung, Unfall: Mediz. Klinik 1911, Bd. 7, S. 1910.

1129 PLACZEK: Huntingtonsche Chorea, Selbstmordversuch, Tod durch Lungenembolin, Unfallfolge: Medizinische Klinik 1913, Nr. 19 u. ff.

1130 PLOSS, Dr.: Wiederbelebung eines Erhängten: Zeitschr. f. Med., Chir. u. Geburtsh. 1866, n. F., Bd. 5.

1131 PRIEUR A.: Une enquête sur le suicide: Tribune méd. 1897, 2. s., vol. 29, pp. 28-30.

1132 PRONGER C. E.: Insomnia and Suicide: Amer. Med. Burlington, V t., and N. Y., N. S. 1914, IX, pp. 648—654. — Lancet 1914, II, pp. 1356—1359.

1133 PY PIERRE FRANÇOIS: Sur le suicide: Annal. clin. de Montpellier 1815, vol. 37, pp. 35, 149.

1134 QUEREJAZU JUAN: Suicidio frustrado España méd. 1865, vol. 10, p. 50.

1135 RADCLIFFE J. N.: English suicide fields, and the restraint of suicide: Med. Critic and Psych. Journ. London 1862, II, pp. 701—710.

1136 RAUH H.: Der Selbstmord: Neue Heilkunde. Berlin 1902, Bd. 14, S. 105.

1137 REBOUL JEAN, docteur: Essai sur la pathogénie du suicide. Thèse pour le doctorat en médecine. Bordeaux, Paul Cassignol 1900, 66 pp. gr. 8°.

1138 REESE J. J.: Suicide in its relation to insanity: Philadelphia, Med. News 1888, vol. 52, pp. 57—61.

1139 REID R. A.: Are suicides insane? Boston, Mass. Med. Journ. 1886, vol. 6, pp. 348-352.

1140 REMARKABLE suicide by rifle shot: Med. Press and Circ. 1872, vol. 14, S. 447.

1141 REUTER: Das Schädeldach eines Selbstmörders: Militärarzt, Wien 1907, Bd. 41, S. 279.

1142 RÉVÉSZ BÉLA, Dr., in Békés-Gyula (Ungarn): Der Selbstmord, eine sozialhygienische Studie: Arch. f. soz. Med. u. Hyg. 1905, Bd. 2, Heft 3, S. 240—248.

1143 RIGGS C. E.: Two borderline cases; with subsequent sudden development of intense suicidal propersity: Proc. Amer. Med. Psych. Ass. St. Louis 1901, pp. 262—267.

1144 RITTER E., Dr.: Aphasie und transitorische Manie nach einem gelungenen Wiederbelebungsversuche bei einem mehr als 10 Minuten frei Aufgehängten: Allgem. Wien. med. Zeitung 1886, Nr. 31.

1145 RITTI: Suicide: Extrait du dictionnaire encyclopédie des sciences medicales. Paris 1883, 3me série, tom. XIII, pp. 242—346.

1146 RIVA G.: Un caso di autostrangolamento: Gazz. d. osp. 1903, vol. 24, p. 876.

1147 ROGERS A. W.: A discussion of the suicide problem. Wisconsin Med. Journ. Milwaukee 1909/1910, vol. VIII, pp. 186—197.

1148 ROKITANSKY C.: Eine merkwürdige Selbstmordverletzung: Wochenbl. d. k. k. Gesellsch. d. Ärzte in Wien 1855, Bd. 1, S. 121—124.

1149 ROMIEU: Suicide par coup de feu à blanc sans fausse balle: explosion du crâne: Arch. de méd. et pharm. mil. 1911, vol. 58, pp. 41—48.

1150 ROSENBERG L. J. and ARONSTAMM N. E.: A contribution to the study of suicide: Med. Age. Detroit 1902, vol. XX, pp. 5—8.

1151 ROSENZWEIG SLATA (Rußland): Statistische Zusammenstellung der in den Jahren 1891—1905 in der Schweiz beobachteten Vergiftungsfälle. Inauguraldissertation, vorgelegt der hohen medizinischen Fakultät der Universität Bern. Bern 1907, 19 S.

1152 RUL-OGEZ: Nouvelle espèce de suicide par décapitation: Ann. méd. belges 1843, p. 193.

1153 SANSON: Suicides; plaies pénétrantes de la poitrine et de l'abdomen; guérison prompte: Clin. d. hôp. 1828/29, vol. 3, p. 367.

1154 SAVAGE G. H.: On the relationship between suicide and insanity and the after-effects of on attack of mental disorder: Med. Mag. London 1905, vol. 14, p. 731—747 — 1906, vol. 15, pp. 13, 76.

1155 SCHLEGEL J. H. G.: Zur Kunde einzelner Fälle des Selbstmordes: Mag. f. d. ges. Heilk. 1831, Bd. 34, S. 45—145. — Journ. d. prakt. Heilk., Berlin 1836, Bd. 83, 4. St., S. 3—48.

1156 SCHNEIDER: Obergerichtsärztliches Gutachten über angeblichen Selbstmord durch Vergiftung und über die Zurechnungsfähigkeit eines Selbstmörders: Zeitschrift f. Staatsarzneik. 1863, S. 161—172.

1157 SCHNEIDER P. J.: Selbstmord: Wochenschr. f. d. ges. Heilk. 1839, S. 88, 102.

1158 SCHÖNFELDT MAX, prakt. Arzt: Über Selbstmordverletzungen, die im Zeitraum vom 1. Okt. 1903 bis 30. Sept. 1913 an der Kgl. chirurgischen Universitätsklinik zu Berlin beobachtet wurden. (Med. Diss. Berlin.) Berlin, Ebering 1918, 28 S.

1159 SCHWARZACHER W.: Über Fälle von Selbstmord mit mehreren tödlichen Schußverletzungen: Wien. klin. Wochenschr. 1921, Bd. 34, S. 375, 391.

1160 SCHWIENING: Selbstmorde, Einfluß des Krieges: Handbuch der Hygiene von Th. Weyl, 4. Suppl. bd., S. 710—713. Jena, Gustav Fischer 1904.

1161 SEILER: Anwendung des Schwefeläthers gegen Selbstmordmonomanie mit glücklichem Erfolg: Schweiz. Zeitschr. f. Med., Chir. u. Geburtshilfe 1848, Heft 3, S. 276.

1162 SELBSTMORDGEDANKEN: Wiener medizinische Presse 1887, Nr. 16.

1163 SELBSTMORD: Balneolog. Zentralzeitg. 1903, S. 12.

1164 SELLDÉN H.: Suicides: Eira, Göteborg 1884, vol. 8, pp. 353—356.

1165 SHAW T. C.: Suicide and sanity: Tr. Med. Leg. Soc. London 1906/1907, vol. VI, pp. 45—57. — Lancet 1907, vol. I, pp. 1067—1069.

1166 SICHEL M.: Zur Psychopathologie des Selbstmordes (Vortrag im ärztlichen Verein zu Frankfurt, November 1910): Deutsche med. Wochenschr. 1911, Bd. 37, S. 445—449.

1167 SIMON C.: Suicide from a medical standpoint: Med. Leg. Journ. Newyork 1900/01, vol. 18, pp. 204—206.

1168 SLEVOGTII JO. HADRIANI, Decani facultatis medicae, duc. provinz. Academiae h. t. Prorectoris invitatio publica ad dissertationem inauguralem de cauteriis cui prolusionis loco nonnulla autocheirias medicae specimina praemittuntur sub sigillo facultatis d. V. Febr. 1708. Jenae, Litteris Collnerianis, 6 pp.

1169 SOBOLEVSKI A. V.: Riedkiy sluchai istericheskikh sudorog („plyaska zhivota") s samoubiystvom bolnavo (Seltener Fall von hysterischen Convulsionen mit Selbstmord des Patienten): Vopr. nerv. psikh. med. Kiyev 1903, vol. 8, pp. 567—582, 1 pl.

1170 SONDERBARER Selbstmord: Berl. med. Centralzeitg. 1832, Bd. 1, S. 243.

1171 SPERANZA: Über den Selbstmord: Giornale della science medicine della Societá med. chir. de Tornio. 1844, Settembre-Ottobre.

1172 STEELE: Two cases of suicide; fracture of the skull: Med. Times and Gaz. 1878, vol. 1, p. 362.

1173 STIEFLER GEORG: Parkinsonismus und Selbstmord (35. Kongreß für innere Medizin, Wien 9.—12. April 1923): Wiener klin. Wochenschr. 1923, Jahrg. 36, Nr. 14/15, S. 277—278.

1174 STORCH HEINRICH: Psychische und nervöse Störungen nach Selbstmordversuch durch Erhängen. Inauguraldissertation der Universität Kiel. Kiel, H. Fiencke 1909, 14 S.

1175 STRAHAN S. A. K.: Suicide and insanity, a physiological and sociological study. London, Sonnenschein 1894, VI, 228 pp.

1176 STRANGE suicides in bed: London, Lancet 1903, vol. 1, p. 459.

1177 STREIBHARDT-GRUNER: Dissertatio inauguralis-medica de suicidii notis in foro fere dubiis quam rectore Academiae magnif. serenissimo principe ac domino Carolo Augusto praeside D. Christiano Gotherido Grunero pro gradu doctoris summisque in medicina et chirurgia honoribus et privilegiis rite consequendis. A. D. XVI. Augusti 1795 publice defendet auctor Fridericus Antonius Streibhardt Rudolphopolitanus. Jenae ex officina Fiedleriana 1795, 21 pp. — Deutsch in Waitz's Sammlung akadem. Schriften über Gegenstände der gerichtlichen Arzneigelahrtheit etc. Altenburg, Richter, Bd. I, St. 3, Nr. 7 (1793). — Rec.: Salzburger med. chir. Zeitg. 1795, Bd. I, Nr. 7, pp. 101—102, Erfurt. gel. Zeitg. 1793, p. 416.

1178 SUICIDE by swallowing a red hot poker: Med. Times et Gaz. 1856, n. s., vol. 12, p. 103.

1179 SUICIDAL (THE) fever: Lancet 1902, vol. 2, p. 410.

1180 SUICIDE extraordinary: Edinburgh, Chambers's Edinburgh Journal, vol. 44, p. 755.

1181 SUICIDE in its medical and its moral aspects: Lancet 1895, vol. 1, p. 417. — Med. and Surg. Reporter 1895, vol. 73, p. 578.

1182 SUICIDE sentimental: London, Spectator, vol. 70, p. 798.

1183 SUICIDE, la responsabilité des directeurs des maisons de santé: Journ. de méd. de Paris 1900, 2. s., vol. 12, p. 213.

1184 SUICIDE: London, Journ. Psych. Med. 1882/1883, n. s., vol. 8, pp. 82, 240.

1185 SUICIDE: London, Journ. Psych. Med. 1858, vol. 11, pp. 396—424.

1186 SUICIDE with reference to the Insane: London, Month, vol. 1, p. 395.

1187 SUICIDE: Med. Leg. Journ. Newyork 1889/99, vol. 16, pp. 251—256.

1188 SUICIDE (THE) of Alfred Sellgren: (Edit.): Med. Exam. et Pract. Newyork 1904, vol. 14, p. 76.

1189 SURY KURT VON: Beitrag zur Kasuistik des Selbstmordes während der Geburt: Münch. Med. Wochenschr. 1908, Bd. 55, Nr. 29, S. 1534—1536.

1190 SUTNER C. N.: Some Anachronisme in Race Suicide: Central State Med. Mag. December 1903.

1191 SWERINGEN H. V.: Suicide: Cincin. Lancet-Clinic. 1899, n. s., vol. 43, pp. 271—273.

1192 TAGUET H.: Du suicide dans l'hysterie: Ann. méd. psych. 1877, 5. s., XVII, pp. 346—359. — Paris, Donnand 1877, 16 pp. 8°.

1193 TARCHINI-BONFANTI A.: Suicidio con dubbie apparenze: Gazz. med. ital. lomb. 1861, 4. s., vol. 6, p. 273.

1194 TAYLOR J.: Case of recovery from hanging; with remarks. Glasgow med. Journal, Jahrg. 14, p. 387. (Schmidt's Jahrbücher 1880, Bd. I, S. 577.)

1195 THAL RASMUS SAMUEL (Dän. Chirurg. 1785—1853): Et merkeligt selvmord: Bibl. for Laeger 1832, vol. 17, pp. 27—30. — Deutsch: Ein merkwürdiger Selbstmord: Jahrb. d. gesamten Staatsarzneikunde 1837, II, S. 313.

1196 THIESSET et BÉDOR: Suicide ayant offert des circonstances qui pouvaient induire a le confondre avec un homicide: Rev. méd. franç. et étrang. 1831, vol. 1, pp. 169-176.

1197 THOMAYER J.: Sebevrazi ve svetle pozorovani klinického (Selbstmörder im Lichte klinischer Beobachtung, Rés. 74): Sborn. klin. 1906/07, vol. 8, pp. 54—75.

1198 TIBERI ALBERT: Le suicide dans l'hérédité mentale. Lyon, Bourgeon 1895, 80 pp. 4°.

1199 TILP (Straßburg, Elsaß): Selbstmord eines Linkshänders: Deutsche medizinische Wochenschr. 1913, Bd. 39, 2, S. 1912.

1200 TITIUS-SLEVOGT: Titius Georgius Christianus, Decani facultatis medicae Jo. Hadriani Slevogtii med. ad Dissertationem inauguralem de Cinnamomo. Invitatio publica agens de autocheiria medica in genere. Jenae, Litteris Krebsianis 1707, 8 p.

1201 TRÖMNER: Über den Selbstmord. Ärztlicher Verein, Hamburg, Sitzung vom 8. Juli 1924. (Autoreferat.) (Cit.: Zentralblatt f. d. ges. Neurologie u. Psych. 1924, Bd. 38, S. 435.)

1202 TUKE DANIEL HACK (1827—1895): Suicide: A dictionary of psychological medicin, giving the definition, etymology and synonyms of the terms used in medical psychology, with the symtoms, treatement and pathology of insanity and the law of lunacy in Great Britain and Ireland. Philadelphia, Blakiston 1892, 2 vol., XV, 1477 pp., 2 Taf.

1203 ÜBER DEN SELBSTMORD: Wiener medizinische Presse 1889, Nr. 33.

1204 ULLRICH RICHARD, approb. Arzt aus Piltsch: Selbstmordverletzungen. (Inauguraldissertation der Universität Breslau). Breslau, Buchdruckerei H. Fleischmann 1913, 39 S.

1205 URIBARRI M. DE: El suicidio: Ciencia méd. escol. Barcelona 1889, vol. 1, pp. 108—113.

1206 VERDICT (THE) of suicide while insane: Lancet 1902, vol. 2, p. 1478.

1207 VOISIN A.: Idées sur le suicide: Académie de Médecine, séance du 8 août 1882: Le Progrès méd. Nr. 32.

1208 VOSS G., Dr., Privatdozent in Düsseldorf: Der Einfluß der sozialen Lage auf Nerven- und Geisteskrankheiten, Selbstmord und Verbrechen: Krankheit und soziale Lage, herausg. von Prof. Mosse und Dr. Tugendreich, S. 415—422. München, J. F. Lehmann 1912, 8°.

1209 WAGNER J.: Psychische Störungen nach Wiederbelebung eines Erhängten: Wiener klin. Wochenschr. 1891, Bd. 4, S. 53.

1210 WAGNER J.: Über einige Erscheinungen im Bereiche des Centralnervensystems, welche nach Wiederbelebung Erhängter beobachtet werden: Jahrb. f. Psychiatrie, Bd. 8, S. 327 ff.

1211 WALSH J. J.: Suicides: O'Malley and Walsh. Essays Pastoral Med. London and Bombay 1906, pp. 306—310.

1212 WEBER CHRISTOPH, Medicinae doctoris et physici Walsrodae regii Observationum Medicarum fasciculus alter cum tabula aenea. § 2. Mors suspendio se necantis Cellis, Litteris Schulzianis aulae regis Typographi. 1765, 91 p.

1213 WEIKARD M. A.: Vom Selbstmorde: Der philosophische Arzt, n. Aufl. Frankfurt a. M. 1798, Bd. 1, S. 248—261.

1214 WEIR J. jr.: Suicide: Amer. Pract. and News, Louisville 1890, n. s., vol. 10, pp. 291—293.

1215 WENGLER JOSEF: Zwei ungewöhnliche Fälle von Selbstmord: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1904. Bd. 17, S. 7—9.

1216 WESTERGAARD H.: Die Lehre von der Mortalität und Morbidität. Anthropologisch-statistische Untersuchungen. Jena, Gustav Fischer 1901, 2. Aufl., 702 S. — cf. Cap. 20, p. 643—676: Selbstmord und Unfall. — Rec.: Fr. Zahn, Jbb. f. Nationalökonomie u. Stat. 1902, pp. 846—849.

1217 WHITE F. S.: A remarkable suicide (ran, head foremost, against a tree from a distance of about twenty-feet): Daniel's Texas Med. Journ. Austin 1890/91, vol. 6, pp. 56—58.

1218 WHITE E.: Suicide in borderland cases: Brit. Med. Journ. 1922, vol. 1, p. 79.

1219 WHITE ERNEST W.: Case of resuscitation and recovery after apparent death by hanging. Lancet 1884, vol. 2, September.

1220 WIEDNER: Selbstmord oder Körperverletzung mit nachfolgendem Erhängen des Verletzten? Höchst seltene Mißbildung des Atlas: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1889, Bd. 2, S. 72—80.

1221 WIGHT S. J.: The fractured skull of a suicide: Med. et Surg. Reporter 1879, vol. 41, p. 224.

1222 WILLARD S. D.: Suicide versus homicide: Med. et Surg. Reporter 1861, n. s., vol. 6, pp. 466—469.

1223 WINSLOW F.: On suicide: Lond. Med. Gaz. 1839/40, n. s., vol. 25, pp. 457—463.

1224 WOLLENBERG R., Dr., Privatdozent: Über gewisse psychische Störungen nach Selbstmordversuchen durch Erhängen. Festschrift anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens der Provinzial-Irrenanstalt zu Nietleben bei Halle a. S. von früheren und jetzigen Ärzten der Anstalt. Leipzig, F. C. W. Vogel 1897, S. 311—374. — Rec.: Möbius Schmidt's Jahrb. 1896, S. 36—38.

1225 WOODHULL A. A.: Suicide and Insanity Strahan's: Newyork, Nation, vol. 59, p. 35.

1226 WORTMANN M., Wien: Selbstmorde und Selbstmordversuche: Deutsche med. Wochenschr. 1913, Bd. 39, 2, S. 1968. — Neue Freie Presse 11. Sept. 1913.

1227 WRATSCH OLCHIN: Über den Selbstmord in medicinischer Hinsicht. Petersburg 1859 (russisch).

1228 YOUNG J. W.: Race Suicide: Journ. of the Mississippi Med. Assoc. 1905, June.

1229 ZHBANKOFF D. N.: O samoubiystvakh v posliedneye vremya (Recents suicides): Pract. Vrach. S. Petersburg 1906, vol. 5, pp. 437, 455, 470, 489.

1230 ZIMMERMANN: Geschichte einer merkwürdigen Selbstentleibung: Med. Corresp. Blatt bayer. Ärzte 1846, Bd. 7, S. 260—265.

22.

DER SELBSTMORD IN DER PSYCHIATRIE

Die Psychiatrie ist bemüht, Aufklärung über die Zurechnungsfähigkeit der Selbstmörder zu schaffen. Es liegen auf diesem Gebiete eine Reihe wertvoller ärztlicher Untersuchungen vor, so die Arbeiten von Helene Friederike Stelzner, Gaupp, Hübner, Pelman u. a. Die Auffassungen gehen jedoch sehr auseinander. Während der französische Irrenarzt Esquirol den Selbstmord einfach als eine besondere Form geistiger Erkrankung erklärte, so glaubte Kraepelin (Psychiatrie 1893, S. 185) in Übereinstimmung mit Erfahrungen anderer Psychiater durch die Beobachtung geretteter Selbstmörder feststellen zu können, daß nur 30% derselben wirklich klinisch ausgeprägte geistige Störungen darboten. Hoche (Vom Sterben S. 27) und andere kommen dagegen zu der Auffassung, daß die überwiegende Mehrzahl der Fälle von Selbstmördern geistig irgendwie abnorme Persönlichkeiten beträfe, oder mindestens solche, die an der Grenze der geistigen Gesundheit stehen. Er stützt sich dabei auf die Erfahrungen in München, wo jeder, der einen Selbstmordversuch verübt hat, ohne weiteres in die psychiatrische Klinik überführt wird, wobei an einer Reihe von 124 Aufnahmen festgestellt wurde, daß nur eine einzige psychisch ganz intakte Person sich darunter befand. Die Zahl dieser Fälle dürfte aber zu klein sein, um ein Ergebnis von allgemeiner Gültigkeit daraus ziehen zu können.

Einen sehr hohen Grad von Zurechnungsfähigkeit bei den Selbstmördern nimmt Gerson an (S. 219), wenn er schreibt: „Man geht fehl, wenn man annimmt, daß der Selbstmörder im Augenblick des Selbstmordes unzurechnungsfähig in dem Sinne ist, wie man Idioten, Schizophrene, Demenzkranke u. dgl. als unzurechnungsfähig bezeichnet. Gewiß können diese Geisteskranken durch Selbstmord enden, weil sie die Dinge nicht mehr richtig wahrnehmen, ihre Handlungen nicht mehr richtig beurteilen und unter Wahnvorstellungen leiden. Sie vollziehen dann die selbstmörderische Handlung, ohne daß sie wissen, daß sie zum Tode führt, und ohne, daß sie den Selbstmord wollen. Sie springen aus dem Fenster mit demselben kindischen Unverstand, mit dem ein kleines Kind aus dem Fenster stürzt, und sie verbrennen sich, weil sie gar nicht wissen, daß das Feuer tödlich sein kann. Wir wissen aber aus

zahlreichen Briefen, die geisteskranke Selbstmörder hinterlassen haben, daß sie den Selbstmord gerade in einem lichten Moment, gerade dann verübt haben, wenn die Zurechnungsfähigkeit wiederkehrte, wenn sie die Einsicht in ihr Leiden bekamen und nun mit klarem Bewußtsein der Verwerflichkeit des Selbstmordes und aller seiner Folgen, den Entschluß faßten, aus dem Leben zu scheiden, um ihrem Leiden ein Ende zu bereiten. Und diese Fälle, wo Geisteskranke im Augenblick wiederkehrender Zurechnungsfähigkeit aus dem Leben scheiden, sind m. E. weit zahlreicher als jene, wo sie nur — verunglücken. Daß die Selbstmörder immer oder fast immer zurechnungsfähig sind, zeigt die raffinierte Weise, mit der manche den Selbstmord vollziehen."

Von hohem Interesse ist auf psychiatrischem Gebiete sodann das Verhalten der Hysteriker zum Selbstmord. Nach ziemlich einheitlicher Anschauung der Ärzte sind die Selbstmordversuche der Hysteriker meist Theater. Geisteskranke Hysteriker drohen im Affekt häufig mit Selbstmord und spielen in ihren Worten überhaupt gern mit suicidalen Äußerungen. Bis zur Tat ist aber meist noch ein weiter Weg. Schreiten die Hysterischen aber wirklich zur Ausführung eines Selbstmordversuches, so wissen sie es gewöhnlich bewußt oder unbewußt so einzurichten, daß jemand in der Nähe ist, der die Ausführung des Selbstmordversuchs zur rechten Zeit verhindert. Beim Erhängen ist dann nicht selten bestimmt festzustellen, daß der Schemel unerwartet umgefallen ist oder daß sich die Schlinge unerwartet zugezogen hat. (Binswanger und Siemerling, Lehrbuch der Psychiatrie 1907, S. 286.)

1231 ALLAMAGNY M.: Curieux procédé de suicide chez une aliénée (durch Zahnbürste): Annal. de méd. lég. 1923, Jahrg. 3, Nr. 7, pp. 446—452.

1232 ANGIOLELLA G.: Sulle tendenze suicide negli alienati e sulla psicologia del suicidio: Riv. sperim. di Freniatria 1900, vol. XXVI, pp. 336, 633. — Rev. de psychol. clin. et thérap. Paris 1901, V, pp. 22, 44.

1233 ARREGUINE V.: El suicidio: Arch. de psiquiat. y crim. 1905, vol. 4, p. 695—706.

1234 AUBANEL: Sur un cas de folie suicide: Annal. med.-psycholog. 1849, p. 275.

1235 AUDENINO E.: Isterico omicida-suicida: Archiv. di Psichiatr. 1906, vol. 27, Nr. 4—5, pp. 521—524.

1236 BALLER, Dr.: Selbstmord: Medizet 1926, Jahrg. 2, Nr. 3, S. 131—139.

Der Verfasser weist hin auf die Erscheinung, daß bei Altersmelancholie und sonstiger Melancholie die massenhaften Sinnestäuschungen, meistens des Gehörs, die diesen Kranken ihre Schlechtigkeiten vorwerfen und sie geradezu zum Selbstmord auffordern, die Hauptursache des Selbstmordes dieser bedauernswerten Menschen sind. Ferner bringt Baller beachtenswerte Mitteilungen über die Ausführung des Selbstmordes bei den verschiedensten Geisteskranken, bei Hysterikern, bei an „Gehirnerweichung" Leidenden, bei Melan-

cholikern, bei Psychopathen. Die viel stärkere Selbstmordhäufigkeit bei den Männern im Gegensatz zu den Frauen erklärt Baller nicht mit der stärkeren Inanspruchnahme der Männer im Lebenskampfe, sondern er weist darauf hin, daß schon die Knabenselbstmorde fünfmal häufiger seien als die Mädchenselbstmorde. Diese dem männlichen Geschlecht angeborene, aber bisher ungeklärte Seelendisharmonie erstrecke sich in ihrer Wirksamkeit auch auf das Mannesalter.

1237 BARTELS M., Dr,, Berlin: Ungewöhnlicher Fall von Selbstmord: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie 1875, Bd. 32, S. 94—97.

1238 BAUSTERT J. P., Wailer-z-Turm (Luxemburg): Melancholie und Selbstmord: Theol. prakt. Quartalschr. 1901, Jahrg. 54, Heft 4, S. 824—831.

1239 BAUSTERT J. P.: Zwangsgedanken und Verantwortlichkeit bei melancholischen Selbstmördern: Theolog. prakt. Quartalschr. 1902, S. 802—809.

1240 BEARDSLEY G. L.: The fad of self-murder: Med. Progress 1904, vol. 20, pp. 385—392.

1241 BEISPIELE VON SELBSTMORDFÄLLEN, denen keine eigentliche Seelenkrankheit zu Grunde lag: Berlin, Magazin f. d. gerichtl. Arzneiwissenschaft 1832, Bd. 2, S. 35—49.

1242 BELLINI G.: Note antropologiche e cliniche sull'omicida pazzo Baltuzzi Luigi (doppio omicidio impulsivo momentaneo a scopo di suicidio): Ann. di freniatr. 1909, vol. XIX, pp. 11—18.

1243 BERCIO, Dr., Staatsanwalt, Insterburg: Ein Fall eigenartiger geistiger Veranlagung einer Selbstmordkandidatin: Groß. Arch. 1905, Bd. 18, S. 348—350.

1244 BEYTRÄGE zur Beurteilung des Selbstmordes in auffallenden Erzählungen seltener Selbstmörder. Ronneburg, Hahn 1816, 8°.

1245 BIRSTEIN J. W.M.: Garschins Traum: Eine psycho-neurologische Studie zur Frage des Selbstmords: Psychotherapie 1913, Bd. 4, S. 221 (russisch). — Zentralbl. f. Psychoanal. u. Psychoth. 1914, Bd. 4, S. 432.

1246 BISHOP F. B.: Neurasthenia and suicide: Nat. M. Rev. Washington 1898/1899, vol. VIII. pp. 437—440.

1247 BOURDIN C. E., membre de la Société médico-pratique de Paris: Le suicide est-il toujours le résultat, ou si l'on veut, le symptôme d'un trouble de l'esprit? En d'autres termes, le Suicide est-il toujours une maladie? Lettre à M. Etoc-Demazy, médecin en chef de l'asile des aliénés de la Sarthe: Annales médico-psychologiques, tome VII. Paris 1846.

1248 BRESLER JOHANN, Kreuzburg: Zur Erklärung des Selbstmordes: Psych. neur. Wochenschr. 1919, Jahrg. 20, Nr. 47/48, S. 302. — Nachtrag zu diesem Artikel: Jahrg. 20, Nr. 51/52, S. 332.

1249 BRIERRE DE BOISMONT A., directeur d'un établissement d'aliénés: Du suicide et de la folie suicide, considérés dans leurs rapports avec la statistique, la médecine et la philosophie (1re éd. 1856, XVI et 663 pp.), 2me édition revue et augmentée. Paris, Germer Baillière 1865, XX et 763 pp. 8°. — Rec.: Arch. ital. per le malattie ment. II 1865, pp. 421—427.

1250 BRIERRE DE BOISMONT A.: D'un des charactères différentiels du suicide des gens raisonnables et de celui des aliénés, tiré des écrits du dernier moment: Paris, Union méd. 1864, 2. s., XXIII, pp. 409—411.

1251 BUDER: Selbstmordgefährliche Kranke: Die Irrenpflege 1912, Bd. 16, XIII, S. 229—235.

1252 BUNCKE OSWALD, Prof.: Lehrbuch der Geisteskrankheiten: Selbstmordneigung S. 352, 354, Selbstmord und Epilepsie S. 833, 838, 855, Selbstmord und Haft S. 583, Selbstmord und Hysterie S. 453, 461, Selbstmord und Imbezillität S. 977, Selbstmord und Intoxikation S. 659, 662, 677, 679, Selbstmord und Melancholie S. 513, 548, 550, Selbstmord bei Paralyse S. 715, 752, Selbstmord und Schizophrenie S. 913, Selbstmord und senile Demenz S. 790, Selbstmord und symptomatische Psychosen S. 593, 598, 599, 601, 617, Selbstvergiftungen S. 604, 2. Aufl. München, J. F. Bergmann 1924.

1253 CARAMANNA GIUS.: Suicidio e pazzia. Palermo, Lo Casto 1892, 54 pp. 8°.

1254 CARP E. A. D. E.: Über Selbstmord. (Psychiatr. neurol. Klinik, Rijks-Univ., Leiden): Nederlandsch maandschr. v. geneesk. 1923, Jahrg. 11, Nr. 11, S. 709—732 (holländisch). — Zentralbl. f. d. ges. Neurol. u. Psych. 1924, Bd. 36, S. 435.

1255 CARRIER M.: Contribution à l'étude des obsessions et des impulsions à l'homicide et au suicide chez les dégénerés au point de vue méd. légale. Thèse de Paris 1899. — Progrès médical 1900, Nr. 25.

1256 CAZAUVIEILH J. B., médecin de l'hospice de Liancourt: Du suicide, de l'aliénation mentale et des crimes contre les personnes, comparés dans leurs rapports réciproques. Recherches sur ce premier penchant chez les habitants des campagnes. Paris, J. B. Baillière 1840, VI et 332 pp. 8°. — Rec.: (Dott. B.) in annali universali di statist. 1841, vol. 48, pp. 36—52.

1257 CHEREAU ACHILLE: Betrachtungen über den Selbstmord: Union médicale 1849, 2., 5., 9., 23. Juni, 5. Juli. — Allg. Zeitschr. f. Psych. 1849, Bd. 6, S. 520.

1258 CHEVREY J.: Essai médical sur le suicide, considéré dans tous les cas, comme le résultat d'une aliénation mentale. Paris 1816, 58 pp. 4°.

1259 CHOMSE J.: Zur Pflege Suicidverdächtiger: Zeitschr. f. Krankenpflege 1909, S. 344—350, 359—366.

Treffende, wohldurchdachte Ausführungen und Ratschläge.

1260 CLAMENT PIERRE ANT. CLÉMENT: Du suicide dans quelques formes d'aliénation mentale. Thèse de doctorat. Paris, F. Pichon 1883, 74 pp. 4°.

1261 COBBOLD C. S. W.: Suicidal tendencies in congenital imbeciles: Brit. med. J. 1886, vol. 2, p. 584.

1262 COBBOLD W.: Cases of suicidal intent in congenital imbeciles (Fälle von Selbstmordneigung bei congenitalem Schwachsinn): The journ. of ment. science 1886/87, XXXII, pp. 387—392, oct. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1887, Jahrg. 10, S. 313.

1263 COLLINEAU: Le suicide de Tom Clibbooth: Ann. de psychiatr. et d'hypnol. 1893, n. s., vol. 3, pp. 8—15.

1264 COURBON P.: Hystérie et suicide: Rev. de psychiat. Paris 1907, vol. 11, pp. 17—24.

1265 DAMAYE HENRI: Note sur un cas de suicide: Revue de Psychiatr. et de Psychol. expér. 1904, vol. 8, pp. 330—333.

1266 DAMAYE H.: Idée de suicide latente ou spontanée chez une confuse: Rev. de psychiat. 1907, vol. 11, pp. 245—248.

1267 DAVEY J. G.: The prevalence of suicide and life insurance, notes of a suicidal mania. Bristol 1865. — Allgem. Zeitschr. f. Psych. 1867, Bd. 24, S. 376—380.

1268 DEVINE: Suicide and Automutilation: Archiv of Neurol. 1909, vol. IV.

1269 DISCUSSION (A) on suicide; its psychiatrical and social aspects: Brit. Med. Journ. London 1898, vol. 2, pp. 678—684. — Enthält u. a.: John Sibbold, The statistics of suicide in England and Scotland: (p. 678—680). — Alexander Haig, Suicide as a result of error of diet (p. 680—682). — Enrico Morselli (John Malphersov), an account of the classification of the murder of suicide (p. 682). — M. Benedikt (Wien), The difference in the statistics of suicides of men and women (p. 682) etc.

1270 DOLENC METHOD, Dr., Graz: Selbstverbrennung im religiösen Wahnsinne (Die Hellseherin in Sibika, Barbara Seritsch): Arch. f. Kriminol. 1915, Bd. 61, S. 187—188.

1271 DU SUICIDE ET DE LA FOLIE SUICIDE: Les Mondes, Nr. 5, tome VII, février 1865, p. 194.

1272 EAST GR. R.: A case of melancholia with attempted suicide: Brit. med. Journ. London 1911, vol. 1, p. 870.

1273 EBBERT JOSEPH, aus Bocholt i. W.: (Aus der Psychiatr. Univ.-Klinik zu Bonn) De suicidio (mit kasuistischen Beiträgen). (Med. Diss. der Univ. Bonn.) Bonn, Heinrich Ludwig 1911, 45 S. 8°.

1274 ESQUIROL: La prophylaxie pénale du suicide: Revue de psychiatrie 1902, Nr. 1, p. 19.

1275 ETOC-DEMAZY G. F.: Sur la folie dans la production du suicide: Annal. méd.-psychol. Paris 1846, VII, pp. 338—362.

1276 FAMILLER IG., Dr., kgl. Pfarrer in Karthaus-Prüll: Zur Frage von Selbstmord und Irresein: Theol.-prakt. Monatsschr. 1915, Jahrg. 25, Heft 12, S. 801—809.

1277 FERRARESE LUIGI, dottor, socio di diverse accademie: Esame dello stato morale ed imputabile dei folli monomaniaci ed in particolare dei monomaniaci suicidi. Con le corrispondenti applicazioni alle azioni di questi per determinare lo stato della intelligenza, quanto per istabilire il grado di libertà morale, onde risolvere molte questioni difficili nel foro. Napoli, tip. Fernandes 1835, 31 pp. 8°.

1278 FERRARESE LUIGI: Della monomania suicida. Trattato di ... Napoli, 1835, VIII, 97 p. 8° Nuova ed. ib. 1836, VIII, 128 p. — Rec.: Flemming, Schmidt's Jahrb. d. Med., Bd. 21, 1889, S. 77—79.

1279 FERRARI G.: Suicidio a termine fisso (Selbstmord an einem vorher bestimmten Termin): Riv. sperim. di fren. 1898, Bd. 24, I, S. 239—243.

Ein Offizier, lebensheiter, mit vier Kindern, äußerte oft in seinem Leben, man solle nicht länger als 60 Jahre leben, er werde sich nach diesem Zeitpunkte das Leben nehmen. Er besprach eingehend mit dem Totengräber Platz und Tiefe seines Grabes, schmauste vergnügt zu abend, ließ sich von einer Musikkapelle einen Trauermarsch spielen, fragte dann den Wirt, ob er sich in seinem Lokal erschießen dürfe, was dieser natürlich verneinte. Dann begab er sich nach Hause und schoß sich im Bette drei Kugeln in den Kopf.

1280 FINCKH J., Dr., Dozent, I. Ass.-Arzt der psychiatrischen Klinik in Tübingen: Das heutige Irrenwesen, Leitfaden für Angehörige und Pfleger von Geisteskranken: Der Selbstmord. München, Aerztliche Rundschau Otto Gmelin 1907, 72 S.

1281 FLACHS F. E.: Bericht über die neueren Beobachtungen und Erfahrungen auf dem Gebiete des Selbstmords: Schmidt's Jahrbücher, Leipzig 1865, Bd. 125, S. 110—138.

1282 FORNACA G.: Il suicidio negli isterici: Riv. sper. di freniat. 1910, XXXVI, pp. 1—35.

1283 GANS A.: Ein Beitrag zur Rassenpsychiatrie. Beobachtungen an geisteskranken Javanern. Selbstmord: Münchener med. Wochenschrift 1922, Jahrg. 69, Nr. 43, S. 1503—1506.

1284 GARNIER PAUL et COLOLIAN PAUL: Séméiologie et traitement des idées de suicide: Gaz. des hôpit. 1900, vol. 73, Nr. 118, pp. 1287—1290.

1285 GINCBURG MIRA, Breitenau-Schaffhausen: Aus der Analyse eines mißlungenen Selbstmordes. Vortrag auf der Versammlung des Vereins schweizerischer Irrenärzte, Zürich, 25. Nov. 1911, Autoreferat. — Zeitschr. f. d. ges. Neurol. u. Psych., Referate, 1912, Bd. 4, S. 697—698.

1286 GOUT FRANÇOIS, officier de santé entretenu de la marine au port de Rochefort: Essai sur la monomanie suicide. Tribut académique pour le grade de docteur. Paris, Didot jun. 1832, 40 p. 4°.

1287 GUCCI R., Firenze: La tendenza al suicidio ed i suicidi negli alienati: Il Manicomio, Nocera, 1902, anno 18, Nr. 2, pp. 243—309.

1288 GUNDERSEN C. J.: Slettenmordet (Assassinat ou suicide. Rés. 167): Tidsskr. f. nord. retsmed. og. psykiat. Kristiania 1903, III, pp. 121—150.

1289 HAGEMANN HEINRICH, Assistenzarzt der mediz. Poliklinik zu Kiel: Ein Fall von melancholia gravis mit suicidalem Trieb. Inauguraldissertation. Kiel 1905, 32 S. 8°.

1290 HASCHEK: Selbstmord bei Irren, begangen in den Irrenhäusern selbst. Ein Beitrag zur Statistik der Irrenselbstmorde mit Hinweis auf die Umstände ihrer Ausführung: Friedreichs Bl. f. gerichtl. Med. 1870, Bd. 21, S. 3—26.

1291 HASSE: Welches sind die Ursachen der in neuester Zeit so sehr überhandnehmenden Selbstmorde und welche Mittel sind zur Verhütung anzuwenden?: Arch. d. deutsch. Gesellsch. f. Psychiat. 1858, I, S. 139—168.

1292 HASSE P.: Der Selbstmord. Von der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und gerichtliche Psychologie auf der Versammlung zu Carlsruhe im September 1858 gekrönte Preisschrift. Neuwied, Hauser 1858, 32 S. 8°.

1293 HASSE GUSTAV, prakt. Arzt aus Westpreußen: Die Melancholie mit Rücksicht auf Antiologie und Ausgang in suicidium. Inauguraldissertation der medizinischen Fakultät der Universität Greifswald. Greifswald, Julius Abel 1886, 32 S. 8°.

1294 HUDTWALCKER M. H., Doktor der Rechte und Senator in Hamburg: Über den Einfluß des sogenannten Mysticismus und der religiösen Schwärmerey auf das Überhandnehmen der Geisteskrankheiten und des Selbstmordes, besonders in Hamburg. Hamburg, Friedrich Perthes 1827, 73 S. (S. A. aus: Criminalist. Beiträge.) — Rec.: Casper's krit. Rep., XV, S. 314. — Beck's allgem. Rep. d. Lit. 1827, I, S. 328. — Friedreich's Mag., III. Heft, S. 242.

1295 (HUDTWALCKER): Zuschrift eines hamburgischen Bürgers an Herrn Pastor Rentzel über dessen „freimüthige Aeußerungen" in betreff der Schrift des Herrn Senators Hudtwalcker über den Einfluß des sogen. Mysticismus auf Wahnsinn und Selbstmord. Leipzig, F. A. Brockhaus 1827, 40 S. 8°.

1296 Vacat.

1297 HUGHES C. H.: The neurotic salvage of suicide. A sequel to „Suicide" in October (1897) number. Alienist and Neurol., St. Louis 1898, XIX, pp. 104—115.

1298 IDELER KARL WILHELM, Geh. Medizinalrath und Direktor der Irrenabteilung der Charité: Suicidium: Encyclopäd. Wörterbuch d. medicinischen Wissenschaften. Hrsg. von den Professoren der medicin. Facultät zu Berlin. Berlin, Veit & Co. 1844, Bd. 32, S. 602—655. (S. A. Berlin 1844, 53 S. 8°.

1299 JONES ROBERT: Two Cases of Abdominal Surgery in the Insane from Attempted Suicide: The Journal of Ment. Science 1903, vol. 59, p. 299.

1300 JOURDAN E.: Hystérie et suicide: Rev. de l'hypnot. et psychol. physiol. 1908/09, vol. 23, pp. 144, 169.

1301 JOUSSET P., Dr., ancien interne des aliénés à la Salpétrière et à Bicetre: Étude sur l'extravagance naturelle et l'extravagance morbide. Du suicide et de la monomanie suicide. Paris, J. B. Baillière et fils 1858, 26 pp. 8°.

1302 KIERNAN JAMES G.: Insane Suicide, Insane Homicide, or Murder, which?: The Alienist and Neurolog. 1904, vol. 25, Nr. 4, p. 421.

1303 KNAB: Eigenartiger Selbstmordfall: Psychiatr.-neurol. Wochenschr., Jahrg. 26, S. 127.

1304 KNIGHTON W.: Mania for suicide: London, Contemporary Review, vol. 39, p. 81. — Boston, Littell's Living Age, vol. 148, p. 376.

1305 KÖRTH O.: La famille Mainländer: Arch. di psichiat. 1911, XII, pp. 484—494.

1306 KUHLGATZ WILHELM, aus Bückeburg: Selbstmord und Verbrechen bei Melancholie nach den in den Jahren 1901—1905 stattgehabten Aufnahmen. Inauguraldissertation der Universität Kiel. Kiel, Druck von H. Fiencke 1915, 56 S.

1307 KÜRBITZ WALTER, approb. Arzt aus Pyritz: Zur Kasuistik der psychogenen Krampfanfälle nach Erhängungsversuch. (Aus der Prov.-Irrenanstalt Treptow a. R.) Inauguraldissertation der mediz. Fakultät Greifswald. Greifswald, Druck von Julius Abel 1905, 19 S. 8°.

1308 KURÉ SHUZE: Über Selbstmord und Selbstmordversuch bei Geisteskranken (Jap. Text): Zeitschr. d. med. Gesellsch. zu Tokyo 1894, VIII, Heft 15, p. 18ff., Heft 16, p. 31ff., Heft 18, p. 16ff., Heft 19, p. 20ff., Heft 20, p. 23ff., 1895, IX, Heft 2, p. 34ff., Heft 16, p. 16ff., Heft 22, p. 5ff., Heft 24, p. 7ff. — Jahrb. f. Psychiatrie 1898, Bd. 17, S. 271—297.

Berichtet in sehr genauer Weise über die Selbstmorde und Selbstmordversuche, welche der Verfasser bei 1551 japanischen Geisteskranken beobachtet hat.

1309 LACASSAGNE: Diagn. différ. du suicide et de l'assassinat: Arch. d'anthropol. crimin., vol. IX, pp. 134, 283, 411.

1310 LAEHR: Einiges über Selbstmord und Selbstmordsucht: Allg. Zeitschr. f. Psychiatr. 1878/79, Bd. 35, S. 376—386.

1311 LAEHR: Ungewöhnlicher Fall von Selbstmordsucht mit dem Drange zu kauen und gefährliche Gegenstände zu verschlucken: Allg. Zeitschr. f. Psychiatr. 1879/80, Bd. 36, S. 615—622.

1312 LAFORA R. GONZALO, Dr.: Patogenia del suicidio en la demencia precoz. Separata de „El Siglo Médico". Madrid, Tip. Enrique Teodoro 1917, 12 pp. 8°.

1313 LAMPE C.: Selbstmord bei Unfallverletzung: Monatsschr. f. Psych. u. Neurol. 1913, Bd. 33, S. 335—353.

1314 LANGIER: Ein ungewöhnlicher Fall von Selbstmord seitens einer Irrsinnigen: Annales d'hygiène publique, Mai: Allg. Zeitschr. f. Psychiatr. 1890, Bd. 46, S. 38.

1315 Vacat.

1316 LE MÊME HENRY, ancien interne de l'hospice St-Jacques de Nantes: Quelques considérations sur la fréquence du suicide des aliénés. Thèse pour le doctorat en médecine. Paris, Henri Jouve 1896, 64 pp. 4°.

1317 LE ROY EMILE, médecin légiste du tribunal de Meaux: Étude sur le suicide et les maladies mentales dans le département de Seine et Marne. Avec points de comparaison pris en France et à l'étranger. Paris, Victor Masson et fils 1870, XII et 268 pp. 8°. Mit einer Tafel.

Gegen Brierre de Boismont, Du Lisle, Falret, Morel u. A. gerichtet, welche den Selbstmord im Prinzip auf Irrsinn zurückführen.

1318 LEROY R.: Délire d'interprétation hypochondriaque avec réaction suicide et homicide: Arch. de Neurol. 1913, 11. S., tome I, p. 107.

1319 LEROY R.: Un cas de suicide chez un paralytique général: Bull. Soc. méd. de l'Yonne 1901, Auxerre 1902, vol. 42, pp. 57—62.

1320 LIVI CARLO, prof.: Dei suicidj nei manicomi. Lettera al dott. J. Gallico. Firenze, Barbèra 1866, 8°.

1321 LOMBROSO CESARE: L'uomo di genio in rapporto alla psichiatria, alla storia ed all'estetica. Fünfte Ausgabe von „Genio e follia". Torino, Bocca 1888, Suicidj e melanconici, pp. 35—36. VI. ed. 1894, 776 pp. 8°.

1322 LOMBROSO C.: Genie und Irrsinn in ihren Beziehungen zum Gesetz, zur Kritik und zur Geschichte. Leipzig, Philipp Reclam jun., 4. Aufl., S. 435.

1323 LOMER GEORG, Dr.: Die Beziehungen von Selbstmord und Geisteskrankheit zur Rasse: Polit.-anthropol. Rev. 1906/07, Jahrg. 5, S. 28—38.

1324 LOW ANDREAS: Suicidium ex delirio melancholico: Miscellanea curiosa medico-physica Academiae Naturae curiosorum. Dec. II, anno VIII, p. 182. Lipsiae 1688.

1325 LURAT JEAN, ancien interne des asiles de la Seine, ancien aide-major des mobilisés de la Charente: Étude sur le suicide des aliénés. Thèse pour le doctorat en médecine. Paris, A. Parent 1875, 39 pp. 4°.

1326 MARC C. C. H.: De la folie considérée dans ses rapports avec les questions médico-judiciaires. De la monomanie suicide. Paris, J. B. Baillière 1840, tome II, chap. X, pp. 155—182. — Deutsch: Die Geisteskrankheiten in Beziehung zur Rechtspflege. Deutsch u. m. Anm. begl. v. Karl Wilh. Ideler. Berlin, Voss. 1843/44, 2 Bde., LXX, 375 S., XII, 532 S. — Rec.: Leipzig, Rep., VI, 1844, pp. 339—345.

1327 MARIE et VIOLLET: Suicide et paralysie générale: Ann. méd. psychol. 1904, 8. s., vol. 20, pp. 288—297.

1328 MEILHON ABEL JOSEPH, interne à l'asile public d'aliénés de Pau: Du suicide dans le délire ou folie des persécutions. Thèse pour le doctorat en médecine. Bordeaux 1886, 56 pp., gr. 4°.

1329 MONESTIER, Dr.: Contribution à l'étude du suicide dans la paralysie générale: Annal. méd. psychol. 1900, Jahrg. 58, pp. 189—198.

1330 MORSELLI ENRICO, Prof., direttore del manicomio di Macerata: Omicidio volontario e ferimento grave per imenomania in un degenerato imbecille. Relazione di una perizia psichiatrica. Reggio 1890, 25 pp.

Morselli ist von der Möglichkeit einer naturwissenschaftlichen Lösung des Selbstmord-Problems überzeugt. Sein Standpunkt ist der des Determinismus und Positivismus. Der Selbstmord sei die notwendige und natürliche Folge des Kampfes ums Dasein und der menschlichen Zuchtwahl, welche nach dem Entwicklungsgesetze gesitteter Völker wirken.

1331 MORSELLI ENRRI e ANGELUCCI GIOV.: Omicidio improvviso, tentativo di suicidio, lipemania allucinatoria: perizia medica. Napoli, Detken 1880, 19 pp. 8°.

1332 MUDGE G. P.: Inheritance and Suicidal Mania: the Families of A and B; Pedigree chart I: Mendel Journal. London 1909, I, pp. 11—19, 1 ch., 1912, pp. 11—28.

1333 MÜLLER OTTO, Dr., in St. Petersburg: Der Selbstmord. Eine psychiatrische Studie. Harburg, G. Elkan 1859, VIII u. 96 S. 8°.

1334 NÄCKE P., Dr., Prof. u. Medizinalrat: Der Selbstmord als an sich selbst vollzogene Strafe: Groß. Arch. 1911, Bd. 42, S. 168.

1335 NESTE, Dr.: Die Beziehungen des Status thymico-lymphaticus zum Selbstmord der Soldaten: Arch. f. Psychiat. 1919, Bd. 60, S. 43—71.

1336 NESTE, Dr.: Status thymico-lymphaticus und Selbstmord: Arch. f. Psychiat. 1919, Bd. 60, S. 1.

1337 NICOLAN ELIE D.: Thanatophobie et suicide: Annales médico-psychologiques, 7. s., XV, p. 189, 1891 mars-avril. — Allgem. Zeitschr. f. Psychiat. 1893, Bd. 49, S. 70.

1338 OGRONOVICH V. N.: On suicide: Psikho-Nevrol. Inst. Vestnik Psikhol S. Petersburg 1912, VIII, Nr. 2, pp. 49—76.

1339 PADOVANI E.: G. de Maupassant e il suicidio; contributo alla psicopatologia del suicidio nella paralisi progressiva; Rassegna di studi psichiat. 1912, II. pp. 185—194.

1340 PARIS A.: Confusion mentale et suggestions accidentelles (notament impulsions oniriques au suicide): Le Bulletin méd. 1912, vol. 26, p. 811.

1341 PARIS A.: Le passage à l'acte dans l'obsession impulsive au suicide et, en général, dans toute obsession impulsive; pronostic du danger et indications thérapeutiques: Rev. méd. de l'est. 1905, vol. 37, pp. 65—71.

1342 PAZZI MUCIO: La psicogenia del suicidio in rapporto col concetto psichiatrico, medico-legale e metafisico. Bologna, Monti 1889, 89 pp. 8°.

1343 PEARSON C. B.: Has there been an Increase of Suicide among the Opium Addicts Since the Passage of the Harrison Act. And if So, Why?: The Alienation and Neurol. 1915, vol. 36, Heft 4, p. 349.

1344 PELMAN CARL, Dr., Prof. der Psychiatrie an der Univ. Bonn: Selbstmord: Psychische Grenzzustände, 2. Aufl., S. 68—74. Bonn, Friedrich Cohen 1909, 314 S. gr. 8°.

1345 PILCZ ALEXANDER, Dr., Universitätsprofessor in Wien: Studie über den Selbstmord und über die sogenannten Verstimmungszustände: Die Kultur 1909, Jahrg. 10, Heft 3, S. 326—332.

1346 PILCZ ALEXANDER. Dr., Prof.: Zur Lehre vom Selbstmord: Jahrb. f. Psychiat. u. Neur. (Wagner Jubiläumsheft) 1905, Jahrg. 26, S. 294—310.

Dieser Arbeit liegt ein Material von 1671 Fällen zugrunde, die im Wiener k. k. ger. mediz. Institute zur Obduktion gekommen waren. Die Ergebnisse bringen zunächst eine Bestätigung bekannter Tatsachen;

so z. B. das Überwiegen männlicher Individuen, die gesteigerte Disposition zum Selbstmorde in gewissen Monaten (Mai, Juni), das Verhalten der Altersstufen, Beziehungen zwischen Todesart und Geschlecht. Bemerkenswert ist ferner die relativ geringe Zahl der Selbstmorde unter den Juden.

1347 PITRES A., professeur (de Bordeaux): Du suicide des hystériques: Revue de l'hypnot. et psychol., physiol. 1890, IV, pp. 111—118.

1348 PLAGGE THEODORICH, Dr., großh. hess. Oberarzt: Die Quellen des Irrsinns und der Selbstmorde. Eine psychiatrische Skizze. Neuwied, J. H. Hauser 1861, 2 Bl., 102 S., 2 Bl. 8°. — Rec.: Birkmeyer, Canstatt's Jahresb. 7, 1861, p. 59—60; Scheider, ib. pp. 89—90.

1349 POWELL E. VAN, Notingham: A case of „unconscious" homicidal and suicidal impulse. Ein Fall von „unbewußtem" Mord- und Selbstmordtrieb: The journ. of ment. science 1887, XXXII, pp. 500—503, Januar; Zentralbl. f. Nervenheilk. 1888, Jahrg. 11, S. 27.

1350 QUAET-FASLEM: Grenzfälle und Selbstmordgefahr: Psychiatr.-neurol. Wochenschrift. Halle a. S., Jahrg. 1924/25, Bd. 26, S. 177—179.

1351 QUASI-GLEICHHEIT zwischen Selbstmord und Wahnsinn. Nach Gisquet Mem. I, 6, S. 248—250; Allgem. Zeitg. f. Psych. 1844, Bd. 1, S. 521—522.

1352 REGNAULT ELIAS, avocat à la cour roy. de Paris: Du degré de compétence des médecins dans les questions judiciaires relatives aux aliénations mentales, et des théories physiologiques sur la monomanie homicide; suivi de nouvelles réflexions sur le suicide, la liberté morale etc. Paris, J. B. Baillière 1830, XI et 361 pp. 8°. — Ire édition, ib. 1828, XI, 207 pp. 8°. (cf. pp. 108—123). — Rec.: Vierer's med. Ann., Januar 1830. — A. Boulland, J. des Progr. des Sc. méd., 1828, XI, pp. 41—58. — Arch. gén. de Méd., 1828, XVIII, pp. 154—160. — Boisseau, J. complém. du Dict. des Sc. méd., 1828, XXXI, pp. 268—275.

1353 REGNAULT E., Advokat in Paris: Das gerichtliche Urtheil der Aerzte über zweifelhafte psychische Zustände, insbesondere über die sogen. Monomanie, juristisch-psychologisch beleuchtet. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. A. Bourel mit einem Anhange von Dr. F. Nasse, Geh. Medizinalrat u. Prof. in Bonn. Cöln, Gerhard Pappers 1830, X u. 179 S. 8°. — Hecker's litt. Ann. d. Heilk., 1830, pp. 54—67. — Friedreich's Mag. f. Seelenkunde, 1831. pp. 267—278. — Vierer's allgem. med. Annalen, 1830, S. 92—94. — Gött. gel. Anz. 1829, Nr. 73.

1354 REGNAULT F.: L'autosuggestion du vertige et le suicide: Rev. de l'hypnot. et psychol. physiol. 1901/02, vol. 16, p. 187.

1355 RINCKENBACH LUCIEN: Contribution à l'étude du suicide chez les aliénés pendant leur internement. Thèse de doctorat. Paris, Jules Rousset 1902, 70 pp. gr. 8°.

1356 ROSSI VIRGILIO: Suicidi per passione e pazzia. Torino, Camilla e Bertolero 1887, 7 pp. 8°.

1357 ROSSI VIRGILIO, Dr., e LOMBROSO, prof.: Suicidi per passione e pazzia: Arch. di psichiat. 1887, VIII, pp. 349—366.

1358 ROUSSET et ROYET: Une observation de troubles mélancoliques conscients, d'origine rhino-pharyngienne, suivis de plusieurs tentatives de suicide: Arch. internat. de laryngol. Paris 1906, XXI, pp. 92—96.

1359 ROWLEY WILLIAM, Surgeon to St. John's Hospital: A Treatise on Female, Nervous, Hysterical, Hypochondriacal, Bilious, Convulsive Diseases, Apoplexy and Palsy; with Thoughts on Madness, Suicide etc. in which the principal disorders are explained from anatomical facts, and the treatment formed on several new principles. London, Nourse 1789, XLVII and 521 pp. 8°.

1360 ROWLEYS WILLIAM, der Arzneywissenschaft Doktor: Praktische Abhandlung über die Frauenzimmerkrankheiten, Nervenzufälle, das hysterische und hypochondrische Übel, den Schlagfluß und die Lähmung, den Wahnsinn und Selbstmord, nebst den nach neuern Grundsätzen eingerichteten Kurarten. Aus dem Englischen von Dr. Christian Friedrich Michaelis, Arzt am Johannishospital zu Leipzig. Breßlau bey Johann Friedrich Korn dem Älteren 1790, LXVIII, 616 S. (S. 385—398.)

1361 SANDER M.: Zur Entstehung des Selbstmordes: Ärztl. Sachverständigenztg. 1901, Bd. 7, Nr. 9, S. 177—180.

1362 SANTOPADRE FERDINANDO, prof.: Il suicidio, osservazioni: Forli, il raccoglitore medico 1874, ser. 6, vol. XXXVII, pp. 441, 473.

1363 SALMON THOMAS W.: A psychiatric study of suicide. (New-York neurol. soc. 6. Dec. 1921); Arch. of neurol. and psychiatr., vol. 7, Nr. 3, pp. 389—395.

1364 SAVAGE GEO H.: Constant watching of suicidal cases. (Konstante Bewachung bei Selbstmordtrieb): The journ. of ment. science 1884, p. 17. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1884, Bd. 7, S. 351.

1365 SAVAGE G. H.: A lecture on mental disorders and suicide: Lancet, London 1911, p. 1334.

1366 SAVAGE G. H.: Suicide as a symptom of mental disorder: Guy's Hosp. Rep. 1893. London 1894, I, pp. 7—41.

1367 SCHAEFER H.: Psychopathologie des Selbstmords: Allgem. Zeitung 1909, Nr. 2.

1368 SCHÄFER H.: Der Fall Brunke: Psychiatr. neurol. Wochenschr. 1906/07, Bd. 8, S. 37, 216.

1369 SCHILLER J.: Die Selbstmordmanie: Evangelische Kirchenzeitg. Bd. 114, S. 166, 188 ff.

1370 SCHILLING F.: Der Selbstmord: Friedreichs Bl. f. gerichtl. Med. 1911, Bd. 42, S. 205—214.

Enthält Zusammenstellungen aus bekannten Arbeiten. Nach dem Verf. liegt der Schwerpunkt der Ursachen des Selbstmordes in der vorzeitigen Abnutzung bei der gesteigerten Geistestätigkeit.

1371 SCHLAGER LUDWIG, Dr., k. k. Landgerichtsarzt und Dozent der Psychiatrie zu Wien: Psychiatrische Beobachtungen über den Selbstmord: Prager Vierteljahrsschr. 1859, Bd. 64, 56 S. 8°.

1372 SCHLÖSS HEINRICH, Dr., Reg.-Rat: Einführung in die Psychiatrie für weitere Kreise: Über den Selbstmord S. 159—170, 2. Aufl. Freiburg, Herder 1919.

1373 SCHÖNFELD A.: Über Selbstverstümmelung und Selbstmord bei Geisteskranken: Prager Med. Wochenschr. 1912, Bd. 37, S. 80, 1913, Bd. 38, S. 80.

1374 SCHULER: Versuch zum Selbstmord von eigener Art; als Beitrag zu den Beobachtungen eines Zustandes von Wuth ohne Störung des Verstandes: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1829, Bd. 17, S. 460—464.

1375 SCHULTE JOH., prakt. Arzt aus Westfalen: Der Selbstmord als ein Symptom von Geistesstörung. Inauguraldissertation. Greifswald, Druck von Carl Sell 1879, 31 S. 8°.

1376 SCHÜLEIN HERMANN, München-Erlangen: Zur Psychopathologie des Selbstmords, Referent Prof. Dr. Specht. Kriminalistische Vereinigung in Erlangen, Dezembervortrag: Zentralbl. f. Nervenheilk. 1907, Jahrg. 30, S. 346 u. 347.

1377 SCHÜRMAYER J. H., Dr., Großherz. bad. Medicinalrat u. Oberamtsphysikus in Emmendingen: Rhapsodische Bemerkungen über rechtliche und moralische Zurechnungsfähigkeit der Selbstmörder: Annalen d. Staatsarzneikunde 1844, Bd. 9, Heft 4, S. 621—636, 8°.

1378 SELBSTVERSTÜMMELUNG einer Melancholischen: Der Irrenfreund, Heilbronn 1885, Nr. 2.

1379 SHAW: Selbstmord und Geisteskrankheit: Lancet, Nr. 4364.

1380 SIEBERT HARALD, Dr., Nervenarzt und leitender Arzt der psychiatr. Abteil. am Stadtkrankenhause in Libau: Betrachtungen über den Selbstmord: Monatsschr. f. Psychiatr. u. Neur. 1918, Bd. 43, Heft 1, S. 296—315.

1381 SIKORSKI J. A., Prof.: Epidemischer freiwilliger Tod und Selbstmord in den Ternouskischen Gehöften in der Nähe von Tiruspol (Gouv. Kiew). (Fragen aus der neuropathischen Medizin, Bd. II): Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1898, Bd. 55, S. 326—337.

1382 SIZURET ET FILS: Beobachtung von Selbstmord bei einem allgemeinen Paralytiker: Annales médico-psychol., Janvier-Février; Allg. Zeitschr. f. Psychiatr. 1893, Bd. 49, S. 154—155.

1383 SPENGLER K., Dr.: Über Geisteskrankheiten im Orient: Allg. Ztg. f. Psych. 1848, Bd. 5, SS. 494—495, 605—621.

1384 SPRENGERS V. A.: Tractatus de lege haereditatis atque de suicidio hominis amentis ac sanae mentis indicans etiam remedia contra taediam vitae et desperationem. Amsterdam, W. van Gulick 1895, 190 pp.

1385 SPURZHEIM: Observations sur la folie ou sur les dérangements des fonctions morales et intellectuelles de l'homme. Paris et Londres, Treuttel et Wurtz 1818, 340 pp. 8°, avec 2 planches.

1386 STEGMANN A., Dr. med., in Dresden: Beitrag zur Lehre vom Selbstmord: Monatsschrift f. Psychiatr. u. Neur. 1907, Bd. 32, Ergänzungsheft S. 109—114. (Festschrift für Binswanger.)

1387 STEGMANN A.: Untersuchungen über Selbstmord: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1908, Bd. 65, S. 49—50.

1388 STEGMANN: Über den Geisteszustand der Selbstmörder: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1909, Bd. 66, S. 1047.

1389 STELZNER HELENE-FRIDERIKE, Dr., in Berlin: Analyse von 200 Selbstmordfällen nebst Beitrag zur Prognostik der mit Selbstmordgedanken verknüpften Psychosen. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Th. Ziehen. Berlin, S. Karger 1906, 124 S. Lex. 8°. (Aus der Psychiatr. Klinik der kgl. Charité.) — Rec.: P. Näcke, Arch. f. Kriminalanthrop., 1907, S. 376. — Finckh, Centralbl. f. Nervenheilk., 1907, S. 106—108. — Kron, Deutsche med. Wochenschrift, 1907. S. 1019.

1390 STOLZ, Dr., Hauswundarzt der k. k. Irrenanstalt zu Hall in Tirol: Fall von dreimal versuchtem und endlich vollzogenem Selbstmord: Allg. Zeitschr. f. Psychiatr. 1847, Bd. 4, S. 246—282.

1391 STORIA di melancolia terminata col suicidio: Annali univ. di Medicina stran. 1816, vol. 5, p. 345 ff.

1392 SUICIDE (LE), est-il une preuve de démence? 64 pp.

1393 SULLIVAN W. C.: Cases of suicidal impulse in conditions of cerebral automatisme: Journal of mental science 1899, April, Nr. 189, pp. 338—343.

1394 SYMPATHY in suicide: London, Spectator, vol. 74, p. 847.

1395 TAK B., Nottingham: A strange case of suicide: Journal of mental science 1888, Juli. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1888, Jahrg. 11, S. 524. — Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1890, Bd. 46, S. 302.

1396 TELEPHON und Selbstmord: Archivio di psychiatr. 1902. — Arch. Groß 1902, Bd. 10, S. 288.

1397 TIGGES, Dr.: Einige statistische Data in Betreff des Selbstmordes in der Verwandtschaft von Geisteskranken, bei Geisteskranken selbst, nebst kritischen Bemerkungen zu Ad. Wagner's Statistik der Selbstmorde in dessen Werk: Die Gesetzmäßigkeit in den scheinbaren willkürlichen menschlichen Handlungen etc. Hamburg, 1864. Vierteljahrschr. f. Psychiatr. 1867/1869, Bd. 1, S. 334, 346, 1868, Bd. 2, S. 1—15.

1398 TILKOWSKY: Zur Casuistik der Selbstmorde und Selbstmordversuche bei Geisteskranken: Wiener Med. Presse 1888, Nr. 35, 36, S. 1257, 1293.

1399 TIRELLI V.: Su di un caso di suicidio per colpe di revolver all'orecchio: Annal. di freniat. 1909, vol. 19, pp. 145—153. — Arch. di antrop. crim. 1909, 4. s., vol. 1, pp. 465—474.

1400 TISSOT JOSEPH, directeur d'hospices d'aliénés: Délire des Suicides suivi des moyens de le prévenir et de le guérir. (Théâtre des folies humaines.) Paris, chez l'auteur, rue d'Enfer 45. (1855?) 33 pp., pt. 8°.

1401 TORSELLINI: Sul valore di alcuni criteri differenziali tra le ferite di arma da fuoco da suicidio e da omicidio: Rivista sperimentale di freniatria e di medicina legale. Reggio Emilia 1889, vol. 15, fasc. 2—3.

1402 TOVO CAMILLO: Un caso di suicidio per colpo di arma da fuoco sparato al dorso: Arch. di Psichiatr. 1904, vol. 25, p. 318—325.

1403 TOULOUSE: Organisation d'un service d'aliénés; feuille de suicide: Rev. de psychiatr. 1903, vol. 11, pp. 256—258.

1404 TOYING with Suicide: London, Spectator, vol. 71, p. 266.

1405 ÜBER SELBSTMORDE: Der Irrenfreund 1887, Jahrg. 28, Nr. 10.

1406 USENBENZ JO. ANDR.: Historia quaedam notabilis foeminae ex delirio melancholico in propria viscera saevientis: Academiae Naturae Curiosorum Ephemerides. Centuriae VII et VIII, p. 122. Francoforti, Lipsiae et Augustae Vindel. 1718/20.

1407 VIALLON: Suicide et folie: Ann. méd. psychol. 1901, 8. s., vol. 14, pp. 19, 210, 376; 1902, 8. s., vol. 15, pp. 21, 219, 379; vol. 16, pp. 234, 394; 1903, 8. s., vol. 17, pp. 55, 239, 394; vol. 18, p. 28. — Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1903, Bd. 60, S. 184—194.

1408 VIDONI GIUSEPPE: Le basi organiche del suicidio. (Laborat. di antropol. crim. Genova): Note e riv. di psichiatria. Pesaro 1923, 3. s., vol. 11, Nr. 1, pp. 163—178.

1409 VIGOUREUX A., Dr.: Du suicide chez les aliénés: Rev. de psych. 1897, Décembre, n. s., pp. 322—334. — Ann. méd. psych. 1900, Jahrg. 58, p. 124.

1410 VOISIN FÉLIX, médecin honor. des hôpitaux de Paris: De l'identité de quelques-unes des causes du suicide, du crime et des maladies mentales. Paris, E. Martinet 1872, 19 pp. 8°. — Bull. Acad. de méd. Paris, 1872, 2. s., I. — Monit. d. hôp. Paris, 1858, VI, pp. 673 suiv., 1105 suiv.

1411 VOTI di alcuni professori membri di varii collegi medici, per i quali si pretende provare la pazzia nel suicidio. Pesaro, dalla stamperia Nobili 1837, 52 pp. 8°.

1412 WACHSMUTH HANS, Dr. med., 2. Arzt der städt. Irrenanstalt. (Aus der Anstalt für Irre und Epileptiker zu Frankfurt a. M.), Schußverletzung des Gehirns (Selbstmordversuch?) mit retrograder Amnesie und unrichtiger Ergänzung der Erinnerung (Beschuldigung eines Andern): Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1907, Bd. 34, S. 311—318.

1413 WASSERMEYER MAX: Über den Selbstmord: Allg. Zeitschr. f. Psychiatr., 1910 Bd. 67, Heft 5, S. 819.

Verfasser fand unter den Personen, welche in den letzten Jahren kurz nach mißglücktem Selbstmordversuch in die Kieler Nervenklinik aufgenommen wurden, unter den Männern 30%, unter den Frauen 72% Geisteskranke; die jüngeren Lebensalter waren stärker beteiligt als die höheren, die Mehrzahl der Selbstmörder war verheiratet.

1414 WASSERMEYER, Dr. (Kiel): Über den Selbstmord: Arch. f. Psych. u. Nerv. 1913, Bd. 50, Heft 1, S. 255—284.

1415 WASSERMEYER: Selbstmord und Geisteszustand: Mitteilungen aus den Hamburgischen Staatskrankenanstalten 1915, Bd. 15, S. 377.

1416 WEICHBRODT R., Dr. med., Privatdozent: Der Selbstmord. (Abhandlungen aus der Neurologie, Psychiatrie, Psychologie und ihren Grenzgebieten. Heft 22.) Berlin, S. Karger 1923, 44 S.

1417 Weiß, Dr.: Selbstmord, Selbsttötung im Zustand geistiger Störung oder Verunglückung im Wasser: Friedreichs Blätter, 1881, XXII, S. 100—200. — Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1881/82, Bd. 38, S. 421—422.

1418 WERNER CARL WILHELM, prakt. Arzt aus Burgfarrnbach: Kasuistischer Beitrag zu den psychopathischen und neuropathischen Erscheinungen nach Strangulationsversuchen. Inauguraldissertation der Friedr. Alexander-Universität Erlangen. Nürnberg, Buchdruckerei Georg Beringer 1906, 30 S. 8°.

1419 WILDER B. G.: Revised interpretation of the central fissures of the educated suicide's brain exhibited to the Association in 1894: Journ. Nerv. and Ment. Dis., Newyork 1900, XXVII, pp. 537—541.

1420 WINSLOW FORBES: Vernachlässigte Gehirnkrankheit und Selbstmord: Allgem. Zeitschr. f. Psych. 1859, Bd. 16, S. 662—663.

1421 WINSLOW FORBES: Suicide considered as a mental epidemic: Med. Leg. Journ. 1896/97, vol. 14, pp. 72, 141. — Bull. med. Leg. Cong. 1895, Newyork 1898, pp. 334—351.

1422 WOOD J. M. S. and URQUHART A. R.: A family tree illustrative of insanity and suicide: Journal of ment. science 1901, vol. XLVI, pp. 764—767.

1423 WOOLLEY J. M.: Suicide among Indian convicts under transportation: Journal of Mental Science 1913, vol. 59, p. 335. — Zeitschr. f. d. ges. Neurol., Referate, Bd. 7, S. 705.

1424 ZUZACK HUGO: Zur forensischen Beurteilung des Geisteszustandes vor Selbstmordversuchen: Wiener Med. Wochenschr. 1900, Nr. 45, S. 2130. — Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1901, Bd. 58, S. 57—58.

Abb. 12. Hans Schäuffelein, Selbstmord der Lukretia.

(Aus „Joannis Boccatii, Die gantz Römisch Histori auffs fleißigst und kürtzst begriffen". Getruckt zu Augspurg bei Hainrich Stayner 1542, Blatt III.)

23.

MORD UND SELBSTMORD, DOPPELSELBSTMORD, FAMILIENSELBSTMORD

Die Fälle gemeinschaftlichen Selbstmordes sind psychologisch interessant und finden auch die lebhafte Aufmerksamkeit der Tagespresse und des Publikums. Verhältnismäßig am häufigsten ist der Doppelselbstmord von Liebespaaren. Seltener ist der Selbstmord von Ehepaaren, der in der Regel in der wirtschaftlichen Not seinen Grund hat und nicht selten sich mit der Tötung der Kinder vereinigt. Noch seltener sind gemeinsame Selbstmorde von Geschwistern. Ebenso gehört zu den Seltenheiten der gemeinschaftliche Selbstmord von Individuen des gleichen Geschlechts; er betrifft dann vorzugsweise weibliche Personen oder Homosexuelle, bei denen Doppelselbstmorde ein relativ häufiges Vorkommnis sind.

Proal hat in feiner Weise die Psychologie des Doppelselbstmordes aus Liebe untersucht. Zusammen sterben erscheint den Liebenden weniger grausam, als getrennt von einander leben. Das kehrt in allen Schriftstücken wieder. Gewöhnlich werden die Vorbereitungen mit Heiterkeit und Kaltblütigkeit getroffen, die Pläne meist schon lange vorher festgesetzt. Oft vor dem Tode wird noch ein lukullisches Mahl verzehrt und sehr häufig noch der Coitus ausgeübt. Oft hat der tötende Teil nicht mehr die Energie, sich selbst zu töten und er tut das dann nur unvollkommen.

Eine ungeheuere Tragik liegt über den Selbstmorden ganzer Familien. Es gibt Familien, deren Angehörige wie durch ein unwiderstehliches Fatum zum Selbstmord gedrängt werden. In der von Maccabruni geschilderten Familie fehlten alle jene Ursachen, durch die gewöhnlich ein Selbstmord erklärt wird. Weder mißliche pekuniäre Verhältnisse, noch heftige Leidenschaften, noch unheilbare Krankheiten kamen vor. Die psychischen Veränderungen vor der Tat waren wenig auffallend. Der zweite Sohn eröffnete den Todesreigen, ihm folgte die Tochter nach wenigen Monaten, vier Jahre später der fünfte Sohn, nach weiteren vier Jahren der Vater, an dem Tage, an dem er die Geschäfte dem überlebenden Sohne übergeben hatte. Die Tochter vergiftete sich mit Phos-

phor, alle übrigen erschossen sich mit derselben Pistole. Zwölf Jahre später endete auch der 17jährige Enkel.

1425 AMADEI G.: Un omicida-suicida: Riv. sper. di freniat., 1893, vol. 19, fasc. 2 e 3.

1426 ASCARELLI A.: Omicidio-suicidio per annegamento: Atti della Soc. med. leg. in Roma 1914, VI, pp. 3—15. — Suicidio od omicidio par precipitazione, Perizia medico-legale: Atti della Società medico-legale in Roma, 1911, IV, pp. 45, 704.

1427 ASCHBAUER HEINRICH, aus Laufen (Obb.): Zur Differentialdiagnose zwischen Mord und Selbstmord durch Erschießen, mit besonderer Berücksichtigung der Pulverschwärzung der Hand (Mai 1925): Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1925, Bd. 5, S. 698.

1428 BALESTRINI R.: Sull'„Omicidio-Suicidio" del prof. Enrico Ferri: Arch. d. psichiatr. 1884, vol. 5, Tome II—III, pp. 198—207.

1429 BELOHRADSKY V.: O nekterych vzácnejsich druzich sebevrazdy (Einige seltene Fälle von Doppelselbstmord): Casop. lek. cesk. 1881, vol. 20, pp. 145, 161.

1430 BINI FRANCESCO: Se vi fu nel caso tentativo di suicidio o di omicidio. Considerazioni medico-legali a proposito di una Causa criminale trattata avanti la Corte di Assise di Livorno: Riv. sperim. di freniat. 1878, IV, pp. 740—771.

1431 BOGDAN G.: Note sur deux cas peu communs de suicide: Arch. orient. de méd. et de chir. Paris 1901, vol. 3, pp. 97—100. — Rev. de méd. lég. Paris 1901, vol. 3, pp. 165—168. — Méd. lég. et jurisp. méd. Trav. Paris 1902, pp. 165—172.

1432 BRIERRE DE BOISMONT: Des rapports de la foliesuicide avec l'homicide: Annal. méd.-psychol. 1851, p. 626—646.

1433 CALUCI EUG.: L'omicidio-suicidio: Cenni critici. Venezia, tip. Fontana 1884, 15 pp. „Temi Veneta", 1884, Nr. 1, vol. IX, pp. 13—14.

1434 CHPOLIANSKI J.: Des analogies entre la folie à deux et le suicide à deux. Thèse pour le doctorat en médecine. Paris, Léop. Cerf 1885, 75 pp. gr. 4°.

1435 COLLINEAU: Du suicide en commun: Journ. de méd. ment. 1870, vol. 10, pp. 222—227.

1436 DABOUT E.: Idées obsédantes de suicide et l'homicide chez une dégénérée: Rev. de méd. lég. Paris 1911, vol. XVIII, p. 138.

1437 DECHAMBRE AMÉDÉE: De la monomanie, homicide, suicide: Gaz. méd. 1852.

1438 DIEZ C. A.: Abhandlung über die gerichtlich-psychologische Würdigung der Verbindung von Mord und Selbstmord: Ann. d. Staatsarzneik. 1836, Bd. 1, S. 318ff.

1439 D'ORMEA ANTONIO e VALENTINO CAMPIONI: Doppio suicidio convertitosi in omicidio e mancato suicidio (Psiconevrosi da trauma cranico di guerra). Studio peritico. (Versuchter Doppelselbstmord, ausgehend in Tötung mit Aufgeben der Selbsttötung. Psychoneurose nach Schädelverletzung im Kriege.) Sachverständigengutachten. (Manicom. di S. Niccolo, Siena.) Rass. di studi psichiatr. 1922, vol. 10, fasc. 5/6, pp. 260—288.

1440 DZBÁNSKI IGNAZ SEN., Gedenkblatt zur Katastrophe des vereinten Doppelselbstmordes, ausgeführt in Lemberg am 27. Februar 1887. Beitrag zu ärztlichen Forschungen und Warnungsruf in Bezug auf das Leben und die Erziehung der Jugend. Mit 2 Abschiedsbriefen. Lemberg, Selbstverlag 1888, 45 S., 1. Bl. 8°.

1441 EGELSTEIN MATHILDE, von Wologda (Rußland): Untersuchungen über den Mord in der Familie, erweiterten Selbstmord unter spezieller Berücksichtigung des Zürcher Materials. Inauguraldissertation der Universität Zürich. Zürich, Buchdruckerei J. J. Meier 1914, IV u. 174 S.

1442 ELKINS F.: A case of homicidal and suicidal insanity: Edin. Med. Journ. 1891, XXXVI, p. 212, XXXVII, pp. 86—92, 1 tabl.

1443 FAMILY (A) of suicides: Med. Rec. Newyork 1901, vol. 60, p. 660.

1444 FERRI ENRICO: L'omicidio-suicidio. Responsabilitá giuridica. Quarta edizione ampliata con nuove aggiunte polemiche e due tavole grafiche. Torino, Fratelli Bocca, 1. ediz. 1883, 56 pp., 4. ediz. 1895, XXIII e 296 pp. — Arch. di psichiatr. etc. 1883, vol. 4, pp. 350, 448; 1884, vol. 5, p. 53, pp. 198—207. — Rec.: C. Lessona, Cuore e critica, 1884. — G. A. Pugliese, Riv. di giurisprudenza, 1884. — Nuova antologia, I, Marzo, 1884. — B. Tarde, Rev. philos., 1885, XI, 1—25. — R. Balestrini, Archivio di psichiatria, vol. V, 1884, pp. 198—207.

1445 FERRI E.: Risposta alle critiche dell'omicidio-suicidio: Arch. di psichiatria etc. 1884, vol. 5, pp. 270—230, 1 diag.

1446 FORNACA G.: Psicologia di un tentato omicidio-suicidio (Perizia): Riv. veneta di Scienze med. 1913, vol. 58, pp. 433, 549.

1447 GARNIER P.: Suicide à deux; responsabilité pénale du survivant: Rev. de l'hypnot. et psychol., physiol. 1890/91, vol. 5, p. 181. — Ann. d'hyg. 1891, 3. s., vol. 25, pp. 202—219.

1448 HOFFMANN H.: Mord und Selbstmord durch Chloroform: Zeitschr. f. Medizinalbeamte 1906, Bd. 19, S. 745—749.

1449 HURWICZ E.: Ursachen und Wege zur Bekämpfung des Selbstmordes ganzer Familien: Die neue Generation, Bd. 14, Heft 10/11, S. 362—368.

1450 JONES ERNST: Das Problem des „gemeinsamen Sterbens", namentlich mit Bezug auf den Selbstmord Heinrich von Kleists: Zentralbl. f. Psychoanal. 1911, Bd. 1, S. 563—567.

1451 KIERNAN JAMES: Forensic Aspect of double Suicide: Alienist and Neurologist 1904, vol. 25, August, Nr. 3, pp. 273—291.

1452 LANDESMANN W.: Mord und Selbstmord mittelst Durchschneiden des Halses: Amtsarzt 1915, S. 58.

1453 LEGRAS: Rapport médico-légal sur un persécuté-persécuteur homicide et suicide: Annales méd. psychol. 1898, Janvier et Février.

1454 LITTLEJOHN H.: A case of murder and suicide: Tr. Med. Chir. Soc. Edinbourgh 1899/1900, n. s., vol. 19, pp. 64—71.

1455 LOCHTE T.: Beiträge zur Unterscheidung von Mord und Selbstmord: Klin. Jahrb. 1910, Bd. 22, S. 375—394.

1456 LOMBROSO CESARE: Omicidio-Suicidio: Archiv. di psichiatr. 1888, Bd. IX, 5, pp. 515—516.

1457 MABILLE H.: Trois cas de suicide survenant en trois ans chez trois sœurs; famille de sept enfants; suicide par submersion survenue chez trois sœurs, deux frères aliénés; hérédité vésanique: Ann. méd. psych. 1891, 7. s., XIV, pp. 229—233.

1458 MACAGGI DOMENICO: Sul periodo di sopravvivenza alle ferite del cuore in relazione alla diagnosi differenziale fra omicidio e suicidio. (Istit. di med. leg., univ. Genova): Arch. di antropol. crim. psichiatr. e med. leg. 1922, vol. 42, fasc. 5, pp. 373—398.

1459 MACCABRUNI UGO, Dott.: Una famiglia di suicidi. (Estratto dall'Archivio di psichiatria, scienze penali ed antropologia criminale. Vol. IV, fasc. IV, pp. 429—440.) Torino, Bocca 1883, 12 pp. 8°.

1460 MARSELLI NICOLA: La vita del reggimento. Osservazioni e ricordi. Firenze, Barbera 1889, pp. 242—255, Omicidi e Suicidi.

1461 MASCHKA: Doppelselbstmord oder Mord und versuchter Selbstmord: Allgem. Wiener med. Zeitg. 1879, Bd. 24, S. 106.

1462 MIDON MARIE PAUL-RAYMOND: Homicide et suicide; essai de diagnostic différentiel. Nancy 1912, 212 pp. 8°.

1463 MÜNCHMEIER, Med.-Rat in Lüneburg: Mutter-, Neffenmord und späterer Selbstmord von einer Person verübt. Aktenmäßige Darstellung § 192—249): Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1848, Bd. 5, S. 662. — Ad. Henke's Zeitschr. f. d. Staatsarzneikunde. Ergänz.-Heft 37, Erlangen, 1848, S. 192—249.

1464 MURALT L. VON, Dr. med., Privatdozent der Psychiatrie an der Univers. Zürich: Über Familienmord (Selbstmord): Monatsschr. f. Kriminalpsych. u. Strafrechtsref. 1906, Jahrg. 2, S. 88—109.

1465 OBICI G.: Un caso di coppia suicida: Giorn. di Psich. clin. e tecn. man. 1903, vol. 31, pp. 1—12.

1466 PALMER A. A.: An interesting medico-legal case (double suicide?): Indian. Med. Rec. 1904, vol. 25, No. 12, 18.

1467 PALOMBELLA GIUSEPPE, Dr.: Psicopatia-omicida e suicida, o la medicina delle uccisioni, secondo i principii della moderna antropologia. Giovinazzo, tip. del Reale Ospizio V. Emanuele 1889, pp. 100, 8°.

1468 PARRICIDIO E SUICIDIO avvenuto in Firenze alle rampe presso il viale dei Colli. Firenzi, tip. Salani 1889, 14 pp.

1469 PORTAL A.: Considérations sur la nature et le traitement des maladies de famille et des maladies héréditaires etc., 3me édition. Paris, Crochard 1814, XII, 112 pp. 8°.

1470 POZZI G.: Il caso Tomassini (amore e omicidio, suicidio tra fratello e sorella). Roma, Scuola positiva 1906, 2. s., vol. 4, pp. 463—475.

1471 PROAL LOUIS: Le double suicide d'amour. Arch. d'anthrop. crim. 1897, vol. XII, pp. 553—576. — (Kurze Besprechung: Jahresbericht über die Leistung. u. Fortschr. für Neurol. u. Psych., Jahrg. 1, S. 1330.)

1472 RABINOWITSCH LOUISE G.: Suicidal and Homicidal Acts; Their Clinical Aspects and Medico-Legal Significance: The Journ. of Ment. Pathology 1903, vol. 5, pp. 7. 71, 137.

1473 REINSBERG J.: Vzacny pripad sebevrazdy manzelu; konkurrence pricin zmrti. (Singular case of suicide of married pair; concurrence of causes of death); Casop. lék. cesk. 1889, vol. 28, pp. 979, 999, 1021.

1474 ROGUES DE FURSAC ET VALLET: Dégénérescence mentale familiale avec prédominance d'impulsions au suicide; père et mère cousins germains, mère atteinte d'épilepsie larvée: Rev. neurol. 1910, vol. 18, pp. 193—195.

1475 ROSENFELD: Plaidoyer des Verteidigers Dr. Viktor Rosenfeld (Doppelselbstmord): Berühmte Verteidigungsreden 1860—1918 gesammelt und herausgegeben von Dr. Max Neuda und Leo Schmelz. Wien, Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung 1921, S. 582—587.

Die Rede wurde nie gehalten. Es ist ein theoretisches Werk des berühmten Wiener Verteidigers, behandelnd die Verantwortlichkeit des Überlebenden im Falle eines teilweise mißglückten Doppelselbstmordes.

1476 SILJESTRÖM: Om mord och sjelmord i Sverige under tidskiftet 1750—1870: Statistik Tidsckrift 1875, S. 145.

1477 SIMON, Dr., Prof.: Versuchter Selbstmord und versuchter Mord des Kindes: Präcordialangst, Verwirrung, Bewußtlosigkeit (§ 50 St.-G.-B.): Vierteljahrschr. f. ger. u. öffentl. Med. 1882, Bd. 37, S. 42—51.

1478 SOMMER R.: Psychiatrische Untersuchung eines Falls von Mord und Selbstmord mit Studien über Familiengeschichte und Erblichkeit: Klinik f. Psych. u. nerv. Krankh. 1906, Bd. 1, Heft 1, S. 6—25.

1479 STRASSMANN F.: Der Familienmord in gerichtlich-psychiatrischer Beziehung: Vierteljahrschr. f. gerichtl. Med. 1916, Bd. 51, S. 54—69.

1480 TAMBRONI: Un caso di doppio suicidio trasformatosi in omicidiomancato suicidio: Boll. del Manicomio Provinz. di Ferrara 1901, XXIX, pp. 76—86.

1481 TARDE: Problèmes de criminalité; chap. III, Homicide et Suicide: Revue philos. de la France et de l'étranger, XI, 1. Paris 1885, pp. 1—25.

1482 ÜBER MORD UND SELBSTMORD: Schweiz. Kirchenzeitg. 1861, Nr. 61 u. 63.

1483 WEBER: Der Familienmord (erweiterter Selbstmord) in der forensischen Beurteilung: Arch. f. Krim. (Groß) 1916, Bd. 67, S. 269 ff.

1484 ZIROVCIC J.: Gattenmord und Selbstmord: Lijec. vijestnik u Zagebru 1907, vol. 29 pp. 3—8.

24.

DER SELBSTMORD UND SEINE ANSTECKUNGSFÄHIGKEIT

Die Mitteilungs- und Ansteckungsfähigkeit des Selbstmords war schon im Altertum bekannt. So erzählt Plutarch von einer Epidemie des Selbstmords der Jungfrauen von Milet und unter den Frauen in Pelagones auf Chios. Die milesischen Jungfrauen waren plötzlich von einem so heißen Sehnen nach dem Selbstmord ergriffen, daß sie sich scharenweise erhängten. Viele auch erdrosselten sich heimlich. Umsonst waren Worte und Tränen der Eltern und Bitten der Freunde. Sie vereitelten auch jede Aufsicht der Wächter. Die Epidemie hörte aber sofort auf, als auf den Vorschlag eines klugen Mannes dem Selbstmordtriebe ein noch mächtigeres Gefühl, die Scham und die Entehrung entgegengesetzt wurde. Es erging nämlich der öffentliche Beschluß: die nackten Körper aller Selbstmörderinnen müßten mit einem Stricke um den Hals auf dem öffentlichen Markte zur Schau gestellt werden. Auch in Rom griff man einmal zu einem ähnlichen Gegenmittel. Bei einer Selbstmörderepidemie unter Tarquinius soll ein Edikt ausgegeben worden sein, daß die Leichen der Selbstmörder an ein Kreuz genagelt werden sollten, was als sehr schimpflich gegolten hat. (Plinius, Hist. nat. lib. XXVI, cap. 15.) Der contagiöse Charakter des Selbstmords wird in der Geschichte noch oft bestätigt. Plutarch erzählt von Massenselbstmorden von Weibern und Männern nach der großen Cimbernschlacht, die dadurch der Gefangenschaft entgehen wollten. Während der französischen Schreckenszeit im Jahre 1793 sollen in Versailles an 1300 Selbstmorde vorgekommen sein.

In Anbetracht der seelischen Eindrücke, die ein Selbstmord hervorruft, ist es selbstverständlich, daß bei leicht erregbaren Menschen oder in nervösen Zeiten der Selbstmord eine unmittelbare Ansteckungsfähigkeit ausübt. Es ist eine ganz naive und von der Geschichte wie von der Psychologie widerlegte Anschauung, wenn Wächter in seiner Revision der Lehre vom Selbstmord (N. Archiv des Criminalrechts 10, S. 670) meint: „Das Leben ist ein solches Gut, der Hinübertritt in das Jenseits ein solcher Schritt, daß die frevelhafte Tat des Selbstmörders nicht wohl

jemanden nach sich ziehen wird." Wie es eine fast magnetisch zu nennende Anziehungskraft bestimmter Orte gibt, nach denen sich die Selbstmörder hinbegeben, so wohnt dem Selbstmord in hohem Grade ein Nachahmungsreiz inne. Man hat es im Zeitalter der Presse mit Leichtigkeit feststellen können, daß Selbstmorde mit einer besonders auffallenden Art ihres Geschehens häufig die nämliche Todesart bei nachfolgenden Selbstmördern gefunden haben. Ebenso äußert sich die Ansteckungskraft des Selbstmordes in krankhaft erregten Zeiten, wo man von Selbstmordepidemien spricht, die gleichsam wie eine ansteckende Krankheit empfängliche Menschen erfaßt. Auch der Selbstmord von Einzelpersönlichkeiten mit starker seelischer Einwirkung auf ihre Umwelt kann eine Steigerung der Selbstmordhäufigkeit bewirken, während die Selbstmordneigung und -stimmung durch solche Personen in eine gefährliche Atmosphäre hineingerät.

Bei den alten Griechen stellt Hirzel die unverkennbaren Zusammenhänge zwischen der selbstmordgeschwängerten Literatur und Bühne und ihrem Einflusse auf Neigung und Technik des Selbstmords fest. „Es ist ganz glaublich, was gesagt wird, daß die Euripideische Stheneboia durch das Trinken des Schierlingsbechers den Athenerinnen ein verderbliches Beispiel gab; und Aias' Monolog war ebenso sehr und noch mehr geeignet, den Funken in eine empfängliche Seele zu werfen, als Hamlets und Karl Moors. Es liegt im Selbstmord eine ansteckende Wirkung, für die ein krankhafter Keim in vieler Menschen Brust sehr empfänglich ist, und zwar geht diese Wirkung nicht bloß von der Theorie aus, wie von Donnes Apologie des Selbstmordes oder den Vorträgen des Hegesias, des „Predigers des Todes" (πεισιθάνατος), sondern ebenso und noch mehr von der Praxis, vom Beispiel. Besonders kräftig mußte dieses wirken, wenn es von denen gegeben wurde, die weithin sichtbar auf den Höhen der Menschheit wandeln, und gegeben wurde in großen Momenten der Geschichte, auf die aller Augen gerichtet sind. Wer will die außerordentliche Wirkung ausrechnen, die „Catonis nobile letum" in alten und neuen Zeiten getan hat? Wie Othos Vorbild in Goethes Seele arbeitete und zur Nacheiferung drängte, hat dieser selbst erzählt. So war im 5. Jahrhundert die Phantasie der Athener mit dem Ende des Themistokles beschäftigt: mag der Selbstmord des großen Staatsmannes Sage oder Geschichte sein; der Eindruck, den er machte, ist

durch Komödie und Tragödie gleichmäßig bezeugt und darf mit der Art verglichen werden, wie der – ebenfalls historisch nicht sicher beglaubigte – Entschluß des großen Preußenkönigs, lieber durch eigene Hand zu sterben, als durch seine Gefangenschaft dem Staate zu schaden, auf die bewundernden Zeitgenossen wirkte. Vergebens hat man die Ansteckungskraft der Selbstmorde bestritten. Sie ist namentlich heutzutage mit Händen zu greifen, und auch die Alten haben sie anerkannt. Ovid findet es ganz natürlich, daß Deianira durch Selbstmord endet, da auch die Mutter dasselbe getan hat. In drei Generationen setzen sich Selbstmord bzw. Selbstmordversuch in Arria Mutter und Tochter bis auf die Enkelin Fannia fort." (S. 103.)

Die medizinische und forensische Literatur ist reich an Abnormitäten, die offenbar nur dem Nachahmungstriebe entsprungen sind. Der Selbstmord gehört unter gewissen Umständen zu diesen Momenten des Anreizes zur Nachahmung. Er wirkt sowohl ansteckend, wie epidemisch. Die Nachahmung nimmt oft eine sonderbare, geradezu sklavische Treue an. Die Nachahmungstreue erstreckt sich nicht allein auf die Wahl derselben Mittel, sondern auch auf die Wahl desselben Ortes, desselben Alters und genau derselben Technik. Wenn sich ein Soldat im Schilderhaus erschießt, dann wählen mehrere dasselbe Schilderhaus und die Nachahmung hört erst auf, wenn das Schilderhaus beseitigt wird. Solche Beispiele lehrt die Erfahrung öfters. In Paris war es einige Zeit gebräuchlich, daß alle Selbstmörder von den Türmen und öffentlichen Säulen herabsprangen. Im Invalidenhotel erhängten sich einmal nach dem Vorgang des ersten Opfers 13 Invalide hintereinander an derselben Säule, bis diese endlich entfernt und damit der Nachahmung ein Ende gemacht wurde. Die objektiven Tatsachen der Ansteckungsfähigkeit des Selbstmords sind durch reichliche Beispiele erhärtet. Dagegen verbleibt der Psychiatrie noch die Aufgabe, diese seltsame Erscheinung nach ihrer seelischen und sozialen Seite hin restlos zu erklären.

1485 GOURILEW (LIOUBOW, Mlle): Quelques considérations sur l'epidémie actuelle de Suicides en Russie. Thèse présentée pour le doctorat de l'université de Paris. Paris, Jules Rousset 1910, 50 pp.

1486 MORDEPIDEMIEN (Selbstmordepidemien): Beilage zur Voss. Zeitg. vom 26. Juni 1926, Nr. 152.

1487 MOREAU DE TOURS, FILS: De la contagion du suicide à propos de l'épidemie actuelle. Paris, A. Parent 1875, 77 pp. et 1 feuille table des matières. 8°.

1488 REHFISCH, Dr.: Der Selbstmord: Polizeichronik 1891, Dezember, S. 38.
Ansteckungsfähigkeit des Selbstmordes.

1489 SHBANKOW D.: Die Selbstmordepidemie der Gegenwart: Zeitgenössische Welt 1910, Nr. 3 (russisch).

1490 STOLL O., Dr.: Suggestion und Hypnotismus in der Völkerpsychologie: „Epidemischer Massenselbstmord", Leipzig 1904, S. 145—149.

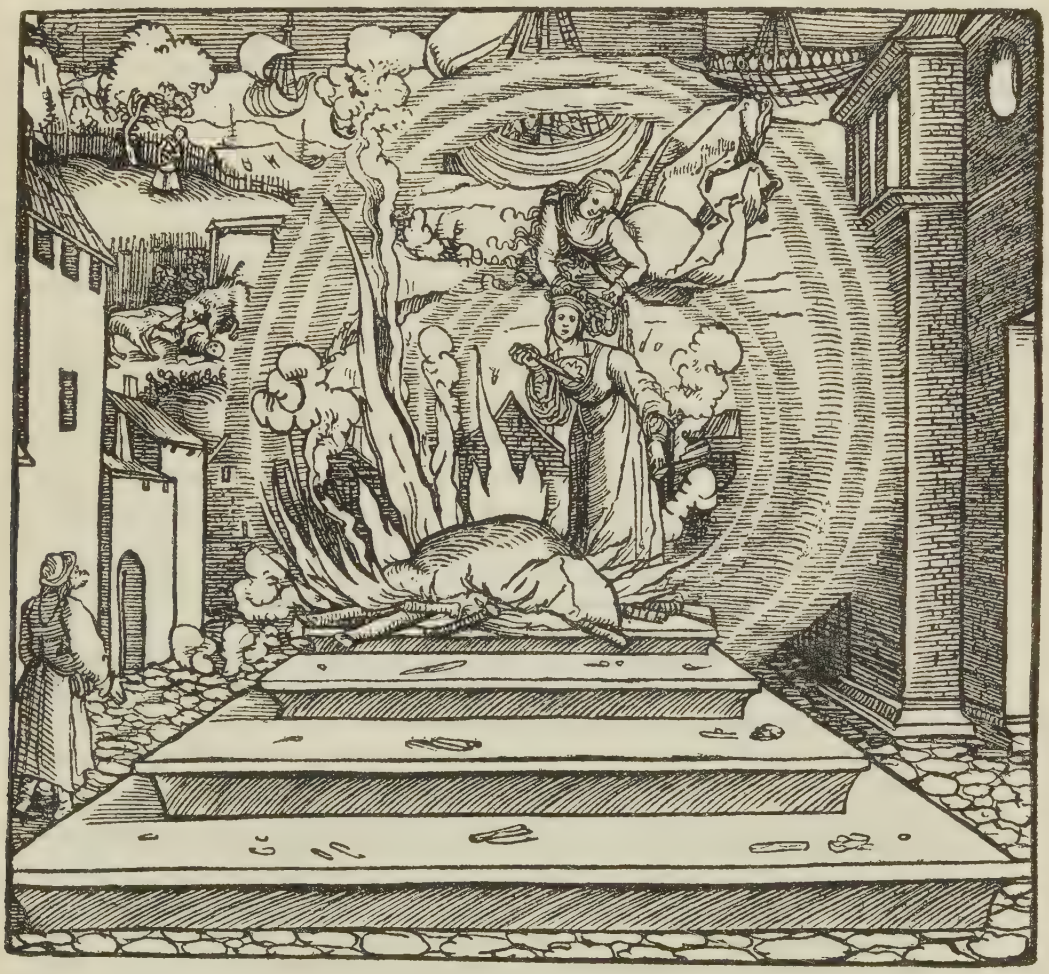


Abb. 15.

„Ich klage, daß ich so jung dahin stirb / vor der Zeit / Hette mich erst recht ingericht / guts Thun / und recht zuleben / so muß ich darvon / habe viel zukurz gelebt."
(Aus „Petrarche Francisci Trostspiegel" 1584, S. 210.)

25.

DIE SELBSTMÖRDERGESELLSCHAFTEN

Die Bildung von Selbstmörderklubs, deren Mitglieder als „fällige Selbstmörder" ausgelost werden, hält sich auf der Linie von Dichtung und Wahrheit. Die Angaben über solche Vereinigungen sind zu wenig greifbar, so daß die an sich möglichen und vereinzelt vorkommenden Selbstmördergesellschaften in das Kapitel von der Romantik des Selbstmords zu verlegen ist.

1491 AUERBACH JOHANNES: Der Selbstmörderwettbewerb. Mit Frontispice- und und Titelradierung von Marcus Behmer; Kupferdruck von Willy Braun. Berlin, Otto von Holten 1921, 32 S.

1492 COLLINEAU: Les suicidesclubs: Ann. de psychiatr. et d'hypnol. Paris, n. s., 1892 II, pp. 196–206.

1493 COLLECTIVE suicide: Brit. Med. Journ. 1898, vol. 2, pp. 1181.

1494 DUMAS-MÜTZELBURG: Der Herr der Welt, Fortsetzung von „Der Graf von Monte Christo", 23. Aufl., 3. Bd.: Die Gesellschaft der Selbstmörder, S. 1—19 Stuttgart, Franck'sche Verlagsbuchhandlung.

1495 GARNIER P.: Le suicide collectif au point de vue médico-légal. Med. mod. Paris 1897, vol. 8, pp. 737—739, 745—747. — Niceméd. 1897/98, vol. 22, pp. 65—74.

1496 GORDON G. J., Dr.: Die Selbstmörderklubs: Sowrem. Slowo 1911, Nr. 1101 (russisch).

1497 LONDON Suicide Company: London, Bentley's Miscellany, vol. 6, p. 540.

1498 MAC A., SCOTT C.: Suicide club, some neglected factors in national defence. London, The Contemporary Review 1905, vol. 105, pp. 491—499.

1499 MAXIMOW E.: Sibirien und die Verbannung, Bd. II: Die Selbstmörder (insbesonders über die Selbstmördersekten) (russisch) (cit. Zahn, Selbstmordstatistik, Handwörterbuch der Staatswissensch., Bd. 7, S. 448).

1500 OSSENDOWSKI FERDINAND: Die Sekte der Selbstmörder: In den Dschungeln der Wälder und Menschen. Frankfurt a. M., Frankfurter Societätsdruckerei 1924. — Münch. Neueste Nachr. 1924, Nr. 261 u. 262.

1501 STCHOUKINE IVAN, professeur à l'université nouvelle de Bruxelles: Le suicide collectif dans le raskol russe. Paris, H. Floury 1903, 129 pp. 12°.

1502 STEVENSON ROBERT LOUIS: Suicide Club and the Rajah's diamand. New edition. London, Chatto 1894, 8°. — Deutsch: Der Selbstmordklub. (Prinz Florisel.) Deutsch von Max Pannwitz. 6. Aufl. Stuttgart, Franckh (ohne Jahreszahl), 155 S. 16°. Mit Illustr.

1503 STEVENSON ROBERT LOUIS: Gesammelte Werke: Der Selbstmörderklub und andere Geschichten. Moderne Märchen aus 1001 Nacht. Deutsch von Curt Thesing, München. Verlag Buchenau und Reichert 1924, 251 S.

1504 STEVENSON ROBERT LOUIS: Spieler und Abenteurer. Der Klub der Selbstmörder (Suicide Club), illustr. (eingedr. Zeichn.) von Ernst Schüttle. Übertragen von Rainer Maria Schulze. Hannover, P. Steegemann 1922, 86 S. 8°.

1505 SUICIDE collectif: Ann. méd. psychol. 1897, 8. s., vol. 6, pp. 331—333.

26.

DER SELBSTMORD IN DER FORENSISCHEN MEDIZIN

Der forensischen Medizin fällt in erster Linie die Aufgabe zu, die falschen und die echten Selbstmordsituationen genau zu untersuchen, um aus der Art der Technik des Selbstmords Morde von simulierten Selbstmorden zu unterscheiden und festzustellen, ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt. Die Literatur hierüber ist sehr groß. Diese Fälle liegen oft sehr einfach und sind für den geschulten Kriminologen leicht zu erkennen; sehr häufig aber sind die Fälle sehr verwickelt und stellen an den kriminalistischen Scharfsinn hohe Anforderungen. Ein Mensch in einer Schlinge an der Decke eines Zimmers ohne Sessel oder Schemel zu seinen Füßen kann keinen Selbstmord begangen haben. Auch Abschiedsbriefe können Anhaltspunkte dafür ergeben, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Nach den Erfahrungen der Kriminologen tritt im Falle des Selbstmords bei Männern in der Handschrift oft eine an ihnen ungewohnte Weichheit, bei Frauen eine ebenso überraschende Energie zutage. Besonders die Art des Selbstmords läßt namentlich im Zusammenhang mit dem Berufe gewisse Rückschlüsse zu, die in kriminalpsychologischer Beziehung bedeutungsvoll sein können. Ein Arzt, bemerkt der Kriminologe Groß, wird sich wahrscheinlich vergiften, ebenso Apotheker, Photographen und Chemiker; ein Offizier, der sich angeblich aufgehängt hat, würde ebenso viel Zweifel an der Richtigkeit seines Selbstmords erregen, wie ein Schneider, der sich erschossen haben soll. Auch die Wahl der Mittel ist geeignet, Bedenken wachzurufen, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Jeder Selbstmörder, der nicht anormal ist, wird Mittel wählen, die nach seiner Erwartung möglichst schmerzlos sind und rasch wirken. Dem Selbstmörder kommt es darauf an, daß das Werkzeug fest und sicher ist, daß sich die Schlinge leicht und rasch zuzieht, und endlich (nach Groß), „so abstrus es klingen mag, auch darauf, ob das Werkzeug bei seiner Anlegung Schmerz verursachen möchte oder nicht. Darum sind Selbstmorde mit Tüchern, Schals, weichen, dicken Schnüren usw. häufig, solche mit Drahtschlingen selten". Auch ist alles Auffallende, Theatralische, Unwahre bei Selbstmord geeignet, in erster Linie Verdacht zu erregen.

1506 ADELMANN, Dr., Gerichtsarzt: Über den Selbstmord und dessen Beurteilung rücksichtlich der Imputabilität: Zeitschrift für Staatsarzneikunde (Henke) 1848, 1. Vierteljahr, S. 103—116.

1507 AIELLO S.: Suicidio od omicidio? perizia di revisione: Gazz. med. sicil. 1904, vol. 7, pp. 353, 373, 393, 413.

1508 AMSCHL: Mord oder Selbstmord?; Öffentliche Sicherheit, Jahrg. 2, Nr. 7 und 8.

1509 ASCARELLI A.: Suicidio od omicidio per precipitazione; perizia medico-legale: Atti di Soc. med. leg. in Roma 1911, vol. IV, pp. 45, 204.

1510 ATTILIO A.: Suicidio od omicidio per precipitazioni; perizia medico-legale: Cesalpino, Arezzo 1912, vol. VIII, pp. 97, 187, 389.

1511 AUDIFFERENT G.: Théorie du suicide: Arch. d'anthropol. crim. 1902, vol. XVII, pp. 389—402.

1512 BARABAN et PARISOT P.: Plaie de l'anus par arme à feu; crime ou suicide; Rev. méd. de l'est 1904, vol. 36, pp. 361—368, 1 pl.

1513 BEAUDÉ JEAN PIERRE: Mémoire sur un cas de polyphagie, suivi de considérations médico-légales sur la mort par suspension, lu à l'Athénée de médecine de Paris, dans sa séance générale du 15 avril 1826. Paris, impr. de Gueffier 1826, 23 pp. 8°. (Extrait de la Nouvelle Bibliothèque médicale, Juin 1826.)

1514 BENASSI GIORGIO: Di un non comune reperto in un caso di suicidio con arma da fuoco (Ein ungewöhnlicher Befund bei Selbstmord durch Schuß). (Ist. di med. leg. univ. Bologna): Arch. di antropol. crim. psichiatr. e med. leg. 1924, vol. 44, fasc. 3, pp. 240—247.

1515 BENOU R. et PENHÉLEUX R.: Tentative de suicide et dissimulation; plaie en séton bitemporale: cécité: Annal. de méd. lég. Paris 1922, vol. 2, pp. 233—239.

1516 BÉLOHRADSKY V.: Pokus vrazdy; anebo pokus sebevrazdy osoby neuropathické hysterické? (Mordversuch oder neuropathologischer Selbstmordversuch?): Casop. lék. cesk. 1888, vol. 27, pp. 690, 709, 726, 742.

1517 BERG F. T.: Über Selbstmord, Tod im Branntweinrausche, Tod durch andere Personen, Tod durch Unglücksfälle und über Kindertötung in Schweden: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1858, S. 47; Ergänzungsheft S. 170—224.

1518 BERGMANN-SKRZECZHU: Superarbitrium der k. wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen betr. Mord oder Selbstmord: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1892, Bd. 4, S. 1—14.

1519 BERLINER, Dr., Kreisphysikus, Johannisburg: Mord oder Selbstmord: Vierteljahrsschr. f. ger. u. öff. Med. 1874, Bd. 20, S. 245—254.

1520 BERTILLON ALPHONSE, Chef du Service de l'Identité judiciaire à la Préfecture de Police à Paris: Lehrbuch der Identifikation von Verbrechern, Angeklagten oder Verhafteten, von Verunglückten, Selbstmördern etc. Zweite vermehrte Auflage mit einem Album. Autorisierte deutsche Ausgabe von Dr. v. Sury, Professor der gerichtlichen Medizin an der Universität Basel. Bern und Leipzig, Verlag von A. Siebert 1895, LXXVI und 157 S. Album 56 S.

1521 BIANCHI LEON.: Validità contestata del testamento di un suicida; perizia psichiatrica. Lanciano, Carabba 1895, 19 pp. 8°.

1522 BLOSFELD G. J.: Ein Fall von Mordversuch und Selbstmord, gerichtsärztlich begutachtet: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1853, Bd. 46, S. 291—315.

1523 BLOSFELD G. J.: Gutachten über einen Fall von zweifelhaftem Selbstmord: Deutsche Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1859, n. F., Bd. 13, S. 123—145.

1524 BLOSFELD G. J.: Nothwendig tödtliche Verletzung; zweifelhafter Selbstmord und Versuch, den subjektiven Thatbestand von rein ärztlichem Standpunkte aus zu ermitteln: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1847, Bd. 53, S. 260—286.

1525 BOAS KURT: Aus meiner kriminalistischen Sammelmappe II (Selbstmorde in Preußen): Arch. f. Krimin. 1914, Bd. 57, S. 359.

1526 BOGDAN G.: Assassinat, pendaison du cadavre pour simuler le suicide, rapport médico-légal: Arch. d'Anthropol. crim. 1909, vol. 24, pp. 513—517.

1527 BRAVO y MORENO: Triple homicidio y suicidio: Archivos de Psiquiatria y criminologia. Buenos-Aires 1910, p. 301 ff.

1528 BRIERRE DE BOISMONT A.: Considérations médico-légales sur les menaces, tentatives et récidives des suicides: Annal. d'hyg. 1852, vol. 48, pp. 171—186.

1529 BRIERRE DE BOISMONT A.: Quelques remarques sur le suicide à l'occasion de la brochure de M. Bourdin: Observations médico-légales sur les diverses espèces des suicides. Recherches statistiques sur le suicide dans la folie: Annal. d'hygiène et de médecine légale 1846, tom. 35, pp. 423—441; 1848, tom. 40, p. 411; 1849, tom. 41, p. 143.

1530 BRIERRE DE BOISMONT A.: Recherches médico-légales sur le suicide à l'occasion d'un cas douteux de mort accidentelle ou violente: Annales d'hygiène 1859, 2. s., tom. XII, pp. 126—150.

1531 BUSCHAN, Dr., in Stettin: Zur Selbstmordfrage: Arch. f. Krimin. (Groß) 1903, Bd. 13, S. 233—234.

1532 BUTLER A. M.: Suicide or Murder. F. H. Morland 1906, 7 pp. (Fortescue).

1533 CANEDY F. J.: A case of suspected homicide proved to be suicide by strychnia: Boston Med. and S. Journ. 1904, vol. 151, pp. 715—717.

1534 CARNUTO G.: Sulla sede del foro d'ingresso nei suicidi per colpo d'arma da fuoco: Arch. di antrop. crim. 1923, vol. 43, S. 38—48.

1535 CARRETERO y MURIEL M.: Dictamen de la primera comision de medicina forense, acerca de si la muerte de un sujeto fué producida por suicidio ó por homicidio: An. r. Acad. de med. Madrid 1903, vol. 23, pp. 369—376.

1536 CASPER J. L.: Geburt im Sarge; Ausgrabung nach $2^1/_2$ Jahren; Mord oder Selbstmord?: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öffentl. Med. 1856, Bd. 10, S. 193—212.

1537 CASPER J. L.: Mord oder Selbstmord? Superarbitrium: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öffentl. Med. 1858, Bd. 13, S. 193—225.

1538 CASPER-LIMAN: Handbuch der gerichtlichen Medizin, herausgegeben von Prof. Dr. A. Schmidtmann; 1. Bd. Tod durch Vergiftung S. 798 ff. 2. Bd. Tod durch scharfe Werkzeuge: Schnitt-, Hieb- und Stichverletzungen S. 1 ff., Tod durch Schußverletzungen S. 133 ff., Tod durch Verhungern S. 170 ff., Tod durch Strangulation S. 196 ff., Tod durch Ertrinken S. 350. Eigene oder fremde Schuld? 3. Bd. Casuistik. Berlin, August Hirschwald, 1. Bd. 1905, 2. Bd. 1907, 3. Bd. 1906.

1539 CASPER: Verbrennen im Ofen, ob Verunglückung, ob Selbstmord oder Mord?: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1854, Bd. 5, S. 1—19.

1540 CAUSSÉ S.: Cadavre trouvé dans l'anfractuosité d'un rocher et réduit à quelques ossements; suicide probable par inanition: Annal. d'hygiène 1876, 2. s., vol. 45, pp. 317—333. — Paris, Martinet 1876, 16 pp. 8°.

1541 CHEVALIER, Dr., kgl. preuß. Kreisphysikus zu Trier: Selbstmord durch Erdrosselung in medicinisch-gerichtlicher Hinsicht: Annalen der Staatsarzneikunde, Bd. 5, Heft 4, S. 776—803. Freiburg 1840.

1542 COHN: Tod durch Erschießen; ob Mord? ob Selbstmord?: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1875, n. F., Bd. 22, S. 39—42.

1543 CONSULTO medico-legale in una questione di suicidio nella causa La M... ed il B... avanti la corte regia in Firenze, 8°.

1544 CONSIDERACIONES médico-legales sobre la desesperacion y suicidio: Decadas de med. y cirurg. pract. 1821, vol. 2, pp. 49—63.

1545 CORRE A., Dr.: Crime et suicide, étiologie générale Facteurs individuels, sociologiques et cosmiques. Avec figures dans le texte. Paris, Octave Doin, éditeur, 1891, 654 pp. — Rec.: Tarde, Revue philos. 1891, II, pp. 487—488.

1546 DABOUT E.: Simulation de suicide par pendaison; mort par inhibition: Rev. de méd. lég. 1905, Bd. 12, pp. 229—231. — Journ. de méd. de Paris 1905, 2. s., vol. 17, p. 460. — Méd. inf. Paris 1905, pp. 474—477.

1547 DEFRANCESCHI P.: Mord oder Selbstmord? Nach gerichtlichen Untersuchungsakten zusammengestellt und mitgeteilt: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. u. öffentl. San. 1903, 3. F., Bd. 26, S. 302—321.

1548 DEVERGIE A.: Suicide par un instrument tranchant simulant l'homicide: Annal. d'hyg. 1830, vol. 4, pp. 414—422.

1549 DIEZ, Dr., Direktor der vereinigten Strafanstalten in Bruchsal: Über die gerichtlich-psychologische Beurtheilung der Zurechnungsfähigkeit bei Selbstmördern: Annal. der Staatsarzneikunde 1845, X, S. 209—224.

1550 DRAPER F. W.: Was it a murder or was is a suicide. A medico-legal enigma: Mass. Med. Leg. Soc. 1890, p. 85—92.

1551 DUCHESNE E.: Observations méd.-légales sur la strangulation ou recueil d'observations de suspension incomplète: Ann. d'hygiène publ. et de méd. lég. Tome XXXIV, pp. 141—167 et 346—349.

1552 EGGERT F. G., Dr., Physikus des Mansfelder Seekreises und Bergarzt zu Eisleben: Der gewaltsame Tod ohne Verletzung. Ein Handbuch für Criminalisten und gerichtliche Ärzte zur Untersuchung der Erhängten, Erstickten, Ertrunkenen, todtgefundenen Neugeborenen und Vergifteten. Berlin, Th. Chr. Fr. Enslin 1832, XX und 411 S. 8°. — Rec.: Pabst, Med.-chirurg. Zeitg. 1833, SS. 267—270, 369—381. — Leipz. Literaturzeitg. 1833, Nr. 288—289. — Hall. Kirchenzeitg. 1835, Ergbl. Nr. 114.

1553 EHRHARDT J., Dr., Prof., Kiew: Selbstmord (Erhängen) oder Mord (Erdrosseln) mit Aufhängen der Leiche: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin 1894, Bd. 8, S. 102—107.

1554 EHRHARDT J., Dr., Prof., Kiew: Zur Frage über den gewaltsamen Tod von Gischden (Mord oder Selbstmord): Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1890, Bd. 53, S. 84—95.

1555 EIN FALL von Selbstmord: Bl. f. gerichtl. Anthrop. 1861, Bd. 12, S. 317—319.

1556 ELVERT EMANUEL GOTTLIEB, Stadtphysikus zu Cannstatt: Über den Selbstmord in Bezug auf gerichtliche Arzneykunde. Ein Versuch. Tübingen, Joh. Friedr. Heerbrandt 1794, XXXVI u. 132 S. 12°. — Rec.: Med.-chirurg. Zeitg. 1794, III, S. 202—205. — Neue Allg. Deutsche Bibl., XIV, S. 460–462. — St. u. jur. Lit. 1794, III, S. 343—361. — Obduction einer Selbstmörderin. (In: Jahrb. der Staatsarzneikunde, Frankfurt a. M. 1808, I, S. 160—175.)

1557 ELVERT E. G.: Zwei Obduktionsfälle, zur Erläuterung und weiteren Ausführung einiger in meinem Versuche über den Selbstmord in Bezug auf gerichtliche Arzneikunde abgehandelter Momente: a) eine Stichwunde in das Herz, welche der Obduktion zu Folge notwendig von einem Fremden beigebracht worden sein mußte; b) Obduktion einer Selbstmörderin, die sich nach der Ansicht der Obducenten selbst ertränkt hatte: Jahrb. d. Staatsarzneik. (Kopp), Jahrg. 1 (gerichtl. Medizin), Abh. 1.

1558 ESLING C. H. A.: Legal responsibility in suicide: Amer. Specialist 1881, Bd. 2, pp. 115—118.

1559 F.: Suicide que quelques circonstances faillirent faire prendre pour un parricide: Ann. d'hyg. 1836, vol. 15, pp. 467—469.

1560 FAHRENHORST: Gerichtsärztliches Gutachten über einen Selbstmord durch Messerstich bewirkt. (Ohne Ortsangabe, 1823, 13 S.) — Zeitschrift f. d. Staatsarzneikunde 1829, Bd. 9, S. 411—423.

1561 FLÜGEL: Mord, dem der Anschein des Selbstmordes gegeben wurde: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öffentl. Med. 1856, Bd. 9, S. 133—157.

1562 FR.: Über den Selbstmord der Verbrecher: Irrenfreund 1876, Bd. 18, S. 37—40.

1563 FREYER, Dr., Kreisphysikus: Mord oder Selbstmord? Ein Nebengutachten: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1886, Bd. 45, S. 43—51.

1564 FRIEDBERG H.: Selbstmord in Folge von Geistesstörung oder Mord?: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1877, Bd. 26, S. 8—16.

1565 FRIEDREICH J. B.: Systematische Literatur der ärztlichen und gerichtlichen Psychologie. Berlin, Theod. Christ. Friedr. Enslin 1833: Schriften und Abhandlungen über die einzelnen psychischen Krankheitsformen, 17. Selbstmord, Nr. 3007—3104, S. 299—308.

1566 GATSCHER FRANZ, Dr., Prof. der gerichtlichen Medizin an der Hochschule zu Lemberg: Praktische Beiträge zur gerichtlichen Beurteilung der Todesart durch das Erhängen, des Selbstmordes, des Kindermordes und des Verbrechens der Fruchtabtreibung durch mechanische Gewalttätigkeit: Deutsche Zeitschrift f. d. Staatsarzneikunde mit vorzügl. Berücksichtigung der Strafrechtspflege in Deutschland und Österreich 1853, Heft II, S. 442—471.

1567 GEILL C.: Retsmedicinsk Kasuistik: Ugesk. f. Laeger. Kobenhagen 1895, 5. R., vol. 2, pp. 1221—1233.

1568 GLOS ANTON: Mord, Selbstmord oder Zufall: Arch. f. Kriminalanthrop. 1910, Bd. 39, S. 40—43.

1569 GODDEFROY E., Brüssel: Selbstmord durch Erhängen oder Mord mit nachfolgender Aufhängung der Leiche, um Selbstmord vorzutäuschen?: Arch. f. Kriminol. 1923, Bd. 75, S. 226 u. 227.

1570 GORIN G.: Assassinat ou suicide par égorgement: Ann. Soc. de méd. lég. de Belg. Bruxelles 1904/05, vol. 16, pp. 100—106.

1571 GORIN G. et HEGER-GILBERT F.: Sur le diagnostic de l'homicide et du suicide: Arch. Internat. de Méd. Lég. 1910, pp. 69—77, Fasc. 1, Janvier.

1572 GRASSL: Selbstmorde in Bayern: Friedreich's Blätter f. gerichtl. Med. u. Sanitätspol. 1904, S. 259—266.

1573 GROSS HANS, Dr., o. ö. Prof. des Strafrechts in Graz: Handbuch für Untersuchungsrichter als System der Kriminalistik. 5. Aufl. Mit 138 Abbild. II. Teil: Selbstmord S. 773—809. München, J. Schweitzer 1908, 6. Aufl. 1914, S. 868—908.

Maskierte, zweifelhafte Selbstmordfälle, falsche und echte Selbstmordsituationen, Abschiedsbriefe von Selbstmördern, Statistische Daten über Selbstmorde, Selbstmordwerkzeuge, auffallende Selbstmordfälle, Selbstmorde durch Vergiftung, Erschießen, amerikanisches Duell, Erstechen, Ersticken, Erdrosseln, Ertränken, Erschlagen, Ursachen, Religion, Vererbung.

1574 GROSS HANS: Encyklopädie der Kriminalistik: Selbstmord als solchen zu erkennen: Arch. f. Krimin. (Groß) 1901, Bd. 6, S. 74.

1575 GRUNER CHRIST. GOTHOFRIDUS, decanus: Commentatio de imputatione suicidii dubia casu singulari illustrata, I. J. Th. Guil. Eckardt, coburgensis 12 pp., II. L. Berncastel, Trevirensis 14 pp., III. J. Gothfr. Andr. Sondermann, Hilperhusanus 14 pp., VI. J. Christ. Nicolai, Rudolfstadiensis 14 pp., VII. Car. Christ. Wallrath, Nordhusanus 14 pp., VIII. J. G. Breiting, Augustanus 12 pp., VIIII. G. Christ. Reye 14 pp., X. Lud. Frid. Froriep, Erfordiensis 11 pp. Jenae, Literis Fiedlerianis 1797/99, 4°. — Rec.: Erf. gel. Zeitg. 1799, S. 206—207. — Würzb. gel. Anz. 1799, S. 438—439.

Sammlung von Doktordissertationen über den Fall Marschner.

1576 GRUNER: Dissertatio de suicidio in foro medico non semper culposo. Jenae 1792.

1577 GRUNER: Programmata de fontibus melancholiae et maniae forensibus. Jenae 1784.

1578 GRUNER: Dissertatio de causis melancholiae et maniae dubiis in medicina forensi caute admittendis. Jenae 1783.

1579 GUNDERSEN C. J.: Slettenmordet (Assassinat ou suicide, Rés. 167): Tidsskr. f. nord. retsmed. og psykiat. 1903, vol. 3, pp. 121—150.

1580 HABERDA A., Dr., Prof.: Mord oder Selbstmord?: Monatsschr. f. Kriminalpsych u. Strafrechtsref., Bd. 5, S. 751.

1581 HAGEMANN, Dr., Regierungsrat, Polizeipräsidium, Berlin: Der Prozeß Angerstein: Deutsche Juristenzeitg. 1925, Jahrg. 30, Heft 15, Sp. 1177—1178.

1582 HAMMAR AUGUST, Upsala: Beiträge zur Konstitutionsanomalie III. Zur Prüfung des Lymphatismus des Selbstmörders: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. u. öffentl. Sanitätsw. 1917, 3. F., Bd. 53, Heft 2, S. 217.

1583 HARTUNG: Mord oder Selbstmord?: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1860, Bd. 17, S. 105—116.

1584 HAYASHI S.: Opinion on 3 cases of suicide or death from other cause: Kyo-rin-no Shiori 1901, vol. 13, pp. 338—344.

1585 HECKER: Tödliche Halsverletzung; Selbstmord und nicht Mord, auch nicht Vergiftung durch Colchicin: Friedreichs Bl. f. gerichtl. Med. 1868, Bd. 19, S. 321—325.

1586 HELLWIG ALBERT, Dr., Berlin-Waidmannslust: Kriminalistische Aufsätze, Selbstmord aus Aberglauben und fahrlässige Tötung: Archiv Groß 1909, Bd. 33, S. 33.

1587 HELLWIG ALBERT, Dr., Landgerichtsdirektor in Potsdam: Selbstmord unter hypnotischem Einfluß? Augsburger Postzeitung 1925, Nr. 65.

1588 HENKE ADOLPH, der Arzneikunde und Wundarzneikunst Doctor, k. b. Hofrath: Lehrbuch der gerichtlichen Medicin; Untersuchungen über zweifelhaften Selbstmord, § 493—504. Berlin, Ferdinand Dümmler 1832, 7. Aufl. — 1. Aufl. Berlin, Hitzig 1812, XVI u. 358 S. — 12. Aufl. 1851, XVI u. 442 S.

1589 HENTIG HANS VON, Dr., München: Gerichtliche Verurteilung als Mittel des Selbstmords: Arch. f. Kriminol. 1919, Bd. 71, S. 325—332.

1590 HENTIG HANS VON, Dr.: Gerichtliche Verurteilungen als Mittel des Selbstmordes und der Selbstverstümmelung: Arch. f. Kriminol. 1913, Bd. 54, Heft 1—2, S. 54—55.

1591 HENTIG HANS VON, Dr.: Zur Psychologie des Lebenslänglich-Verurteilten (Selbstmord): Arch. f. Kriminol. 1913, Bd. 52, S. 72.

1592 HEYFELDER, Dr., prakt. Arzt in Trier: Der Selbstmord in arznei-gerichtlicher und in medizinisch-polizeilicher Beziehung. Berlin, Enslin 1828, VI u. 113 S. 8°. — Rec.: Biblioteca italiana, Milano 1829, vol. 55/380—382. — Med.-chirurg. Zeitung 1829, II, S. 357—363. — Hecker's litt. Annal. d. Heilk., Bd. 13, 1829, S. 225—230. — Rust & Casper's Krit. Repert. f. Heilk., Bd. 22, 1829, S. 336—364. — Hufeland's Bibl. d. Heilk., Bd. 63, 1830, S. 114—118. — Leipz. Lit. Zeitg. 1832, S. 248. — Halles Lit. Zeitg. 1829, Nr. 80. — Hesselbach's Bibliothek 1828, Ergbl. S. 428. — Pierer's allg. med. Ann. 1829, März.

1593 HOCHE A., Dr., Prof.: Handbuch der gerichtlichen Psychiatrie unter Mitwirkung von Prof. Dr. Aschaffenburg, Dr. E. Schultze, Dr. Wollenberg: Selbstmord und Wahnideen S. 454, 455, Selbstmord, Gemeingefährlichkeit, Melancholie S. 606, Selbstmordneigung S. 646, Selbstmord von Schulkindern S. 476, Selbstmord bei Trinkern S. 692. Berlin, August Hirschwald 1909.

1594 HOFMANN EDUARD R. VON: Lehrbuch der gerichtlichen Medizin mit gleichmäßiger Berücksichtigung der deutschen und österreichischen Gesetzgebung. 9. Auflage, hrsg. von Dr. Alexander Kolisko, k. k. o. ö. Prof. der gerichtlichen Medizin und Landesgerichtsanatom in Wien. Der Selbstmord SS. 385—423, 1035—1040. Berlin-Wien, Urban und Schwarzenberg 1909. — 1. Aufl. 1877/78.

Behandelt Vortäuschung, Statistik, Ursachen, Technik, Alter, Jahreszeit, sodann Dispositionsfähigkeit der Selbstmörder, hinterlassene Schriften, Obduktion, falsche Angaben der Selbstmörder.

1595 JACOBI: Zweifelsfall, ob ein Selbstmord möglich gewesen sei oder ein Mord von fremder Hand stattgefunden haben müsse: Ver. deutsche Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. Freiburg i. Br. 1847, n. F., Bd. 1, S. 379—412.

1596 JANIKOWSKI: Usilowane zabojstwo z pozorem samobójstwa; w koncu rzeczywiste samobójstwo (Murder with probability of suicide; proven in the end to be suicide): Przegl. lek. Krakow 1875, vol. 24, pp. 429, 438.

1597 INEKAKI S. and YAMARI S.: Decision whether murder or suicide: Gun Igaku Kwai Zasshi Tokyo 1902, pp. 798—807.

1598 JÜRGENS PAUL, approb. Arzt aus Celle, Unterarzt: Über den Unterschied zwischen Mord und Selbstmord durch Erdrosselung unter Veröffentlichung dreier Fälle von Selbsterdrosselung. Inauguraldissertation der medizinischen Fakultät Berlin. Berlin, Universitäts-Buchdruckerei von Gustav Schade (Otto Francke) 1907, 71 S. 8°.

1599 KAATZER PETER, Dr., aus Aachen: Über indirekten Selbstmord: Psychiatrisch-forensische Abhandlung. Inauguraldissertation der Universität Marburg. Marburg 1872, 18 S. und 3 Tabellen, 4°. — Ital. Auszug in: Archivio ital. per le malattie nervose, XI, 1874, pp. 25—27.

1600 KALMUS ERNST: Mord oder Selbstmord? Ein kasuistischer Beitrag: Amtsarzt 1912, Nr. 5, S. 214—219.

1601 KEFERSTEIN, Dr., Med.-Rat, Magdeburg: Mord oder Selbstmord?: Vierteljahrsschrift f. gerichtl. Med. 1911, 3. F., Bd. 42, S. 32—36.

1602 KENNARD: „Der Amberg-Fall". Entscheidung der Frage, ob ein an Händen und Füßen Gefesselter Selbstmord begangen habe. Die Frage, ob Mord oder Selbstmord wird auch noch in einem zweiten Artikel desselben Autors erörtert (Schußwunde mit Eingangsöffnung am Hinterkopf): Medico-legal Journal 1921, Bd. 38, Nr. 2.

1603 KENNARD H. S.: The Esther Willings case: Med. Leg. Journ. New-York 1922, vol. 39, pp. 66—70.

1604 KIPPER FRIEDRICH: Selbstmörderische Schußverletzungen ungewöhnlicher Art (Inst. f. gerichtl. Med. Univ. Berlin): Archiv de med. leg. 1923, vol. 2, Nr. 1—3, pp. 209—213. — Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1925, S. 674.

1605 KLEIN, Dr., Medizinalrat u. Hofmedicus in Stuttgardt: Bruchstücke zu der gerichtl. Medicin, 1) Über Erhenkte, 2) über Ertrunkene, 4) über Selbstentleibung durch Schießgewehr: Journal der practischen Heilkunde von C. W. Hufeland 1816, Bd. 43, V. Stück, November, S. 21—44.

1606 KLEIN, Dr., Medizinalrat zu Stuttgart: Beiträge zur Beurteilung der Brustverletzungen in gerichtlich-medizinischer Hinsicht: 1., 2. Der Selbstmord, 3. Selbstmordsversuch, 9. Seltene Kopf- und Brustverletzung durch Selbstmord: Jahrb. d. Staatsarzneik. 1819, Jahrg. 11, S. 76—154.

1607 KLIENEBERGER OTTO, Dr., Prof. (Aus der Psychiatr. u. Nervenklinik Königsberg i. Pr.): Über Affektspannung und Verantwortlichkeit auf Grund zweier Fälle von Selbstmordversuch nach Mord bzw. Mordversuch: Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1925, Bd. 5, S. 254—272.

1608 KOPP JOHANN HEINRICH, der Arzneikunst und Wundarzneikunst Doktor: Ausführliche Darstellung und Untersuchung der Selbstverbrennungen des menschlichen Körpers in gerichtlich-medizinischer und pathologischer Hinsicht. Frankfurt am Main, bei Johann Christian Hermann 1811, 84 S.

1609 KRAFFT-EBING R. VON, Dr., Prof. in Wien: Psychische Entartung. Mord- und Selbstmordversuch. Gerichtsärztliches Gutachten. 1892.

1610 KRAFFT-EBING R. VON, Graz: Imbecillität. Religiöse Melancholie. Versuchter Giftmord des Kindes und versuchter Selbstmord: Friedreichs Blätter 1884, Jahrg. 35, Heft 3, Mai und Juni.

1611 KRALCZYNSKI: Samobójstwo czy morderstwo? Przypadek sadowolekarski (Suicide or murder? Case in medical jurisprudence): Przegl. lek. Krakow 1872, vol. 11, pp. 458, 466, 473, 1873, vol. 12, p. 2.

1612 KRAUSS W., Staatsanwalt, Offenburg (Baden): Ein Selbstmord unter schwerem Verdacht des Muttermordes (mit 2 Abbildungen): Arch. f. Kriminol. 1913, Bd. 51, Heft 3—4, S. 243—259.

1613 KRÜGELSTEIN J., Dr., Stadt- und Amtsphysikus in Ohrdruff: Agende zum Gebrauch für Gerichtsärzte, bei Untersuchung und Begutachtung der Krankheit der Selbstmörder. Nach eigenen und fremden Beobachtungen und Erfahrungen: Ann. der Staatsarzneikunde 1840, Bd. 5, Heft 4, S. 673—775.

1614 KRÜGELSTEIN J., Dr., Stadt- u. Amtsphysikus in Ohrdruff: Zum Schutze für die Witwen und Waisen der Selbstmörder. Ein Beitrag zu der gerichtsärztlichen Lehre von der Zurechnungsfähigkeit: Annalen der Staatsarzneikunde 1840, Bd. 5, Heft 2, S. 203—251. — Annal. d'hyg. 1841, vol. 25, pp. 151—182.

1615 KRÜGELSTEIN: Promptuarium medicinae forensis oder Realregister über die in die Arzneiwissenschaft einschlagenden Beobachtungen: I. Teil, Art. *αὐτοχειρία*. Erfurt und Gotha, Hennings 1822, S. 110—125.

1616 KUBY: Selbstmordversuch durch Halsabschneiden für Mordversuch ausgegeben: Friedreichs Blätter 1878, Bd. 29, S. 224—230.

1617 LAFARQUE E.: Notes de médecine légale; suicides: Gaz. méd. de Bordeaux 1878, vol. 7, pp. 110—112.

1618 LAFARQUE E.: Deux cas de mort criminelle. Pendaison pour simuler un suicide: Annales d'hygièn. publ., 1885, XIII, pp. 455—463.

1619 LAFARQUE E.: Mort par arme à feu; soupçon de crime; suicide: Gaz. méd. de Bordeaux 1877, vol. 6, pp. 569—572.

1620 LECLERC: Un suicide à l'hôtel-Dieu; un aliéné victime d'un règlement administratif mauvais et dangereux: Lyon méd. 1906, vol. 106, pp. 591—593.

1621 LEPPMANN FRIEDRICH, Dr.: Über Verbrechen und Selbstmord, Referat in der Psychologischen Gesellschaft zu Berlin 16. Februar 1911: Zeitschr. f. Psychoth. u. med. Psychol. (Dr. Moll) 1911, Bd. 3, Heft 3, S. 189.

1622 LEUW K.: Selbststrangulation, Selbstmord oder Zufallstod: Vierteljahrsschrift f. gerichtl. Med. u. öff. Gesundheitsw. 1922, Jahrg. 2, S. 543—550.

1623 LEWIS O. F.: Would-be-suicides: Charities 1907, vol. 18, pp. 80—82.

1624 LINDINGER JOSEF: Beobachtungen über Selbsterdrosseln (Gerichtl. med. Inst. Univ. Innsbruck): Wien. klin. Wochenschr. 1925, Jahrg. 38, Nr. 5, S. 145—147.

1625 LINDINGER JOSEF: Über zufälliges Erhängen (Gerichtl. med. Instit. Univ. Innsbruck): Wien. med. Wochenschr. 1924, Jahrg. 74, Nr. 39, S. 2031—2036.

1626 LIMAN, Berlin: Mord und Selbstmord oder Verunglückung; Tod im Leuchtgas. (Preußischer Medizinalbeamtenverein, III. Hauptversammlung zu Berlin 1885): Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öffentl. Med. 1886, Bd. 44, S. 188—196.

1627 LIMAN: Zweifelhafter Selbstmord: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1869, Bd. 11, S. 47—56.

1628 LITTLEJOHN HARRY: On suicide: Edinburgh medical journal Septembre 1899, n. s., vol. 6, pp. 222—223. — Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1900, Bd. 19, S. 185.

1629 LOCHTE Th., Dr. med., Prof., Göttingen: Ein Fall von Krönleinschem Schädelschuß: Tod durch Selbstmord oder durch fremde Hand? Mit 1 Textabbildung: D. Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1922, Bd. 1, S. 141—150.

1630 LOMBROSO CESARE: L'uomo delinquente in rapporto all'antropologia, alla giurisprudenza ed alle discipline carcerarie. Milano, Hoepli 1876, 258 pp. 4. Edizione, 3, cap. 5, Suicidi dei delinquenti. Torino, Fratelli Bocca 1889. — Französ.: L'homme criminel; étude anthropologique et médico-légale, trad. par B. Regnier et A. Bournet, avec préface par Chr. Letourneau. 2me éd. Torino, Bocca 1887, XXIV, 682 pp. 8°. — Mit Taf. 16, 1895, 2 Vol. 8°. Mit Taf. 362.

1631 LÖWENTHAL K.: Die makroskopische Diagnose eines Status thymicolymphaticus an der Leiche und ihr Wert für die Beurteilung von plötzlichen Todesfällen und Selbstmorden: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. u. öff. San. 1920, Bd. 59, S. 124.

1632 MAC-DONALD A.: Post mortem of suicides: Med. Times. Newyork 1907, vol. 35, p. 184.

1633 MACKINTOSH J. S.: A problem in medico-legal psychology: Lancet 1903, Bd. 2, p. 451.

1634 MADISSON H. und TOOMINGAS K.: Mord oder Selbstmord: Eesti Arst 1923, Jahrg. 2, Nrn. 5/6, S. 149—153 und Nr. 7, S. 195—196. (Estnisch.)

1635 MAIGNÉ CH.: Mort par balle de revolver bulldog dans la boîte cranienne: suicide ou crime?: Annales de méd. lég. 1924, Année 4, Nr. 2, pp. 50—53.

1636 MAIR A., Dr., k. Bezirksgerichtsarzt in Fürth: Einige Bemerkungen zur Selbstmordfrage vom gerichtsärztlichen Standpunkte: Aerztl. Intelligenzbl. 186,1 Jahrg. 8, S. 690.

1637 MARCQ: Suicide par asphyxie (in night soil); observation médico-légale: Bibliothèque méd. Bruxelles 1827, vol. 4, pp. 490—498.

1638 MARX ANTON MARIA, Dr., Privatdozent, Assistent am gerichtl. medizin. Institut der deutschen Universität in Prag: Die Bedeutung von Verletzungsbefunden für die Frage „Selbstmord oder Mord". Eigentümliche Verletzungen bei Mord durch Hiebe. Mit 4 Textabbildungen: Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1923, Bd. 2, S. 412—421.

1639 MASCHKA J.: Als leicht erklärte Kopfverletzung; Selbstmord dureh Erhängen; ist ein Zusammenhang der eingetretenen Gemütsverstimmung mit der Beschädigung nachweisbar, diese letztere somit aus diesem Grunde schwer?: Sammlung gerichtsärztl. Gutachten der Prager mediz. Fakultät. Leipzig 1874, 4. F., S. 20—22.

1640 MASCHKA J.: Erhängt gefundener Knabe; Mord, Selbstmord oder Zufall?: Allg. Wiener med. Ztg. 1871, Bd. 16, S. 262.

1641 MASCHKA, Dr.: Beiträge zur Enquête über den Selbstmord: Zeitschr. f. Kriminalanthrop. 1897, Bd. 1, S. 511—519.

1642 MASCHKA, Dr.: In kniender Stellung erhängt gefundene Leiche eines jungen Mannes. Beantwortung der Frage, ob Mord oder Selbstmord: Wiener medizin. Wochenschr. 1888, Nr. 15, XXXVIII, SS. 403, 536.

1643 MELI DOMENICO, prof.: Consultazione medico-legale sullo stato di mente del signor Samuele della Ripa, morto per suicidio in Parigi a di 4 ottobre 1829, pubblicata dall'autore con alcune osservazioni contro il libello famoso a stampa diretto al tribunale d'appello sedente in Macerata da un certo Giuseppe de Angelis. Pesaro 1837, 72 pp. 8°.

1644 MESNIL, Dr.: Mord oder Selbstmord? (Affaire Godefroy): Annal. d'hygiène publ. — Deutsche Mediz. Wochenschr. 1877, Bd. 3, S. 500.

1645 METZGER, Prof.: Gutachten über einen vermuthlichen, doch nicht gänzlich erwiesenen Selbstmord: Aufsätze und Beobachtungen aus der gerichtlichen Arzneywissenschaft von Pyl. Berlin, August Mylius 1787, V. Sammlung, S. 118—130.

1646 MEYER, Kriminalinspektor in Essen: Mord oder Selbstmord?: Arch. f. Kriminol. 1914, Bd. 56, S. 193—229, mit 9 Abbildungen.

1647 MINOVICI NICOLAS: Quelques observations médico-légales (Selbstmord durch elektrischen Strom): Ann. de méd. lég. 1924, Année 4, Nr. 10, pp. 504–509.

1648 MIKHALOFF J., DOBREFF K. et KESYAKOFF J.: Samoubiystvo ili cheloviekoubiystvo? Sudebno-meditsinski sluchai (Suicide or homicide? Medico-legal case): Med. napried. 1901, vol. 2, pp. 356—364.

1649 MODICA O.: Fratture multiple per prezipitazione dall'alto: suicidio; descrizione e considerazioni. Studi di med. leg. e var.... onore di G. Ziino. Messina 1907, pp. 129—144.

1650 MORD oder Selbstmord durch Strangulation: Archiv für preuß. Strafrecht 1868, Bd. 16, S. 336—340.

1651 MOREAU PAUL, Dr., de Tours: Suicides et crimes étranges: monographie. Ref. Journ. de neurol. 1899, Nr. 16.

Verfasser bringt eine Reihe von Selbstmorden, die durch ihre eigentümliche Art der Ausführung, teils durch das Raffinement, die Energie, teils durch die Grausamkeit, mit der sie ins Werk gesetzt, interessante Abweichungen von den gewöhnlichen Selbstmordarten bieten. Nachahmung spielt nachgewiesenermaßen eine sehr große Rolle. Unaufgeklärt bleiben immer die Fälle, in denen eine bequeme Todesart möglich war und doch eine ungewöhnliche Art gewählt wurde.

1652 MORSELLI ENRICO, Dr.: Contributo alla psicologia dell'uomo delinquente. Note statistiche ed antropologiche sui delinquenti suicidi. Milano, tip. Fratelli Rechiedei 1877, 92 pp. — Archiv. ital. per le malatti Nerv. 1877, ann. 14, fasc. II—III, pp. 89—178.

1653 MORSELLI ENRICO: Il suicidio nei delinquenti; studio statistico e medico-legale. Reggio-Emilia, Calderini 1876, 43 pp. 8°. — Riv. sperim. di fren. 1875, ann. 1, pp. 88—107 e 236—256. — Rec.: Friedreich's Blätter f. gerichtl. Med. 1875/76. — Brierre de Boismont, Ann. méd.-psychol. 1876.

1654 MOSKALEFF N. A.: Eksperimentalnoye izsliedovaniye kazuisticheskavo sluchaya po razriesheniyu voprosa; bilo-li pokusheniye na ubiystvo ili samoubiystvo? (Experimental investigation of a case to decide the question: Was there an attempt at murder or suicide?): Russk. Vrach 1906, vol. 5, pp. 169, 235, 297, 801.

1655 MÜLLER GERHARD, Med.-Prakt.: Experimentelle Untersuchungen über den Nachweis des Salvarsans in forensischen Fällen, anschließend an einen Selbstmordfall von Strychninvergiftung, bei der auch die Einwirkung von Salvarsan in Frage kam: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1915, Bd. 49, S. 48—76.

1656 NÄCKE P., Dr., Medizinalrat: Höchst komplizierter Fall von Selbstmord. Archiv Groß 1910, Bd. 40, S. 148.

1657 NÄCKE P., Dr., Medizinalrat, Hubertusburg: Eine neue interessante Untersuchung über Selbstmord: Arch. Groß 1900/01, Bd. 5, 6, S. 325—326.

1658 NÄCKE: Rekord im Selbstmord: Arch. f. Krimin. Anthr. u. Kriminalistik 1905, Bd. 20, S. 175.

1659 NICHOLSON, Dr.: Delinquenti simulatori di suicidio; Studien über Verbrecher, die Selbstmord vortäuschen: Journal of the menthal science. London 1872, Heft 1.

1660 NIPPE, Prof., Greifswald: Mord, Selbstmord oder Unfall; Selbstmord durch elektrischen Starkstrom: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1921, Bd. 61, S. 204—216.

1661 ORFILA M., Dekan und Professor der medizinischen Fakultät in Paris: Lehrbuch der gerichtlichen Medicin. Nach der 4. Aufl. übersetzt von Dr. Gustav Krupp, Bd. 1, Selbstmord S. 441—444. Leipzig, Christian Ernst Kollmann, Wien, bei Wittenbecher, Siegel & Kollmann 1848. — Rec.: Gött. gelehrte Anz. 1832, S. 137—155.

1662 OSIANDER FRIEDRICH BENJAMIN, Dr., Professor der Medizin in Göttingen: Über den Selbstmord, seine Ursachen, Arten, medicinisch-gerichtliche Untersuchung und die Mittel gegen denselben. Eine Schrift sowohl für Policei- und Justizbeamte, als für gerichtliche Aerzte und Wundärzte, für Psychologen und Volkslehrer. Hannover, Brüder Hahn 1813, XII u. 438 S. 12°. — Rec.: Med. chirurg. Zeitg. 1813, II, S. 193—194. — Gött. gel. Anz. 1813, S. 529—538. — Leipz. Lit. Ztg. 1813, oct. – Wiener allg. lit. Ztg. 1815, Nr. 35—36. — Heidelb. Jahrb. 1813, S. 952.

1663 OTTOLENGHI S. und SERRATRICE R.: Mord oder Selbstmord (nach dem ital. Manusk. bearbeitet von Paul Fraenckel): Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1905, 3. F., Bd. 30, S. 86—100.

1664 PERKINS J.: The relation of the burn to the bullet hole as evidence of homicide vs. suicide; report of the Nagle case: Boston Med. and S. Journ. 1904, vol. 150, pp, 616—618.

1665 PESSLER, Oberlandesgerichtsrat, 1. Staatsanwalt in Braunschweig: Vorgetäuschte Selbstmorde. Aus der Braunschweigischen Strafrechtspraxis: Arch. f. Kriminol. 1913, Bd. 55, S. 271—322.

1666 PETIT A., docteur-régent de la faculté de médecine en l'université de Paris: Deux consultations médico-légales, la première tendanté à prouver qu'un briquetier de la ville de Liège, trouve mort dans sa chambre le 11 Avril 1766 s'est pendu et fait mourir lui-même. La seconde pour demoiselle Famin, femme du sieur Lencret accusée de suppression, exposition et homicide de deux enfants. Paris, Vallat la Chapelle 1767, X et 68 pp. 8°.

1667 PFEIFFER HERMANN, Dr., a. o. Prof. für gerichtliche Medizin an der k. k. Universität zu Graz: Über den Selbstmord. Eine pathologisch-anatomische und gerichtlich-medizinische Studie. (Aus dem Institute für gerichtliche Medizin der k. k. Karl Franzens-Universität zu Graz.) Jena, Gustav Fischer 1912, VI u. 195 S. 8°. Mit 7 Tafeln und 3 Textfiguren. — Rec.: Kockel, D. Arch. f. klin. Med., CXI, S. 575—577. — Buschan, Zeitschr. f. d. ges. Neurol., VI, S. 766—769. — Mendel, Neurolog. Centralbl. 1913, S. 311.

1668 PHELPS E. B.: Neurotic Books and Newpapers as factors in mortality of Suicide and Crime: Bull. Amer. Acad. of Medicine, Easton Pa. 1911, XII, pp. 264—306.

1669 PICARD: Suicide; particularités qui auraient pu faire croire à un homicide: Bull. Soc. méd. du Haut-Rhin 1864, vol. 2, pp. 386—389. — Gaz. méd. de Strasbourg 1864, vol. 24, p. 210.

1670 PIGA ANTONIO, Dr., Prof.: Ein seltener Fall von Selbstmord. (Aus dem „Instituto de Medicina legal" der Universität Madrid.) Mit 9 Textabbildungen: Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1924, Bd. 4, S. 442—457.

1671 PILCZ ALEXANDER, Wien: Kriminalität infolge einer überwertigen Idee. Selbstmord, Beurteilung nach dem Tod des Angeklagten, Gutachten. Wiener medizin. Wochenschr. 1919, Nr. 49.

1672 PUPPE GEORG, Dr., Prof. der gerichtlichen Medizin in Königsberg i. Pr.: Atlas und Grundriß der gerichtlichen Medizin unter Benutzung von E. v. Hofmann's Atlas der gerichtlichen Medizin: Der gewaltsame Tod, Mord, Selbstmord, Verunglückung S. 191 ff., 310—314. Mit zahlreichen Abbildungen zur Selbstmordtechnik. I. Teil. München, J. F. Lehmann 1908.

1673 RAFFAELE A.: Il suicidio in rapporto alla medicina legale. Napoli, Zovene 1902, VIII, 204 pp. 8°.

1674 RECHTER G. DE: Suicide ou homicide?: Arch. internat. de méd. lég. Bruxelles 1912, III, S. 79.

1675 REHBERG TH., Dr., Trier: Über Selbstmord durch Erschießen mit abnormer Einschußöffnung und die Entscheidung, ob Mord oder Selbstmord vorliegt: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1910, 3. F., Bd. 39, Heft 2, S. 306—326.

1676 REICHEL H.: Dissimulierter Selbstmordversuch: Arch. f. Kriminol. 1910, Bd. 38, Heft 1—2, S. 152.

1677 REINSBERG J.: Lebevrazda utopenim aneb viazda? (Suicide by drowning or murder?): Sovd. lék. posud. 1909, pp. 16—21.

1678 REINSBERG J.: Samovrazda obesenim nebo vrazda uskrcenim (Selbstmord durch Erhängen oder Mord durch Strangulation): Casop. lék. cesk. 1886, Bd. 25, S. 512, 529.

1679 RIEMBAUT: Mord oder Selbstmord: Wien. med. Presse 1867, Bd. 8, S. 339—341.

1680 ROSENBLATT: Mord oder Selbstmord; eine Warnung für Gerichtsärzte: Arch. f. krim. Anthrop. u. Krim. 1900, Bd. 5, S. 304—317.

1681 SANDER: Obergutachten; ob Selbstmord oder Mord?: Annal. d. Staatsarzneik. 1845, Bd. 10, S. 489—498.

1682 SANTA CRUZ P.: La muerte volontaria: Arch. de Psych. y Criminol. 1912, Bd. 11, S. 681.

1683 SARDA G.: Un cas médico-légal complexe; Suicide ou homicide? Submersion pendant la vie ou après la mort? Importance des taches de sang: Archiv d'Anthrop. crim. 1907, vol. 22, pp. 482—499.

1684 SARGANEK, Dr., Geh. Med.-Rat, Köslin: Tod durch Erdrosselung, Selbstmord oder Mord?: Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1922, Bd. 1, S. 733—735.

1685 SCHASCHING M.: Scheinselbstmord: Blätter f. gerichtl. Anthrop. 1856, Bd. 7, Heft 4, S. 45—54.

1686 SCHILLING F., Dr., Kreis-Physikus a. D.: Der Selbstmord: Friedreich's Blätter f. gerichtl. Med. 1911, Jahrg. 62, 3., S. 205—214.

Ursachen und Todesarten von soziologisch-physiologisch-psychologischem Standpunkte.

1687 SCHÜTZ: Mord oder Selbstmord?: Deutsche med. Wochenschr., Jahrg. 46, S. 99.

1688 SELBSTMORD, ÜBER DEN: Blätter f. gerichtl. Anthrop. 1850, Bd. 1, Heft 5, S. 38—45.

1689 SELBSTMORDE, VOM: Blätter f. gerichtl. Anthrop. 1861, Bd. 12, S. 89; 1862, Bd. 13, S. 218.

1690 SELBSTMORD: Encyklopädisches Handbuch der gerichtlichen Arzneikunde für Aerzte und Rechtsgelehrte von Dr. Fr. Julius Siebenhaar, 2. Bd. Leipzig, Wilhelm Engelmann 1840, S. 534—547.

1691 SEMELAIGNE: Considérations diagnostiques sur les diverses espèces de suicide: Journ. de med. ment. 1865, vol. 5, p. 335; 1866, vol. 6, pp. 8, 40, 69.

1692 SEYDEL C.: Über die Erscheinungen bei Wiederbelebten nach Suspension und Strangulation und deren gerichtsärztliche Bedeutung: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med., 3. Folge, Bd. 8, Heft 1, S. 89 ff.

1693 SEYDEL: Drei Fälle von versuchter Täuschung durch Selbstmord: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1902, Nr. 9, S. 177.

1694 SIEFERT ARNO: Versuch eines Mordes oder Selbstmordes: Gerichtlich-medizinische Fälle und Abhandlungen 1888, Heft 12. Berlin, Siemenroth u. Worms.

1695 SIEFERT: Ein Selbstmord: Arch. f. Krim. Anthrop. u. Kriminalistik 1903, Bd. 12, S. 269.

1696 SIERADZKI W.: Unusual medico-legal case of the genesis of suicide: Lwow. tygodn. lek. 1912, VII, pp. 345—360.

1697 SKRZECZKA: Selbstmord durch Erhängen oder Mord?: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1872, Bd. 16, S. 215—230.

1698 SOME further remarks concerning suicide: Med. Rec. Newyork 1901, vol. 59, p. 1001.

1699 SOREL E.: Un cas de strangulation-suicide avec traction du lien par le pied: Annal. de méd. lég. Paris 1922, vol. 2, p. 41.

1700 SQUILLANTE S.: Un caso dubbio di suicidio per ferita d'arma da fuoco; consulto medico legale. Movimento, Napoli 1879, 2. s., vol. 1, pp. 255—260.

1701 STAPLES A.: Suicide by blows against the head; a medico-legal study: Journal Am. M. Ass. Chicago 1887, vol. 8, p. 1—5. — Separatabdruck Chicago 1887, 15 S. 8°.

1702 STEINHAUS J.: Gerichtliche Medizin; Schnittwunde am Halse; Selbstmord oder Mord?: Wiener med. Presse 1871, Bd. 12, S. 1163, 1194.

1703 STERBA O.: Der Selbstmordversuch eines Schülers. Bemerkenswerte Erscheinungen eines Kopfschusses. Beiträge zur gerichtl. Medizin. Leipzig u. Wien 1924, Bd. 6, S. 106—113.

1704 STRASSMANN GEORG: Die Tätigkeit des Gerichtsarztes bei der Untersuchung von Schußverletzungen. (Institut für gerichtliche Medizin, Univ. Berlin und Wien): Wiener klin. Wochenschr. 1922, Jahrg. 35, Nr. 26, S. 575—577.

1705 STRASSMANN GEORG: Zwei eigenartige Fälle von kombiniertem Selbstmord. (Institut für gerichtliche Medizin, Univ. Berlin): Wiener klin. Wochenschr. 1924, Jahrg. 37, Nr. 22, S. 550—551.

1706 STRASSMANN: Mord oder Selbstmord durch Halsschnitt: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1924, Jahrg. 30, Nr. 2, S. 11—14.

1707 SURY-BIENZ VON, Dr., Physikus, Prof. in Basel: Mord oder Selbstmord. Ein Beitrag zur Casuistik: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1890, Bd. 53, S. 234—244.

1708 TARDE: Ces duels, sans être absolument assimilables ou suicide à deux ont avec lui des affinités: Arch. d'anthrop. crim. de janvier 1889, p. 105.

1709 TARDIEU AMBROISE, Dr.: Question médico-légale sur un cas de mort violente par un coup de feu survenu soit par le fait d'un suicide, soit par accident: Annal. d'hygiène 1860, tom. XIII, p. 443.

1710 TARDIEU AMBROISE, Dr.: Consultation médico-légale sur les faits de l'accusation portée contre M. Armand. Paris, E. Martinet 1863, 27 pp.

1711 TARDIEU AMBROISE, Dr.: Question médico-légale de la pendaison, distinction du suicide et de l'homicide. Paris, J. B. Baillière 1865, avec 4 fig. dans le texte, 8°.

1712 TARDIEU AMBROISE, Dr.: Étude médico-légale sur la pendaison, la strangulation et la suffocation. Paris, Baillière 1870, XII, 352 pp. — 2me édit. 1879, XII, 364 pp., 14 tab.

1713 TARDIF: Réponse de M. Tardif aux calomnies répandues contre lui; rapport de M. le docteur Breschet. Paris, Imprimerie et Fonderie de Rignoux 1833, janvier, 47 pp.

1714 THOMAS S. B.: Suicide as a crime: Med. Leg. Journ. Newyork 1900/1901, vol. 18, pp. 322—324.

1715 TITTINGER HERMANN: Brudermord oder Selbsttötung: Wien. klin. Wochenschr. 1924, Jahrg. 37, Nr. 46, S. 1192—1193.

1716 TOMELLINI LUIGI: Sopra un raro caso di suicidio: Arch. di Anthropol. crim. 1910, vol. 31, fasc. 6, pp. 596—601, 1 pl.

1717 ÜBER einen angeblichen Selbstmord, wo es aber sehr zweifelhaft war, ob die Verstorbene sich selbst entleibet hatte oder von einem anderen ermordet worden war: Aufsätze und Beobachtungen aus der gerichtl. Arzneywissenschaft. Berlin 1793. S. 42—46.

1718 UNGEWÖHNLICHER Fall von Selbstmord, als Beitrag zu der Ermittlungslehre, ob in einem konkreten Falle Mord durch fremde Hand oder Selbstmord vorliege: Bl. f. gerichtl. Anthrop. 1851, vol. 2, Heft 1, S. 62—78.

1719 UNGEWITTER: Selbstmordversuch und Meineid: Archiv f. Krim. anthrop. 1906, Bd. 25, Heft 3—4, S. 358.

1720 VERSE LÉONCE, Dr., médecin stagiaire au Val-de-Grâce: De la pendaison incomplète ou ratée et des accidents consécutifs. Documents de criminologie et de médecine légale publiés sous la direction du Dr. A. Lacassagne. Lyon et Paris, A. Storck, G. Masson 1891, 80 pp. 8°.

1721 VOGLER: Scheinbarer oder wirklicher Selbstmordversuch?, Zufall, Mord oder Selbstmord? Nebst einem Blick auf die Behandlung penetrierender Halswunden: Med. Ztg. 1855, Bd. 24, S. 155, 161.

1722 WACHHOLZ LEO, Dr., Privatdozent: Selbstmord durch Strychnin (angebl. Antipyrinvergiftung). Untersuchungen über das Wesen der Totenstarre und die Beziehungen des Eintritts derselben zu einigen Giften: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1894, Bd. 8 (Supplementbd.), S. 202—211.

1723 WACHHOLZ L.: Samobojstwo przez zaczadzenie; jak dlugo mozna wykazac CO we krwi osób, zmarlych w pewiem czas po zaczadzeniu (Selbstmord durch Kohlendunstvergiftung. Ein Beitrag zur Lehre von der Dauer der Nachweisbarkeit von Kohlenoxyd im Blute überlebender Individuen): Przegl lék. 1902, vol. 41, p. 127. — Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1902, n. F., Bd. 23, S. 231—234.

1724 WACHHOLZ L.: Z kazuistyki smierci z postrzalu; samobojstwo, czy morderstwo? (Death from gunshot wound; suicide or murder?): Przegl lék. 1911, vol. 50, pp. 1, 19, 33.

1725 WACHSMUTH HANS: Schußverletzung des Gehirns (Selbstmordversuch?) mit retrograder Amnesie und unrichtiger Ergänzung der Erinnerungslücke. (Beschuldigung eines Anderen): Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin 1907, 3. F., Bd. 34, Heft 2, S. 311.

1726 WALTER: Tod durch Erwürgen; ob Mord? ob Selbstmord? Gutachten: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1867, Bd. 6, S. 161—176.

1727 WEGELER F., der Medizin und Chirurgie Doktorn: Fünf medizinisch-gerichtliche Gutachten über einen erhängt gefundenen Knaben, in Hinsicht auf Mord oder Selbstmord. Mit einer Zeichnung. Koblenz, gedruckt bei Pauli u. Compagnie 1812, 34 S. 8°. — Rec.: Med. chirurg. Zeit. 1813, S. 49—62. — Gött. gelehrt. Anz. 1813, S. 1982. — (Franz.): Examen de quatre consultations médico-légales, ayant pour objet de déterminer, si un jeune homme trouvé pendu, a péri par assassinat ou par suicide. Koblenz, Pauli 1812, 34 pp., 1 tab. — Med.-chirur. Zeitg., Berlin 1813, S. 159—160.

1728 WELLINGTON R. H.: The verdict of suicide whilst temporarily insane; a legal contradiction: Tr. Med. Leg. Soc. London 1902/04, vol. 1, pp. 78—91.

1729 WENDLER CHRIST. AD., prof. publ. Lips.: De mortis propria manu sibi paratae indagatione ad suspicionem culpae alienae removendam maxime necessaria. Lipsiae, Litteris J. B. Hirschfeldii 1830, 48 pp. 8°.

1730 WENINGER J. N.: Gerichtsärztliches Gutachten über einen Selbsterhängten: Zeitschr. f. Nat. u. Heilkunde in Ungarn. Pest 1853/54, Bd. 4, S. 42—45.

1731 WESTCOTT W. W.: On suicide: Tr. Med. Leg. Soc. London 1904/05, vol. 2, pp. 85—98.

1732 WOLLHEIM SIEGFRIED, Vratisl.: De signis suicidii: Dissertatio inaug. medico-forensis. Vratisl., Leop. Freund 1847, 24 pp. kl. 8°.

1733 ZILIOTTO PIETRO, Dr.: Del suicidio, discorso tenuto agli uditori di medicina forense nell'Ospedale civile di Venezia. Venezia, tip. della Gazzetta 1871, 15 pp. 8°.

1734 ZUR LEHRE VOM SELBSTMORDE: Nürnberg, Blätter f. gerichtl. Anthropologie 1858, Heft 4, S. 21—34.

27.

DER SELBSTMORD IN ANSTALTEN UND GEFÄNGNISSEN

Die Aufnahme selbstmordverdächtiger Personen in Anstalten dient dem Zwecke der Vorbeugung und der Heilung, die in privaten Verhältnissen mit großen Hindernissen und Schwierigkeiten verbunden ist. Die bewundernswerte Entwicklung unseres Irrenanstaltswesens hat nach dem Urteile von Dr. Placzek bereits dahin geführt, daß in den Anstalten sich die Selbstmordfälle sehr verringert haben. Für die Anstaltsleiter oder Anstaltsärzte kann der Selbstmord strafrechtliche und zivilrechtliche Folgen haben. Der Selbstmord in den Gefängnissen ist vorwiegend ein Gegenstand des Interesses für die Kriminologie und Psychiatrie.

1735 BENHAM HARRY A.: Some Remarks on Suicides in public Asylums: The Journ. of Ment. Science 1903, vol. 49, pp. 447—453.

Verf. berichtet über die Selbstmorde in den Irrenanstalten von England und Wales während der Jahre 1890—1902. 201 Selbstmorde (126 männliche, 75 weibliche) kamen bei 788 000 behandelten Kranken vor.

1736 BJELJAKOFF S. A.: Über Selbstmord und Unglücksfälle in den Anstalten für Geisteskranke. St. Petersburg, Stasijnlevich 1893, IV, 144 S. (russisch).

1737 ECKSTEIN ERNST: Der Selbstmord in Heilanstalten: Zeitschr. f. Balneol., Klimat. 1913, Jahrg. 6, Nr. 10, S. 283—290.

1738 EDEL, Charlottenburg: Das Suicidium in Irrenanstalten und § 222 des Strafgesetzbuchs: Allgem. Zeitschr. f. Psych. 1891, Bd. 47, S. 422—429.

1739 FROMMETT B.: Samoubiystva y politicheskikh tyurmakh i ssilkie (Suicide in political prisons and in exile): Vrach. Gaz. 1910. vol. 17, pp. 1606—1612.

1740 HASSE, Königslutter: Über Selbstmord in Irrenanstalten: Allgem. Zeitschr. f. Psych. 1884, Bd. 41, S. 297.

1741 HÖFLING: Tod durch Halsabschneiden im Gefängnisse, Mord oder Selbstmord?: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1847, Bd. 53, S. 243—259.

1742 LECOUR C.-J., chef de la Ière division de la préfecture de police: Du suicide et de l'aliénation mentale dans les prisons cellulaires du département de la Seine. Extrait des Archives générales de médecine, Août 1875. Paris, P. Asselin 1875, 24 pp. 8°. — Arch. gén. de méd. 1875, 6. s., XXVI, pp. 129—150.

1743 LÖWENHARDT, Dr., Medicinalrat in Sachsenberg: Über Selbstmord von Geisteskranken in der Heilanstalt Sachsenberg: Allgem. Zeitschr. f. Psychiat., psych. gerichtl. Med. 1867, Bd. 24, S. 265—294.

1744 MOTET: Le suicide et l'aliénation mentale dans les prisons cellulaires de la Seine: Journal d'hygiène 1880, p. 375. — Ann. d'hyg. 1879, 3. s., II, pp. 219—225.

1745 MÜLBERGER FRIEDRICH, Hilfsarzt der Landesirrenanstalt bei Heppenheim an der Bergstraße: Über die Bedeutung der Irrenanstalten zur Verhütung des Selbstmordes der Geisteskranken. Inauguraldissertation. Würzburg, Beckers Universitätsbuchdruckerei 1886, 32 S. 8°. — Allgem. Zeitschr. f. Psych. 1886, Bd. 43, Heft 1 u. 2, S. 104—124.

1746 NASSE, Dr., Medizinalrat, in Königslutter: Über Selbstmord in Irrenanstalten: Allgem. Zeitschr. f. Psychiat. 1885, Bd. 41, S. 297—325.

1747 PELMAN: Über Selbstmorde (Bericht über Grafenberg in den Jahren 1876/85): Irrenfreund 1886, Bd. 28, S. 149—158.

1748 PHELPS E. B.: Suicide in prisons: Lancet, London 1911, II, p. 1281.

1749 PROZOROFF L.: Samoubiystva v tyurmakh i okolo tyurem po dannim 1906 i 1907 goda (Selbstmorde in und außerhalb von Gefängnissen für die Zeit von 1906 und 1907): Med. Obozr. Moskau 1908, Bd. 70, S. 63—78.

1750 PROZOROFF L.: Suicidia der Geisteskranken in Krankenhäusern: Psychologie der Gegenwart 1911, Bd. 5, SS. 377, 425 (russisch).

1751 PROZOROFF L.: Selbstmord bei verurteilten Gefangenen: Moskau, Med. Obozr. 1912, Bd. 76, S. 76—94 (russisch).

1752 ROTHE A. VON: Selbstmord in der Anstalt Pensa: Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1899, Bd. 56, S. 186.

1753 SCHÜLER, Dr., in Wandsbeck, früher Pinneberg, Medizinalrat: Ein seltener Fall von Selbstmord im Gefängnis: Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1925, Bd. 5, S. 172—173.

1754 SEMAL: La folie et le suicide dans les prisons de Belgique: Gand et Leipzig, Bull. Soc. méd. de Belg. 1886, vol. 43, p. 8; 1887, vol. 44, p. 65; vol. 45, p. 79; vol. 46, p. 51.

1755 SUICIDE by prisoners: Lancet 1903, vol. 2, p. 1308.

1756 SUICIDE in prisons: Lancet 1911, vol. 2, p. 1281.

1757 THIVET: Considérations spéciales sur le suicide chez les aliénés pendant leur internement: Congr. internat. de méd. C.-r. 1903. Madrid 1904, vol. 14, sect. de neuropath., pp. 819—823.

1758 ÜBER DIE IN DER ANSTALT ANDERNACH vorgekommenen Selbstmorde und Unglücksfälle: Der Irrenfreund 1888, Nr. 12.

28.

ANATOMIE UND PATHOLOGIE DES SELBSTMORDS

Die Literatur dieses Kapitels befaßt sich mit dem von den Ärzten viel umstrittenen Problem, aus anatomisch-pathologischen Sektionsbefunden gewisse und sichere Anhaltspunkte über die Unzurechnungsfähigkeit des Täters erschließen zu wollen. Gegenüber der Bestimmtheit, mit der die gerichtlichen Mediziner ihre Schlußfolgerungen aus den Befunden ziehen, bemerkt Dr. Placzek ausdrücklich, daß nur in einer kleinen Minderzahl aus Sektionsbefunden – wenigstens den mit der geltenden Technik erzielten Hirnbefunden – Geisteskrankheit erschlossen werden kann.

1759 ANATOMY of suicide: Philadelphia, Museum of Foreign Literature, Littell's vol. 44, p. 53.

1760 ARNOLD, Dr., Oberamtsarzt in Balingen: Ein seltener Erfund in der Leiche eines 74 Jahre alten Selbstmörders: Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen Ärztlichen Vereins, 22. Bd., Nr. 28, S. 225 u. 226. Stuttgart 1852.

1761 ARNTZENIUS J. A., Dr., medic. et chirurg. doctor: De suicidio observationibus anatomico-pathologicis illustrato. Trajecti ad Rhenum, N. van der Monde 1828, VII et 104 pp. 8°. – Rec.: Friedreich, Blätter f. Psychiatrie 1837, Heft 2, S. 141.

1762 BARTEL JULIUS, Prof.: Über Obduktionsbefunde bei Selbstmordfällen. (Nach einem Vortrage in der Gesellschaft für Kriminalistik und Kriminalpsychologie in Wien am 13. Januar 1921): Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1922, Bd. 1, S. 389–400.

1763 BARTEL JULIUS: Zur pathologischen Anatomie des Selbstmordes: Wiener klin. Wochenschr. 1910, Bd. 23, Nr. 14, S. 495–503.

Verfasser gibt anatomische und pathologische Daten von 122 Selbstmördern, 67 Männern, 35 Weibern.

1764 BROSIUS: Obduktionsbericht nebst Gutachten, betreffend das rätselhafte Umkommen des fürstl. Salm-Horstmar'schen Försters Christian Rohlf zu Horstmar durch einen Schuß; Beitrag zur Beurteilung des Mordes, der freiwilligen und zufälligen Selbsttödtung mit langem Feuergewehr: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1847, Bd. 54, S. 139–169.

1765 COURTENAY A. M.: An anatomy of suicide: Meadville, Pa, Chautauquan, vol. 23, p. 273.

1766 CURRAN W.: The pathology of suicide: Indian méd. Gaz. 1876, vol. 11, p. 331.

1767 DE ALBERTIS ORAZIO: Suicidi; tatuati; idioti. Contributo anatomico alla psichiatria, alla medicina legale ed all'antropologia. Genova, Papini 1891, 90 pp. 8°.

1768 DE ALBERTIS ORAZIO: Cervelli dei suicidi e di tatuati: Archiv. di psychiat. Torino 1890, XI, pp. 205–207. – Zentralbl. f. Nervenheilkunde 1890, Jahrg. 13, Literatur S. 30.

1769 EGGLHUBER HANS, Medizinalpraktikant aus Straubing: Über Sektionen von Selbstmördern. Dissertation. München, Buchdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn 1910, 53 S.

1770 EINIGE (ÜBER) Sectionsresultate bei Selbstmördern: Mag. f. d. ges. Heilk. 1825, Bd. 18, S. 468—470.

1771 ELVERT E. G.: Obduktion einer Selbstmörderin: Jahrb. d. Staatsarzneik. 1808, Bd. 1, S. 160—175.

1772 ESQUIROL: Allgemeine und spezielle Pathologie und Therapie der Seelenstörungen. Frei bearbeitet von Dr. Karl Christian Hille, nebst Anhang von Dr. J. Heinroth: Der Selbstmord SS. 297—392, 628—636. Leipzig, C. H. F. Hartmann 1827. — Rec.: Friedreich, Zur psychiatr. Literatur d. 19. Jahrh. Regensb. 1842, pp. 319—336. — Jen. L. Z. 1829, Ergbl. Nr. 94—95.

1773 ESQUIROL: Suicide (pathologie interne) suicidium; autochira de Frédéric Hoffmann; melancolia anglica de Sauvages; suicide de M. Pinel; melancolia suicidium de Hufeland: Dictionnaire des sciences médicales par une société de médecins et de chirurgiens. Paris, C. L. F. Panckoucke 1821, vol. 53, pp. 213—283.

1774 FABER W. E. VON, Dr., Oberamtsphysikus zu Schondorf in Württemberg: Resultate von einer Reihe Legalsectionen mit Bemerkungen über den Selbstmord: Deutsche Zeitschr. f. Staatsarzneik. 1856, n. F., Bd. 8, S. 67—100.

1775 FLESCH: Über den pathologischen Befund am Hirn von Verbrechern und Selbstmördern: Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte 1884, Nr. 1. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1884, Jahrg. 7, S. 37. — Arch. f. Psychiatrie u. Nervenkrankh. 1885, XVI, 3, S. 689.

1776 FRIEDEMANN ISIDOR HERMANN, approb. Arzt aus Erfurt: Pathologisch-anatomische Befunde bei Selbstmördern. Ein Beitrag zur Ätiologie des Selbstmordes. (Dissertation der med. Fakultät der Univ. Kiel.) Kiel, Druck von L. Handorff 1890, 31 S. 8°.

1777 GRAPENGIESSER H. C.: Heilung einer gänzlichen Durchschneidung der Luftröhre mit Trennung der Speiseröhre bis auf die hintere Wand bei einem in psychologischer Hinsicht merkwürdigen Selbstmörder: Hufeland's Journal 1826, Bd. 63, Supplementheft S. 79—90.

1778 GROTWAHL FRANZ, Arzt aus Harburg a. Elbe: Beitrag zur Lehre vom Selbstmord. Inauguraldissertation. (Aus dem pathologischen Institute zu Kiel.) Kiel, Druck von P. Peters 1901, 20 S., 2 Bl. gr. 8°.

1779 HAUFF: Merkwürdiger Sectionsbefund in dem Leichname eines Selbstmörders: Heidelb. klin. Ann. 1831, Bd. 7, Heft 4, S. 585—599.

1780 HÄRLIN S.: Über die Behandlung der Leichname von Selbstmördern: Annal. der Staatsarzneik. 1839, Bd. 4, S. 135—144.

1781 HELLER A.: Zur Lehre vom Selbstmord nach 300 Sektionen: Münchener med. Wochenschr. 1900, Jahrg. 47, Nr. 48, S. 1653—1658.

1782 KELLNER: Selbstmord und Obduktion: Frankfurter Zeitung 14. Februar 1914.

1783 KÖLPIN A. B.: Leichenöffnung einer sich selbst mit Arsenik vergifteten Mannsperson: Magazin für die gerichtl. Arzneikunde. Stendal 1784, S. 549—551.

1784 KÜTTLINGER, Dr., königl. Bezirksarzt in Nürnberg: Über Statistik und Pathologie des Selbstmords: Deutsche Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1863, n. F., Bd. 21, S. 56—95.

1785 LINDMANN L.: Pathologisch-anatomische afwijkingen van het dormkanaal, in betrekking tot de neiging tot zelfmoord bij Afrikanen: Tijdschr. d. Vereen t. Bevord. d. geneesk. Wetensch. in Nederl. Indie, Batavia 1857, V. pp. 761—780.

1786 LODER JUST. CHR.: Selbstmord: Journ. f. d. Chirurgie, 1806, Bd. 4, S. 162—167.

1787 LOUIS ANTHONY: Mémoire sur une question anatomique, relatif à la jurisprudence, dans lequel on établit les principes pour distinguer à l'inspection d'un corps trouvé pendu les signes du suicide avec ceux de l'assasinat. Paris, Cavelier 1763, 54 pp. 8°. (Cf. Journ. de méd. chirur. pharm. de Paris 1763, XIX, pp. 442—452.) — Wiederabgedruckt in J. P. Brissot de Warville, Bibliothèque philosophique du Législateur. Berlin et Paris, 10 vol., pp. 1782—1785 8° (Tom. VII).

1788 MASCHKA, Prof., Regierungsrat in Prag: Seltene Lage der Eingangsöffnungen der Schußwunden bei Selbstmördern: Prager Med. Wochenschr. 1884, Nr. 17. (Separatabdruck 5 S.)

1789 MASSAR BEY: Selbstmord mit positivem Gehirnbefund: Vereinsbeilage der Deutsch. mediz. Wochenschrift 1912, S. 1528.

1790 MILOSLAVICH EDUARD: Ein weiterer Beitrag zur pathologischen Anatomie der militärischen Selbstmörder: Arch. f. path. Anat. 1912, Bd. 208, Heft 1, S. 44—53.

1791 MORALES PÉREZ A.: La cirurgia en los suicidas; casos practicos: Rev. de med. y cirurg. pract. Madrid 1900, Bd. 44, S. 337—346.

1792 NEUROHR: Leichenöffnung eines Erhenkten, welcher an einem organischen Fehler des Herzens und Herzbeutels litt: Henke's Zeitschrift 1825, Heft 3, S. 157.

1793 OBDUKTION einer Person, welche sich selbst mit Arsenik vergiftet hatte: Aufsätze und Beobachtungen aus der gerichtlichen Arzneywissenschaft. Berlin 1783, S. 53—69.

1794 PETER: Leichenöffnung eines Selbstmörders: Museum d. Heilk. 1792, Bd. 1, S. 246—248.

1795 PHYSISCHE MERKMALE des Selbstmordes: 1794; Witt. Wochenblatt, Stück 49.

1796 PLENCIZ DE, JOS., M. D. Pathologiae et medicae in alma univers. Carolo-Ferdinandea, professor: Acta et observata medica. Caput IX, Sectiones cadaverum variae, Lectio VIII, hominis, qui ex melancholia se ipsum submersit, p. 178—183. Pragae et Viennae apud Joa. a Schönfeld 1783, XVI et 187 pp. kl. 8°.

1797 POLT C.: La fréquence des suicides; le seul moyen d'y remédier: Journal de la santé 1897, vol. 14, pp. 274—276.

1798 PYL J. C. und KASTNER: Leichenöffnung eines sich mit Arsenik vergifteten Mannes: Aufsätze und Beobachtungen aus der gerichtlichen Arzneywissenschaft. Berlin 1787, S. 105—109.

1799 REUTER FRITZ, Dr., Prof.: Über die anatomischen Befunde beim Tode durch Erdrosseln und durch Erhängen: Zeitschr. f. Heilkunde 1901, Bd. 22, Heft 4.

1800 REUTER F., Dr., Prof.: Welchen lokalen anatomischen Befund am Halse können wir in Fällen von Erhängen erleben, bei welchen die Aufhängevorrichtung versagte und der Erhängte zu Boden fiel?: Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1922, Bd. 1, S. 133—140.

1801 ROMITI: Crani e cervelli di suicidi. Osservazioni anatomiche (su 5 casi): Archivio di psichiatria 1886, VII, fasc. III, pp. 287—298.

1802 SCHALLGRUBER: Selbstmord nebst Obduktionsbericht: Allgem. med. Annalen, Altenburg 1815, S. 239—241.

1803 SCHASCHING M.: Der Selbstmord in pathogenetischer und gerichtsärztlicher Hinsicht: Karlsbad, Amtl. Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte 1863, Bd. 37, S. 318—325.

1804 SCHEUFELEN W. F.: Über die physischen Zeichen, woraus auf absichtliche Selbsttödtung durch Erschießen geschlossen werden kann. Stuttgart 1827.

1805 SCHOENMEZEL FRANC. et Winter J. M.: Questio medico-legalis, an sectio anatomica in cadaveribus de autochiria suspectis? Heidelbergae 1766: Frank J. P., Delectus opusculorum medicorum, 8°. — Ticini, typ. Galeati 1785, vol. 1, pp. 65—96.

1806 SCHUSTER G.: Medicinische Bedenken und Sektionsbericht über einen Mann, der sich selbst mit Gift vergeben: Medicinisches Journal, Chemnitz 1768, S. 108—113.

1807 SCHWEKENDIEK E.: Untersuchungen an zehn Gehirnen von Verbrechern und Selbstmördern. Sep.-Abdr. aus den Verhandlungen der phys.-med. Gesellschaft zu Würzburg. N. F. XVI. Bd. Würzburg, Stahel 1882, 61 S. 8° u. 2 lithogr. Tafeln.

1808 SEKTIONSBERICHT und medizinisches Gutachten über einen durch Vergiftung verstorbenen und nach 5 Wochen ausgegrabenen Mann: Med. Journal. Chemnitz 1768, 3. Teil, S. 92—102.

1809 SIENGALEWICZ S.: Suicide from a pathological view-point: Lwow. tygodn. lek. 1913, VIII, pp. 601, 613, 625.

1810 STOLL: Die Behandlung von Selbstmörderleichen: Medizin. Correspondenzblatt des Württemberg. ärztl. Landesvereins, 83. Jahrg., 1913, S. 264.

1811 TAUSIG P.: Die Obduktion Ferdinand Raimunds: Wien. klin. Wochenschr. 1907, Bd. 20, S. 1291—1293.

1812 THIERFELDER J. G.: Über die Notwendigkeit der gerichtlichen Leichenöffnung in allen Fällen des wirklichen Selbstmordes: Magazin f. d. Staatsarzneik. Leipzig 1846, Bd. 5, S. 147—156. — Rec.: Flachs, Schmidt's Jahrb. LVI, S. 94—95.

1813 TRANCHANT L.: Deux suicides par coup de feu à balle; fractures de plusieurs os du crâne; destruction d'une notable partie du cerveau: Arch. de méd. et pharm. mil. 1908, vol. 51, pp. 345—349.

1814 ÜBER DIE LEICHENÖFFNUNG DER SELBSTMÖRDER in Preußen: Hitzig's Zeitschrift für die Criminalrechtspflege in den preuß. Staaten. Berlin 1826, 1827, Bd. 4, S. 445 und Bd. 5, S. 473.

1815 WEBER L. W.: Zur Begutachtung von Selbstmordfällen: Beiträge zur patholog. Anatomie und zur allg. Pathol. 1923, Bd. 71, Heft 3, S. 656—666.

1816 WERTHEIMER EMIL J., approb. Arzt aus Bühl-Baden: Zur Pathologie und Pathogenese der Selbstmorde. Inauguraldissertation der Universität München 1891, 25 S. 8°.

1817 WINSLOW FORBES, member of the royal college of surgeons: The anatomy of suicide. London, Henry Renshaw 1840, XV and 339 pp. 8°. Mit 1 Kupfer.

1818 WUNDER J. C.: Leichenöffnung eines Selbstmörders nebst beygefügtem gutachtlichem Bericht. Aufsätze u. Beobachtungen a. d. gerichtl. Arzneyw. 1793, S. 63—67.

29.

SELBSTMORD, EPILEPSIE, SYPHILIS

Die epileptischen Verstimmungen und Dämmerzustände, sowie die seelischen Verzweiflungen Syphiliskranker bergen eine erhöhte Selbstmordgefahr in sich.

1819 BELLETRUD et FROISSARD: Meurtre, tentative de meurtre et tentative de suicide. Paralysie générale chez un dégenéré à ascendance épileptique: Annal. méd. psychol. 1913, X. S., Tom. III, No. 2, p. 155.

1820 DUCOSTÉ URBAIN JOSEPH MAURICE: De l'épilepsie consciente et mnésique et en particulier d'un de ses équivalents psychiques: le suicide impulsif conscient. Thèse de doctorat en médecine. Bordeaux, G. Gounouilhou 1899, 92 pp. gr. 8°.

1821 FOURNIER ALFRED: Du suicide dans la syphilis: Bull. de l'Acad. de Médecine: 1903, 3. s., vol. 49, Nr. 20, pp. 648—663. — Presse méd. 1903, vol. 1, pp. 381—384.

1822 FOURNIER ALFRED, Dr. med., Prof. an der Univ. Paris: Über Selbstmord bei Syphilis: Die Krankenpflege 1902/03, Jahrg. 2, S. 961—971. — Engl.: In Internat. Clin., Philadelphia 1904, 14. s., III, pp. 73—83.

Behandelt die seelischen Verzweiflungen Syphiliskranker im Zusammenhang mit bevorstehender Verlobung oder Eheschließung und den gesuchten Ausgang durch Selbstmord.

1823 NÄCKE P., Dr., Medizinalrat: Selbstmord, Syphilis und Paralyse: Archiv für Kriminalanthr. u. Kriminalist. 1904, Bd. 14, S. 365—366.

1824 OVERBEEK H. J.: Epilepsie en suicide: Geneesk. Courant 1909, vol. 63, p. 73.

1825 RICHARDS JOSEPH PEEKE: A case of suicidal epilepsy: Lancet 1891, vol. 1, p. 659.

1826 SPRATLING W. P.: A unique case of automatic or unintentional suicide in an epileptic: Newyork, Med. Journ. 1906, vol. 84, p. 16.

1827 WEIGELT THEODOR, aus Bielau: Über Selbstmord in psychiatrischer Beziehung mit Berücksichtigung der Epilepsie. Inauguraldissertation der Universität Berlin. Berlin, Buchdruckerei Gustav Schade 1877, 35 S. 8°.

1828 ZIROVCIC J.: Padavicar ubio svoga nekóc u zlocinstvu ortaka (an epileptic commits suicide for the crime of his companion): Lijec vijestnik u Zagrebu 1906, vol. 28, pp. 379—382.

30.

SELBSTMORD UND SEXUALISMUS

Das Liebesleben übt sowohl in seiner sinnlichen wie seelischen Erscheinungsweise auf den Menschen einen tiefgreifenden Einfluß aus. Die einzelnen Phasen des sexuellen Werdegangs gestatten im Zusammenhang mit der Selbstmorderscheinung die Feststellung zahlreicher konkreter Erfahrungen und Tatsachen. In ausführlicher Weise hat Max Marcuse in seinem Handwörterbuch der Sexualwissenschaft Aufschluß gegeben über die Zusammenhänge zwischen Sexualismus und Selbstmord, soweit die heutigen Forschungsmethoden ein tieferes Eindringen in dieses vielfach noch geheimnisvolle Land des Sexuallebens erlauben. Es seien einige wichtigere und interessante Tatsachen hervorgehoben.

Die Pubertätszeit weist eine außerordentliche hohe Steigerung der Selbstmordziffer auf. Ferner sind „Unglückliche Liebe", Syphilis, Homosexualität, die Menstruation in ihren mannigfachen Phasen von der Jugend bis zum Alter Erscheinungen, die einen deutlichen Nachweis der wechselseitigen Durchdringung von Selbstmord und Sexualismus ermöglichen. Die oft bis zu 4 und 3 Jahren heruntergehenden Kinder- und Jugendlichenselbstmorde will die psychoanalytische Schule mit Sexualangst als Triebfeder dieser anormalen Vorkommnisse erklären. Nach Marcuse soll es über allen Zweifel erhaben sein, daß zwischen Schülerselbstmorden, Pubertät und Onanie enge Zusammenhänge bestehen, indem entweder die Onanie oder die Unterlassung der Onanie oder der übertriebene pädagogische Hinweis auf die „schrecklichen Folgen dieses Lasters" im Zusammenhang mit ethischen und religiösen Skrupeln und mit Anforderungen der Schule eine Angstneurose hervorrufen, die bei psychopathisch veranlagten Naturen zum Selbstmord führen kann.

Für Eltern und Erzieher ist es wissenswert, daß bei den Pubertätsselbstmorden (Alter von 16—20 Jahren) 14,6 Prozent männliche und über 40 Prozent weibliche Selbstmorde festzustellen sind, bei denen „Liebesaffären" als unmittelbare Motive gefunden wurden.

Daß eine große Zahl Homosexueller sich im Zusammenhang mit ihrer geschlechtlichen Eigenart veranlaßt sieht, ihrem Leben freiwillig ein Ende zu machen, steht nach den Forschungen von Dr. Magnus

Hirschfeld außer Zweifel. Man will wissen, daß nach Beobachtungen von 10000 Urningen durchschnittlich 3 Prozent sich selbst töten, während etwa ein Viertel mehr oder weniger ernste Selbstmordversuche begeht und drei Viertel sich mit Selbstmordgedanken tragen. An dem Körper Homosexueller findet man häufig Suicidalnarben, Schnittnarben in der Pulsgegend oder Narben von Schußverletzungen in der Herz- und Schläfengegend. Viele sollen Gift bei sich tragen und sich im Verlaufe eines gerichtlichen Verfahrens (auf Grund des § 175 des deutschen und des § 129 des österreichischen St.-G.-B.) oder schon bei ihrer Verhaftung töten.

Bei den Doppelselbstmorden ist in der Regel die Frau der aktivere Teil, der den erst widerstrebenden Mann zum Selbstmord bewegt. Unter die spezifisch-weiblichen Liebes- und Sexualmotive des Selbstmordes gehören noch die Fälle von Selbstmord, in denen beleidigte oder betrogene Frauen und Mädchen sich in der Hoffnung töten, der Geliebte werde ihren Tod schmerzlich beklagen und sich zeitlebens unglücklich fühlen. Ein sehr bemerkenswertes Motiv des weiblichen Selbstmordes ist sodann die Furcht vor der Entdeckung der bereits erfolgten Defloration. Die Selbstmorde von Bräuten unmittelbar vor der Hochzeit haben in der Regel diesen Beweggrund. Auch die Angst vor der Defloration und der Widerwille gegen die sexuelle Gemeinschaft kann bei psychopathischen Mädchen das Motiv zum Selbstmord sein. Ferner gibt es Selbstmorde aus Scham und Verzweiflung wegen Vergewaltigung, wofür die Römerin Lukretia das klassische Beispiel in der Sittengeschichte bildet. Auch die Frühjahrsselbstmordperiodizität hängt mit sexuellen Vorgängen zusammen, indem das Maximum der weiblichen Selbstmorde und das Maximum der unehelichen Schwängerungen im Frühling ihren Ausgangs- und Höhepunkt haben.

1829 ASNAUROW FELIX, Professor: Der Selbstmord auf sexueller Basis: Sexualprobleme: Zeitschr. f. Sexualwiss. u. Sexualpol. 1912, Jahrg. 8, S. 621—636.

1830 BERLIN: Melancholie mit unüberwindlichem Drange zum Selbstmord als Folge einer lange unterdrückten monatlichen Reinigung: Nasse und Albers mediz. Correspondenzblätter 1844, Bd. 3, Nr. 22.

1831 BERTILLON JACQUES: Influences du mariage sur la tendance au suicide: La Nature, 21 février 1881.

1832 BERTILLON J., Dr.: De l'influence du mariage sur la tendance au suicide. Étude démographique du divorce. Paris, Masson 1883.

1833 BIAUTE, Dr.: Mélancolie suicide consécutive à l'onanisme: Annal. méd. psychol. 1888, Jahrg. 46, II, Arch. clin., pp. 34—39. — Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1890, Bd. 46, S. 305—306.

1834 BOAS KURT, Berlin: Suicidium menstruale, ein Beitrag zum psychischen Verhalten der Frau während der Menstruation: Zeitschr. f. Psychother. u. med. Psych. 1909, Bd. 1, S. 300—317.

1835 BOAS KURT, Berlin: Ein weiterer Fall von Suicidium menstruale: Archiv Groß 1911, Bd. 40, Heft 3—4, S. 185—190.

1836 BOAS K.: Über einen Mord- und Suicidversuch in der Menstruation: Arch. Groß 1909, Bd. 35, S. 226—248.

1837 BOSSI L. M.: Le lesioni ginecologiche nella mania suicida: Ginecol. mod. Genova 1911, vol. IV, pp. 421—431.

1838 BOSSI L. M.: Die gynäkologischen Läsionen bei der Manie des Selbstmordes und die gynäkologische Prophylaxe gegen den Selbstmord beim Weibe: Zentralbl. f. Gynäkol. 1911, Bd. 35, S. 1265—1272.

50% der Selbstmorde von Frauen ereignen sich um die Zeit physiologischer Krisen, wie Entwickelung, Menstruation, Puerperalzustand und Menopause.

1839 DAL MOLIN GIOV. ANTONIO: Amore e suicidio. Pensieri. Padova, G. Longo 1874, 36 pp. 8°.

1840 D'APRILE FRANCESCO: Un caso di mania suicida guarito in seguito alla correzione di una retroflessione dell'utero (Ein Fall von Selbstmordmanie, geheilt durch Korrektur einer Rückwärtsknickung der Gebärmutter): Riv. d'ostetr. e ginecol. prat. 1925, Jahrg. 7, Nr. 1, pp. 4—10.

1841 EULENBURG A.: Das sexuelle Motiv bei den Schülerselbstmorden: Zeitschr. für Sexualwiss. 1917, Bd. 3, Heft 12, S. 473—483.

1842 FREYER W., Kriminalkommissär: Selbstmorde verheirateter und eheverlassener Frauen: Sexualprobleme 1914, Bd. 10, S. 377—384. — Rec.: Marcuse Max: Arch. f. Kriminalanthr. 1914, Bd. 60, S. 365.

1843 GIAN GIACOMO: Amore e suicidio. Prato, E. Salvi e Co. 1887, 62 pp. 24°. — Biblioteca inutile dirotta de Raul, serie III, Nr. 24.

1844 GORDON G. J., Dr.: Die Prostituierten und der Selbstmord: Retsch 1910, Nr. 109 (russisch).

1845 HARDY H. N.: Suicide of a young married woman: Med. Press and Circular. London 1912, vol. 93, p. 589.

1846 HIRSCHFELD MAGNUS, Dr. med., Arzt für nervöse und psychische Leiden in Berlin: Die Homosexualität des Mannes und des Weibes. Das freiwillige Ende Homosexueller S. 902—915. Berlin, Louis Marcus, Verlagsbuchhandlung 1914.

1847 HOFFMAN F. L.: The sex relation in suicide: Qu. Publ. of the Americ. St. Ass 1894, Vol. IV, new Series Nr. 26.

1848 KOCH: Eine Patientin, die in Puerperalpsychose Suizid verübte: Jahrb. d. Hamb. Staatskrankenanstalt 1909, 1910, Bd. 14, pt. 1, S. 125.

1849 KNOBLOCH EDWARD: Sexuelle Gründe des Selbstmordes: Cas. lék. césk. 1923, Jahrg. 62, Nr. 44, S. 1164—1171 (tschechisch). — Zentralbl. f. d. ges. Neurol. u. Psych. 1924, Bd. 36, S. 56.

1850 KÜHL G. A., privatisierender Gelehrter in Leipzig: Selbstmörder aus Liebe und Eifersucht. Leipzig bey A. F. Böhme 1803, XXIV u. 205 S.

1851 LOMBROSO CESARE: Conferenza tenuta alla società di letture di Torino nel febbrajo. L'amore nel suicidio e nel delitto. Torino, Ermanno Loescher 1881, 45 pp. kl. 8°. Mit einer graphischen Tafel.

1852 LOMBROSO C.: Selbstmord aus Liebe: Aus fremden Zungen, Jahrg. 5, Bd. 1, S. 50.

1853 LOMBROSO CESARE: Liebe, Selbstmord und Verbrechen: Zeitschr. f. Sexualwiss. 1908, Juli, S. 409—435.

1854 MARCÉ: Traité de la folie des femmes enceintes, des nouvelles accouchées et des nourrices, et considérations médico-légales qui se rattachent à ce sujet. Paris, Baillière et fils 1858, VI et 394 pp. 8°.

Selbstmordmanie bei schwangeren Frauen.

1855 MARCUSE MAX, Dr.: Selbstmord und Sexualität: Zeitschr. f. Sexualwiss. 1922/23, Bd. 9, S. 192—201.

1856 MARCUSE MAX: Selbstmord S. 694—700: Handwörterbuch der Sexualwissenschaft, Encyklopädie der natur- und kulturwissenschaftlichen Sexualkunde des Menschen. Bonn, A. Marcus & E. Weber 1926, 2. Aufl.

1857 MARR JOHANNES, Dr.: Die Frau als Selbstmörderin; Geschlecht und Gesellschaft. Berlin, Verlag der Schönheit 1914, Bd. 9, Heft 1, S. 1—14.

Mit Abbildungen von Joshua Reynolds, Flammentod der Dido, Dido auf dem Scheiterhaufen aus Petrarchae Trostspiegel, Schäufflin, Selbstmord der Lukrezia, Dürer u. a. (in schlechter Reproduktion).

1858 MURTRIE DOUGLAS C. M.: Ein Mord und Selbstmord aus Eifersucht in einem homosexuellen Verhältnis zwischen Weibern: Zeitschr. f. Psychother. u. medizin. Psychol. 1924, Bd. 8, Heft 5—6, S. 339—340.

1859 NÄCKE P., Dr., Medizinalrat: Selbstmord, Verbrechen und Wahnsinn im Zusammenhange mit Funktionen oder anatomischen Erkrankungen der weiblichen Genitalien. Archiv Groß 1912, Bd. 46, S. 347—348. — Reichsmedizinalanzeiger 1912, Nr. 3, S. 65.

1860 REITLER RUDOLF: Eine infantile Sexualtheorie und ihre Beziehung zur Selbstmordsymbolik: Zentralbl. f. Psychoanal. 1911, Jahrg. 2, Heft 3, S. 114—121.

1861 SELBSTMORDVERSUCHE bei Wöchnerinnen: Journal de médecine mentale 1862, vol. 2, p. 3; 1878, vol. 8, p. 121.

1862 SIEMERLING E.: Bemerkungen zu dem Aufsatz von Prof. L. M. Bossi in Genua: „Die gynaekologischen Läsionen bei der Manie des Selbstmordes und die gynaekologische Prophylaxe gegen den Selbstmord beim Weibe": Zentralbl. f. Gynaekol. 1911, Nr. 36, Zentralbl. f. Gynaekol. 1912, Bd. 36, Nr. 2, S. 33.

1863 SLAVIK V.: Menstruacni psychosy vzhledem ku zákonu trestnimu a ku poctu sebevrazd zen. (Menstrualpsychosen unter dem Gesichtspunkt der Kriminaljustiz und Selbstmord bei Frauen): Lek. rozhledy, Praha 1908, vol. 16, pp. 241, 286. — Rev. de méd. tchèque, Prague 1909, vol. 2, p. 112.

1864 SLAVIK: Menstruationspsychose und Strafgesetz; Menstruation und Selbstmord: Vestnik des IV. Kongr. der böhmischen Ärzte in Prag 1908: Wiener Medizinische Blätter Nr. 3.

1865 SUICIDES et naissances illégitimes en Autriche: Rev. Britannique 1876, Juin, p. 500 suite.

1866 TAMBURINI: Ossessioni sessuali con impulsioni al suicidio per impiccamento (accessi di autosadismo): Rivista sperim. di Freniatria 1897, p. 693. — Jahresbericht f. Neur. u. Psych., Jahrg. 1, S. 1353. — Congr. internat. de neurol., de psychiat. etc. 1897. Bruxelles. (S. 98, I, Fasc. II, 105.)

1867 ÜBER STÖRUNGEN im Seelenleben der Mädchen während der Zeit der Entwicklungsjahre: Zeitschr. f. Kinderforsch. 1922, Jahrg. 27, Heft 3/4, S. 79—87.

1868 WESTHEIDE W., Dr. med.: Psychologie und Psychopathologie der Menstruation in gerichtlich-medizinischer Hinsicht: Selbstmord und Menstruation: Deutsche Zeitschrift f. d. ges. gerichtl. Med. 1922, Bd. 1, S. 170.

1869 ZIEMKE ERNST, Prof., Kiel: Über zufälliges Erhängen und seine Beziehungen zu sexuellen Perversitäten. (Mit 6 Textabbild.) (Aus dem Instit. f. gerichtl. u. soz. Med. der Univ. Kiel): Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1925, Bd. 5, S. 103—122.

31.

DER SELBSTMORD UND DER ALKOHOLISMUS

Die Trunksucht spielt in der Statistik der Geisteskranken und der Verbrecher eine bedeutsame Rolle. Es liegt klar auf der Hand, daß auch zwischen dem Alkoholkonsum und dem Selbstmord enge Zusammenhänge bestehen. Man hat gefunden, daß das Sinken der Selbstmordziffer mit der Abminderung des Alkoholverbrauchs Hand in Hand geht. Welche Bedeutung dem Alkoholismus für die Selbstmordverhütung zukommt, geht daraus hervor, daß nach Bär ungefähr 12 Prozent aller Selbstmordfälle in ihren Motiven auf Trunkenheit zurückzuführen sind. Professor Heller hat 300 Selbstmörderleichen untersucht und dabei feststellen können, daß in 143 oder 47 Prozent der Fälle Alkoholmißbrauch die Ursache bildete. Deutschland würde ohne Zweifel seine hohe Selbstmordziffer bedeutend herabmindern können, wenn es gelänge, die so überaus schädliche Rolle des Alkoholismus im Leben des deutschen Volkes in erheblichem Maße einzudämmen.

1870 ALCOOLISME ET SUICIDE: Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1902, Bd. 59, S. 253—256.

1871 ALCOOLISME ET SUICIDE: Mouvement hygiènique, Bruxelles 1885, 12 novembre.

1872 ALKOHOL OCH SJÄLFMORD (Alkohol und Selbstmord): Hälsovännen, Stockholm 1898, Bd. 13, S. 135—139.

1873 BOAS CURT, stud. med. in Freiburg i. Br.: Selbstmord und Alkohol im Lichte neuerer Statistiken: Arch. f. Criminalanthr. u. Criminalist. 1908, Bd. 30, S. 187—189.

1874 BOAS CURT W. F.: Alkohol und Selbstmord: Arch. f. Criminalanthrop. 1908, Bd. 32, S. 168—178.

1875 BORODIN D.: Alcoholismus und Selbstmord. St. Petersburg 1910 (russisch).

1876 DABOUT E.: Suicide chez un autoaccusateur alcoolique: Journ. de méd. de Paris 1906, 2. s., XVIII, p. 66. — Rev. de méd. lég. 1906, XIII, pp. 5—9.

1877 DAMMANN W.: Bij eenen matroos die van hooggradige, door alcoholmisbruik te weg gebragte vetmetamorphose leed: Geneeskunde, Gravenhagen 1867, Bd. 5, S. 138—145.

1878 DAVIES N. S.: What is the cause of Increased Number of Suicides, Homocides and Murders?: Quart Journ. of Inebriety. 1903, Januar.

1879 DROUET J.: Du suicide dans l'alcoolisme: Toulouse, Gaz. méd. chir. 1877, vol. 9, p. 137.

1880 FLAIG J., Berlin: Selbstmord und Alkohol: Die Alkoholfrage 1911, Jahrg. 8, S. 32—35.

1881 GRAFENBERG WERNER: Selbstmord und Alkohol: Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1910, Bd. 67, S. 196—197.

1882 HOISHOLT A. W.: Suicide and alcohol: Califor. State Journ. Med. San Franz. 1909, VII, pp. 61—64. — Journ. Inebriety, Boston, XXX, 1909, pp. 93—100.

1883 KOOL J. A.: Aperçu historique au sujet de la société pour secourir les Noyès, instituée à Amsterdam. Traduit du Hollandais. Mépris pour les Suicides, p. 114. Amsterdam, J. de Ruijter 1855, 150 et 293 p. 8°.

1884 KRESS D. H.: The use of narcotics as related to the declining birth rate and race suicide: Journ. Inebriety, Boston 1911, Jahrg. 33, p. 62—71.

1885 KÜRBITZ WALTER, Dr.: Alkohol und Selbstmord. Nebst einigen Bemerkungen über die Zurechnungsfähigkeit der Trinker: Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1907, Bd. 64, S. 576—611.

1886 LANTARD: Omicidio e tentato suicidio in un alcoolista crónico: Gazz. med. ital. Torino 1902, vol. 53, pp. 181—184.

1887 LOMBROSO CESARE: Il vino nel delitto, nel suicidio e nella pazzia: Conferenza tenuta la sera del 22 marzo 1880: In des Verfassers Buch: Il vino. Undici conferenze fatte nell'inverno dell'anno 1880. Torino, Loescher 1881, pp. 373—441 8°.

1888 LORENZI CARLO: Is suicidio negli alcoolisti, Ricerche statistiche e cliniche: Riv. speriment di freniat. 1905, Jahrg. 31, fasc. II, pp. 68—99.

1889 LUNIER L., Dr.: Du rôle que jouent les boissons alcooliques dans l'augmentation du nombre des cas de folie et de suicide: Ann. de la méd. physiol., Paris, 5. s., 1872, VII, pp. 321—358. — Paris, Savy 1872, 40 pp.

1890 MÜLLER C. FRANZ, Dr., Nervenarzt in München: Über den Selbstmord und dessen Beziehungen zum Alkoholismus: Wiener klin. Rundschau 1896, Bd. 10, S. 697, 717.

1891 NÄCKE P., Dr., Medizinalrat, Prof.: Alkohol und Selbstmord: Arch. f. Criminalanthr 1909, Bd. 32, S. 178; Bd. 33, S. 358 ff.

1892 PRINZING FRIEDRICH, Dr. med.: Trunksucht und Selbstmord und deren gegenseitige Beziehungen. Nebst einem statistischen Anhang und 2 Karten: Leipzig, J. C. Hinrichs 1895, 94 S., 2 Tafeln, 8°.

1893 RODRIGUEZ F.: Influencia del alcoholismo sobre el suicidio en Buenos Aires: Arch. de psiquiatr. y criminol. 1905, vol. 5, pp. 531—547.

1894 SELBSTMORD UND ALKOHOLISMUS: Masius Rundschau 1896, N. F., Jahrg. 8.

1895 ST.: Selbstmord und Alkohol: Alkoholismus, Dresden 1901, Bd. 2, S. 75.

1896 SULLIVAN W. C.: The relation of alcoholism to suicide in England with special reference to recent statistics: Journ. of ment. science, 1900, XLVI, pp. 260—281, 1 diag., 1 tab. — Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1901, Bd. 58, S. 294—305.

1897 SULLIVAN W. C.: Alcoholism and suicidal impulses: Quart. Journ. Inebr. 1900, XXII, pp. 17—29. — Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1899, Bd. 56, S. 324—327.

1898 SULLIVAN W. C.: Inebriety and suicide: Brit. Journ. Inebr., London 1903/04, vol. 1, pp. 25—28.

1899 TRUELLE: Impulsion homicide et impulsion suicide d'origine alcoolique: Arch. de Neurol. 1912, 10 p., vol. 1, p. 327.

1900 VIARDIN E.: Du suicide par l'alcool et du lavage de l'estomac comme le moyen le plus prompt et le plus sûr de faire cesser les accidents d'intoxication: Bull. méd. 1903, vol. 17, p. 421.

1901 WIRKUNGEN DIE, der Alkoholknappheit während des Weltkrieges. Erfahrungen und Erwägungen. Gesammelt und herausgegeben von der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München: Obermayer Anton, Regierungsrat, Die Selbstmorde und Selbstmordversuche sowie die Beanstandungen wegen Trunksucht in München 1909—1921. Berlin, Julius Springer 1923, IV, S. 188—191.

Abb. 14. Massenselbstmord

„Aber nach endung dises gefächts (Cimbernschlacht des Marius) erhub sich erst ein neuwer streyt mit den Cimbrischen und Teutonischen weybern . . . zelest als sy sich nit mehr enthalten mechtend, haben sy jre waaffen, hievor auff die Römer jre feynd zugericht, wider sich selbs und die jren gebraucht, do stach yn eine die ander zetod, ein teil bundend sich an die rossz und schleipfftend sich zetod, etlich erwürgtend sich selbs. Ein weyb was under jene, die erhankt zum ersten zween jrer sun und darnach auch sich selbs etc. . . vil weyb und kind, die sich selbs grausamlich mit mans hertz umbrachtend."

(In: Gemeiner löblicher Eydgeoschafft Stetten, Landen und Völckern Chronik wirdiger thaaten beschreybung durch Johann Stumpffen beschriben. Getruckt Zürych in der Eydgeoschafft bey Christoffel Froschauer 1548, Abbildung S. 333.)

32.

DER SELBSTMORD IN DER RECHTSWISSENSCHAFT

Der Selbstmord ist heute eine juristisch indifferente Handlung. Als Gegenstand des Rechts spielt er in der Gesetzgebung der Gegenwart nur noch eine sekundäre Rolle. Die Literatur über die Bestrafung des Selbstmords, wie sie frühere Jahrhunderte kannten, haben wir in einem eigenen Kapitel zusammengefaßt, ebenso die Frage der Teilnahme am Selbstmord und der Tötung auf Verlangen. Die Bücher dieses Kapitels fließen inhaltlich zum Teil mit den Büchern über den Selbstmord in der Moral zusammen. Sie untersuchen in theoretischen Erörterungen, ob der Mensch ein Recht über sich selbst, ein Recht auf die eigene Tötung habe. Mehrere lateinische Dissertationen des 18. Jahrhunderts betrachten die Stellung des Selbstmords im Römischen Recht. Hierher gehört auch das Recht der Scharfrichter an den Gütern der Selbstmörder. Es hatte sich vielfach das Gewohnheitsrecht herausgebildet, daß der Scharfrichter, der den Selbstmörder „abzuhauen" und einzuscharren hatte, das Recht an den Gütern der Selbstmörder besaß, „was über, unten, um und neben denselbige Personen und so weit man mit dem Schwerdte reichen kann".

In gewissen Zeiten und Gegenden, in Attika, in der Zeit der römischen Kaiser, fand der Selbstmord seine Legalisierung darin, daß man durch gewisse Vorrechte zu ihm ermunterte, z. B. durch den Ausschluß der Vermögenskonfiskation; ja man führte den Selbstmord im Rechtswege herbei, indem man die Verurteilten nötigte, sich selbst das Leben zu nehmen. In Athen haben die dreißig Tyrannen die Menschen genötigt, den Schierlingsbecher zu leeren und so Mörder ihrer selbst zu werden. Auch die Wahl der Strafe überließ man dem Verurteilten. In der römischen Kaiserzeit und in der makedonischen Zeit, sowie im deutschen Recht herrschte dieses Verfahren. Im römischen Strafrecht galt das „Liberum mortis arbitrium"; Jakob Grimm nennt in den Rechtsaltertümern zahlreiche Beispiele, wonach die Wahl zwischen Selbstentmannung, Lebendigbegräbnis, Feuertod und steuerlosem Schiff gegeben war.

Wir finden auch bei anderen Völkern und zu verschiedenen Zeiten die Neigung, die Vollziehung des Todesurteils den Verurteilten zuzuschieben oder dieselben doch auf irgendeine Art mitwirken zu lassen. Man

denkt unmittelbar an die grüne Schnur in den Ländern des Islam, wo der Selbstmord eine Seltenheit ist. Oder an das Harakiri der Japaner, das ja nicht bloß freiwillig geübt, sondern auch als verordnete Strafe vollzogen wird. Der Selbstmord erscheint hier als eine Vergünstigung, durch die der Mensch noch einmal und bis zuletzt in seiner Freiheit geachtet wird. In diesem Sinne wurde das Harakiri der Japaner als Strafe auf Vornehme eingeschränkt.

Auch der Gedanke, keine Blutschuld auf sich zu laden, war bei diesem Verfahren von ausschlaggebender Bedeutung. Diese Vorstellung spielte bei Griechen und Römern eine Rolle und in viel späterer Zeit noch fand Withold, der Fürst der Litauer, es widersinnig, daß durch die Hinrichtung eines Verbrechers ein dritter, am Verbrechen unschuldiger, mit einem Mord belastet wurde, und traf deshalb bei seinem Volke die Einrichtung, daß jeder zum Tode Verurteilte sich selbst entleiben solle. Auch das Volksempfinden ist in dieser Beziehung sehr feinfühlig, indem es dem Henker trotz seiner rechtlichen Unschuld mit Scheu und Verachtung begegnet ist.

In der heutigen Zeit spielen verschiedene Fragen in der Rechtswissenschaft bezüglich des Selbstmords eine Rolle. So die Frage, ob und wieweit eine Heilanstalt für Selbstmordversuche ihrer Kranken haftbar gemacht werden kann. Von Bedeutung ist ferner die Frage der zwangsweisen Hinderung am Selbstmord im Strafrecht, da ja der Selbstmord selbst straflos ist. Aktuell ist besonders die Frage, ob der Arzt, der einen Selbstmörder im Zustande der Geisteskrankheit, der Bewußtlosigkeit, des klaren Bewußtseins behandelt, eine Nötigung oder eine Körperverletzung begeht, und ob er einen Honoraranspruch erwirbt usw. Die Frage nach der gewaltsamen Hinderung am Selbstmord wird ferner akut, wenn z. B. ein opfermutiger Retter einen Selbstmörder an der Vollendung seines Vorhabens hindert und im Zusammenhang damit die Frage, ob der Retter unter Umständen Ersatz der ihm infolge der Rettungshandlung zugestoßenen Schäden beanspruchen kann. Unser Rechtsempfinden macht die Hinderung am Selbstmord zu einer selbstverständlich erlaubten Handlung, die unter Umständen sogar zum Gebote wird. Oder wäre es nicht schwere Pflichtverletzung, wenn z. B. ein Polizist nicht den Versuch machen würde, selbst mit eigener Lebensgefahr einen Selbstmörder zu retten oder den Selbstmord zu verhüten, wenn er nähere Kenntnisse

davon hat? In sehr vielen Fällen ist der gerettete Selbstmörder dem ihn gewaltsam an der Selbsttötung Hindernden dankbar für die Erhaltung seines Lebens.

Andere Bücher behandeln sodann die zivilrechtlichen Folgen des Selbstmords, die Frage, ob Schadenersatzansprüche erhoben werden können, wenn z. B. ein Maler ein in Auftrag gegebenes Bild wegen Selbstmords nicht vollendet, ob die Miete oder die Leibrente von den Erben des Selbstmörders verlangt werden kann; die Frage, ob dem Verlobten Schadensersatzanspruch zugebilligt werden kann usw.

1902 ALBERS-RÜCKER: Dissertatio philologico-juridica Inauguralis ad L. III. pr. § 1, 2, 3, 4, P. de Bonis eorum, qui ante sententiam (vel) mortem sibi consciverunt (vel accusatorem corruperunt), quam annuente deo ter opt. Max. ex auctoritate Magnifici Rectoris D. D. Joannis Conradi Rücker, pro gradu doctoratus summisque in utroque jure honoribus et privilegiis, rite ac legitime consequendis, eruditorum examini submittit Joannes Albers, Twello-Gelrus. Ad diem 15. April 1757. Lugduni Batavorum apud Johannem le Mair. 54 pp.

1903 ALPY EMMANUEL, docteur en droit, avocat: De la repression du suicide. Paris, A. Rousseau 1910, 184 pp. 8°.

1904 ANDREAE ARN. JO.: Dissertatio juridica de autochiria. Groningae 1807, 4°.

1905 ASHMAN W. N.: The legal aspect of suicide: Polyclinic 1887/88, vol. 5, pp. 243–248. Philadelphia 1888, 6 pp. 8°.

1906 BAAS ADRIAAN REIJER, Levensberooving op Verzoek en Zelfmoord (Artt. 293 en 294 W. v. S.). Academisch Proefschrift ter verkrijging van den graad van doctor in de Rechtswetenschap. Vrije Universiteit te Amsterdam. Amsterdam, M. J. Portielje 1910, 152 pp. 8°.

1907 BELL C.: Suicids and legislation: Medico-legal Journal 1888/1889, VI, pp. 1—31. Newyork 1888, 31 pp.

1908 BERKHOUT VAN GUILIELMUS PHIL., Teding, Harlemensis: Dissertatio juridica inauguralis de homicidio voluntario. Lugduni-Batavorum, C. C. van der Hoek 1838, 30 pp. 8°.

1909 BERNHARD-HERMANNUS: De autochiria et philosophice et ex legibus Romanis considerata, Dissertatio quam illustris jurisconsultorum ordinis auctoritate in facultate juridica Lipsiensi obtinendo die 26. Jan. 1819 ad disceptandum proposuit D. Godofred. Guilielm. Hermannus assumto socio Gustavo Eduardo Bernhardi Lipsiensi. Lipsiae ex officina Hoehmiana 36 et 10 pp. — Rec.: Neues Arch. f. Criminalrecht III, S. 690.

Mit reichen Literaturangaben.

1910 BOEHM G.: The right to commit suicide: Bull. Med. Leg. Cong. 1895, Newyork 1898, pp. 462—464.

1911 BONHOEFFER K. und MOELI C.: Obergutachten der Kgl. Wissenschaftlichen Deputation für Medizinalwesen vom 17. Juni 1914 (J. Nr. 21 C) betreffend Verantwortlichkeit des Irrenarztes für den Selbstmord eines Geisteskranken: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1915, 3. F., Bd. 49, Heft 2, S. 177—193.

1912 CAMPOGRANDE: Il diritto sulla propria vita: Giurisprudenza Ital. Torino 1897.

1913 CAPPONI GIUSEPPE, Avv.: Il suicidio, studio etico-giuridico. Genova, A. I. Formíggini 1913, XII e 156 pp. 8°.

1914 CARPZOV BENEDICT: Practica nova imperialis Saxonica Rerum Criminalium. Editio secunda: Wittebergae, Sumptibus Haered. Doct. Tobiae Mevii, Typis Michaelis Wendt anno 1646. P. I, 2 et 25. — Ed. XI. Lipsiae, Gleditsch 1723, 8°, 3 Partes in 1 Vol., VIII, 298; VIII, 371; VIII, 356 (XCII) pp. αὐτοχειρια, cf. Pars I. Questio 2, No. 25, 26, 28—30, 32—38, 44 ff.

1915 CARRIERI C.: Il suicidio e la pena capitale. Napoli, tip. Rinaldi e Sellitto 1883 75 pp. 16°.

1916 CHION-WINTER: Dissertatio juridica inauguralis de Crimine Autocheirias quam ex auctoritate Magnifici Rectoris D. Frederici Winteri, med. doct. et Professoris, pro Gradu Doctoratus eruditorum Examini submittit Fredericus Wilhelmus Chion, Haga-Batavus. Lugduni Batavorum apud Nicolaum Moens 1750, 36 pp.

1917 COHN MAX, Dr., prakt. Arzt, Berlin: Selbstmord: Rechtslexikon, Handwörterbuch der Rechts- u. Staatswissenschaften von P. Posener. Berlin, Erich Weber 1909, II. Bd., S. 494 ff.

1918 CONGUET: Studio sopra i pazzi criminali; suicidi e recidivi in Italia: Rivista carceraria 1870, p. 102 ff.

1919 DARF der Arzt Selbstmord verschweigen?: Ärztl. Sachverständigenztg. Nr. 23. — Deutsche Med. Wochenschr. 1911, Bd. 37, S. 88.

1920 DEDEKIND-KUEHLEWEIN: De autochiria, disputatio juridica quam praeside viro excellentissimo D. Georgio Guilielmo Kühlewein publico Eruditorum examini Joh. Melchior Dedekind, Andreaemont e Grubenhag. Saxo. subjicit. Lipsiae, Literis Sporelianis 1671, 23 pp.

1921 DOLL H. J.: Suicide is unlawful: Mass. Med. Journ. Boston 1900, vol. 20, pp. 481—489.

1922 DONCAN-MARCK: Disputatio juridica inauguralis de autocheiria, sive de crimine homicidii sui ipsius, quam annuente deo ter opt. Max. ex auctoritate Magnifici rectoris D. Johannis a Marck, phil. et SS. theol. doctoris pro gradu doctoratus, summisque in utroque jure honoribus et privilegiis rite ac legitime consequendis publico solenni examini subjicit Johannes Doncan, Roterod. Batav. ad diem 15. decembris, anno 1712 hora locoque solitis. Lugduni Batavorum apud S. Luchtmans, 32 pp.

1923 EMMEN-VERSCHUIR: Specimen juridicum inaugurale de Suicidio, quod ex auctoritate rectoris magnifici Gualtheri Forsten Verschuir, pro gradu doctoratus eruditorum examini submittit Cornelius Henricus Emmen Groninganus, die 17. April 1782. Groningae, apud Henricum van Olm 1782, 39 pp.

1924 FABIUS-SIMONS: Specimen juridicum inaugurale de autocheiria, quod supremo favente numine ex auctoritate rectoris magnifici Adami Simons pro gradu doctoratus, summisque in jure romano et hodierno honoribus et privilegiis in academia Rheno-Trajectina rite ac legitime consequendis eruditorum examini submittit Gerhardus Janus Fabius, Amstelodamensis die XXVII M. Februarii a 1833. Amstelodami, Typis C. A. Spin. 1833, 32 pp.

1925 FABROTUS CHARLES ANNIBAL (1580—1659): Exercitatio de morte voluntaria: Otto's Thesaurus juris romani... cum praef. Everardi Ottonis. Basileae 1744, Tom. III, pp. 1187—1194.

1926 FALCKNER JOHANN CHRISTOPH: Discursus juridicus de autochiria, Vom Selbstmord, in celeb. acad. Jenensi anno MDCLXX habita. Halae, Magdeb., Typis Hendelianis 1728, 24 pp. — 1670, 12 pp. 4°.

1927 FALCK, Prof. in Kiel: Beitrag zur Lehre vom Selbstmord: Neues Arch. d. Criminalrechts von Konopack 1830, Bd. 11, S. 143—151.

1928 FERRIÈRE CL. JOS. DE: Dictionnaire de droit et de pratique: Art. homicide, Tom. I, p. 681 suiv., Paris 1778.

1929 FEUERBACH ANSELM VON, Dr.: Lehrbuch des gemeinen in Deutschland gültigen peinlichen Rechts, herausg. von Mittermaier. Gießen, G. Fr. Heyer 1840, 13. Aufl.: Von dem Selbstmord, § 241, S. 352—355. — (1. Aufl. 1801); 14. sehr vermehrte und völlig umgearb. Orig.-Ausgabe. Mit vielen Anmerkungen u. Zusatzparagraphen herausg. von C. J. A. Mittermaier. Gießen, Heyer 1847, S. 404—408: Von dem Selbstmorde. — Rec.: Jen. Lit. Zeitg. 1809, Nr. 231; 1830, Nr. 64. — Leipz. Lit. Zeitg. 1822, S. 1503 ff. — Schunck's Jahrb. d. ges. deutschen jurist. Lit., Bd. I, Erlang. 1826, S. 317 ff. — Z. f. österr. Rechtsgel. 1827, Notizenbl. S. 141 ff. u. 1836 Notizenbl. S. 342 ff. — Hitzig's Z. f. d. Criminalrechtspflege, Bd. III, Berlin, 1826, S. 177 ff. — Haller Allg. Lit. Zeitg. 1828, Nr. 18; 1836, Nr. 49.

1930 FRANCKE-FALCKNER: Permissu et Autoritate magnifici Ictorum Ordinis in Academia Jenensi, sub Praesidio viri Dn. Joh. Christophori Falckners discursum hunc juridicum de Autocheiria, publice eruditorum disquisitioni submittit Nicolaus Francke, Not. Publ. Caes. Neo. — Hallenslebiensis Saxo, autor. Ad diem Juni, anno 1670. Jenae, Literis Johannis Nisl. 24 pp.

1931 GANDOLFI G.: Del suicidio considerato in rapporto alla legge e alla società. Ricerche analitiche. Modena, Carlo Vincenzi 1854, 54 pp. et 1 Bl. indice. 8°.

1932 GARRISON GASTON: Le Suicide en droit romain et en droit français. Toulouse 1883.

1933 GEIGER K. A.: Der Selbstmord im Kirchenrecht: Arch. f. kathol. Kirchenrecht 1889, Bd. 61, S. 225—232. — Der Selbstmord im französischen Recht: ebenda 1889, Bd. 62, S. 385—399. — Der Selbstmord im deutschen Recht: ebenda 1891, Bd. 65, SS. 3—36, 201—212. — Kritische Schlußbemerkungen über die Gesetze betr. den Selbstmord: ebenda 1891, S. 201—212. — Rec.: L. Günther, Zeitschr. f. d. ges. Strafrechtswiss. 1892, XII, S. 635—637.

1934 GIBERSON N. S.: The suicide and the law: Pacific M. et S. Journ. 1887, vol. 30, p. 633; 1888, vol. 31, p. 1.

1935 GLOBIG und HUSTER: Abhandlung von der Criminalgesetzgebung. Eine von der ökonomischen Gesellschaft in Bern gekrönte Preisschrift des Herrn Hans Ernst von Globig und Herrn Johann Georg Huster. Zürich, bey Joh. Caspar Füeßly 1783: Vom Selbstmord S. 193.

1936 GRIMM JAKOB: Deutsche Rechtsaltertümer. 4. Ausgabe von Heusler u. Hübner: Selbstmord, 1. Bd., S. 669 ff., 2. Bd., S. 326 ff. Leipzig, Dieterich (Th. Weicher) 1899.

1937 HAFTUNG der Heilanstalten für die Selbstmordversuche eines Kranken: Deutsche Krankenpflegezeitg. 1912, Jahrg. 15, S. 65.

1938 HAGEMANN, Dr., Regierungsrat: Der Prozeß Angerstein. Motiv Selbstmord: Deutsche Juristenzeitg. 1925, Jahrg. 30, Heft 15, Sp. 1177—1178.

1939 HAMM, Dr., Oberlandesgerichtspräsident, Bonn: Ist die Strafvollstreckungsbehörde gegen einen Gefangenen, der die Aufnahme von Nahrung verweigert (Selbstmordversuch), zur Zwangsernährung berechtigt?: Deutsche Juristenzeitg. 1913, Jahrg. 18, Sp. 632—633.

1940 HANEWALD-LUDOVICUS: Dissertatio juridica de iure Carnificum in bona propricidarum et Quae circa eos reperiuntur, Von dem Rechte der Scharfrichter an den Gütern der Selbstmörder und die um und neben denselben gefunden werden, quam praeside Jac. Frider. Ludovici, anno 1702, mense octobr. respondendo propugnavit Johannes Jacobus Hanewald Alsleb. Magdeburg. Halae Magdeburgicae, Litteris Hendelianis 1739, 31 pp.

1941 HANGEN: Der Selbstmord und seine rechtlichen Folgen: Heinsheimers Zeitschrift für französisches Zivilrecht. Mannheim 1891, Bd. 21.

1942 HANAUSEK G.: Unfall oder Selbstmord, zur Lehre von der Beweislast: Allgem. österreich. Gerichtszeitg. 1915, S. 185.

1943 HÄRTLIN SAMUEL, Dr., Kreismedizinalrat in Ulm: Ueber die Behandlung der Leichname von Selbstmördern: Annal. d. Staatsarzneik. 1839, Jahrg. 4, Heft 1, S. 135—144.

1944 HEAD injuries and suicide: London, Med. Press and Circ. 1903, n. s., vol. 76, p. 149.

1945 HILLER KURT, Berlin: Die kriminalistische Bedeutung des Selbstmordes. Inauguraldissertation der juristischen Fakultät in Heidelberg. Referent Prof. Dr. von Lilienthal. Heidelberg, Carl Winter 1908, 43 S. 8°.

1946 HILLER KURT, Dr.: Das Recht über sich selbst. Eine strafrechtsphilosophische Studie. Heidelberg, Carl Winter 1908, V u. 114 S.

1947 HOFFMANN PAUL, Kammergerichtsreferendar in Berlin: Die zivil- und strafrechtliche Stellung des Arztes bei der Behandlung von Selbstmördern. Inauguraldissertation der Universität Rostock. Berlin, Buchdruckerei W. Blankenfeldt 1915, X u. 46 S.

1948 HOUCK-VITRIARIUS: Disputatio juridica inauguralis de crimine autocheirias, quam ex auctoritate Magn. Rectoris D. Philippi Reinhardi Vitriarii pro gradu doctoratus eruditorem examini subjicit Jacobus van der Houck, Haga-Bat. Lugduni-Batavorum apud Abrahamum Elzevier, Academiae Typographum 1693, 80 pp.

1949 HULTEN VAN-LAMMENS: Dissertatio inauguralis juridica de suicidio, secundum jus Romanum, quam annuente summo numine ex auctoritate Rectoris magnifici Petri Lammens Litt. Hum. et phil. Theo. professoris ordinarii, nec non nobilissimae Facultatis juridicae decreto, pro gradu doctoratus, summisque in jure romano et hodierno honoribus, rite ac legitime consequendis, in academia Gandavensi publico et solemni examini submittit, Petrus Brunsveld van Hulten, ex Geertruidenberg, die 14. Julii 1829, hora XI, in aula academica. Gandavi, apud M. A. Mahne, Bibliopolam, 44 pp.

1950 JOHN JESSOP vor dem Schwurgericht in Nottingham unter Anklage des versuchten Selbstmordes und der Verleitung eines Kameraden zum Selbstmorde: Der Neue Pitaval. Leipzig, Brockhaus 1887.

1951 JOLY H.: Le Crime, étude sociale: Paris, L. Cerf 1888, X et 392 pp. (Le crime et le suicide).

1952 JOSEF EUGEN, Dr., Rechtsanwalt in Freiburg i. Br.: Das Recht am eigenen Leben: Gesetz und Recht 1911, Jahrg. 12, Heft 12, S. 265—271.

1953 JOSEF E.: Die zivilrechtlichen Folgen des Selbstmordes: Beiträge zur Erläuterung des deutschen Rechts, in besonderer Beziehung auf das preußische Recht. Berlin, Fr. Vahlen 1906, Jahrg. 50, S. 29—43.

1954 IRWELL L.: Suicide and the Law: Boston, Green Bag, vol. 10, p. 141.

1955 IST die gewaltsame Hinderung am Selbstmord strafbar: Berlin, Die Post 1903, 30. Dezember.

1956 KAPPLER FRIEDR.: Handbuch der Literatur des Criminalrechts und dessen philosophischer und medizinischer Hülfswissenschaften für Rechtsgelehrte, Psychologen und gerichtliche Aerzte: § 172 Von dem Selbstmorde S. 656—662, § 415 S. 1192—1193. Stuttgart, J. Scheible 1838.

1957 KLEIN ERNST FERDINAND: Merkwürdige Rechtssprüche der Hallischen Juristenfakultät: XXIII, Criminalurtheil wider den Benkart, den Mörder seiner Ehefrau, nöthige Behutsamkeit des Richters bey Beurteilung des Gemütszustandes eines Menschen, welcher im Gefängniß Versuche zum Selbstmord macht. Bd. 4, S. 360 ff. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai 1799.

1958 KLEIN ERNST FERDINAND: Merkwürdige Rechtssprüche der Hallischen Juristenfakultät: XIX, Strafe ungehorsamer Zunftgenossen, welche einem vermeintlichen Selbstmörder ein ehrliches Begräbniß verweigern. Bd. 5, S. 265—268. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai 1802.

1959 KOHLER J.: Tatabirrung bei Selbstmord: Arch. f. Strafrecht u. Strafproz. 1907, Jahrg. 53, S. 385—388.

1960 KUHLENBECK L., Dr. iur., ord. Prof. des deutschen Rechts in Lausanne: Der Selbstmord im Strafrecht und im bürgerlichen Recht: Zeitschr. f. Rechtspflege in Bayern 1905, Jahrg. 1, S. 65—69.

1961 LANGEN EMIL, Gerichtsreferendar: Die zivilrechtlichen Folgen des Selbstmordes und Selbstmordversuches. Inauguraldissertation der juristischen Fakultät zu Rostock. Bonn, Carl Georgi 1909, 63 S. 8°.

1962 LARREMORE W.: Suicide and the Law: Cambridge, Mass., Harvard Law Review, vol. 17, p. 331.

1963 LEHMKUHL S. J.: Rechtsgeschichtliches über den Selbstmord: Stimmen aus Maria Laach 1882, Bd. 23, S. 270—284.

1964 LEUSSLER JOHANNES JUSTUS, pro Laurea Doctorali acro ama hoc inaugurale de Jure Mortis Naturalis, Dn. procerum Academicorum examini submittit Johannes Justus Leußler Romroda Hassus. Giessae, ubi imprimebat Fridericus Karger, Acad. Typogr. Ord. 1677, 71 pp.

1965 LOLLINI SILVIO: Istigazione al suicidio altrui (art. 370 del codice penale): saggio Modena, Cappelli 1895, 17 pp. 8°.

1966 LOOZ-CORSWAREM: Dissertatio inauguralis juridica de voluntaria sui nece, quam ex Rectoris magnifici R. van Rees pro gradu doctoris in iure romano et hodierno summisque in jurisprudentia honoribus ac privilegiis in universitate Leodiensi, rite ac legitime consequendis, publico examini submittit die 23. Maii anno 1827 auctor Carolus de Looz-Corswarem, Bruxellensis. Leodii Typis J. Desoer, Bibliopolae, Foro Sti. Lamberti 1827, 17 pp.

1967 LUNA DE MARCHESE ANTONIO, Dott., socio della Regia Accademia Peloritana: Il suicidio nel diritto e nella vita sociale. Roma, Giovanni Balbi 1907, VIII e 167 pp. 8°.

1968 MANEN VAN H. MR., advocaat te Amsterdam: Drie vragen betreffende den zelfmoord. Overgedrukt uit Themis, Regtskundig Tijdschrift, 4 de Stuk 1869, 38 pp.

1969 MEERMAN-PERIZONI: Disputatio philologo-juridica inauguralis de autocheiria quam, ex auctoritate magnifici rectoris D. Jacobi Perizonii pro gradu doctoratus summisque in utroque iure honoribus et privilegiis rite ac legitime consequendis eruditorum examini submittit Joannes Meerman, Lugd. Batav. ad diem 22. septembris. Lugduni Batavorum apud Abrahamum Elzevier, Academiae Typographum 1707, 17 pp.

1970 MERKEL: Selbstmord: Rechtslexikon von Dr. Franz Holtzendorff: Leipzig, Duncker und Humblot 1871, 2. Bd., S. 451, 1881, 3. Bd.

1971 MOLINIER VICTOR: De la répression des attentats aux mœurs et du suicide suivant les anciens usages de Toulouse. Toulouse, Gimet 1867, 19 pp.

1972 NETTER, Dr., Rechtspraktikant, Karlsruhe: Verfällt die Kaution des Selbstmörders: Deutsche Juristenzeitg. 1902, Jahrg. 7, S. 507.

1973 NEUMAIER CHRISTOPHORUS, praes., UNGEPAUR ERASMUS, Naumburg, def.: Disputatio de *ἀυτοχειρία* singularis, homicidium sui ipsius jure civili licitum esse demonstrans. Jenae, Joh. Weidner 1609, 6 Bl. 4°.

1974 NOGUÈRES LOUIS, avocat à la cour de Paris: Le suicide de Philippe Daudet, plaidoirie prononcée les 12 et 13 novembre 1925 devant la cour d'Assises de la Seine. Paris, Librairie du Travail 1926, 283 pp.

1975 NOHR WALTER, Referendar: Die zwangsweise Hinderung am Selbstmord im Strafrecht. Inauguraldissertation. Breslau, Breslauer Genossenschaftsbuchdruckerei 1916, 55 S.

1976 Vacat.

1977 OPHOVEN: Specimen inaugurale juridicum, nonnullade propricidio philosophice et secundum leges romanas spectato exhibens, quod ex rectoris Magnifici J. G. J. Ernst, praevio facultatis juridicae decreto pro gradu doctoris, summisque in jurisprudentia honoribus et privilegiis in universitate Leodiensi rite ac legitime consequendis publico examini submittit, die 14. mensis Julii anni 1828 auctor Constantinus Ophoven, Leodiensis. Leodii, excudebat Kersten, cancellariae episcopalis Typographus et Bibliopola, 22 pp.

1978 ORBOM-HERNBERGH: Dissertatio juridica de suicidio, quam moderante Andr Hernbergh, phil. et J. U. doctore et iuris professore, nec non Acad. h. t. rectore publico examini subjicit Carolus Johannes Orbom, Jemtlandus. In auditorio Gustaviano Maj, die 28 Maji anni 1785, horis A. M. Solitis. Upsaliae, Typis Joh. Edman, direct. et R. Acad. Typogr., 10 pp.

1979 PARRA CÉLESTE ANDRÉ DE LA: Eenige opmerkingen over den zelfmoord. Proefschrift ter verkrijging van den graad van doctor in de Rechtswetenschap aan de Rijks-Universiteit te Leiden op gezag van den Rector-magnificus Mr. P. A. van der Lith. Leiden, S. C. van Doesburgh 1895, 69 pp. gr. 8°.

1980 PIERACCINI G.: Il diritto di uccidere e di uccidersi di fronte ai codici sanitario e penale: Firenze, Ramazzini 1909, vol. 3, pp. 112—123.

1981 PILLWITZ CAROLUS, Lomnitio Misnicus: De Animi ad autochiriam persuasione eiusque poena. Scripsit et illustris iureconsultorum ordinis auctoritate pro summis in utroque iure honoribus rite obtinendis, publice ad disceptandum proposuit. Lipsiae, ex officina Hoehmiana 1821, 24 pp. — Rec.: Neues Archiv des Criminalrechts 1822, Bd. 5, S. 511—513.

Der Fall, nach welchem jemand seinen Bekannten zum Selbstmord verleitete, bewog den Verfasser, zu untersuchen, ob und in wiefern ein solcher Fall strafbar sei.

1982 QUISTORP THEOD. JO.: Comm. de non competente homini vitae necisque jure in semetipsum. Rostock 1742, 4°. — Ausführlicher Entwurf zu einem Gesetzbuch in peinlichen und Strafsachen. Rostock und Leipzig, Koppe 1782, 3 Thle., 674 S. 8° und Reg.

Der erste Entwurf dieser Arbeit wurde auf Befehl des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin und Güstrow unternommen, scheint aber den Absichten dieses menschenfreundlichen Fürsten nicht ganz entsprochen zu haben. Vorsätzlicher Selbstmord, an dem jemand wider Willen gehindert worden, soll nach Th. I, p. 279 mit zweijähriger Einsperrung im Arbeitshause bestraft werden.

1983 RAMPOLD: Über die gesetzliche Behandlung und Beurteilung des Selbstmords: Mediz. Corr.-Bl. d. württemb. ärztl. Vereins 1845, Bd. 15, S. 65—71.

1984 REDDINGIUS-SWINDEREN: Specimen iuridicum inaugurale de vi atque effectu mortis et de mentiae, cum in Reorum damnationem, tum in damnatorum poenam, quod favente summo numine, ex auctoritate rectoris magnifici Th. van Swinderen, pro gradu doctoratus, in iure Romano et hodierno, rite ac legitime consequendo examini submittit Rutgerus Adolphus Benthem Reddingius, Schildwolda Groninganus. Ad diem XXI. Junii 1823, 135 S. Groningae, apud W. Zuidema.

1985 REICHEL H.: Selbstmordversuch einer Anstaltspatientin und Haftpflicht des Anstaltsinhabers: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1917, S. 30.

1986 REINHARDT-MASCOVIUS: Specimen juris beneficarii de eo quod justum est circa successionem in feudo post autocheirian vasalli. Joanni Jacobo Mascovio dicatum a Christiano Gottlob Reinhardto advocato Reg. elect. Sax. Halae Magdeburgicae, Typis Johannis Christ. Hilligeri, Acad. Typogr. anno 1745, 24 pp. 4°.

1987 RITTER B.: Der Selbstmord und das Todtengericht: Deutsche Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1871/72, n. F., Bd. 29, S. 189—207.

1988 RUPP ELISABETH, Dr. iur.: Das Recht auf den Tod. Eine strafrechtliche Studie. Stuttgart, W. Kohlhammer 1913, X u. 38 S. 8°.

1989 SICARS SALVADÓ NARCISO Y, doctor en derecho y licenciado en filosofia y Letras: El suicidio juridicamente considerado. Barcelona, Imprenja Barcelonesa 1902, 187 pp., 1 Bl., 8°.

1990 SEBIRE e CARTERET: Bibliotheca del diritto o Repertorio ragionato di legislazione e di giurisprudenza nelle materie civili, amministrative, criminali e commerciali. Venezia, Antonelli 1863, vol. VIII. Teil 2, S. 1366—1375 Artikel Selbstmord.

1991 SELBSTMORD als vorsätzliche Zuziehung einer Krankheit: Deutsche Juristenztg. 1905, Jahrg. 10, S. 269.

1992 STERN J. VON: Die Nötigung zur Unterlassung des Selbstmords: Der Gérichtssaal 1909, Bd. 60, S. 448—461.

1993 STRAFBARKEIT (ÜBER DIE) des Selbstmordes: Bl. f. gerichtl. Anthrop. 1857, Heft 1, S. 56—73.

1994 SUICIDE: Encyclopaedia of the Laws of England of Wood Renton, vol. XI,I pp. 18 and 19. London, Sweet and Maxwell 1898.

1995 SWINDEREN VAN Q. O.: Eenige opmerkingen over den zelfmoord en de medepligtigheid daaraan: Themis, Regtskundig Tijdschrift, XVI, Nr. 2, 1869, p. 212—235.

1996 UNGER MAX M., Referendar in Berlin: Der Selbstmord in der Beurteilung des geltenden deutschen Bürgerlichen Rechts. Inauguraldissertation der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin. Berlin, Carl Heymann 1913, X u. 300 S. 8°.

1997 WÄCHTER CARL GEORG, Dr., Kanzler in Tübingen, Ord. Prof. der Rechtsw.: Revision der Lehre von dem Selbstmorde nach dem positiven römischen und gemeinen deutschen Rechte und den neuen Gesetzgebungen: Neues Arch. d. Kriminalrecht 1828, Bd. 10, SS. 72—111, 216—266 u. 634—680,

Ohne Zweifel die beste historische und rechtsgeschichtliche Abhandlung über den Selbstmord aus dem Beginn des 19. Jahrhunderts. Durch diese Arbeit ist die gesamte ältere Literatur größtenteils antiquiert worden.

1998 WEICKART-BREUNING: Dissertatio de eo, quod iure naturali iustum habetur, circa autochyriam, quam praeside D. Christiano Henr. Breuning ... in auditorio iuridico die XXVI. octobr. anno 1775 defendet Joannes Henricus Weickart, Lipsiensis. Lipsiae, ex officina Langenhemia, 12 pp.

1999 WHITON L. C.: The penal aspects of suicide: Med. Leg. Journ. Newyork 1887/88, vol. 5, pp. 39—57.

2000 WOLFF WILHELM ALFRED, aus Buir, Referendar: Der Selbstmord im Zivilrecht. Inauguraldissertation der juristischen Fakultät in Erlangen. Borna-Leipzig Buchdruckerei Robert Noske 1910, 94 S. 8°.

2001 WRISBERG JUSTUS JO. CHRISTOPH: Dissertatio iuridica inauguralis de eo quod iustum est circa autochiriam. Gottingae apud Abram Vandenhoeck, acad. Typogr. 1740, 47 pp.

I. De habitu morali autochiriae ad leges naturales. II. De habitu autochiriae ad leges civiles diversarum gentium. III. De habitu autochiriae ad leges criminales imperii Romano germanici.

Verfasser ist ein eifriger Verteidiger des sogen. Esels- oder Hundsbegräbnisses (sepultura asinina seu canina). Der Leichnam des Selbstmörders wurde nämlich vom Henker auf dem Schinderkarren, auf welchem gefallenes Vieh weggebracht wird, an den gewöhnlichen Hinrichtungsort oder auch auf den Schindanger geführt und dort verscharrt.

2002 ZUPPETTA LUIGI, professore di legislazione penale nella università di Napoli: Del suicidio in rapporto alla morale, al diritto ed alla legislazione penale positiva. Napoli, Ernesto Anfossi 1884, 95 pp. 12°; 1885, 2. ediz., 62 pp. 8°.

33.

DER SELBSTMORD UND SEINE BESTRAFUNG

„Am Kreuzweg wird begraben,
Wer sich selber brachte um . . ."
Heine

Bei den antiken Völkern gab es bereits Verbote und Bestrafungen des Selbstmordes. Diese waren jedoch nicht streng durchgreifend und hatten da und dort nur zeitweise Geltung. Im allgemeinen traf die Selbstmörder in Griechenland kein Schimpf. Aristoteles erklärte, daß niemand gegen sich selbst Unrecht tun könne, sondern nur gegen die Gemeinschaft. Der Mensch verliere das Recht, frei über sich selbst, sein Leben und sein Sterben zu verfügen, sobald er einmal aus seiner Vereinzelung heraus und in Verbindung mit anderen getreten sei. Auch Plato hält den Selbstmord für verwerflich, weil er die heiligsten Bluts- und Liebesbande verletzt. Zumeist wurde nicht der Selbstmörder bei mißglücktem Versuche oder seine Hinterbliebenen bestraft, sondern der Selbstmord selbst, indem in Athen denen, die sich erstachen oder ins Schwert gestürzt hatten, die Hand abgehauen und gesondert vom übrigen Leibe begraben wurde. Oder der Leib erhielt ein gesondertes und namenloses Grab zum Zeichen, daß, wie er gewaltsam sich von der Gemeinschaft der Menschen gelöst hatte, nun auch diese ihn ebenso von sich stießen. Auch eine seelische Bestrafung bestand in der religiösen Vorstellungswelt der Griechen, indem der Arm der Götter auch den noch ergreift, der sich allen Gerichten entzogen zu haben scheint. So dürfte es uns nicht wundern, meint Hirzel, wenn in einer Platonischen Hölle auch den Selbstmördern wäre ein Platz reserviert worden. Es war eine alte Vorstellung, daß die Seele des Selbstmörders nach gewaltsamer Trennung vom Körper ohne Ruhe auf der Oberwelt eine Zeitlang umherschweben muß. Auch in der Religion des Lama wurden die Selbstmörder denen gleich geachtet, die der Fluch der Priester getroffen hatte und die deshalb auch im Tode keine Ruhe ihrer Seelen finden konnten.

Erlaubt war der Selbstmord in Athen und einigen anderen griechischen Staaten, wenn zuvor die Erlaubnis der Obrigkeit dazu eingeholt wurde. In Athen forderte der Senat die Angabe rechtfertigender Ursachen, wie Verstümmelung eines Körperteils, unheilbare Krankheit,

gänzliche Vermögenslosigkeit usw. Ein absolutes Verbot kannte der antike Staat in Athen, Sparta, Rom nur gegen Soldaten und Verbrecher.

Im römischen Recht war der Selbstmord nach Ansicht der nichtjuristischen Schriftsteller überall nicht unmoralisch, häufig lobenswert, unter gewissen Voraussetzungen sogar pflichtmäßig. Dessenungeachtet aber soll der Leichnam des Selbstmörders, wenigstens nach Ansicht der früheren Zeit unbeerdigt bleiben. (Seneca Controv. VIII. 4. Lex: Homicida in se insepultus abiiciatur). Ausnahmsweise erhalten jedoch Selbstmörder auch schon in den ältesten Zeiten ein ehrenvolles Begräbnis, und später findet sich von einer Verweigerung eines solchen keine Spur mehr. Nach Ansicht der römischen Juristen ist der Selbstmord kein Verbrechen und es kann daher, wenigstens als Regel, weder die Vollendung, noch der Versuch bestraft werden. Bloß bei Soldaten wird, als besondere Ausnahme, wenigstens der Versuch des Selbstmords und ebenso die Selbstverstümmelung bestraft.

Mit dem Eintritt des Christentums in die Welt dringt das Bewußtsein der Verwerflichkeit und der Sündhaftigkeit des Selbstmordes in die Moral der Völker ein. Nach dem Canonischen Recht steht der Selbstmord im Widerspruch zu den Grundsätzen des Christentums und ist daher strafbar, sowohl im Falle bei wirklicher Vollendung wie bei bloßem Versuch. „Placuit, ut qui sibi ipsis voluntarie, aut per ferrum, aut per venenum, aut per præcipitium, aut per suspendium, vel quolibet modo, violentam inferunt mortem, nulla prorsus pro illis in oblatione commemoratio fiat, neque cum psalmis ad sepulturam eorum cadavera deducantur.“ Lactantius Instit. III. 18, cap. 11. de sepult.

Im Sachsenspiegel und im Schwabenspiegel war von einer Bestrafung des Selbstmordes noch nicht die Rede. Unter dem Einfluß des Canonischen Rechts und durch die Rezeption des römischen Rechts wurde aber die Strafbarkeit des Selbstmordes Gesetz, und diese Bestimmungen erhielten sich in den Kodifikationen grundsätzlich bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts.

In der Peinlichen Gerichtsordnung Kaiser Karls V., der sogen. Carolina (Kohler J. I, Halle, Buchhandlung des Waisenhauses 1900), bestimmte der Artikel 135: „Straff eygener tödtung: Item wan ymandt beclagt vnnd jnn Recht erfordert oder pracht wurdt von sachen wegen, so er, der vberwunden, sein Leib vnnd gut verwurckt het, vnnd auss forcht

sollicher verschulldter straff sich selbs erdöt, Dess erben sollen jnn disem fall seines guts nit vehig oder empfengklich, sonnder sollich erb vnnd guter der obrigkeit, der die peinliche straff, puss vnd felle zusteen, heimgefallen sein; Wo sich aber ein persone ausserhalb obgemellter offenparen vrsachenn, auch in fellen, da er sein leib allein verwirckt, oder sunst auss kranckheiten des leips, melancoly, geprechlicheit jrer synne oder annderer dergleichen blodigkeit selbs ertödte, derselbenn erben sollenn desshalb ann jrer erbschafft nitt verhindert werden..." Die Carolina bedrohte also lediglich den aus Furcht vor verschuldeter Konfiskationsstrafe erfolgten Selbstmord. Die Güter eines solchen Selbstmörders waren verfallen.

Über die Partikulargesetzgebung über den Selbstmord in den deutschen Staaten und Städten haben Stobbe in seiner Geschichte der deutschen Rechtsquellen und Bernstein in seiner Dissertation über die Bestrafung des Selbstmords und ihr Ende reiche Materialien zusammengetragen.

Im älteren deutschen Recht galt der Selbstmord als Verbrechen und wird mit unehrlichem (nichtchristlichem) Begräbnisse, sehr häufig auch mit Konfiskation des Vermögens bestraft; selbst bloße Selbstverstümmelung erscheint als strafbar und wird gewöhnlich mit Landesverweisung geahndet.

Um das Unrecht des Selbstmordes recht deutlich zum Ausdruck zu bringen, wurden mit der Leiche des Selbstmörders manche entehrende Handlungen vorgenommen. Sie durfte nicht über die Schwelle des Hauses getragen werden, sondern sie wurde entweder unter der Schwelle durch ein Loch hinausgezogen oder aus dem Fenster geworfen. Sie durfte nicht auf dem Friedhof beerdigt werden, sondern sie wurde außerhalb des Dorfes begraben, da wo zwei Wege sich scheideten, weshalb im Volksmunde die Wegwarte auch die Armesünderblume geheißen wurde. Auch kam es vor, die Selbstmörderleiche in Fässer zu legen, um sie davonschwimmen zu lassen. Ferner war der Galgen häufig der Ort der Bestattung der Selbstmörderleiche. In späterer Zeit entstanden auf den Kirchhöfen eigene Selbstmörderecken.

So heißt es im Goslarer Stadtrecht: de ok sek sulven dodet, dene schal men to der rechten doren nicht utbringen, mer under deme sülle schall me one utbringen, eder ut dem venstere unde one uppe dem

velde bernen. In Normanns wendisch-rügianischem Landbrauch wird bestimmt: Henget sich einer sülvest binnen timmers, men houwet en los en greft en under dem sülle edder under der wand ut, let gerichte over en sitten, bind dat tow an einem sehlen mit einem swengel und let en mit einem perde hinschlepen up den nechsten kreuzweg, dar sik twe edder tre feldmarken scheiden. men legt em dar dat hovet, dar de christlichen doden de vote hebben, dat strik, dar he sik an gehenget, let men em overm halse u. is dat nicht lang genog, so leget man dat binnen der erden, also dat ein ende dre scho lang baven der erde kan liggen bliven hat er sich erstochen, so geschieht ebenso, nur daß man ihm einen baum oder ein holz zu haupten setzt und das messer ins holz schlägt; hat er sich ersäuft, so gräbt man ihn fünf schuh vom waßer in den sand; wars ein brunnen. man gräbt ihn außerhalb hofes auf einen berg oder an einen weg und setzt ihm drei steine, den einen aufs haupt, den andern auf den leib, den dritten auf die füße. Im Neumünsterer Kirchspielsbrauch ist zu lesen: Wann einer sich ums leben bringet, alsdann fallen seine güter zum halben theile an die herren, der körper aber wird durch den büttel unter der schwellen aus dem hause gebracht und ins feld begraben. Und Geiler von Keisersperg sagt in seinem Narrenschiff: Selbstmörder zieht man unter der schwellen hinaus, schlägt sie in ein faß und wirft sie ins waßer.

Die Verachtung, die dem Selbstmörder zuteil wurde, kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß der Galgen seine Ruhestätte und der Scharfrichter sein Totengräber sein sollte. Im Ofener Stadtrecht (Art. 261) heißt es: „Der sich selber tottet, der ist nicht wirdig, das man yn anderswo hin pegrab, denn vntter den Galgen". „Wer sich selbst die Hand anlegt, sich erhenkt, ersticht und umbringt, der soll unter den Galgen vom Nachrichter begraben werden und ist das Holz, daran sich einer erhenkt, altem Gebrauch nach, an die hohe Obrigkeit verfallen", heißt es im Hadelner Landrecht (V. 18). „Fürsetzliche Selbstentleibung wird mit Confiskation des dritten Theils der Erbschaft gestrafet und soll der todte Cörper durch den Scharfrichter unter dem Galgen vergraben werden." (Cod. Bavar. I. 3. 25.)

Diese Bestrafung des Selbstmords war in zahlreichen Stadtrechten und Landrechten scharf umschrieben und hatte im Rechts- und Sittlichkeitsbewußtsein des Volkes einen kaum je angefochtenen Platz. Auch

der Selbstmordversuch galt als Verbrechen, doch ist es über dessen Bestrafung zu keiner Übereinstimmung in der Praxis gekommen. Das österreichische Gesetzbuch von 1787 (§ 125, Gesetzbuch von 1803 II, § 90, 91) bestimmte: „Ist der Selbstmord zwar versucht, aber nicht vollbracht worden, so ist der Verbrecher in das Gefängnis zu verschaffen, wo er, indem ihm jede Handanlegung an sich selbst unmöglich gemacht wird, auf unbestimmte Zeit so lange verbleibet, bis er durch Unterricht überwiesen, daß die Selbsterhaltung gegen Gott, den Staat und ihn selbst Pflicht ist, eine vollkommene Reue zeigt, und Besserung erwarten läßt".

Die außerordentliche Häufigkeit der Selbstmorde in Kopenhagen veranlaßte Christian VI. zu schweren, grausamen Strafbestimmungen. Er ließ einen Menschen, dessen Wunsch der Tod war, von unten auf rädern und lebend auf das Rad flechten. Im Jahre 1768 hat Christian VII. auf den Selbstmordversuch die Strafe gesetzt, daß „ewige harte Arbeit mit jährlichem Staupenschlage an dem Orte des Delicti" den Selbstmörder treffen sollte. (Michaelis-Stäudlin, Moral 2. Teil S. 44.)

Ein Reskript Sr. Königl. Majestät in Preußen vom 5. November 1729 an die Universität und Juristenfakultät in Halle lautet: „Nachdem Seine Königliche Majestät zum öftern mit Anfragen behelliget worden, wenn jemand sich selber umbringet, ob solcher in der Stille oder vom Schinder begraben werden solle? als verordnen und setzen Se. Königl. Majestät ein für allemahl, und zwar aus erheblichen Ursachen, vom 24. Julius 1728, daß derjenige, welcher sich um das Leben bringet, durchgehends, ohne Unterscheid, es möge aus freyem Willen, oder aus Schwermuth, geschehen, von dem Schinder oder Büttel, andern zum Schrecken und Abscheu, öffentlich weggeholet und verscharret werden solle. Welches doch, vermöge einer Erläuterung vom 22. Oktober 1729 dergestalt erkläret worden, daß solches auf diejenigen, welche durch Unglück um das Leben kommen, keines weges zu erstrecken. Dannenhero, wenn etwa bey einem oder dem andern Vorfall gantz besondere Umstände vorkommen möchten, deshalben alleruntertänigst anzufragen."

Das Preußische ALR. bestimmte vollends nicht nur ein je nach dem Motive des Selbstmordes mehr oder minder entehrendes Begräbnis, sondern sogar: „Ist bereits ein Strafurteil wider sie (die Selbstmörder) ergangen: so soll dasselbe an dem toten Körper, soweit es möglich, anständig, und zur Abschreckung anderer dienlich ist, vollzogen werden".

Diese rohen Bestimmungen wurden 1796 durch ein Reskript König Friedrich Wilhelms II. aufgehoben.

Nach der Landgerichtsordnung in Österreich unter der Enns, der sogenannten Ferdinandea vom Jahre 1656 waren die Leichen von Selbstmördern, die „entweder aus Forcht vor der Straf oder bösen Vorsatz und Willen sich entleibet haben", durch den Scharfrichter aus dem Haus „wie ein Vieh" zu „schleipfen" und unter das Hochgericht zu vergraben. „Dergleichen Beerdigung denn sonst auch insgeheim ein Hunde- und Eselsbegräbnis genennet wird". (Zedler Sp. 1605.) Auch der Codex iuris bavarici Criminalis von 1751 ordnete dieses Eselsbegräbnis an und zog ein Drittel der Erbschaft des Vermögens ein.

Die Nieder-Österreichische Landordnung (art. 69 § 6) bestimmte sogar, daß man einem schwangeren Weibe, das sich selbst umgebracht hat, alsbald den Leib so viel als möglich aufschneiden solle, „damit das Kind entweder noch bey dem Leben erhalten oder wenigstens nicht zugleich mit der schuldigen Mutter des gewöhnlichen Begräbnisses beraubt werde". Allen Barbieren und Ärzten war dies bei hoher Strafe zu tun geboten. In den Niederlanden wurden die Körper der Selbstmörder an den öffentlichen Galgen gehangen und deren Vermögen konfisziert.

Im Jahre 1779 erließ der Kurfürst Friedrich August von Sachsen ein Mandat „wegen der auf wahnwitzige und melancholische Personen zu führenden Obsicht und des Verfahrens bey freventlichem Selbstmord". Danach wurden alle Eheleute, Anverwandte und Vormünder mit einer Geldstrafe von zwanzig bis fünfzig Talern belegt, wenn sie auf ihre Angehörigen nicht gehörig Obacht gaben. Die Selbstmörder selbst sollten auf dem Schindkarrn oder Schleife fortgeschaffet und auf dem darzu angewiesenen Anger eingscharret werden und ihre Leichen an die medicinischen Fakultäten zu Leipzig und Wittenberg verabfolget werden.

In der Wissenschaft war man mit dieser Behandlung des Selbstmordes lange Zeit einverstanden. Noch im 18. Jahrhundert wird das unehrliche Begräbnis des Selbstmörders und die willkürliche Bestrafung des Selbstmordversuches von den Philosophen der Wolffschen Schule unterstützt. Erst unter dem Einfluß Montesquieus und Voltaires, Beccarias und Hommels, unter der Auswirkung der Ideen der französischen Revolution tritt dann in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Umschwung der Anschauungen ein. Doch läßt noch das Josephinische Strafgesetzbuch den

Selbstmörder „durch den Schinder" einscharren und verhängt bei versuchtem Selbstmord Gefängnis bis zur Besserung. In Preußen wurde trotz der bekannten Ansichten Friedrich des Zweiten der Selbstmordversuch erst 1796 für straflos erklärt. (Vgl. ALR 803—805.) In Braunschweig wurde noch 1828 die Verscharrung durch den Nachrichter vollzogen.

In Frankreich hob die Nationalversammlung am 21. Januar 1790 auf Antrag des berühmten Doktors Guillotin die Strafen der Vermögenskonfiskation und des ehrlosen Begräbnisses auf. Mit dem Auftreten des Juristen Anselm Feuerbach und seit seiner Hauptschöpfung, dem Bayerischen Strafgesetzbuch vom 6. Mai 1813, welches das Muster abgab für die meisten folgenden Partikular-Strafgesetzbücher, blieb der Selbstmord, der vollendete wie der versuchte, in Deutschland straffrei. Heute ist die Straflosigkeit des Selbstmords im allgemeinen anerkannt. Nur das englische Recht weicht von dem Grundsatz der Straflosigkeit von Selbstmord und versuchtem Selbstmord ab. Die Grundlage hierzu findet sich nach den Ausführungen von Liszt's in der vergleichenden Darstellung des deutschen und ausländischen Strafrechts im englischen Common law, das bis zum Jahre 1823 galt. Der Selbstmörder wurde begraben on a public higway with a stake being driven thraw the body. 1873 wurde die Einziehung der Güter des Selbstmörders beseitigt und 1882 ein religiöses Zeremoniell bei der Beerdigung gestattet. Dementsprechend wird heute noch der versuchte Selbstmord als Misdemeanor (Übertretung) bestraft. Dieselbe Auffassung ist in das indische Strafrecht von 1860 übergegangen. Der versuchte Selbstmord wird nach den Entwürfen von 1879 mit Gefängnis bei harter Arbeit bis zu zwei Jahren bestraft. Diese Auffassung hat auch Kanada und den Sudan Penal-Code zu entsprechenden Bestimmungen geführt. Im nordamerikanischen Entwurfe vom Jahre 1901 bleibt der Selbstmord straflos. Der Staat Newyork behandelt den Selbstmord als felony (Verbrechen im engeren Sinne). Das russische Strafgesetzbuch von 1903 hat sich von den früher geltenden Grundsätzen, die feierliches Begräbnis versagten und Versuch mit Kirchenbuße bestraften, befreit und läßt den Selbstmord wie den Versuch desselben straflos. Die einzige sonst noch geltende Strafbestimmung für versuchten Selbstmord hat Bolivia.

Die Straflosigkeit des Selbstmordversuches hat sich heute in fast allen Staaten der Welt als selbstverständliche Tatsache durchgesetzt. Un-

ter den modernen Strafrechtslehrern gibt Stooß der allgemein eingebürgerten Auffassung Ausdruck, wenn er schreibt: „Das geltende Recht bestraft den Versuch des Selbstmordes mit Recht nicht. Wollte der Staat auch das Leben des Menschen gegen Selbstmord schützen, so ist doch die Strafe hiefür nicht geeignet. Wer entschlossen ist, sich das Leben zu nehmen, kümmert sich nicht um Strafen, die ihn treffen sollen, wenn er am Leben bleibt; er schließt ja diesen Fall aus. Die Strafandrohung könnte ihn nur bestimmen, den Selbstmord so auszuführen, daß er unter allen Umständen gelingt. Der Strafschutz versagt hier vollständig. Hat jemand einen Selbstmordversuch begangen, so wäre es nicht nur zwecklos, sondern geradezu unverständlich, den Verzweifelten in Gefangenschaft zu setzen. Liebreiche Fürsorge ist das einzige, was nottut."

2003 ALLGEMEINES KÖNIGL. PREUSSISCHES EDIKT wegen Bestraffung des Selbst-Mords / De Dato, Berlin / Den 22ten Januarii, 1731. Berlin, Gedruckt bei dem Königl. Preußischen Hof-Buchdrucker / Daniel Andreas Rüdinger. 4 S.

2004 A—Z: Ob und wie der Selbstmord zu bestrafen sei? August Ludwig Schlözer, Staatsanzeiger 1785, Bd. 7, Heft 26, S. 170—178. Göttingen, Vandenhoek.

2005 BECCARIA-HOMMEL: Des Herren Marquis von Beccaria unsterbliches Werk von Verbrechen und Strafen. Auf das Neue selbst aus dem Italiänischen übersezet mit durchgängigen Anmerkungen des Ordinarius zu Leipzig Herrn Hofrath Hommels. Breslau, bey Johann Friedrich Korn, dem ältern 1778. Hommelische Vorrede LVI S., 279 S. § XXXII. Vom Selbstmorde: S. 169—181. — Neueste Ausgabe 1788, § XXXV, S. 143—153. Anmerkung § XIX, Vom Selbstmord S. 254—258.

2006 BECCARIA CESARE, Marchese de Bonesana (1738—1794): Über Verbrechen und Strafen nebst Anmerkungen und einem Anhang: Graf Röderer, über die Abschaffung der Todesstrafe. Übersetzt und mit einem Vorwort und Beccarias Biographie versehen von M. Waldeck. § 32 über Selbstmord. Berlin, Heimann 1870, Historisch-politische Bibliothek. Lieferung 38 u. 40. — Von Verbrechen u. Strafen: Aus dem Italienischen von Jos. J. Butscheck. Prag, 1765, 8° (anonym). — Id. übers. von Julius Glaser, Wien, Tendler & Co. 1851, XXVIII, 108 S. 8°. — (Ital.): Dei delitti e delle pene. Livorno 1764, 4° (anonym) — ibidem, Brescia, Beltoni 1807, 4°, 1 Portr. Milano, Stamperia Regia 1871, 112 pp. 4°. — (Engl.): London, 1766, 8°. (Franz.): Par l'abbé André Morellet. Lausanne, 1766, XXXII, 286 pp. 12°. — (Span.): Por D. J. Ribera. Madrid, 1821, 8°. — Cf. Cesare Cantà, Beccaria e il diritto penale. Firenze, Barbèra 1862, IV, 466 pp. 16°.

2007 BERNSTEIN OSSIP aus Shitómir in Rußland: Die Bestrafung des Selbstmords und ihr Ende: Inauguraldissertation. Strafrechtliche Abhandlungen von Professor Dr. C. von Lilienthal, Heft 78, Breslau, Schletter 1907, 63 S.

2008 BESEKE JO. Melch. Gottlieb: Disputatio de homicidio ex vitae taedio ad oppetendam mortem commisso non mortis poena, sed perpetuis carceribus puniendo. Halae 1772, 4°. — Versuch eines Entwurfs zu einem vollständigen Gesetzesplan

für Verbrechen und Strafen. Dessau, 1783, 150 S. 8°. — (Neue Auflage. Berlin, Schöne 1794, 8°.)

Der Leichnam des Selbstmörders soll auf dem Markte einen Tag lang zur Schau ausgestellt und des Nachts ohne Sarg auf dem Kirchhof verscharrt werden.

2009 CARRIERI C.: Il suicidio e la pena capitale. Napoli, tip. Rinaldi e Sellitto 1883, 75 pp.

2010 CODEX IURIS CANONICI: can 985 n 5: Nicht zu den Weihen können zugelassen werden (irregulares), die sich selbst das Leben zu nehmen versucht haben. — can. 1240 § 1 n 3: Vom kirchlichen Begräbnis werden ausgeschlossen, die ohne ein Zeichen der Buße von sich zu geben verstorben sind, ebenso sind ihnen Messe und Jahrtag und sonstige Trauerfeierlichkeiten zu verweigern.

2011 CORNELIUS, Landgerichtsrat, Danzig: Die Bestrafung des Selbstmordes: Deutsche Juristen-Ztg. 1899, Jahrg. IV, Nr. 19, S. 398—399.

2012 CRELL CHRIST. LUDW. (Resp. C. R. Westhoff): Observationes ad legem 3 de bonis eorum, qui ante sententiam mortem, sibi consciverant; opinioni quorundam de autochiria, quam fingunt, innocente opposita. Vitembergae 1731, 4° (auch in Diss. et Progr. Crellianor. fasc. III. Halae 1773, No. 13).

2013 CRESCIMANNO G., prof.: Dante e il suicida (Cato) d'Utica: Conferenza tenuta nella R. Università di Catania. Catania, tip. Barbagallo e Scuderi 1889, 56 pp. 8°. — (Auch in des Verfassers Figure Dantesche. Venezia, Olschki 1893, 229 S. 8°.

2014 E—N: Über die Behandlung der Selbstmörder: Journal für Baiern und die angränzenden Länder. Pappenheim, Seybold'sche Offizin 1800, Bd. 1, Heft 4, S. 394—410.

2015 FÖRINGER, K. Hof- und Staatsbibliothekcustos: Über den Gebrauch, Selbstmörder in schwimmenden Fässern zu bestatten: Oberbayr. Arch. 5, S. 407—416.

2016 FRIEDRICH AUGUST, Kurfürst zu Sachsen: Mandat wegen der auf wahnwitzige und melancholische Personen zu führenden Obsicht und des Verfahrens bey freventlichem Selbstmord. Ergangen Dresden 20. Nov. 1779. Dreßden, gedruckt und zu finden in der Churfürstl. Sächßl. gnädigst privil. Hofbuchdruckerey. 6 Bl. 4°.

2017 FRITSCH-SCHMID: Dissertatio moralis de poena in mortuos, quam amplissimae Facultatis philosophicae in hac florentissima universitate indultu sub praesidio M. Johannis Schmid, Vratislavia, Silesii, publicae ventilationi exponit Daniel Fritsch, Vratislaviensis, philos. & SS. Theol. studiosus, autor-respondens, ad diem 1. Sept. 1677, Lipsiae, Literis Viduae Christoph. Uhmanni. 15 pp.

5. Simson non fuit autocheir.

2018 GEIB GUSTAV, Prof. der Rechte in Tübingen: Verbrechen an sich selbst, Selbstmord: Lehrbuch des deutschen Strafrechts, 2. Band. Leipzig, S. Hirzel 1862, S. 206—210.

2019 GMELIN CHRISTIAN GOTTLIEB D., herzogl. württembergischer Rath und der Rechte ordentl. öffentl. Lehrer zu Tübingen: Grundsätze der Gesetzgebung über Verbrechen und Strafen, eine der ökonomischen Gesellschaft in Bern zugeschickte und von ihr des Drucks würdig erkannte Abhandlung. § 78—82: Vom Selbstmord S. 131—137. Neueste Auflage. Linz, bei Joh. Thomas Edlen von Trattnern, k. k. Hofbuchdrucker und Buchhändler 1786.

2020 GUERNSEY R. J.: Suicide, history of the penal laws relating to it in their legal, social, moral, and religious aspects in ancien and modern times: Papers Med. Leg. Soc. New-York (1875/78), 1886, 3. s., pp. 109—150.

2021 GÜNTHER L., Dr., Prof., Gießen: Die Strafrechtsreform im Aufklärungszeitalter: Arch. Groß 1907, Bd. 28, S. 256.

2022 HEFFNER LUDWIG, Dr.: Über die Strafen der Selbstmörder. Würzburg 1853, 4 S.

2023 HEFFTER: Lehrbuch des gemeinen deutschen Strafrechts mit Rücksicht auf ältere und neuere Landesrechte. 5. Aufl. Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn 1854, Eigene Tödtung (Selbstmord) § 225, 226, 227, 228, S. 178—181.

2024 HENKE EDUARD: Handbuch des Criminalrechts und der Criminalpolitik, 2. Teil S. 65 ff., 3. Teil S. 581 ff. § 201 Vom Selbstmord und der Selbstverstümmelung. Berlin und Stettin, Nicolaische Buchhandlung 1830.

2025 HITZSCHOLD AUGUST, Bürgermeister in Adorf: Über die Bestrafung des Selbstmordes nach sächsischen Gesetzen. Leipzig, Theodor Lissner 1868, 29 S., 8°.

2026 HOEGEL: Die Behandlung des Selbstmords im österreichischen Strafrecht: Allg. österr. Gerichtszeitg. 1901, Jahrg. 52, S. 4—6, 9—12.

2027 HOLTZENDORFF FR. VON, Dr.: Handbuch des deutschen Strafrechts: Bd. 1, Aufhebung der auf die Bestrafung des Selbstmords bezüglichen Edikte S. 91; Bd. 2, Teilnahme S. 115—116; Bd. 3, Bestrafung des Selbstmords, des Selbstmordversuchs, Anstiftung zum Selbstmorde und Hilfsleistung S. 416—418. Berlin, C. G. Lüderitz, 1872—72.

2028 HÖLZL: Über das Gesetz gegen die schwere Polizeiübertretung des Selbstmords: Beiträge zur Strafgesetzgebung S. 56—76. Vgl. darüber die Zeitschr. für österr. Rechtsgelehrsamkeit und politische Gesetzkunde von Dolliner und Kudler, Jahrg. 1835, Not. Bl. S. 145.

2029 HURWICZ E.: Zum Kapitel Selbstmord: Zeitschr. f. d. ges. Strafrechtswiss. 1910, S. 118—119.

2030 IN DER UNTERSUCHUNGSSACHE gegen Charlotte Louise Müller aus Fürstenwalde in Preußen kam u. a. am 5. Okt. 1789 die Frage zur Entscheidung: Inwieferne der Versuch eines Selbstmords zu bestrafen sey? Kleins Annalen Bd. 7, S. 79.

2031 KOCH C. A. L.: Ist der Selbstmord immer strafbar?: Annal. d. Staatsarzneik. 1842 Bd. 7, S. 564—569.

2032 KOMMENTAR über Beccarias Werk von Verbrechen und Strafen, cap. 19 über den Selbstmord S. 126—137: Magazin der Gesetzgebung, besonders in den Königl. Preußischen Staaten. Liegnitz und Leipzig, in der David Siegertschen Buchhandlung 1782, Bd. 2.

2033 KR.: Uiber selbstmord und seine bestrafung: Leipziger Magazin für Rechtsgelehrte, hrsgegeb. von C. A. Günther u. C. F. Otto. Leipzig, Joh. Gottfr. Müller 1784, Jahrg. 1, Bd. 2, St. 7, Nr. 2, S. 33—48.

2034 KROMAYERUS JO. HENR.: Portensis, Dissertatio iuridica de Crimine et Poenis propricidii vulgo Vom Selbstmord, de bonis eorum, qui mortem sibi. Praeside Ephraime Gerhardo. Jenae, Litteris Mullerianis 1712, 38 pp.

2035 KROMAYERUS JO. HENRIC: Portensis, Dissertatio iuridica de Crimine et Poenis propricidii, Vom Selbstmord. Praeside Ephraimo Gerhardo. Jenae, Litteris Jo. Christ. Croekeri 1738, 46 pp., 4°.

2036 LAURENT EMILE: Le criminel aux points de vue anthropologiques, psychologiques et sociales: Schweizer Zeitschr. f. Strafr., Bd. 24, S. 205 (Suicide).

2037 LENOIR ALEXANDRE, chevalier de l'ordre royal de la légion-d'honneur: Réflexions sur les Peines infligées aux Suicides. Dissertation sur quelques Divinités romaines introduites dans les Gaules: Observations sur le refus de sépulture aux suicides. Paris, C. L. F. Panckoucke 1816, 57 pp., 8°.

2038 LEX P.: Selbstmord und kirchliche Strafbestimmungen: Theolog.-prakt. Monatsschr. 1904, Jahrg. 14, S. 144 ff.

2039 MANDAT Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen etc. etc. wegen der auf wahnwitzige und melancholische Personen zu führenden Obsicht und des Verfahrens bey freventlichem Selbstmord. Ergangen de Dato Dreßden, den 20sten Novembris 1779. Dreßden, gedruckt und zu finden in der Chur-Fürstl. Sächßl. gnädigst privil. Hofbuchdruckerey. 11 S., gr. 8°.

2040 MAURO MARIO DI, professore de dritto nella Università di Catania: Del suicidio e del concorso in esso riguardo al dritto di punire ed all' ultimo progetto del codice penale italiano. Catania, stabilimento tipogr. Bellini 1876, 56 pp., 8°

2041 OB UND WIE DER SELBSTMORD zu bestrafen sei? Fragment eines Schreibens aus B., 17. April 1783: August Ludwig Schlözers Staatsanzeiger 6. Bd., Heft 23, S. 295—300. Göttingen, in der Vandenhoek'schen Buchhandlung 1784. — Vergleiche dazu den anonymen Artikel unter derselben Aufschrift, ib. Band VII. Göttingen, 1785, S. 170—178.

2042 ONOFRIO J. B., président de chambre à la cour d'appel de Lyon: Les lois positives contre le suicide. Lyon, Riotor 1874, 42 pp., gr. 8°.

2043 PASSY J. C., Dr., Pfleger in Warenberg: Beitrag zur Erörterung der Frage, ob es nach den österreichischen Strafgesetzen eine strafbare Mitschuld am Selbstmorde gebe? Zeitschr. f. österr. Rechtsgel. 1834, Bd. II, Abh. 25, S. 171—184.
Der Aufsatz ist gegen Vesque von Püttlingen gerichtet.

2044 PRATO STANISLAO: La pena dei suicidi in Dante: La Cultura, No. 13/14, S. 427-431, Roma, Vallardi 1887.

2045 PRINZ GERHARD: Das strafrechtliche Problem des Selbstmords. Eine Untersuchung über die rechtsphilosophische und dogmatische Bedeutung der Tötung bei Identität von Subjekt und Objekt: V, 100 S., 4°. — Auszug o. O. 1923, 1 Bl., 8°. Greifswald, Rechts- und Staatswissensch. Dissertat. vom 30. Juni 1923.

2046 PÜTTLINGEN, VESQUE VON, Dr. JOHANN: Über die Frage: Giebt es nach den Oesterreichischen Strafgesetzen eine strafbare Mitschuld am Selbstmord?: Zeitschr. f. österr. Rechtsgel. 1831, Bd. 1, Abh. 10, S. 211—213.

2047 SCARI VON CRONHOF, Dr., Prof. in Ollmütz: Beitrag zur Erklärung der von der schweren Polizeiübertretung des Selbstmords handelnden, §§ 90, 91 und 92 des zweiten Teils des Oesterr. Strafgesetzbuches: Zeitschr. f. Oesterr. Rechtsgel. 1829, Bd. II, Abh. 23, S. 34—42.

2048 SELBSTMORD ALS VERBRECHEN? Wieland Ernst Carl, Prof. der Philosophie zu Leipzig. Geist der peinlichen Gesetze, Erster Teil: Von den Verbrechen und Strafen §§ 240—243, S. 314—318. Leipzig, Paul Gotthelf Kummer 1783.

2049 SELBSTMÖRDERBESTATTUNG: Deutsche Gaue, Kaufbeuren Jahrg. 1926, Bd. 27 Nr. 511—514, S. 11.

2050 SUICIDE can it be justified?: Chicago, Open court, Bd. 5, S. 2911.

2051 TROLLDENIER HANS WALDEMAR: Der Selbstmord in Beziehung zum Strafrecht (Auszug: und seine strafrechtliche Bedeutung) (In Maschinenschrift): 80 S., 4°. Jena, Juristische Dissert. vom 1. März 1922.

2052 TRUMMER: Zur Philosophie des Rechts und insbes. des Strafrechts: 3. Band der von Trummer und Hudwalcker herausgegebenen Criminalistischen Beiträge. Hamburg 1827, §§ 118—122. — Vorträge über Tortur, Hexenverfolgungen, Vehmgerichte und andere merkwürdige Erscheinungen in der Hamburgischen Rechtsgeschichte. Bd. I. Hamburg, Meißner 1844, 8°. S. 454—459: Bestrafung der Selbstmörder.

Die bürgerliche Strafbarkeit des Selbstmords wird hier vom Gesichtspunkt der Gemeingefährlichkeit dieser Handlung erörtert.

2053 WEBER, Rechtspraktikant, München: Ist Selbstmord straflos?: Deutsche Juristen-Zeitg. 1899, Bd. 4, Nr. 17.

2054 WILLENBÜCHER FERDINAND, Gerichtsassessor in Darmstadt: Die strafrechtsphilosophischen Anschauungen Friedrichs des Großen, Inauguraldissertation der juristischen Fakultät der Universität Tübingen: Vom Selbstmord S. 44. Breslau, Schletter 1904.

Durch das Reskript vom 6. Dezember 1751 wegen der Körper der Selbstmörder und deren Beerdigung (Novum corp. Constit, Marchic. III, S. 1203 No. 5) hat Friedrich der Große alle früheren wegen Bestrafung des Selbstmords ergangenen Edikte aufgehoben.

2055 WINCKLER CAROLUS GOTTFREDUS: De mortis voluntariae prohibitione ac poenis. Commentatio juridica. Accedit oratio de Martino Luthero jureconsulto. Lipsiae apud Joannem Fridericum Junium 1775, VI et 112 pp., 4 folie 8°.

2056 ZUM TODE verurteilt wegen — Selbstmords: Augsburger Neueste Nachr. vom 16. November 1925, Nr. 265.

34.

DIE TEILNAHME AM SELBSTMORD

(ANSTIFTUNG UND BEIHILFE)

Wenn der Selbstmord sowohl wie der Selbstmordversuch heute fast ausnahmslos (auch in England gehört die Bestrafung des Selbstmordversuches zu den Gesetzen, die toter Buchstabe bleiben), ungestraft bleibt, so herrscht über die Frage der Tötung auf Verlangen im Volksbewußtsein, im Rechtsempfinden und in der Strafgesetzgebung keine Einheitlichkeit in bezug auf die Strafbarkeit dieses Delikts. In der Terminologie des deutschen Strafrechts werden die Anstiftung und Beihilfe zu einem Delikt unter dem Ausdrucke „Teilnahme", im österreichischen Strafrecht als „Mitschuld" zusammengefaßt. Es handelt sich hier um den indirekten Selbstmord, um die Tötung auf Verlangen, indem der Selbstmörder nicht selbst Hand an sich legt, sondern sich durch einen Zweiten auf Verlangen töten läßt.

Diese Tötung hat meist altruistische Motive zur Voraussetzung. Pollack und Kößler bringen Beispiele: Der Krieger, der seinen Kameraden tötet, damit er nicht in Gefangenschaft gerät, wo ihm ein grausamer Tod sicher bevorsteht; Liebende, deren ehelicher Verbindung unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstehen und die in ihrer Hoffnungslosigkeit den Doppelselbstmord verabreden, wobei die Geliebte von ihrem Geliebten getötet wird, dieser aber nach der Tat den Mut zur eigenen Tötung verliert oder daran gehindert wird; der Totkranke, der sich in seinen Schmerzen ohne Aussicht auf Rettung und Heilung windet und den Arzt um die befreiende Dosis Morphium bittet; der Ehemann, der in ungünstige Vermögenslage geraten ist und zu sterben sich vornimmt, der dann die Gattin auf ihr Verlangen tötet, weil sie ohne ihn nicht leben könne usw. Mitleid und Liebe sind in der Regel die Motive zu dieser Tötung auf Verlangen, während den gemeinen Mörder Blutdurst, Rachsucht oder Geldgier beherrschen. Aber auch die Tötung auf Verlangen kennt sehr verwerfliche Motive.

Die Strafrechtsgesetzgebung verschiedener Länder stellt die Tötung auf Verlangen jedem anderen Tötungsfalle gleich. Die besondere Natur eines jeden Falles von Selbstmord auf Verlangen erheischt jedoch eine genaue Individualisierung. Wer kaltblütig, vielleicht in der Hoffnung auf

Erbschaft, einen Menschen, und sei es auf dessen dringendes Verlangen hin, tötet, dessen Strafwürdigkeit ist anders zu beurteilen, als die Tötung aus dem Motive reinen Mitleids. In Deutschland und in den Staaten mit neuerer Strafgesetzgebung wird die Tötung auf Verlangen als besonderes Delikt konstruiert. Der amtliche Entwurf eines allgemeinen deutschen Strafgesetzes vom Jahre 1925 bestimmt in § 223 (Tötung auf Verlangen): „Wer einen anderen auf dessen ausdrückliches und ernstliches Verlangen tötet, wird mit Gefängnis bestraft. Der Versuch ist strafbar." Anschließend daran § 224 (Verleitung zum Selbstmord): „Wer einen anderen verleitet, sich selbst zu töten, wird, wenn der andere sich tötet oder zu töten versucht, mit Gefängnis bestraft."

Das zur Zeit geltende Deutsche Reichsstrafgesetzbuch bestimmt im § 216: „Ist jemand durch das ausdrückliche und ernstliche Verlangen des Getöteten zur Tötung bestimmt worden, so ist auf Gefängnis nicht unter drei Jahren zu erkennen." Sehr scharf ist das Strafgesetzbuch für den Staat Newyork vom 26. Juli 1881, das in § 175 bestimmt: „Wer absichtlich in irgendeiner Weise einem anderen zur Selbsttötung rät, ihn ermuntert, anleitet, oder ihn dabei unterstützt, ist eines Totschlages im ersten Grade schuldig." Die Strafe hiefür ist nach § 192 Einsperrung von 5—20 Jahren. Im Gegensatz hiezu kennt das geltende Norwegische Recht eine bedeutsame Abmilderung des Strafmaßes. Im II. Absatz des § 235 ist bestimmt: „Ist mit seiner Einwilligung jemand getötet worden, oder hat jemand aus Mitleid einen hilflosen Kranken des Lebens beraubt oder dabei mitgewirkt, so kann die Strafe unter das sonst übliche Mindestmaß oder auf eine mildere Strafart herabgesetzt werden."

Die Tendenz der völligen Straflosigkeit bei Tötung auf Verlangen ist zu verwerfen, auch wenn der Beschuldigte nachweist, daß der Selbstmörder oder der auf sein Verlangen Getötete unheilbar leidend und weder geisteskrank noch unmündig war. Denn Naturrecht und Moral verbieten es dem Menschen, einen anderen zu töten.

2057 ALLFELD, Dr., Professor in Erlangen: Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord Deutsche Juristenzeitg. 1903, Jahrg. 8, Nr. 8, S. 195.

2058 BAR VON: Selbstverletzung (Selbstmord) und Teilnahme an der Selbstverletzung: Gesetz und Schuld im Strafrecht, Bd. 3, S. 25 ff.

2059 BEIHILFE zum Selbstmorde und die Tödtung eines Einwilligenden: Blätter für gerichtl. Anthrop. Nürnberg 1862, XIII, S. 50—62.

2060 BINDING KARL, Dr.: Die reine Selbstverletzung, Beihilfe und Anstiftung: Handbuch des Strafrechts. Leipzig, Duncker und Humblot 1885, S. 695—792.

2061 BÖCKLI OTTO, Rechtsanwalt aus Frauenfeld (Schweiz): Die Teilnahme am Selbstmord und ihre Behandlung im schweizerischen Strafgesetzentwurf. Inauguraldissertation. Borna-Leipzig, Buchdruckerei Robert Noske 1914, 49 S.

2062 DORN, Rechtsanwalt zu Berlin: Tötung auf Verlangen des Getödteten: Arch. f. preuß. Strafr. 1853, Bd. 1, S. 325—327.

2063 FELD ARTHUR, Referendar aus Friedeberg: Die Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord. Eine strafrechtliche Studie. Inauguraldissertation der juristischen Fakultät in Erlangen. Borna-Leipzig, Robert Noske 1909, 44 S. 8°.

2064 FLÖTTMANN ERNST: Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord unter Berücksichtigung des Vor- und Gegenentwurfs, sowie der österreichischen und schweizerischen Strafrechtsreform. (In Maschinenschrift.) Würzburg, Rechts- u. staatswiss. Dissert. vom 3. März 1922, XI u. 99 S. 4°.

2065 FRANK ERNST, aus Basel: Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord. Inauguraldissertation der Universität Zürich. Basel, Buchdruckerei R. G. Zbinden 1913. 87 S.

2066 GARRELTS FRIEDRICH, Referendar in Göttingen: Über die Tötung auf Verlangen als Verbrechen im Sinne des § 1 R.-St.-G.-B. und über die Bestrafung des Versuches dieses Delikts. Inauguraldissertation der Universität Tübingen. Göttingen, Druck der Dieterich'schen Univ.-Buchdruckerei 1896, 72 S.

Berücksichtigt sehr eingehend die gesamte einschlägige internationale Gesetzgebung und bringt eine Statistik der Tötungen auf Verlangen.

2067 GERLAND: Die Selbstverletzung und die Verletzung des Einwilligenden: „Vergleichende Darstellung des deutschen und ausländischen Strafrechts". Allgemeiner Teil, Bd. 2, S. 487 ff. Berlin, Otto Liebmann 1905.

2068 GIERLICH OTTO, Referendar: Selbstmord unter besonderer Berücksichtigung der Teilnahme. Inauguraldissertation. Bonn, Carl Georgi 1916, 63 S.

2069 GUDERIAN CURT, Dr.: Die Beihülfe zum Selbstmord und die Tötung des Einwilligenden. (Rechts- und staatswissenschaftliche Studien, Heft 2.) Inauguraldissertation der Univ. Berlin. Berlin, E. Ebering 1899, 83 S. gr. 8°.

2070 HAFTER ERNST: Zum Tatbestand: Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord: Monatsschr. f. Kriminalpsychol. 1911, Jahrg. 8, Heft 6—7, S. 397—400.

2071 HARTMANN: Die Einwilligung des Verletzten vom Corpus juris bis zum Reichsstrafgesetzbuch: Grünhut's Zeitschrift 1900, Bd. 27, S. 697—770.

2072 HAUPTMANN: Über die Bestrafung der Versuchshandlung im Falle des § 216 St.-G.-B. Inauguraldissertation. Breslau 1906.

2073 HILLER KURT, Dr.: Das Recht über sich selbst. Eine strafrechtliche Studie. Heidelberg, Carl Winter's Universitätsbuchhandlung 1908, 114 S.: Selbstmord, Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord; amerikanisches Duell; Tötung des Einwilligenden S. 10—61.

2074 HIRSCH SAMUEL JULIUS: Hulp en Aanzetting tot zelfmoord (Artikel 294, Wetboek van strafrecht). Academisch proefschrift ter verkrijging van den Graad van doktor in de Rechtswetenschap aan de Rijks-Universiteit te Leiden op Gezag van den Rector-Magnificus Dr. M. J. de Goeje. Tiel, Snelpersdruk van D. Mijs 1882, 6 u. 88 S. 8°.

2075 HOLDHEIM GERHARD, Referendar: Die Tötung auf Verlangen nach § 216 St.-G.-B. Inauguraldissertation der Universität Greifswald. Greifswald, Buchdruckerei Hans Adler, Inh. E. Panzig 1918, 65 S.

2076 HORN OTTO, Gerichtsreferendar aus Minden i. W.: Zur Lehre von der Tötung auf Verlangen. Inauguraldissertation der Westf. Wilhelms-Universität zu Münster i. W. Heidelberg, Heidelberger Verlagsanstalt 1910, 59 S.

2077 JESELSOHN MAX, Rechtspraktikant in Mannheim: Zur Auslegung des Paragraphen 216 R.-St.-G.-B. Inauguraldissert. der jur. Fakultät Erlangen. Mannheimer Vereinsdruckerei 1896, 53 S.

2078 JOSKI SIEGFRIED, Gerichtsreferendar aus Berlin: Die Einwilligung des Verletzten. Inauguraldissertation der juristischen Fakultät der Fr. Alexanderuniversität zu Erlangen. Bernburg, A. Meyers Buchdruckerei 1899, 44 S. 8°.

2079 KAHLE ERICH, Kammergerichtsreferendar: Der Versuch der Tötung auf Verlangen (§ 216 St.-G.-B.). Inauguraldissertation der Universität Rostock. Berlin, Druck von Carl Marschner 1908, 42 S.

2080 KLEE KARL, Dr., Gerichtsassessor in Berlin: Selbstverletzung und Verletzung eines Einwilligenden: Arch. f. Strafr. u. Strafproz. 1901 u. 1902, Bd. 48, S. 177—207 u. Bd. 49, S. 246—259.

2081 KOHLER J.: Die Strafbarkeit des Anstifters und Gehilfen beim Selbstmord (Tatbestandsmerkmal und Strafbarkeitsbedingung § 4): Arch. f. Strafr. u. Strafproz. 1903, Bd. 49.

2082 KÖSSLER MAXIMILIAN, Dr., Rechtsanwalt in Wien: Selbstmord und Tötung auf Verlangen, eine strafrechtliche Studie. Wien und Leipzig, Verlag von Moritz Perles 1925, 54 S.

2083 LASSALLY OSKAR, Hamburg: Notwendigkeit der Strafbarkeit von Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord: Zeitschr. f. d. ges. Strafrechtswiss. 1921, Bd. 42, Heft 6—7, S. 642—648.

2084 LEPPMANN ARTHUR, Dr., Medizinalrat in Berlin: Tötung auf ausdrückliches ernstliches Verlangen: Zeitschr. f. d. ges. Strafrechtswiss. 1911, Bd. 32, S. 515—540.

2085 LION THEODOR in Berlin: Ist Beihilfe zum Selbstmord strafbar?: Arch. f. Preuß. Strafr. 1858, Bd. 6, S. 458—468.

2086 LISZT EDUARD VON, Dr., Prof.: Die Tötung auf Verlangen des Getöteten: Vergleichende Darstellung des deutschen und ausländischen Strafrechts. Vorarbeiten zur deutschen Strafrechtsreform, herausg. auf Anregung des Reichsjustizamts. Besonderer Teil Bd. 5, § 16, S. 126—133. Berlin, Otto Liebmann 1905.

2087 LISZT VON, Dr., Prof.: Die Teilnahme am Selbstmord: Vergleichende Darstellung des deutschen und ausländischen Strafrechts. Besonderer Teil Bd. 5, § 17, S. 133–143. Berlin, Otto Liebmann 1905.

2088 LISZT EDUARD, RITTER VON, Bezirksrichter, Dozent des Strafrechts an der Universität Graz: Die vorsätzlichen Tötungen, eine kriminalpolitische Studie: Die Teilnahme am Selbstmord S. 195—207. Wien, Verlag der österreichischen Staatsdruckerei 1919.

2089 MAKAI E.: Soll der Arzt einen Selbstmörder dem Leben erhalten?: Die Umschau 1917, S. 774.

2090 MEYER HUGO, Dr., Prof. der Rechte in Tübingen: Lehrbuch des deutschen Strafrechts, 6. Auflage, von Dr. Philipp Allfeld, o. Prof. der Rechte in Erlangen: Die Lehre von der Teilnahme S. 186—187 und S. 223—224. Leipzig, A. Deichert (Georg Böhme) 1907.

2091 MEYER JULIUS, Gerichtsassessor aus Hannover: Der Selbstmord, sowie Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord. Dissertation der Juristenfakultät zu Rostock. Referent: Prof. Dr. Wachenfeld. Hannover, Druck von Heinr. Ahlfeld 1907, 52 S. 8°.

2092 MITTERMAIER, Geheimrat zu Heidelberg: Die Beihülfe zum Selbstmord und die Tödtung eines Einwilligenden nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Gesetzgebung, Rechtsprechung und Wissenschaft geprüft: Arch. f. Preuß. Strafr. Berlin, Verlag der kgl. Geheimen Oberhofbuchdruckerei (R. von Decker) 1861, Bd. 9, S. 433—441.

2093 OBSTFELDER MAX VON, Gerichtsassessor: Theilnahme am Selbstmord. Inauguraldissertation. Göttingen, Univ.-Druckerei W. Fr. Kastner 1896, 45 S. 8°.

2094 ORTMANN: Über Verletzung, insbesondere Tötung eines Einwilligenden: Goltdammer Archiv, Bd. 25, S. 104—119.

2095 PAUL ALFRED: Die Hinderung am Selbstmord, ein Beitrag zur Lehre von der Nötigung, IV, 58 S. 4°. — Auszug: Breslau 1923, Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, 2 Bl. 8°. Breslau, Rechts- u. staatswissensch. Dissert. vom 15. März 1923.

2096 POLLACK OTTO, aus Wien: Die Tötung auf Verlangen. § 216 des deutschen Reichsstrafgesetzbuchs unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Österreichischen Strafgesetzes vom 27. Mai 1852. Inauguraldissertation der Universität Greifswald. Greifswald, Druck von Julius Abel 1903, 45 S. 8°.

2097 PUGLIESE: Sul delitto di determinazione al suicidio: Rivista penale, Suppl. X, p. 203.

2098 RAINER, Polizeikommissar in Triest: Beitrag zur Erörterung der Frage: Ueber die Strafbarkeit der intellectuellen Urheber und der intellectuellen und physischen Gehülfen, rücksichtlich eines Selbstmords, oder der sogenannten Mitschuld am Selbstmord nach dem Oesterreichischen Strafgesetze: Zeitschr. f. Oesterr. Rechtsgel. 1835, Bd. II, Abh. 20, S. 40—52.

2099 RITTLER: Ist Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord nach Oesterreichischem Recht strafbar?: Schweiz. Zeitschr. f. Strafrecht 1900, Jahrg. 13, S. 230—260.

2100 SCHARNOW OTTO, Referendar am kgl. Landgericht Stade: Über die strafrechtliche Behandlung der Selbstverletzung, insbesondere des Selbstmordes und der Teilnahme an demselben. Inauguraldissertation der Universität Rostock i. M. Borna-Leipzig, Robert Noske 1912, X u. 55 S. 8°.

2101 SCHENKENBERGER ERICH: Über die Strafbarkeit des Selbstmordes, insbes. der Anstiftung und Beihilfe (in Maschinenschrift) 61 S. 4°. — Auszug: Frankfurt (Oder) 1921, Trowitzsch, 15 S. 8°. Greifswald, Rechts- u. staatswiss. Dissert. vom 9. Sept. 1921. Ref. Coenders.

2102 SELCKMANN ERICH, Referendar: Selbstmord, Teilnahme am Selbstmord und Tötung auf Verlangen. Inauguraldissertation der juristischen Fakultät in Greifswald. Greifswald, Druck von Julius Abel 1910, 70 S. 8°.

2103 SOLITERMANN SCHLIOMA (SOLOMON): Selbstmord und Tötung eines Einwilligenden (Strafrechtlich-philosophische Studie). Inauguraldissertation. Heidelberg, Gebr. Huber Nachf. 1914, 104 S.

2104 STOOSS CARL: Die Grundzüge des schweizerischen Strafrechts, 2. Bd., § 68 Selbstmord (Teilnahmehandlungen von Dritten), S. 15. Basel und Genf, Georg & Co. 1893.

2105 TÖTUNG eines Einwilligenden: Bl. f. gerichtl. Anthrop. 1861, S. 373—380.

2106 ULLMANN: Zur Frage über die Bedeutung der Einwilligung im Strafrecht: Gerichtssaal 1885, Bd. 37, S. 542 ff.

2107 WEBER OTTO, Gerichtsassessor aus Eberbach: Die Strafbarkeit der Teilnahme am Selbstmord. Inauguraldissertation. Heidelberg, Buchdruckerei Carl Pfeffer 1913, 62 S.

2108 WELLAUER VIKTOR: Der Selbstmord, insbesondere Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord. Berner Dissertation. St. Gallen, Zollikofer'sche Buchdruckerei 1896, 99 S.

2109 WESSELY WOLFGANG, Dr., Professor der Rechte in Prag: Über die Wirkung der Einwilligung des Verletzten auf den Tatbestand und die Strafbarkeit eines Delikts, mit besonderer Rücksicht auf das österreichische Recht: Teilnahme am Selbstmord S. 241—243: Oesterreichische Vierteljahrsschrift für Rechts- und Staatswissenschaft. Wien, Wilhelm Braumüller 1858, Bd. 1, X.

2110 WIEBECK ERNST, Kammergerichtsreferendar: Der Versuch bei der Tötung auf Verlangen und die in Ausführung dieses Versuches begangene Körperverletzung. Inauguraldissertation der hohen Juristenfakultät Rostock. Berlin, Druck R. Sieble 1900, 52 S.

2111 WIEMANN BERNARD, Referendar: Tötung auf Verlangen. Inauguraldissertation der Universität Göttingen. Göttingen, Univ.-Buchdruckerei W. Fr. Kästner 1896, 47 S.

2112 ZEILLER VON: Merkwürdige Untersuchung eines Selbstmords und der Teilnahme an demselben: Jährliche Beiträge zur Gesetzkunde und Rechtswissenschaft in den österreich. Erbstaaten. Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei 1806/1809, 4 Bde., Bd. I, S. 156—201 (übersetzt in Giurispr. prat., vol. 22, pp. 193—206).

2113 ZIMMERMANN FRIEDRICH, Dr., Hofgerichtsdirektor zu Darmstadt: Zur Auslegung des § 216 (Beihilfe zum Selbstmord) des Reichsstrafgesetzbuches (volenti non fit iniuria): Arch. f. Strafr. 1881, Bd. 29, S. 435—443.

2114 ZIMMERMANN: Tötung und Körperverletzung auf Verlangen: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1922, Nr. 14, S. 153.

2115 ZISCH EMIL, Gerichtsassessor: Der Selbstmord, sowie Anstiftung und Beihilfe zum Selbstmord unter besonderer Berücksichtigung des Vorentwurfs und Gegenentwurfs zum Vorentwurf eines deutschen Strafgesetzbuches. Breslau, Rechts- u. Staatswissenschaftl. Dissert. vom 20. April 1920, Refer. Gretener, Fischer. Breslau, Bresl. Genossenschafts-Buchdruckerei 1920.

35.

DIE EUTHANASIE

Das Problem der Abkürzung „lebensunwerter Leben" ist schon alt und wird von Zeit zu Zeit von monistisch eingestellten Ärzten wieder aufgerollt. Vollidioten oder auch unheilbar Kranke sollen auf ihren oder ihrer Angehörigen Wunsch hin mit Hilfe von Morphium oder sonstigen Mitteln getötet werden dürfen. Auch Sterbende sollen das Recht besitzen, durch den Arzt oder dritte Personen sich von ihren Qualen durch die Sterbehilfe erlösen zu lassen. In diesen Fällen handelt es sich um die Abkürzung der restlichen Lebensdauer durch einen schmerzlosen Dämmerschlaf, der zum Tode führt. So will Oppenheimer den Satz als Rechtsregel aufgestellt wissen: „Zwecks sogenannter Euthanasie dürfen narkotische Mittel angewendet werden, trotzdem sie möglicherweise oder gar wahrscheinlich den Tod beschleunigen". Eine Reihe von Autoren will das Recht auf Sterbehilfe bzw. ihre Straflosigkeit nur für den Fall anerkennen, daß das Gericht oder dieses und noch eine andere Behörde nach vorausgegangener Untersuchung des Kranken durch ein ärztliches Kollegium die Zustimmung dazu erteilt.

Die Euthanasie steht im Prinzip im vollendeten Gegensatz zu der Lehre vom Christentum, die das Leiden als eine wesentliche Seite des menschlichen Lebens betrachtet. Aber auch die Welt der Ärzte und der Juristen lehnt, von Ausnahmen abgesehen, die Euthanasie ab. Der Obermedizinalrat Dr. Ewald Meltzer bemerkt zu den diesbezüglichen Vorschlägen Ernst Manns: „Mag Mann seine Sterbetempel oder Sterbekliniken, wie man sie auch nennen könnte, noch so farbenprächtig malen, mag er die Ärzte, die dort zugleich als Priester walten, in noch so erhabener und vollkommener Menschlichkeit darstellen, der Durchschnittsmensch wird dennoch vor den Pforten des Todes, die sich ihm vorzeitig, vielleicht sogar irrtümlich — denn seine Krankheit kann ja trotz des Urteils der Kommission heilbar sein — öffnen werden, zurückbeben". Und der Direktor der Staatsirrenanstalten in Hamburg, Prof. Dr. Weygandt, steht auf dem Standpunkt: „Der Arzt darf und wird in seiner Behandlung und Pflege der Abnormsten keine andere Aufgabe kennen, als die, das Leben auch in seiner verkümmertsten Andeutung hochzuhalten und zu fördern, soweit er nur vermag".

2116 AKEHURST F. E.: Euthanasia: London, Month, vol. 73, p. 532.

2117 ALEXANDER C. F.: Euthanasia; a Poem: Dublin and London, Dublin University Magazine, vol. 40, p. 478.

2118 AUSTIN A.: Euthanasia; a Poem: London, Temple Bar, vol. 3, p. 472.

2119 BARTH FRITZ, Dr.: Euthanasie. Das Problem der Vernichtung lebensunwerten Lebens. Heidelberg, Buch- u. Kunstdruckerei Paul Braus 1924, 88 S.

2120 BINDING KARL, Dr. iur. et phil. und HOCHE ALFRED, Dr. med.: Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens. Ihr Maß und ihre Form. Leipzig, Felix Meiner 1922, 2. Aufl., 62 S.

2121 BOENIGK O. VON: Auf dem Wege zur Euthanasie: Deutsche Revue, April 1921.

2122 BOENIGK O. VON: Euthanasie: Der Tag, 27. November 1919.

2123 BONSER T. O.: The Right to Die: London, Freethought Publisching Co. 1885, 8 pp.

2124 BORCHARDT: Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens: Deutsche Strafrechtszeitung 1922, Jahrg. 9, S. 206.

Anschließend an die gleichnamige Schrift von Binding und Hoche, jedoch unter Beschränkung auf die Frage der Tötung „unheilbar Geistesschwacher" legt der Verfasser einen eigenen Gesetzentwurf vor.

2125 BÖRNER WILHELM: Euthanasie: Das monist. Jahrh. 1913, Jahrg. 2, Heft 10, S. 249—254.

2126 BOZI ALFRED, Richter in Bielefeld: Euthanasie und Recht: Mon. Jahrh. 1913, Jahrg. 2, Heft 22, S. 576—580.

2127 BRAUNE A., Dr. med.: Euthanasie und Arzt: Mon. Jahrh. 1913, Jahrg. 2, Heft 31, S. 871—873.

2128 BRENNECKE H.: Kritische Bemerkungen zu der Forderung Bindings und Hoches „Der Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens": Psychiatr.-neurolog. Wochenschr. 1921, Jahrg. 23, Heft 1/2, S. 4—9.

2129 BRESLER: Karl Bindings „letzte Tat für die leidende Menschheit". Psychiatr.-Neurol. Wochenschr. 1922, S. 215.

2130 BRISSOT MAURICE: Réponse à une critique allemande: Les idées de Hoche et de Binding: Ann. méd. psych. 1922, année 80, Nr. 3, pp. 206—215. — Zentralbl. f. d. ges. Neurologie, Bd. 31, S. 395.

2131 BUSCH G. jr.: Das Recht am eigenen Leibe: Gesetz und Recht 1902, S. 116—118.

2132 BUSCH P.: Der „freie Tod": Die Wahrheit 1906, S. 481—487.

2133 C.: La question de l'Euthanasie: Gaz. méd. de Paris 1914, vol. 135, pp. 16, 47, 128, 152, 184, 233.

2134 CORIVEAUD A.: L'Euthanasie et les médecins: Journ. de méd. de Bordeaux 1905, vol. 35, pp. 607—608.

2135 DICKINSON G. L.: Euthanasia; from the Note-book of an Alpinist: London, Independent review, vol. 7, p. 476. — Boston, Littell's Living age, vol. 248, p. 445.

2136 DITHMARSUS-SIMON: Justitiam hominis circa sua Membra. Praeside Joh. Georg Simone D. ventilandam exponit Paul Michael Dithmarsus. Jenae, Typis Mülleri 1625, 124 pp.

2137 DOSENHEIMER EMIL: Die Frage der Euthanasie in rechtlicher Beleuchtung: Das monist. Jahrh. 1915, Jahrg. 4, Heft 5—6, S. 66—69.

2138 EDLEFSEN: Die Euthanasie und die Pravaz'sche Spritze: Deutsche Ärztezeitung 1901, S. 3.

2139 ELSTER: Eugenetische Lebensbeseitigung: Arch. f. Frauenkunde u. Eug. 1923, Bd. 9, S. 39.

2140 ELSTER ALEXANDER: Euthanasie (Sterbehilfe): Zeitschr. f. d. ges. Strafrechtswiss. 1914, Bd. 36, Heft 6, S. 598.

2141 EUTHANASIA: Brit. Med. Journ. London 1906, vol. 1, p. 638.

2142 EUTHANASIA, degenerated sympathy: Boston, Med. and S. Journ. 1906, vol. 154, p. 330.

2143 EUTHANASIA: London, Spectator, vol. 88, pp. 134, 175. — Boston, Littell's Living age, vol. 232, p. 635. — Newyork, Eclectic Magazine, vol. 138, p. 683.

2144 EUTHANASIE: Arch. f. Kriminol. 1913, Bd. 55, S. 374—376.

„Wer unheilbar krank ist, hat das Recht auf Sterbehilfe (Euthanasie)" — so lautet § 1 des vom Deutschen Monistenbund befürworteten Entwurfes zu einem Gesetz, das für solche Fälle „schmerzlose Tötung auf Wunsch" vorsieht.

2145 FORGUE EMILE, Dr., Professeur de Clinique chirurgicale: Euthanasie: La Revue de Paris 1925, 32 année, No. 5, pp. 161—178.

2146 GALLI-UGHETTI: Euthanasie: Münch. mediz. Wochenschr. 1913, Nr. 10, S. 552.

2147 GAUPP, Dr., Prof., Tübingen: Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens: Deutsche Strafrechtszeitg. 1920, S. 332.

2148 GERKAN ROLAND: Brief an Wilhelm Ostwald über Euthanasie: Das monist. Jahrh. 1913, Jahrg. 2, Heft 7, S. 169—174.

2149 GERSSDORFF-STRAUSS: Gerßdorff David Gottlob, Eqv. Lusat., Problema juridicum, Utrum quis ullo jure et ullo in casu sibi ipsi violentas manus inferre possit? Praeside Dn. Godefredi Straussio. Wittebergae, Imprimebat Johannes Hake 1670, 30 pp.

2150 GÖPPERT: Über Euthanasie: Mediz. Klinik 1918, Nr. 30, S. 749.

2151 GROTJAHN A.: Wahre und falsche Euthanasie: Berliner Tageblatt 27. Nov. 1919.

2152 GUERMONPREZ F.: L'assassinat médical: Journ. d. sc. méd. de Lille 1904, vol. 1, pp. 233, 281, 329.

2153 HANAUER W.: Euthanasie: Therapeutische Monatshefte 1917, Jahrg. 31, Nr. 3, S. 107—112.

2154 HÄNEL HANS: Darf der Arzt töten?: Münch. mediz. Wochenschr. Nr. 41, S. 1469. — Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1923. (Vortrag in der forensisch-psychiatrischen Vereinigung am 22. Juni 1922.)

2155 HEYER: Über Sterbehilfe (Euthanasie): Zeitschr. f. Medizinalbeamte 1921, Jahrg. 34, Nr. 14, S. 253—263; Nr. 15, S. 273—281.

2156 HICKEY JAMES HARDEN, baron: Euthanasia, essay on suicide. Newyork, Truthseeker (The U. St. Catal. 1912, p. 1141).

2157 HORCH: Vernichtung lebensunwerten Lebens: Arch. f. Frauenkunde u. Eug. 1921, Bd. 7, S. 50.

2158 JOST ADOLF: Das Recht auf den Tod. Sociale Studie. Göttingen, Dieterich 1895, 53 S. 8°.

2159 KANNGIESSER: Über Sterbehilfe: Zeitschr. f. Medizinalbeamte 1922, Nr. 7, S. 187.

2160 KARELL LUDWIG, Dr.: Erlösender Tod?: Neue Freie Presse Nr. 21729 vom 12. März 1925.

2161 KASSLER, Dr., Rechtsanwalt in Halle a. S.: Das Recht auf Sterbehilfe (Euthanasie): Deutsche Juristenzeitg. 1915, Jahrg. 20, S. 203.

2162 KLEE K.: Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1921, Jahrg. 27, Nr. 1, S. 1—7.

2163 KLOHSS KARL LUDWIG, der Medizin und Chirurgie Doctor, Herzogl. Anhalt-Dessauischen subst. Land-Physikus und praktischen Arzte zu Zerbst: Die Euthanasie oder die Kunst, den Tod zu erleichtern. Berlin, G. Reimer 1835, XX u. 184 S.

2164 LADAME CH.: A mort les incurables! A mort! (Tod den Unheilbaren): Informat. des alién. et des neurol. (Suppl. de l'encéphale 1921, Jahrg. 16, Nr. 2, S. 41—45.

2165 LAUMONNIER J.: L'Euthanasie: Gaz. des hôpitaux 1913, année 86, Nr. 131, p. 2077.

2166 LISZT EDUARD, Ritter von, Dr., Bezirksrichter, Dozent des Strafrechts an der Universität Graz: Die vorsätzlichen Tötungen, eine kriminalpolitische Studie: Die Gewährung der Euthanasie S. 182—194. Wien, Verlag der österreichischen Staatsdruckerei 1919.

2167 LUBARCH: Euthanasie: Eulenburgs Realencyclopädie der gesamten Heilkunde 1908, 4. Aufl., S. 715.

2168 MANN ERNST: Die Erlösung der Menschheit vom Elend. Weimar, Fritz Fink 1922.

2169 MARLE: Euthanasie: Lexikon der gesamten Therapie 1923, Aufl. 2, Bd. 1, S. 447.

2170 MELTZER: Das Binding'sche Problem: Klin. Wochenschr. 1923, Nr. 41, S. 1911.

2171 MELTZER EWALD, Dr. med., Obermedizinalrat, Direktor des „Katharinenhofes": Das Problem der Abkürzung „lebensunwerten" Lebens. Halle a. S., Carl Marhold 1925, VIII u. 128 S.

2172 MARCUSE MAX: Euthanasie: Arch. f. Krim. Anthr. 1913, Bd. 55, Heft 3/4, S. 370—377.

2173 MARCUSE MAX: Das Recht auf Sterbehilfe: Arch. Groß 1914, Bd. 59.

2174 MOLL ALBERT, Dr. med., in Berlin: Ärztliche Ethik, die Pflicht des Arztes in allen Beziehungen seiner Tätigkeit: Euthanasie S. 127—134. Stuttgart, Ferd. Enke 1902.

2175 „MORD AUS BARMHERZIGKEIT": Sächsische Staatszeitung vom 12. Febr. 1925.

2176 MÜLLER-STRECKER: Discursus de Vitae ac necis jure, circa se ipsum, quem sub praesidio Dn. Conr. Guilielmi Streckers pro Licentia in auditorio juridico majori Müller Joannes Jeremias, Floeha-Misnicus exhibet. Erfordiae, Literis Groschianis, Acad. Typogr. 1730, 51 pp. Neue Ausgabe 1755, 70 S.

2177 MUSSLER: Wo ist wahre Euthanasie?: Theologie und Glaube 1915, S. 705—715.

2178 NASSAUER MAX: Sterben ... ich bitte darum! München, Otto Gmelin 1911, 132 S.

2179 NIEUHOFF V. M.: *Εὐθανασία* seu ars bene moriendi. Harderov 1804.

2180 OLBERG ODA: Das Recht auf den Tod: „Die Zukunft" 1897, S. 493 ff.

2181 O'LEARY C. M.: Euthanasia: Newyork, Catholic World, vol. 62, p. 579.

2182 OLSHAUSEN: Das Recht auf den Tod: Med. Klinik 1913, Nr. 46, S. 198.

2183 OLSHAUSEN: Zum Recht auf Sterbehilfe: Med. Kl. 1915, Nr. 26, S. 739.

2184 OSTEN-STRYKIUS: Osten Casimirus ab, Jus hominis in se ipsum praeside Samuele Strykio. Francofurti ad Viadrum, Sumptibus Jeremiae Schrey & Henr. Joh. Meyer 1683, 78 pp. Cap. I: De iure seipsum obligandi. Cap. II: De iure hominis in animam. Cap. III: De iure hominis in vitam. Cap. IV: De iure hominis in corpus. Cap. V: De iure hominis in famam.

2185 OSTWALD WILHELM: Euthanasie: Monist. Jahrh. 1913, Jahrg. 2, Heft 13, S. 337—341.

2186 O. V.: Euthanasie: Brit. med. journ. 1906, vol. 1, p. 638.

2187 O. V.: Right to die: Brit. med. journ. 1911, vol. II, p. 885.

2188 PERRE-RÜCKER: Dissertatio juridica inauguralis de Homicidio sui ipsius, quam annuente summo numine ex auctoritate magnifici Rectoris DD. Joannis Conradi Rücker pro gradu doctoratus summisque in utroque iure honoribus et privilegiis rite ac legitime consequendis eruditorum examini submittit Joannes Adrianus van de Perre, Mediob. Zel. ad diem 26. Maji 1757. Lugduni Batavorum apud Samuelem et Joannem Luchtmans, Academiae Typographos 1757, 39 pp.

2189 PELCKMANN FRITZ: Euthanasie. Das Recht des Arztes zur Tötung: Monatsschr. f. Krim. u. Strafr. 1923, Jahrg. 14, Heft 4/7, S. 178—199.

2190 PERSICO-GUIDO: Il diritto di morire: studio etico-guiridico, con prefaz. di Raff. Garofalo. Roma, casa edit. Italiana 1895, 101 pp. 8°.

2191 POPPER-LYNKÄUS JOSEPH: Das Recht zu leben und die Pflicht zu sterben. Sozialphilosophische Betrachtungen. Dresden und Leipzig, Carl Reißner 1878, Aufl. 1; 1903, Aufl. 3, 245 S. — El derecho á vivir yel deber de morir .... traducción directa de le 3ª edición alemana, por Andrés Gonzalez Blanco. Barcelona, tip. Cartonell y Esteva 1907, pp. 183, 8°.

2192 REGNAULT J.: Assassinat médical ou suprême charité: Paris, La revue 1905, 4. s., vol. 16, pp. 471—488.

2193 REICHHELM: Zur Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens: Deutsche Strafrechtszeitg. 1922, Jahrg. 9, Heft 9/10, S. 292.

Gegen die Vorschläge von Binding und Hoche leitet Verfasser Bedenken her aus grundsätzlicher Unantastbarkeit fremden Lebens.

2194 RICHARDSON B. W.: Euthanasia Natural: Newyork, Popular Science Monthly, vol. 8, p. 617.

2195 ROBINSON W. J.: Euthanasie: Newyork, Med. Pharm. Critic 1913, vol. 16, pp. 85—90.

2196 RODIET: La question de l'Euthanasie: Gaz. méd. de Paris 1914, année 85, p. 47.

2197 ROSCHEM: Opinion sur l'Euthanasie: Paris méd. 1913/14, vol. 16 (Suppl.), p. 321.

2198 ROSE H. J.: Euthanasia Hastings Encyclopaedia of Religion and Ethics: Edinburgh T. & T. Clark 1912, vol. V, pp. 598—601.

2199 SCHWALBE J.: Euthanasie: Der Tag, 8. April 1914.

2200 SEELIG ERNST, Dr., Univ-Assist. Graz: Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens: Arch. f. Kriminol. 1923, Bd. 75, S. 304—306.

2201 SCOFFERN J.: Euthanasia: London, Belgravia, vol. 7, p. 221. — Toronto, Canadian Monthly, vol. 2, p. 461. — Newyork, Popular Science Monthly, vol. 3, p. 90.

2202 SEIDEL J.: Kernfragen der Euthanasie: Monist. Jahrh. 1913, Jahrg. 2, Heft 21.

2203 SICARD EMILE, Dr.: Essai sur l'Euthanasie. Thèse, Université de Montpellier, Faculté de Médecine No. 109. Montpellier, Imprimerie Firmin et Montane 1913, 66 pp. (Bibliographie pp. 57—62).

2204 SPERLING: Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens vom Standpunkte der Wohlfahrtspflege: Soziale Praxis 1921, Bd. 30, S. 635.

2205 STENGLEIN MICHAEL: Das Recht zum Sterben: Die Krankenpflege, Monatsschrift, 1901—02, Jahrg. 1, S. 351—356.

Behandelt die rechtliche Stellung des Arztes zu den Forderungen der Euthanasie.

2206 STEPHINSKY F.: Zulässigkeit der sogen. Euthanasie: R. Pastoralblatt, Cöln, Bachem 1908, S. 70.

2207 STRASSMANN F.: Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens: Ärztl. Sachverst.-Zeitg. 1921, Jahrg. 27, Nr. 1, S. 7—10.

2208 ULBRICH M.: Euthanasie: Reichsbote 27. Juni 1923.

2209 WALTER FRANZ, Dr., Universitätsprofessor, München: Lebensfeindliche Strömungen der Gegenwart (Euthanasie): Sonntagsbeilage der Augsburg. Postzeitg. 1925, Nr. 22 und 23.

2210 WALTER FRANZ, Dr.: Die Vernichtung lebensunwerten Lebens: Arch. f. Rechts- und Wirtschaftsphilosophie 1922, Bd. 16, S. 88.

2211 WAUSCHKUHN, Oberarzt in Berlin-Buch: Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens. Psychiatr.-neurolog. Wochenschr. 1922, Jahrg. 24, Nr. 33/34, S. 215—217.

2212 WEYGANDT, Dr. med. et phil., Professor, Direktor der Staatsirrenanstalten in Hamburg, „Für und Wider" (Die Euthanasie): Hamburger Fremdenblatt vom 27. Juni 1924.

2213 WILUTZKY, VON, Breslau, Oberlandesgerichtsrat: „Dem Hunde einen Gnadenstoß, dem Menschen keinen": Das Recht, Jahrg. 5, Nr. 18. Petition des Berginvaliden Richter-Kreischa, Sächsische Landtagsverhandlungen 4. XII. 1901, II. Kammer; 7. I. 1902, I. Kammer.

2214 WOLFSDORF EUGEN, Nürnberg: Euthanasie und Monismus, mit Erwiederung von Dr. Franz Henle, Höchst a. M.: Mon. Jahrh. 1913, Jahrg. 2, Heft 12, S. 305—311.

36.

DAS SOGENANNTE AMERIKANISCHE DUELL

Das sogenannte amerikanische Duell kommt in Amerika nicht vor und hat mit dem Zweikampf nichts als nur den Namen gemeinsam. Sein Wesen besteht darin, daß die sich gegenüberstehenden beiden Kontrahenten den Zufall, gewöhnlich durch eine schwarze und eine weiße Kugel darüber entscheiden lassen, wer von ihnen sich selbst das Leben nehmen soll. Die Duellanten treffen dabei die ehrenwörtliche Verabredung, daß der Zieher des schwarzen Loses sich innerhalb einer bestimmten Frist entleiben werde. Es kann auch in der Weise ausgeführt werden, daß eine geladene und eine ungeladene Pistole von den beiden Gegnern aus einem Sacke herausgezogen werden mit der Verpflichtung, sie gegen sich abzudrücken. Vom juristischen Standpunkte aus kommt die Frage in Betracht, ob das amerikanische Duell fahrlässige Tötung, Nötigung, Erpressung, Selbstmord und Anstiftung dazu, Tötung des Einwilligenden, Mord ist. In Ungarn, Rußland, Österreich hat auch die Gesetzgebung sich konkret oder nur entwurfsweise mit der Bestrafung des amerikanischen Duells befaßt. Der Jurist Liszt ist der Anschauung, daß es am besten wäre, das sogen. amerikanische Duell im Gesetz gar nicht zu erwähnen, weil die wenigen nachweisbar vorgekommenen Fälle die Aufstellung eines neuen Deliktbegriffes gar nicht rechtfertigen.

Nach Ansicht der Kriminologen ist das sogenannte amerikanische Duell meist nur eine Form der Dissimulation des gewöhnlichen Selbstmords. Es dient in der Regel mehr als vorgeschobenes Motiv bei an sich echtem Selbstmord.

Will jemand Schulden, Syphilis, Untreue seiner Frau nicht als Motiv für seinen Selbstmord angeben, so schützt er amerikanisches Duell vor. Der Strafrechtslehrer und Kriminalpsychologe Dr. Hans Groß glaubt an die Existenz des amerikanischen Duells überhaupt nicht und hält es aus psychologischen Gründen für eine romantische Erfindung. Groß hat in seiner langen Beobachtung für das Vorliegen wirklichen amerikanischen Duells noch nicht ein einziges Mal eine Bestätigung erhalten. Die Unwahrscheinlichkeit liegt auch sehr nahe. Denn es gibt keine Möglichkeit, den, der die schwarze Kugel gezogen hat, zum Selbstmord zu

zwingen und es ist auch nicht anzunehmen, daß dieser sich aus purer Ehrenhaftigkeit erschießt. Groß behauptet daher: „Das amerikanische Duell existiert nur in den Phantasien und in Romanen oder als Vorwand, wenn irgend etwas verheimlicht oder anders gestaltet werden soll."

2215 BERGER A.: Das sogenannte Americanische Duell und die studentische Schlägermensur. Ein Beitrag zur Präcisierung des Zweikampfdelictsbegriffes. Leipzig, Gustav Fock 1892, 48 S. 8°. — Rec.: v. Lilienthal, Zeitschr. f. d. ges. Strafrechtswiss. 1893, XIII, S. 92—93.

2216 BINDING KARL, Dr.: Das sogen. amerikanische Duell: Handbuch des Strafrechts S. 702. Leipzig, Duncker und Humblot 1885.

2217 FELDNER: Amerikanisches Duell: Österreich. Zentralblatt f. d. ges. Praxis 1886, S. 665.

2218 FRÜHWALD: Über das amerikanische Duell: Allg. österreich. Gerichtszeitg. 1864. Nr. 96.

2219 GWINNER CARL, Rechtspraktikant in Augsburg: Über die juristische Natur des sogenannten amerikanischen Duells. Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde einer hohen jurist. Fakultät der Universität Erlangen vorgelegt. Augsburg 1892, 41 S.

2220 LISZT EDUARD, Ritter von, Dr., Bezirksrichter, Dozent des Strafrechts an der Universität Graz: Die vorsätzlichen Tötungen. Eine kriminalpolitische Studie: Das sogen. „amerikanische Duell", S. 209—212. Wien, Verlag der österreichischen Staatsdruckerei 1919. — Das amerikanische Duell: Allgem. österr. Gerichtszeitg. 1875, Nr. 101—102.

2221 LUEDER, Dr., Privatdozent in Halle: Die juristische Beurteilung des sogenannten amerikanischen Duelles: Arch. f. preuß. Strafr. 1865, Bd. 13, S. 540 ff.

2222 NEUBAUER A. M.: Über das amerikanische Duell: Allg. österreich. Gerichtszeitg. 1865, Nr. 5.

2223 SAMER MICHAEL, Rechtspraktikant: Über die juristische Natur des sogenannten amerikanischen Duells. Inauguraldissertation der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg. Würzburg, Druck von G. Schuh & Cie. 1905, 47 S. 8°.

2224 ÜBER DIE STRAFBARKEIT des sogen. amerikanischen Duells: Strafbarkeit und Teilnahme am Selbstmord, Einigung dazu und psychischer Zwang: Arch. f. preuß. Strafr. 1865, Bd. 13, S. 95—98.

37.

DER SELBSTMORD IN DER VERSICHERUNGSWISSENSCHAFT

Mit der Zunahme des privaten wie des öffentlichen Versicherungswesens im Laufe der Jahrzehnte machte die Frage des Anspruches auf Auszahlung der Versicherungssumme oder der Rente an die Hinterbliebenen verschiedene Wandlungen durch. Bei der Gothaer Lebensversicherungsbank, um ein Beispiel zu geben, herrschte zur Zeit ihrer Begründung im Jahre 1827 die damals noch allgemein im Volksbewußtsein übliche Auffassung, daß jede Selbstentleibung unsittlich sei. § 63 der Verfassung lautete: „Die Versicherung wird null und nichtig, wenn der Versicherte im Zweikampf, durch Selbstmord oder durch die Hände der Gerechtigkeit fällt, oder wenn er auf eine unverantwortlich muthwillige Weise sein Leben auf das Spiel gesetzt und es dadurch verloren oder seinen Tod dadurch beschleunigt hat". Um den Begriff „Selbstmord" kam es innerhalb der versicherungswissenschaftlichen Vertreter zu zahlreichen Definitionen. Der Selbstmord mußte „ohne Vorsatz" ausgeführt worden sein, der Selbstmörder mußte erwiesenermaßen in Geistesstörung gehandelt haben, wenn die Rente oder die Versicherungssumme zur Auszahlung gelangen sollte. Als dann die „unanfechtbare" Police in den Lebensversicherungsvertrag eingeführt wurde, wurden die rechtlichen und versicherungspraktischen Fragen immer eingehender erörtert. Die Versicherungen gingen nach fortschreitenden Milderungen und Weiterungen ihrer Praxis zu dem Grundsatze der „Unanfechtbarkeit" der Police nach mehrjähriger Karenzzeit über. Heute halten es die Versicherungsbanken im allgemeinen für ihre Pflicht, auch in zweifelhaften Fällen die volle Versicherungssumme zu zahlen.

Für die Gewerbeunfallversicherung ist die Feststellung von Wichtigkeit, ob ein Unfall oder ein Selbstmord vorliegt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen kann ein Rentenanspruch seitens der Hinterbliebenen nur dann aufrecht erhalten werden, wenn der Selbstmord „ohne Vorsatz" ausgeführt wurde, wenn also der Selbstmörder geistesgestört war. Auch der Selbstmord als Unfallfolge bietet den entscheidenden Faktoren oft keine geringen Schwierigkeiten.

2225 BEITRAG ZUR SELBSTMORD-STATISTIK nach den Aufzeichnungen der „GERMANIA", Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Stettin: Vereinsblatt für Deutsches Versicherungswesen, Berlin, E. S. Mittler & Sohn, Jahrg. 16, Nr. 9 u. 10, S. 243—262.

2226 BERLINER, Dr. jur., Sekretär der K. K. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft österr. Phönix in Wien: Die Lebensversicherung zugunsten Dritter; Selbstmord des Versicherungsnehmers: Leipziger Zeitschr. f. Handels-, Konkurs- und Versicherungsrecht 1909, Jahrg. 3, S. 203.

2227 BRECHER B.: Die Auslegung der Selbstmordklausel in der österreichischen Rechtsprechung: Zeitschr. f. Versicherungswissenschaft, Berlin, Mittler & Sohn 1902, Jahrg. 3, S. 64—74.

2228 DAS VERHALTEN DER GOTHAER LEBENS-VERSICHERUNG bei Selbstmordfällen: Archiv der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie (Erlenmeyer) 1869, Jahrg. 16, S. 370—371.

2229 EASTWOOD J. W.: Die Behandlung des Selbstmords in der Lebensversicherung: London, Journal of the Institute of Actuaries 1877.

2230 EMMINGHAUS A., Dr. jur.: Die Behandlung des Selbstmords in der Lebensversicherung: Leipzig, Quandt & Händel 1875, 63 S. 8°. — Rec.: Jahrb. f. Nationalökonomie Nr. 25, 1875, S. 296.

2231 ENGEL HERMANN: Tod durch angeblichen Selbstmord nicht Folge eines 11 Jahre zurückliegenden Betriebsunfalls: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1917, Nr. 14, Bd. 23, S. 161.

2232 ENGEL H.: Selbstmord aus dem Gefühl des Lebensüberdrusses kann nicht als Folge eines Betriebsunfalles angesehen werden: Med. Klinik 1908, S. 278.

2233 FICK HEINRICH, Dr., Professor in Zürich: Ob Selbst-Tötung in unzurechnungsfähigem Zustande von Lebensversicherungsanstalten als Befreiungsgrund geltend gemacht werden könne?: Zeitschr. f. d. gesamte Handelsrecht (Goldschmidt) 1875, Bd. 20 (N. F. Bd. 5), S. 1—47.

2234 FLEMMING, Dr.: Corollarium betreff. das Verhalten der Lebensversicherungsanstalten zu den geisteskranken Selbstmördern: Allg. Zeitschr. f. Psychiatr. 1867, Bd. 24, S. 711—715; 1868, Bd. 25, Anh. S. 17; 1869, Bd. 26, S. 663—667; 1872/73, Bd. 29, S. 463—466; 1873/74, Bd. 30, S. 579.

2235 FLORSCHÜTZ; Aus den Papieren einer Lebensversicherungs-Gesellschaft a) Tod durch perverse Geschlechtsakte, b) Scheinbarer Selbstmord: Ärztl. Sachverst.-Ztg. 1912, Nr. 19, S. 385.

2236 FLORSCHÜTZ: Mord oder Selbstmord?: Ärztl. Sachverst.-Ztg. 1912, Nr. 24, S. 493.

2237 FRANK P.: Selbstmord nach Unfall: Medizin. Klinik 1914, Nr. 49, S. 1770.

2238 FULD: Der Selbstmord auf dem Gebiete der Arbeiterversorgung: Arbeiterversorgung 1904, S. 207.

2239 FULD: Die Behandlung des Selbstmordes im Versicherungs-Gesetzentwurf. Beiträge zur Erläuterung des deutschen Rechts: Berlin, Fr. Vahlen 1904, Jahrg. 48, S. 550—557.

2240 FULD: Der Selbstmord in der Unfallversicherung: Assekuranz-Jahrbuch 1903, I, S. 1—15.

2241 FÜRER: Kann Selbstmord nicht doch logische Krankheitsfolge eines Betriebsunfalles sein?: Medizin. Klinik 1908, S. 544.

2242 GEORGII, Dr., Direktor in Stuttgart: Vorsätzliche Herbeiführung des Versicherungsfalles in guter Absicht. Aufopferung für fremde Interessen. (Selbstmord als Unfall): Leipzig, Zeitschr. f. Handels-, Konkurs- und Versicherungsrecht 1907, Jahrg. 1, S. 541 u. 779.

2243 GERKRATH F.: Die Unanfechtbarkeit des Lebensversicherungs-Vertrages bei Selbstentleibung und Duell. Berlin, Ferd. Dümmler 1888, S. 16—23.

2244 GIESE ERNST: Zwei Gutachten als Beitrag zur Frage Selbstmord oder Unfall?: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1908, 3. F., Bd. 35, S. 251—262.

2245 GOLLMER R.: Dr. med. in Gotha: Die Todesursachen bei den Versicherten der Gothaer Lebensversicherungs-Bank. Auf Grund der Beobachtungen von 1829—1896. Veröffentlichungen des Vereins für Versicherungswissenschaft: Berlin, E. S. Mittler & Sohn 1906, Heft 9, 46 S. gr. 8°.

2246 GOLLMER, Dr., UND KARUP JOH.: Die Sterblichkeit nach Todesursachen unter den Versicherten der Gothaer Lebensversicherungs-Bank während der Zeit von 1829—1878: Jahrb. f. Nationalökonomie und Statistik 1890, N.F., Bd. 20, S. 441—491.

2247 GUYER ADOLF, von Bauma: Die Wirkungen der Selbsttödtung auf den Lebensversicherungs-Vertrag. Inauguraldissertation der staatswissenschaftlichen Facultät der Universität Zürich. Zürich, Buchdruckerei F. Lohbauer 1890, 69 S.

2248 H. VAN: Zelfmoord als gevolg van een bedrijfsongeval: Nederl. Tijdschr. von Geneesk. 1907, Bd. 1, S. 448.

2249 HOPF G.: Über die Selbstmorde unter den Versicherten der Gothaer Bank: Hübner's Jahrbuch, Bd. IV, S. 188 ff.

2250 HOPF G.: Ergebnisse der Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha 1829—1862: Gotha 1863, S. XIX u. XX und Tabelle XII u. XIII.

2251 HÜBNER A. H., Dr. med., Privatdozent, Oberarzt der Klinik für Psychisch- und Nervenkranke zu Bonn: Über den Selbstmord. Eine klinische und versicherungsrechtliche Studie für Ärzte, Juristen und Beamte der staatlichen Arbeiterversicherung. Jena, Gustav Fischer 1910, IV und 113 S. 8°. — Lehrbuch der forensischen Psychiatrie. Bonn, Marcus 1914, X u. 1066 S. 8°.

2252 JANSSEN C.: Selbstmordversuch und Krankenkassen-Leistung: Zeitschr. f. ärztl. Fortbildung 1917, S. 449.

2253 INSURANCE case: definition of suicide: Dublin, Med. Press 1846, Bd. 16, S. 91.

2254 JOLLY M.: Selbstmord nach Unfall: Ärztl. Sachverst.-Ztg. 1911, Jahrg. 17, S. 305—310.

2255 KAESS: Selbstmord durch Erhängen als Unfallfolge anerkannt: Med. Klinik 1913, Bd. 9, S. 1909; 1914, S. 467.

2256 KARL KLARA: Über die Wichtigkeit des Selbstmordes in der Unfallbegutachtung (in Maschinenschrift): Würzburg, Mediz. Dissertation vom 1. Juli 1921. Refr. Reichardt. 51 S. 4° (2°).

2257 KAUFMANN C., Dr., in Zürich: Handbuch der Unfallmedizin mit Berücksichtigung der deutschen, österreichischen und schweizerischen öffentlichen und der privaten Unfallversicherung: Bd. 2: Selbstmord bei Alterspsychosen S. 320, Selbstmord in-

folge von Psychosen S. 758, Selbstmord wegen Nichtentschädigung S. 728, Praxis der Schweizerischen Unfallversicherung S. 758, Selbstmord und Unfallfolge S. 758. Stuttgart, Ferd. Enke 1925, 4. Aufl.

2258 KLANG-EGGER R.: Wie unsere Vorfahren über die Behandlung des Selbstmordes in der Lebensversicherung dachten: Assekuranz-Jahrbuch Jahrg. 13, Abt. 3, S. 1—11.

2259 KNEPPER: Zwei Fälle von Selbstmord. Lag Entschädigungspflicht der Berufsgenossenschaft vor?: Zeitschr. f. Versicherungsmedizin 1913, Bd. 6, S. 1—6.

2260 KÖBKE, Dr. jur, Reg.-Assessor in Darmstadt: Der Unfallbegriff in der sozialen und privaten Versicherung, sowie im Reichs-Haftpflichtgesetze (Selbstmord oder Unfall): Leipzig, Zeitschr. f. Handels-, Konkurs- und Versicherungsrecht 1907, Jahrg. 1, S. 325 ff.

2261 KOENIG K. G., Dr., Professor in Bern, Einfluß der Selbstentleibung auf den Versicherungs-Vertrag: Verhandlungen des Schweizer Juristenvereins, 2. Heft: Bericht für die Jahresversammlung des Juristenvereins zu Aarau 24. und 25. August 1885. Basel, C. Detloff 1885, S. 57—80, 8°.

2262 KÖNIG: Referat über die Frage: Inwieweit wird der Versicherer durch Selbsttödtung des Versicherten befreit?: Zeitschr. f. schweiz. Recht 1884.

2263 KÖNIGE, Oberlandesgerichtsrat in Karlsruhe: Der Entwurf eines Gesetzes über den Versicherungs-Vertrag, § 159 Selbstmordklausel: Das Recht, Rundschau für den deutschen Juristenstand. Hannover, Helwing 1903, Jahrg. 7, S. 474.

2264 KÖPPEN: Zur Frage der Beurteilung des Selbstmordes in Versicherungs-Angelegenheiten: Charitéannalen 1911, Bd. 35, S. 256—275.

2265 KÜBEL: Die Verhandlungen der Dresdener Landeskommission zur Ausarbeitung eines allgemeinen deutschen Obligationenrechts über den Versicherungsvertrag: Malß' Zeitschrift f. Versicherungsrecht, II, 1. 1866 S. 50 ff.

2266 LANGHEINRICH, Dr., Direktor: Über die Beziehungen geisteskranker Selbstmörder zu den Lebensversicherungs-Anstalten: Journal des Kollegiums für Lebensversicherungswissenschaft; Berlin, W. Weber 1870, Bd. 1, S. 177 ff.

2267 LEOPOLD L.: Selbstmord und Lebensversicherung: Plutus 31. Dez. 1904.

2268 LEPPMANN A.: Die Begutachtung des Selbstmords bei den privaten Lebens- und staatlichen Unfallversicherungen: Ärztl. Sachverständigen-Zeitg. 1899, Bd. 5, Nr. 20, S. 424—427.

2269 LÖHR, Dr., Vorstand des Vereins deutscher Irrenärzte: Beziehungen geisteskranker Selbstmörder zu den Lebensversicherungs-Anstalten: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie 1870/71, Bd. 27, S. 744—757.

2270 MENDEL KURT: Über den Selbstmord bei Unfallverletzten: Monatsschr. f. Psychiat. und Neurol. 1913, Bd. 33, Heft 1, S. 310—335.

Behandelt sehr eingehend Forensisches, Klinisches, mehrere Individualgutachten und Prophylaxe.

2271 NIPPE, Königsberg: Selbstmord und Reichsversicherungs-Ordnung, insbesondere Selbstmord und Unfallversicherung: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1914, 3. F., Bd. 47, 1. Supplementheft S. 30—64. — Verhandlungen der IX. Tagung d. Deutsch. Ges. f. gerichtl. Med. in Wien, 22.—25. Sept. 1913.

2272 O. A.: Selbstmordversuch und Invalidenrente: Zentralblatt der Reichsversicherung 1916, Jahrg. 12, S. 350.

2273 PLACZEK: Selbstmord, Geistesstörung, Unfall: Mediz. Klinik 1910, Bd. 7.

2274 PLÖTNER ERICH: Über die Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes bei Selbstmord Unfallverletzter: 54 S. 4°. — Auszug: Bonn 1923, Trapp. 4 S. 8°. Bonn, Mediz. Dissertation vom 23. April 1923. — Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1923, Jahrg. 29, Nr. 16, S. 181—186.

2275 QUENSEL: Melancholische Depression durch Kohlenoxydvergiftung. Selbstmord als Unfallfolge: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1912, Bd. 18, S. 302.

2276 RECHTSSPRÜCHE Nr. 127: „Bei dem Selbstmorde, welcher den Anspruch auf die Versicherungssumme vernichtet, kommt es nicht darauf an, ob die Tat dem Versicherten zur Schuld angerechnet werden kann, sondern nur darauf, ob er sie als gegen das eigene Leben gerichtet erkannte. Der getrübte Seelenzustand ist daher keine Entschuldigung": Zeitschr. f. Versicherungsrecht (Maß) 1868, Bd. 2, S. 408—410.

2277 RECHTSSTREIT zwischen den Hinterbliebenen eines durch Selbstentleibung verstorbenen Versicherten und der betheiligten Versicherungsanstalt: Vereinsbl. f. deutsches Versicherungsw. 1888, Jahrg. 16, Nr. 6—8, S. 187—193.

2278 REICHEL HANS: Selbstmordversuch einer Anstaltspatientin; Haftpflicht des Anstaltsinhabers: Ärztl. Sachverst. Zeitg. 1917, Bd. 23, Heft 3, S. 30.

2279 RIGLER O., Dr., Darmstadt (Gumprecht, Pfarrius): Lehrbuch der Arbeiter-Versicherungsmedizin: Selbstmord und Unfall S. 472. Leipzig, Joh. Ambrosius Barth 1913.

2280 ROSENZWEIG K.: Unfall oder Selbstmord: Allgem. österreich. Gerichtszeitung 1915, S. 323.

2281 ROTHAUGE RICHARD, aus Bad Wildungen: Der Selbstmord als mitversichertes Ereignis der Todesfallversicherung. Eine moralstatistische methodologische Studie. Inauguraldissertation der Friedr. Alexanderuniversität Erlangen. Berlin, Kgl. Hofbuchdruckerei E. S. Mittler u. Sohn 1911, 74 S. 8°.

2282 ROTHAUGE RICHARD, Dr.: Der Selbstmord als mitversichertes Ereignis der Todesfallversicherung: Zeitschr. f. d. ges. Versicherungswissensch. 1911, Bd. 11, Heft 3 u. 4, S. 397—428 u. S. 665—687.

2283 RUHEMANN KONRAD: Über den Selbstmord eines Unfallverletzten: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1917, Bd. 23, Nr. 14, S. 162.

2284 RÜDIGER A.: Die Auslegung der Selbstmordklausel in der italien. Rechtsprechung: Zeitschr. f. Versicherungswissensch. 1902, III, S. 74—77.

2285 RÜDIGER A.: Die Unanfechtbarkeit der Lebensversicherungspolice in Selbstmordfällen: Deutsche Versicherungspresse Nr. 36.

2286 SÄCHSISCHES LANDESVERSICHERUNGSAMT: Ablehnung der Unfallrente für die Hinterbliebenen eines Selbstmörders (Entscheidung vom 14. März 1914).

2287 SAMWER K.: Die Selbstentleibungen bei der Gothaer Lebensversicherungsbank A.-G. in den Jahren 1829—1903. (Zuerst erschienen in A. Ehrenzweig's Assekuranz-Jahrbuch für 1905): Masius' Rundschau, Bl. f. Versicherungswiss. 1905, N. F., Jahrg. 17, Heft IV, S. 97—106.

2288 SCHIEDSGERICHTLICHE ERKENNTNISSE, die für den Arzt von Interesse sein können. Ursächlicher Zusammenhang eines Selbstmordversuches mit einem Betriebsunfall. Medizinische Blätter 1915, Jahrg. 37, S. 283.

2289 SCHILDT F.: Selbstmorde nicht als Dienstbeschädigung anerkannt: Invaliden- u. Altersversicherung Jahrg. 34, 5.

2290 SCHOETZ BRUNO, Assistenzarzt d. L. im Felde: Unfall und Selbstmord. Inauguraldissertation der Universität Heidelberg. Heidelberg, Buchdruckerei Rößler und Herbert 1916, 99 S.

2291 SCHULTZE ERNST: Der Kampf um die Rente und der Selbstmord in der Rechtsprechung des Reichsversicherungsamts. (Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Nerven- und Geisteskrankheiten, hrsg. von Prof. Dr. Hoche, Freiburg i. B. IX. Band, Heft 1.) Halle a. S., Carl Marhold 1910. 73 S.

2292 SEGELKEN H., Stendal: Selbstmord nach Augenunfall: Klin. Monatsbl. f. Augenheilkunde 1916, Bd. 56, S. 525.

2293 SELBSTMORD als Dienstbeschädigung anerkannt: Invaliden- u. Altersversicherung 1923, Jahrg. 33, S. 14.

2294 SELBSTMORD als Unfallsfolge: Berliner Klin. Wochenschr. 1908, S. 1747.

2295 SELBSTMORD im Kriege und die Ansprüche der Hinterbliebenen: Korrespondenzbl. der Gewerkschaften, Bd. 25, S. 99—100.

2296 SELBSTMORDSTATISTIK (Aus der) einer deutschen Lebensversicherungsanstalt: Correspondenzbl. d. allg. ärztl. Vereins von Thüringen 1875, Bd. 4, S. 84—93.

2297 SELBSTMORDVERSUCH und Invalidenrente: Centralbl. der Reichsversicherung 1916, S. 350.

2298 SELBSTMORDVERSUCH und Krankenkassenleistung: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie u. psychisch-gerichtl. Med. 1917, Bd. 73, S. 485.

2299 STADLER WILHELM, Oberbeamter des „Janus“ in Wien: Zur Frage der Behandlung der Selbsttötungsfälle in der Lebensversicherung. Zweite umgearbeitete Aufl. Wien, Administration der „Union“ (Zeitschrift für Versicherungswesen) 1887, 42 S.

2300 STADLER WILHELM: Zur Frage der Behandlung der Selbstmordfälle versicherter Mitglieder: Wien, Wechselseitige Lebensversicherungsanstalt Janus 1884.

2301 STAUDINGER JULIUS, Doctor der Rechte: Die Rechtslehre vom Lebensversicherungsvertrag. Erlangen, Ferdinand Enke 1858, S. 85—93.

2302 SUICIDE and Insurance: London, Saturday Review, Bd. 97, S. 685.

2303 SWOBODA H.: Selbstmord oder Unfall?: Österreich. Rundschau 1906, Jahrg. 8, S. 179—183.

2304 VERHÄLTNIS von Lebensversicherungsgesellschaften und Selbstmörder: III. Versammlung des Vereins deutscher Irrenärzte in Heppenheim: Arch. f. Psychiatrie 1868/69, Bd. 1, S. 182—199.

2305 VIVANTE C,: Der Selbstmord in der Lebensversicherung: Assekuranzjahrbuch, Jahrg. 13, 1. Abt., S. 1—21.

2306 VIVANTE CES.: Il suicidio nelle assicurazioni sulla vita: Bologna, Zamorani e Albertazzi 1890, 30 pp. 8°.

2307 VOM SELBSTMORD: Blätter für Vertrauensärzte der Lebensversicherung, hrsg. vom Verband deutscher Lebensversicherungsgesellschaften 1911, Jahrg. 2, Heft 3, S. 37 ff.

2308 WEYGANDT W.: Frage des Zusammenhangs zwischen Unfall und Selbstmord: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. u. öffentl. Sanit. 1916, III. F., Bd. 52, S. 75—93.

2309 WINDSCHEID: Der Selbstmord als Unfallfolge verneint: Med. Klinik 1908, Nr. 39 S. 1516. Selbstmordversuch als Unfallfolge anerkannt: Med. Klinik 1909, Nr. 12 S. 450.

2310 ZADEK: Der Selbstmord in der Praxis der deutschen Arbeiterversicherung: Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Beilage Arbeiterrecht 1913, S. 168—182.

2311 ZUR FRAGE über die Behandlung der Selbstmordfälle bei den Lebensversicherungsanstalten: „Rundschreiben des Vorstandes des Vereins deutscher Irrenärzte an die deutschen Lebensversicherungsanstalten, Dresden, 17. September 1868, und die von Seiten der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha erlassene Erklärung vom 25. März 1869 betr. die Behandlung geisteskranker Selbstmörder.“ Gotha, Druck der Engelhard-Reyher'schen Hofbuchdruckerei 1869. 31 S. 8°.

2312 ZYGOWSKI JOHANNES, Arzt: Der Selbstmord vom unfallrechtlichen Standpunkte. Aus der Psychiatrischen u. Nervenklinik der Univ. zu Bonn. (In Maschinenschrift) 39 S. 4° (2°). — Auszug Bonn 1920, Kendler, 2 Bl. 8°. Bonn, Medizin. Dissert. vom 1. Oktober 1920 (1921), Ref. Hübner.

Abb. 15.

„Mich verdreußt gleich länger zuleben / so viel Verdruß / Beschwerung vnnd Gefahr ist jetzt in der Welt.“

(Aus „Petrarche Francisci Trostspiegel“ 1584, S. 193.)

38.

DIE ZEITLICHE ENTWICKLUNG DES SELBSTMORDS

Die Gesamtzahl der in Europa im Laufe des 19. Jahrhunderts verübten Selbstmorde ist nach den genauen Berechnungen Krose's auf nahezu zwei Millionen zu veranschlagen. Das ist eine Grauen erregende Menge. In Deutschland betrug die Zahl der Selbstmorde

	im ganzen	auf 100 000 Lebende
1900	11 393	20,0
1905	12 810	20,4
1910	13 935	21,6
1911	14 181	21,7
1912	14 864	22,5
1913	15 564	23,5
1914	14 462	21,8
1915	11 023	17,1
1916	11 600	17,9
1917	10 734	17,1
1918	10 159	15,7
1919	11 500	18,4
1920	13 272	21,8
1921	12 764	20,7
1922	13 462	21,9
1923	13 276	21,8
1924	14 352	23,1

Deutschland verlor in den Jahren vor Ausbruch des Weltkrieges in jedem dritten Jahr an Selbstmorden die Summe der Toten, die der Deutsch-Französische Krieg des Jahres 1870/71 in Höhe von 40 000 gekostet hatte. Die Abnahme des Selbstmordes während des Krieges erklärt sich aus dem psychologischen Grunde, daß der Krieg mit seinen Tag für Tag die Nerven anspannenden Ereignissen die allgemeine Aufmerksamkeit auf das erhoffte glückliche Ende hinlenkte, so daß sozusagen zum Selbst-

morde wenig Zeit verblieb und nur die geistig erkrankten Selbstmörder ihre Tat vollführten. Nach dem Zusammenbruch beginnen dann die Selbstmordziffern wieder zu steigen. Jedoch kann von einem katastrophalen, epidemieartigen Anwachsen des Selbstmords in Deutschland keine Rede sein. Gibt es doch Friedensjahre, die höhere Selbstmordziffern aufzuweisen haben, als Jahre der Nachkriegszeit. Zeigt der Selbstmord in den meisten europäischen Staaten im Laufe des 19. Jahrhunderts die Neigung gesteigerten Wachstums, so darf ohne Prophetenmiene gesagt werden, daß die Tendenz der Zunahme auch im 20. Jahrhundert sich geltend machen wird.

2313 ADRIANI P.: De toeneming van krankzinnigheid, misdaad en zelfmoord: Geneesk. Courant, Amsterdam, 1902/1903, LVI, no. 31, 32, 34, 35, 37, 41, 44, 48, 50; LVII, no. 24, 29, 54, 63, 69, 145.

2314 CHATARD F. S.: Frequency of suicide; Newyork, Catholic World, vol. 34, pp. 577.

2315 CLASSIC land of suicide (the): Med. Critic and Psych. Journ. London 1861, I, pp. 182—200.

2316 CLASSIC Land of suicide: Boston, Littell's Living Age, vol. 70, p. 195.

2317 CORRIDORE F.: Il suicidio al tramonto del secolo XIX, roy. Torino, 1903, 8°.

2318 FULD L.: Zunahme des Selbstmordes: Über Land und Meer 1890, Bd. 63, S. 148.

2319 FRANQUE J. B. VON: Nachtrag zur Statistik des Selbstmordes: Med. Jahrbücher f. d. Herzogtum Nassau. Wiesbaden 1856, XIV. S. 254—335.

2320 GIVENS A. J.: The evolution of the suicide: Hahneman. Month. Philadelphia 1912, XLVII, pp. 890—899.

2321 GUTTSTADT: Der Selbstmord im 19. Jahrhundert nach seiner Verteilung auf Staaten und Verwaltungsbezirke von H. A. Krose S. J.: Zeitschrift des k. preuß. L.-A. 1907, S. 322.

2322 INCREASE of suicide: London, Spectator, vol. 72, p. 678.

2323 IRELAND W. W.: On the causes of the increase of suicide: Ref. Journ. of nerv. and ment. diseases: 1899, Novembre, Nr. 11, vol. 45, pp. 451—466.

Verfasser sucht die Zunahme der Selbstmorde z. T. auf die Ausbreitung der materialistischen und fatalistischen Lehren zurückzuführen.

2324 KROSE H. A., S. J.: Der Selbstmord im 19. Jahrhundert nach seiner Verteilung auf Staaten und Verwaltungsbezirke. (Ergänzungshefte zu den „Stimmen aus Maria-Laach", 90). Mit einer Karte. Freiburg i. Br., Herder 1906, 111 S. gr. 8°. — Rec.: H. Rost, Soziale Revue 1906, S. 252—254. — Soziale Kultur 1906, S. 611—616. — Histor. Jahrb. 1906, S. 425—427. — Kollmann, Jahrb. f. Gesetzgebung 1906, SS. 850—853, 1727—1740. — Schmidt, Soziale Revue 1906, S. 387—389. — Korrespondenzbl. f. d. Kath. Klerus Österreichs 1906, S. 904—906. — Monatsschrift f. christl. Sozialreform 1906, S. 278—281. — Ethische Kultur 1906, S. 64—67.

2325 LEGOYT A.: Le suicide en Europe: Séances et Traveaux de l'Académie des sciences moral et polit. Paris 1868, 8 et 9 livr., p. 271 suiv.

2326 LEGOYT A.: Le suicide en Europe: La France et l'Etranger. Etude de statistique comparée. Paris, Berger-Leorault 1864—70, 2 Vol. 8°. I. XVI, 640 pp., II. XII, 608 pp.

2327 LEGOYT: Statistique du suicide en Europe: Bull. Acad. de méd. Paris 1863/64, vol. 29, pp. 710—715.

2328 LICHATSCHEFF A. W.: Der Selbstmord im westlichen Europa und im europäischen Rußland. St. Petersburg 1882, 250 S. (russisch). — (Ital.): Il suicidio in Russia: Archivio di psichiatria. Torino 1883, IV, pp. 315—319.

2329 LONGUET R.: Internationale Studie über die Selbstmordhäufigkeit in den europäischen Armeen. Vorgelegt dem Kongreß für Hygiene und Demographie in London 1891. — Etude statistique sur le suicide dans les armées européennes: Tr. VII, Intern. Congr. Hygièn. et Démogr. 1891. London 1892, VIII, pp. 135—138 8°. — Rec.: G. v. Mayr, Allg. stat. Archiv, Jahrg. II, 1892, S. 715—717.

2330 MAYR GEORG VON, Dr.: Der Selbstmord, internationale statistische Übersichten: Allgem. statist. Arch. 1896, Jahrg. 4, S. 716—723.

2331 MORSELLI ENRICO: Sul suicidio in Italia ed in Europa (Atti dell' VIII Congresso dell'Associazione medica italiana tenuto a Pisa nel settembre 1878. Pisa 1879). Relazione p. 360. Discussione p. 362.

2332 NIKOLAJEFF F. J.: Suicide among different nations: Voyenno-san. dielo, St. Petersburg 1887, VII, pp. 263, 276, 286. — Trudi voyenno-san. Obsh. v. St. Petersburg, I, pp. 36—55.

2333 OBERSTEINER, Wien: Die Selbstmorde in Frankreich und Italien: Zentralblatt f. Nervenheilkunde 1879, Jahrg. 2, S. 526—527.

2334 PONOMAREFF N. V.: Samoubiistvo v zapadnoi Evropie i v Rossii, v sviazi s razvitiem umopomieshatelstva; statist. izsliedovanie. (Suicide in western Europe and Russia, in connection with increasing insanity; statistical researches): Sbornik sochin. po sudebnoi med. St. Petersburg 1880, vol. 3, pt. 1, pp. 33—116.

2335 SCHEIBLE J.: Über Selbstmord und die größere Hinneigung unserer Zeit zu demselben: Eine medizinisch-polizeiliche und philanthropische Rhapsodie: Ann. d. Staatsarzneik. 1838, III, S. 137—163.

3236 SCHWEISHEIMER W., Dr.: Freiwillig in den Tod... Nehmen die Selbstmorde zu oder ab?: Münch. Neueste Nachr. 1926 vom 11. April, Nr. 100.

2337 SELBSTMORDE 1913—1917: Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen, Bd. 14, S. 207—211.

2338 SELBSTMORDSTATISTIK in den europäischen Staaten: Zeitschr. d. preuß. Stat. Landesamts 1871, S. 51—59.

2339 SELBSTMORDSTATISTIK der wichtigsten Länder Europas: Jahrb. f. Nationalökonomie u. Statistik, 3. Folge, 1894, Bd. 8, S. 430—433.

2340 STATISTIK der Selbstmorde: Badische Landeszeitung 29. März 1912.

2341 STYLES G.: Suicide and its increase: Americ. Jour. of Insan. 1900, vol. 57, Nr. 1, pp. 97—102.

2342 SUICIDE statistics: Jour. Am. Med. Ass. 1905, vol. 45, p. 469.

2343 ZAHL (DIE) der Selbstmorde in den verschiedenen Ländern: Ärztl. Ratgeber 1904, S. 143.

2344 ZAHL (DIE) der Selbstmorde in den verschiedenen Ländern: Balneologische Centralzeitg. 1901, S. 181.

39.

DIE GEOGRAPHIE DES SELBSTMORDS

Die geographische Verbreitung des Selbstmords läßt sich seit der Einführung der Statistik in die staatliche Verwaltungstätigkeit für sehr viele Länder der Erde zuverlässig nachweisen. Zumeist liefert die Todesursachenstatistik die Quelle für die alljährlich erfolgten Selbstmorde eines Landes. In Preußen wird die Selbstmordstatistik veröffentlicht in der Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamtes und in den Medizinal-Statistischen Mitteilungen, in Bayern seit 1908 in dem Bericht über das bayerische Gesundheitswesen, in Sachsen in der Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Bureaus. Für das Deutsche Reich liefern die Medizinal-Statistischen Mitteilungen aus dem Reichsgesundheitsamte, sowie die Bände der Statistik des Deutschen Reiches über die Bevölkerungsbewegung die notwendigen Materialien.

In Frankreich bringt der jährliche Compte générale de l'administration de la justice criminelle unter „Renseignements divers" die jährliche Selbstmordstatistik seit dem Jahre 1830. In England fließen die Selbstmordzahlen aus dem Annual Report of the Registrat-General of births, deaths and marriages in England. In Spanien gibt es eigene Sonder-Veröffentlichungen unter dem Titel: „Estadistica del suicidio en Espagne, sexenio 1906/11, sexenio 1912/17, sexenio 1918/23. Italien, Österreich, Ungarn leiten ihre Selbstmordzahlen aus ihrer Todesursachen-Statistik ab. Die dänische Statistik gibt Sonder-Veröffentlichungen heraus: Selvmord (1835—1844) und Selvmord og Ulykkestilfaelde seit 1896. Die Schweiz bringt Material in ihrer Schweizerischen Statistik, Lieferung 137 und 200. Die außereuropäischen Staaten bringen nach Zahn die Daten für den Selbstmord fast nur im Rahmen der Todesursachen-Statistik. Internationale Zusammenstellungen von Daten der Selbstmord-Statistik finden sich in den Heften des Internationalen Statistischen Amts und im Aperçu de la démographie des divers pays du monde (La Haye 1925). Ferner enthält ein Werk des französischen Ministeriums für Arbeit und Soziale Fürsorge „Statistique internationale du Mouvement de la Population d'après les registres d'état civil (Paris 1907) äußerst umfangreiche internationale Zusammenstellungen über die Todesursachen und damit auch über den Selbstmord.

Abessinien

2345 CASTRO LINCOLN DE: Contributo alla psicopatologia dell'Abissinia, dei suicidi, loro frequenza ed identità; tentato suicidio e disvulnerabilità in un giovanetto galla (ferita addominale, epiplocele, resezione, guarigione): Arch. di antropol. crimin. 1911, vol. 32, 4. s., fasc. III, pp. 235—246.

Algier

2346 BERTHERAND EMILE-LOUIS: Du suicide chez les musulmans de l'Algérie. Alger, impr. Vaillaud et Cie. 1875, 21 pp. 8°. (Extrait du Journal le Mobacher.)

2347 FAURE L.: De la fréquence du suicide en Algérie: Gaz. méd. de l'Algérie. Alger 1859, IV, pp. 158—160.

Amerika

2348 BAILEY W. B.: Suicide in the United States 1897—1901. New Haven, Yale Review 1903, vol. 12, pp. 70—89. — Rec.: (anonym) Riv. ital. di Sociol. 1904, pp. 121—123.

2349 BRIGHAM: Statistics of suicides in the United States: American Journal of insanity 1884—1845, vol. I, p. 225.

2350 COOK G.: Statistics of suicides, which have occured in the State of New York, from Dec. Ist., 1847, to Dec. Ist. 1848; compiled from the records of the N. Y. S. Lunatic Asylum, at Utica: Amer. Journ. Insanit. 1848/49, vol. 5, pp. 303—310. — Allgem. Zeitschr. f. Psych. 1851, Bd. 8, S. 100—101.

2351 HOFFMANN: Statistik der Selbstmorde in Amerika im Jahre 1908: Versicherungswelt 1909, Jahrg. 12, Nr. 34, S. 285.

2352 HOFFMANN F. L.: The suicide record of 1901: Sanitarian Newyork 1902, XLIX, pp. 330—335. — The suicide record of 1903: Spectator, Newyork 1904, pp. 329—331. — The suicide record of 1907. Increase in the number of suicides; economie depression propably the cause; financial disaster and lack of employment discourage many persons; interesting facts and comparisons. Spectator, Newyork 1908, LXXXI, pp. 173—175. — Suicide record for 1914: Spectator 25. Nov. 1915.

2353 HUNT E. K.: Statistics of suicides in the United States: Amer. Jour. Insan. 1844/45, I, pp. 225—234.

2354 LEE J. E.: Statistics of the suicides, which have occured in the State of New York, from Dec. 1, 1844 to Dec. 1, 1846, selected from the records of the N. Y. State Lunatic Asylum, at Utica: Amer. Journ. Insan. 1846/47, vol. 3, pp. 349—352. — Allgem. Zeitschr. f. Psychiat. 1849, Bd. 6, S. 475—476.

2355 MEAD F. H.: The suicide-rate of San Diego: Jour. Am. Med. Ass. Chicago 1913, LXI, pp. 1999.

2356 NICHOLS C. H.: Statistic of suicides, which have occurred in the State of New York, from Dec. 1, 1846 to Dec. 1, 1847; compiled from the records of the New York State Lunatic Asylum at Utica, N. Y.: Am. Journ. Insan. 1847/48, vol. 4, pp. 247—253. — Allg. Zeitschr. f. Psychiatr. 1850, Bd. 7, S. 145—146.

2357 NICHOLSON A. W.: Suicides in Michigan during the ten years 1873/82 and a consideration of some of the relations of suicides to life insurance: Detroit, Lancet 1885/86, n. s., vol. 9, pp. 53—57.

2358 STATISTIK VON SELBSTMORDEN in den Vereinigten Staaten: Allg. Zeitschr. f. Psych. 1845, Bd. 2, S. 547.

2359 STEARNS A. W.: Suicide in Massachusetts: Ment. Hyg. New York 1921, vol. 5, pp. 752—777.

2360 SUICIDE in America: Philadelphia, American, vol. 2, p. 152.

2361 WEIR JAMES, Owensbaro, Ky.: Suicide in the United States: The Medic. Record 1895, vol. 48, p. 217—221. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1895, Jahrg. 18, S. 603.

2362 WHITMAN R.: A consideration of some of the medical and medico-legal relations of suicide, especially in regard to its occurence in the United States: Amer. Journ. Med. Sc. 1881, n. s., LXXXII, pp. 472—486.

Anhalt

2363 SELBSTMORDE in Anhalt 1903—1908: Anhalter Mitteilungen des Statistischen Bureaus, Bd. 48, S. 41—42.

Annam

2364 SOLLAUD: Le suicide en Annam: Centre méd. et pharm. Gannat 1904/1905, vol. 10, p. 25.

Australien

2365 KNIBBS G. H., Commonwealth Statistican: Suicide in Australia. A Statistical analysis of the Facts. Reprinted from the Journal of the Royal Society of New South Wales. Vol. XLV, pp. 225—246. Sydney, F. W. White, General Printer 1912. (Separatabdruck.) — Official Yr. book, Commonwealth Australia V, pp. 240—250.

Baden

2366 HACK, Medizinalrath in Sinsheim: Zur Statistik des Selbstmordes in Baden: Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie (Erlenmeyer) 1865, Bd. 8, S. 48—70.

2367 HACK: Statistisches über Selbstmord im Großherzogtum Baden: Correspondenzbl. d. deutsch. Gesellsch. f. Psychiatrie etc. Neuwied 1860, Bd. 7, S. 2—7.

2368 MAGG, Dr., Hofgerichtsregistrator in Constanz: Übersicht der Selbstmorde im Großherzogtum Baden in den Jahren 1836 bis mit 1845: Zeitschr. f. Staatsarzneik. 1848, n. F., Bd. 4, S. 245—266.

2369 SELBSTMORDE im Großherzogtum Baden 1842, 1843, 1844: Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1845, Bd. 2, SS. 193, 369; 1847, Bd. 4, S. 185.

2370 ZUR STATISTIK der Selbstmorde in Baden: Statistische Mitteilungen über das Land Baden, 1922, Jahrg. 11, S. 49.

Bayern

2371 GENERALBERICHT über die Sanitätsverwaltung im Königreich Bayern, herausg. vom k. Staatsministerium des Innern. München, Fr. Bassermann 1875 ff.

Die Nachweisungen über die Selbstmorde erstrecken sich auf die Regierungsbezirke, Stadt und Land, Geschlecht, Alter, Konfession, Familienstand, Beruf, Wohnort, Vermögensverhältnisse, Geistesstörung, Arten, Ort der Verübung, Jahreszeit, Motive.

2372 GRASSL: Die Selbstmorde in Bayern: Ein volkspsychologischer Beitrag: Friedreichs Bl. f. gerichtl. Med. 1904, Bd. 55, SS. 179, 259. — Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1905, Bd. 62, S. 69.

2373 KRAMER FRITZ, aus Augsburg: Die Häufigkeit der Selbstmorde in Bayern in den Jahren 1910—1921 mit besonderer Berücksichtigung des Einflusses der Kriegszeit. Inauguraldissertation der hohen philosoph. Fakultät der Universität Erlangen zur Erlangung der staatswissenschaftlichen Doktorwürde vorgelegt. Augsburg (in Maschinenschrift) 1924, 328 S.

2374 MAJER C. Fr., Dr., in Ansbach: Statistische Studien über den Selbstmord im Königreiche Bayern: Zeitschr. f. Staatsarzneikunde 1861, n. F., Heft 2, Bd. 17, S. 235—358; 1862, n. F., Bd. 19, S. 34, mit 4 Karten. — Bl. f. gerichtl. Anthrop. 1861, Bd. 12, S. 380—383. — Friedreichs Bl. f. gerichtl. Med. 1872, Bd. 23, S. 155—183. — Rec.: Annali universali di statistica. Milano 1862, vol. 181, pp. 124, 435—437. — Scheider, Canstatt's Jahresb. 1861, VII, pp. 89—91. — Studien zur Statistik des Selbstmordes in der österreich. Monarchie. Freiburg 1862, 64 S. 8°. (Aus: Deutsche Z. f. d. Staatsarzneik. 19. I.) — Scheider, Canstatt's Jahresb. 1863, VII, S. 67—68.

2375 MAJER C. Fr., Dr., in Ansbach: Über Selbstmorde in Mittelfranken 1859—1860: Intelligenzblatt für die Bayerischen Aerzte 1862, Nr. 5.

2376 MEIER ERNST, Dr.: Der Selbstmord im Königreich Bayern. Dissertation der Universität Erlangen. 1919, ungedruckt, etwa 300 S. und 100 S. Tabellenwerk.

2377 SELBSTMORDE in Bayern von 1859—1870: Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1873/74, Bd. 30, S. 633–634.

2378 SELBSTMORDE in Bayern: Zeitschrift des bayer. statist. Landesamts, fortlaufend. München, J. Lindauer.

2379 ÜBERSICHT DER SELBSTMORDE im Königreich Bayern, verübt in den Jahren 1844 bis 1851 (ausgeschieden nach Kategorien): Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern, S. 145—147. Aus amtlichen Quellen von Dr. F. B. W. von Hermann. München, Christian Kaiser 1850.

Belgien

2380 DENIS H., Membre de l'Académie: Le Suicide et la Corrélation des phénomènes moraux en Belgique. Académie royale de Belgique, Classe des Lettres et des Sciences morales et politiques et classe des beaux-Arts, Mémoires collection in-8°, tome I, fascicule I. Bruxelles, Hayez, imprimeur de l'académie 1904, 54 pp., 2 tableaux, 4 diagrammes, 1 carte.

Brasilien

2381 LIMA HERMÉTO, Dr.: O suicidio no Rio de Janeiro. (XIII. Bibliotheca do Boletim Policial. Rio de Janeiro, Imprensa Nacional 1913, 27 pp.

2382 SINZIG PETRUS, Dr., P., O. F. M., Petropolis: Der Selbstmord in Rio de Janeiro: Allgemeine Rundschau 1913, Jahrg. 10, Nr. 49.

China

2383 D. J.: Le suicide en Chine: Jour. de méd. de Bordeaux 1899, vol. 29, pp. 382—384.

2384 FERGER: Über den Selbstmord bei den Chinesen: Neuwied, Correspondenzbl. d. deutsch. Gesellsch. f. Psychiat. 1856, Bd. 3, S. 169.

2385 MATIGNON J. J.: Le suicide en Chine: Arch. d'anthropol. crim. 1897, vol. XII, pp. 365—417, 1 pl. — (Kurze Inhaltsangabe: Jahresbericht über die Leistungen und Forschungen auf dem Gebiete der Neurologie u. Psychiatrie, Jahrg. 1, S. 1324.) — Superstition, crime, et misère en Chine: Souvenirs de biologie sociale. Lyon, Storck et Cie. Paris, Masson et Cie., 1899, XXIX, 379 pp. 8°, 6 tabl. — Id. 3. éd. ib. 1902, XXX, 444 S. 8°.

2386 PRAHL: Über Selbstmorde bei den Chinesen unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Schutzgebietes Kiautschou und der Provinz Schantung: Archiv für Rassen- u. Gesellschaftsbiol. 1908, Bd. 5, S. 669—706.

Cuba

2387 LE ROY y CASSA J.: Quo tendimus? Estudio médico-legal sobre el suicidio en Cuba durante el quinquenio de 1902—1906: Rev. méd. cubana. Habana 1907, XI, pp. 129—149, 1 diag., 2 ch., 7 tab. — An. Accad. de cien. méd. de la Habana 1907/08, vol. XLIV. pp. 38—63, 1 diag., 2 ch., 8 tab.

Dänemark

2388 DAVID C. M.: Note sur le suicide en Danemark: Journal de la Société de Statistique 1860.

2389 KAYSER C. J., Dr. med.: Om selvmord i Kongeriget Danmark. Et bidrag til dette Lands moralske statistik. Kjobnhavn, Jens Hostrup Schultz 1846, 132 S. 8° und 2 Tabellen.

2390 KAYSER C. J.: Detaillered Fremstilling af og summariske Tabeller over Selvmord i Danmark 1835—1844: Statistik Tabelvaerk, Heft 11, Kjöbenhavn 1847.

2391 KAYSER C., Prof.: Om Selvmord i Danmark i den nyere Tid. Kjobnhavn, 23 S.

2392 SELBSTMORDE in Dänemark: Zeitschr. f. d. k. preuß. statist. Bureau. Berlin 1898, Statist. Correspondenz, XIII.

2393 SELVMORD og Dodsfald, Danmarks-Statistik: Statistiska Meddelelser, 4. R., Band XXIII, Lieferung 6.

2394 STATISTISK TABELVAERK OVER SELVMORD I DANMARK 1835—1895. Ellevte Haefte. Tabeller over selvmord i Kongeriget Danmark i Aarene 1835—1844. Ved C. J. Kayser. Kjobenhaven, Bianco Lunos 1847, XLIV u. 25 S. Querfol.

Ny Raekke. Femtende Bind. Tabeller over selvmord i Danmark for Aarene 1845—1856. Udgivet af det statistiske Bureau. Kjöbenhavn, Bianco Lunos 1858, XLI u. 121 S. gr. 4°.

Ny Raekke. Fireogtyvende Bind. Tabeller over selvmord i Danmark i aarene 1856—1860. Udgivet af det statistiske Bureau. Kjöbnhavn, Bianco Lunos 1862, XXVII u. 103 S. gr. 4°.

Statistiske meddelelser. 13 de Bind. Selvmordene i Danmark 1861—1875. Kjobnhavn, Bianco Lunos 1877, 60 S. 8°.

Statistiske meddelelser. Tredie Raekke X. Selvmordene i Danmark 1876—1885. Kjobnhavn, Bianco Lunos 1888, 130 S. 8°.

Statistiske meddelelser. Tredie Raekke XIII. Selvmordene i Danmark 1886—1895. Kjobnhavn, Bianco Lunos 1897, 69 S. 8°.

2395 ERGEBNISSE der Todesursachenstatistik im deutschen Reich für die Jahre 1914—1919. Berlin, Springer 1925, VII, 130, 335 SS. (Medizinalstatistische Mitteilungen aus dem Reichsgesundheitsamte, 23.)

2396 FREUDENBERG KARL, Dr.: Die Selbstmorde in Deutschland nach dem Kriege: Klin. Wochenschr. 1926, 1. Jan., S. 29—33.

2397 LOMER GEORG: Über die Selbstmorde in Deutschland: Politisch-anthropol. Rev. 1911, Jahrg. 10, Nr. 3, S. 149—155.

2398 MAYR GEORG VON: Der Selbstmord in Deutschland: Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1896, Nr. 7 und 25.

2399 MAYR GEORG VON: Die Selbstmorde im deutschen Reich während des Jahres 1894: Beilage zur Allgemeinen Zeitung. München 1896, Nr. 96.

2400 MAYR GEORG VON, Dr.: Die Selbstmorde im deutschen Reich in den Jahren 1881 bis 1894: Jahrb. f. Nationalökonomie u. Statistik, 3. Folge, 1896, Bd. 12, SS. 122, 123.

2401 MEUSINGE J. A. M.: Statistik der Selbstmorde in Deutschland: Die Gegenwart 1883, Bd. 24, S. 323.

2402 NÄCKE, Dr., Med.-Rat, Hubertusburg: Abnahme der Selbstmorde und Zunahme der Morde in Deutschland während der letzten 25 Jahre: Archiv Groß 1904, Bd. 15, S. 286.

2403 RECLAM, Prof.: Der Selbstmord in Deutschland. Über die Selbstmordmanie unserer Zeit: Klinische Zeitung 1877.

2404 SCHEEL G. VON, Dr., Berlin: Die Selbstmorde in Deutschland: Allgemeine Zeitung 1881, Nr. 52, Montag, 21. Februar.

2405 SELBSTMORDE (DIE) im deutschen Reich während des Jahres 1894: Masius' Rundschau, Neue Folge, 1896, Jahrg. 8, Leipzig.

2406 SELBSTMORDE in Deutschland in den letzten 20 Jahren: Chemnitzer Tagblatt, 19. April 1913.

2407 SELBSTMORDE in Deutschland: Dresdener Neueste Nachrichten 21. Juli 1912.

2408 SELBSTMORDE im deutschen Reich: Wirtschaft u. Statistik 1922, Jahrg. 2, S. 206.

2409 SELBSTMORDE im deutschen Reich: Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reichs (fortlaufend). Berlin, Puttkammer und Mühlbrecht.

2410 SELBSTMORDE im deutschen Reiche 1921 und 1922: Wirtschaft und Statistik 1924, Jahrg. 4, S. 419.

2411 SELBSTMORDE (DIE) im deutschen Reich im Jahre 1923: Wirtschaft u. Statistik 1925, Jahrg. 5, Heft 11, S. 379—380.

2412 SORGE: Selbstmordstatistik des Amtsgerichtsbezirks Ilmenau in den Jahren 1876 bis 1901: Corresp.-Bl. d. allg. ärztl. Ver. von Thüringen 1902, Bd. 30, S. 421—425.

2413 STEIB HANS ALFRED, Dr.: Die Entwicklung und Geographie des Selbstmords in Deutschland. (In Maschinenschrift.) II, 104 S., 2 Karten, 66 Bl. Tab. 4^0 (2^0). Würzburg, Rechts- u. staatswissenschaftl. Dissert. von 1921. Ref von Schanz.

2414 WIEDEMANN FRANZ, stud. cand., aus München: Der Selbstmord in seiner detailgeographischen Ausgliederung im deutschen Reich (bezw. Preußen). Inauguraldissertation der staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München. München, Buchdruckerei J. Schön 1910, 86 S. 8°. Mit 2 Karten.

2415 ÜBER DEN SELBSTMORD in Schlesien: Oberschlesische Monatsschrift 1788, S. 433.

Elsaß-Lothringen

2416 SELBSTMORDE (DIE) IN ELSASS-LOTHRINGEN: Nachrichten des Statistischen Landesamts für Elsaß-Lothringen. Neue Folge. Nr. 5, Jahrg. 1910, S. 71—90. Straßburg, Heinrich.

2417 SELBSTMORDE IN ELSASS-LOTHRINGEN im Jahre 1910 und 1911: Nachrichten des Statistischen Landesamts für Elsaß-Lothringen, Jahrg. 1912, Nr. 2 u. 11/12. Straßburg, Heinrich.

England und Schottland

2418 Vacat.

2419 DEWEY DAVIS: Statistics of Suicides in New England: Publ. Americ. Statistic. Assoc. Boston 1892/93, n. s., vol. III, pp. 158—175.

2420 LANGEGG F. A. VON, Junker: Über Selbstmord in England und Wales in Bezug auf Alter, Geschlecht, geistige Bildung und Beschäftigung: Vierteljahrsschrift für gerichtl. Med. 1887, n. F., Bd. 46, S. 311—314.

2421 LEE J. E.: Suicide in England and France: Philadelphia Med. Times 1885/86, vol. 16, pp. 667—669.

2422 MONTESQUIEU CH. DE SECONDAT: Sur l'Esprit des Lois 1748: Edit. Didot 1883, vol. 5, pp. 461—462: Warum wächst der Selbstmord in England; Über einige bemerkenswerte Selbstmordfälle in Rom.

2423 OGLE W.: Suicides in England and Wales in relation to age, sex, season and occupation: Journ. Statist. Soc. London 1886, vol. 49, pp. 101—135.

2424 RADCLIFFE J. N.: On the prevalence of suicide in England: Tr. Nat. Ass. Promot. Social Sc. 1862. London 1863, pp. 461—473, 1 tab.

2425 SIBBALD JOHN, inspecteur des asiles d'Écosse: Recherches sur le suicide en Grande-Bretagne: Arch. de neurol. 1898, 2. s., VI, pp. 391—401.
Die Statistik umfaßt einen Zeitraum von 30 Jahren für England und Schottland.

2426 SIBBALD J.: Etude statistique sur le suicide en Angleterre et en Écosse: Journ. de méd. de Paris 1899, 2. s., vol. 11, pp. 355, 363. — Rev. de méd. lég. Paris 1899, vol. 6, pp. 297—304. — Rev. de psych. 1899, n. s., vol. 3, pp. 84—91.

2427 SIBBALD J.: On suicide in Scotland: Brit. Med. Journ. 1900, vol. 1, pp. 496—498.

2428 STATISTIK der Selbstmorde in England und Wales: The Journ. of ment. science 1885, July. — Zentralbl. f. Nervenheilkunde 1885, Jahrg. 8, S. 519.

2429 SUICIDES (LES) en Angleterre et dans les diverses contrées du globe: Revue Britannique, Novembre 1833, p. 1880 suiv.

2430 SUICIDE in Westminster from 1812 to 1836: Journal of the statistic society I, 1839.

2431 SUICIDES (LES) en Angleterre: Revue Britannique. Paris, Sept. 1825, p. 164 suiv.

2432 VERTEILUNG der Selbstmorde auf England und Wales: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie 1861, Bd. 18, S. 523—532.

Finnland

2433 SAELAN TH., med. kand.: Om Sjelfmordet i Finland i statistiskt och rättsmedicinskt afseende. Akademisk afhandling under inseende af Otto Edvard August Hjelt, till offentlig granskning framställes. Helsingfors, J. C. Frenckell a. Son 1864, 78 pp. 8°.

Frankreich

2434 BLANC HIPPOLYTE: Mémoire sur le suicide en France: Paris, Journal de la Société Statistique 1862, III, p. 144. — Rec.: Birkmayer, Canstatt's Jahresb., VII, 1864, pp. 92—94. — Über die Selbstmorde in Frankreich: Intelligenzblatt für die Bayerischen Aerzte, 1862, Nr. 51.

2435 COLLINEAU: Le suicide en France et en Angleterre. Paris, (Journal) L'Homme du 25 Avril 1886, vol. 3, pp. 229—232.

2436 CORRE A. et AUBRY P.: Procès de suicidés dans l'ancienne Bretagne: Ann. méd. psych. 1895, 8. s., vol. 1, pp. 325–330.

2437 DECAISNE E.: Le suicide en France: Journal de la société statistique 1880, vol. 21, p. 121.

2438 DES ÉTANGS A., docteur en médecine: Études sur la mort volontaire. Du suicide politique en France depuis 1789 jusqu'à nos jours. Paris, Victor Masson 1860, 531 pp. 8°. — Rec.: Birkmeyer, Canstatt's Jahresb. 7, 1860, pp. 74—76.

2439 DES ÉTANGS: Du suicide en France; études sur la mort volontaire, depuis 1789 jusqu'à nos jours: Ann. méd. psych. 1857, 3. s., vol. 3, pp. 1—27.

2440 DESMAZE CHARLES: Suicides dans l'arrondissement de Laon de 1826 à 1853, Paris 1854, 8°.

2441 KLEINHANS, Dr., in Kreuznach: Über den Selbstmord in Frankreich von M. Hippolyte Blanc, Bureau-Chef im öffentlichen Unterrichts- und Cultusministerium: Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie (Erlenmeyer) 1864, Bd. 7, S. 115—136.

2442 LALANNE LÉON: Eine statistische Studie über den Selbstmord in Frankreich (1826–1878): Journal d'hygiène 1886, Nr. 486. — Deutsche mediz. Wochenschrift 1886, Bd. 12, S. 264.

2443 LEGRAND DU SAULLE: Le suicide en France: Courrier méd. 1869, vol. 19, pp. 377, 385.

2444 LEGRAND DU SAULLE: Le suicide politique en France 1789—1859: Gaz. de hôp. 1860, vol. 33, pp. 193—195.

2445 LE ROY E.: Étude sur le suicide et les maladies mentales dans le département de Seine-et-Marne. Avec Points de comparaison pris en France et à l'Étranger. Avec une carte coloriée. Paris 1870.

2446 MEUSINGE J. A. M.: Der Selbstmord in Frankreich und in Preußen: Frankfurt a. M., Gesundheit 1886, Bd. 11, S. 305—307.

2447 MORER E.: Du Suicide en France; étude statistique. Thèse de Paris. Paris 1878, 39 pp. 4°.

2448 MOTET, Dr.: Les morts accidentelles et les suicides en France: Annales d'hygiène Paris, 1880, 3e s., III, pp. 97—110.

2449 SELBSTMORDE in Frankreich 1827—1880: Annales méd. psycholog. 1889, Juin. — Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öffentl. Med. 1890, Bd. 52, S. 390—391.

2450 SELBSTMORD in Frankreich 1884: Sanitary Record, July 1886. — Vierteljahrsschrift f. gerichtl. u. öffentl. Medizin 1887, Bd. 46, S. 417—418.

2451 SELBSTMORDE in Frankreich 1874; 1901: Zeitschr. des k. preuß. Statist. Landesamts 1877, III; 1904, XL.

2452 SELBSTMORDE in Frankreich während des Jahres 1888: Annales médico-psychol. 1889. — Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öffentl. Med. 1889, Bd. 51, S. 964—967.

2453 SELBSTMORD in Frankreich 1892: Annales méd. psych. 1895, Nr. 4, p. 168. — Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie 1896, Bd. 52, S. 694.

2454 SOCQUET J., médecin-expert près le tribunal de Ire instance du dép. de la Seine: Étude statistique sur le suicide en France de 1827 à 1880. Ouvrage couronné par l'institut. Paris, G. Masson 1890, 88 pp. — Ann. méd. psych., 7. s., 1889/90, X, pp. 43, 215, 363; XI, pp. 41, 239.

2455 STATISTIQUE du Suicide en France 1876 à 1885: Moniteur des assurances, tome XIX. Paris 1887.

2456 STATISTIK der Selbstmorde in Frankreich im Jahre 1845, 1884: Allg. Zeitschr. f. Psychiatr. 1850, Bd. 7, S. 167—168; 1889, Bd. 45, S. 212.

2457 SUICIDE (LE) en France: Moniteur des Assurances, Mai 1886.

2458 SUICIDES (LES) en France pendant l'année 1905: Journ. de méd. de Paris 1907, 2. s., vol. 19, p. 443.

2459 SUICIDE (LE) en France pendant l'année 1886: Annal. méd. psycholog. 1888, année 46, II. Variétés, pp. 325—327. — Otto: Der Selbstmord in Frankreich im Jahre 1886: Zentralbl. f. Nervenheilk. 1889, Jahrg. 12, S. 26—27.

2460 SUICIDES en France: Semaine médicale du 24 Septembre 1902, Paris. (Nach Referat in Revue de psych. etc. 1902, S. 40.)

2461 SUICIDES (LES) en France 1904: Archiv d'Anthrop. crim., Nr. 156, p. 932.

2462 SUICIDE (LE) en France en 1887: Gaz. hebd. d. sc. méd. de Montpellier 1889, vol. 11, p. 419.

2463 SUICIDE in France: Edinburgh, Chambers's Edinb. Journal, vol. 28, p. 57.

2464 WATTEVILLE AD. DE: Des suicides en France de 1835 à 1846: Journal des économistes. Paris 1851, tome XXIX, pp. 52—58.

Hamburg

2465 SELBSTMORDE auf hamburgischem Gebiete 1872 bis 1881: Zeitschrift des kgl. Preuß. Stat. Landesamts 1884, VII.

Holland

2466 SCHERMERS D., Dr., Direktor des Chr. Sanatoriums für Nervenkranke in Zeist: Über den Selbstmord in den Niederlanden, mit 3 Figuren im Text: Zeitschr. f. d. gesamte Neurol. 1910, Origin.-Bd. 1, S. 206—215.

Behandelt u. a. Alter, Kinderzahl, Konfession, Berufe, Alkohol, Militär, Technik des Selbstmords.

2467 SCHERMERS D.: Enkele bijzonderheden over den zelfmoord in ons land: Geneeskunde Courant 1909, LXIII, pp. 245—247.

Japan

2468 AGES (THE) and causes of suicides in Japan: Sei-i-Kwai Med. Journ. 1896, vol. 15, p. 140.

2469 SELBSTMORD in Japan: Frankfurter Zeitung, 14. November 1903.

2470 SEWAKI H.: Are suicides more numerous in Japan? Sei-I-Kwai Med. Journal. Tokyo 1913, XXXII, Nr. 8.

2471 SUICIDES en Japon: Statistique de Japon 1908, pp. 123—125. — Brit. Med. J. 1907, I, pp. 1217.

2472 TARNOWSKI E.: Le suicide et la criminalité au Japon: Arch. d'Anthropol. crimin. 1907, XXII, S. 809—825.

Indien

2473 SUICIDES dans l'Inde: Revue Britannique, Juin 1827, p. 363 suiv.

2474 ZUM KAPITEL des indischen Selbstmordes: Dresdener Nachr. vom 3. Febr. 1904.

Italien

2475 BONINO: Statistica medica. Dati statistici per il suicidio nel Piemonte per il periodo 1825—1845. Torino 1849/52.

2476 BONOMI SERAFINO, Dr., in Como, Filalete: Del suicidio in Italia. Studi. Milano, Franc. Vallardi 1878, 103 pp. e 2 foglio 8°. — Ann. univ. di med. 1870, vol. 213, p. 85.

2477 CIAVARINI DONI IVO: I suicidi in Italia. Reggio, Emilia 1877, 8°; Ancona, Morelli 1898, 8°. — Riv. sperim. di fren., anno II, 1876, pp. 661—665.

2478 CIAVARINI DONI IVO C., Dr.: I suicidi in Italia: Riv. sperim. di frenatr. 1876, ann. 2, pp. 661—665.

2479 CORRADI ALFONSO, prof.: Del suicidio in Italia: Annali Univ. di med. 1880, CCLIII, pp. 408—424.

2480 COSTA EMILIO: La statistica dei suicidi: Le Campane d'Italia, Parma (editore Battei), No. 23, 5 Decembre 1886.

2481 FERRINI GIOVANNI, Comm. dott.: Del suicidio in Italia. Milano, Fratelli Rechiedei 1879, VIII e 120 pp. 8°.

2482 FILALETE: Del suicidio in Italia. Memoria premiata dal R. Istituto Lombardo di Scienze e Lettere nella seduta del giorno 7 novembre 1878. Milano, Dr. Francesco Vallardi, tip. editore 1878, 105 pp.

2483 FIORUZZI ANGELO, capitano in ritiro: Principali cause del progressivo aumentarsi dei casi di suicidio in Italia. Parma, tip. Michele Adorno 1887, 30 pp. 8°.

2484 FORNARSI DI VERCE E.: Le morti per pellagra, alcoolismo e suicidio in Italia: Riv. sperim. di Fren., vol. 24, 1. (cit. Jahresbericht über Neur. u. Psych., Jahrg. 2, S. 316.)

2485 CIOJA MELCHIORRE: Prospetto de' suicidi accaduti nelle Provincie lombarde dal 1817 al 1827: Annali universali di statistica 1828, vol. 17, p. 67 seg. Milano.

2486 MATARO GIUS.: Il suicidio in Italia: dissertazione. Gallipoli, tip. Gallipolina 1892, 39 pp. 8°.

2487 MITTERMAIER C. J. A., Dr., Prof. in Heidelberg: Italienische Zustände: Zahl der Selbstmorde, Ursachen. Heidelberg, Academische Verlagshandlung J. C. B. Mohr 1844, S. 179—184.

2488 MONTEFUSCO A.: Note statistiche sul suicidio in Italia: Arch. internaz. d. med. e chir. 1896, XII, pp. 365—381.

2489 STRICKER W.: Der Selbstmord in Italien: Arch. f. path. Anat. 1869, Bd. 47, S. 521—523.

2490 SUICIDE in Italy (edit.): Lancet 1907, vol. 1, p. 601. — Brit. med. Journ. 1898, I, p. 1424.

2491 SUICIDIO (IL) in Italia: Civiltà Cattolica, serie XIII, vol. 1, 857, pp. 513—524, 576—582. La rivoluzione colpa dell'aumento del suicidio.

2492 SUICIDIO (IL) nella Marca d'Ancona (dalla Cronaca del Manicomio Anconitano del dr. Giov. Battista Meneucci): Archivio italiano per le malattie nervose 1878, anno XV, pp. 519—520.

2493 TAVERNI ROMEO, Dottore, professore di filosofia: Del suicidio massime in Italia nel Quinquennio 1866/70. Roma, Giovanni Puccinelli 1873, 4 e 95 pp. 8°.

2494 ULLERSPERGER J. B., Dr., München: Eine Studie über den Selbstmord, hauptsächlich in Italien, aus dem Lustrum von 1866/70: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr. 1874/75, Bd. 31, S. 286—289. — Ärztl. Intelligenzbl. 1870, Bd. 17, S. 636.

2495 Vacat.

Livland

2496 ANDERS W.: Die Selbstmorde in Livland von 1870—1876: Baltische Monatsschrift 1877, Nr. 25, S. 715 ff.

2497 CARLBERG: Der Selbstmord in Livland 1870—1883: Baltische Monatsschrift, Reval 1887.

2498 SUBOFF J. O., Dr.: Der Selbstmord im Livländischen Gouvernement: Medizinisch-Statistische Übersichten 1903 (russisch). — Wjestnic Gigieny 1900, Nr. 5 u. 6.

Mecklenburg

2499 SELBSTMORD in Mecklenburg-Schwerin: Allgem. Zeitschr. f. Psychiat. 1848, Bd. 5, S. 310—311.

2500 SPENGLER, Dr.: Selbstmorde in Mecklenburg 1788—1847: Henke's Zeitschrift, Ergänzung 1849, S. 265—298.

Nassau

2501 KÖHLER: Statistisches über Selbstmord und Verbrechen in Nassau: Med. Correspondenzbl. d. württemb. ärztl. Vereins 1857, Bd. 27, S. 132 ff.

2502 VARRENTRAPP G.: Einige statistische Angaben über den Selbstmord, namentlich in Nassau: Annal. d. Staatsarzneik. 1844, Bd. 9, S. 422—430.

Norwegen

2503 KAYSER: Introduction à la statistique officielle du suicide en Norvège. Christiania 1852.

2504 SELBSTMORDE und Verunglückungen in Norwegen 1883—1886: Zeitschrift des kgl. preuß. Statist. Landesamts, Jahrg. 26, XLIX; 1886, XLIX.

Österreich

2505 BRATTASSEVIC: Die Selbstmorde in Österreich in den Jahren 1873—1877 im Vergleich zu jenen Preußens, Englands, Frankreichs, Rußlands und Italiens: Wien, Statistische Monatsschrift 1878, S. 429. — Die Selbstmorde in Österreich im Decennium 1874—1883: Statist. Monatsschrift 1885, S. 492—500. — Die Selbstmorde in Wien während der Jahre 1854—1894: Statist. Monatsschrift 1895, S. 255—277.

2506 KUTTELWASCHER HANS, Dr.: Selbstmord und Selbstmordstatistik in Österreich. Sonderabdruck aus dem Mai-Juni-Heft der Statistischen Monatsschrift 1912, Jahrg. 17, S. 267—350 gr. 8°. Mit einer farbigen Karte.

2507 KUTTELWASCHER HANS, Dr.: Ein Beitrag zur österreichischen Selbstmordstatistik: Statistische Monatsschrift 1911, Jahrg. 16, S. 65—88.

2508 MAJER C. FR., Dr., in Ansbach: Studium zur Statistik des Selbstmordes in der österreichischen Monarchie: Zeitschr. f. Staatsarzneik. 1862, Heft 1, S. 34—98.

2509 PLASELLER FRIEDRICH, Dr., Ass.-Arzt: Die in den Jahren 1888—1904 (bzw. 1911) in der Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke in Hall in Tirol Verstorbenen und deren Todesursachen: Archiv für Psychiatrie 1913, Bd. 51, S. 387—419, IX. Suicidium.

2510 PLATTER J.: Über den Selbstmord in Österreich 1819—1872: Statistische Monatsschrift 1876, S. 97—107.

2511 SELBSTMORDE (DIE) in Österreich in den Jahren 1895—1909: Österreich. Statist. Handbuch 1912, S. 26.

2512 STRICKER W.: Der Selbstmord in Österreich: Arch. f. path. Anat. 1869, Bd. 47, S. 523.

Preußen

2513 FÄLLE (1258) VON SELBSTMORDEN in Preußen in 25 Jahren: Berliner Volkszeitung 12. September 1909 und Dresdener Nachrichten 14. September 1909.

2514 JAECKEL REINHOLD, Dr., Leiter des Statistischen Bureaus des Kreises Teltow: Die Selbstmorde im Kreise Teltow 1810—1910. Sonderabdruck aus der „Zeitschr. d. K. Preuß. Statistischen Landesamts" 1912, S. 315—340.

2515 KÖHLER, Dr.: Lebens- und Sterblichkeitsverhältnisse im preußischen Staate. 11. Der Selbstmord: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Medizin 1891, Bd. 1, III. F. S. 343—344.

2516 LEUBUSCHER (Meiningen): Der Selbstmord während des Jahres 1897 in Preußen: Monatsschr. f. Psychiat. u. Neur. 1900, Bd. 7, S. 489—491. — Brit. Med. Journal 1900, vol. 2, p. 245.

2517 SELBSTMORDE in Preußen: Zeitschrift des (kgl.) Preuß. Statistischen Landesamts: IV. Quartal 1868 und im Jahre 1869 von Dr. C. Hilse: 1871, S. 41—120; 1869—1872 von Dr. A. Guttstadt: 1874 SS. 249 i—264 h, 460; Die Verunglückungen und Selbstmorde 1873 und 1874: 1875, Statistische Corresp. XLVI; im Jahre 1875: 1876, Stat. Corresp. LXVIII; 1876: 1877 LIII; 1877: 1879, XXXIX; 1883: 1886, XXIII; Selbstmorde und Verunglückungen 1884: 1886, LXIV; 1885: 1887, XXXVI; Selbstmorde in Preußen und ihre Ursachen 1883 bis 1887: 1889, L; in Preußen und dessen Hauptstadt 1883—1888; 1890, XXXIII; Selbstmorde und ihre Ursachen 1891, XLII; in Preußen und dessen Hauptstadt

1883—1890: 1892, XVII; während des Jahres 1893: 1896, II; 1894: 1896, LIII; 1895: 1897, XXXIII; 1896: 1898, XXXVII; 1897: 1899, XLII; 1899: 1901, XVII; 1900: 1902, XIX; 1902: 1904, XXV; 1903: 1905, XLIV; 1904: 1906, XXV; 1906: 1908, XXXIII; 1907: 1909, LXXVI; 1908: 1910, XLI; 1909: 1911, XLI; 1910: 1912, L; 1911: 1913 XLI; 1912: 1915, I; Die Selbstmorde nach Häufigkeit, Alter und Geschlecht 1913: 1915, LXXIII; Art und Gründe der Selbstmorde in Preußen 1913: 1915, LXXXIII; Die Selbstmorde nach Häufigkeit und Geschlecht im Jahre 1914: 1917, Statist. Correspondenz S. 10*; Art, Gründe und Zeit der Selbstmorde, sowie Alter und Religionsbekenntnis der Selbstmörder 1914: 1917, S. 13*; nach Häufigkeit und Geschlecht im Jahre 1915: 1919, S. 8*; Art, Gründe und Zeit der Selbstmorde, sowie Alter und Religionsbekenntnis 1915: 1919, S. 8*; Selbstmorde in den Jahren 1916 und 1917: 1920, S. 18*; Selbstmorde in den Jahren 1918 und 1919: 1921, S. 61*; Selbstmorde im Jahre 1920: 1922, S. 48*; Die Selbstmorde aus wirtschaftlicher Not 1920 bis 1922: 1923. S. 51*. Berlin, Verlag des Preuß. Statistischen Landesamts.

2518 SELBSTMORDE im preußischen Staate von 1877 bis 1884: Jahrb. f. Nationalökonomie u. Statistik. Neue Folge 1887, Bd. 15, S. 420—421. (Zusammengestellt auf Grund der offiziellen Statistik.)

2519 SELBSTMORDE in Preußen in dem Jahre 1894: Centralblatt für allgem. Gesundheitspflege, Jahrg. 43.

2520 SELBSTMORDE in Preußen 1893 (Amtl. preuß. Statistik): Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie 1896, Bd. 52, S. 694.

2521 SELBSTMORDE in Preußen 1907: Deutscher Reichsanzeiger 10. März 1909.

2522 SELBSTMORDE (DIE) während des Jahres 1909 in Preußen: Med.-statist. Nachr. 1910, Jahrg. 2, S. 461—466.

2523 SELBSTMORDE in Preußen während des Jahres 1910: Medizinalstatistische Nachrichten 1911/12, Jahrg. 3, S. 446—463.

2524 SELBSTMORDE (DIE) in Preußen während des Jahres 1911: Med.-statist. Nachr. 1912/13, Jahrg. 4, S. 432—450.

2525 SELBSTMORDE in Preußen 1921 und 1922: Statistische Korrespondenz 1924, Nr. 20, S. 1.

2526 SELBSTMORDSTATISTIK in Preußen und Sachsen: Die neue Zeit, Jahrg. 16, Bd. 1, S. 761—764.

2527 STERBLICHKEIT (DIE) nach Todesursache und Altersklassen der Gestorbenen, sowie die Selbstmorde und Verunglückungen im preußischen Staate während des Jahres 1884. Berlin, Friedländer 1887, XIII u. 187 S. 4^0.

2528 SUICIDI nella Prussia comparativamente ad altri paesi. (Auszug aus Heyfelder, Der Selbstmord etc.): Biblioteca Italiana di Milano 1829, vol. 55, pp. 380—382.

2529 ÜBER DIE SELBSTMORDE in Preußen: Allgem. Zeitschr. für Psychiatrie 1902, Bd. 59, S. 585—586.

2530 ZAHL der Wahnsinnigen und Selbstmörder in Preußen: Die neue Zeit 1882, Jahrg. 1, S. 101.

2531 Z. K.: Die Selbstmorde in Preußen: Centralblatt für Nervenheilkunde. Coblenz 1879, Bd. 2, S. 385—387.

2532 ERIKSON E.: O samoubijstvakh na Kavkazie (Selbstmord im Kaukasus): Vopr. nerv. psikh. med. 1905, vol. 10, pp. 129—138.

2533 GORDON, Dr., Petersburg: Die heutigen Selbstmorde in Rußland: Russk. Mysl. Moskau 1912, Jahrg. 5, S. 74—93 (russisch).

2534 GORDON G. J., Dr.: Der Selbstmord in Rußland: Bodroje Slowo 1909, Nr. 15 (russisch).

2535 HERMANN: Über den Selbstmord in 10 Gouvernements des Flusses Oka. (Mémoires de l'Académie de sciences de St-Pétersbourg.) VIe Section, Science Politique I.

2536 HERMANN C. T.: Recherches sur le nombre des suicides et des homicides commis en Russie pendant les années 1819 et 1820: Mém. Acad. imp. de sc. de St-Pétersbourg. Sciences polit., hist. et philol. 1830, 6. s., vol. 1, pp. 3, 13.

2537 LEJBOWITSCH J., Dr.: Zur Charakteristik der gegenwärtigen Selbstmorde in Sowjetrußland: Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1925, Bd. 5, S. 165—171.

2538 LICHATSCHEFF A. W.: Der Selbstmord in Europa und in Rußland: St. Petersburg 1882, 250 S. — Il suicidio in Russia: Arch. di psich. di Lombroso 1883, IV, pp. 315—319. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1884, Jahrg. 7, S. 94.

2539 MORTS violentes et subites dans l'empire de Russie 1888—1893. St-Pétersbourg 1897.

2540 ROVINSKY A.: Epidemic suicides in Russia: Boston, Med. and S. Journ. 1898, CXXXVIII, p. 238.

2541 VOLKOW: Der Selbstmörder in Litauen: Am Urquell, Monatsschrift für Volkskunde 1894, Bd. 5, S. 87 ff.

2542 WESSELOWSKY: Untersuchungen über den Selbstmord in Rußland (Blätter des Ministeriums des Innern): Petersburg 1847, Band V (russisch).

2543 YAKOVLEFF S. N. & FILATOFF P. F.: Samoubiystva y Simbirskoi gubernii (Selbstmorde im Gouvernement Simbirsk): Vestnik obsh. hig. sudeb. i pract. med. St. Petersburg 1892, vol. 16, 3. sect., p. 1—47.

2544 ZUBOFF J. O.: Samoubiystvo v Liflyandskoi gubernii; mediko-statistichesky ocherk (Selbstmord im Gouvernement Livland): Vestnik obsh. hig. sudeb. i pract. med. St. Petersburg 1902, pt. 2, pp. 692, 803.

Sachsen

2545 AUFSÄTZE über Verunglückte und Selbstmorde im Königreich Sachsen in den Jahren 1834—1858: Zeitschrift des statist. Bureau des k. sächs. Ministeriums des Innern, Juni 1860 u. 1863, S. 109.

2546 KÜRTEN O., Dr. phil.: Statistik des Selbstmordes im Königreich Sachsen. (Ergänzungshefte zum deutschen Statistischen Zentralblatt, Heft 3.) Mit zwei schematischen Darstellungen und einer Übersichtskarte. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner 1913, VIII u. 145 S. 8°.

2547 RADESTOCK GEORG, Dr., Stabsarzt a. D., wissenschaftl. Hilfsarbeiter am königl. Statist. Landesamt zu Dresden: Der Selbstmord seit 1830: Zeitschr. d. kgl. Sächs. Statist. Landesamtes 1913, Jahrg. 59, Heft 2, S. 275—287.

2548 RICHTER, Pastor, Dr., zu Pulsnitz: Die Zunahme des Selbstmordes, insbesondere in Sachsen. Vortrag auf der Meißener Kirchenconferenz am 27. Juni 1882 gehalten. Leipzig, Paul Heichen 1882, 74 S. u. 1 Bl. Literatur, kl. 8°.

2549 SELBSTMORD (DER) im Königreich Sachsen: Masius Rundschau. Neue Folge. Jahrg. 5. Leipzig 1893.

2550 SELBSTMORDE (DIE) seit 1830: Zeitschrift des kgl. sächs. statistischen Landesamts 1913, S. 275—287.

2551 SELBSTMORDE (DIE) im Jahre 1912: Statistisches Jahrbuch des Königr. Sachsen 1913, SS. 41, 76.

2552 SELBSTMORDSTATISTIK in Sachsen bis 1887: Die neue Zeit, Jahrg. 12, Bd. 2, S. 699.

2553 WEINLIG, Dr.: Ursachen und Todesarten der Selbstmorde in Sachsen für die Jahre 1847—1863: Zeitschr. d. statist. Bureaus des kgl. sächs. Ministeriums des Innern 1864, Nr. 9 u. 10.

2554 TÖDTLICHE Verunglückungen und Selbstmorde im Königreiche Sachsen in den Jahren 1864—1867: Zeitschr. d. k. sächs. statist. Bureaus 1870, S. 109, 145.

2555 WOLFF W.: Statistik des Selbstmords im Königreich Sachsen: Leipziger Tageblatt, 15. Oktober 1913.

Schweden

2556 SELBSTMORD (DER) in Schweden: Monatsbl. f. med. Statistik u. öffentl. Gesundheitspfl. 1859, S. 12.

Schweiz

2557 BARISCHNIKOFF VERA, aus Petersburg: Der Selbstmord im Kanton Zürich in den letzten Jahren. Inauguraldissertation der Universität Zürich. (Aus dem gerichtlich-medizinischen Institut der Universität Zürich). Zürich, A. Schereschewsky 1911, 32 S. 8°.

2558 GUILLAUME, Dr.: Der Selbstmord in der Schweiz: Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte 1895, Jahrg. 25, S. 722—723.

2559 HERZOG J.: Statistische Betrachtungen über den Selbstmord mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Zürich: Zeitschr. f. schweizer. Statistik 1871, Bd. 7, Heft 10—12, S. 250—257.

2560 LADAME, Dr.: Le suicide en Suisse: Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte 1883, Jahrg. 13, Nr. 20, S. 494—502, mit 2 Tafeln.

2561 LIEBERMANN LESSIA, aus Romny (Rußland): Selbstmord in der Schweiz während der Jahre 1900—1904. Inauguraldissertation. Freiburg i. Br., Hammerschlag und Kahle 1909, 31 S. 8°.

2562 MICHAUD ALEXANDRE, secrétair du bureau statistique du Canton de Vaud: Statistique décennale (1860—1870) des suicides dans le Canton de Vaud: Zeitschrift für schweizer. Statistik 1871, Bd. 7, Heft 10—12, S. 258. Bern.

2563 PRÉVOST, Dr.: Note sur le suicide dans le canton de Genève: Ann. d'hyg. publ. et de méd. lég. 1836, vol. 15, pp. 115—127. — Rec.: Riecke, Schmidt's Jahresbücher, Bd. XII, S. 333.

2564 ROUBAUD F.: Statistique des suicides en France: Gaz. d. hôp. 1847, 2. s., vol. 9, p. 391.

2565 SCHWEIZERISCHE STATISTIK: Ehe, Geburt und Tod in der schweizerischen Bevölkerung während der 20 Jahre 1871—1890, 3. Teil, 2. Hälfte. Die Todesursachen 1903; die Todesursachen während der 10 Jahre 1891—1900, 3. Teil, 1916. Bern.

2566 SELBSTMORDFÄLLE (DIE) 1909 in der Schweiz nach ihrer Art: Statistisches Jahrbuch der Schweiz. Zürich 1911, S. 35.

2567 SUICIDES dans le Canton de Neuchâtel (périodes 1801—1875): Zeitschr. f. Schweiz. Statistik 1876, Bd. 12, S. 256.

2568 ZÜRCHER, Dr.: Die Selbstmorde im Kanton Zürich in Vergleichung mit der Zahl der Verbrechen: Zeitschr. f. schweizer. Statistik 1898, Bd. 34, S. 474—481.

Serbien

2569 IOVANOVIC BOGULJUB: Samoubistva u Kraljevini Srbiji (Selbstmorde im Königreich Serbien): Delo LII, pp. 189—200, 286—295; LIII, pp. 1—16, 224—230. — Der Selbstmord im Königreich Serbien in den Jahren von 1898—1907 mit 12 statistischen Tabellen und 4 graphischen Darstellungen: Jahrbuch Nikole Tschupitsche, Herausgeber N. Sadushbina, Bd. XXXII, S. 95—161. Belgrad, Verlag der kgl. serbischen Staatsdruckerei 1913 (serbisch).

Spanien

2570 AGIUS JIMENO J.: Il suicidio en España 1883—1885: Revista contemporanea. Madrid 1885, XII, tom. LXIV, novembre.

2571 AGIUS JIMENO J.: El suicidio en España (1886 y 1887). Madrid, J. Góngora y Alvarez 1888, 23 pp. 4°.

2572 AGIUS JIMENO J.: La criminalidad en España y sus colonias. El suicidio en España y en el extranjero. Madrid, F. Fernandez 1886, 154 S. gr. 8°.

2573 FAJARNÉS y TUR E.: Los suicidios en Palma de Mallorca durante el año 1895: Rev. balear de cien. med. Palma de Mallorca 1896, vol. 12, pp. 97—99.

2574 GALARZA ANGEL: Estadística del Suicidio en España. Madrid 1913, 323 pp.

2575 ROSSI VIRGILIO: Il suicidio nella Spagna nel 1884: Arch. di psichiat. 1886, vol. VII, fasc. II, pp. 151—156.

2576 TAPIA y GIL AMBROSIO, presidente de sala de la audiencia territorial de Barcelona: Los suicidios en España. Madrid, Victoriano Suárez 1900, XV e 253 pp. 8°.

2577 TAPIA y GIL AMBR., presidente de sala de la audiencia territ. de Barcelona: Los suicidios en Cataluña y en general en toda España. Barcelona, Luis Tasso 1900, 237 pp. 8°.

2578 ULLERSPERGER J. B.: Statistik der Selbstmorde in Spanien von 1861 bis excl. 1863: Ärztl. Intelligenzbl. 1871, Bd. 18, S. 117.

Türkei

2579 WOODMAN C. H.: Suicide among the Ottomans: Newyork, Appleton's Journal, vol. 17, p. 533.

Ungarn

2580 ROST Hans, Dr., Augsburg: Der Selbstmord in Ungarn: Historisch-pol. Bl. f. d. kath. Deutschland 1911, Bd. 148, Heft 6.

2581 SELBSTMORDE in Ungarn in den Jahren 1901—1908: Ungarische Statistische Mitteilungen, herausg. vom k. Ungarischen Statistischen Zentralamt. Neue Serie. Bd. 32. Bewegung der Bevölkerung der Länder der ungarischen heil. Krone (Népmozgalma), SS. 69 ff., 122 ff., 759 ff. (In deutscher und ungarischer Sprache.) Budapest, Pester Buchdruckerei-Aktiengesellschaft 1910.

Württemberg

2582 ELBEN R.: Württembergische Selbstmordstatistik (Das Königreich Württemberg etc., herausg. von dem k. statist. topogr. Bureau, Stuttgart 1883, Liefg. 5—6): Med. Correspondenzbl. d. württemb. ärztl. Vereins 1883, Bd. 53, SS. 205, 212, 220.

2583 HARPPRECHT HEINRICH, approb. Arzt aus Holzgerlingen: Beiträge zur Selbstmordstatistik des Oberamts Tübingen. Inauguraldissertation der medizinischen Fakultät in Tübingen. Tübingen, Franz Pietzcker 1903, 22 S. 8°.

2584 LANDENBERGER: Statistische Notizen über Selbstmord in Württemberg, Jahrgang 1867: Med. Correspondenzbl. d. württemb. ärztl. Vereins 1869, Bd. 39, S. 277—279.

2585 LANDENBERGER: Beiträge zur württembergischen Selbstmordstatistik: Med. Correspondenzbl. d. württemb. ärztl. Vereins 1872, Bd. 42, SS. 81, 89, 97, 1 Tafel.

2586 ROST HANS, Dr.: Zur Selbstmordstatistik Württembergs: Soziale Revue 1903, Jahrg. 3. S. 303 ff.

2587 SELBSTMORDFÄLLE (DIE) in Württemberg: Statistisches Handbuch Württembergs 1912, S. 233.

Abb. 16. Seneka tötet sich selbst.

(Aus „Vornehmste Historien und exempel von widerwertigem Clück, durch Joannem Boccatium von Certaldo in Latein beschrieben. Getruckt durch Hainrich Steyner, Augspurg 1545 [Weiditz?].)

40.

DER SELBSTMORD IN DER STATISTIK

Die Statistik kann sich das Verdienst zuschreiben, das Wissen vom Selbstmord in ganz hervorragender Weise erweitert und vertieft zu haben. Wenn auch der Selbstmord-Statistik noch manche Schwächen und unabänderliche Mängel anhaften, wie dies z. B. bei der Statistik der Motive immer der Fall sein wird, so hat doch die Selbstmord-Statistik mit ihren zahlreichen Differenzierungs-Momenten, als da sind Alter, Geschlecht, Familienstand, Konfession, Technik, Jahreszeiten, Beruf, Motive usw., unsere Kenntnisse vom Selbstmord auf eine verhältnismäßig zuverlässige und gesicherte Stufe gehoben. In diesem Kapitel sind solche Bücher und Abhandlungen zusammengefaßt, die den Selbstmord nach statistischen Gesichtspunkten behandeln. Von diesen Büchern, unter denen die Werke von Casper, Masaryk, Georg von Mayr, Morselli, Adolph Wagner u.a. als ausgezeichnete statistische Monographien über den Selbstmord zu bezeichnen sind, gehen sehr tiefschürfende Erkenntnisse und Bereicherungen unseres Wissens vom Selbstmord aus.

2588 ANTONIETTI EDUARDO, Dott., medico secondo assistente all'ambulanza ostetrico-ginecologica di S. Corona diretta dal Dottor Chiarleoni: La frequenza dei suicidii. Considerazioni e proposta: Lettura fatta alla società italiana d'igiene 27 Maggio 1879. Milano, L. Bortolotti e Cie. 1879, 32 pp. 8°.

2589 APERÇU de la Démographie des divers pays du Monde publié par l'Office permanent de l'institut international de Statistique: Causes de décès Numéros 36 suicide, pp. 414—479. La Haye, W. P. van Stockum et fils 1925.

2590 BERNOULLI CHRISTOPH, Dr.: Handbuch der Populationistik oder der Völker- und Menschenkunde nach statistischen Erhebnissen, § 18, S. 309—317, Statistik des Selbstmords oder der Selbstentleibungen. Ulm, Verlag der Stettin'schen Buchhandlung 1841.

2591 BICKES: Der Selbstmord nach verschiedenen Nationen betrachtet: Hesperus, Encyclopädische Zeitschrift für gebildete Leser von Dr. Friedrich Notter. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1832, Nr. 194, 195, 196.

Statistische Angaben über den Selbstmord in verschiedenen Ländern und größeren Städten.

2592 BODIO LUIGI: Movimento della popolazione in alcuni etati d'Europa e d'America. Parte II; Statistica delle morti negli anni 1874—1894: Bulletin de l'Institut intern. de statistique. X. I. Roma 1897, XXXIV pp.

2593 BORTKEWITSCH L. VON, Dr., Privatdozent in Straßburg: Das Gesetz der Kleinen Zahlen, Die Selbstmorde von Kindern in Preußen, Die weiblichen Selbstmorde in acht deutschen Staaten (Wahrscheinlichkeitsrechnung statistischer Reihen aus kleinen absoluten Zahlen). Leipzig, B. G. Teubner 1898, S. 17—23.

2594 BROWN H. A.: Suicide in the registration area: New York Med. Journal 1911, vol. 94, pp. 482—484.

2595 CASPER JOH. LUDW., Dr., prakt. Arzt in Berlin: Beiträge zur medizinischen Statistik und Staatsarzneikunde. I. Über den Selbstmord und seine Zunahme in unserer Zeit, S. 3—95. II. Das Armen- und Krankenwesen in Paris. III. Über die Sterblichkeit der Kinder in Berlin. Berlin, Ferdinand Dümmler 1825, XX und 219 S. 8°. — Übersetzt: Tr. M. Soc. Newyork 1838—1840, pp. 113—165.

2596 CASSELLA ONORATO: Follia — Emigrazione — Suicidio nella Terra di Lavoro. Studi statistici tratti da documenti ufficiali. Caserta, stab. tip. lit. La Minerva 1889.

2597 CENNI STATISTICI SUL SUICIDIO, con alcune considerazioni e lo esame di questioni che vi si riferiscono: Annali universali di economia pubblica e statistica, vol. LIX, pp. 332—344. Milano 1839.

2598 CENTENARIANS and suicide: Boston, Med. and S. Journal 1913, vol. 167, p. 142.

2599 CIRCULAR des kgl. Statistischen Bureaus an die kgl. Regierungen und Landdrosteien, die Herstellung einer genauen Statistik der Verunglückungen und Selbstmorde betreffend. Berlin, 15. Sept. 1868: Zeitschrift d. kgl. Preuß. Statist. Bureaus. Berlin 1868, Nr. 10—12, S. 255—256.

Einführung der Zählblättchenmethode für Selbstmorde mit Unterscheidung der Geschlechter durch die Farbe der Blättchen.

2600 COAN T. M.: Morselli on suicide: Newyork, Nation, vol. 33, p. 517.

2601 COLLINS H. O.: Some remarks on suicide; based on statistics of over four thousand cases: Lancet-Clinic 1895, n. s., vol. 34, pp. 415—418.

2602 C. S.: Die Gesetzmäßigkeit in den scheinbar willkürlichen menschlichen Handlungen vom Standpunkte der Statistik von Dr. A. Wagner: Zeitschrift des preuß. Statist. Landesamts 1865, S. 39—40.

2603 DESPINE MARC., Dr.: Essai analytique et critique de statistique mortuaire comparée, renfermant les monographies étiologiques des accidents et de la plupart des maladies mortelles et expliquant les lois générales de la mortalité des peuples, par les influences combinées des diverses causes de mort. Genève-Paris, Cherbuliez 1858, pp. 86—119.

2604 DISCUSSION sur la question: Statistique et cause des suicides 1904. Congrès international d'hygiène et démogr. C.-r., Bruxelles, vol. IX, pp. 107—112.

2605 DOTT B.: Dei suicidi e dei delitti, delle loro cause e dei loro reciproci rapporti. Ricerche sul suicidio negli abitanti delle campagne: Annali universali di statistica 1841, vol. XLVIII, pp. 36—52. Milano.

2606 DROBISCH MORITZ WILHELM: Die moralische Statistik und die menschliche Willensfreiheit. Leipzig, Leopold Voß 1867, SS. 45—47, 125—133.

2607 DURKHEIM E.: Suicide et natalité; étude de statistique morale: Rev. phil. Paris 1888, XXVI, pp. 447—463.

2608 ETOC-DEMAZY G. F., medécin en chef de l'asile des aliénés de la Sarthe: Recherches statistiques sur le suicide, appliquées à l'hygiène publique et à la médecine légale. Paris, Germer-Baillière 1884, 212 pp. 8°.

2609 FALK, Dr.: Zur Statistik der Selbstmorde und plötzlichen Todesfälle aus inneren Krankheitsursachen: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1875, Neue Folge, Bd. 22, S. 161—176.

2610 FRANTZ ADOLF: Handbuch der Statistik nach den neuesten und besten Quellen. S. 66 ff. Die Selbstmorde im Königreich Sachsen; S. 101 ff. Der Selbstmord in der preußischen und österreichischen Armee; S. 127 Selbstmord nach Berufen; S. 133 Selbstmörder, welche den Tod auf der Eisenbahn suchten. Breslau, Wilh. Gottl. Korn 1864.

2611 GAVIN M. F.: Comparative statistics of suicide: Boston Med. et Soc. Journ. 1869, vol. 2, pp. 326.

2612 GEISSLER A.: Zur Moralstatistik, Untersuchungen über den Selbstmord: Arbeiterfreund 1882, S. 178. Berlin, Simion.

2613 GROSS HANS, Dr., Prof. des Strafrechts an der deutschen Univ. Prag: Kriminalpsychologie: Selbstmordstatistik S. 218 ff., Kontagion des Selbstmords S. 548 ff. Leipzig, F. C. Vogel, 2. Aufl., 1905.

2614 GRÜNEWALD MAX: Über Selbstmordstatistik: Reichsgesundheitsblatt 1926, 1, 11, S. 288—290.

2615 GUERRY: Statistique morale de l'Angleterre, comparée avec la statistique morale de la France d'après les comptes rendus de l'administration de la justice criminelle en Angleterre et en France ... ouvrage couronné par l'académie des sciences ... atlas, cartes et constructions graphiques representant les résultats généraux des tableaux numériques avec une introduction contenant l'istorie de l'application des nombres aux sciences morales. Paris, Bailliére & fils 1864, folio (mit einer Karte der Verbreitung des Selbstmords in Frankreich nebst graphischer Darstellung in Kurven der Bewegung der Selbstmorde nach Monaten, Alter usw.) — Rec.: A. Messedaglia, Atti dell'Istituto, Veneto III. série, vol. X. — Wagner, Tüb. Z. f. Staatswiss. 1865, S. 283 ff.

2616 HARTSHORNE H.: Morselli and O'Dea on suicide: Philadelphia, American, vol. 3, p. 376. — London, Spectator, vol. 55, pp. 235, 998. — Boston, Literary World, vol. 13, p. 72.

2617 HEYDEMANN M.: Selbstmord, Moralstatistik: Nationalzeitung, 20. Januar 1911.

2618 H. K., Dr.: Der Selbstmord als Kulturerscheinung und in der Statistik: Augsburger Postzeitung 1925. Nr. 92.

2619 JACQUART CAMILLE: Essais de statistique morale I: Le suicide. Le mouvement sociologique international. Bruxelles 1908, 1, pp. 25—126.

2620 JOPLING R. THOMPSON, Esq. F. S. S.: Statistics of suicide (1846—50): Assurance Magazine, London 1851, vol. I p. 316 ff., vol. II pp. 32—54. London 1851, 23 pp. 8°.

2621 KNIBBS G. H.: Studies in statistical representation. Statistical applications of the Fourier series. Illustrated by the analysis of rates of marriage, temperature, suicide, etc. J. Royal Soc., New South Wales, 1911, XLV, pp. 76—110.

2622 KOLB G. FR., Dr.: Handbuch der vergleichenden Statistik der Völkerzustands- und Staatenkunde. Für den allgemeinen praktischen Gebrauch. Siebte Auflage. Selbstmorde SS. 15—18, 859—862. Leipzig, Arthur Felix 1875. — I. Aufl., Leipzig, Förstner 1857, 8°. — VIII. Aufl., Leipzig, A. Felix 1879, VIII, 535 S. 8° — Rec.: G. Meyer, Jahrb. f. Nationalökon. u. Stat. V, 1865, S. 62—68.

2623 KROSE H. A.: Selbstmordstatistik und Statistik der Ehescheidungen: Histor.-polit. Bl. 1899, Bd. 124, XXII.

2624 KRÜGELSTEIN: Zur Statistik des Selbstmordes: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1854, Bd. 67, S. 182—199.

2625 KÜRTEN OSKAR, Dr.: Zur Statistik des Selbstmords: Deutsches Statist. Zentralbl. 1914, Jahrg. 6, Nr. 9, S. 277; 1915, Jahrg. 7, Nr. 1, S. 12.

2626 LEHMKUHL S. J.: Der Selbstmord und die Mißhandlung der Statistik: Stimmen aus Maria-Laach 1882, Bd. 22, S. 345—365.

2627 LEONCINI FRANCESCO: Considerazioni sopra alcuni dati statistici sul suicidio (Beobachtungen über einige statistische Angaben über den Selbstmord). (Istit. di med. legale, univ. Parma): Riv. sperim. di freniatr., arch. ital. per le malatt. nerv. e ment. 1924, vol. 48, fasc. 3—4, pp. 489—557.

2628 LEUBUSCHER: Zur Selbstmordstatistik: Correspondenzbl. d. allgem. ärztl. Vereins von Thüringen 1899, Bd. 28, SS. 374, 417—434.

2629 MASARYK THOMAS GARRIGUE, Dr., Dozent der Philosophie an der Universität Wien: Der Selbstmord als soziale Massenerscheinung der modernen Civilisation. Wien, Carl Koneyen 1881, XIV u. 245 S. 8°. — Rec.: Schaarschmidt, Philos. Monatshefte 1881, S. 484—488. — Neue Zürcher Zeitung 1882, Feuilleton Nr. 48.

Die Hochkultur, die Quelle des Selbstmordes. „Der Kampf des freien Gedankens mit der positiven Religion führt zur Irreligiosität der Massen; diese Irreligiosität aber bedeutet intellektuelle und moralische Anarchie und Tod." Nicht von der Wissenschaft und sogen. Bildung, sondern von der Religion allein, d. h. von einem gereinigten Christentum, könne eine gründliche heilende Reform der krankenden Kulturwelt ausgehen.

2630 MATHEWS WILLIAM: Zahl der jährlichen Selbstmorde (180000): Deutsche Mediz. Wochenschr. 1892, Bd. 18, S. 844.

2631 MAYR GEORG VON, Dr., kaiserl. Unterstaatssekretär z. D., Universitätsprof. in München: Statistik und Gesellschaftslehre. Dritter Band: Sozialstatistik, Zweites Kapitel: Selbstmordstatistik. Tübingen, J. C. B. Mohr 1910, S. 258—404.

2632 MAYR GEORG VON, Dr.: Selbstmordstatistik: Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Dritte Aufl. Jena, Gustav Fischer 1911, Bd. VII, S. 449—472.

2633 MERKER, Polizeirath in Berlin: Beiträge zur Erleichterung des Gelingens der praktischen Polizei: Selbstmordstatistik. Berlin 1824, Jahrg. 2, S. 61—64, 69—72, 159—160, 175, 176.

2634 METHOD (THE) and statistics of suicide: Journ. Psych. Med. London 1859, vol. 12, pp. 209—223.

2635 MODI S-UL-N. J. J.: Suicides and old age: Journ. anthrop. Soc. 1907, vol. 7. pp. 577—590.

2636 MORSELLI ENRICO, Prof., direttore del manicomio di Macerata: Il suicidio. Saggio di statistica morale comparata. Milano, fratelli Dumolard 1879, XVI e 512 pp, e 4 tabl. 8°. (Bibl. scient. internaz. Vol. 21.) Auszug in: Annali di statistica 1880, II, pp. 1—40. — Rec.: Archivio ital. per le malattie nervose 17, 1880, pp. 120—136. — Giornale della Società d'Igiene 1, 1879, pp. 654—662. — J. Bertillon, Annales de démographie, Paris 1879, III, pp. 622—642.

2637 MORSELLI HEINRICH, Prof. der Psychiatrie in Turin: Der Selbstmord. Ein Kapitel aus der Moralstatistik. Autorisierte Ausgabe von Scheel. Leipzig, F. A. Brockhaus 1881, 338 S. Mit einer lithographierten Karte. 8°.

2638 MORSELLI Henry, Prof., M. D.: Suicide. An essay on comparative moral Statistics. The original expressly. Revised and abridged by the author for the english version. London, C. Kegan Paul & Co. 1881, XI, 388 and 32 pp. Mit 4 farbigen Karten, 8°. — Ebenso Newyork, D. Appleton 1881. — Rec.: E. Rey, Archivio di statistica di Roma 5, 1880, pp. 63—71. — Fr. Richards, The academy, XX, 1881, Nr. 495.

2639 MORSELLI ENRICO, Prof., direttore del manicomio di Macerata: Le leggi statistiche del suicidio secondo gli ultimi documenti 1879—1885. Milano, Giuseppe Civelli 1885, 90 pp., 1 Bl. 8°. — (Separatabdruck aus Giorn. d. Reale soc. ital. d'igiene 1885, anno VII, Nr. 4 u. 5, pp. 256—341. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1886, Jahrg. 9, S. 152. — Rec.: Bull. Soc. de méd. ment. de Belg. Gand et Leipzig 1886, XL, pp. 63—70.

2640 MORTALITY from suicides. Newyork 1896, Roy, 8°.

2641 O'DEA, Dr.: Influenza dell' età sul suicidio: Giornale della R. Accademia di medizina. Torino, dicembre 1874.

2642 OESTERLEN FR., Dr.: Handbuch der medicinischen Statistik: Selbstmord S. 729 bis 739. Tübingen, H. Laupp 1865.

2643 OETTINGEN ALEXANDER VON, Prof. in Dorpat: Die Moralstatistik in ihrer Bedeutung für eine Sozialethik. 1882, 3. Aufl., S. 737—785: Der Selbstmord. Erlangen, Andreas Deichert.

2644 OLDENDORFF A.: Selbstmordstatistik: Realencyklopädie der gesamten Heilkunde, herausgeg. von Prof. Dr. A. Eulenburg, Bd. 18, 2. Aufl., S. 240—250. Wien und Leipzig, Urban und Schwarzenberg 1889.

2645 OSTROWSKY J. P., Dr., Odessa: Zur Frage der Einführung einer einheitlichen Registrierung der Selbstmorde in Rußland. (Aus dem Russischen übersetzt und bearbeitet von Curt von Dehn, Riga): Arch. f. Criminologie 1913, Bd. 51, S. 266—272.

2646 PETIT J. B., ancien interne de l'asile d'aliénés de Maréville (Meurthe): Recherches statistiques sur l'étiologie du suicide. Thèse pour le doctorat. Paris, Rignoux 1850, 36 pp. et 6 feuill. 4°. — cf. Cl. Et. Bourdin, De La nature da suicide lettres au Dr. J. B. Petit et au Dr. De Lasiause. Paris 1851, 39 pp. 8°.

2647 PRÉVOST: Recherches statistiques sur le suicide: Bibliothèque universelle de Genève, Juin 1835 et Annales d'hygiène publique, Janvier 1836.

2648 PRINZING FRIEDRICH, Dr. med., prakt. Arzt in Ulm: Handbuch der medizinischen Statistik: Die Todesursachen, Der Selbstmord S. 401 ff. Jena, Gustav Fischer 1906.

2649 REEVES R. N.: Suicide and the Environment: Newyork, Popular Science Monthly 1897, vol. 51, pp. 186, 191.

2650 RODRIGUEZ F.: Influencia del estado civil sobre el suicidio: Arch. de psiquiat. y criminol. 1905, vol. 4, pp. 385—404.

2651 ROST HANS, Dr.: Der Selbstmord im Lichte der Statistik; Soziale Revue: Zeitschrift für die sozialen Fragen der Gegenwart 1904, Jahrg. 4, SS. 30, 259, 345 ff. Essen, Fredebeul und Coenen.

2652 ROST HANS, Dr. oec. publ.: Der Selbstmord als sozialstatistische Erscheinung. Köln, J. P. Bachem 1905, 115 S. 8°. — Rec.: Neuhaus, Soziale Kultur 1907, S. 466—468. — Krose, Stimmen aus Maria-Laach 1906, S. 107—109. — Kollmann, Jahrb. f. Gesetzgebg. 1906, S. 1727—1740.

2653 SALVIOLI GIUSEPPE: Della statistica del suicidio: Archivio di statistica. Anno VI, pp. 218—243. Roma 1881, 8°.

2654 SCHLEGEL: Zur Statistik des Selbstmordes: Neue Folge der Gesundheitszeitung. Wien 1837, Bd. 1, SS. 84—87, 94—96.

2655 SCHNAPPER-ARNDT GOTTLIEB, Dr.: Sozialstatistik, ein Lesebuch für Gebildete, insbesondere für Studierende, herausg. von Dr. Leon Zeitlin. Moralstatistik, X. Vorlesung; Selbsttötung S. 575 ff. Leipzig. Dr. Werner Klinkhardt 1908, 642 S. — Rec.: Halbwachs, L'ennée sociol., XI, 1910, pp. 745—750. — H. Rost, Soziale Kultur 190S, S. 265—270. — Schiff, Z. f. Volkswirtschaft 1908, S. 124—128.

2656 SELBSTMORD (DER) als Massenerscheinung (auf Grund der Arbeiten von Oettingen und Masaryk): Neue Zürcher Zeitung, Feuilleton Nr. 48, 17. Febr. 1882.

2657 SELBSTMORDE: Vierteljahrsberichte d. wissenschaftl. humanit. Kom. Leipzig 1911—1912, Bd. 3, S. 72—77.

2658 SELBSTMORDE (DIE) während des Jahres 1908: Med. statist. Nachr. 1909, Jahrg. 1, S. 414—418.

2659 SKELTON R. A.: Statistics of suicide: London, Nineteenth Century, vol. 48, p. 465.

2660 SOERENSEN T.: Regelmaessigheden i Selvmordene (Gesetzmäßigkeit der Selbstmorde: Kjobenhagen, Hosp. Tid. 1886, 3. R., vol. 4, pp. 49, 98.

2661 SPENGLER L.: Zur Statistik der Selbstmorde: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1849, 38. Ergänzungsheft, S. 265—298.

2662 SPIER: Eigentümlichkeiten der Selbstmordstatistik: Augsburger Abendzeitung, 3. November 1914.

2663 STATISTICS of Suicide: London, Knowledge, vol. 1, p. 134.

2664 STATISTISCHES über den Selbstmord: Stimmen aus Maria-Laach, Bd. 52, S. 357.

2665 STATISTIK des Selbstmords: Zeitschrift für Schweizer Strafrecht 1892, Bd. 5, S. 161—162.

2666 SUICIDE statistics: Journ. Am. Med. Ass. Chicago 1905, vol. 45, p. 469.

2667 ULLRICH, Dr., Erlangen: Morselli, il suicidio; sehr ausführliche Besprechung: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie u. psych. gerichtl. Medizin 1880, Bd. 37, pp. 730—742.

2668 UPTON G. P.: Facts about Suicide: London, Independent review, vol. 56, p. 763.

2669 VERGLEICHENDE STATISTIK der Selbstmorde: Journal de médecine mentale 1864, Tome IV, Avril (cit. Allg. Zeitschr. f. Psychiatrie 1866, Bd. 23, S- 581).

2670 WADLER ARNOLD, Dr., Rechtspraktikant: Die Statistik der Selbstmorde: Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand. (Georg von Mayr als Ehrengabe dargebracht), hrsg. von F. Zahn, Bd. 1, S. 659 ff.). München, J. Schweitzer 1911. Rec.: F. Schmidt, Z. f. d. ges. Staatswiss. 1912, S. 161—183. — A. Wadler, Z. f. d. ges. Strafrechtswiss., Bd. 31, S. 17—34.

2671 WAGNER ADOLPH: Die Gesetzmäßigkeit in den scheinbar willkürlichen menschlichen Handlungen vom Standpunkt der Statistik. Zweiter Teil: Statistik willkürlicher Handlungen. I. Statistik der Selbstmorde. Hamburg, Boyes u. Geisler 1864, 295 S. 8° (mit genauen amtlichen statistischen Quellen fast aller europäischen Staaten, S. 102—109). — Rec.: Neumann, Österr. Viertelj. f. Rechts- u. Staatswiss.,

XVI, 1865, S. 41—51. — Hirsch, Gött. gel. Anz. 1865, S. 486—509. — Jahrb. f. Nationalökon. u. Statistik IV, 1865, S. 286—301. — Frankl, Erlang. Z. f. Protest. u. Kirche 1865, IV. — G. F. Knapp, Die neueren Ansichten über Moralstatistik, Jahrb. f. Nationalökon. u. Stat. XVI, 1870, S. 237—250.

2672 WAPPÄUS J. E., Dr.: Allgemeine Bevölkerungsstatistik, zweiter Teil, S. 425—446 Selbstmorde in Frankreich, Belgien, Dänemark, nach Alter, Geschlecht, Art der Tötung, nach Stadt und Land. Leipzig, J. C. Hinrichs 1861.

2673 WIRMINGHAUS A.: Selbstmordstatistik: Elster, Wörterbuch der Volkswirtschaft, Bd. 2, S. 785 ff. Jena, Gustav Fischer 1911.

2674 WOYTINSKY WL.: Die Welt in Zahlen, Erstes Buch S. 96—99 (Serie populärer statistischer Bücher, herausg. von L. von Bortkiewicz). Berlin, Rudolf Mosse, Buchverlag 1925.

2675 ZAHN FRIEDRICH: Selbstmordstatistik: Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 4. Aufl., Bd. 7, S. 434—448. Jena, Gustav Fischer 1925.

2676 ZHBANKOFF D.: Suicide statistics during 1905—1911: Pract. Vrach. S. Petersbourg 1912, XI, pp. 520, 533, 543.

2677 ZUR SELBSTMORDSTATISTIK: Histor.-polit. Blätter 1882, Bd. 89, S. 539—544

2678 ZUR STATISTIK des Selbstmords: Deutsches statistisches Zentralbl. 1915, S. 12.

2679 ZUR STATISTIK des Selbstmords (nach Levasseur): Die neue Zeit, Jahrg. 15, II S. 345—348.

Abb. 17.

(Aus „Petrarche Francisci Trostspiegel", 1584, S. 208.)

41.

DER SELBSTMORD UND SEINE MOTIVE

Von allen Differenzierungs-Momenten des Selbstmords hätten die Motive das größte Interesse. Sie sind aber von allen statistischen Feststellungen die unzuverlässigsten und können nur mit großer Vorsicht als Schlüssel zur Erkenntnis der Selbstmörderpsyche verwertet werden. Zumeist nimmt der Selbstmörder das Motiv ins Grab mit. Die Angaben der Hinterbliebenen sind begreiflicherweise subjektiv gefärbt. Soweit man die Statistik der Selbstmord-Ursachen auf Grund von hinterlassenen Briefen, mündlichen Äußerungen und sonstigen Kennzeichen ganz allgemein verwenden will, scheint es festzustehen, daß ethische Motive eine viel größere Rolle spielen, als materielle Gesichtspunkte, als Nahrungssorgen, körperliche Leiden. Die Motive der Reue, der Scham, Furcht, des Ärgers, der Trauer, des Heimwehs spielen eine erhebliche Rolle. Die Mannigfaltigkeit der Selbstmord-Ursachen ist sehr groß. Es kommen Selbstmorde vor aus Aufregung über den Tod der Frau, eines Kindes; aus Alteration über den Bankrott des Chefs; aus Gram über Mißbildung des Körpers; aus unbegründeter Furcht vor Verarmung; aus Furcht vor dem Examen, vor Entlassung, vor der Operation, vor dem Militärdienst; wegen Verschweigens unehelicher Kindsvaterschaft der Braut gegenüber; wegen Verputzens des Vermögens der Braut am Tage vor der Hochzeit usw. Masaryk erzählt sogar einen Fall, wonach sich ein Weinschmecker tötete, weil er die Schande nicht überleben wollte, sich in einer Weinsorte geirrt zu haben. Dem Irrsinn, dem Laster, dem Alkoholismus fallen in der Motivenstatistik erkleckliche Beträge zu. Die Motivenstatistik ist ein Gemälde der Nachtseiten des menschlichen Elends. Sie entrollt erschütternde Bilder aus dem Seelenleben, dem Familienleben, dem Wirtschaftsleben der Gegenwart.

2680 ANDERSON W.: Suicide; its causes and prevention: Pacific M. J., San Fran. 1908, Bd. 51, pp. 539—551.

2681 ANFOSSO L.: Di alcuni fattori del suicidio: Archiv. di psichiat. e scienza pen. 1889, vol. 10, fogl. 2, pp. 176—183.

Von den untersuchten Fällen von Selbstmord waren 16 Prozent geisteskrank; die irren und die verbrecherischen Selbstmörder machten nie vergebliche Versuche, letztere kamen häufig bei Fällen von „unglücklicher Liebe" vor. In vielen Fällen verriet sich der Stolz, als Selbstmörder mit allen Details in die Zeitung zu kommen, wiederholt wurde vor der Tat ein Brief mit detaillierten Angaben an eine Zeitung abgesandt.

2682 BIE DE J.: De zelfmoorduitbreiding en hare oorzaaken: Verhandl. van de algemeene katholicke vlaamsche hoogeschooluitbreiding No. 115. Bruxelles, Société belge de libr. 1909, 64 pp., 16°.

2683 BRUN-SÉCHAUD J. B. P.: Observations sur les causes du suicide; ses rapports avec l'aliénation mentale: Limoges, Chapoulaud 1862, 23 pp. 8°.

2684 CARMINATI BASSIANO: Sopra le cause del suicidio: Memoire dell R. Istituto Lombardo, vol. IV, parte II, p. 215—241. Milano 1833, 26 p. Gr. 4°. — Rec.: Ann. Univ. di Statistica, LXX, 1834, pp. 577—582.

2685 CAUSES of suicide: London, Monthly Review, vol. 142, p. 105.

2686 CEVIDALLI A.: Inaspettata causa di morte in un suicida (Unerwartete Todesursache bei einem Selbstmörder): Riforma med., 1908, vol. 24, pp. 1297—1299. — Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. u. öffentl. Sanit. 1909, Bd. 37, S. 298—303.

2687 CHAGRIN and suicide: London, Hogg's Instructor, vol. 8, p. 60.

2688 CORSIKA: Selbstmord eines 15jährigen Mädchens aus Schmerz über die verletzte Ehre ihres Vaters. Eine Erzählung: Hitzig's Annalen der deutschen und ausländischen Criminalrechtspflege 1828, Bd. 2, Heft 3, S. 155.

2689 EISENSTADT H. L.: Über die Ursachen des Selbstmordes: Berl. klin. Wochenschrift 1909, S. 2355. — 1910, S. 83.

2690 EISENSTADT: Die Ursachen des Selbstmordes nach den Sterbekarten mittl. Post- u. Telegraphenbeamten: Mediz. Reform 1909, Bd. 17, S. 565, 580. — Deutsche Mediz. Wochenschr. 1910, Bd. 36, SS. 820, 1056, 1249.

2691 FAMILIENZWIST; ein Beitrag zur Statistik der Selbstmorde: Fränkischer Kurier, 2. Mai 1926, Nr. 121.

2692 FAUSTIN HÈLIE: Des suicides et de leurs causes, d'après les documents officiels francais: Revue francaise et étrangère de législation 1837.

2693 FORMASARI DI VERCE E.: Suicidi e fallimenti: Arch. di psichiat. 1897, vol. 18, pp. 616—618.

2694 GAULTIER P.: Causes sociales du suicide: Revue politique et Littéraire, Revue Bleue, Paris 1913, p. 571.

2695 GAUPP R., Dr.: Vorkommen und Ursachen der Selbstmorde: Jahresbericht über die Kgl. Psychiatr. Klinik in München für 1904 u. 1905. München, Lehmann 1907.

2696 GAUPP R., Dr.: Ursachen und Motive des Selbstmords: Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte 1907, Teil 2, Heft 2, S. 335.

2697 GAUPP R., Dr.: Klinische Untersuchungen über Ursachen und Motive des Selbstmordes: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin, 3. F., 1907, Bd. 33, Suppl. Heft 78—90. (Verhandlungen der II. Tagung der Deutschen Gesellschaft für gerichtl. Medizin in Stuttgart, September 1906.)

2698 GURLITT L.: Gründe und Abhilfe des Selbstmordes: Diskussion 1913, Heft 6, S. 3—14.

2699 GUTACHTEN über einen melancholischen Selbstmörder: Thoms Erfahrungen und Bemerkungen aus der Arznei-, Wundarznei- und Entbindungs-Wissenschaft. Frankfurt 1799.

2700 HARD: Times and suicide: Med. Rec. 1894, vol. 45, p. 112.

2701 HANSEN N., Dr., Berlin: Selbstmorde und Wirtschaftsnot: München, M.-Augsburger Abendzeitung 1924, Nr. 235.

2702 HERBERTZ R.: Selbstmord und Idealismus: Kölnische Zeitung, 11. April 1911.

2703 HILSE K.: Betriebsunfall als Selbstmordursache: Zeitschr. f. d. gesamte Lokal- und Straßenbahnwesen 1904, S. 93.

2704 HINZE A., Dr., Kgl. Preuß. Hofrat: Merkwürdige, nach dem Tode entdeckte Ursache einer Schwermuth, welche mit Selbstmord endigte: Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst von C. W. Hufeland 1813, Bd. 36, IV. Stück, S. 31—41.

2705 HOFFBAUER J. H., prakt. Arzt zu Bielefeld: Über die Ursachen der in neuester Zeit so sehr überhandnehmenden Selbstmorde und deren Verhütung. Eine von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und gerichtliche Psychologie gekrönte Abhandlung. Neuwied, J. H. Heuser 1859, 138 S. 8°. — 2. (Titel) Auflage. Neuwied, J. H. Heuser 1862, 138 S. 8°. — Sehr scharfe Kritik in „Psyche", Zeitschrift f. d. Kenntnis des menschlichen Seelen- und Geisteslebens, Leipzig 1859. — Schneider, Cannstatts Jahresb. 1859, VII, S. 21—22.

2706 JAHN: Organische Fehler als Bedingungen zum Selbstmorde: Heckers literär. Annalen 1828, November, Jahrg. 4.

2707 JATSCH J.: Ursachen der Selbstmordhäufigkeit: Asien 1906, Bd. 6, S. 952.

2708 KAUFMANN: Die Ursachen der Selbstmordhäufigkeit: Apologetische Rundschau 1906, S. 309—314.

2709 KROSE H. A. S. J.: Die Ursachen der Selbstmordhäufigkeit. (Ergänzungshefte zu den „Stimmen aus Maria Laach" 91.) Freiburg i. Br., Herder 1906, 169 S., Gr. 8°.

2710 KÜHNE D.: Rache als Selbstmordmotiv: Globus 1898, Bd. 74, Nr. 10, S. 166.

2711 LASCH RICHARD, Dr., in Horn (Niederösterreich): Rache als Selbstmordmotiv: Globus, Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde 1898, Bd. 74, S. 38 ff.

2712 LAUPTS, Une enquête sur le suicide: Le suicide sans motifs: Ann. méd. psycholog. 1897, Bd. 5, S. 38.

2713 LEBEN UND TOD eines Selbstmörders, der bald Naturalist, bald Religionsschwärmer war: Pockels neue Beiträge zur Bereicherung der Menschenkunde: Hamburg 1798, S. 143.

2714 MAGG, Dr., Hofgerichtsregistrator in Constanz: Eine Beantwortung der 1857 von der Gesellschaft für Psychiatrie und gerichtliche Psychologie in Wien ausgeschriebene Preisfrage: „Welches sind die Ursachen der in der neuesten Zeit so sehr überhand nehmenden Selbstmorde, und welche Mittel sind zur Verhütung anzuwenden?": Zeitschrift für Staatsarzneikunde, Freiburg i. Br. 1859, Bd. 13, Heft 2, S. 354—410.

2715 MÄRKER JOH.: Von den Ursachen des häufigen Selbstmordes. Eine psychologische Abhandlung: Frankfurt am Main, in der Joh. Christ. Hermann'schen Buchhandlung 1818, 31 S.

2716 METHODIE, altzagoraischer Metropolit: Der Selbstmord, seine tieferen wahren Ursachen: St. Zagora, Aktiendruckerei Swjetliza 1911, 308 u. II S. (bulgarisch).

2717 METZGER JOH. DANIEL, Dr., Kreisphysikus in Königsberg: Geschichte eines Selbstmords aus Verlangen, seelig zu werden: Magazin zur Erfahrungsseelenkunde als ein Lesebuch für Gelehrte und Ungelehrte von Carl Philipp Moritz. Berlin, August Mylius 1783, Bd. 1, Stück 3, S. 28—32.

2718 MISSBILDUNG DES HERZENS, wahrscheinliche Ursache des Selbstmordes: Journal der praktischen Heilkunde von Hufeland. 1834, Bd. 79, II. Stück, August, S. 42—54.

2719 MYSTERIES of suicide: Dublin, Irish Quarterly Review, Bd. 7, S. 49.

2720 NÄCKE P., Dr.. Medizinalrat in Hubertusburg: Zum Kapitel des indirekten Selbstmords: Archiv Groß 1904, Bd. 15, S. 297—298.

2721 NÄCKE P., Dr., Medizinalrat: Aberglauben als Grund von Selbstmord: Archiv Groß 1911, Bd. 42, S. 170.

2722 NEUHAUS GEORG, Dr.: Der Selbstmord im neunzehnten Jahrhundert; die Ursachen der Selbstmordhäufigkeit. Hochland Kempten, Kösel 1905/06, Jahrg. 3, Bd. 2; 1906/07, Jahrg. 4, Bd. 1.

2723 OBOLONSKI N. A.: Sovremenoye polozheniye voprosa o prichinakh samoubijstvo (Ursachen des Selbstmords): Russk. arch. patol. klin. med. i bakteriol., St. Petersburg 1902, vol. 13, pp. 36—55.

2724 PARETO V.: Suicidi e fallimenti: Giorn. d'Econ., Ser. II, anno VIII, Roma 1897.

2725 RING ARTHUR H.: Factors of suicide (Die Umstände beim Selbstmord): Boston, Med. and surg. journ. 1921, Bd. 185, Nr. 22, S. 650—656.

2726 RITTER BERNHARD, Dr., Hofrat in Rottenburg in Württemberg: Beantwortung der von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie gegebenen Preisfrage: Welches sind die Ursachen der in der neuesten Zeit so sehr überhand nehmenden Selbstmorde, und welche Mittel sind zur Verhütung anzuwenden?: Zeitschr. f. Staatsarzneikunde 1860, n. F., Bd. 15, S. 335; Bd. 16, S. 142. — Rec.: Schneider, Canstatts Jahresbericht 7, 1860, S. 14—15. — Birkmeyer, ibid. S. 74—76.

2727 SALOMON E., Dr., prakt. Arzt in Samoczyn: Welches sind die Ursachen der in neuester Zeit so sehr überhand nehmenden Selbstmorde, und welche Mittel sind zur Verhütung anzuwenden? Eine von der Süddeutschen Psychiatrischen Gesellschaft aufgestellte Preisfrage, öffentlich für Ärzte und Laien beantwortet. Mit statistischen Tabellen im Anhange. Bromberg, Lovis Lavit 1861, VI u. 135 S. 8°. — Rec.: Birkmeyer, Canstatts Jahresb. 1861, SS. 58—60, 89—90.

2728 SCHALL M. A.: Ursachen des Selbstmordes: Wissenschaftl. Rundschau 1912, S. 421.

2729 SELBSTMORDMOTIVE, moderne: Blätter f. Vertrauensärzte der Lebensversicherung, Jahrg. 13, S. 48.

2730 SELBSTMORDE aus wirtschaftlicher Not in Preußen 1922: Statistische Korrespondenz 1924, Nr. 4, S. 3.

2731 SELBSTVERBRENNUNG aus Lebenshaß bei religiöser Melancholie: Schlegel's neue Materialien für die Staatsarzneiwissenschaft. Meiningen 1819, Bd. 1; Rust und Caspers kritisch. Repertor. 1825, Bd. 9, S. 333.

2732 SUICIDE and overwork: Med. Times et Gaz. 1872, Bd. 2, S. 412.

2733 TIGGES: Die amtliche Erhebung und Verarbeitung der Selbstmordursachen in Preußen: Allg. Zeitschr. f. Psychiat. 1872/73, Bd. 29, S. 236—241.

2734 VICENTINI APOLLO CAR., chirurgo operatore ed ostetrico, Su le diverse cause dell'odierna frequenza del suicidio. Studi e considerazioni. Treviso, tipogr. Luigi Zoppelli 1889, 41 pp. 8°. — Estratto della „Gazzetta di Trenso" 1889, No. 158—167.

2735 YONGE C. F.: Some Causes and Preventives of suicide: Philadelphia, International Journal of Ethics, Bd. 16, S. 179.

2736 ZIEGLER: Von einem Mann, der sich binnen vier Jahren zweimal tief in den Hals schnitt, um sich das Leben zu verkürzen, nebst Bemerkungen über den Selbstmord: Ziegler, Beobachtungen aus der Arzneiwissenschaft. Leipzig, Vogel 1787, S. 169. — Rec.: Allg. d. Bibl. Anh. zum Bd. 53—86, III, 1745. — Allg. Litt. Ztg. 1789, III, S. 579.

Abb. 18. Saul stürzt sich in sein Schwert.

(Aus Gottfridi Historische Chronica mit Kupferstücken durch Matthaeum Merianum, 1674, S. 55.)

42.

DER SELBSTMORD UND DIE LEKTÜRE

Die Schundliteratur ist sehr geeignet, Selbstmordstimmung im Gemüte namentlich des jungen Menschen hervorzurufen, zumal die Schilderung des Selbstmords in dieser Sorte von Literatur keine geringe Rolle spielt. Aber auch Goethes Leiden des jungen Werther haben Selbstmordbegeisterung entfacht. Ebenso sind die Zeitungen nicht ganz freizusprechen von der ungünstigen Beeinflussung der Selbstmordatmosphäre, wenn sie Selbstmorde in unangebrachter Sensationslust beschreiben oder z. B. den Selbstmord des Dichters Kleist gleichsam zur Selbstmordapotheose gestalten.

2737 ANNECCHINO RAIMONDO: La stampa e la psicosi suicida e criminale: Roma, Capoccini 1898, 32 pp., 16°.

2738 BERGERVOORT B., Dr., Blankenberg (Sieg): Selbstmord und Lektüre: Pastor bonus, 1913, Jahrg. 25, Heft 11. S. 673.

2739 HEMENWAY H. B.: To what extent are suicide and other crimes against the person due to suggestion from the press? Report of the committee on publishing details of suicides in the public press: Bull. Amer. Academ. Medical, Easton 1911, vol. XII, pp. 253—263.

2740 HOMBURGER MAX, cand. jur.: Der Einfluß der Schundliteratur auf jugendliche Verbrecher und Selbstmörder. Eine kriminalpsychologische Studie: Monatsschr. f. Kriminalpsych. u. Strafrechtsreform 1909, Jahrg. 6, Heft 3, S. 145–164.

In dieser Art von Literatur erblickt Homburger einen der gefährlichsten Erreger sozialer Krankheiten und wünscht eine Bestimmung, welche die entgeltliche Abgabe solcher Schriften an Personen unter 16 Jahren mit Strafe bedroht.

2741 MAPES C. C.: Influence of the daily press as an incentive to suicide and other crimes: Med. Age, Detroit 1906, vol. 24, pp. 885—893.

2742 SCHULTZE ERNST, Dr., Hamburg-Großborstel: Die Schundliteratur, ihr Wesen, ihre Folgen, ihre Bekämpfung: Selbstmorde S. 45—49. Halle a. d. S., Buchhandlung des Waisenhauses 1911, 2. Aufl., 172 S. 8°.

2743 SCHULTZE ERNST: Selbstmord und Schundliteratur: Badische Landeszeitung, 12. Dezember 1908 u. Grazer Tagblatt, 13. Dezember 1908 u. Dresdener Anzeiger, 18. Februar 1909.

2744 SCHULTZE ERNST: Selbstmord und Schundliteratur: Jugendfürsorge 1909, S. 15—21.

Abb. 19.

(Titelbild aus Oomius, Prophylacticum Vitae ofte Beschermínge des Levens tegens Selfs-moorderye, Amsterdam 1660.)

43.

DIE TECHNIK DES SELBSTMORDS

Die Arten des Selbstmords in ihrer Verschiedenfaltigkeit scheinen auf den ersten Blick ohne viel Bedeutung für die wissenschaftliche Erforschung der Selbstmorderscheinung zu sein. Die sozialstatistische Differenzierung der Selbstmordarten ergibt jedoch namentlich für die Psychologie des Selbstmords, für den Einblick in das Seelenleben der Menschen interessante und überraschende Anhaltspunkte. Den meisten Selbstmördern ist die Art, wie sie aus dem Leben scheiden wollen, durchaus nicht gleichgültig. Ebenso reagiert das Volksempfinden gegenüber der Technik des Selbstmords. Ein Offizier, der sich z. B. erhängen würde, würde in seinen Gesellschaftsschichten abfällig kritisiert werden, weil er nicht den Revolver gezogen. Schon das Altertum kennt feine Unterschiede. Der Tod durch das Schwert schien heroischer zu sein als der durch den Strick. Bei den Römern war der Selbstmord durch Erhängen verpönt, während wiederum die antiken Weiber für diese Art des Selbstmords schwärmten. Nicht anders urteilten die Griechen. Der edlen Abkunft des Orestes und der Elektra schien nur der Tod durch das Schwert würdig zu sein. Sophokles findet der Würde seiner Personen den Tod durch das Schwert entsprechender, während für Verbrecherinnen wie Phaidra und Themisto der schimpfliche Tod des Erhängens gerade angemessen ist.

In hypothetischer Verallgemeinerung läßt sich vielleicht sagen, daß der Selbstmörder, den ein elendes Motiv treibt, auch zu einem unedlen Mittel greifen wird, während edle Selbstmordmotive auch zu nobleren Mitteln führen. Es gibt Selbstmörder, die auf die Wahl des Mittels und auf die näheren Umstände ein ganz besonderes Gewicht legen. So sind nach Stelzner fast alle hysterischen Selbstmörder von der Idee beseelt, „in Schönheit zu sterben", und sie vermeiden geflissentlich verstümmelnde Todesarten. Sie begehen namentlich den Selbstmord nicht im Dunkel der Nacht oder an einsamen Orten, sondern am hellen Tage und an belebten Orten. In ihrer Vorstellung nimmt der Gifttod ersichtlich einen vornehmen Rang ein.

Die Arten des Selbstmords durchlaufen die Skala von den einfachsten Methoden, wie sie Natur und schlichte Werkzeuge bieten, bis zu schier kaum glaublichen, raffiniertesten und nicht selten kompliziertesten

Methoden. Es gibt ferner Fälle, die auf lange und ausgeklügelte Vorbereitung schließen lassen, Fälle, die einen sehr hohen Energieaufwand erfordern, und Fälle, die in der Stimmung des Augenblicks durch das nächste beste Mittel zur Ausführung gelangen. Es gibt ferner Selbstmörder, die sich, so seltsam dies klingen mag, es sich gut überlegen, wie sie ihre Tat am wenigsten schmerzlich verüben können. Von großem Interesse ist die von dem Kriminalisten Groß beobachtete Tatsache, daß Selbstmörder so gut wie nie durch das Auge in das Gehirn schießen, obwohl dies bequem und sicher tötend wäre. Offenbar ist die Vorstellung, sich das Auge zu zerschmettern, so störend, daß es kaum jemals vorgekommen ist. Groß geht so weit, daß er in erster Linie keinen Selbstmordfall annehmen würde, wenn er hören würde, daß sich jemand durch das Auge in den Kopf geschossen haben soll. Ein besonderes Augenmerk richten die Selbstmörder ferner auf das sichere, widerstandslose Gelingen ihrer Tat, was nicht selten zu einer kombinierten Technik der Selbstmordausführung führt, indem z. B. ein Selbstmordkandidat einen schweren Stein sich um den Hals legt und mit ihm von einer Brücke aus in das Wasser sich stürzt. H. Daumier hat einen solchen Selbstmörder gezeichnet. Auch Virgils Dido besteigt vorher den Scheiterhaufen und vollzieht dort die Tat, um dann nach der Erdolchung noch des Feuertodes sicher zu sein. (Siehe unser Bild.)

Goethe hat über die Selbstmordarten, bevor er aus innerem Drange heraus die Leiden des jungen Werther schrieb, Betrachtungen angestellt, wie sie wohl die große Mehrzahl der Selbstmörder sich durch den Kopf gehen lassen. Er schreibt: „Da ich selbst in dem Fall war, und am besten weiß, was für Pein ich darin gelitten, was für Anstrengung es mir gekostet, ihr zu entgehen, so will ich die Betrachtungen nicht verbergen, die ich über die Todesarten, die man wählen könnte, wohlbedächtig angestellt. Es ist etwas so unnatürliches, daß der Mensch sich von sich selbst losreiße, sich nicht allein beschädige, sondern vernichte, daß er meistenteils zu mechanischen Mitteln greift, um seinen Vorsatz ins Werk zu richten. Wenn Ajax in sein Schwert fällt, so ist es die Last seines Körpers, die ihm den letzten Dienst erweist . . . Frauen suchen im Wasser die Kühlung ihres Verzweifelns, und das höchst mechanische Mittel des Schießgewehrs sichert eine schnelle Tat mit der geringsten Anstrengung. Des Erhängens erwähnt man nicht gern, weil es ein unedler Tod ist . . . .

Durch Gift, durch Öffnung der Adern gedenkt man nur langsam vom Leben zu scheiden. Alles dieses aber sind äußere Behelfe, sind Feinde, mit denen der Mensch gegen sich selbst einen Bund schließt". (Aus meinem Leben, 3. und 4. Teil.)

Goethe hat hier nur die gebräuchlichsten Arten des Selbstmords angedeutet. Die grausame Wirklichkeit kennt schaudererregende Anomalien und Bizarrien des Selbstmords. Wenn eine Frau in ihrer Küche einen Kreis brennender Kohlen um sich zieht und sich darin zu Tode braten läßt, wenn eine Dienstmagd sich mit Petroleum übergießt, wenn Frauen sich den Bauch mit einem scharfen Küchenmesser aufschlitzen, so sind das Selbstmordarten ungewöhnlicher Art. Es kommen ferner Fälle vor von Selbsterdrosseln, Selbstbegraben, Selbsterfrieren, Selbst-in-die-Luft-sprengen, Einatmen giftiger Gase usw. Irrsinnige oder Eingekerkerte begehen Selbstmord durch beharrliche Verweigerung der Nahrung. Negersklaven beißen sich die Zunge durch, um Hungers zu sterben oder sie stecken einen mit Pulver gefüllten Pfeifenkopf in den Mund und lassen sich so den Kopf zersprengen. Etwa 5—6 Prozent der Selbstmorde in Annam in Indochina geschehen durch Selbstamputation der Zunge bei den Gefangenen, denen keine andere Todesart freisteht. Die Zunge wird so weit als möglich herausgestreckt und die geballte Faust oder das Knie gegen das Kinn gestemmt, so daß die Zähne die Zunge durchschneiden.

Die Neigung zum Selbstmorde treibt zu den tollsten Mitteln. Jeder Nagel, jede Glasscheibe, jedes Stück Blech kann zum tötlichen Werkzeuge in der Hand des verzweifelten Kranken werden. Jeder unbedachte Augenblick, so führt Kraepelin in seiner Psychiatrie (1893 S. 224) aus, kann bei unbewachten Geisteskranken eine Strangulation oder die schwersten Verstümmelungen, Herausreißen der Augen, der Zunge, der Hoden zustande kommen lassen. Ja, Kraepelin hat selbst das Abbeißen der Zunge und Bruch der Halswirbelsäule infolge eines mächtigen Stoßes mit dem Kopfe gegen die Wand in Gegenwart des Pflegepersonals erlebt.

Sehr häufig hängt die Seltsamkeit der gewählten Mittel mit dem Beruf zusammen. Ein Steinmetz läßt sich von einem Felsstück erschlagen, ein Messerschmied schlägt sich die beiden Hände ab und verblutet; ein Bäcker verbrennt sich in seinem eigenen Backofen; ein Gerber erstickt sich in seiner Lohgrube; ein Bauer ertränkt sich in seiner Odelgrube; ein Bergwerksunternehmer zermalmt sich mittelst Dynamit; ein Apotheker

vergiftet sich durch Blausäure, ein Kupferschmied durch Cyankali, eine Hebamme durch Lysol; ein Brauer springt in den Sudkessel; ein Metzger läßt das Fallbeil auf sein Herz heruntersausen, mit dem sonst die Ochsen geschlagen werden. Die Grausamkeit der Todesart ist für die psychiatrische Forschung von hohem Belang. Denn Methoden wie das Bauchaufschlitzen, den Kopf an die Wand rennen, „das Verschlucken großer harter Gegenstände, das Trinken siedender Flüssigkeit und manche andere schreckliche Todesart, von der wir in psychiatrischen Zeitschriften oder auch in der Tagespresse lesen, weist mit ziemlicher Sicherheit auf einen geisteskranken Täter hin." (Gaupp, Über den Selbstmord, 1905, S. 17.)

Unverkennbare Zusammenhänge bestehen sodann zwischen persönlichen Eigenschaften der Selbstmörder und ihrer gewählten Methode.

Es ist keineswegs belanglos, in welchem Alter, in welcher Umgebung sich jemand befindet, welchem Berufe oder welchem Geschlechte jemand angehört. Knaben im Alter von 8—12 Jahren springen aus dem Fenster; in späteren Jahren, etwa bis zum 20. Lebensalter, nimmt das Erschießen und Erhängen zu. Bei Mädchen überwiegt sehr stark die Neigung zum Erhängen und zum Ins-Wasser-springen. In den mittleren Jahren des Lebens greift der Jüngling und der Mann zum Tode des Erschießens, während das Weib den Strick, das Wasser oder Gift bevorzugt. Bei alten Leuten beiderlei Geschlechts ist der Selbstmord durch Erhängen vorwiegend, auch das Ertränken spielt noch eine erhebliche Rolle.

Erhebliche Unterschiede ergeben sich, wenn wir bei den Selbstmordarten das Geschlecht berücksichtigen. Wenn wir eine größere Zeitstrecke für Preußen ins Auge fassen, so ist ersichtlich, daß die meisten Selbstmorde bei den Männern durch Erhängen stattfanden; eine Tendenz, die jedoch im Laufe der letzten Jahrzehnte sich auf die Hälfte verringerte und zwar zugunsten des Todes durch Erschießen, dem etwa ein Fünftel aller männlichen Selbstmordfälle zugehören. Dagegen ist der Tod durch Ertränken bei den Frauen in Preußen mehr als dreimal so häufig wie bei den Männern, ebenso der Tod durch Vergiften. Die Tendenz zum Vergiften ist bei den Frauen sehr in Zunahme begriffen; sie hat sich in den letzten Jahrzehnten mehr als verdrei- und vervierfacht. Das Erschießen war früher bei den Männern zwölfmal und achtmal so häufig wie bei den Frauen. Vielleicht hält die Frauen, abgesehen von der geringeren Handhabung der Schußwaffen, die Scheu in dem Gedanken an Blut ab, sich

zu erschießen. In neuerer Zeit jedoch „emanzipieren" sich die Frauen auch bezüglich der Methode des Erschießens, indem ihr prozentualer Anteil stark im Wachsen begriffen ist. Ziemlich gleich bei beiden Geschlechtern ist die Wahl des Selbstmordes durch Erstechen, Schnitt in den Hals, Öffnen der Adern, und Aufschneiden des Bauches und Überfahrenlassen durch die Eisenbahn. Dagegen stürzen sich die Frauen viermal häufiger aus der Höhe herab.

Die Technik des Selbstmords wandelt sich in ihrer Frequenz mit den geographischen, volkstümlichen oder sozialen Bedingungen eines Landes. So kommt es, daß die einzelnen Länder und Städte ihre spezifischen Selbstmordmethoden haben. Auch die naturwissenschaftlichen Fortschritte beeinflussen die Frequenz der Selbstmordarten. Goethe erwähnt das Überfahrenlassen durch die Eisenbahn nicht, weil es eben noch keine gab. Die Zunahme des Selbstmords durch Schußwaffen, Gase und Gift ist eine Folge naturwissenschaftlichen Fortschritts. Auch die Sitten, oder wenn man so sagen soll, der Geschmack des Volkes bringt Änderungen. So finden wir auf dem diesem Abschnitte vorangestellten Bilde von Oomius aus dem Jahre 1660 neben den gebräuchlichsten Selbstmordarten auch die Darstellung des Selbstmords mittelst einer Art Geißel, an deren Enden sich zackige Eisenstücke befinden — eine Methode, die heute unbekannt geworden ist.

Wenn wir kurz noch einen Blick auf die Selbstmordarten in einzelnen Ländern werfen, so zeichnet sich Frankreich durch einen hohen Grad von Kohlenoxydgasvergiftungen aus, wie er sich in keinem Lande Europas mehr findet. In Dänemark und Norwegen ist das Erhängen am häufigsten. Auffallend hoch ist die Anwendung von Schnitt- und Stichwunden in England, das außerdem auch noch dem Giftbecher namentlich in seiner Frauenwelt huldigt. In Italien und in der Schweiz steigert sich die Sitte des Erschießens auf mehr als ein Viertel aller Selbstmordfälle. Das Maximum des Erschießens unter allen Ländern hat Serbien bei Männern und Frauen, das gleichzeitig die wenigsten Selbstmorde durch Ertränken kennt. In Japan werden fast alle Selbstmorde durch Strang und Wasser verübt, während Erschießen und Vergiften nur ganz kleine Beiträge liefern. Der Einfluß der Großstadt auf die Selbstmordart wird sehr deutlich durch das Verhalten von Berlin dargestellt. Außerordentlich stark ist hier die Todesart durch flüssige Gifte und Kohlenoxydgas, sowie durch

Herabstürzen. Im Vergleich zum preußischen Landesdurchschnitt erreicht der Giftselbstmord bei den Männern in Berlin das Fünffache und darüber hinaus, während die Selbstmordart durch Gift seitens der Berliner Frauenwelt am häufigsten von allen Mitteln gewählt wird. Die turmhohen und zahlreichen Gebäude mit vielen Stockwerken machen das häufige Herabstürzen begreiflich.

Von großer Bedeutung ist ferner die Differenzierung der Selbstmordarten nach ihrer Verteilung auf Stadt und Land. Auf dem Lande überwiegt das Erhängen. Das Ertränken ist in Stadt und Land gleichmäßig verteilt. Dagegen überwiegt in der Stadt das Erschießen, während eben der Strick für den Landmann billiger und leichter wie die Schießwaffe zu haben ist. Dem Landbewohner stehen ferner giftige Chemikalien und Gase nicht in dem Maße zur Verfügung wie dem Städter, daher des letzteren stärkere Vergiftungshäufigkeit. Auch fehlt bei dem Städter nicht die Nachahmungssucht besonders auffälliger, ausgesuchter Arten. Zudem üben die umständlich und sensationell erzählten Selbstmordberichte in der Tagespresse auf den ohnedies reizbareren und empfänglicheren Stadtbewohner in suggestiver Weise einen verhängnisvollen Einfluß aus.

Diese Gesichtspunkte, die sich aus der Statistik der Technik des Selbstmords ergeben, verdienen in ihren interessanten soziologischen Ergebnissen die Aufmerksamkeit des Psychologen und Seelenforschers. Die Bizarrie der Selbstmordarten gibt ferner ein dankenswertes Arbeitsgebiet für den Psychiater ab. Die Ärztewelt hat auch, wie aus der Fülle der Literatur über die Technik des Selbstmords hervorgeht, sich sehr eingehend mit diesen Problemen befaßt. Von Wichtigkeit sind jene Fälle, in denen eine Untersuchung darüber angestellt werden muß, ob aus der speziellen Lage des Falles erkannt werden kann, ob ein Selbstmord, ein Mord oder ein Unglücksfall vorliegt. Die Anatomie hat ferner die schon seit Jahrhunderten bekannte, aber wissenschaftlich noch immer nicht voll geklärte Erscheinung der Erektion und der Ejakulation bei Erhängten festgestellt, die als ein vitaler Vorgang beim Erhängungstode zu bezeichnen ist. Götz gibt in seiner Dissertation eine Reihe gut beobachteter Fälle an, die diese Tatsache erhärten. Der Graphiker Otto Dix hat in seiner realistischen Darstellung: „Der Erhängte“ diese anatomisch-physiologische Erscheinung nicht übersehen, wie aus unserem Bilde hervorgeht.

2745 ACZÉL K.: Ongyilkossag igen ritka esete. (Ein wirklich seltener Fall von Selbstmord.) Budapest, Gyógyászat 1894, vol. 34, p. 395. — Pest. méd. chir. Presse 1895, vol. 31, pp. 446—448. — Vierteljahrschr. f. gerichtl. u. öffentl. Med. 1895, Bd. 9, S. 420.

2746 AINSWORTH F. S.: Extraordinary pistol-shot wounds inflicted by a suicide: Boston, M. and S. Journ. 1856, vol. 54, pp. 318—320.

2747 ALSTON H.: Suicide by incision of the neck posteriorly: Brit. Med. Journ. London 1901, vol. 2, p. 1865.

2748 ANGENSTEIN, Kreiswundarzt, Köln: Selbstmord durch Einschlagen von Drahtstiften und Eindringen von Nähnadeln durch den Schädel ins Gehirn: Vierteljahrsschrift f. gerichtl. u. öff. Med. 1860, Bd. 17, S. 157—163.

2749 ANSIAUX d. Jüngere, Prof. zu Lüttich: Gerichtlich-medicinisches Gutachten über einen Fall von Erdrosselung: Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. (Henke) 1822, Bd. 3, S. 149—163.

2750 ARAMBASIN, Dr., Spalato: Eine in besonderer Art bewerkstelligte Selbsterdrosselung: Groß' Arch. 1906, Bd. 23, S. 322—325.

2751 AZEMAR C.: Tentative de suicide chez un mystique par introduction d'un corps étranger dans l'œsophage: Ann. méd. psychol. 1905, 9. s., vol. 2, pp. 112—117.

2752 BARTH JOH.: Über den Tod durch Erhängen: Inauguraldissertation. Halle 1881, 46 S. 8°.

2753 BECKER: Selbstmordversuch durch Einschuß von zwei Kugeln in den Schädel: Zeitschr. f. Medizinalbeamte 1914, S. 617. — Zur Frage des Lufteintritts in das Venensystem. — Selbstmord durch Halsschnitt. — Tod durch Lufteintritt in das Venensystem: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1911, Nr. 5.

2754 BELLMANN W.: Suizidversuch eines Geistesschwachen durch Verschlucken einer reichlichen Menge von Fremdkörpern (Nadeln, Nägel, Glas usw.): Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen, Bd. 27, S. 51.

2755 BELOHRADSKY V., Vzacny pripad kombinace: otrava kyanidem draselnatym a strelná rána hlavy; sebevrazda. (Case of rare combination: poisoning by cyanide of potassium and shot wound in the head; suicide): Casop. lék. cesk. 1880, vol. 19, pp. 55, 99, 114, 131, 147, 165.

2756 BELOHRADSKY V.: Smri strelenim a utopenim; sebevrazda (Death shooting and drowning; suicide: Casop. lék. cesk. 1880, vol. 19, pp. 563—565.

2757 BERGER: Eigentümlicher Selbstmord durch Erdrosseln: Zeitschr. f. Medizinalbeamte 1897, Nr. 5, Jahrg. 10, S. 171—173. — Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1897, Bd. 14, S. 416.

2758 BERNHARD: Ein Fall von Eröffnung des Pharynx, Durchtrennung des Larynx und Verletzung des Oesophagus aus selbstmörderischer Absicht: (Correspondenzblatt für Schweizer Ärzte, Separatabdr.): Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1890, Bd. 53, S. 191—192.

2759 BISCHOFF: Zur Lehre und der Todesart des Erhängens und Erstickens: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1824, Jahrg. 4, Heft 4, S. 261.

2760 BLANDIN: Mort volontaire causée par la décharge d'un pistolet porté sur la voûte palatine: Gaz. d. hôp. Paris 1840, 2. s., vol. 2, p. 205.

2761 BOCHKOR ADAM: Seltener Fall von Selbstmord durch Bauchschnitt (Instit. f. gerichtl. Med., Univ. Budapest): Orvosi Hetilap 1924, Jahrg. 68, Nr. 36, S. 599—600.

2762 BÖHLER: Selbstmord durch Resektion des Querkolons: Wiener klin. Wochenschr. 1916, Jahrg. 29, S. 257.

2763 BOGDAN G.: Strangulation; suicide à l'aide d'une courroie: Journ. de méd. de Paris 1906, 2. s., vol. 18, pp. 4—6.

2764 BOLLINGER O.: Über Selbstmord durch Erdrosseln und Erhängen in liegender Stellung: Friedrich's Bl. f. gerichtl. Med. 1889, Bd. 40, S. 1—8.

2765 BONNETTE: Les suicides par cartouches à blanc: Presse médic. Paris 1912, vol. 20, suppl. p. 377.

2766 BOUGAREL: Suicide par arme à feu; destruction complète du crâne et la face: Rev. méd. franç. et étrang. 1854, vol. 2, pp. 720—724.

2767 BOUTIGNY P. H.: Suicide par empoisonnement; exemple remarquable de la possibilité des erreurs judiciaires: Annales d'hygiène, Paris 1836, pp. 391—393.

2768 BRAITHWAITE P. F.: Suicidal poisoning with salts of lemon; perforations of the stomach: Brit. Med. Journ. 1905, vol. 1, p. 183.

2769 BRAUN: Zu den Arten des Selbstmordes durch Erschießen: Zeitschr. f. d. Staatsarzneikunde. Erlangen 1844, Bd. 48, S. 233.

2770 BROSIUS, Dr., Kreisphysikus zu Steinfurt: Beitrag zur Erkenntnis der Selbsttödtung durch Strangulation in einem Obductionsbericht und Gutachten über einen vorgekommenen Fall: Archiv für medizinische Erfahrung, hrsg. von Horn, Nasse & Wagner. Berlin, G. Reimer. Jahrg. 1829, S. 451—482.

2771 BROUARDEL P.: La pendaison, la strangulation, la suffocation, la submersion. Paris 1897, VIII, 584 pp. — La pendaison; questions médico-légales: Ann. d'hyg. Paris 1896, 3. s., XXXV, pp. 507—523.

2772 BROWN W. M.: Extraordinary case of suicidal cut-throat: Lancet 1904, vol. 1, p. 1687.

2773 BÜCHNER E., Dr., Assessor des Großherz. Med. Collegs in Darmstadt: Versuchter Selbstmord durch Verschlucken von Stecknadeln: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1823, Bd. 6, S. 305—348.

Der Verfasser bringt Beispiele dafür, welch' erstaunlich große Mengen von Stecknadeln und sonstigen Metallgegenständen nicht selten von selbstmordgeneigten Personen verschluckt werden.

2774 BURCHELL P. L.: Suicide by strangulation: Med. Times Gaz. 1852, n. s., vol. 4, p. 624.

2775 CALVERT J. T.: Suicidal hanging; Deaths from the secondary effects: Indian. Med. Gazzette 1903, vol. 38, p. 452.

2776 CANUTO GIORGIO: Sulla sede del foro d'ingresso nei suicidi per colpo d'arma da fuoco (Istit. di med. leg. univ. Torino): Arch. di antropol. crim. psichiatr. e med. leg. 1923, vol. 43, parte 1, pp. 38—48.

2777 CASPER JOH. LUDWIG: Denkwürdigkeiten zur medizinischen Statistik und Staatsarzneikunde. Für Criminalisten und Ärzte. Teil II: Versuche und Beobachtungen über die Strangulationsmarke und den Erhängungstod. Berlin, Duncker & Humblot 1846.

2778 CHAVIGNY: Suicide par coups de feu à blanc; recherche chimique des traces de déflagration de la poudre: Journ. de méd. de Paris 1909, 2. s., vol. 21, p. 297. — Rev. de méd. lég. Paris 1909, vol. 16, pp. 99—101.

2779 CHYS VAN DER, ZUTPHEN: Zelfmoord door hootwol (Selbstmord durch Holzwolle): Psychiatr. Bladen XI, 1; Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie 1890, Bd. 46, S. 304.

2780 CIOBAN VIRGIL: Ein ungewöhnlicher Selbstmord durch Erhängen mit Umschnürung des Hodensackes: Beiträge zur gerichtl. Medizin 1922, Bd. 5, S. 23—25.

2781 CLEGHORN C., Dr.: Suicide by poison; a plea for restriction of the sale of carbolic arcid: Long Island Med. Journ. 1911, vol. 5, pp. 7—9.

2782 COLLIEZ: Suicide bizarre par strangulation: Journ. de méd. de Paris 1902, 3. s., vol. 14, p. 113. — Rev. de méd. lég. Paris 1902, vol. 9, p. 92. — Annal. de hygiène publ. 1902, No. 4, p. 364.

2783 CONTI A.: Intorno ad un caso di lesioni multiple del laringe inferte a scopo di suicidio: Boll. d. Soc. Eustachiana Camerino 1903, Bd. 1, nos 11 & 12, pp. 7—14.

2784 COUTAGNE JEAN PAUL HENRY (1846—1895): Étude sur les principaux éléments du diagnostic médico-judiciaire de la mort par pendaison: Arch. de l'Anthrop. crim. 1886, vol. I, pp. 225—255. — Diagnostic différentiel du suicide et de l'assassinat; affaire de Montmerle: ib. 1894, IX, pp. 203, 411, 1 tabl.

2785 DE DOMINICIS ANGELO: Autosoffocazione con strette legature (Selbsterstickung mit fest zusammengezogenen Binden): Gazz. internaz. méd. chirurg. 1922, année 27, no. 11, pp. 124—125.

2786 DE DOMINICIS A.: Un caso di suicidio per schiacciamento sotto un tram a vapore; reperto pulmonale: Giorn. di méd. lég. 1902, vol. 9, pp. 84—86.

2787 DE WATTEVILLE W. F.: Case of suicide by gun-shot under peculiar circumstances: Edinb. Med. Journ. 1894/95, vol. 40, pp. 310—312.

2788 DIEZ: Über die Wahl der Todesart bei Selbstmördern: Ann. d. Staatsarzneik. 1838, III, S. 182—233.

2789 DÖRSCHLAG, Dr., Kreisarzt, Medizinalrat, Bromberg: Selbstmordversuch durch Verschlucken von Fremdkörpern: Deutsche Mediz. Wochenschr. 1916, Jahrg. 42, Nr. 35, S. 1074—1075.

2790 DRAPIER LUCIEN: Suicide à l'aide d'un mousqueton de cavalerie (Selbstmord mit einem Kavalleriekarabiner): Annal. de méd. lég. 1924, année 4, no. 3, S. 77—78.

2791 DUFOUR: Suicide par strangulation à l'aide d'un lien: Journal de méd. de Paris 1907, 2. s., vol. 19, p. 153. — Marseille méd. 1907, vol. 44, pp. 65—71.

2792 DUGG: Ein Fall von Selbsterdrosselung: Zeitschr. f. Medizinalbeamte 1914, Nr. 7, S. 253.

2793 DUGUET: Selbstmordversuche durch Petroleum: Gaz. des Hôpit. 1885, No. 69, Vierteljahrsschr. f. gerichtl. u. öff. Medizin 1886, Bd. 44, S. 434.

2794 DUVERNOY: Selbstmord durch zahlreiche Verletzungen: Med. Corr.-Bl. d. Württemb. ärztl. Vereins 1863, Bd. 33, S. 187.

2795 EAST GUY ROWLAND: An Unusual Method of Suicide: The Journal of Mental Science 1909, vol. LV, April, S. 324.

2796 EHRLICH F.; Selbstmord durch Veronal: Münchn. med. Wochenschr. 1906, Bd. 53, S. 559.

2797 ERZER FRIEDA: Selbstmord durch Kokaïn, sowie über histologische Befunde bei experimenteller Kokaïnvergiftung (Aus dem gerichtl.-medizin. Institut Basel). Mit 5 Textabbildungen: Deutsche Zeitschr. d. ges. gerichtl. Mediz. 1924, Bd. 4, S. 40—55.

2798 FOG J. u. S. TAGE-JENSEN, Kopenhagen: Ein Fall von Selbstmord durch Erhängen, bei welchem die Aufhängevorrichtung versagte und der Erhängte zu Boden fiel. Mit 1 Textabbildung: Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1924, Bd. 3, S. 559—561.

2799 FOERSTER GÜNTHER VON, aus Breslau: Über Doppelschädelschüsse bei Selbstmördern: Inauguraldissertation der Universität Berlin. Berlin, Buchdruckerei Gustav Schade 1888, 29 S., 1 Bl. 8°.

2800 FRÄNCKEL P.: Ein seltener Fall von Selbstmord durch Erstechen: Ärztl. Sachverständigenzeit. 1909, Bd. 15, S. 3—6. — Archiv Groß 1909, Bd. 33, S. 2—3.

2801 FRILET: Suicide par coup de feu à blanc sans fausse balle de carton: Arch. de méd. et pharm. mil. 1904, vol. 53, pp. 310—313.

2802 FRITZ N.T.: Seltsames Schußmaterial eines Selbstmörders: Österr. med. Wochenschr. 1844, S. 850—851.

2803 ERÖHLICH J.: Selbstmord unter Verwendung von Dum-Dum-Geschossen: Der Amtsarzt 1916, Jahrg. 7, S. 115.

2804 FROMONT: Suicide par coup de feu; lésion du cœur et de la veine cave à distance du trajet; mécanisme des lésions: Archiv de méd. et pharm. mil. 1905, vol. 55, pp. 154—157.

2805 GALZIN-CHEVRON: Suicide par coup de carabine à blanc dans la poitrine: Arch. de méd. et pharm. mil. Paris 1912, vol. 59, p. 440.

2806 GAULEJAC R., DE: Cas intéressant de suicide par coup de feu: Ann. d'hygièn. 1910. 4. s., XIII, pp. 159—162.

2807 GENTILUOMO C.: Suicidio per doppio avvelenamento: Gazz. d'ospit. Milano 1890, vol. 11, pp. 275—277.

2808 GHOSH H. N.: A case of suicidal hanging; death after nine days: Indian M. Gaz. 1903, vol. 38, p. 453.

2809 GONZÁLEZ BLANCO E.: El suicidio en sus diversas formas: Madrid, Espana méd. 1903, vol. 176, pp. 54—87.

2810 GÖTZ ALFRED, aus Stuttgart: Über Erektion und Ejakulation bei Erhängten: Inauguraldissertation der Universität Berlin. Berlin, Druck E. Ebering 1898, 30 S. u. 2 S.

2811 GROSS L.: Acute Selbstvergiftung durch Arsenik: Österreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde 1857, S. 853—856.

2812 GRUZDEFF S.: Samoubiystvo putyom poviesheniya pri vozvratnom tifie (Suicide by hanging in relapsing fever): Protok. yasaid. Obsh. Morsk. Vrach v. Kronstadte 1904/05, vol. 42, pp. 86—89.

2813 GSCHWEND NIKOLAUS, med. pract., Assistenzarzt am Bürgerspital Zug: Über Selbstmord durch elektrischen Starkstrom im allgemeinen, speziell über einen seltenen Fall von Selbstmordversuch durch elektrischen Starkstrom bei einem Kinde: Inauguraldissertation der Univ. Zürich. Zug, Speck-Brandenberg 1913, 31 S.

2814 GÜNTHER, Dr., Medizinalrat in Köln: Revision der verschiedenen Ansichten über die Todesart der Ertrunkenen und Erhängten, nebst Prüfung derselben: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1827, Bd. 13, S. 345—393.

2815 HABERDA ALBIN, Dr.: Abnorme Lage der Einschußöffnung beim Selbstmord durch Schuß in den Kopf — Selbsterdrosselung eines Alkoholikers: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin 1893, Bd. 5, S. 221—233 u. S. 229.

2816 HACKEL JEANNOT, aus Kurland: Ein Beitrag zum Erhängungs- und Erstickungstode im engeren Sinn: Inauguraldissertation der Kaiserl. Universität zu Dorpat. Dorpat, Druck C. Mattiesen 1891, 45 S. und sieben tabellarische Übersichten.

2817 HARBITZ F.: Merkeligt tilfaelde af selvmord ved skjaeresaar. (D'un cas remarquable de suicide par arme tranchante. Rés. 93): Tidskr. f. nord. retsmed. og psykiat. 1903, vol. 3, p. 89.

2818 HEGAR AUGUST, Wiesloch (Baden): Ein eigenartiger Fall von Selbstmord durch Ersticken. (Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, Baden): Psychiatr. neurol. Wochenschrift 1921, Jahrg. 23, Nr. 15/16, S. 92—94.

2819 HEMPEL KARL, Hilfsarzt an der Großh. Meckl. Irrenanstalt Sachsenberg: Über einen Selbstmordversuch mit Cocain. (Ein Beitrag zur Kenntnis des Cocainismus): Inauguraldissertation der Universität Leipzig. Leipzig, Bruno Georgi 1904, 32 S. 8°.

2820 HENSGEN, Dr., Kreiswundarzt in Bergneustadt: Eine merkwürdige Art von Selbstmord durch Sprengpulver-Explosion: Zeitschr. f. Mediz.-Beamte 1892, Jahrg. 5, S. 82—86.

2821 HERVÉ PAUL: Un cas de suicide par strangulation: Archiv d'anthrop. crim., vol. 13, p. 196.

2822 HILTERMANN: Selbstmord durch einen Pistolenschuß ohne alle äußere Verletzung; nebst Reflexionen über die Ursachen der Zunahme des Selbstmordes: Corr.-Bl. d. Deutsch. Gesellsch. f. Psychiatrie 1866, Bd. 13, S. 265—273.

2823 HOFFMANN H., Dr., Gerichtsarzt in Elberfeld: Selbstmord durch Chloroform-Inhalation: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. u. öff. San. 1903, III. F., Bd. 25, S. 327—384.

2824 HOPPE: Selbstmorde durch Trunk in Berlin: Arch. f. Verdauungskrankh. 1908, S. 363.

2825 HOROSZKINWICZ STEFAN VON, Dr.: Zur Kasuistik der Vergiftungen durch Kupfersalze: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. u. öff. Sanitätsw., Bd. 25, Heft 1.

2826 HÖRING: Ein Fall von Selbsterdrosselung: Med. Corr.-Bl. d. Württemb. ärztl. Vereins 1854, Bd. 24, S. 188—190.

2827 HUMMEL EDUARD, Emendingen: Selbstmord durch Kombination von Erhängen und Erdrosseln bei Status lymphaticus: Zeitschr. f. gerichtl. Med. u. öff. Sanitätsw. 1917, 3. F., Bd. 54, Heft 3, S. 165.

2828 HUPPERT, Dr.: Über Samenentleerung bei Erhängten: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin. N. F. 1876, Bd. 24, S. 237.

2829 JACQUIER: Du suicide par strangulation sans suspension: Troyer 1851, 31 pp. — Schmidts Jahrbuch 1852, Bd. 75, S. 264.

2830 JANSSEN TH.: Eigenartiger Selbstmordversuch mit Tuberkulin: Deutsche med. Wochenschr. 1915, Jahrg. 41, Nr. 30.

2831 JOËL: Observation de suicide par strangulation: Echo méd. 1861, vol. 5, pp. 149—152.

2832 JTAZU: Ein seltsamer Fall von Selbstmord (in japanischer Sprache): Mitteilungen der mediz. Gesellschaft zu Tokyo 1900, Bd. 14, S. 705—707.

2833 JUNGKUNZ: Selbstmord mittels Doppelschusses aus zwei Dienstgewehren; Sprengwirkung der Naheschüsse des kleinkalibrigen Gewehres: Deutsche milit. ärztl. Zeitschr. 1904, Bd. 33, S. 74.

2834 KATZ H.: Ein Fall von Selbstmord durch Halsabschneiden, kombin. mit Tamponade der Halswunde: Wiener Med. Wochenschr., Jahrg. 70, S. 30.

2835 KIMURA K.: Suicides by gunshot wounds: Gun Jgaku Kwai Zasshi (japanisch) 1899, pp. 35—43.

2836 KÖHLER A.: Kopf- und Bauchschuß bei Selbstmord (Enucleatio bulbi; Laparotomie; Heilung): Charité-Annal. 1904, Bd. 28, S. 315—325.

2837 KRATTER JULIUS, Dr., Prof.: Erfahrungen über einige wichtige Gifte und deren Nachweis: Archiv für Kriminalanthropologie und Kriminalistik. Bd. 13, S. 122—160; Bd. 14, S. 214—264; Bd. 16, S. 1—68; Leipzig, F. C. W. Vogel 1903/04.

Enthält u. a. Selbstmordfälle durch Vergiftungen in genauer Beschreibung der Wirkungen.

2838 KRAUS J.: Selbstmord durch gleichzeitige Entladung zweier Revolver: Amtsarzt 1909, S. 129.

2839 KUPFER A.: Ungewöhnliche Art von Selbstmord; Obduktionsbericht und Gutachten über den Tod des am 1. August in der Spree aufgefundenen Kammachers Z.: Ver. Deutsche Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1850, n. F., Bd. 7, S. 273—312.

2840 KURPJUWEIT O., Dr., Kreisarzt in Berlin: Ein Beitrag zur Frage der Selbsterdrosselung: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1908, Bd. 36, S. 81—88.

2841 KURTZAHN GERTRUD: Selbstmord durch Kieselfluornatrium. (Pharmak. Institut, Univ. Königsberg): Deutsche med. Wochenschr. 1923, Jahrg. 49, Nr. 10, S. 319—320.

2842 LAENNEC ET TONNELIER: Observation sur un suicide commis avec un rasoir: Journ. de méd. chirur. pharm. 1803, vol. 5, pp. 131—139.

2843 LAFORÊT: Historie d'un cas remarquable de suicide par arme à feu chez une femme: Journ. de méd. chir. pharm. de Toulouse 1853, n. s., vol. 5, pp. 243—250.

2844 LANDESMANN M.: Lokalaugenschein bei Selbstmord durch Sturz von der Höhe: Amtsarzt 1909, S. 30.

2845 LANGREUTER, Dr.: Über die mechanischen Verhältnisse des Strangulationstodes. Experimentelle Beiträge: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Mediz. u. öff. Sanitätsw. 1886, Bd. 45, S. 296.

2846 LATTES L.: Sopra un caso di suicidio per arma da fuoco con ferite multiple e deviazione dei proiettili: Arch. di antrop. crim. 1910, vol. 31, pp. 474—481.

2847 LATTES L.: Über die Diagnose des Selbstmordes und des Mordes durch Stich- und Schnittwunden: Archivio di antropologia criminale del Lombroso 1913, vol. 34, fasc. 5.

2848 LAUGIER MAURICE: Cas extraordinaire de suicide à coups de couteau commis par une aliénée: Ann. d'hyg. 1859. 3. s., vol. 21, pp. 398—406. — Ann. de psychiat. et d'hypnot. Paris 1893, n. s., vol. 3, pp. 113—121. — Journ. de méd. de Paris 1893, 2. s., vol. 5, pp. 203—205.

2849 LEADMANN: A case of suicide by dynamite: British medical Journal 1881.

2850 LECOUR DELFIM: Selbstmord durch Schußwaffe durch zwei nacheinander abgegebene Schüsse auf beide Gehörgänge. (Instit. de méd. lég. Porto): Archiv de méd. lég. 1922. vol. 1, no. 1/2, pp. 262—265. (Portugiesisch.)

2851 LE GUELINEL DE LIGNEROLLES: Suicide par coup de feu à blanc, sans fausse balle de carton: Arch. de méd. et pharm. mil. 1903, vol. 41, pp. 532—536.

2852 LEONCINI FRANCESCO: Di un singolare caso di suicidio per intasamento delle vie aeree: Archiv di Antrop. crim. 1911, 4. s., fasc. 3, pp. 247—257.

2853 LEONCINI F.: Alcune considerazioni sulla frequenza dei suicidi per sublimato corrosivo: Firenze, Rammazzini 1915, IX, pp. 57—78.

2854 LE ROY Y CASSA J.: Suicidio por el fuego: Rev. de med. y cirurg. de la Habana 1907, vol. XII, pp. 249—254.

2855 LESSER Dr.: Über die lokalen Befunde bei Selbstmord durch Erhängen: Schmidts Jahrbuch, Bd. 192, S. 184; Vierteljahrsschrift f. gerichtl. Med. 1881, Bd. 35, S. 201.

2856 LESSER A.: Verletzungen in der Umgebung des Kehlkopfeinganges durch Selbsterhängen: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1909, 3. F., Bd. 37, S. 217—221.

2857 LEVIT JAN: Seltene Selbstmordart: Cas. lék. cesk. 1924, Jahrgang 63, Nr. 49, S. 1788—1793 (tschechisch).

Mitteilung eines Falles von Selbstmord durch Eintreiben eines Nagels in das Gehirn.

2858 LIÉGEY: Suicides par armes à feu: Bruxelles, Journ. de méd. chir. et pharmacol. 1882, vol. 74, pp. 559—565.

2859 LIMAN: Seltene Art von Selbstmord: Wochenschr. f. d. ges. Heilk. 1849, S. 129—133; 1851, S. 399.

2860 LINDINGER J.: Selbstmord durch Selbsterdrosselung: Wien. klin. Wochenschr. 1925, Bd. 38, S. 145—147.

2861 LIPSCHITZ J.: Selbstmord durch Erdrosseln: Der Amtsarzt 1916. S. 194—198.

2862 LITTLEJOHN H.: Specimen of suicidal cutthroat: Fr. Med. Leg. Soc. 1904/05, vol. 2, p. 113.

2863 LITTLEJOHN H.: Suicidal stab wound of the heart: Fr. Med. Leg. Soc. 1904/05, vol. 2, p. 114.

2864 LOCHTE TH., Dr., Prof., Göttingen: Selbstmord durch Erhängen. Ausführliche Niederschrift des geplanten Selbstmordes vor der Ausführung: Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Mediz. 1922, Bd. 1, S. 730—732.

2865 LOCHTE TH.: Über einen Fall von Selbstmord durch Erdrosseln: Münch. med. Wochenschr. 1905, Bd. 52, S. 1464.

2866 MACKENZIE E. D.: A case of suicidal poisoning by arsenic, illustrative of the extreme insolubility of the poison: Indian M. Gazette Calcutta 1872, vol. 7, p. 183.

2867 MACLAGAN D.: Suicide by arsenious acid. death on the 4. day: postmorten examinationem: London et Edinb. Month. J. M. Sc. Edinb. 1852, vol. 14, p. 132—135.

2868 MADER: Selbstmord mit Salmiakgeist, Tod nach 20 Stunden, auffallend geringe Beschwerden: Zeitschr. f. Heilkunde 1900, Inn. Med. S. 336. Berlin, Fischers mediz. Buchhandlung.

2869 MAGNAN: Fall von Selbstmord mit kaum drei Zentimeter langer Nadel: Société de médicine légale; La Progrès méd. 1890, no. 7, 17, 20. — Zentralbl. f. Nervenheilkunde 1890, Jahrg. 13, S. 185.

2870 MARCUSE MAX, Dr.: Geschlechtsdifferenz bei den Selbstmordmethoden (Technik des Selbstmords): Zeitschr. f. Sexualwiss. 1919/20, Bd. 6, S. 258—259.

2871 MARER J.: Gjilkossági phosphor-mergezés két esete (Zwei Fälle von Selbstmord durch Phosphorvergiftung): Közegészségugyi éstörveny. orvostud szemle, Budapest 1904, S. 39—44.

2872 MARTINECK OTTO, aus Adelnau (Provinz Posen): Über die Unterscheidung des Todes durch Erhängen oder durch Erdrosseln: Inauguraldissertation der Universität Berlin. Berlin, Druck von E. Ebering 1898, 40 S.

2873 MASCHKA: Selbstmord durch 285 Stichwunden: Prag, Med. Wochenschr. 1888, Bd. 13, S. 85.

2874 MASCHKA: Über einige seltene Arten des Selbstmordes: Wien. med. Wochenschr. 1871, Bd. 21, S. 800—899.

2875 MASCHKA, Prof. in Prag: Einige Fälle von Selbsterdrosselung: Dr. Mittelshöfers Wiener Mediz. Wochenschr. 1879, Bd. 29, Nr. 22, 23, 24 u. 26; S. 593, 625, 656, 709 (Separatabdruck 16 S.).

2876 MAYER MOR.: Selbstmord durch Halsschnittwunde bei Paratyphus: Münch. med. Wochenschr. 1910, Bd. 57, S. 2304.

2877 MERREM, Königsberg: Ein Fall von kombiniertem Selbstmord durch Kopfhiebe, Stichverletzungen, Erwürgen uud Ertränken: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1909, Bd. 38, S. 237—252.

2878 MERTZDORFF: Über einen schnell tödlichen Fall von Selbstvergiftung durch weißen Arsenik: Arch. f. mediz. Erfahrung 1815, S. 861—875.

2879 MEYER JOSEPH, aus Coblenz: Ein Fall von Selbstmord mit Kalium chloricum: Inauguraldissertation der Berliner Universität. Berlin, Buchdruckerei Gustav Schade 1893, 28 S. 8°.

2880 MEZGER: Selbstmordversuch mit Arsenik: Deutsche Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1852, Bd. 12, S. 170—177.

2881 MICHAUT: Un genre de suicide qui paraît rare: Chron. méd. Paris 1903, vol. 9, p. 550.

2882 MINOVICI: Etude sur la pendaison: Archiv d'Anthrop. crim. 1905, Tom. 20, No. 140—144, typ. illustration p. 393 etc. — Paris, Malvine 1905, 8°.

2883 MOREAU PAUL Dr., DE TOURS FILS: Suicides et crimes étranges: Paris, société d'éditions scientifiques 1899, 140 pp. 8°.

2884 MOTY: Pièces provenant de l'autopsie d'un suicidé par coup de feu du fusil Lebel: Bull. et mém. Soc. de chir. de Paris 1902, n. s., vol. 28, pp. 767—769.

2885 MULERT: Über Selbstmord durch Selbsterdrosselung unter Mitteilung eines Falles eigener Beobachtung; Zeitschr. f. Med.-Beamte 1906, Bd. 19, Nr. 7, S. 203—207.

2886 MÜLLER GERHARD, Medizinalpraktikant: Experimentelle Untersuchungen über den Nachweis des Salvarsans in forensischen Fällen, anschließend an einen Selbstmordfall von Strychninvergiftung, bei dem auch die Einwirkung von Salvarsan in Frage kam: Inauguraldissertation der Universität Jena. Berlin, Druck L. Schumacher 1914, 32 S.

2887 MÜLLER JOSEPH in Prag, k. k. Kaurzimer Kreisarzt: Beitrag zur Würdigung des Selbstmordes durch Erhängen, welcher im Sommer 1843 bei vier Knaben in und nächst der Stadt Brandeis Statt gefunden hatte: Medizinische Jahrbücher des kais. königl. oesterreichischen Staates. Wien, Braumüller & Seidel 1844, Bd. 48 oder n. F. Bd. 39, S. 44—54.

2888 MÜLLER O.: Selbstmord durch Vergiftung mit bitteren Mandeln: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1907, Bd. 20, S. 37—38.

2889 MYGGE J.: Et Suicidium under ejendommelige Forhold (Ein Selbstmord unter ungewöhnlichen Umständen): Ugeskr. f. Laeger 1896, 5. R., vol. 3, pp. 673—681.

2890 NÄCKE P.: Merkwürdige Energie zur Selbstvernichtung: Archiv Groß 1906, Bd. 24, S. 159.

2891 NÄCKE, Dr., Medizinalrat in Hubertusburg: Merkwürdige Selbstmordarten: Archiv Groß 1904, Bd. 16, S. 338.

2892 NEUGEBAUER jun.: Selbstmord einer Schwangeren durch Sprung aus dem dritten Stockwerk: Wien. med. Blätter 1890, Bd. 13, S. 657, 678, 693.

2893 NEYDING: Über die diagnostische Bedeutung der Strangrinne am Halse der Erhängten und Erdrosselten: Horns Zeitschrift für gerichtliche Medizin, n. F., Bd. 122, Heft 2.

2894 NIELSEN LUDW.: Mißbrauch von Sublimattabletten in selbstmörderischer Absicht: Ugeskrift f. laeger 1923, Jahrg. 85, Nr. 24, S. 426—427 (dänisch).

2895 NIELSEN LUDW.: Selbstmordversuch mit Sublimattabletten. Ersatzpräparate des Sublimats (Grotan, Mianin u. a.). (Abt. für Haut- und Geschlechtskrankheiten Frederiksberg-Hosp., Kopenhagen): Ugeskrift f. laeger 1923, Jahrg. 85, Nr. 19, S. 336—339 (dänisch).

2896 NORDHOFF C.: Modes and Causes of suicide: Newyork, Harpers Magazine, vol. 18, p. 516.

2897 NOVEL A.: Method of suicide: Boston, Med. et S. Journ. 1909, vol. 161, p. 522.

2898 OEHMKE: Selbstmord durch Schwefeldunst; Erstickung oder Vergiftung: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1902, Bd. 15, S. 181—183.

2899 OGSTON F.: A case of suicide by pistolshot, without external wound. (Ein Fall von Selbstmord durch Pistolenschuß ohne äußere Wunde): Edinb. Med. Journ. 1883/84, vol. 29, p. 720, 1 pl. — Vierteljahrschr. f. gerichtl. u. öff. Med. 1885, Bd. 42, S. 167—168.

2900 O'HARA W. A.: A case of suicide (by cutting the throat and stabbing in the thorax): Lancet 1904, vol. 2, p. 1178.

2901 OLARIU V.: Ein Fall von Selbstmord durch Dynamit: Wien. med. Presse 1893, Bd. 34, S. 648.

2902 OLLIVIER: Observation remarquable de suicide par suspension, dans lequel la mort n'a pas été le résultat de la strangulation: Archives générales, Décembre. Paris 1824, VI, pp. 532—544.

2903 OLLIVIER: Observations sur quelques cas remarquables de suicide: Annal. d'hygièn. 1836, vol. 16, pp. 394—404.

2904 ORTH F.: Selbstmordversuch durch Verschlucken von Schuhnägeln und anderen Körpern mit darauffolgendem Erhängen: Deutsche Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1860, n. F. Bd. 16, S. 354—363.

2905 OTTO: Die freiwilligen Todesarten; ein Beitrag zur Statistik des Selbstmordes: Corresp.-Bl. d. Deutsch. Gesellsch. f. Psychiat. 1863, Bd. 10. S. 233—250.

2906 PAINE A. E.: An unusual case of suicide: Boston, Med. et S. Journ. 1910, vol. 162, p. 141.

2907 PARISOT P. ET BLUM P.: Pendaison-suicide et lésions de la colonne vertébrale: Rev. méd. de l'est 1905, vol. 37, p. 711; 1906, vol. 38, p. 12, 1 pl.

2908 PATERSON R.: Cases of suicidal poisoning by arsenic: Edinburg. Medic. Journal 1857, pp. 391—398.

2909 PATOIR et LECLERCQ J.: Suicide par strangulation; effacement du sillon: Echo méd. du nord 1909, vol. 13, pp. 417—422.

2910 PAYN: Le suicide par abstinence: Alger, Journ. de méd. et pharm. de l'Algérie 1881, vol. 6, pp. 129—132.

2911 PECULIAR methods of suicide: Lancet 1901, vol. 2, p. 921.

2912 PETERS E. A.: Larynx, four rings of trachea, and part of thyroid gland and gullet removed during an act of suicide: Proc. Roy. Soc. Med. 1909/10, vol. 3, no. 6, Laryngol. Sect., p. 107.

2913 PETZOLDT THEOD. WOLD.: Über den Tod durch Erhängen. Inauguraldissertation. Leipzig 1866, 24 S., 1 Bl., 8°.

2914 POLLAK MAX: Ungewöhnliche Fälle von Selbstmord durch Erhängen: Amtsarzt 1911, Nr. 11, S. 478.

2915 PONCET: Suicide par coup de feu à bout portant: Lyon méd. 1906, vol. 106, pp. 219—221.

2916 RAFFLE A.: Banks, Note on a Case of Suicidal Cut-throat: Lancet 1908, vol. 1, p. 1841.

2917 REIHLEN: Selbstmordversuch mittelst Petroleum: Ärztl. Intelligenzblatt. — Münch. Medizin. Wochenschrift 1885, Nr. 35. — Deutsche Mediz. Wochenschrift 1885, Bd. 11, S. 744—745.

2918 REINHARDT L. F.: (Selbstmord) durch Erschießen: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1839, Bd. 37, S. 394—411.

2919 ROCHÉ L.: Suicide par la dynamite: Bull. Soc. méd. de l'Yonne 1883. Auxerre 1884, vol. 24, pp. 84—88.

2920 ROLLER: Einschußöffnung bei Selbstmord: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1913, Bd. 26, S. 409—412.

2921 ROSENBAUM: Auffälliger Sektionsbefund bei einem Selbstmord durch Schuß mit einer Platzpatrone aus einem Dienstgewehr: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1908, Bd. 21, S. 605.

2922 ROWLAND G.: An unusual method of suicide: Journ. Ment. Sc. 1909, vol. 55, p. 324.

2923 SANDER WILH., zweiter Arzt der städt. Irrenanstalt in Berlin: Selbstmord durch Stich in das Herz mittelst eines Stückes Glas. Berlin 1879, 5 S. 8°. — Vierteljahrsschrift f. gerichtl. Medizin 1877, Suppl. Juli.

2924 SARDA: Suicide par arme à feu courte (revolver): Rev. de méd. lég. 1909, vol. 16, pp. 11—13.

2925 SCHARF: Selbstmord durch Anzünden von Schießpulver im Munde: Medizin. Zeitschr. 1836, Bd. 5, S. 157.

2926 SCHÄUFELEN WILH. FRIEDR., Dr.: Über die physischen Zeichen, woraus auf absichtliche Selbsttödtung durch Erschießen geschlossen werden kann. Ein Beitrag zur gerichtlichen Arzneikunde. Stuttgart, Franckh 1827, XVI u. 278 S.

2927 SCHERF: Beobachtungen der Selbstverbrennung eines Mannes: Jahrb. der Staatsarzneik. 1812, Bd. 10, S. 135—146.

2928 SCHLAG: Selbstmord durch Eröffnung der Vena saphena magna: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1902, Bd. 15, S. 377.

2929 SCHMIDT WERNER, Unterarzt aus Cottbus (Mark): Ein Beitrag zur Statistik des Erhängungstodes. Inauguraldissertation der medizin. Fakultät der Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin. Berlin, Buchdruckerei von Gustav Schade 1901, 28 und 4 S.

2930 SCHNEIDER P. J.: Selbstmord (12 Fälle) mittelst Scheere verübt: Ann. d. Staatsarzneik. 1844, Bd. 9, S. 6—88.

2931 SCHULER, Dr., in Wolfratshausen: Merkwürdiger Selbstmord durch condensierte Luft mit einem Schießgewehre: Zeitschr. f. d. Staatsarzneik. 1831, Bd. 22, S. 156—164.

2932 SELBSTMORD durch Verhungern: Behrend's Repertorium des mediz. chir. Journ. des Auslands 1832, Februar, S. 233.

2933 SELBSTMORD eigentümlicher: Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie 1880/81, Bd. 37, S. 755.

2934 SELBSTMORDVERSUCH durch Verschlucken von gestoßenem Glas: Vierteljahrsschrift f. gerichtl. u. öff. Mediz. 1871, Bd. 15, S. 115.

2935 SELBSTMÖRDER durch übermäßigen Genuß des Branntweins: Verbesserter Gothaischer Historienkalender auf das Jahr nach Christi Geburt 1803. Gotha, bey Joh. Christoph Reyhers Wittwe und Erben, S. C 3.

2936 SELTENER FALL eines Selbstmordes durch eigenwillige Verhungerung: London medical and physical Journal. März 1822.

2937 SHEFFER L. D.: Riedkiy sluchai samoubiystva (Seltener Selbstmordfall): Vestnik obsh. hig. sudeb. i prakt. med. St. Petersburg 1895, vol. 26, 3. sect., pp. 21—26.

2938 SLAVIK V.: Uduseni ze zardouseni pri svépomosci ci smrt ze zlomeni lebky? (Suicide by strangulation or death from fractured skull?): Casop. lék. césk. 1909, vol. 48, p. 482.

2939 SOLBRIG: Ein Fall von Selbstmord durch Halsschnitt: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1903, 3. F., Bd. 25, S. 176.

2940 SOREJS J.: Samovrazda starce 87 let starého ubitim sekerkou do hlavy a rezem britvou do krku (Suicide of 87 year-old man by blow of hatchet on the head and razor cut in throat): Casop. lék. césk. 1880, vol. 19, pp. 431—433.

2941 SOUQUES A.: Anévrysme volumineux d'une branche de l'artère cérébrale moyenne ou sylvienne; signes classiques de tumeur cérébrale, durée de cinquantecinq ans et terminaison par suicide du malade: N. iconog. de la Salpetrière. Paris 1908, vol. 21, pp. 108—112, 1 pl.

2942 STEVENSON T. H.: Case of suicide by means of a blank round of ammunition: Jour. Roy. Army Med. Corps. London 1907, vol. 8, p. 51.

2943 STRASSMANN FRITZ: Zum Selbstmord durch Erhängen: Zeitschr. f. Medizinalbeamte 1915, Bd. 28, Heft 22, S. 673.

2944 STRASSMANN FRITZ: Selbstmord durch Trinken von Salpetersäure: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1922, Jahrg. 35, Nr. 20, S. 559—561.

2945 STRASSMANN G.: Eigenartige Verletzung einer Selbstmörderin: Berliner klin. Wochenschr., Jahrg. 58, S. 806.

2946 STRECKER CARL, Dr., Assistenzarzt: Statistischer Bericht der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde zu Berlin vom 1. Februar 1890 bis Ende Dezember 1891: Selbstmord durch Erhängen, Ertrinken, Vergiftung, Erschießen, Verblutung, Herabstürzen: Zeitschr. f. Medizinalbeamte 1892, Jahrg. 5, S. 209—219.

2947 STUMPF: Selbstmord durch Tamponieren der Kehle: Med. Zeitschr. 1852, S. 180.

2948 SUICIDE and its means: Journ. Am. Med. Ass. 1897, vol. 28, p. 130.

2949 SUICIDE (UN) aux sangues: Journ. de méd. de Paris 1892, 2. s., vol. 4, annexe 273. — Deutsche Med. Zeitg., Berlin 1892, Bd. 13, S. 626. — New York Med. Journ. 1892, vol. 56, p. 103.

2950 SUICIDE by drinking turpentine: Lancet-Clinic, Cincinatti 1912, vol. CVII, p. 421.

2951 SZIGETI H.: Öngyilkos altal önkezzel végzett gégekiirtas esete. (A case of suicide by laceration of the throat with the hand): Gyogyaszat, Budapest 1895, vol. 35, pp. 289—291.

2952 TAGE-JENSEN S., Chef der Sicherheitspolizei von Kopenhagen: Ein Fall von Strangulierungsselbstmord (mit zwei Abbildungen): Archiv f. Krim. 1923, Bd. 75, S. 161—163. — Ann. de méd. lég. 1923, Jahrg. 3, Nr. 4, S. 173—175.

2953 TALBOT: Du suicide par autosection linguale en Indo-Chine: Ann. d'hyg. et de méd. colon. Paris 1904, vol. 7, pp. 256—265.

2954 TÖDLICHE Unfälle, Selbstmorde und andere Todesfälle durch äußere Einwirkung oder durch Vergiftung im Jahre 1908: Statist. Jahrbuch Sachsen 1910, S. 65—70.

2955 TONNINI S.: La leggenda delle sepolte vive: Rassegna clin. e statist. di Villa di Salute di Palermo 1891, vol. 1, fasc. 3, pp. 3—15.

2956 TOVO C.: Un caso di suicidio per colpo di arma da fuoco sparato al dorso: Arch. di psichiat. 1904, vol. 25, pp. 318—325.

2957 TWO SUICIDES with the revolver: Lancet, 1902, vol. 2, p. 1344.

2958 VERCALLI E.: Suicide with formaldehyd solution: Policlinico (sez. prat.), 1924, vol. 31, pp. 384—389.

2959 VERSUCHTER SELBSTMORD durch Castration und Verwundung der Luftröhre: Rust's Magazin 1828, Bd. 26, S. 557.

2960 WACHHOLZ L.: Zur Kasuistik der selteneren Selbstmordarten: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1896, Bd. 9, S. 485—493.

2961 WACHHOLZ L.: Zur Kasuistik der Selbstmorde durch Schuß: Zeitschr. f. Med.-Beamte 1899, Bd. 12, S. 741—747.

2962 WAGENINGE VAN P. H.: Herhaalde poging tot zelfmoord, door twee kort op elkander volgende pistoolschoten in den mond; genezing: Nederl. Lanzet 1853/54, 3. s., vol. 3, pp. 595—604.

2963 WAHL DES SELBSTMORDMODUS: Journal of Americ. Assoc., 5. Februar. — Deutsche Mediz. Wochenschrift 1916, Bd. 42,1, S. 463.

2964 WATSON A.: Suicide from sulphuric acid and incision of throat: Edinb. Med. and S. Journ. 1840, vol. 53, pp. 401—403.

2965 WICKEL KARL: Die Art des Selbstmordes von Geisteskranken in den Irrenanstalten: Die Irrenpflege 1913, Nr. 6, S. 135.

2966 WIEDER H. S.: Attempted suicide by morphine defeats suicide by potassium cyanide: Therap. Gaz. Detroit 1904, 3. s., vol. 20, p. 803.

2967 WILDER B. G.: Exhibition of a suicide's brain, with two pistol-ball wounds; remarks on its fissural anomalies: Tr. Med. Soc. New York, Philadelphia, 1895, pp. 190—194.

2968 Vacat.

2969 WILLUDOVIUS H.: Beobachtung einer Selbstvergiftung usw.: Hufeland's Journ., 1819, Bd. 49, St. III, S. 59 ff.

2970 ZALESKI L.: Suicide et tentative de suicide à l'aide de la dynamite; deux observations: Gaz. hebd. d. sc. méd. de Montpellier 1886, vol. 8, p. 498.

2971 ZORN WERNER: Selbstmord durch Starkstrom (in Maschinenschrift), 28 S. mit 1 Photogr. 4^0 (2^0). — Auszug: Greifswald, Adler 1921, 4 S. 8^0. Greifswald, medizin. Dissertation vom 12. Juni 1921. Ref. Nippe.

44.

DER SELBSTMORD UND DER BERUF

Es gibt Berufe, deren Wesen und Art auf die Selbstmordfrequenz einen sehr nachteiligen Einfluß ausübt. So gehört es zwar nicht zum Berufe der Dienstboten und Kellnerinnen, daß sie oft uneheliche Kinder haben. Aber diese Berufsklassen sind infolge des verderblichen Großstadtmilieus, des Losgerissenseins von der Familie in sehr starkem Grade den sinnlichen Verlockungen ausgesetzt, so daß sie leicht uneheliche Kinder haben oder sittlich stark verwahrlosen, weshalb Selbstmorde unter den Dienstboten viel häufiger als unter anderen Berufsarten sind. Auch bei den Apothekern zeigt sich eine gesteigerte Selbstmordfrequenz, was mit der großen beruflichen Verantwortlichkeit einerseits und der relativen Leichtigkeit der Selbsttötung durch Medikamente andererseits zusammenhängt. Auch eine Abstufung der Selbstmorde nach Berufen ergibt auffallende Unterschiede der einzelnen Berufsarten.

2972 GEOGRAPHICAL distribution of suicide among wage-earners: Statist. Bull. Metropol. Life Insur. Co. New-York 1923, no. 4, vol. 4, pp. 5—7.

2973 GORDON G. J., Dr.: Der Selbstmord bei den Handwerkern: Stolitschn. Otklini 1911, Nr. 11 (russisch).

2974 KNOPF S. ADOLPHUS: Suicide among American physicians. Its causes and suggestions for prevention. (Der Selbstmord unter den amerikanischen Ärzten): New-York med. journ. and med. record 1923, vol. 117, no. 2, pp. 84—87.

2975 LOMBARD: Influence des professions sur la durée de la vie. Genève 1835.

Lombard schloß aus seinen Zahlen, daß Glückswechsel, Vermögensverluste, Stockungen des Erwerbs u. dgl., die gerade bei industriellen, kommerziellen und wohlhabenderen Klassen am häufigsten sind, den Selbstmord begünstigen, während Armut und Elend den Menschen zum Selbstmord passiv machen.

2976 MOLKENBUHR, Abgeordneter: Über Selbstmord bei Seeleuten anläßlich der Beratung des § 8 des See-Unfallversicherungs-Gesetzes: Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags, X. Legislaturperiode, 1908, Bd. 7, S. 5510—5511.

2977 NEUFVILLE DE: Lebensdauer und Todesursachen 22 verschiedener Stände und Gewerbe, nebst vergleichender Statistik der christlichen und israelitischen Bevölkerung Frankfurts. Frankfurt a. M., Sauerländer 1856, S. 97 Todesfälle durch Selbstmord. 23 Tab.

Bei einem Durchschnitt von 4,2 Prozent aller Todesfälle durch Selbstmord entfielen auf Fleischer, Gärtner, Brauer, Zimmerleute, Buchdrucker, Steinmetze 7–8, auf Maurer, Anstreicher, Lackierer, Schlosser, Schmiede 3, auf Schuster und Lehrer 4, auf Bäcker, Schneider, Kaufleute 2–3, auf Tischler 1–3 Selbstmorde, während bei Geistlichen, Ärzten, Juristen, Cameralisten kein Selbstmord im Zeitraum von 1846 bis 1853 zu verzeichnen war.

2978 OESTERLEN OTTO Dr., Docent der Staatsarzneikunde und Hygiene zu Tübingen: Die Sterblichkeitsverhältnisse der Studierenden zu Tübingen in den Jahren 1800 bis 1875, Selbstmord S. 337 ff.: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. u. öffentl. San. 1876, N.F., Bd. 25, S. 317—341.

2979 SCHELENZ HERMANN, in Cassel: Selbstmordstatistik des Apothekers: Pharmazeutische Zeitung 1899, Jahrg. 44, Nr. 17, S. 140—141.

2980 SIKORSKI J. A.: Samoubiystvo sredi russkikh vrachei (Selbstmord bei russischen Ärzten): Vopr. nerv. psikh. med. 1896, vol. 1, pp. 9—20.

2981 SPECHT FR.: Selbstmord unter der niederen Schiffsmannschaft: Soziale Praxis, Jahrg. 7, Nr. 39.

2982 STERNBERG A.: Samoubiystvo sredi russkikh vrachei (Selbstmord bei russischen Ärzten): Ejened jur. „Pract. méd." St. Petersburg 1897, vol. 4, pp. 197, 605.

2983 SUICIDE mortality and business conditions: Statist. Bull. Metropol. Life Insur. Co., New-York 1924, vol. 5, no. 12, pp. 5—7.

2984 SUICIDES of physicians and the reasons: Journ. Amer. Med. Ass. 1903, vol. 41, p. 263.

2985 SUICIDE among physicians: Med. and Surg. Reporter 1897, vol. 76, pp. 271—273.

2986 SUICIDE (the) of a medical man following a groundless accusation: Lancet 1910, vol. 2, p. 858.

2987 VIERORDT HERMANN, Dr., Prof., Tübingen: Todesursachen im ärztlichen Stande. Ein Beitrag zur Ärztebiographie, XLVIII, Selbstmord S. 85—89: Stuttgart 1926, Ferdinand Enke.

2988 VIMARIUS: Der Selbstmord des ärztlichen Standes: Deutsche Ärztezeitg. 1911, S. 389—394.

2989 WAGENSEIL C. J.: Unterhaltungsbuch für Freunde der Geschichte und Literatur, Von Selbstmördern unter den Gelehrten. 1837, Bd. 1, S. 150—153. Nürnberg: Friedrich Campe.

45.

DER SELBSTMORD UND DIE FRAUEN

Die Teilnahme der Frau am Selbstmord ist erheblich geringer wie die des Mannes. Sie betrug früher ein Viertel, ein Drittel der männlichen Selbstmorde. In neuerer Zeit scheint sich die Frau auch auf diesem Gebiete emanzipieren zu wollen. Es hängt dies mit den veränderten Erwerbsverhältnissen, mit der Erschwerung der Eheschließung zusammen. Das eheliche Leben tritt der Selbstmordneigung hemmend in den Weg. Außer der Ehelosigkeit ist es die Witwenschaft, welche dem Selbstmord in größerem Maße günstig ist. Sodann wächst die Selbstmordhäufigkeit bei den Geschiedenen und die im Konkubinat lebenden Frauen weisen nach Masaryk eine dreimal so große Selbstmordhäufigkeit auf als die Männer solcher Gemeinschaften.

2990 BOGATINA: Selbstmord unter den Frauen: Jensk. Wjestn. S. Petersburg 1910, II., S. 219.

2991 FERRARO W.: Suicide among Women: London, New Review, vol. 11, p. 637.

2992 FINKELSTEIN A.-MEDYNSKI: Selbstmord bei Frauen: Gaz. Lekorska 1915, Bd. 26 (polnisch).

2993 GNAUCK-KÜHNE ELISABETH: Die deutsche Frau um die Jahrhundertwende Statistische Studien zur Frauenfrage: Selbstmord bei Frauen S. 44—62. Berlin 1907, Otto Liebmann, 2. Aufl., 163 S. 8°.

2994 MISASI NIC.: Femminilita: § 5 Suicidi. Napoli, tip. artistico letteraria 1887, 176 pp.

2995 PRINZING FRIEDR., Dr., in Ulm a. D.: Die soziale Lage der Witwen in Deutschland, Selbstmord bei Witwen: Zeitschr. f. Sozialwissenschaft 1900, Jahrg. 3, S. 201 ff.

2996 ROST HANS, Dr.: Der Selbstmord bei Frauen und Kindern: Die christliche Frau 1907, Jahrg. 5, S. 4—8.

2997 SPINNER J. R., Dr.: Über das Vorwiegen der Frauen beim Giftselbstmorde: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Medizin 1917, 3. F., Bd. 54, Heft 2, S. 294—295. — Corresp.-Bl. f. Schweiz. Ärzte 1917, Bd. 47, S. 872.

46.

DER SELBSTMORD BEIM MILITÄR

Das Militär weist in allen Ländern eine größere Selbstmordneigung auf als die Zivilbevölkerung. Auch ist beim Militär die Zahl der Selbstmordversuche nicht gering. Das Heimweh, die Soldatenmißhandlungen, das Fehlen kameradschaftlicher Beziehungen zwischen Mannschaft und Vorgesetzten, der Mangel an Pflege seelischer, religiöser Bedürfnisse bilden den Grund für die höhere Selbstmordlichkeit beim Militär.

2998 ANDRÈS M.: El suicidio en el ejército: Rev. de san. mil, Madrid 1890, vol. IV, pp. 55—60.

2999 ANTON: Bemerkung zu Podestas Aufsatz: Häufigkeit des Selbstmordes in der Marine: Arch. f. Psychiat. 1907, Bd. 43, S. 426.

3000 ANTONY F.: Suicide dans l'armée allemande: Arch. de méd. et pharm. militaire 1895, vol. 25, pp. 489—495.

3001 ARNOLD J.: Contribution à l'étude du suicide dans l'armée: Arch. de l'anthrop. crim. 1893. vol. 8, pp. 21—30.

3002 BAROFFIO: I suicidi nell'esercito: Giorn. di med. milit. 1883, XXXI, pp. 526—531.

3003 BERNHEIM HUGO: Der Selbstmord in der Armee: Die Gegenwart 1888, Bd. 33, Nr. 9—11, S. 147, 164.

3004 BOTTE G.: Le suicide dans l'armée. Etude statistique, étiologique et prophylactique. Thèse de Lyon 1912.

3005 BROSCH ANTON, k. k. Regimentsarzt, Protektor, Privatdozent: Die Selbstmörder. Mit besonderer Berücksichtigung der militärischen Selbstmörder und ihrer Obduktionsbefunde: Leipzig und Wien, Franz Deuticke 1909, IX u. 192 S. Lex. 8°. — Rec.: Stier, Viertelj. f. gerichtl. Med., Bd. 40, 1910, pp. 100—101. — G. Ilberg, Monatsschrift f. Kriminalpsych., VI, 1910, S. 381.

3006 CHAVIGNY: Suicide et suicide manqué dans l'armée: Ann. d'hyg. publ. 1910, 4. s., tom. XIII, juin, pp. 481—507.

3007 CHRISTIANI A.: Gli impulsi suicidi nei militari psicopatici: Rivista italiana di neuropat. 1919, vol. 12, p. 19.

3008 CILLEULS J. DES: Le suicide dans l'armée française, étiologie et prophylaxie: Minist. de l'instruct. publ. et des beaux-arts. Bulletin du comité des travaux histor. Sect. des sciences économ. 1910, pp. 20—25. — Annales d'Hygièn. publ. 1910, 4. s., vol. 13, juin, pp. 508—516.

3009 CRISTAN C. A.: Du suicide dans l'armée: Collection des thèses .... faculté de médic. de Paris, tom. 5, 1874, 26 pp.

3010 CUNÉO: Le suicide dans l'armée et dans la marine: Courrier méd. 1901, vol. 51, p. 481.

3011 DERBLICH W.: Über Selbstmord und Selbstbeschädigungen in der k. k. österreichisch-ungarischen Armee: Wien, Militärarzt 1885, Bd. 19, SS. 129, 137, 155.

3012 DRUCKER S.: Der Selbstmord im deutschen Heer: Neue Zeit 1912, Jahrg. 30 S. 153—159.

3013 EMERY E. P.: Suicide in the European armies: Qu. Publ. of the Americ. St. Ass. New. series, no. 15, Boston 1891.

3014 ENGEL: Krankheiten und Selbstmorde unter den Soldaten der Wiener Garnison nach den Leichenuntersuchungen zusammengestellt: Spitalzeit. 1864, SS. 113, 121, 129, 137.

3015 FIORI CESARE, Dr.: Sull' incremento del suicidio nel R. Esercito italiano. Studio comparativo: Rivista militare italiana. Roma 1879.

3016 FRÖHLICH: Geisteskrankheiten und Selbstmorde in der Armee: Allg. Z. f. Psychiat. 1885, Bd. 41, S. 724—726.

3017 GAIKOVICH R.: Samoubijstvo v voiskakh russkoi armii za 15 liet. (Selbstmord in der russischen Armee während 15 Jahren): Russk. Vrach, 1907, vol. 6, p. 344.

3018 GRILLI PIETRO: Sulle cause di pazzia e di suicidio nei militari, note statistiche intorno ai casi occorsi in un ventennio nel manicomio Fiorentino. Firenze 1870, 20 pp. 8°: Giornale di med. militare.

3019 GRUNER RUDOLF, aus Proskau, Unterarzt im 2. Litth. Feldartillerie-Regiment Nr. 37: Der Selbstmord in der deutschen Armee: Inauguraldissertation der medizinischen Fakultät in Berlin. Berlin, Buchdruckerei Gustav Schade 1903, 38 S. 8°.

3020 HOFMANN HERMANN, Dr. med., Cassel, Stabsarzt: Die deutsche Nervenkraft im Stellungskriege: Tabelle III, Selbstmorde im Heere während des Krieges S. 454: Seeßelberg Friedrich, Der Stellungskrieg 1914/18. Berlin, E. S. Mittler & S. 1926.

3021 LAVERAN: Suicides dans l'Armée française: Archiv. de Médecine et de Ph. milit. 1884, Janvier, Nr. 1.

3022 LETTRE D'UN PÈRE à MM. de la Chambre des Députés, sur le suicide projeté par son fils, officier dans les armées du roi. Paris, Demoville 1817, 16 pp. 8°.

3023 LISSIGNOLO FRIEDRICH, k. bayerischer Oberstlieutenant a. D.: Der Selbstmord in den Armeen: Internationale Revue über die gesamten Armeen u. Flotten 1883, Jahrg. 2 (8 S.).

3024 LONGUET R.: Etude statistique sur le suicide dans les armées européennes: Tr. VII, Internat. Congr. Hyg. et Démog. 1891. London 1892, VIII, pp. 135—138. — Archiv milit. pharm. méd. XVIII. Paris 1891.

3025 MAESTRELLI DOM.: Il suicidio nell'esercito. Roma, Voghera 1888, 19 pp. 8°.

3026 MAESTRELLI D.: Il suicidio nell'esercito: Giornale med. del r. Esercito e della r. marina, 1888, XXXVI, pp. 897—913. — Rec.: N. Colajanni, in „Cuore e Critica", Bergamo 1889, Nr. 3.

3027 MAKAROFF N. V.: Samoubijstva v russkoi armii (Selbstmord in der russischen Armee): Voyenno-med. Journ. 1902, vol. 80, med. spec. pt. 2203—2239.

3028 MENDELSON MAX, Dr.: Die Selbstmorde im Heere: Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand. (Ehrengabe Georg von Mayr.) München, J. Schweitzer 1911, Bd. 1, S. 729 ff.

3029 MESNIER L. JACQUES ELIE, médecin stagiaire au Val de Grâce: Du suicide dans l'armée. Etude statistique, étiologique et prophylactique. Paris, Octave Doin 1881, 123 pp. gr. 8°.

3030 MILLAR W. H.: Statistics of deaths by suicide among H. M.'s British troops serving at home and abroad during the ten years 1862—1871: London, Journ. Statist. Soc. 1874, XXXVII, pp. 187—190.

3031 MILOSLAVICH E.: Ein weiterer Beitrag zur pathologischen Anatomie der militärischen Selbstmörder: Virchows Archiv 1912, Bd. 208, S. 44—53.

3032 NARVAUD: La folie, l'alcoolisme et le suicide dans l'armée française: Annales d'hygiène publique 1883. — Annales méd. psychol., Janvier 1884. — Zentralbl. f. Nerv. 1884, Bd. 7, S. 380.

3033 NIKOLAJEFF F. J.: Samoubiistvo v evropeiskich armijach, Selbstmord in den europäischen Armeen: St. Petersburg, Voyenno-med. Journ. 1883, vol. 157, pt. 7, pp. 198—242.

3034 PODESTA, Berlin: Häufigkeit und Ursachen der Selbstmordneigung in der Marine im Vergleich mit der Armee: Arch. f. Psychiat. u. Nerv. 1906, Bd. 42, S. 32—54; ebenda 1907, Bd. 43, S. 426—427.

3035 PODHAJSKY V.: Samovrazdy, samovrazedné pokusy a zmrzaceni v c. k. vojsté. (Suicides, suicidal attempts, and maiming in the army): Casop lék. cesk. 1889, vol. 28, pp. 5—10.

3036 POGGIO R. H.: Del suicidio en el ejército; reflexiones de los medios que pueden contener los progresos de este mal en la milicia: Madrid, Gac. méd. 1849, vol. 5, pp. 269, 277, 284.

3037 PRÖBSTING A., Dr. med.: Soldatenselbstmorde: Centralbl. f. allg. Gesundheitspfl. 1896, Jahrg. 15, S. 308—311.

3038 ROSENFELD SIEGFRIED, Dr., (Wien): Der Selbstmord im k. u. k. österreichischen Heere: „Deutsche Worte", 1893, Bd. 13, Heft 8 und 9, S. 449—515.

3039 ROSENFELD: Die Selbstmorde in der Preußischen Armee: Beiheft zum Militärwochenblatt, herausgeg. von Estorff. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn 1894, Heft 3, S. 68—81. Mit einer Karte in Steindruck.

3040 ROST HANS, Dr.: Der Selbstmord in der bayerischen Armee: Die Wahrheit 1905, Bd. 11, S. 114 ff.

3041 ROTH J.: Die Selbstmorde in der k. u. k. österreichischen Armee in den Jahren 1873—1890: Statist. Monatsschr. 1892, Bd. 18, S. 196.

3042 SCHJERNING OTTO VON: Sanitätsstatistische Betrachtungen über Volk und Heer. Nach einem am 24. Juli 1909 in dem wissenschaftlichen Senate bei der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen gehaltenen Vortrage: Selbstmorde in Volk und Heer S. 74—83. (Bibliothek v. Coler-v. Schjerning, Bd. 28.) Berlin, August Hirschwald 1910.

3043 SELBSTMORDE (DIE) bei der Reichswehr: Sitzung des deutschen Reichstags vom 25. Mai 1925; Augsburger Postzeitung 1925, Nr. 120.

3044 SELBSTMORD (DER) im Heere: Köln. Volkszeitung, 14. September 1909.

3045 SELBSTMORDE (DIE) in der Armee: Deutsche Heereszeitung 1883, Jahrg. 8.

3046 SELBSTMORD (DER) in der deutschen Armee: Monatsschrift für christl. Sozialreform, Bd. 10, S. 152—157.

3047 SELBSTMORDSTERBLICHKEIT (DIE) in der preußischen Armee: Militär-Wochenblatt, Jahrg. 81, S. 263—269.

3048 SELBSTMORDE (DIE) in der preußischen Armee. 8. Berlin, Mittler u. Sohn 1894, 16 S. mit 1 Karte.

3049 SICHEL MAX, Dr. med.: Der Selbstmord im Felde: Zeitschr. f. d. ges. Neurol. u. Psych. 1919, Bd. 49, S. 385—392.

3050 STATISTICAL notes on suicide in the army during the year 1884: Army Med. Dep. Rep. 1884, London 1886, Bd. 26, S. 375—377.

3051 STEVENSON T. H.: Case of Suicide by Means of a Blank Round of Ammunition: Journ. Roy Army Med. Corps. 1907, vol. 8, p. 51.

3052 STRÄUSSLER: Über Selbstmorde und Selbstmordversuche beim Militär. (Vortrag auf der 85. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Wien, September 1913): Militärmedizin und ärztliche Kriegswissenschaft, 5. Heft, Geistes- u. Nervenkrankheiten. Wien und Leipzig 1914 (cit. Zeitschr. d. ges. Neurologie, Referate Bd. 10, S. 496).

3053 SUICIDES dans les Armées: Journal de la société de statistique. Paris 1874.

3054 SUICIDI nell'esercito: La commedia umana. Milano, E. Sonzogno 1888, p. 25—29.

3055 SUICIDE among soldiers: Brit. Med. Journ. 1903, vol. 1, p. 452.

3056 SZTANOJEVITS L.: Über die Ursachen der während des Militärdienstes vorkommenden Geisteskrankheiten und Selbstmorde: Pest. med. chir. Presse 1911, Bd. 47, SS. 59, 68.

3057 ÜBER DIE SELBSTMORDE in den europäischen Heeren: Arch. d. méd. et pharm. mil. 1892, Novembre. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1893, Jahrg. 16, S. 252.

3058 WALLMANN H.: On gunshot wounds of military suicides: Amer. Med. Month. Newyork 1858, vol. 9, pp. 30—33.

3059 ZUBOFF J.: Samoubijstvo vo flotie (Selbstmord in der Marine): Med. pribav. k morsk. sborniku 1906, pp. 173—190.

3060 ZUR PSYCHOLOGIE DES SELBSTMORDES IM HEERE: Rhein-Westfäl. Zeitg., 8. Sept. 1909.

47.

DER SELBSTMORD IN DEN STÄDTEN

Die erheblichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land äußern sich auch auf dem Gebiete des Selbstmords, indem dieser in den Städten das Doppelte und Dreifache der Selbstmordfrequenz auf dem platten Lande erreicht. Auf dem Lande sind die Lebensbedingungen in der Regel viel leichter; auch steht der stärkere konservativ-religiöse Sinn des Bauern der Selbstmordneigung abwehrend gegenüber, während die Städte in ihren Extremen von Elend und Genußsucht Quellen der Selbstmordtendenz besitzen.

3061 ADAMS J. G.: Statistics of suicide in the city of New York, for the years 1859 and 1860, as regards age, sex, color, nativity, season, mode, and alleged motive: Tr. M. Soc. New York, Albany 1861, pp. 41—45.

3062 BARRERAS A.: El suicidio en la Habana, en el anno de 1912: Rev. med. cubana, Habana 1913, XXII, pp. 315—341.

3063 BEOBACHTUNGEN über die Berlinischen Selbstmorde: Gedike und Biester, Berliner Monatsschrift 1788, XII, S. 200 u. 367 und folgende Jahrgänge.

3064 BROUSSAIS CASIMIR: Hygiène morale: Wachstum des Selbstmords in Paris von 1794 bis 1835, SS. 144, 155 u. 165.

3065 CORRE A.: De délit et le suicide à Brest; leurs principaux facteurs et leur répartition saisonnière: Arch. de l'anthrop. crim. 1890, vol. 5, pp. 109, 259, 1 carte.

3066 CRUM F. S., Dr.: Some further remarks concerning suicide. Newyork Med. Record, pp. 1001. (Studie über den Selbstmord in Newark, Newyork, Chicago, Philadelphia, San Franzisco 1871—1900.)

3067 DUFOUR J. M., de Saint-Rambert: Etude statistique et comparée sur le suicide à la morgue de Genève (1 Janvier 1880—31 Décembre 1900). Thèse de doctorat. Marseille, Imprimerie Méridional 1903, 56 pp. 8° et 1 tabl.

3068 FALKNER J. S., Dr.: Der Selbstmord in Odessa (Statistischer Überblick). Odessa, Druck des Odessaer Blättchens „Depudacobckac" 1890, 39 pp. 8° (russisch).

3069 FELS J., Dr.: 720 Selbstmorde und Selbstmordversuche, zusammengestellt aus der Lemberger Freiwilligen Rettungsgesellschaft. Wiener klin.-therap. Wochenschrift 1906, Jahrg. 13, Nr. 33—35. — Lwow, tygodn. lek. 1906, pp. 409—417.

3070 FERMIN RODRIGUEZ H.: Estudios sobre el suicidio en Buenos Aires; determinantes lógicas del suicidio: Arch. de psiquiat y crim. 1903, II, pp. 257—267.

3071 FERRARIO GIUSEPPE: Statistica delle morti improvvise nella Città e Circondario di Milano dal 1750 al 1834. Milano, Stamp. Reale 1834, 238 pp. 8°.

3072 FLACHS: Die polizeilichen Erhebungen in Dresden im Jahre 1865, mit besonderer Berücksichtigung der Selbstmorde: Zeitschr. f. Med. u. Geburtsh. 1866, n. F., Bd. 5, S. 338—348.

3073 FR. G.: Die Selbstmordziffer in Berlin: Germania, Großberliner Anzeiger 1924, Nr. 273.

3074 GACHE S.: Patogénia del suicidio en Buenos Aires: Ann. d. Circ. méd. Argentino. 1883—1884, VII, pp. 548—568.

3075 GLATTER: Die Selbstmorde und Verunglückungen in Wien und einigen anderen Großstädten: Wien, med. Wochenschr. 1866, Bd. 16, S. 1539—1542.

3076 GORONEY KURT, Dr. med.: Der Selbstmord in Königsberg i. Pr. (Aus dem Institut für gerichtliche Medizin der Universität zu Königsberg i. Pr.) (In Maschinenschrift.) 29 S., 10 Tab., 3 Kurv., 1 Pl. 4^0 (2^0). Auszug: Hannover 1920, 4 S. 8^0. Königsberg, Mediz. Dissert. vom 25. Okt. 1920 (1921). Ref. Puppe.

3077 GORONEY: Der Selbstmord in Königsberg. Statistisches: Jahreszeit, Geschlecht, Alter, Religion, Beruf der Selbstmörder, Technik der Selbstmörder, Motive usw.: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1921, Bd. 62, S. 239—276.

3078 HAMILTON A. Mcl.: Suicide in large cities: Popular Sc. Monthly. Newyork 1875, vol. 8, pp. 88—95.

3079 HENNING KARL: Die Selbstmorde in Köln in den Jahren 1891—1918. Köln. Du Mont-Schauberg 1921, S. 322—366, 8^0. — Auszug in: Promotionen der Wirtsch.- u. Sozialw. Fakultät Köln, Heft 2, S. 58—61. Aus Kölner Statistik, Jahrg. 3—4. Köln, Wirtsch. u. Sozialwiss. Diss. vom 9. Febr. 1921 (1923).

3080 HÖLDER H., Dr. med., Stadtwundarzt in Stuttgart: Übersicht der in den letzten fünf Jahren (1. Juli 1846—1851) in Stuttgart vorgekommenen Selbstmorde: Med. Correspondenzbl. d. Württemberg. Ärztl. Vereins 1852, Bd. 22, Nr. 6 u. 7, S. 41 u. 49, 1860, Bd. 30, S. 1, 9. — Rec.: Schneider, Canstatts Jahresber. 1857, VII, S. 51—52.

3081 HÜBNER OTTO: Selbstmordfälle in London 1846—1850: Jahrb. f. Volkswirtsch. u. Stat. 1856, Jahrg. 4.

3082 INCREASE in suicide in Newyork: Med. Rec. Newyork 1904, vol. 66, p. 222.

3083 KLESK A. E.: Kilka uwag o samobojstwie, z uwzglednieniem kazuistyki krakowskicj za czas od r. 1892—1898 (wlacznie) (Vom Selbstmord, besonders in Krakau während der Jahre 1892—1898): Przegl. lek. 1900, vol. 39, pp. 37, 49, 63.

3084 LACASSAGNE A.: Les suicides à Lyon: Arch. d'anthrop. crim. 1896, XI, pp. 266-277.

3085 LAUFENAUER K.: Budapest öngyilkossági statistikája (Statistik der Selbstmorde in Budapest): Budapest, Közeg és Törvény. Orvosi, Hetilap 1884, pp. 1—12. — Pest méd. chir. Presse, Budapest 1884, vol. 20, pp. 492—494. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1884, Bd. 7, S. 309—312.

3086 LEE JOHN G. M. D., coroner's physician: Homicide and suicide in the city and county of Philadelphia, Pa., during a decade, 1871 to 1881 inclusive. Philadelphia, Times printing house 1883, 32 pp. 8^0.

3087 LEE J. G.: Suicide in the city and county of Philadelphia during a decade, 1872 to 1881 inclusive: Tr. Amer. Med. Assoc. Philadelphia 1882, XXXIII, pp. 419—434.

3088 LEE (JOHN G.), médecin légiste à Philadelphie: Le suicide dans le comté et la capitale de Philadelphie, de 1872 à 1881 inclusivement (extrait du compte rendu de l'Association médicale américaine, Saint Paul, juin 1882). Traduit de l'Anglais par le docteur A. Feigneaux. Bruxelles, imprimerie Ph. Lavallege-Moreau 1884, 16 pp.

3089 LEFFINGWELL A.: The suicide in the towns of Europa and America: Archiv of Med. 1882, VII, pp. 142—165, 3 ch.

3090 MANSFELD: Statistische Übersicht der Selbstmorde in der Stadt Braunschweig vom Jahre 1830—1853: Correspondenzbl. d. deutsch. Gesellsch. f. Psychiat. 1855, Bd. 2, S. 9—11.

3091 MATZ: Zu den Charlottenburger Selbstmorden: Der Tag, 14. September 1909 ff.

3092 MILLER S.: The guilt, folly, and sources of suicide; two discourses preached in the city of New York, February. New York, Swords 1805, 72 pp. 8°.

3093 MORTALITY STATISTICS 1908. Bulletin 104 des Bureau of the Census Washington 1909, pp. 65 ff. (Selbstmord der amerikanischen Städte.)

3094 MUELLER HERBERT, Berlin-Halensee: Statistik der Selbstmorde in Bombay: Arch. f. Strafrecht u. Strafprozeß 1908, Bd. 55, S. 133—134.

3095 MÜNCHEN: Mitteilungen des Statistischen Amts der Stadt München. Münchener Jahresübersichten: Die Selbstmorde (Beruf, Art der Ausführung, Familienstand, Konfession, Vermögensverhältnisse, Beweggründe). München, J. Lindauer.

3096 NAGLE JOHN T.: Suicides in New York City: during the eleven years ending dec. 31, 1880, showing the sex, age, color, nativity, means used for self-destruction, and the season of the year when committed; together with a comparison of the deats by suicide in two hundred and fortyseven american and foreign cities, in the Year 1880, obtained from official sources, and the proportion of suicides to the population of Newyork city from the year 1804 to 1880 inclus. Read before the american public health association at Savannah Nov. 30, 1881. Cambridge, Printed of Riverside Press. 1882, 19 pp. 8°. — Reprinted from Vol. VII. Public Health Papers of the American Public. Health association. Rep. 1881. Boston 1883, VII, 247—265.

3097 NARANZI: Sur la rareté des suicides à Constantinople: Gaz. méd. d'Orient 1864/65, vol. 8, pp. 65—74.

3098 NORGAUER ALFONS, Dr., prakt. Zahnarzt: Selbstmorde und Selbstmordversuche in München. Inauguraldissertation der Universität Gießen. (In Maschinenschrift.) 10. Juli 1919, 44 S.

3099 NUSSER: Die im Jahre 1865 in der Haupt- und Residenzstadt Wien vorgekommenen Selbstmorde: Zeitschr. f. gerichtl. Med. 1886, Bd. 2, S. 126.

3100 OBOLONSKI N. A.: Samoubijstvo v g. Kiyevie, predraspolozheniye k samoubiystvu vsliedstviye patologicheskikh izmieneniy v mozgu i pri nickotorikh meteoroligicheskikh yaoleiyakh (Selbstmord in Kiew): Vopr. nerv. psikh. med. Kiyev 1902, vol. 7, pp. 108, 433.

3101 OGSTON F.: Statistics of suicide in Aberdeen: Lond. Med. Gaz. 1836/37, vol. 19, pp. 172—177.

3102 OSTROWSKIJ J. P., Dr.: Zur Frage über den Selbstmord in Odessa in dem Lustrum 1903—1908, auf Grund der Daten der Station für rasche ärztliche Hilfe. Mitgeteilt in der feierlichen Sitzung der Gesellschaft der Ärzte Odessas am 26. IV. 1908. Odessa 1908. Mit 4 Tabellen (russisch).

3103 PACH HEINRICH, Budapest: Vergiftungen und Selbstmorde in Budapest während 24 Jahren: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1912, Nr. 12, S. 247.

3104 PACHECO R.: Quelques particularités du suicide à Buenos-Aires: Journ. de méd. de Paris 1906, 2. s., vol. 18, p. 524. — Rev. de méd. lég. Paris 1906, vol. 13, pp. 323—325.

3105 PATELL KHAN BAHADUR BOMANJEE BYRAMJEE: Statistics of suicides in Bombay during the year 1895—1906: Journ. Anthrop. Soc. 1895—1907, vol. 4—8, pp. 61—67; during the year 1904: pp. 270—277, during the year 1905: 1906, vol. 7, pp. 398—410.

3106 RAHTS, Dr., Regierungsrat: Die Häufigkeit der Selbstmorde in den größeren Orten des deutschen Reiches: Medizinalstatistische Mittheilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte. Zweiter Band S. 175. Berlin, Julius Springer 1895. — Rec.: G. von Mayr, Allgem. Statist. Archiv IV, 1896, S. 619—620.

3107 RECK JOSEPH, Dr. med.: Der Selbstmord in Bamberg im letzten Decennium. Bamberg, Handelsdruckerei (ohne Jahreszahl), 52 S. 8°.

3108 REHATSEK E.: Statistics of suicides committed in the city of Bombay during the years 1886—1888: Journ. Anthrop. Soc. Bombay 1886—1889, vol. 1, p. 330; 1890, vol. 2, p. 65—71.

3109 RODRIGUEZ F.: El suicidio en Buenos Aires. Prim. reun. d. Cong. cient. lat. amer. Buenos Aires 1898, IV, pp. 560—574, 2 ch., 1 diag.

3110 RODRIGUEZ F.: Estudios sobre el suicidio en Buenos Aires; la influencia de la edad y del sexo: Arch. de psiquiat. y criminol. 1904, III, pp. 1—21.

3111 ROST HANS, Dr., in Augsburg: Zur Moralstatistik der deutschen Städte (Der Selbstmord). Sonderabdruck mit Festschrift Georg von Hertling zum 70. Geburtstage am 31. August 1913, dargebracht von der Görresgesellschaft. Kempten, Jos. Kösel 1913, 25 S. Mit einer graphischen Darstellung.

3112 ROST HANS, Dr.: Der Selbstmord in den Städten: Allgemeines Statist. Arch. 1904, Bd. 6, Halbbd. II, S. 263—281.

3113 ROST HANS, Dr. oec. publ.: Der Selbstmord in den deutschen Städten. (Görresgesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland, Sektion für Rechts- und Sozialwissenschaft, 14. Heft.) Paderborn, Ferdinand Schöningh 1912, 58 S. 8°.

3114 SACCHI GIUSEPPE: Statistica dei suicidi consumati od attentati nella città ia Milano, dal I° gennaio 1821 al 31 agosto 1831: „Annali universali di economdi pubblica e statistica". Milano 1831, vol. XXX, pp. 327—332.

3115 SCHWARZ J.: Selbstmorde in Budapest 1893: Die neue Zeit, Jahrg. 11, Bd. 2, S. 122.

3116 SEDLACZEK: Die Selbstmorde in Wien 1854—1878: Statistische Monatsschrift 1879, SS. 393—401, 441—460.

3117 SELBSTMORD (DER) in den deutschen Städten: Neue Preußische Kreuzzeitung, 12. Dezember 1912.

3118 SELBSTMORDE in Berlin: Allgem. Zeitschr. f. Psychiat. 1844, Bd. 1, S. 521.

3119 SELBSTMORDE in Berlin 1848 (Statistik): Allg. Zeitschr. f. Psychiatr. 1849, Bd. 6, S. 526—528.

3120 SELBSTMORDE in Berlin 1869: Zeitschr. d. kgl. Preuß. Statist. Landesamts 1871, S. 118—120.

3121 SELBSTMORD in Berlin 1872: Vossische Zeitung 1873, Nr. 163.

3122 SELBSTMORDE in Krakau in den Jahren 1901—1907: Stat. Krakowa 1909 S. 75—79.

3123 SELBSTMORDE in Neuyork: Zeitschr. d. k. preuß. Stat. Landesamts 1883. S. 234.

3124 SELBSTMORDE in verschiedenen europäischen (insbesondere deutschen) und amerikanischen Großstädten: Zeitschr. d. k. preuß. Stat. Landesamts 1883, S. 234

3125 SELBSTMORDE in Wien 1891—1925: Statistische Nachrichten, herausgeg. vom Bundesamt für Statistik. Wien, 25. Okt. 1925, Jahrg. 3, Nr. 10.

3126 SELBSTMORDFÄLLE seit 1784 in Berlin: Allg. Zeitschr. f. Psychiatr. 1851, Bd. 8, S. 698.

3127 SELBSTMORDE und Selbstmordversuche in Wien 1884: Zeitschr. d. kgl. preuß. Stat. Landesamts 1886, Jahrg. 17.

3128 SERKOFF J.: Die Selbstmordfälle in Moskau in den Jahren 1908 und 1909: Berichte der Moskauer Stadtverwaltung 1910, Nr. 5 (russisch). — Zeitschr. f. d. ges. Neurologie 1909, Bd. 2, S. 1091.

3129 SIEVEKING, Dr., Physikus, Hamburg: Selbstmorde und Selbstmordversuche durch Gift in der Stadt Hamburg in den Jahren 1904—1907: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 1918, Bd. 58, Heft 1 u. 2, S. 163—165.

3130 SIEVEKING G. H., KOOPMANN H., BÖTTIGER A.: Statistik der Selbstmorde in Hamburg 1909—1923: Deutsche mediz. Wochenschr. 1924, Bd. 51, S. 694—698. — Münch. Med. Wochenschr. 1925, Nr. 17.

3131 STRICKER W.: Der Selbstmord in Frankfurt a. M.: Arch. f. path. Anat. 1865, Bd. 33, S. 175.

3132 SUICIDE in Salford: Lancet 1902, vol. 1, p. 1501.

3133 SUICIDE in Tokio: Statistique of Tokio 1909, pp. 198—200.

3134 SUICIDIOS em Lisboa: Med. contemp. Lisboa 1904, 2. s., vol. 6, pp. 190—192.

3135 TORCHIO FEDELE, Dr., ispettore igienico della città: Statistica dei suicidj avvenuti nella città di Torino nel quinquennio 1855—1859. Torino 1860 (a cura dell'Amministrazione communale): Giorn. d. r. Accad. med. chir. di Torino 1856, 2. s., vol. 25, p. 175: 1860, 2. s., vol. 38, p. 327. — Liguria medica 1860, vol. 5, pp. 323—330.

3136 TROMPEO, Dr., im Repertorium des Dr. de Rolandis zu Turin: Über die in Genf beobachteten Selbstmorde: Allgem. Zeitschr. f. Psychiat. 1851, Bd. 8, S. 508–509.

3137 ÜBERSICHT der Selbstmorde seit dem Jahre 1835 in der Stadt Fürth: Deutsche Zeitschr. f. d. Staatsarzneikunde mit vorzügl. Berücksichtigung der Strafrechtspflege in Deutschland u. Österreich 1850, Bd. 8, Heft 1, S. 161—172.

3138 VUCETICH J.: Diez años de suicidios en Buenos Aires; sintesis estadísticas: Arch. de psiquiat. y criminol. 1903, vol. 2, pp. 537—541.

3139 WESTERLAND F. W.: Självmorden in Helsingfors: Finska läkare ssällkapets. handl. Helsingfors 1914, I, pp. 749—804.

3140 WLADIKIN, Dr.: Der Selbstmord in St. Petersburg: Russni Wratsch 1910 (russisch).

3141 ZUR STATISTIK der Selbstmorde in Petersburg: Riga, Rigasche Zeitung 1872, Nr. 286.

48.

DER SELBSTMORD AN BESTIMMTEN ORTEN

Dem Selbstmorde eignet eine gewisse Ansteckungs- und Mitteilungsfähigkeit. Dieselbe kommt unter anderem auch durch die Anziehungskraft bestimmter Örtlichkeiten zum Ausdrucke. Schon im Altertum war der leukadische Fels als Selbstmörderstätte bekannt, von der unglücklich Liebende ins Meer zu springen pflegten. In welcher Gegend der steilen Insel Leukas (jetzt Santa Maura) der Sprungfels und wie hoch die Stelle über dem Wasser war, wird nicht gemeldet. (Burckhardt 2. Bd., S. 414.) Der Verübung des Selbstmordes sehr günstig sind geeignete Seen und Flüsse, die, wenn sie einmal einen gewissen Ruf als Tatorte des Selbstmordes gewonnen haben, immer wieder Menschen zu dieser Tat anlocken. So haben manche im Umkreis von Groß-Berlin gelegene Orte wie Tegel, Heiligensee, Plötzensee, Treptow eine ganz außerordentlich hohe Selbstmordziffer, die auf Rechnung von Groß-Berlin zu setzen ist. In Paris ist es die Seine, die in einem einzigen Sommermonat mehr Selbstmörder verschlingt, als der ganze übrige Fluß, mehr als alle Dörfer an seinen Ufern in einem Jahre liefern. (Guerry, Annal. d'Hygiène IX, S. 472.) In Rom gilt der Monte Pincio als eine immer wieder benützte Selbstmordabsturzstelle. Die Selbstmordkandidaten von Newyork gehen an die schönen Ufer des Hudsonflusses, weshalb der bekannte Hafenplatz Hoboken an der atlantischen Küste eine sehr hohe Selbstmordziffer hat.

Mit großer Hartnäckigkeit lassen sich Selbstmordkandidaten von Orten anziehen, die durch eine berühmte Persönlichkeit eine Art Volkstümlichkeit erlangt haben. So war an der Unglücksstätte in Berg am Starnbergersee, wo König Ludwig II. von Bayern ins Wasser ging, eine zeitlang (nach Vierkandt) eine Häufung von Selbstmordfällen zu beobachten. Als von der Berliner Siegessäule sich vor längerer Zeit eine Anzahl Personen herabstürzten und damit eine Art suggestiver Wirkung des einen Selbstmörders auf andere festgestellt war, mußte ein Gitter um die Säule gebaut werden, um der Mehrung dieser Fälle endgültig entgegenzuwirken. Eine geradezu verhängnisvolle suggestive Massenwirkung übt seit Jahrzehnten die Eisenbahnbrücke von Großhesselohe bei München aus. Sie genießt den Ruf eines historisch gewordenen Selbstmörderplatzes. Neuerdings ist ein Kreuz an der Brücke errichtet worden, um der Selbstmordansteckung, die von dieser Brücke

ausgeht, Einhalt zu gebieten. (Siehe das Exlibris Max von Boehns.) In Berlin nannte der Volksmund die Lychenerstraße bei der Schönhausener Allee die „Selbstmörderstraße", als sich in ihr die Selbstmorde auffallend häuften. (M.-Augsb. Abendz., Sammler 1925, Nr. 72.) Die Erfahrung lehrt, sagt Hofmann (Gerichtl. Medizin, S. 391), daß die Selbstmörder sich nicht selten von bestimmten Brücken ins Wasser stürzen und sogar dieselben Stellen der Brücken wählen, die bereits andere vor ihnen benutzt hatten, und jede große Stadt hat bestimmte Orte, Parke, Wäldchen usw., wo häufiger als anderswo Selbstmorde begangen werden.

Eine traurige Berühmtheit in der Welt hat von besonderen Örtlichkeiten der Selbstmörderfriedhof in Monte Carlo erlangt, der 1894 am Abhange des Hundskopffelsens eröffnet wurde. Der Selbstmord ist in nicht seltenen Fällen das Ende des grausamen Spiels. Die Regierung von Monaco gibt zwar jedem durch das Spiel Ruinierten sofort ein Reisegeld. Allein die zahlreichen mit Nummern versehenen Pfähle auf dem Selbstmörderfriedhof geben Zeugnis davon, daß Monte Carlo zu den bevorzugtesten Selbstmordstätten der Welt gehört. Seit 1910 ist dieser Selbstmörderfriedhof den allgemeinen Begräbnisstätten angegliedert.

3142 BLANKENFELD ARNOLD: Monte Carlo, Land und Leute, Spiel und Spieler: Selbstmörder und Hasardspielgegner S. 253—257. Berlin, W. Pormetter.

3143 (CUISIN): Les Duels, Suicides et Amours du Bois de Boulogne. Recueil historique, contenant un grand nombre d'événements tragiques, rendez-vous galans, intrigues piquantes, comiques et romanesques; mystères et secrèts étonnants, soit en fait de galanterie, soit en complots criminels, dont ce Bois fameux n'est que trop souvent le théâtre par un rôdeur, caché dans un arbre creux de ce bois. Paris, chez les Principaux librairies du Palais-Royal 1821, 228 pp.

3144 DES PERRIÈRES CHARLES: Rien ne va plus. Monaco. Monsieur Blanc. Les décavés. Les croupiers. Les suicidés. Les professeurs. Les filous. Le cercle de Nice. Dans le monde. Dernières heures. Faits divers. Paris, Sartorius 1875, VIII et 298 pp. 8°, avec 1 gravure. — Paris, Rouff 1882, 8°. — (Ital.): Giuoco fatto! Memorie di un suicidia. Milano, Sonzogno 1877, 170 pp. 16°. (Bibl. romantica econ. 116.)

3145 ELBE V. D. FRITZ, ehemaliges Mitglied des Cercle des Étrangers de Monaco Monte Carlo. Indiskretionen und Erlebnisse aus einer Spielhölle. Nr. 20. Der Selbstmörderfriedhof. (Cimetière des Suicidés.) Minden i. W., Verlag Wilhelm Köhler 1899, 139 S. Mit einer Spezialaufnahme des Selbstmörderfriedhofs.

Kein erhöhtes Grab ist zu entdecken; nur einzelne, mit Nummern versehene, roh gezimmerte Pfähle bezeichnen die letzte Ruhe der vom Spieldämon Besessenen, Ruinierten und dann Verzweifelten, sonst ist alles mit Unkraut überwuchert. Und wie viele dieser verunglückten Spieler, die das Geld angelockt hat und verdorben sind, liegen hier? Wer kennt die Völker, nennt die Namen, deren Repräsentanten hier im kalten Gestein, befreit von aller Leidenschaft, ein trauriges Asyl fanden? (S. 137.)

3146 METSCHER HEINRICH, Dr., Wanne i. W.: Die Spielhölle in Monte Carlo. Offener Brief an den Fürsten von Monaco. Berlin-Leipzig, Modernes Verlagsbureau Curt Wiegand 1910, 25 S.

Der Verfasser richtet einen eindringlichen Apell an den Fürsten von Monaco, er solle die Spielhölle auflösen, u. a. auch wegen der vielen vorkommenden Selbstmordfälle.

3147 SELBSTMÖRDERBRÜCKE (DIE) von Großhesselohe: Kölnische Volkszeitung Nr. 18, 7. Januar 1914.

3148 SMYERS L.: Les Suicides Nos 32 a 63 suivis de faits judiciaires en attendant la publication du journal le Carcan fondé contre les crimes commis à cause des jeux de Monte Carlo. Nice, Berna et Barrat 1881, 51 pp. 8°.

3149 TREFZ FRIEDRICH, Dr.: Die Großhesseloher Brücke. Eine ernste Mahnung: Münch. N. Nachr. Nr. 156, 7. Juni 1926.

3150 VÈZE J. MARCUS DE, rédacteur au journal „La Curiosité": Histoire des crimes et des suicides du tripot de Monte-Carlo. Paris, Léon Vanier 1888, 190 pp. et 1 feuille.

Abb. 20. Selbstmord des Nero

(Aus Joh. Lud. Gottfridi. Historische Chronica mit Kupferstücken gezieret durch Matthäum Merianum 1674, S. 328.)

49.

SELBSTMORD, JAHRESZEITEN, TEMPERATUR

Die Zusammenhänge zwischen den Veränderungsvorgängen in der Natur im Laufe der Jahreszeiten und der Anpassung der Selbstmordhäufigkeit sind schon frühzeitig vermutet worden. Der Selbstmordforscher Osiander weist bereits im Jahre 1813 darauf hin, daß die starken Luftveränderungen mit ihren Stürmen eine größere Selbstmordhäufigkeit auslösen sollen und im Volksmund kann man heute noch bei heftigem Windessausen sagen hören, es habe sich wieder jemand aufgehängt. Die Statistik hat uns Klarheit über die jahreszeitliche Verteilung der Selbstmorde gebracht. Der Laie, dem die zahlenmäßige Verteilung des Selbstmordes auf die einzelnen Monate unbekannt ist, wird von der Annahme ausgehen, daß die trübe, an Not und Entbehrungen reiche Winterszeit die meisten, die freudige, schöne, fruchtbare Zeit des Frühlings und des Sommers die wenigsten Selbstmorde hervorbringt. „Montesquieu fand daher mit seiner Behauptung, daß sich im Winter mehr Menschen töten als im Sommer, und daß das nebelreiche, trübe England das klassische Land der Selbstmorde sei, lange keinen Widerspruch, bis eine genaue Statistik zeigte, daß beide Behauptungen falsch sind." (Gaupp, Über den Selbstmord S. 13.) Im allgemeinen kommen die meisten Selbstmorde im Spätfrühling und Sommer, die wenigsten im Herbst und Winter vor. Statistische Nachweisungen haben ergeben, daß der Juni der eigentliche Selbstmördermonat ist. Mit ihm streitet in manchen Ländern der Mai um den Vorzug, der selbstmordreichste Monat zu sein. Die Zeit von Dezember bis März zeichnet sich durch Selbstmordarmut aus. Mit dem Wachstum des Frühlings schwillt die Selbstmordkurve an, um dann mit beginnendem Herbste wieder abwärts zu sinken. In großen Zügen ist diese Bewegung der Selbstmordlinie von Tal zu Berg und vom Gipfel wieder zu Tal in ihrer wellenförmigen Erscheinung für alle beobachteten Zeitstrecken und Länder gültig. In den Tropen, wo die Sonne zweimal im Jahr durch den Zenith geht, zeigt die Kurve auch zwei Gipfel. Die Einwirkung der Sonne auf die Gestaltung der Selbstmordfrequenz ist nicht zu bestreiten. Die Annahme des französischen Selbstmordforschers Durkheim läßt sich nicht aufrechterhalten, der den jahreszeitlichen Einfluß ausgeschaltet wissen und an seiner Stelle soziale Gesichtspunkte geltend machen will, wonach im Zusammenhalt mit der größeren Tageslänge stärkere soziale Reibungen stattfänden und Anlaß

zu häufigeren Selbstmorden bieten würden. Also nicht der Winter mit seinen ungünstigen wirtschaftlichen und sozialen Folgen, seiner verminderten Arbeitsgelegenheit, den erhöhten Lebensansprüchen infolge vermehrter Ausgaben für Nahrung, Kleidung, Heizung stellt das größte Kontingent zur Selbstmordmasse eines Jahres, sondern der Frühling und der Sommer. Dieses Verhalten der Selbstmordneigung zu verschiedenen Jahreszeiten und Monaten muß auf psychologischem Wege erklärt werden. Im Frühling mit seiner belebenden Wärme und seinen neuen Hoffnungen, seiner Schönheit und Farbenpracht erwacht der Mensch zu neuer Lebenskraft. In den Wintermonaten kann der mit Selbstmordgedanken gequälte Mensch leichter seine unglückselige Neigung bekämpfen. Der Zwiespalt in seiner Brust, die Stimmungen der Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung vertragen aber die herrlicher strahlende Sonne, das Erwachen und den Jubel der Natur nicht mehr, so daß gerade das Gegenteil, Depression in verstärktem Maße, vollendete Hoffnungslosigkeit bei dem Menschen sich einstellt, der in Selbstmordabsichten, im Selbstmorddrange dahin gelebt hat. Die Sonne und die Wärme üben auf den selbstmordgeneigten Menschen einen negativen Einfluß aus, während sie dem Normalmenschen neue Lebensstärkung bedeuten.

Wenn man die Wochentage hinsichtlich der Häufigkeit der Selbstmorde statistisch untersucht, so scheinen hier soziale Momente von Einwirkung zu sein. Am Samstag kommen die wenigsten Selbstmorde vor, weil an diesem Tage der Lohn ausbezahlt wird und der Sonntag mit ebenfalls niedriger Selbstmordziffer in Aussicht steht. Am Montag und Dienstag werden viele Selbstmorde verübt als Folge alkoholischer und sonstiger Ausschweifungen. Am Donnerstag erreicht die Selbstmordziffer wieder ein schwaches Anwachsen, während der Freitag wieder Aussichten auf den Zahltag eröffnet und die Selbstmordziffer abschwellen läßt.

Genauere Untersuchungen von Brandstätter und Kisser haben ergeben, daß auch die Temperatur nicht ohne Einfluß auf die Ausführung der Selbstmordgeneigtheit ist. Ungünstig sind für Individuen, die zum Selbstmorde neigen, Tage mit relativ starken Barometerschwankungen, mit hohem Luftdruck, Tage mit verhältnismäßig trockener Luft, mit länger dauerndem Sonnenschein und schwach bewölktem Himmel. In diesem Sinne zeigen die jugendlichen Männer eine besondere Empfindlichkeit. Ungünstig sind also „im allgemeinen Witterungsverhältnisse, die in ihrer Koinzidenz gemeinhin das Kriterium für den Begriff der schönen Tage abzugeben pflegen".

Für die Selbstmordstatistik eröffnet sich noch ein weites Feld der Differenzierung, wenn man etwa das Alter, das Geschlecht und andere Momente der Selbstmörder im Zusammenhang mit den Jahreszeiten, Tageszeiten, den Temperaturschwankungen, dem Klima, der Wärme und Kälte bringt, um etwaige noch unerforschte Geheimnisse auf statistischem Wege ergründen zu können.

3151 ASCHAFFENBURG G., Dr., Prof. in Köln a. Rh.: Das Verbrechen und seine Bekämpfung: Selbstmord und Temperatur S. 18 ff., Selbstmorde in den Ländern Europas S. 29 ff. Heidelberg, Carl Winter 1906, 2. Aufl. 8°.

3152 BECKER K., Dr.: Die Jahresschwankungen in der Häufigkeit verschiedener Bevölkerungs- und moral-statistischer Erscheinungen: Allg. Statist. Archiv 1891/92, Jahrg. 2, S. 22—55. Selbstmord S. 45 ff.

3153 CURTIN R. G.: A Study of the Influence of Climate upon Suicide: Tr. Am. Climat. Ass., Philadelphia 1909, XXV, pp. 141—155. — N. Albany Med. Herald 1910, vol. 28, pp. 193—198.

3154 DEXTER E. G.: Suicide and the weather. Popular Science Monthly, Newyork 1900/1901, vol. 58, pp. 604—615.

3155 GAEDEKEN PAUL, Dr., Lyngby bei Kopenhagen: Über die psychophysiologische Bedeutung der atmosphärischen Verhältnisse, insbesondere des Lichts. Eine vergleichende statistische Untersuchung. (Mit besonderer Berückslchtigung der Selbstmordstatistik): Zeitschr. f. Psychother. u. mediz. Psych. 1911, Bd. 3, S. 129 ff. u. 206 ff.

3156 MINER JOHN RICE PH. D.: Suicide and its relation to climatic and other factors. (Department of biométry and Vital Statistics, school of hygiene and Public health, Johns Hophins University). Baltimore, American Journal of hygiene (Monographic series no. 2), 1922, pp. 1—140. — Besprechung in Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med. 1924, Bd. 3, S. 458, durch Meixner, Wien.

3157 PELLEREAU: La pendaison dans les pays chauds: Annal. d'hygiène 1896, vol. XI, Nr. 16, 3. s., pp. 108—125.

3158 PHILLIPS W. F. R.: Seasonal influenze of suicide: Tr. Amer. Climat. Assoc., Philadelphia 1909, vol. 25, pp. 156—166. — Monthly Cyclopedia and Med. Bull., Philad. 1909, II., pp. 522—528.

3159 RICHARDS V.: Notes on the influence of the seasons on suicide: Indian Med. Gaz. 1877, vol. 12, p. 90.

3160 SELBSTMORD und Jahreszeit: Frankf. Zeit., 24. Sept. 1898. — Zentralbl. f. Nervenheilk. 1898, Jahrg. 21, S. 790—792.

3161 SMITH F. H.: Suicide and sunshine: Lancet 1908, vol. 2, p. 837.

3162 SOQUIT: Selbstmord und Witterung: Annales méd. psych. 1890, p. 41.

3163 ZEIT (DIE) DER VERÜBUNG der Selbstmorde in Preußen 1907: Zeitschr. d. pr. stat. L. 1910, Bd. 9.

50.

DIE SELBSTMORDVERSUCHE

3164 ALBERTI A.: Les tentatives de suicide dans la pathologie mentale: Diario del San Benedetto in Pesaro 1907, Nr. 1.

3165 BALTHAZARD: Tentative de suicide par incinération terminée par suffocation volontaire: Journ. de méd. de Paris 1911, 2. s., XXIII, p. 240. — Rev. de méd. lég. Paris 1911, XVIII, pp. 65—68.

3166 BAYARD H.: Observations médico-légales sur des tentatives répétées de suicide: Annal. d'hyg. 1849, vol. 51, pp. 425—433.

3167 BELTRAME CARLO: Cinque casi di tentato suicidio curati nel' Ospedale di Vicenza dal chirurgo Primario Dr. Paolo Rossi, Padova, Prosperini 1877, 14 pp. 8°. — Gazz. med. ital. prov. venete, Padova 1877, vol. 20, pp. 187—190.

3168 BERNARD G.: Tentative de suicide avec symptômes de fracture du crâne qui n'existait pas; extraction du cerveau, après trépanation, d'un poinçon de 15 centimètres: Rev. de méd. lég. Paris 1909, vol. 16, pp. 176—179.

3169 BONNETTE: Deux tentatives de suicide ou de mutilation par coup de feu Lebel à bout portant: Caducée, Paris 1905, vol. 5, p. 261.

3170 BOVERO A.: Un caso interessante di tentato suicidio in un delinquente d'occasione: Riv. di med. leg. Milano 1898/99, vol. 2, pp. 305—308.

3171 BROCKHAUS ALBRECHT THEODOR: Zur verstehenden Psychologie des Selbstmordversuchs: Dissertation. Köln 1922, 102 S.

3172 BURKART, Dr., in Stuttgart: Selbstmordversuch mit Chloroform: Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. u. öffentl. Sanitätsw. Neue Folge. 1876, Bd. 24, S. 97—100.

3173 CHAULET P.: Tentative de suicide et de parricide: Rev. de méd. lég. 1898, vol. 5, pp. 157—161. — Journ. de méd. de Paris 1898, 2. s., X, pp. 175—178.

3174 DAKHNEVSKI P. N.: Sluchai pronikayushtshei rani zhivota i raneniya trakhei s tsielyn samoubijstva (Penetrating wound of the abdomen and wound of the trachea with suicidal intent): Russk. Med. 1891, vol. 16, p. 10.

3175 DAVID, Marienbad: Tentamen suicidi mit einem Belladonnapräparate: Prag. med. Wochenschr. 1900, Bd. 25, Nr. 33, 16. August.

3176 D.: Diverses tentatives de suicide: asphyxie par la vapeur du charbon guérison: Clin. d. hôp. 1829, vol. 4, p. 74.

3177 DEWEY R.: On the care of suicidal patients and the responsibility involved: Wisconsin Med. Journ., Milwaukee 1908/09, vol. 7, S. 475—477.

3178 DUFLOCQ et VOISIN: Tentative de suicide par absorption de cultures de bacille d'Eberth; fièvre typhoïde; guérison: Méd. mod. Paris 1904, vol. 15, p. 26.

3179 DUFOUR: Tentative de suicide simulant une tentative de meurtre: Annal. d'hyg. 1897, 3. s., vol. 38, pp. 420—424.

3180 DUPAIN: Tentative de suicide par ingestion de cailloux chez une mélancolique: Bulletin de la société clinique de médecine mentale 1912, vol. 5, p. 14.

3181 EAST W., Norwood: An attempted suicide, with an analysis of 1000 consecutive cases: Journ. of mental Sciences 1913, tom. 59, pp. 428—478, 1 table.

3182 EDEL M.: Über bemerkenswerte Selbstbeschädigungsversuche. 1. Selbsterdrosselungsversuch. 2. Tobsucht infolge von Atropinvergiftung: Berl. klin. Wochenschr. 1902, Bd. 39, S. 73.

3183 FABRICE VON: Vergeblich versuchter Selbstmord durch bedeutende Verletzungen und Verstümmelungen des Körpers: In dessen medizinisch-chirurgischen Bemerkungen und Erfahrungen. Nürnberg 1816, S. 58. — Rec.: Leipz. Lit. Zeitg. 1817, Nr. 85.

3184 FALL (EIN) von Selbstvergiftungsversuch, um sich vom Militär zu befreien: Allgem. mil.-ärztl. Zeitg. 1867, S. 197.

3185 FALRET et VILLERMÉ: Fälle von Trübsinn mit versuchtem Selbstmorde: Bulletin de la Société Méd. d'Emulation, August 1821. (Julius und Gerson's Magazin der ausländischen Liter., Bd. 3, S. 433.)

3186 FÉRÉ et BRÉDA: Tentative de suicide par pendaison. Amnésie rétroactive, modification du délire: Archiv de Neurologie 1886, vol. 12, p. 377 ff.

3187 FORSTER: Fall von pathologischem Suicidversuch: Berlin. klin. Wochenschr. 1912, S. 1005.

3188 FOURNET: Tentative de suicide par l'enfoncement dans le crâne d'une tige de fer de trois pouces et demi de long sur trois lignes de largeur; extraction du corps étranger; guérison; expétience pour apprécier le trajet parcouru par l'instrument: Expérience, Paris 1838, vol. 1, pp. 343—347.

3189 FRIEDENREICH: Hysteri, Mordforsog og Forsog paa Selvmord; Simulation (Hysterie, Mord- und Selbstmordversuch, Simulation): Hosp. Tid. 1903, 4. R., Bd. 11, SS. 349, 373.

3190 FRITZ N. T.: Unerwarteter Ausgang eines Selbstmordversuchs: Österreich. med. Wochenschr. 1845, S. 97—101.

3191 GAUPP: Mißglückte Selbstmordversuche: Allgem. Zeitschr. f. Psychiat. 1907, Bd. 64, S. 77.

3192 HART R. N.: The nervous phenomena following attempted suicide by hanging: Lancet 1906, vol. 1, p. 1821. — Deutsche med. Wochenschr. 1906, Bd. 32,2, S. 1135.

3193 HAUSBRAND: Versuchter Selbstmord durch Castration und Verwundung der Luftröhre: Mag. f. d. ges. Heilk. 1828, Bd. 26, S. 557—565.

3194 HEULHARD D'ARCY: Tentative de suicide, fracture du frontal, déchirure de la dure-mère, issue d'une portion notable de substance cérébrale; guérison: Abeille méd. 1867, vol. 24, p. 33.

3195 HEYDER H.: Zur Casuistik der Schädelverletzungen; Selbstmordversuch; Einschlagen eines eisernen Hakens in den Schädel ohne Folgen: Breslauer ärztliche Zeitschr. 1882, Bd. 4, S. 15.

3196 HOLYOKE F.: An attempted suicide by illuminating gas: Tr. Mass. Med. Leg. Soc. Boston 1904, vol. 3, pp. 228—230. — Boston Med. and S. Journ. 1904, vol. 150, p. 324.

3197 HUGHES J. S.: Case of attempted suicide by hanging: Dublin Hosp. Gaz. 1854/55, n. s., vol. 1, pp. 257—260.

3198 IRSAI A.: A hangszalagoknak hartyas összenövése (suicidium utan). (Growing together of the vocal cords after attempted suicide): Orvosi hetil. Budapest 1902, vol. 46, p. 464.

3199 KNIERIM H.: Accessoriuslähmung mit Sensibilitätsstörungen nach einem Suicidversuch durch Erhängen: Neurol. Zentralbl. 1911, Bd. 19, S. 296—301.

3200 KNIGHTS-RAYSON H.: Attempted suicide by drinking lysol: Londres, Brit. Med. Journal 1913, p. 19.

3201 KUMAR A.: Erfahrungen über Selbstmordversuche mit Schießwaffen: Wiener mediz. Blätt. 1879, Bd. 2, SS. 663, 687, 713, 747, 770, 797, 965, 986.

3202 KUMAR A.: Selbstmordversuche: Jahrb. d. Wien. k. k. Krankenanst. 1894; 1896, Bd. 3, S. 756—759; (1897), 1899, Bd. 6, pt. 2, S. 134; (1898), 1900, Bd. 7, pt. 2, S. 128.

3203 LACASSAGNE A. et MARTIN E.: Tentative décollation à l'aide d'un couteau de cuisine, puis submersion; suicide double; diagnostic différentiel du suicide et de l'homicide: Arch. d'anthrop. crim. 1903, vol. 18, pp. 571—577.

3204 LANGER ADOLF: Ein interessanter Fall eines Selbstmordversuchs: Wiener Med. Wochenschr. 1902, SS. 87 u. 106. — Der Militärarzt 1902, Bd. 36, Nr. 11/12, S. 87.

3205 LARSH N. B.: Case of attempted suicide, presenting some interesting features: Proc. Nebraska Med. Soc. Omaha 1870, p. 21.

3206 LAURÈS G.: Syndrome confusionnel consécutif à une tentative de suicide par submersion: Clinique, Paris 1911, vol. 6, p. 517.

3207 LEBRUN: Tentative de suicide; vingt-trois coups de couteau; guérison: Arch. méd. belges 1871, 2. s., vol. 14, pp. 252—254.

3208 LEMAITRE A.: Tentative de suicide par suggestion: Journ. de psychol. norm. et path. 1906, vol. 3, pp. 324—328.

3209 LEWIS O. F.: Would-be suicides: Charities Newyork 1907, vol. 18, pp. 80—82.

3210 LEYDEN E.: Ein Fall von complicirtem Conamen suicidii; Schuß in die Schläfe, Phosphorvergiftung, Schuß in die Herzgegend; Heilung: Deutsche med. Wochenschrift 1894, Bd. 20, S. 475.

3211 LOMBARDI A.: Il salasso in un caso di avvelenamento da ossido di carbonio per combustione incompleta di carboni per tentato suicidio: Giornale internaz. di sc. medic. Napoli 1913, vol. XXXIV, p. 654.

3212 MACALISTER C. J.: A case of attempted suicide: Liverpool Med. Chir. Journal 1903, vol. 23, pp. 24—27.

3213 MÄRER J.: Selbstmordversuch mittelst Castration: Allgem. Wien. mediz. Zeitung 1894, Bd. 39, S. 317.

3214 MASSION: Tentative de suicide par pendaison, décès survenu trente-huit heures après: Revue de méd. lég. Paris 1912, vol. 18, p. 321.

3215 MOREAUD M.: Observation d'un cas de tentative de suicide par pendaison: Rec. de memb. de méd. milit. Nr. 1. Paris 1880, 3. s., vol. 36, pp. 81—88. (Referat von Hofmann in Virchow-Hirsch's Jahresbericht 1880, I, S. 648.)

3216 MORROW C. H.: Persistent attempts at selfdestruction; a remarkable method of suicide. Boston, Med. and S. Journ. 1895, vol. 132, p. 334.

3217 NEUDÖRFER J.: Ein auf der chirurgischen Klinik unter ganz besonderen Umständen ausgeführter Selbstmordversuch: Österr. Zeitschr. f. prakt. Heilk. 1858, Bd. 4, S. 417—420.

3218 NOTTER GIULIO DE, prof. di diritto: Del tentato suicidio presso i romani. Studio. Firenze, tip. Arte della Stampa 1886, 39 pp. gr. 8°.

3219 OSSERVAZIONI di tentato suicidio raccolte all'Ospedale Maggiore di Milano nella divisione del medico primario dott. Fr. Viglezzi dal medico aggiunto dott. R. Griffini: Annali universali di medicina 1857, vol. 161, pp. 174—183, Milano.

3220 OSSIPOW W.: Selbsterhängungsversuch und Heilung einer Psychose: Psychiatrie, Neurologie u. exper. Psychol. 1922, Heft 1, S. 1—4 (russisch).

3221 PAGNIEZ PH. et A. RAVINA: Crise d'excitation avec tentative de suicide, déclenchée chez un urémique œdémateux par la prise d'une forte dose de chlorure de calcium: Bull. et mém. de la soc. méd. des hôp. de Paris 1922, année 38, No. 30, pp. 1451—1453.

3222 PEASLEE C. A.: Attempted suicide by a prisoner in juil with a sharpened iron spoon: Journ. med. and Sc. Portland 1895/96, vol. 2, p. 475.

3223 PELLISCHEK T. F.: Selbstmordversuch mittelst eines Taschenmessers: Österreich. Zeitschr. f. prakt. Heilk. 1856, Bd. 2, SS. 85, 105.

3224 PETRASKO J.: Ritka látlelet felakasztas utan. (Seltener Fall eines Selbstmordversuchs): Gyógyászat 1895, vol. 35, p. 435. — Pest. med. chir. Presse 1895, vol. 31, pp. 1097—1099.

3225 PEYROUX A.: Tentative de suicide par empoisonnement; curieux cause de son échec: Rouen, Rev. méd. de Normandie 1905, p. 70.

3226 PHÉNOMÈNES consécutifs à deux tentatives de pendaison: Progrès médical 1887, Septembre, p. 211 ff.

3227 POPE G. F.: Attempt at suicide by driving nail into the brain: Journ. Am. Med. Ass. Chicago 1904, vol. 42, p. 649.

3228 POULSEN H.: A case of attempted suicide by adalin: Ugesk. f. Laeger 1922, vol. 84, pp. 1278.

3229 PROUELLE et PETIT: Sur un cas d'amnésie continue consécutif à une tentative de suicide par l'oxyde de carbone: Archives de neurologie. Août. — Allgem. Zeitschrift f. Psychiatrie 1902, vol. 59, p. 171.

3230 PULAWSKI A.: Selbstmordversuch mit Barium: Polska gazeta lekarska 1923, Jahrg. 2, Nr. 17, S. 299—300 (polnisch).

3231 RÉGIS E.: Note sur l'amnésie rétrograde après des tentatives de suicide par pendaison: Archiv clin. de Bordeaux 1894, III, pp. 515—523. — Referat in Archiv de Neurologie, vol. 29, No. 97, Mars, p. 201 suiv.

3232 REICHEL: Dissimulierter Selbstmordversuch: Arch. f. Krim. Anthrop. u. Kriminalist. 1910, Bd. 38, S. 153.

3233 RIEGER E.: Selbstmordversuch mit Bromural: Münch. mediz. Wochenschr. 1911, Bd. 58, S. 257.

3234 RODIET A.: Tentative de suicide chez une aliénée par déglutition volontaire d'un fragment d'os de côtelette: Le Progr. méd. 1912, vol. 40, p. 465.

3235 ROGUES DE FURSAC et LEROY: Tentative de suicide précédée d'un double homicide: Archiv internation. de Neurol. 1912, 10 s., vol. I, p. 181.

3236 ROTHFUCHS R., Dr., Sekundärarzt in Hamburg: Über Selbstmordversuche: Münch. Mediz. Wochenschr. 1906, Jahrg. 53, Nr. 29, S. 1408—1410.

3237 SCHNEIDER: Beobachtung eines unglücklichen und eines intendierten Selbstmordes: Henke's Zeitschr. 1825, 3. Heft, S. 120—132.

3238 SCHULER: Versuch zum Selbstmorde von eigener Art: als Beitrag zu den Beobachtungen eines Zustandes von Wuth ohne Störung des Verstandes: Henke's Zeitschrift 1879, XVII, S. 460—464.

3239 SELBSTMORDVERSUCH: Schnitte in beide Ellbogenbeugen und eine Schnittwunde am Halse: Ärztl. Bericht des k. k. allgem. Krankenhauses zu Wien (1863), 1864, S. 39—41.

3240 SELBSTMORDVERSUCHE (Statistik): Jahrb. d. Wiener k. k. Krankenanstalten 1901/02. Wien u. Leipzig 1905, Bd. 10—11, S. 366—370.

3241 SEYDEL: Drei Fälle von versuchter Täuschung durch Selbstmord: Ärztl. Sachverständigenzeitg. 1902, Bd. 8, S. 177.

3242 SIGWART W., Dr., Ass.-Arzt an der Univ.-Frauenklinik der kgl. Charité zu Berlin: Selbstmordversuch während der Geburt: Archiv f. Psychiatrie 1906, Bd. 42, Heft 1, S. 249—256.

3243 SIZARET: Tentative de suicide d'un aliéné par un procédé singulier; transfixion par un clou de l'os frontal, pénétration dans la boîte cranienne: Bull. Soc. scient. et méd. de l'Ouest 1910, vol. XIX, p. 138.

3244 URQUHART: Case of attempted suicide: Journ. ment. Sc. 1889/90, vol. 35, pp. 193—199.

3245 VASILIU C.: Tentativa de suicidere prin arma de foc (revolver); vindecare (Selbstmordversuch mit Revolver): Spitalul 1899, vol. 19, p. 412—415.

3246 VERDINOIS F.: A proposito dei suicidj: Illustrazione italiana. Milano 1881, 1. semestre, p. 10.

3247 VIGLEZZI e GRIFFINI, dott.: Osservazioni di tentato suicidio raccolte all' Ospedale Maggiore di Milano: Annali Universali di medecina 1857, vol. CLXI, pp. 174—183. Milano.

3248 WALKER W. K.: A Case of Matricide and Attempted Suicide with Brief Psychologic Analysis: The Journal of Nerv. and Mental Disease 1908, vol. 35, No. 3, p. 144.

3249 WEINLECHNER: Selbstmordversuch durch Schuß ins Gehirn vom Gaumen aus; Tod am 7. Tage: Bericht der k. k. Krankenanstalt Rudolphstiftung in Wien (1879), 1880, S. 364—365.

3250 WEINLECHNER: Selbstmordversuch durch drei Revolverschüsse: Bericht der k. k. Krankenanstalt Rudolphstiftung in Wien 1878, S. 348.

3251 (WHITELL): Case of attempted suicide by filling the mouth with gunpowder and then applying a lighted match; recovery; Austral M. Journ. 1874, vol. 19, p. 249

3252 WIRTINGER J.: Aus dem k. k. Wiener Landes-Gerichtsspitale; Sanitätsbericht vom Jahre 1862; Selbstmordversuche: Spitalszeitung 1864, SS. 48, 54, 62, 71.

3253 ZANDYCK: Tentative de suicide; fracture du crâne avec enfoncement par suite de coup de feu; contusion du cerveau; symptômes consécutifs d'infection purulente; guérison: Bull. méd. du Nord 1862, 2. s., vol. 3, pp. 14—21.

3254 ZIEHEN: Über Selbstmordversuche: Vereinsbeilage der Deutsch. Mediz. Wochenschrift 1905, S. 1370.

Abb. 21

Titelbild aus Guillon, Entretiens sur le suicide, Paris 1802.

51.

DER SELBSTMORD BEI DEN NATURVÖLKERN

Bei einigen Soziologen und Selbstmordforschern taucht die überraschende Ansicht auf, daß der Selbstmord bei Völkern auf niederer Kulturstufe entweder gar nicht vorkomme oder nur sehr selten sei. Professor Alexander von Öttingen hat in seiner Moralstatistik (S. 762) die Behauptung aufgestellt, daß der Selbstmord bei Naturvölkern etwas Unerhörtes sei, geradeso wie bei den Tieren, und Corre (Crime et Suicide S. 345) sowie der italienische Selbstmordforscher Morselli (Il suicidio S. 205) nehmen an, daß die Zahl der Selbstmorde erst mit der höheren Kulturstufe sich häufe. Masaryk unterstützt die Auffassung Morsellis. Diese Auffassung hängt zusammen mit der Theorie Darwins von der Entwicklung der Menschen aus den niedersten primitivsten Zuständen. Da Selbstmord Verantwortlichkeitsbewußtsein zur Voraussetzung hat, so sei er „bei torpiden Wilden", wie Öttingen sich ausdrückt, unmöglich. Die Wissenschaft der Ethnologie hat jedoch festgestellt, daß es keine Völker im tierähnlichen Zustande gibt und selbst wenn man den wahrscheinlichen Naturzustand bei den Naturvölkern sich auf Grund der vielen und gediegenen Arbeiten unserer Ethnographen soziologisch konstruiert, so bleibt es, wie der Geograph und Naturforscher Ratzel sagt, eine willkürliche Annahme, daß der Selbstmord bei kulturarmen Völkern nicht vorkomme. Richtig ist nur, daß der Selbstmord bei den Naturvölkern wächst, wenn sie mit der höheren Kultur und Zivilisation der „Kulturvölker" zusammenkommen und zwar ist die Steigerung der Selbstmordintensität dann umso rascher und verhängnisvoller, je plötzlicher und unvermittelter diese Wechseldurchdringung vor sich ging.

Nach den sehr verdienstvollen Arbeiten von Steinmetz und Lasch wissen wir, daß von dem Selbstmord bei den Naturvölkern das Wort des Dichters Anwendung finden darf: Menschen sind die Menschenkinder aller Zeiten, aller Zonen; ob sie unter Birkenbüschen oder unter Palmen wohnen. Wir sehen bei den Naturvölkern überall die gleichen Motive wirksam, die auch bei den sogenannten Kulturvölkern den Menschen in den Tod treiben. Auch die moralische Beurteilung des Selbstmordes bewegt sich bei den Naturvölkern wie bei

den zivilisierten Völkern in allen Stufen zwischen Bewunderung und Verurteilung.

Wenn man aus der Fülle der verfügbaren Materialien einige wichtigere und charakteristische Gesichtspunkte herausgreift, so ergibt sich zunächst, daß es bei den Naturvölkern vielfach sexuelle Motive sind, die zum Selbstmord führen. Und zwar sind es nicht etwa nur Fälle auf Grund einer grobsinnlicheren Ursprünglichkeit oder ungezähmten Leidenschaftlichkeit, sondern edle Motive, die bei den Naturvölkern den Anlaß zum Selbstmorde geben. Wir finden als Ursachen des Selbstmords sehr oft Bruch der ehelichen Treue, Angst um Bewahrung der ehelichen Treue, Gattenliebe beim Tode eines Gatten. Das Motiv des Selbstmordes beim Tode des Gatten oder des Herrn, des Königs ist sehr häufig; Sklavinnen folgen ihrem Herrn im Tode nach. Weiter finden sich die Motive der unglücklichen Liebe, der Furcht vor der Ehe ohne Liebe, der Scham wegen außerordentlicher Schwangerschaft und der Kinderlosigkeit. Wir wissen von Indianermädchen, welche aus unglücklicher Liebe sich von Felsen herabstürzten, von Witwen bei den Tolkotinindianern in Oregon, die sich freiwillig den Tod gaben, um den Erniedrigungen und Quälereien zu entgehen, die mit ihrer Witwenschaft der Landessitte gemäß verbunden waren. Vor Jahrzehnten war es bei den Wahpeton- und Sisseton Sioux-Indianern in Dakota ein ganz gewöhnliches Vorkommnis, daß seine Frau sich am Aste eines Baumes erhängte, wenn ihr Lieblingskind starb. Öffentliche Selbstmorde von Witwen waren früher in China sehr gebräuchlich. Sogar Mandarinen sollen durch ihre Gegenwart an der Verehrung teilgenommen haben. In den Tempeln dieser Selbstmörderinnen wurden am ersten und fünfzehnten jedes chinesischen Monats Weihrauch und Kerzen verbrannt, selbst Erinnerungsinschriften an Ehrenportalen wurden angebracht. Nach Katscher waren die Chinesinnen sehr zu Selbstmord geneigt, woran die Vielweiberei die Schuld tragen mag, die viele Weiber aus Eifersucht in den Tod trieb. Andererseits entziehen sich viele Mädchen durch Selbstmord der Ehe und nicht selten geschah dies gruppenweise, so unter Kaiser Taukwang, wo sich einmal fünfzehn Jungfrauen gemeinsam in den Cantonfluß stürzten. Bei den Negern in Togo werden oft die Kinder bei der Geburt verlobt. Weigert sich später das Mädchen des Jünglings, so empfindet dieser die Weigerung als eine Schande und

entleibt sich in der Regel selbst. Auch Mord und Selbstmord von Liebespaaren, wie sie sonst nur in den Großstädten Europas zu den gewöhnlichen Ereignissen gehören, sind nicht unbekannt. Einen solchen charakteristischen Fall teilt Cruickshank (nach Steinmetz, der Selbstmord bei den afrikanischen Völkern S. 13) von der Goldküste Afrikas mit. Im Dorfe Aissam im Fantilande liebte ein Freier die Schuldsklavin seines Vaters. Dieser hintertrieb jedoch die Vereinigung des Paares, indem er das Mädchen zu seiner Frau machte, und sie dann, von Eifersucht gequält, auf das schlechteste behandelte, so daß die Arme endlich zu ihrem früheren Liebhaber lief und ihn bat, ihren Qualen ein Ende zu machen, worauf dieser sie erschoß und sich selbst den Hals durchschnitt.

Eine weitere Gruppe von Selbstmordmotiven sind auf die Freiheitsberaubung und auf schlechte Behandlung zurückzuführen. Die krankhafte Sehnsucht des Tirolers nach seinen Bergen, wenn er in der Ferne weilt, kennt in noch höherem Maße der Südseeinsulaner, so daß Guppy von einer „nostalgic melancholy", einem tötlichen Heimweh spricht, das den Südseeinsulaner befällt, wenn ihn das Arbeiterschiff seiner Heimat entführt. Die Angst vor der Gefangenschaft ist ein häufiger Grund zum Selbstmord bei den Naturvölkern. Die Marianeninsulaner und viele Indianerstämme Amerikas suchten scharenweise den Tod, um dem Joch der Fremdherrschaft zu entgehen. Schlechte Behandlung führt namentlich Frauen zum Selbstmord. So schrieb der Missionar Jackson, um nur ein Beispiel von vielen anzuführen, über das traurige Schicksal der Indianerinnen Alaskas: „Verachtet von ihren Vätern, verkauft von ihren Müttern, hintergangen von ihren Brüdern, schlecht behandelt von ihren Männern, ist es kein Wunder, daß viele Frauen der Alaskaindianer Selbstmord begehen."

Eine große Anzahl von Selbstmorden bei den Naturvölkern hat ferner ihren Beweggrund in wirtschaftlichen Verhältnissen, die aus malthusianischen Tendenzen in Vermengung mit religiösen Ideen entspringen. Der Selbsterhaltungstrieb führt im Kampfe um die Subsistenzmittel zu Mord und Selbstmord der Stammesgenossen namentlich im Alter und zu Kannibalismus.

Die größere Reizbarkeit und Empfindsamkeit mancher Naturvölker führt sie oft dem Selbstmord entgegen. Bei den Cheroken z. B. war

Selbstmord aus Kummer über die Entstellung des Körpers durch die Blattern (1738) sehr häufig. Krankheiten, Sorgen, Kummer, Demütigung, Verluste der Rinder z. B. und tausend andere Dinge der Alltäglichkeit sind Ursachen des Selbstmords bei den Naturvölkern.

Lediglich die Rache als Selbstmordmotiv ist eine Besonderheit der Naturvölker, wenn wir vielleicht von unseren Kinderselbstmorden absehen, bei denen dieses Motiv ebenfalls nicht ganz belanglos ist. Bei den brasilianischen Negersklaven finden wir die Rache oft als Selbstmordmotiv, um ihre Herren pekuniär zu ruinieren. Häufiger noch kommt das Rachemotiv zum Vorschein, indem einer sich, wie man sagt, „auf das Haupt" eines anderen tötet. Der andere muß dann entweder sich selbst töten oder eine beliebig schwere Geldstrafe zahlen. Oder es läuft der Gedanke mit, den Beleidiger als Spuk, als rächender Geist zu belästigen. Durch den Selbstmord soll dem Beleidiger die Verantwortlichkeit für den Selbstmord aufgebürdet werden, indem dann die Verwandten und Freunde des Selbstmörders oder die vom Staate bestellten Hüter des Gesetzes (in Ceylon und China) den Urheber des Selbstmordes zur Rechenschaft ziehen. Dem japanischen Harakiri liegt ebenfalls dieser Gedanke zu Grunde. So erhängen sich (Lasch) nach uralter Sitte die Tschuwaschen an dem Tore oder unter dem Vorderdache desjenigen, an dem sie Rache nehmen wollen. Auch die Wotjäken erhängen sich im Hofe ihrer Feinde oder schneiden sich daselbst den Leib auf. Eine schöne rote Frau von Cape-Coast-Castle, Adumissa mit Namen, so erzählt Steinmetz (S. 9) wies alle ab, die um sie warben. Einer von jenen erschoß sich, in der Verzweiflung, „auf ihr Haupt" an ihrer Schwelle. Seine Verwandten heischten von ihr Genugtuung, und sie, um die Ihrigen vor einem kostspieligen Palaver und vor Verarmung zu retten, erschoß sich in Gegenwart von allen ihren Freunden und Verwandten mit goldenen Kugeln.

Auch Massenselbstmorde sind bei den Naturvölkern nichts Außergewöhnliches. Solche Epidemien hat man nach Vierkandt besonders auf Madagaskar und Neuseeland beobachtet. Bekannt ist die Erzählung von dem westindischen Pflanzer, der den freiwillig aus dem Leben Geschiedenen den Kopf abschlagen ließ, um der Selbstmordepidemie Einhalt zu gebieten.

Selbst die Bestrafung des Selbstmords, wie sie in den europäischen

Gesetzgebungen oft in der ausgeprägtesten Weise sich bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts erhielt, ist auch bei den Naturvölkern nicht fremd. So ist in Dahome der Selbstmord sträflich, weil jeder Untertan das Eigentum des Königs ist. Die Leichname der Selbstmörder werden dem öffentlichen Schimpfe ausgestellt und der Kopf wird immer abgeschlagen und nach Agbomi geschickt, auf Kosten der Familie des Selbstmörders, wenn derselbe ein Freier, auf die Kosten seines Meisters, wenn er ein Sklave war.

Die Urteile über den Selbstmord durch die Naturvölker gehen sehr weit auseinander und sind abhängig von ihrer religiösen Vorstellung vom Schicksale der Seele des Selbstmörders nach dem Tode. Hier kommt in Frage die Behandlung der Selbstmörderleiche und die Rolle, die dem Selbstmörder im künftigen Leben zugeteilt wird. Es gibt Naturvölker, die den Selbstmord als erlaubt betrachten und demgemäß die Selbstmörderleiche in Ehren begraben, sogar mit Ehren umgeben. So begraben die Neger der Goldküste den Selbstmörder mit allen möglichen Zeremonien. Die Akwapim halten die Selbstmörder sogar für heilig und bestatten sie nicht wie gewöhnliche Tote und legen ihnen dann und wann Nahrungsmittel auf das Grab. Bei anderen Naturvölkern wird das Begräbnis überhaupt verweigert oder die Leiche wird in schimpflicher Weise begraben oder unbeerdigt liegen gelassen. Hand in Hand mit der Behandlung der Selbstmörderleiche geht die Anweisung des Platzes der Seele im Jenseits im Glauben der Naturvölker. Lasch glaubt vier Gruppen von Verbleibsorten der abgeschiedenen Seelen der Selbstmörder unterscheiden zu können. Es gibt Naturvölker, die keine moralische Beurteilung des Selbstmordaktes haben und die die Seele des Selbstmörders in den Ort der normalen Todes Gestorbenen einweisen. Es gibt sodann Naturvölker, nach deren Glauben der Selbstmord im Jenseits belohnt wird, weshalb der Selbstmörder bewundert oder selbst für heilig gehalten wird. Der dritten Gruppe sind Völker zuzurechnen, nach deren volkstümlichen Anschauungen die Seele des Selbstmörders zu einem bösen Geiste, einem Dämon wird, der unstät umherschweift, mit den Seelen der anderen Toten keine Gemeinschaft haben darf und die Lebenden beunruhigt. Sodann gibt es eine vierte Gruppe von Naturvölkern, die den Selbstmord verwerfen und ihn im Jenseits bestraft glauben. Die Strafen, denen die Selbstmörder in der Phantasie mancher

Naturvölker ausgeliefert werden, machen der Vorstellungskraft eines Dante alle Ehre. So wohnen die Selbstmörder bei den Dajaks auf Borneo in Häusern aus giftigem Holze, um die eine Menge anderer giftiger Sträucher wachsen. Täglich kommt der Führer des Totenschiffes der Dajaks und macht Schnitte in die Rinde der Pflanzen, damit sich die giftigen und verpestenden Säfte derselben in die Luft verbreiten und auf diese Weise die Selbstmörder durch fortwährende Belästigung ihres Geruchsinnes strafen.

Bezüglich der Mittel zum Selbstmord zeigen die Naturvölker die ganze Skala der Selbstmordtechnik der Kulturvölker auf, mit dem Unterschied, daß die Methoden oft zu einer ungewöhnlich gräßlichen Technik ausarten. So wenn Selbstmörder der Naturvölker Berge von Sand oder Erde verschlingen, um sich langsam zu töten, oder wenn Negersklaven sich die Zunge abbeißen oder einen mit Pulver gefüllten Pfeifenkopf in den Mund nehmen und sich so den Kopf zerreißen. Nicht wenige Forschungsreisende erzählen auch von der erstaunlichen Gelassenheit, ja selbst Heiterkeit mancher Selbstmörder bei den Naturvölkern, was mit religiösen Vorstellungen von der Ruhe der Seele nach dem Tode zusammenhängen mag.

3255 Vacat.

3256 DIMITROFF ZACHARY: Die Geringschätzung des menschlichen Lebens und ihre Ursachen bei den Naturvölkern. Inauguraldissertation der Universität Leipzig. Leipzig-Reudnitz, Druck von Max Hoffmann 1891, 213 u. IV S.

3257 DURKHEIM EMILE: Suicide et naturalité. Étude de statistique morale: Revue philosophique de la France et de l'Étranger 1888, vol. XIII, pp. 446—463.

3258 JOURDAN E. et FONTOYNOUT: Le suicide chez les Malgaches: Progrès méd. 1909, 3. s., vol. 25, pp. 409, 423.

3259 LASCH RICHARD, Dr., in Horn (Niederösterreich): Die Behandlung der Leiche des Selbstmörders: Globus 1899, Bd. 76, S. 63—66.

3260 LASCH RICHARD, Dr., in Horn (Niederösterreich): Die Verbleibsorte der abgeschiedenen Seelen der Selbstmörder: Globus 1900, Bd. 77, pp. 110—115.

3261 LASCH RICHARD, Dr., in Horn (Niederösterreich): Der Selbstmord aus erotischen Motiven bei den primitiven Völkern: Zeitschr. f. Sozialwiss. 1899, Jahrg. 2, S. 578 ff.

3262 LASCH RICHARD, Dr., in Horn (Niederösterreich): Religiöser Selbstmord und seine Beziehung zum Menschenopfer: Globus 1899, Bd. 75, Nr. 5, S. 69—74.

3263 LEONARD A. G.: The Lower Niger and its Tribes (Selbstmord bei Negern): London 1906, p. 258 ff.

3264 LIENGME G., Dr.: Selbstmorde unter den Schwarzen im Gebiete des Lorenzo Marques (Afrika): Globus, Bd. 69, S. 358.

3265 MEINERS: Ueber Hang mancher Völker zum Selbstmorde: Göttingisches Historisches Magazin von C. Meiners und L. T. Spittler. Hannover, Gebrüder Helwing 1788, 2. Bd., S. 104—109.

3266 MERVYN BEECH W. H.: Suicide amongst the A. Kikuyu of East Africa: Man, A monthly Record of anthropol. science 1913, vol. 13, pp. 30, 56.

3267 PLOSS H., Dr. und BARTELS MAX, Dr.: Das Weib in der Natur- und Völkerkunde: Der unnatürliche Tod der Weiber, S. 611—615. Leipzig, Th. Grieben 1887, 2. Aufl., 2. Bd.

3268 ORTIZ FERNANDEZ: Il suicidio tra i negri: Arch. di Psichiatr. 1906, vol. 27, Nr. 27, pp. 621—623.

3269 RECORDS of the General Conference of Protestant Missionaries, Shanghai 1890, pp. 329—333 (Selbstmord bei den Chinesen).

3270 ROST HANS, Dr.: Über den Selbstmord bei Naturvölkern: Natur und Offenbarung 1905, Bd. 51, S. 257—272 u. S. 334—348.

3271 SELBSTMORD bei Naturvölkern: Globus 1894, Bd. 65, S. 259.

3272 SKRZYNKI: Der Selbstmord bei den Tschuktschen: Am Urquell, 1894, Bd. V, S. 207 ff.

3273 STEINMETZ S. R., Dr., Dozent an der Universität Utrecht: Der Selbstmord bei den afrikanischen Naturvölkern: Zeitschrift f. Sozialwissenschaft 1907, Bd. 10, S. 298—304, 359—375.

3274 STEINMETZ S. R., Dr.: Suicide among primitive peoples: American Anthropologist 1894, Bd. 7, pp. 53—60.

3275 VIERKANDT ALFRED, Privatdozent an der techn. Hochschule in Braunschweig: Naturvölker und Kulturvölker, ein Beitrag zur Sozialpsychologie. Die Naturvölker, Der Selbstmord, S. 283—286. Leipzig, Duncker und Humblot 1896.

3276 VOLKOW: Der Selbstmörder in Litauen: Am Urquell 1894, Bd. 5, S. 87.

52.

DAS HARAKIRI BEI DEN JAPANERN

Der Selbstmord ist in Japan sehr häufig und zwar mit wachsender Tendenz. Er unterscheidet sich in Technik und Motiven durch nichts von der Erscheinung des Selbstmordes in den Ländern Europas. Dagegen nimmt das japanische Harakiri in seiner Ethik und Technik eine Sonderstellung ein. Das Harakiri ist Selbstmord, aber nicht jeder Selbstmord ist Harakiri. Diese Selbstmordart ist sogar sehr selten. Sie gehört in der Hauptsache der Vergangenheit an und ist aus volkstümlichen Grundsätzen und Ehrbegriffen, aus geschichtlicher Tradition herausgewachsen. Harakiri, bei den Japanern gewöhnlich seppuku genannt, ist nicht die gewöhnliche Selbstmordmethode, sondern hängt aufs engste mit jenem japanischen Ehrbegriff zusammen, wie er sich auf Grund des Bushido, einer Klassenmoral herausbildete und zuletzt ein Vorrecht der Samurai, der Ritters- und Adelsklasse blieb. Wie bei uns die Klasse der Gebildeten und Offiziere sich dem Zwangskodex des Duells unterwirft, so fühlten sich die Samurai zur strengsten Beobachtung des Harakiris und seiner Zeremonien verpflichtet.

Der Ursprung dieser Sitte verliert sich in graue Vorzeit. Sie war zunächst den Kriegern vorbehalten, die eine Niederlage nicht überleben wollten. In den Tagen der Aschikadynastie (1336–1568 n. Chr.) gab es viel inneren Aufruhr und schwere Kämpfe. Viele Männer wurden zu Gefangenen gemacht, die des Hochverrats oder der Untreue gegen ihre Landesherren schuldig angesehen wurden. Die Hinrichtung dieser Männer hätte man als unerträglich grausam empfunden. Man verfiel auf den Ausweg der Selbsttötung, die mit feierlichen Zeremonien verbunden wurde und durch Leibaufschneiden diese Todesart in ehrenhafter Weise verherrlichen sollte. So kam das Harakiri in Übung, das dann aber das Privileg der Samurais, der Edlen und der Prinzen wurde. In erster Linie kam das Harakiri in Betracht als eine Art religiöser Selbstaufopferung für den geliebten Herrscher. Die Sitte, beim Tode des Herrschers Menschenopfer zu bringen, ist uralt. In Japan nahm sie ganz besonders loyale Formen an. Der Geist des Lehensherrn mußte in Begleitung seiner ihm auch im Leben Getreuen ins Reich der Schatten treten. Einige Vasallen mußten ihm also in den Tod folgen. Diese pflicht-

mäßige Sitte des Opfertodes wurde im 17. Jahrhundert verboten, aber sie erhielt sich als freiwillige Sitte. Das Harakiri des Generals Nogi im Jahre 1919 in der neueren Zeit war eine letzte Erinnerung an diese ursprünglich tief eingewurzelte Form der japanischen Loyalität.

In zweiter Linie war das Harakiri sodann eine Art Strafselbstmord, den man sich selbst auferlegte, weil der Ehrbegriff ihn verlangte. In den Samuraifamilien wurden die Kinder beider Geschlechter erzogen, Selbstmord zu begehen, wenn die persönliche Ehre oder der Wille des Lehnsherrn es erforderte. Bei den Frauen hieß er nicht seppuku, sondern Jigai. Bei verheirateten Frauen galt Jigai oft als ein Protest gegen die unwürdige Handlungsweise der Gatten. So verübte 1892 eine vornehme Japanerin, deren Grab heute noch bekränzt wird, Selbstmord, weil ihr Gatte bei den Distriktswahlen als Wähler entgegen seinem Versprechen einem anderen Kandidaten seine Stimme gegeben hatte. Bei den Hofdamen war das Jigai nicht selten in Intriguen begründet.

Das Harakiri galt als Ehrenrettung oder es war im Falle der verhängten Strafe die vornehme Art, sie zu büßen, statt durch den Henker gerichtet zu werden. Um gegen eine Ungerechtigkeit zu protestieren, um die Wahrheit seiner Aussage zu erhärten, um ein geliebtes Wesen nicht zu überleben und aus vielen anderen Gründen tötete man sich selbst. Wenn Harakiri als Strafe vollzogen wurde, so besagte dies, daß der Schuldige sein Verbrechen eingestand, gleichbedeutend mit den Worten: „Ich habe unrecht gehandelt, ich schäme mich vor meinem eigenen Gewissen, ich strafe mich mit eigener Hand, indem ich mich richte.“ Wenn der Beschuldigte unschuldig war, beging er trotzdem oft seppuku; die Handlung sollte in dem Falle sagen: „Ich bin nicht schuldig, ich will euch meine Seele zeigen, auf daß ihr selbst urteilen möget.“ Ehre war der Begriff, der diese Handlung für Leben oder Tod entschied.

Die Technik des Harakiri war echt japanisch mit einem peinlich genauen Zeremoniell umgeben. Zur Zeit seiner gesetzlichen Geltung erschien ein Handbuch der Zeremonien mit offizieller Gültigkeit. Nichts war bei dem gesetzlichen Harakiri dem Zufall überlassen. Handelte es sich um einen Prinzen, so mußte es in seinem Palaste stattfinden, bei einem einfachen Samurai in seinem Garten. Die Art, wie man nach der Richtstätte sich begab, die Stellung, die man einnehmen, die Hand-

griffe, die man ausführen mußte, die Zahl der notwendigen Zeugen, die letzten Worte, die Rolle der Freunde, das Vorzeigen des abgeschlagenen Kopfes, das das Ende der Zeremonie bedeutete — all das war auf das genaueste vorgeschrieben. Sogar der Fall war vorgesehen, daß einer eine Glatze hatte und daher sein Kopf nicht an den Haaren hochgehoben werden konnte; man mußte ihm das linke Ohr durchstechen, um ihn aufzuheben. Wenn der Akt im Hause stattfand, war das Gemach nach der Trauerfarbe der Japaner weiß verhängt und nur schwach beleuchtet, da die Zeremonie in der Regel nachts vor sich ging. Der Harakirikandidat kniete in der Mitte des Zimmers auf einem erhöhten Platze nieder. Ein assistierender Sekundant brachte nach Verlesung des Urteils auf einer weißen Schüssel den $9^1/_2$ Zoll langen Dolch in weißer Scheide herbei. Der Harakirist öffnete sich sodann durch einen Querschnitt von links nach rechts unter der Nabelgegend den Bauch, während der Hauptsekundant, der Kaishakunin ihm sofort den Kopf mit einem Schlage vom Rumpfe trennte. Der dritte Sekundant brachte dann den Kopf den Hauptzeugen zur Identifizierung. Geschah das Harakiri allein, so durchstach sich der Harakirist nach der Bauchaufschlitzung die Kehle. Unser Bild zeigt, wie der Sekundant bereit steht, dem Harakiristen den Kopf abzutrennen.

Da die großen Nervenzentren des Unterleibs gegen jeden körperlichen Eingriff sehr empfindlich sind, glaubte man, daß in ihm der Sitz der Seele wäre. Der Europäer bevorzugt den weniger schmerzhaften Tod durch einen Pistolenschuß oder durch ein Gift, der Amerikaner den durch Elektrizität, dem Japaner ist der Schmerz der Gradmesser für die Seelengröße. Außerdem bedeutet das rote Blut Treue in Japan und der Täter zeigt seine Treue und beweist sie durch das Blut bei seinem Tode durch Harakiri.

Das letzte gesetzliche Harakiri fand im Jahre 1868 statt. Ein Offizier des Fürsten von Wizen, Taki Zenzabure, der auf das Europäerviertel hatte schießen lassen, wurde dazu verurteilt und vollzog das Harakiri mit vollendetem Gleichmut. Der Zeremonie wohnten sieben Vertreter der europäischen Mächte und sieben japanische Würdenträger bei. Der immer stärker werdende Einfluß der europäischen Ideen verlangte dann die Beseitigung des offiziellen Harakiri. Im Jahre 1869 wurde im ersten japanischen Parlament von dem Sekretär Ono Seigoro der Vorschlag

zur Abschaffung des Harakiri gemacht. Aber von den versammelten 209 Deputierten stimmten 200 gegen diesen Vorschlag, der nur von drei Rednern befürwortet wurde. In der darüber geführten Debatte wurde das Seppuku „der wahre Heiligenschein des japanischen Nationalgeistes", „die sichtbare Verkörperung der Pflichttreue und Aufopferung für Prinzipien", „ein großer Schmuck des Reiches", „eine höchst wertvolle Institution zur Aufrechterhaltung der Ehre des Adels", „ein Sporn zur Tugend und Religion" genannt. Die ganze damalige Besprechung des Gegenstandes bewies die Liebe, mit der die Japaner an dieser Tradition ihrer ritterlichen Vergangenheit hängen. Jener Seigoro wurde bezeichnenderweise nicht lange nach jener Besprechung von wütenden Samurais getötet. Trotzdem drang später das Verbot des offiziellen Harakiri durch. Es blieb nur noch das freiwillige Harakiri übrig, das ab und zu noch vorkommt. So verübten in der jüngsten Zeit Tokioer Bürger Harakiri als Protest gegen das amerikanische Einwanderungsgesetz und während des russisch-japanischen Krieges begingen Soldaten Harakiri, weil sie nicht auf den Kriegsschauplatz geschickt wurden. Das Harakiri lebt im Bewußtsein des Volkes weiter. Nach einer brieflichen Mitteilung des Professors Dr. Yasutaro Hirai in Kobe an den Verfasser bildet das Harakiri ein beliebtes Motiv in Theaterstücken, in Romanen oder in der Sage des Volkes, wo bekannte und berühmt gewordene Seppukufälle verherrlicht werden. In alten Theaterholzschnitten war das seppuku ein beliebter Gegenstand. Selbst ein Mann wie Professor Nitobe äußert Sehnsucht nach dieser Institution der guten alten Zeit und spottet über die neue „erleuchtete Generation von Rechtsgelehrten, die solche Überbleibsel des Barbarentums verabscheuen".

3277 ANTHELME PAUL: Le Harakiri: Les Annales No. 1505, p. 370. Paris, 28 avril 1912.

3278 CHAMBERLAIN BASIL HALL: Allerlei Japanisches, übersetzt von Bernhard Kellermann: Harakiri S. 243—247. Berlin, Hans Bondy 1912. — Chamberlain: Things Japonese. London, Murlay 1898, 472 pp. 8°.

3279 CORNELL E. L.: Attempted suicide by the harakiri method with recovery: Illinois Med. Journal, Springfield 1913, vol. XXII, p. 304.

3280 HARADA TASUKA: Harakiri more commonly called seppuku: Hastings Encyklopaedia of Religion and Ethic, vol. XII, pp. 35—37, Edinburgh, T. & T. Clark 1921.

3281 HARAKIRI (DAS) und die Religion der Japaner: Kölnische Zeitung, Köln 1912, Nr. 1037.

3282 L. M. S.: Harakiri: Frankfurter Zeitung 19. Juni 1925, Jahrg. 69, Nr. 450.

3283 MITFORD A. B., Sekretär der britischen Gesandtschaft in Japan: Geschichten aus Alt-Japan. Aus dem Englischen übersetzt von J. G. Kohl. Mit Illustrationen. Ein Bericht über das Harakiri (aus einem seltenen japanischen Manuskripte), 2. Bd., S. 217—275. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow 1875. — Tales of Old Japon. London, Macixillan 1871, 2 vol., 8° (id. 2. ed. ib. 1874, 8°).

Unterrichtet über Geschichte, Technik, Ceremonien des Harakiri.

3284 NITOBE INAZO, Professor: Bushido, die moralischen Grundsätze Japans, Die Ethik des Harakiri S. 257—259; Alfred Stead, Unser Vaterland Japan, ein Quellenbuch von Japanern. Leipzig, E. A. Seemann 1904.

3285 SEPPUKU (japanisch): Encyclopaedia Japonica, vol. 6, Tokyo 1914.

3286 SUYEMATSU, Baron: Hara-kiri; its real significance. Newyork 1904, 8°. — Auszug aus: Nineteenth Cent., Newyork 1904, vol. 56, pp. 960—965.

Abb. 22. „Sampson reisset eyn Hauß nider."

(Aus Flavy Josephi Historien und Bücher. Getruckt zu Straßburg durch Theodosium Rihel, 1584, Blatt 73.)

53.

DER SELBSTMORD BEI TIEREN

Daß manche Tiere in verzweifelten Lagen sich selbst das Leben nehmen sollen, glaubte man schon im Altertum. So behauptete man, daß Giftschlangen in der Gefangenschaft sich töten, oder daß der Skorpion sich ersticht, wenn er von einem Feuerring umgeben ist, dem er nicht mehr entrinnen kann. Auch dichtet man dem Hund Selbstmord an, der sich auf das Grab seines Herrn legt, die Nahrung verweigert und so den Hungertod stirbt. Im Zeitalter Darwins glaubte man die Wesensunterschiede zwischen Tier und Mensch aufheben zu können und vermenschlichte das Tier, indem man ihm nicht nur Moralität zuerkannte, sondern auch die Fähigkeit, Verbrechen und sogar Selbstmord zu begehen. Aber von einer Parität zwischen der Handlungsweise des Tieres und des Menschen kann keine Rede sein. Professor Dr. Preyer bemerkt zur Psychologie des Hundeselbstmordes folgendes: „Hier liegt kein Selbstmord vor. Denn wenn das Tier aus Lebensüberdruß den Vorsatz gefaßt hätte, sein Leben zu beschließen und zu dem Zwecke keine Nahrung mehr zu sich zu nehmen, so müßte es doch vorher wissen, daß es ohne Nahrung nicht leben kann. Woher soll aber ein Hund diese Erfahrung haben? Es ist schlechterdings unmöglich, daß ein Hund, sei er auch noch so intelligent, aus seinen Wahrnehmungen den Zusammenhang des Todesbegriffs — den er gar nicht hat — mit Fasten zu abstrahieren, daß er die Notwendigkeit des Sterbens nach anhaltender Nahrungsverweigerung kenne, weil er weder an sich noch an anderen Hunden die dazu erforderlichen Beobachtungen oder Experimente anstellen konnte. Wollte er sich, weil ohne seinen Herrn das Leben für ihn unerträglich geworden, davon befreien, so brauchte er nur ins Wasser zu springen und nicht wieder ans Ufer zu schwimmen. Das würde aber sofort als unnatürlich von jedermann bezeichnet werden; niemand würde einer solchen Erzählung Glauben schenken."

Hirsche und Rehe, so liest man im Tier- und Menschenfreund, hätten sich schon von einer Felsklippe herabgestürzt, weil sie einen lieben Gefährten verloren hatten. Wölfe und Füchse rennen in der Gefangenschaft solange gegen die Wände des Käfigs, bis sie über und über mit Blut bedeckt sind und hören nicht eher auf, als bis sie vom Blutverlust

ermattet, sich zum Sterben niederlegen. Auch Vögel, vor allem Buchfinken und Dompfaffen enden ihr zartes kleines Leben, indem sie immer wieder mit vollen Flügelschlägen gegen die harten Stäbe des Bauers flattern. Alle diese Fälle beweisen nichts für die Selbstmordfähigkeit der Tiere. Denn man kann vernünftigerweise nur da von Selbstmord reden, wo der Tod mit Absicht, aus klaren Motiven heraus gesucht wird. Der Selbstmord setzt den freien Willen voraus, der beim Tiere fehlt. Die Tiere wüten gegen ihre Freiheitsberaubung und glauben durch Anstürmen gegen die Widerstände des Käfigs ihre Freiheit zu erlangen, aber sie haben kein Bewußtsein, daß ihrer statt der Freiheit der Tod harrt. Was den Skorpion anlangt, so haben die Naturforscher Preyer und Bourne nachgewiesen, daß dieses Tier bei einer Temperaturerhöhung von 50 Grad überhaupt stirbt. Es gerät in einen aufgeregten Zustand, hält seinen Stachelschwanz dabei hoch, schwingt ihn hin und her und verwundet sich dabei zufällig, wobei vielleicht Schmerz im Kopfe die Bewegung und Richtung des Stachelschwanzes beeinflußt. Ebenso wenig können sich Giftschlangen durch ihr eigenes Gift töten. Denn giftige Tiere sind gegen ihr eigenes Gift und das ihrer Art stets immun. Dem Tiere fehlt die klare zielbewußte Erkenntnis von den Folgen seiner Handlungsweise, so daß Professor Hoche in seinem Buche vom Sterben mit Recht urteilt (S. 25): „Die Tiere kennen den Selbstmord nicht. Alles was darüber erzählt wird, sind Fabeln."

3287 BOURNE: The reputed suicide of Scorpions: Proceedings of the London Royal Society 1887, vol. 42.

3288 GERSON ADOLF: Über den Selbstmord: Archiv für Kriminologie 1924, Bd. 76, SS. 46—53 u. 213—220.

Behandelt den Selbstmord unter biologischen Gesichtspunkten bei Tieren (sehr ausführlich) und Menschen.

3289 HARDMAN E.: Suicide of Black Snakes: London, Nature, vol. 29, SS. 452, 504.

3290 KNAUER F.: Selbstmorde in der Tierwelt: Wien, Urania, Jahrg. 10, S. 557.

3291 MARSHALL W.: Selbstmord bei Tieren: Universum, VII, S. 1497.

3292 MELLER EUGEN, Ing. u. Dr. phil.: Zum Selbstmordproblem in der Tierwelt. Eine naturwissenschaftliche Plauderei: Österreich. Forst- u. Jagdzeitg., Jahrg. 33, Nr. 42, S. 279—281, 15. Okt. 1915.

3293 MILEWSKI A.: Verüben Tiere Selbstmord?: Naturwissenschaftliche Wochenschrift 1916, Nr. 2, S. 23—28.

„Der wissenschaftlich geschulte Zoologe akzeptiert die These vom Selbstmord (der Tiere) nicht."

3294 MUSSO FEDERICO: Il suicidio negli animali: Gazzetta letteraria Torino Nr. 49, 3 Decembre 1887.

3295 NÄCKE P., Dr., Medizinalrat, Hubertusburg: Selbstmord bei Tieren: Groß-Archiv 1905, Bd. 18, S. 91—93.

3296 POHLE JOSEPH, Dr., Prof. (Münster): Der Selbstmord in der Tierwelt: Pastor bonus 1896, Jahrg. 8, Heft 1 u. 2.

3297 PREYER W., Prof. an der Universität Jena: Aus Natur- und Menschenleben: Der Selbstmord in der Tierwelt S. 87—103. Berlin, Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur 1885.

3298 SELBSTMORD von Tieren: Der Tier- u. Menschenfreund 1904, Jahrg. 24, Nr. 10, S. 148.

3299 SELBSTMORD bei Tieren: Meyers Konversationslexikon. Leipzig, Bibliograph. Institut 1907, 6. Aufl., S. 317.

3300 SELBSTMORD in der Tierwelt: Frohe Fahrt, Monatsschrift. München, Verlag Zeichenring 1925, Jahrg. 1, Heft 2, S. 24—25.

3301 WELTEN H.: Selbstmord bei Tieren?: Vossische Zeitung, 24. November 1912. — Begehen Tiere einen Selbstmord?: Die Hilfe 1913, Nr. 34.

DER SELBSTMORD IN DER LITERATUR, IN ROMANEN, NOVELLEN, ODEN, OPERN, IN TRAGÖDIE UND KOMÖDIE

3302 ADLER W. S.: Giftmord oder Selbstmord. Geschichte des Dr. Hermann Demme und der Flora Trumy. Ein kriminalistischer Roman aus der neuesten Zeit. Leipzig, G. Pönicke 1865, 239 S. mit 1 Bild.

3303 ALBERT: Der Selbstmörder. Leider mehr als Roman: Gotha, Ettlinger 1798, 223 S. 12°. — Dresden und Leipzig, Richter 1795, IV, 223 S. 8°. 1 Kpf.

3304 ALBERTI MICHAEL, Sacr. Reg. Maj. Boruss. Aulicus et Consistorii Magdeb. Consiliarius, Medicinae et Philosophiae Natur. Professor Publ. Ordinarius, Acad. Caesar. Natur. Curios. Collega, Societ. Regiae Boruss. Scient. Sodalis etc.: Oratio Valedictoria de atochiria Litteratorum, quam Academiae Fridericianae Natali XXXIII. dum die XII. Julii MDCCXXVII Protectoratus Munus Successori tradidit publice recitavit. Halae Magdeb., Impensis Joh. Christiani Hendelii 1727, 32 pp. — De autochiria: In des Verfassers Systema jurisprudentiae medicae. Halae, typis et impensis Orphanotrophei 1725—1729, 3 vol. 4°. Vol. II, Pars I, pp. 361—368 et Vol. II, Pars II, p. 231.

3305 ALFIERI GUISEPPE: El suicidi. (Bosinada in dialetto milanese.) Milano, Ranzini, Flugblatt, einseitig bedruckt, Fol.; ohne Jahreszahl, etwa 1883.

3306 ALIORI GIOVANNI, Cantilene: Versi, agosto-dicembre 1886. Lettere d'un suicida (Leggendo la Contessa Lara): Torino, F. Casanova 1887, pp. 61—66.

3307 ANZENGRUBER L.: Doppelselbstmord. Bauernposse mit Gesang in drei Akten: Wien, L. Rosner 1876, 70 S. 8°.

3308 AWERTSCHENKO ARKADIJ: Das russische Lachen. Ausgewählte Grotesken: Der Selbstmörder S. 124—151. Ins Deutsche übertragen von Maurice Hirschmann. Wien, Vernay-Verlag 1925.

3309 BARBIERA CARLO RAFFAELLO: Un poeta suicida. Studio Venezia, tip. Grimaldo & Co. 1875, 31 pp. 12°. — Erschien zuerst in: Ricosta Europea, aprile 1874 und in: La Scena, anno XII. Arte ed amori, profili lombardi. Milano, tip. Bortolotti 1888, 340 pp. 8°; pp. 141—160: Un suicide (i. e. biulio Pinchetti dilomo).

3310 BARBIERA C. R.: Simpatie, studi letterari. Un poeta suicida. Milano, Battezzoti E. B. Saldini 1877, 350 pp.

3311 BAUER ERWIN: Der Selbstmord des Lieutnants von Mergenthin. Novelle: Leipzig, Ludwig Hamann, 127 S., 2. Aufl., 8° (ohne Jahreszahl). — Aus: Hamann's Bücherei, Leipzig, Hamann 1896, Bd. 2, 8°.

3312 BENJAMIN THÉODORE ET HYACINTHE: Le suicide d'une jeune fille. Drame en trois actes imité de l'allemand. Représenté pour la première fois à Paris le 19 juin 1832 sur le théâtre du Panthéon. Paris, Marchant 1832, 44 pp. 8°.

3313 BENVEGNU CARLO: Il suicidio. Dialogo raccolto e pubblicato: Scafati, tipogr. edit. della campana del Mezzodi 1879, 31 pp. 8°.

3314 BENVEGNU CARLO: Del suicidio: dialogo fra Carlo ed Emilio. Conegliano, tip. del Comizio 1877, 38 pp. 8°.

3315 BERTI A.: Lettera al prof. P. Ferrari intorno alla commedia „il suicidio": Archiv. ital. per le mal. nerv. Milano 1876, vol. XIII, pp. 251, 274.

3316 BEUCLER ANDRÉ: Un suicide écrit pour le cinéma: La Librairie nrf. Gallimard, présente, quatrième édition. Paris, Collection nrf. Cinario, 3, rue de Grenelle, 1925, 123 pp.

3317 BLACKETT MARY DAWES: Suicide; a Poem: London 1759, 4°.

3318 BLANCO GERARDO: !! Suicida !! Novéla fisiologico-filosofica-original. Obra interesantisima: Barcelona, J. Miret 1879, 228 pp. 8°.

3319 BORGHI CARLO: Il sepolcro di Dante e ta tomba di un suicida, versi: Fantasie in Cammino, con prefazione di P. E. Guarnerio. Milano, Hoepli 1893, XXXI, 267 pp. 16°. Torino, E. Loescher 1880.

3320 BRENNING: Der Selbstmord in der Literatur 8: Leipzig, Rauert & Rocco 1855, 18 S. 8°.

3321 BURSCHELL FRIEDRICH: Der fanatische Selbstmörder, eine wahre Geschichte: Münch. Neuest. Nachr. Nr. 44, 13. Februar 1926.

3322 CAPPELLINA GIOVANNI: Il suicida, dramma in quattro atti: Venezia, Giovanni Cappellina 1889, 91 pp. 16°.

3323 COLLINS CHARLES: Das Mahl der Selbstmörder. (A wild story of a doctor.). Englische Bearbeitung und Übertragung ins Deutsche von Hans Lebede. Berlin, A. Scherl 1913, 101 S. (Sprachenpflege 32. Band).

3324 CONTINI GIOVANNI: Il suicidio; Ode: Poesie. Milano 1820, pp. 65.

3325 COPE HARRIET: Suicide: a poem. The Purgatory of Suicides. London 1815, 8°.

3326 D'AQUINO ALESSANDRO: Vita vera, J paria dell amore, Fatalita, Un suicidio, Il regalo di Ninetta, In caserma, Storia mesta. (Erzählungen.) Firenze, C. Collini 1888, 131 pp., pp. 57—64.

3327 DESLANDES ANDR. FR.: Réflexions sur les grands hommes, qui sont morts en plaisantant, avec des poésies diverses: Rochefort, chez Jacques le noir 1714, 202 pp. 12°. — Rec.: Deutsche Acta Erud., Th. 21. Leipzig 1714, pp. 744—758; id. augmentée d'épitaphes et autres pièces curieuses, qui n'ont point encore paru. Amsterdam 1732, 12°, ib. 1776, 8°. — Rec.: Lilienthal, Theol. Bibliothek, Königsberg 1741, pp. 388—389 8°. — Deutsch: Sammlung vermischter Gedanken über große Leute, welche scherzend gestorben sind. Aus dem Franz. von C. H. K. O. S. C. et hyp. n., 132 pp. 8°.; id. Nürnberg, Zeh 1779, 8°.

3328 DIETRICH RUD. FRDR.: Der Selbstmörder: Die Mutter (Das neueste Gedicht, 14. u. 15. Heft): Dresden, Dresdner Verlag 1919, 30 S. 8°.

3329 DOCQUOIS GEORGES: Mon suicide, monologue en vers: Le Havre, impr. Godfroy 1889, 4 p. (Le cri-cri, bibliothèque théâtrale à 10 centimes.)

3330 DOSTOJEWSKIJ F. M.: Tagebuch eines Schriftstellers: 1876, Nr. 10, Über den Selbstmord (russisch). — Literarische Schriften. Mit einer Einleitung von N. N. Strachott, übers. von E. R. Rahsin. München, Piper 1913, V, 365 S. 8° (Werke XII). Enthält u. a. „Selbstmord und Unsterblichkeit".

3331 DOUMIC: Le suicide au théâtre: Revue des deux mondes; Paris, 15 octobre 1905.

3332 DUMAS ALEXANDRE: Suicides; or, The spiders web. Stein. (The U. St. Catal. 1912, p. 701.)

3333 DU SUICIDE dans la vie réelle et en littérature. Septembre 1857.

3334 EIN ERSCHROKENLICHE wunderbarliche warhaftige geschicht / so geschehen ist in ainer Statt / gelegen inn dem Elsaß / genandt Rychenwyler / von einem Bürger der sich selbs vnd sein Weib auch Kind inn Mutter Leib ermördt hat / wie dann dise Figur anzaigt. (Holzschnitt, wie der Mann das Weib im Bett ersticht, während er selbst im Vordergrund liegt und sich das Schwert in die Brust senkt.) In truck gegeben durch Hainrich Wirze, Bürger von Soloturn. Im 1553, 7 S.

3335 EISINGER FRITZ: Das Problem des Selbstmordes in der Literatur der englischen Renaissance: Dissertation Freiburg i. B. Überlingen, Druck: Seebote 1925, VIII, 119 S. 8°.

3336 ETHELSTON: Rev., Charles Wicksted, The suicide; with other Poems. London 1804, 8°.

3337 FALCONI PIETRO: El suicidi. Commedia-parodia in un atto. El Capott. Scherzo comico in un atto di Giacomo Bonzanini. Milano, Carlo Barbini 1876, 47 pp. 16°.

3338 FELDINGER HEINRICH: Das Selbstmörderdenkmal (Reo Ratt, Heft 53, Im Kampfe gegen List und Gewalt). Dresden-A. 1, Mignon-Verlag 1925, 24 S.

3339 FELICE E CLAUDINA: Avvenimento tragico seguito in Milano il gennajo 1827. Colle verediche lettere di loro corrispondenza ed alcune poesie scritte su questo sogetto. Italia 1827, 12°. — Id. Lugano, tip. Venelli 1827, 12°. — Id. u. d. T.: Juvenilia, Claudia e Felice (1827). Cantica. Milano, Guglielmini 1875, 39 p. gr. 8°.

3340 FERRARI PAOLO: Lettera del Dr. Antonio Berti al prof. Paolo Ferrari intorno alla commedia Il Suicidio (Venezia, 20. maggio 1876). — Riposta del prof. Paolo Ferrari alla Lettera del Dr. Antonio Berti intorno alla commedia Il Suicidio. (Milano, 30. maggio 1876.) — Replica del dottor Antonio Berti alla risposta del prof. Paolo Ferrari intorno alla Commedia Il Suicidio (Venezia 12. giugno 1876): Archivio italiano per le malattie nervose e per alienazioni mentali di Milano, vol. VIII, fasc. IV—V, 1876, pp. 251—289.

3341 FERRARI PAOLO: Il suicidio. Commedia in cinque atti in prosa. 2 ediz. Milano libreria editrice via Manzoni Nr. 5, 1876, 111 pp., 5 ediz. Milano 1883, 118 pp. 8°.

3342 FRANK JOSEF MARIA: Unus multorum, die Geschichte eines Selbstmordes: Berlin, J. H. W. Dietz Nachf. 1925, 64 S.

3343 GATTINA PETRUCELLI DELLA: Il suicidi di Parigi. Romanzo, Milano, Edoardo Sonzogno 1876, 368 pp. (Biblioteca romantica economica, vol. 96.)

3344 GHISLANZONI ANTONIO: Un suicidio a fior d'acqua. Racconto umoristico in due volumi. 2 vol. Milano, Guiseppe Redaelli 1864, 157 e 147 pp. 16°, mit zwei, Holzschn.

3345 GIRARDIN SAINT-MARC, prof.: Cours de littérature dramatique ou de l'usage des passions dans le drame: Du suicide et de la haine de la vie. — Didon dans Virgile. — Oedipe dans Sénèque et dans Sophocle. — Stagyre dans Saint-Chrysostome pp. 59—73. — Des sentiments qui accompagnent l'idée du suicide dans le théâtre moderne. — Hamlet dans Shakespeare — Paméla dans Richardson pp. 74—87. —

Du suicide dans Werther de Goethe et dans Chatterton de M. de Vigny, pp. 88—104. Milan, vedova di A. F. Stella e Giacomo, figlio 1844, 288 pp. 8°. — Ire éd. Paris, Charpentier 1843, 8°. — Id. 7me éd. Paris, Charpentier 1860, 490 pp. 8°.

3346 GNAGNATTI ALESSANDRO: Telemacco il disordinato. Commedia in un atto. Un suicidio di nuovo genere. Scherzo-parodia: Milano, C. Barbini 1886, 79 pp. 12°.

3347 GODIO GUGLIELMO: Un suicidio in Elzevir. Novella. Torino, Camilla e Bertolero 1881, 76 pp. 12°. — Wiederabgedruckt in des Verfassers Novellenbuch: Il romanzo di un bambino. — Un suicidio in Elzevir. — Esorcismo. — La mia prima viltà. — Fra teste di legno. — Le due giustizie. Torino, Anfossi 1882, pp. 53—124 8° (Un suicidio).

3348 GRESSET MR.: Sidney, Comédie, representée, pour la première fois, en 1745 par les Comédiens ordinaires du roi. Amsterdam, Les oeuvres de Mr. Gresset II, pp. 107—176. — La Haye, p. typ. 1745, 8°. — Id. Dijon, Defay fils 1777, 8°. — Id. Paris, Belin et Branet 1787, 12°. — In des Verfassers Œuvres complètes. Publ. par M. Faqolle. Paris, Didot 1804, 3 vol., 18°, avec grav.

Der Held dieses dreiaktigen Stückes ist ein schwermütiger Engländer. Er will sich vergiften, wie sein Vater, von dem er den Spleen geerbt hat, vor ihm getan. Sein französischer Kammerdiener Dumont hat aber den Gifttrank mit einem unschädlichen Tränkchen vertauscht. (Lessing, Hamburgische Dramaturgie Nr. 17.)

Verspottung des Selbstmordes. — An dieses Stück lehnt sich die fromme christliche Streitschrift direkt an: L'Anti-Hégésias, dialogue en vers . . . (par B. L. v. Bar). Hamburg 1765, 8°.

3349 HOFFMANN HERMANN, Prof.: Selbstmord oder Mord? Kriminalroman: Wien, Nationaler Verlag 1923, 160 S. 8°.

3350 LAUN FR. (Pseudonym für Schulz Friedrich August): Der Selbstmord auf der Brühlschen Terrasse. Novelle: Neuhaldensleben, C. A. Eyrand 1834, 184 S.

3351 LENOR ERNESTINE VON: Selbstvernichtung. Novellen aus dem Leben. Leipzig, Fr. Kirchner 1905, 135 S. 8°.

3352 LORENZI GEROLAMO: Roberto il suicida. Romanzo sociale: Milano, Giulio Bestetti 1877, 236 S.

3353 LUBIZE ET CLOZEL FILS: La suicidomanie. Vaudeville en un acte. Représenté pour la première fois à Paris sur le théâtre du Cirque Olympique, le 25 juin 1835, Paris, Barbe 1835, 30 pp. 8°.

3354 MAMMOLI TITO: Drammi borghesi, L'ultimo canto del suicida: Ateneo Italiano, Roma, 1. Sept. 1887. — Ib. von B. P.: Gli altimi pensieri di un suicida.

3355 MANFRED GEORG: Der „Totendoktor". Gespräche mit Selbstmördern: München, Münch. Neueste Nachr. 1924, Nr. 311.

3356 MARTAINVILLE A.: Le suicide de Falaise. Comédie en un acte, en prose. Représenté sur le théâtre de Montausier-Variétés, le premier frimaire an XII. Mit 1 color. Kupferstich. Tiercelia als Gobe-mouche. Paris, Barba 1803, 32 pp. 8°.

3357 MAUTHNER: Glück im Spiel. Eine Selbstmordgeschichte: Dresden, H. Minden 1892, 142 S. 8°.

3358 MEDER PAUL: Der Selbstmörder, Lustspiel, 1 Akt. Leipzig, O. Teich 1921, 18 S. Kl.-8°.

3359 MENGHI CIRO: Il suicidio Orleoni (romanzo): Mantova, stab. tip. lit. Segna 1885, 232 pp. 16°.

3360 OUVRARD E.: Le suicide de l'artilleur, chansonette, paroles de Delattre de Nola; avec accompagnement de piano: Paris, Cahen 1889.

3361 PETRUCCELLI DELLA GATTINA: Suicidi di Parigi. Romanzo: Milano, Ed. Sonzogno 1884, 320 pp. Kl.-8°. — 1876, 368 p.

3362 PIRANDELLO L: Der Selbstmörder: Das Kuckucksei, ein kleines Blatt für Bücherfreunde. Berlin, Verlag des Kuckucksei 1925, Jahrg. 2.

3363 RADA LEOPOLD DE: Il suicidio. Monologo. Aprite l'uscio. Farsa in un atto di Cesare Galanti. Firenze, Adriano Salani 1894, 30 pp. 16°,

3364 RATISBONNE L.: Les suicides. Ohne Ort und Jahreszahl. 1855, 14 pp. (Impressions littéraires, Paris, Levy frères 1855, 12°.)

3365 RAUL: Il suicidio della marchesa. Romanzo. Prato, G. Salvi & Co. 1887, 64 pp. 24°.

3366 REVENTLOW FRANZISKA, Gräfin zu: Gesammelte Werke: Der Selbstmordverein, Roman: München, Albert Langen 1925.

3367 ROMOLOTTI GUIDO: Selbstmord: Das Unterhaltungsblatt der Vossischen Zeitg. vom Mittwoch, 26. August 1925, Nr. 204.

3368 RYDBERG FRANK: Die Selbstmord-G.m.b.H.: Dresden-A., Mignonverlag 1925, 24 S.

3369 SARTI AUGUSTO: Il suicidio; dramma in 5 atti: Bologna, Monti 1875, 104 pp.

3370 SCHMIDT LOTHAR (Pseudonym für Lothar Goldschmidt): Der gerettete Selbstmörder und andere Novellen: München und Leipzig, Georg Müller 1907, 150 S.

3371 SEDGWICK A. D.: The Suicide; a comedy: Newyork, Century Magazine, vol. 45, pp. 550.

3372 SELBSTMORD, DER, IM LEBEN UND IN DER LITERATUR: Illustrierte Deutsche Monatshefte. Braunschweig 1861, Bd. 10, Nr. 58, S. 366—374.

3373 SELBSTMORD, DER: Eine Erzählung: Leipzig und Zwickau, Chr. Lebrecht Stielern (ohne Jahreszahl, ca. 1770), 81 S. 12°, mit Kupfer.

3374 SELBSTMORD eines amerikanischen Wilden: Der Erzähler, IV., herausgegeben von Schäffer 1839, S. 193—212.

3375 SELBSTMÖRDER, DER: Mehr als Roman. Nach dem Französischen: Leipzig, Hartleben 1820, 184 S. 12°, mit Kupfer.

3376 SELMER JOHANN: Der Selbstmörder und die Pilger für gemischten Chor, Bariton und Alt-Solo mit Orchester und Orgel ad lib. zu einem Gedicht von Charles Nodier komponiert. Klavierauszug mit Text. Opus 27. Leipzig, Constantin Wild (ca. 1880), 33 S. Fol.

3377 SCIPIO SIGHELE: L'evoluzione del suicidio all'omicidio nei drammi d'amore: Torino, Bocca 1891, 20 pp. 8°, mit 1 Tafel. — Arch. di psichiatria 1891, vol. 12, pp. 436—453.

3378 SIGMANI VITO: Il suicidio di un timido. Novella: Gazzetta del popolo della Domenica di Torino No. 19, 1888.

3379 SOBORETI PIO: Suicidio: canto Milano tip. L. Bortolotti 1879, 17 pp. 16°.

3380 STOCKHAUSEN J. A.: Meine Noten oder der Selbstmörder, eine wahre Geschichte in Briefen. Köln 1805, XIII., 2 Bl. 52 S. 8°.

3381 SUICIDE, a Poem: London, Hookham 4° (Watt, Bibl. Britannica suicide.)

3382 SUICIDE at Sea and other Poems by E. C. H. cr. (Bliß) 1895, April.

3383 SUICIDE, le, dans la vie réelle et en littérature: Revue Britannique, Oktober 1857, pp. 257—295.

3384 SUICIDE Prostitute the; a Poem: London, Miller 1810, 4°.

3385 SUICIDIO; Ode. In Contini Giovanni, Poesie. Milano 1820, pp. 65.

3386 SUICIDE in Life and Literature: London, Westminster Review, vol. 68, pp. 52. — Newyork, Eclectic Magazine, vol. 42, pp. 257. — Boston, Littel's Living Age, vol. 54, pp. 491.

3387 TOTH PETER J.: Der Selbstmörder (Detektivroman): Berlin, Monopolverlag 1921, 96 S. Kl.-8°.

3388 TURQUETY: Ode sur le suicide: (cit. in Debreyne, Du suicide, 1847, pp. 307—310).

3389 VENOSTA FELICE: Un suicidio. Racconto nella strenna Ricordo d'amicizia. Milano, Canadelli 1864, pp. 225—238.

3390 VISMARA DE VERGIATE A.: Memorie d'un suicidia. Romanzo. Napoli 1865. Milano, Oreste Ferrario 1867, 128 pp. 12°.

3391 VYNNE N.: Suicide in Curb Street; a story: London, Theatre, vol. 30, pp. 211.

3392 WAGNER SIEGFRIED: Der Friedensengel. Oper in 3 Akten.

Ein Problem, um das die Oper sich dreht, will sich mit der Frage des ehrlichen oder unehrlichen Begräbnisses der Selbstmörder durch die Kirche auseinandersetzen. Die Lösung dieses einzigen diskutablen Motivs vollzieht sich unkünstlerisch und gewaltsam: ein Heiliger und Engelscharen werden auf den Friedhof und in seine Kirche beschworen, um das Grab des zu Unrecht in geweihter Erde begrabenen Selbstmörders zu schützen. Eine durch nichts gerechtfertigte oder innerlich nötige Verwendung des Wunderglaubens als eines Deus ex Machina. Namentlich nach sehr prosaischen Vorgängen unter einfachen fränkischen Dörflern.

3393 WARNUS A. VON: Der Selbstmordkandidat: Linz, E. Mareis Sort 1896, 22 S. 8°.

3394 WOTTON M. E.: Suicide, a story: London, Idler, vol. 1, pp. 436.

3395 ZACHARIAS ERNST: Auf der Brücke (Skizze einer Selbstmordversuchung). München-Augsburger Abendzeitung, Der Sammler 1924, Nr. 74.

3396 ZONCADA ANTONIO: Il suicida, il poeta al suicida. Odi: Poesie di Antonio Zoncada. Milano, Guglielmini 1843, pp. 66—70 e 71—76.

Abb. 23. Selbstmord der Dido.

(Aus Virgilii Maronis opera ed. S. Brand. Straßburg, Druck von Grüninger, 1502, S. 44 XXVIII.)

55.

DER SELBSTMORD IN DER WERTHERPERIODE

Das Erscheinen der „Leiden des jungen Werthers" von Goethe im Jahre 1774 brachte Deutschland und ganz Europa in große Aufregung. Der Weltschmerz – Wertherianismus und Byronismus genannt – war eine moralische Krankheit, welche im Europa des ausgehenden 18. und noch im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts wie eine Seuche um sich griff. Es war eine Zeit des Selbstgrübelns und Selbstwühlens, eine Zeit des Kampfes des Individualismus gegen Autorität und Tradition. Goethes Werther war der vollendete Typus dieses Weltschmerzes. Er faßte in seinem Werther „die Zähren der Unglücklichen, wie Diamanten im goldenen Reif". Sein Werther ist ein Müßiggänger, blasiert, sentimental, ein armer, kranker, deutscher Jüngling, krank am Weltschmerz, wie Hillebrand in seiner Abhandlung über die Wertherkrankheit in Europa sich ausdrückt.

Im dreizehnten Buche von „Dichtung und Wahrheit" hat sich Goethe näher über die gewitterschwüle Stimmung seiner Zeit ausgesprochen, welche den Grundton seines Werther bildet. Wie er dort selbst erzählt, beschlich auch ihn zuweilen das Verlangen nach freiwilligem Scheiden aus dem Leben. Die mit Ruhe und Fassung verübte Tat des römischen Kaisers Otho im Jahre 69 nach Christus bewunderte er als nachahmungswürdig. Er legte sich beim Schlafengehen einen kostbaren, scharfgeschliffenen Dolch neben das Bett und versuchte, ehe er das Licht auslöschte, ob es ihm wohl gelingen möchte, die scharfe Spitze ein paar Zoll tief in die Brust zu senken. In späteren Jahren hat Goethe sich sehr genau über seine eigene „Wertherstimmung" geäußert. In einem Briefe an Zelter vom 30. November 1812 schreibt er: „Daß alle Symptome dieser wunderlichen, so natürlichen als unnatürlichen Krankheit auch einmal mein Innerstes durchrast haben, daran läßt Werther wohl Niemand zweifeln. Ich weiß recht gut, was es mich für Entschlüsse und Anstrengungen kostete, damals den Wellen des Todes zu entkommen".

Goethes Werther war gleichsam aus der Zeit heraus geboren. Hang zur Schwermut, eine bis ins Krankhafte gesteigerte Empfindsamkeit erzeugten in den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts eine Stimmung,

der Goethes Werther einerseits seelenvollen Ausdruck gab, andererseits geradezu als Apologie des Selbstmords wirkte. Der Einfluß des Büchleins auf die Selbstmordneigung der damaligen Zeit war sehr groß und nachhaltig und selbst im Jahre 1833 noch machte die Schriftstellerin Frau Elise von Hohenhausen beim Tode ihres Sohnes, der sich als Student in Bonn erschossen hatte, Goethes Werther verantwortlich: „Auch mein Sohn hatte mehrere Stellen im Werther angestrichen".

„Überspannte Empfindsamkeit, durch Schwärmerei und Romanlektüre genährt," so lesen wir in dem Buche von Julius Friedrich Knüppeln über den Selbstmord (1790, S. 135), „hat manchen Jüngling und manches Mädchen zu dem Entschluß gebracht, das Ziel ihres Lebens zu verkürzen. In diesem Jahrhundert gab es eine Epoche, wo die Empfindelei weit um sich griff, wo beide Geschlechter von dieser Epidemie angesteckt wurden – man kennt das Wertherfieber! wie solches in teutschen Landen graßierte, wie Jünglinge ihre Nerven abstumpften und empfindsame Thoren wurden, wie Mädchen Wertherinnen sein wollten, in den Mond kuckten, Liebesunsinn schwatzten und das Leben geringschätzten – das Lesen der empfindsamen schwärmerischen Schriften stiftete viel Unheil und verbreitete sich selbst auf die niederen Stände – zu Halle erhing sich ein Schustergeselle und man fand Werthers Leiden in seiner Tasche".

Es entstand eine schier unübersehbare Literatur von Nachahmungen, Entgegnungen („Freuden des jungen Werthers"), Wertherkarikaturen, Pamphleten, dramatischen Darstellungen, leidenschaftlichen Erörterungen in Briefen, Gedichten auf Werther, Kompositionen („Lotte an Werthers Grab"). Ebenso bemächtigte sich die Kunst des Gegenstandes. Ferner wurde das Ausland von einer Wertherpsychose ergriffen. Es entstanden zahlreiche Übersetzungen und Wertheriaden in England, Amerika, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Holland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Polen, Rußland, Griechenland, Ungarn.

Die ganze Literatur über Werther in alter und neuer Zeit ist in Karl Goedekes Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung (3. Aufl., Dresden, L. Ehlermann 1912, S. 163–221) ziemlich lückenlos erfaßt. Eine sehr ausführliche Arbeit über Werther und seine Zeit nicht bloß nach der literaturwissenschaftlichen Seite hin, sondern auch nach ihren Auswirkungen in kultur- und kunstgeschichtlicher Beziehung

bietet Appell in seinem Buche. Eine sehr wertvolle Abhandlung über Werther und seine Zeit stellt ferner das Buch des Wertherforschers Fritz Adolf Hünich dar, der seinem Werke auch 71 Abbildungen nach zeitgenössischen Vorlagen eingefügt hat. In unsere Bibliographie haben in der Hauptsache nur Bücher Aufnahme gefunden, die sich auch mit dem Problem des Selbstmordes in den Leiden des jungen Werthers befassen.

Der Selbstmord des Legationssekretärs Karl Wilhelm Jerusalem in Wetzlar in der Nacht vom 29. zum 30. Oktober 1772, den Goethe von seinen Leipziger Studentenjahren her kannte, reifte in Goethe den Entschluß zur Fertigstellung seines Werther, nachdem sich aus seinen Beziehungen zu Maximiliane Brentano „Konflikte und Situationen ergeben hätten, in denen sich Jerusalems Verhältnisse beinahe wiederholten". Das Buch machte wie ein Flugfeuer die Runde durch die Welt. Es war zum erstenmale eine in die große Öffentlichkeit hineingetragene Verteidigung des Selbstmords, der bis dahin, von philosophischen Befürwortern abgesehen, in der Meinung des Publikums und von der Autorität als eine unerlaubte Handlung bezeichnet wurde. Es war daher ganz selbstverständlich, daß die Kritik sich in zwei Heerlager trennte, daß das Buch begeisterte Anhänger und scharfe Verurteiler gefunden hat. Überschwenglichkeiten und Verhimmelungen wechselten ab mit groben oder händeringenden Warnungen vor dem Buche. Werthers mehrfach verteidigte Forderung der freien Verfügung des Menschen über sein Leben — „daß er diesen Kerker verlassen kann, wann er will" —, rief zunächst die Theologen auf den Plan. Johann Friedrich Teller in Zeitz schrieb 1776 eine „Abfertigung an den jungen Werther". Der Göttinger Theologe Doktor Gottfried Leß gab ein Büchlein vom Selbstmorde heraus, daß in zehn Jahren drei Auflagen erlebte. Leß stellt sich auf den Standpunkt der Moral und führt gegen den Selbstmord folgende Argumente ins Feld. Der Selbstmord ist 1. schimpfliche Feigheit, 2. wahre Niederträchtigkeit, 3. förmlicher Ungehorsam gegen Gottes ausdrücklichen Befehl, 4. schwarzer Undank gegen Gott, 5. Treulosigkeit gegen die menschliche Gesellschaft, 6. unsinnige Gleichgültigkeit gegen sein eigenes Wohl. Aus alledem ergibt sich für den Christen die Pflicht, jede Art des Selbstmordes mit dem größten Abscheu zu meiden; aber an seinen Nebenmenschen soll er

ihn immer liebevoll beurteilen. Das Christentum preist Leß als einen Segen für die Welt, weil es so überzeugend, so sonnenklar einleuchtend die Abscheulichkeit und Strafbarkeit des Selbstmordes darstelle. Leß tut dann (S. 44—45) den Ausruf: „Dichter! Romanenschreiber! Witzige Köpfe! Wohin füren alle die Vernisse, die ihr dem Selbstmorde anstreicht? Alle die glänzenden Larven, womit ihr ihn bekleidet? Jene melancholischen Gemälde der Vereitelung einer ehelichen Liebe oder gar einer viehischen Lust; jene Lobpreisungen der Selbstmörder, vom Cato än bis zum Werther herab! Wohin füret dies alles? — Allen Lastern die Tore zu eröffnen; alle Verbrechen zu begünstigen; und das menschliche Geschlecht durch sie zu Grunde zu richten! Wer Selbstmord predigt oder beschöniget, der ist — der größte Feind des menschlichen Geschlechts!"

In einem Liebesroman, „wie sich noch täglich unterm Mond welche zutragen": Fritz Preller (von J. G. Otto) schreibt der besonnenere Freund Clauder an den in seiner Liebe unglücklichen Helden: „...über Deinen letzten Brief hab ich mich ordentlich entsetzt. Sehr viel vom Erschießen, Ersäufen; Siehst alles so ganz gleichgültig an, als wenn Ersäufen, erschießen, nur so getan sey ... Wenn du auch den Selbstmord nicht als Christ, sondern blos als moralisch guter Mensch betrachtest, so mußt du vor seinen Folgen zurükbeben. ... Wirst du nicht durch deinen Selbstmord ein Schandflek der ganzen Menschheit? Man wird dich nicht als einen Verunglükten beweinen, und eine Grabstätte bei anderen guten Menschen bauen, sondern als einen vorsezlichen Mörder verdammen und an einer Kirchhofsmauer gleich dem ärgsten Bösewicht einscharren. Kein Kreuz, noch Leichenstein wird deine Ruhestätte bezeichnen; jedes alte Mütterchen wird sich kreuzigen und deinen Grabhügel als ein Hochgericht fliehen. Du kennst noch alle übrigen Folgen, die aus einem solchen Schritt entspringen, wie man deine Freunde, dein Mädchen verachten wird. Laß ab von diesem schauerlichen Gedanken, mir zitterts Mark in Knochen, wenn ich einen solchen vorsezlichen Mord höre".

Da das Wertherfieber weite Kreise zu ziehen begann, schritt auch die Obrigkeit ein. In Leipzig, wo der Roman ins Leben trat, richtete im Auftrage der theologischen Fakultät der Universität Leipzig der Dekan Johann August Ernesti ein Promemoria an die kurfürstliche Bücher-

kommission, worin er gegen den Verkauf des Romans Einspruch erhob. Der Wortlaut des Dokuments war der folgende: „Es wird hier ein Buch verkauft, welches den Titel führt: Leiden des jungen Werthers usw. Diese Schrift ist eine Apologie und Empfehlung des Selbstmords; und es ist auch um des Willen gefährlich, weil es in wiziger und einnehmender Schreib Art abgefaßt ist. Einige gelehrte und sonst gesezte Männer haben gesagt, daß sie sich nicht getrauet hätten, das Buch durchzulesen, sondern es etliche mal weggelegt hätten. Da die Schrift also üble Impressiones machen kann, welche, zumal bey schwachen Leuten, Weibs Personen, bey Gelegenheit aufwachen, und ihnen verführerisch werden können; so hat die theologische Fakultät für nötig gefunden zu sorgen, daß diese Schrift unterdrückt werde: dazumal itzo die Exempel des Selbstmordes frequenter werden. Daher ich die Löbl. Bücher Commission im Namen jener hierdurch ersuche, den Verkauf dieser Schrift zu verbieten, und dadurch üblen Folgen vorbeugen zu helfen. Leipzig am 28. Januar 1775".

Daraufhin wurde der Vertrieb des Romans sämtlichen in Leipzig anwesenden Buchhändlern und Buchdruckern „bey zehen Thaler Strafe bis auf weitere Verfügung ausdrücklich untersagt", ein Verbot, das sofort nicht übel in einem Gelegenheitsschwanke verspottet wurde, während der Verleger Weygand selbst im Verbotsjahre noch drei neue Auflagen des Romans druckte. Als in Mailand eine italienische Übersetzung des Werther erschienen war, ließ der Erzbischof die ganze Auflage in den Gemeinden wegkaufen, so daß nach kurzer Zeit nicht ein einziges Exemplar mehr zu sehen war. (Eckermann, Gespräche mit Goethe, II, 100.)

In Hamburg war es der Hauptpastor an der Katharinenkirche Johann Melchior Goeze, der durch seine Kontroversen mit Lessing bekannt geworden ist, der mit heftigen Worten in seinen „Kurzen aber notwendigen Erinnerungen gegen die Leiden des jungen Werthers" mit heftigen Worten wetterte: „Welcher Jüngling kann eine solche verfluchungswürdige Schrift lesen, ohne ein Pestgeschwür davon in seiner Seele zurückzubehalten, welches gewiß zu seiner Zeit aufbrechen wird! Und keine Zensur hindert den Druck solcher Lockspeisen des Satans? Die Verleger haben den Mut, ihren Namen auf dieselben zu setzen. Die Zeitungsposaunen geben den höchsten Ton zu ihrem Lobe an. Ewiger

Gott, wer hätte von uns vor 20 Jahren denken können, daß wir die Zeiten erleben würden, in welchen mitten in der evangelisch-lutherischen Kirche Apologien für den Selbstmord erscheinen und in öffentlichen Zeitungen angepriesen werden dürfen".

In der satirisch-moralischen Zeitschrift „Der Luftbaumeister" (1785, S. 327) geißelt Christian Friedrich Timme die Wertherei: „Selbstmord", sagt er, „ist eine Heldentat, die viele Namen durch Geschichte, Zeitungen und Romane berühmt gemacht hat, an die sonst niemand gedacht haben würde. Des Cato von Uttica und anderer älterer Selbstmörder nicht zu gedenken, wollen wir nur bei den Zeiten Werthers stehen bleiben. Selbst Göthens berühmte Werk, unsterblich durch seine Bearbeitung, wie auch durch seine hervorgebrachte Wirkungen in allen Ländern, würde ihn nicht haben verewigen können, wenn nicht der herrliche Pistolenschus, an dem bei seiner Vernehmung jung und alt sich erquickte, ihm die Unsterblichkeit gegeben hätte. Welcher Ruhm, und welche entzükende Seligkeit mus es ihm nicht nach seiner Hinfahrt sein, sich allgemein gelesen, allgemein bewundert, allgemein bedauert und zu den Zeiten des epidemischen Wertherfiebers, in allen seinen Sonderbarkeiten allgemein nachgeahmt zu sehen, daß er sogar der männlichen Welt, in der Kleidung den Modeton angab, so daß kein Stuzer bei seinem Mädchen, oder dem Weibe des Andern, sein Glück zu machen hoffen durfte, wenn er nicht à la Werther sich trug; wenn er nicht à la Werther handelte; wenn er nicht à la Werther raste."

Das Wertherfieber grassierte in deutschen Landen, das Lesen der empfindsamen schwärmerischen Schriften stiftete viel Unheil und drang auch in die Schichten des niederen Volkes ein. „Werthers Leiden" lag nicht selten neben der Pistole oder dem Giftfläschchen. „Es war," so sagt Carl Friedrich Stäudlein in seiner Geschichte der Vorstellungen und Lehren vom Selbstmorde „vermutlich Rücksicht auf Zeitumstände und auf die veränderte Richtung der Denkart mancher Deutschen in Ansehung des Selbstmords, was die theologische Fakultät zu Göttingen veranlaßte, im Jahre 1784 den Studierenden die Preisfrage aufzugeben: Ob diese Tat nach den Grundsätzen der christlichen Moral verteidiget werden könne oder ihnen widerspreche? Den Preis trug Gottfried Ernst Groddeck aus Danzig davon", der in seiner „Commentatio de morte voluntaria" auch auf Werthers Leiden Bezug nahm.

Von dem Büchlein ging eine so sprühende Gewalt aus, es wirkte in den weichen empfindsamen Seelen der Jünglinge und Mädchen, selbst in den Ehen aufwühlend. so daß es Jahrzehnte lang das innere und äußere Leben der Menschen durchdrang. Selbst Goethe war über die Wirkungen des Romans überrascht und stellte sich 1775 klagend und beschwörend vor den Toten und wandte sich gegen die konsequenten Werthernachahmer (Hünich), als er der zweiten Auflage seines Buches die folgenden Verse voransetzte:

Du beweinst, du liebst ihn, liebe Seele,
Rettest sein Gedächtnis von der Schmach;
Sieh, dir winkt sein Geist aus seiner Höhle:
Sei ein Mann, und folge mir nicht nach.

Vom Standpunkte der wissenschaftlichen Selbstmordforschung aus könnte die Wertherperiode ein klassisches Beispiel für die heute statistisch und psychologisch einwandfrei erhärtete Tatsache sein, daß dem Selbstmord eine Ansteckungs- und Mitteilungsfähigkeit ohne Zweifel zukommt. Allein es fehlen genaue Angaben darüber, ob überhaupt und dann in welchem Umfang das Wertherfieber eine Selbstmordepidemie im Gefolge hatte. Fritz Hünich führt in seiner Abhandlung: Aus der Wertherzeit einige Urteile von Zeitgenossen Werthers an, wonach von einer Erscheinung des Selbstmordes in größerem Umfange und als Ausfluß der Wertherstimmung keine Rede sein könne. Wir gehen wohl in der Annahme nicht fehl, daß trotz des Weltschmerzes und der Empfindsamkeit der damaligen Menschen von einer außergewöhnlichen Selbstmordhäufigkeit nicht gesprochen werden kann, wobei freilich nicht übersehen werden darf, daß Selbstmorde bekannt geworden sind, „in deren Beweggründen bis zur Art der Ausführung das Vorbild Werthers durch Zeugen erhärtet wird". (Hünich.)

Hünich schreibt, es sei nicht festzustellen, wie groß der Prozentsatz der im Gefolge Werthers von 1775 bis 1800 erschienenen Romane ist, die in Briefen und als Briefwechsel abgefaßt sind. Die Wertherei war eine literarische Modekrankheit geworden. Werther war und blieb das Buch der Jugend. Es faszinierte, es bezwang, es ließ nicht los. Polemiken gegen den Wertherroman traten in oft gefälliger Form auf. Auf die Bühne wurde der Werther gebracht. Was die Werthergedichte

anlangt, so sind dieselben im ersten Jahrbuch der Sammlung Kippenberg (Leipzig, Inselverlag) so gut wie vollständig gesammelt worden.

Es fehlte auch nicht an zahlreichen Parodien auf Werthers Leiden. So schrieb der vielgeschäftige Berliner Buchhändler Friedrich Nicolai 1775 „Freuden des jungen Werthers", in denen er seinen Werther zwar auch die Pistole von seiner Stirn abdrücken läßt, wobei aber statt des tötlichen Blutes eine Blase voll Hühnerblut benützt wird. Der Werther wurde für die Bühne auch als Trauerspiel bearbeitet, ferner als Klagelieder in Musik gesetzt. Wertherpossen gab es zur Genüge. Werthers Leiden wurden auch auf ausländischen Bühnen gespielt. Auf den italienischen Volkstheatern konnte man die dramatisierte Geschichte Werthers sehen. Französische und andere Komponisten verherrlichten Werther in der Oper. Auch zu Bänkelsängerliedern wurde der Werther benützt:

„Ich sing' euch von dem Mörder,
Der sich selbst hat entleibt,
Er hieß: der junge Werther.
Wie Doktor Goethe schreibt."

Die Verhimmelung Werthers nahm mitunter lächerliche Formen an Wenn es in den Venetianischen Epigrammen heißt, daß „sogar der Chinese malet mit ängstlicher Hand, Werthern und Lotten auf Glas", so war das eine nicht zu kühne Behauptung Goethes, sondern sie hatte einen tatsächlichen Hintergrund. Reliquiensüchtige Engländer pilgerten zu einem Erdhaufen, den man in einem Wirtshausgarten am Ende des Dorfes Garbenheim unter hohen Buchen und Eichen aufgeworfen hatte und den der Herr Wirt für Werthers Grab auszugeben pflegte. Und auch deutsche empfindsame Seelen wallfahrteten schon in den 70er Jahren des 18. Jahrhunderts zum Grabe Jerusalems zu Wetzlar. Im Frühling 1776 wurde zur Mitternachtsstunde eine förmliche Prozession auf den Gottesacker veranstaltet, um dem „unglücklichen Opfer des Selbstgefühls und der Liebe" eine Ehre anzutun. „Das Schlimmste aber," schreibt Hünich, „wurde dem armen Werther in Österreich angetan: in Wien machte ihn der k. k. privilegierte Kunst- und Luftfeuerwerker Joseph Mellina zum Mittelpunkt eines Feuerwerks" (im lieben grünen Prater)... Das im Juni 1781 abgebrannte Feuerwerk stellte

Werthers Zusammenkunft mit Lottchen im Elysium dar und bestand aus mehreren Abteilungen.

Das Wertherfieber wurde beinahe eine Art geistiger Influenza; à la Werther wurde ein Schlagwort der Zeit. Wenn die jungen Herren sich auch keine Kugel durch den Kopf jagten, so trugen sie doch zum mindesten einen unbordierten Wertherfrack. Die charakteristische Tracht Werthers bestand aus blauem Frack, gelber Hose und Weste, Schaftstiefeln mit braunen Stulpen. Blaßrote Schleifen an Arm und Brust und simples weißes Kleid war die Tracht der Lotten, die für Werther schwärmten. In Wertherhainen konnten sich die Schönen lustwandelnd ergehen. Der Fächerfabrikant Löschenköhl in Wien lieferte Fächer, auf denen Lotte bei Werthers Grab und Lotte in Ohnmacht mit Albert dargestellt war. Sogar ein Parfüm wurde als „Eau de Werther" nach dem Unglücklichen benannt. Napoleon führte eine französische Übersetzung des Romans in seiner kleinen Feldbibliothek mit sich, als er 1798 nach dem Lande der Pyramiden zog und am 2. Oktober 1808 unterhielt er sich mit Goethe über den Roman in einer Weise, daß Goethe zu Eckermann sagte, „er hatte ihn (Werther) studiert wie ein Kriminalrichter seine Akten".

Die Kunst erfand alle möglichen Spielarten, den Roman bzw. Werther und Lotte zu verewigen. In der Porzellansammlung des South Kensington Museums zu London befindet sich ein kostbares Frühstück-Service in weißem und vergoldeten Meißener Porzellan, bemalt mit Szenen aus Werther nach Angelika Kauffmann und J. H. Ramberg. Chodowiecki schuf seine zahlreichen Wertherbilder. In England wurden die Wertheriaden in zahlreichen Kupferstichen dargestellt. Als Karikatur erschien 1786 ein phantastisches Blatt, entworfen von S. Collings und radiert von Thomas Rowlandson: Charlotte durch Albert und den Ehegott Hymen vor dem Untergang gerettet, während Werther seinem Leben ein Ende macht. Werther in jeder Hand eine Pistole, seine Haare zu Berg stehend, windet sich in einem schrecklichen Anfall der Leidenschaft. Eine Schlange sticht ihn; ein Totenkopf grinst über seinem eigenen Haupt; ein Teufel mit einer Schlangengeißel gießt über ihn eine Giftschale aus.

Es gibt ferner einen Kupferstich nach Angelika Kauffmann, gestochen von Pietro Bonato in Rom mit der Aufschrift: Sorrows of Werter.

Werthers „Knabe“ empfängt die Pistolen aus den Händen der ahnungsbeklommenen Lotte.

3397 APPELL JOHANN WILHELM: Werther und seine Zeit. Zur Goetheliteratur. 4. verbesserte und vermehrte Aufl. Oldenburg (1. u. 2. Aufl., Leipzig 1855 u. 1865), Schulze 1896, 367 S.

3398 ASCHER SAUL: Rousseau und sein Sohn oder der Selbstmörder zu Ermenonville, Berlin 1809: Zeitschrift f. Bücherfreunde 1901/02, Jahrg. 5, Bd. 2, S. 427—430.

3399 BODE W.: Goethes Werther und der Selbstmord: Frankfurter Zeitung 1900 Nr. 151.

3400 DER LUFTBAUMEISTER, satirisch-moralischen Inhalts. (Zeitschrift) von Christian Friedrich Timme, 1. Bd. vom 4. Okt. 1784 bis 19. Sept. 1785. Erfurt, Georg Adam Keyser 1785. Zwanzigstes und Einundzwanzigstes Stück: Mittel berühmt zu werden, S. 327—330.

3401 GIRARDIN SAINT-MARC: Du suicide dans Werther de Gœthe et dans Chatterton de M. de Vigny: Cours de littérature dramatique. Paris 1843, I. chap., VII, S. 159 f.

3402 GOETHE: Die Leiden des jungen Werthers. Leipzig, Weygand 1774, 2 Teile, S. 1—111 u. 113—224. — Facsimile Neudruck: Leipzig, Inselverlag 1907, 500 num. Ex. — Rec.: Wieland, Teutscher Merkur 1774, S. 241—243. — Merck, Allg. Deutsche Bibliothek 1775, XXVI, S. 103. — Schubart, Deutsche Chronik, 5. Dez. 1774, S. 574. — Neue Bibl. d. schönen Wiss. u. d. freyen Künste, XVIII, S. 46—95. — Heinse (?), Gris, Dez. 1774, S. 167.

3403 GRABSCHRIFT (Satyre auf den von vielen jetzt als eine rühmliche That angesehenen Selbstmord, und zugleich auf die Mode werden wollende lächerliche, veraltete Schreibart) „Halt, Wandrer, und eil nit so hin“: Beytrag zum Reichspostreuter, Altona 5. Dez. 1775.

3404 HEMPEL CHR. G.: Ueber die Thorheiten meiner Zeitgenossen oder Versuch einer neuen Charakteristik der Menschen, vornehmlich der Deutschen: Vom Selbstmorde (auch mit Beziehung auf Werther). Hamburg 1792, 260 S.

3405 HET LIJDEN VAN DEN JONGEN WERTHER. Uit het hoogduitsch. Vermeerdet met een gesprek over het zelve en vier fraaeie platen. Tweede druk. Te Utrecht, bij B. Wild 1787, 270 S. (S. 209—270: Het lijden van den jongen Werther onderzocht, of de zelfmoord vervoordeeld, Derde deel.) Mit 4 Kupfern von J. E. Grave.

3406 HILLEBRAND KARL: Zeiten, Völker und Menschen. 7. Bd. Culturgeschichtliches: Die Wertherkrankheit in Europa. Berlin, Robert Oppenheim 1885, S. 102—142.

3407 HÜNICH FRITZ ADOLF: Die Leiden des jungen Werther von Johann Wolfgang von Goethe, herausg. von Max Hecker. Mit 71 Abbildungen nach zeitgenössischen Vorlagen und einer Einführung in Werther und seine Zeit. Leipzig, J. J. Weber 1922, XXXVI u. 92 S.

3408 HÜNICH FRITZ ADOLF, in Leipzig: Stimmen über den Selbstmord aus der Wertherzeit: Zeitschr. f. Bücherfreunde 1912, Neue Folge, Jahrg. 3, S. 406—408.

3409 HÜNICH FRITZ ADOLF: Aus der Wertherzeit: Jahrbuch der Sammlung Kippenberg, 4. Bd., S. 249—281. Leipzig, Inselverlag.

3410 LESS GOTTFRIED, Doctor: Vom Selbstmorde. Göttingen, Verlag der Witwe Vandenhök 1786 (hgg. zuerst 1776 und zum zweitenmahl 1778), 56 S. 8°. — Rec.: Götting. gel. Anz. 1777, Zag., p. 33—34. — (Schwedisch): Om Sielfmord. Stockholm, Zetterberg 1788, 56 S. 8°. — Cf. dazu Holmbergson: An maerkninger oid Less aft. om Sjelfmord. Upsala 1791.

3411 MEISSNER AUGUST GOTTLIEB: Lezter Aufsaz eines Selbstmörders in der von Meißner und Canzler herausgegebenen Zeitschrift: Für Aeltere Litteratur und Neuere Lectüre, 2. Jahrg., 4. Quartal, 2. Heft, 1784, S. 71—74.

3412 (MÜLLER HEINRICH): Selbstmord und Raserey, die Folgen der zärtlichsten Liebe. Ein Beytrag zur Erfahrungs-Scelenkunde von H.....ch M....r. Magdeburg, in der Bauer'schen Buchhandlung 1798, 147 S. 8°.

3413 OTTO J. G.: Fritz Preller, ein Liebesroman, wie sich noch täglich unterm Mond welche zutragen: Romanbibliothek „Ganymed für die Lesewelt". Eisenach, Joh. G. Ernst Wittekindt 1782, 3. Bd., S. 1—96. Eine Wertheriade mit einer längeren Ausführung über den Selbstmord. Neue Ausgabe 1798, 198 S.

3414 PROAL LOUIS, conseiller à la Cour d'appel de Paris: Le crime et le Suicide passionnels. (Couronné par l'Académie française). Paris, Félix Alcan 1900 (p. 322: La werthérite).

3415 SCHUMANN PAUL, Dr., in Leipzig: Unbekannte Wertherschriften. Mit 5 Abbildungen: Zeitschr. f. Bücherfreunde 1912, Jahrg. 4, Heft 9, S. 273—284.

3416 SELBSTMORD (DER): Eine Abhandlung eines deutschen Philosophen 1775, 23 S. kl. 8°.

3417 TELLER JOH. FRIEDRICH, Dr.: Vernunft- und schriftmäßige Abhandlung über den Selbstmord, eine Abfertigung an den jungen Werther. Mit fünf Anmerkungen: von den Ursachen und Mitteln, von den Predigten wider dieses Laster, von Attestaten, von der gewöhnlichen Begräbnisform. Leipzig, bey Carl Fr. Schneidern 1776, 4 Bl., 102 S.

3418 VERA STORIA di due amanti ossia Ultime lettere di Jacopo Ortis. Edizione coretta con note. Parti prima e seconda, 1790. Bologna, tip. Jacopo Marsili, 264 pp. Mit 1 Kupfer: — 1802, 246 pp.

Ins Deutsche übersetzt von Luden Heinrich. Die letzten Briefe des Jacopo Ortis. Göttingen, Just. Friedr. Danckwert 1807, VIII u. 350 S. Ins Französische übersetzt unter dem Titel Amour et Suicide, ou le Werther de Venise. Paris, Dentu 1820. Auch ins Spanische und Griechische übersetzt.

BIOGRAPHIEN VON SELBSTMÖRDERN

3419 ALBRECHT JOH. FR. C.: Neue Biographien der Selbstmörder. 4 Bände. Frankfurt und Leipzig 1794, 158, 148, 134, 170 SS. 12°. — (Halle, Reinicke 1788.)

3420 ALBRECHT JOH. Fr. C.: Selvmorderes biografier. Forste Bind. Kiobenhavn 1799, 5 Bl., 158 S. 12°.

3421 BAUMGARTNER ANTON, Auditor des Kurfürstl. Leib-Regiments: Fanny, die den 14ten Wintermonat 1785 in München vom Frauenthurm stürzte. Ein Traumgesicht. München, bei Johann Baptist Strobl 1785, 70 S.

3422 BILDERSAAL seltener Selbstmörder. Berlin 1804: Neue Leipz. Lit. Zeitg. 1805, Nr. 164. — Neue allgem. deutsche Bibliographie, Bd. 98, S. 352.

3423 DABADIE F.: Les suicidés illustres. Biographie des personnages remarquables de tous les pays qui ont péri volontairement depuis le commencement du monde jusqu'à nos jours. Première série. Paris, F. Sartorius 1859, XXXI u. 268 pp. 8°.

3424 GAUDARD F.: Lebensgeschichte des Selbstmörders Niklaus Hügli von Wohlen; nebst Nachrichten über die mit ihm aus dem Schallenhause entwichenen Züchtlinge Niklaus Baumgartner von Urtenen, Johannes Kolb von Steffisburg und Kaspar Meyer von Wiedikon. Bern, Jenni 1822.

3425 KNÜPPELN JULIUS FRIEDRICH: Über den Selbstmord. Ein Buch für die Menschheit. S. 229—334 Biographische Züge von Selbstmördern. Gera, Bekmann'sche Buchhandlung 1790.

3426 KNÜPPELN J. F.: Biographische Skizzen von Selbstmördern, als eine Nachlese zu den Biographien der Selbstmörder. Mit Titelvignette. Leipzig und Berlin 1793, 1 Bl., 118 S. — NB. Verfasser zweifellos J. F. Knüppeln. Die in dem Deutschen Anonymenlexikon gemachte Angabe, daß Heinrich Georg Hoft der Verfasser sei, beruht auf einem Irrtum.

Nachdruck des vorigen Buches, vermehrt um den Abdruck dreier Briefe des Fräuleins von Ickstadt, der durch den Roman von Nesselrode berühmt gewordenen unglücklichen Fanny.

3427 LALANNE LUDOVIC: Curiosités biographiques (pp. 142 suiv.: Les suicides). Paris, Paulin 1846, VI et 471 pp. 12°.

3428 LAUBMANN G., Dr.: Fanny's Sturz vom Frauenthurm am 14. Januar 1785. München 1885, 6 S. Separat-Abdruck.

3429 MAISCH G.: Durch eigene Hand. Bilder aus der Geschichte des Selbstmords in fünf Vorträgen. Gotha, Friedrich Andreas Perthes 1891, VIII u. 160 S. 8°.

3430 SPIESS CHRISTIAN HEINRICH: Biographien der Selbstmörder. 4 Bände. Leipzig, Schönfeld 1786, VI u. 248, VI u. 207; 1788, VI u. 204, VI u. 219 S. 8°. Mit vier Bildern.

3431 SPIESS CHRISTIAN HEINRICH: Biographische Skizzen von Selbstmördern, als eine Nachlese zu den Biographien der Selbstmörder. Frankfurt u. Leipzig, Grätz, Tusch 1793, 118 u. 2 S. 8°.

3432 SPIESS CHRISTIAN HEINRICH: Biographies de suicidés. Traduites de l'allemand et augmentées de quelques réflexions philosophiques et morales. Par Jules Henri Pott, 2 volumes. Lausanne, J. H. Pott et Cie. 1798 et 1807, IV, 410, II, 390 pp. 12°.

3433 TZSCHIRNER HEINR. GOTTL., Diakonus zu Mittweyda im Meißnischen: Leben und Ende merkwürdiger Selbstmörder. Nebst einigen den Selbstmord betreffenden Abhandlungen. Weißenfels und Leipzig, Böse 1805, 8 u. 167 S., 2 Bl. 8°. — Rec.: Neue Leipz. Lit. Zeitg. 1805, Nr. 164.

BRIEFE UND MEMOIREN VON SELBSTMÖRDERN

Briefe und Memoiren von Selbstmördern bilden eine erwünschte, wenn auch nicht stets einwandfreie Quelle, um in das Seelenleben und in die Motive der Selbstmörder näheren Einblick zu gewinnen.

3434 BRIERRE DE BOISMONT: Analyse des derniers sentiments exprimes par les suicidés dans leurs écrits. Mémoire lu à l'Académie des sciences morales et politiques (séance du 5 avril 1851): The journal of psychological medicine and mental pathology of Forbes-Winslow tom. IV, p. 243, 448, 606. London 1851.

3435 BRIERRE DE BOISMONT: Über die letzten Empfindungen von Selbstmördern in ihren Schriften: Annales méd. psych. Juli 1851; Schmidts Jahrb. 1852, Bd. 75, S. 91, und 1853, Bd. 80, S. 358.

3436 BRIEFE eines Selbstmörders, kurz vor seinem Tod geschrieben: Pockels neue Beiträge zur Bereicherung der Menschenkunde. Hamburg 1798, S. 125.

3437 CERRUTI VINCENZO: Fantasia Macábra. Dalle memoire d'un Suicida. Parte prima; pollice verso, parte seconda: excelsior. Rosario de Santa-Fé, Tipografia y papeleria Italo-Suiza 1897, 65 S.

3438 DANK WALTHER: Sein Selbstmord; das tragische Ende eines Mittelschülers. Aus hinterlassenen Briefen zusammengestellt und herausgegeben von seinem Freunde: Dresden und Leipzig, E. Pierson 1903, IV u. 111 S.

3439 DU CAMP MAXIME: Le livre posthume, Mémoires d'un suicidé: Paris, Victor Lecou 1853, 331 S. 8°.

3440 DU CAMP MAXIME: Mémoires d'un suicidé recueillis et publiés par M. d. C. Paris, Librairie nouvelle 1855, 16°. — Paris, Charpentier & Cie. 1876, VIII et 361 pp.

3441 GLAVE E. G. G., Regierungs- u. Hofrath zu Insterburg: Eigener Aufsatz von einem Selbstmörder unmittelbar vor der That: Magazin zur Erfahrungsseelenkunde als ein Lesebuch für Gelehrte und Ungelehrte von Carl Philipp Moritz. Berlin, August Mylius 1783, Bd. 1, Stück 3, S. 32—45.

3442 GORDON G. J., Dr.: Die Selbstmörder und ihre Briefe: Jurn. alja wsech 1911, Nr. 2 (russisch).

3443 HACKE C., FREIHERR VON: Aufsätze aus den Papieren eines Verstorbenen: Der Selbstmord S. 252—255. Stuttgart, Cotta 1834.

3444 JAEGER JOHANNES, Dr. phil., Strafanstaltspfarrer: Hinter Kerkermauern, Autobiographie und Selbstmordbekenntnisse, Aufsätze und Gedichte von Verbrechern, ein Beitrag zur kriminalistischen Psychologie: Arch. Groß 1905, Bd. 21, S. 1—48.

3445 JANKE KURT: Letzte Gedanken eines Selbstmörders: Straßburg i. E., Josef Singer 1906, 28 S. 12°.

3446 MEMOIRE d'un suicida. Il principe d'Illiria: Roma, Edoardo Perino 1889, 255 S., mit 32 Abbildungen, Fol.

3447 POLLACK JETTE, St. Petersburg: Beichte einer Selbstmörderin: Die Gesellschaft, Jahrg. 16, Bd. 2, S. 291—307.

3448 REITLER M. A. (Emil Arter): Briefe von Selbstmördern. Ein Buch für Denker und Menschenfreunde: Dresden, E. Pierson 1905, VI u. 161 S. 8°.

3449 ROMEY CH.: Hommes et choses de divers temps: il manuscrit d'un suicide. Paris, Dentu 1864.

3450 VERGIATE A. V. DE: Memorie d'un suicida: Milano 1867, 128 S. 12°.

3451 WEISSER ADOLPH: Hinterlassene Papiere eines geistlichen Selbstmörders. Pforzheim, Dennig Finck & Co. 1841, VI u. 325 S. 16°.

58.

SCHRIFTEN VERSCHIEDENEN INHALTS ÜBER DEN SELBSTMORD

3452 ANDOUX M.: Suicide: Les Cahiers d'aujourd'hui 1913, p. 6.

3453 BAR GEORG LUDWIG VON, Canonicus in Osnabrück und Minden: Anti-Hegesias. Dialogue en vers sur le suicide, avec des remarques critiques et historiques. Hambourg, Bohn 1763, 120 pp. Deutsch unter dem Titel: „Scherz- und ernsthafte Widerlegung des Hegesias. Über den Selbstmord. Nürnberg, Adam Lochner 1766.

3454 BASSO DALLA ROVERE U.: Il suidio: Savona 1888, 8°.

3455 BIANCHETTI CARLO: La piaga del suicidio: Conferenza popolare agli operai cattolici di Torino 1886. Torino, tip. Subalpina di Stefano Marino 1886, 46 pp. 16°.

3456 BLECH-MERWIN TH.: Das Selbstmordproblem: Die Wage, Jahrg. 12, Bd. 2, S. 821.

3457 BORGHESE GAET.: Il suicidio nei civili e nei militari: Studio statistico-eziologico-psicologico. Messina, Trimarchi 1894, 192 pp. 8°.

3458 BORNTRAEGER J.: Wo sind die Selbstmörder geblieben?: Neue Preuß. Kreuzzeitung, 25. Dezember 1914. — Deutscher Volkswart 1915, S. 168.

3459 BOURGAREL G.: Le suicide. Aix, 1891, 35 pp. — Gazette des Tribunaux, 19 octobre 1891.

3460 BRESCHET G.: Réponse de M. Tardif aux calomnies répandues contre lui. Paris, de Rignoux et Cie. 1833, 47 pp. 8°.

3461 BRIX F. L.: Disputatio de autocheiria. Hafniae 1764, 4°.

3462 BURTON EDMUND, Esqu.: Suicide, a dissertation 1790, 4°.

3463 CALVANO-SCHIPANI FEL.: Osservazioni sul suicidio; Busnelli Bernardo, un suicidio a Milano 1884: Il Pittagora, Napoli 1884.

3464 CASORATI ENEA: Sulla pubblicità dei casi di suicidio: nota e proposta. Imola, Galeati 1876, 8 pp. 8°.

3465 CATTANEO CARLO GIULIO, Dr. prof.: Il suicidio. Milano, del Riformatorio Patronato 1880, 22 pp.

3466 CELLIEZ ADELAIDE: Du suicide: Mémoire couronné par l'Académie de Besançon. Besançon 1838, 8°.

3467 CESARE VITTORI: Il suicidio. Propaganda socialista, opuscolo No. 28. Milano, Rivista internazionale del Socialismo 1880, 14 pp. kl. 8°.

3468 CHIOSI GIOVANNI, Dr.: La valle de' Suicidi, visione morale in morte dell' abate Luigi Bello. Cremona, Manini 1826, 36 pp. 4°. — Rec.: Splitz, Rivista gen. di libri asciti in luce nel Regno Lombardo nel 1826 (Milano, 1827), pp. 114—121.

3469 CIPRIANI AMILCARE: Il suicidio. Ravenna, Zirardini 1891, 23 pp. 16°.

3470 CLOPPENBURG GERH. ERN. H.: Dissertatio de autocheiria. Traj. ad Rhenum, 1726, 4°.

3471 COLOMBO FELICE: Il retaggio del suicida. Lettera aperta al fu maestro di scherma Luigi Carmine. Milano, tipogr. nazionale 1882, 16 pp. 8°.

3472 COOPER THOMAS, the Chartist: The purgatory of suicides. A prison rhyme (the fruit of two years and eleven weeks confinement in Stafford gaol). Third edition. London, Chapman and Hall 1853, 363 pp. kl. 8°.

3473 CURCI C. M.: Sei conferenze dette in Roma nelle altrettante domeniche della quaresima del 1883. Roma, „The Italien Times", tip. Forzani e Co., pp. 51—77: Il suicidio. Se e quando sia ragionevole III. Conferenza.

3474 DAALHEMIUS NICOL. A.: Dissertatio de morte et nece voluntaria. Upsalae 1678, 8°.

3475 DASH, la comtesse: La route du suicide. Paris, C. Lévy 1868, 12°. — Nouvelle édition. Paris, Calman Lévy 1883, 312 pp. 8°. — (Saint-Mars, Mme la vicomtesse de (1805—1872). Pseudon. La comtesse Dash.)

3476 DAUM A.: Selbsttötung und Selbstbetäubung: Österreichische Rundschau 1905, Jahrg. 3, S. 565—576.

3477 DESCURET J. B. F.: La médecine de passions, ou les passions considerées dans leurs rapports avec les maladies, les lois et la religion, chap. XIII, suicide. Paris, Bèchet jeune et Labe 1841, XVI et 783 pp.; 2me édition 1844, XV, 832 pp.; 5me édition. Liège, Lardinois 1851, X, 480 pp. 8°. — (Ital.): La medicina delle passioni. Firenze, 1847, 8°. — XI. ed. Napoli, 1857, 606 pp. 8°. — Versione di Numa Pompilio Tanzini, 3. ed. Firenze 1852, 8°. — Versione di F. Zappert. Milano, 1854, 592 pp. 16°. — Nuova traduzione di Fr. Piquè. Milano, Pagnoni 1897, 2 vol., 16°.

3478 DOBRANSZKY PETER: Társadalmi bajaink különös tekintettel az ongyilkosságra. Koloszvartt 1872, X u. 220 S. 8° (ungarisch).

3479 DÖBLIN A.: Tod und Selbstmord. Zum Aufsatz von Scheffler: Vossische Zeitg., 20. September 1909.

3480 DORR L. L.: Suicide. Pacific Med. and S. Journ. San Francisco 1882/83, XXV, pp. 529—548.

3481 DUTY OF SUICIDE: Newman on: Boston, Every Saturday, vol. 14, p. 356.

3482 DUVALL C. P.: Suicide: Lebannon, Tenn., Cumberland Presbyterian Quarterly Review, vol. 4, p. 49.

3483 DZIEDUSZYCKI HR. MAURICY, czlonek akademii krakowskiej: Samobòjstwo. Lwowie, Wl. Belzy 1876, 142 pp. 8° (polnisch).

3484 DZIEDUSZYCKI: Selbstmord. Übersetzung aus dem Polnischen. Kiew 1878 (russisch).

3485 EBELING: Der Selbstmord: Illustrierte Zeitg., 13. Januar 1910.

3486 EERBIED VOOR HET LEVEN: F. M. Wibaut in „Het Volk" over den zelfmoord van het echtpaar Lafargue: Centrum 11 en 12, Dezember 1911.

3487 FACTS on suicide: Newyork, Eclectic Museum, vol. 3, p. 395.

3488 FELICE DE: Encyclopédie ou dictionnaire universel raisonné des connaissances humaines, 1775, Tom. XXXIX, Art. suicide, pp. 510—515.

3489 FERRI GAETANO: Angelino suicida. Raccolta di comunicazioni spiritiche pubblicate da Gaetano Ferri. Con introduzione contenente alcuni brani di lettere inedite di Massimo d'Azeglio sullo spiritismo. Torino e Firenze presso i fratelli Bocca 1868, 43 pp. kl. 8°.

3490 FEY C.: Ursachen der Selbstmordhäufigkeit: Allgem. Evangel.-luther. Kirchenztg. 1906, Nr. 40.

3491 FLEURY M. DE: L'angoisse et l'appel de la mort: Rev. scient. Paris 1924, vol. 62, pp. 673—677.

3492 FREY PH.: Selbstmord und Gewohnheit: Jahrbuch moderner Menschen 1908, S. 170—177.

3493 FRIEDEMANN H.: Querzüge der Statistik, Von alten und jungen Völkern, Weiblicher Überschuß, Statistik des Geistes, Steuer und Selbstmord: März 1911, Jahrg. 27, S. 12—16.

3494 GABARDI G.: Il suicidio d'un letterato (Corrado Gargiolli): Illustrazione Italiana. Milano 1885, p. 259 ff.

3495 GAIDOZ: Le suicide: Mélusine IV, Paris 1888/89 (chez Westermarck p. 612).

3496 GALLOIS LÉONARD: Le suicide. Paris, Les marchands de nouveautés 1824, XIV et 223 pp. 12°.

3497 GAMBORG ANDREAS: Om Selvmord og Selvmordere. Fragment af et Brev, Tungsindinge fil Trost. Holm, 1796, 3 Bog. 8°. — Rec.: A. L. Z. 1805, I, p. 686.

3498 GAULTIER P.: Suicide: Revue politique et Littéraire. Revue Bleue. Paris 1913, vol. I, p. 442.

3499 GAULTIER P.: Les Maladies sociales: 1913, 270 pp. (Subject Index of the British Museum).

3500 GAVRILOFF A.: Deux cas de suicides étranges. Genève (Université) 1910/11.

3501 GEORG BERNHARD: Vorbereitungen eines Unglücklichen zum freywilligen Tode. Aus des Verfassers Papieren herausgegeben. Königsberg bey Friedrich Nicolovius 1800, XII u. 95 S. — Rec.: Pockels in Neue allgem. Deutsche Bibliothek, Bl. I (1801), pp. 148—155.

3502 GIRANDIN ST. MARC DE: Du suicide et de la Haine de la vie 1843.

3503 GIRI GIACOMO: Il suicidio di T. Lucrezio. La questione dell'emendatore ed editore della „Natura". Palermo, Carlo Clausen 1895, III, 8°.

3504 GIRI GIACOMO: Ancora del suicidio di Lucrezio. Palermo, Virzi 1896, 29 pp. Gr. 8°.

3505 GLATIGNY DE Mr. (Barbier): Œuvres posthumes de Monsieur de ***. Contenant ses harangues au Palais, ses discours Académiques etc.: Dissertation sur les Morts volontaires, pp. 244—287. Lyon, chez les Frères Duplain, rue Mercière. 1757 avec approbation privilège du Roi.

3506 GOEBELER DOROTHEE: Unsere Selbstmörder: Die Welt am Montag, 2. Beilage, 1912, Jahrg. 18, Nr. 36.

3507 GOLOGANZ: „Weg mit den Selbstmorden! Das Leben ist schön!" Boku 1909 (russisch).

3508 GRAVESAND WILLEM JAKOB: De autochiria. Lugdun. Batav. 1717, 248 pp. 4°.

3509 GRAY JOHN P., superintendent of the New-York state lunatic asylum, Utica: Suicide. Newyork 1878, 37 pp. 8°.

3510 GRU EUGÈNE: Les morts violentes. Paris, Librairie centrale 1864, VIII et 461 pp. 8°.

3511 HASSELT JOH. OTTO VAN: Dissertatio de autochiria. Ultrajecti 1722, 8°.

3512 (HEMPEL CHR. G.): Über die Thorheiten meiner Zeitgenoßen oder Versuch einer neuen Charakteristik der Menschen, vornehmlich der Deutschen: Neunzehntes Kapitel, Von dem Selbstmorde. Hamburg bey F. Bachmann und J. H. Gundermann 1792, S. 209—214.

3513 HENSON H. H.: Suicide. Oxford House Papers, 1897, Series 3, 8°.

3514 HEUKELOM VAN SIEGENBEEK, Dr.: De zelfmoord als peilschaal van het Maatschappelijk geluk. Overgedrukt uit „de Gids" 1899, No. 1, 32 pp.

3515 HEY RICHARD: A dissertation on suicide. Camb. 1785, 8°.

3516 HEY RICHARD: The three preceding articles were reprinted under the title „Three Dissertations on the Pernicious effects of Gaming, Duelling and on Suicide", 1812, 8°.

3517 HOLMBAUM K.: Der Selbstmord: Blätter für litterarische Unterhaltung 1845, Nr. 113—116.

3518 (JÄGER AUGUST, genannt v. Schlumb): Der Deutsche in Paris: Religion, Zukunft, Selbstmord. Altona, J. F. Hammerich 1838, 2. Bändchen, S. 148—150.

3519 IDEE SUL SUICIDIO: Questione d'attualità del dott. C. S. Milano, Bietti e Minacca 1885, 7 pp. 16°.

3520 JEPSON S. L.: Suicide, 8°. Wheeling: Tr. W. Virg. Med. Ass., Wheeling 1904.

3521 JOCHNICK WALTER: Mensklighetens vigtigaste fragor. Andra häftet. 3. Sjelfmordet. Stockholm, Adolf Bonnier 1881, 96 S. u. 3 Tabellen, 8°. — Ins Französische übersetzt: Les questions les plus importantes de l'Humanité, Paris 1881, 468 p.

3522 LADAME P. L.: Suicide et chorée de Huntington: Paris, Encéphalie 1911, II, pp. 422—429.

3523 LA MOTHE LE VAYER: L'esprit de ... Du suicide, 1763, pp. 347—349.

3524 LEGOYT A.: Le suicide: Revue de France 1873, Tome VII, pp. 305—323.

3525 LEHNBERG MAGNUS, Hofprediger, Weil. Baron Thure Bjelke: Selbstmörder: August Ludwig Schlözer, Staatsanzeigen 1792, Bd. 17, Heft 68, S. 461—470. Göttingen, Vandenhoeck.

3526 LETTERE SUL SUICIDIO: Il Cattolico, giornale religioso-letterario di Lugano 1833, vol. I, p. 65 ff.

3527 LIBERATORE MATTEO: Del diritto della vita per quel che concerne il suicidio, il duello, la pena di morte; dialogo. Napoli, tip. Tramater 1845, IV, 58 pp. — Genova, Como 1847, 2. ediz., 58 pp. 16°.

3528 LOUDUN EUGÈNE: Les suicidés. Paris, Albert Savine 1891, 279 pp. 8°, 1 Bl.

3529 LURIA ROBERTO: Il Suicidio. Torino, Gazzetta del Popolo della domenica No. 37, 12 Settembre 1886.

3530 MACCANTI EGISTO: Il suicidio. Firenze, Adriano Salani 1889, 16 pp. 8°.

3531 MAC DERMOTT W. R.: Suicide of the Race: London, Westminster Review, vol. 159, p. 695.

3532 MANFREDI FELICE: Esame d'un opinione sul suicidio pubblicata nella „Biblioteca Italiana": Rivista Contemporanea II. 1844, ann. 1, pp. 494—500.

3533 MARCHINI CESARE: Del Suicidio: Rassegna nazionale di Firenze, vol. XXXI, pp. 690—702, 16 ottobre 1886.

3534 MAUPASSANT GUY DE: El suicidio del cura. Traducción de Augusto Riera. Barcelona, Casa Editorial Mancci 1905, 223 pp.

3535 MEHLER: Der Selbstmord: Die Umschau 1901, Nr. 1.

3536 MEZZABOTTA E.: I Suicidi di Roma. La tragedia di piazza Rosa. Roma, Edoardo Perino 1887, 159 pp. Mit 20 Abbildungen. Fol. — Bezüglich des aufsehenerregenden Selbstmordes der Schwestern Romatto cf. das franz. Sonett „Suicide" von Pierre Dupont de S. Pierre und die Verse von M. L. Patrizi „Ai suicidi del Tevere" im „Ateneo italiano", Roma, 1887, Nr. 2, pp. 9—10.

3537 MILANO C. S.: Idee sul suicidio. Questione d'attualità. Tip. fratelli Bietti e G. Minacca 1885, 7 pp.

3538 MONTALAC J. DE: L'école du suicide: Soleil. Paris 1913, vol. 2, p. 6.

3539 MORAN J.: Ligeras consideraziónes sobre el suicidio. Mexico 1891, 64 p. 8°.

3540 MORTAL: Suicide from an Angel's point of view. F. H. Morland 1906, 11 pp.

3541 MOTTA EMILIO: Un suicidio in Lodi nel 1468. (Danino dell'Aqua, † 9 giugno 1468). Lodi, Quirico e Camagni 1882, 3 pp. gr. 8°. (Separat-Abdruck: Archivio storico Lodigiano II.) — Alcuni suicidj storici nel Cantone Ticino: Boll. stor. Svizzera ital. 1883, pp. 94—96. — Un mancato suicidio nel 1469 e lo strano gusto del duca di Milano: Boll. stor. Svizzera ital. 1884, pp. 239—241.

3542 MUC RIPKOVA ARNOSTKA: Selbstmord: Casopis lékaruv ceskych. 1922, Jahrgang 61, Nr. 34, S. 780—783 (tschechisch).

3543 N. N.: Skeptische Abhandlungen über wichtige Gegenstände der menschlichen Erkenntnis: Vom Selbstmord, S. 94—98. (Marburg) 1789.

3544 NEUE DEUTSCHE WORTBILDUNGEN (Freitod): Bayer. Kurier vom 26. Februar 1926, Nr. 57.

3545 NEWCOMB C. B.: Suicide is it Worth while?: Boston, Arena, vol. 18, p. 557.

3546 NEWSOROFF J. A.: O samoubiistve, Über den Selbstmord. Kazan 1891, 87 pp. 8° (russisch).

3547 OLIVIERI V.: Mariti bestiali e giudici piétosi (determinazione al suicidio): Scuola positiva, Fiesole 1897, vol. 7, pp. 412—416.

3548 ONTIJD C. G., med. Doct. te's Gravenshage: Verhandeling over den Zelfmoord. 's Gravenhage en Amsterdam, de Gebroeders van Cleef 1839, 2 Bl. u. 84 S. 8°. — De morte et varia moriendi ratione. Lugduni Bat. Honkoop, 1797, XIV (VIII), 450 pp. 4°. — (Engl.): A treatise on mortal diseases etc. Transl. from the latie by the Author. London, Johnson 1798, XIX, 643 pp. 8°.

3549 PALME SVEN: Några Undersökningar rörande Sjelfmordsfrågan. Stockholm, Ivan Häggström 1893, 16 S. kl. 8°.

3550 PARCHAPPE MAX: De l'extinction du suicide: Revue de Rouen 1844. Janvier

3551 PARETO V.: Suicidi e fallimenti: Giornale degli Economisti. Roma, 1897.

3552 PATRONI GIUSEPPE, Mons.: Del suicidio. (Tema svolto nell'Romana Accademia degli Arcadi l' 11 maggio 1886): La scuola Cattolica XIV, vol. XXVIII, 1886, pp. 17—33. Milano, Serafino Ghezzi.

3553 PERRY E. A.: Suicide: Boston, Universalist Quarterly, vol. 46, p. 337.

3554 PFÖRTNER HANS: „Freitod": Evangelisches Gemeindeblatt, München 1926, Jahrg. 35, 7. März 1926, Nr. 10.

3555 PIANTANIDA LUIGI, avvocato, membro di varie Accademie: Del suicido (del duello, delle passioni e dei costumi). Milano, Antonio Fontana 1828, 3 Bl., 335 pp. 8°. — Rec.: Biblioteca ital., vol. 64, 1831, pp. 357—369; cf. dazu ib. 1832, III, pp. 133—134.

3556 PILGRIM C. W.: Suicide and Genius: Newyork, Popular Science Monthly 1892/93, vol. 42, p. 361—369.

3557 PIZZARDO GIUSEPPE, Can.: Piccola biblioteca popolare cattolica. Anno IV. Febbraio 1885. Dispensa 32. Il suicidio. Savona, tip. O. Ricci, 30 pp. 16°.

3558 PRAETORIUS EPHRAIM: Der verdammliche Selbst- und Eigenmord. Danzig 1693. — Atheus proprio gladio jugulatus ex Cohel. III, pp. 18—21. Praes. D. Mick. Cobab. Rostochii, 1683.

3559 PRETSCH INNOCENZ: Dissertatio de autocheiria. Vindobonae, F. Ludwig 1838, 32 pp. 12°.

3560 PROZOROFF L.: Zhertvi russkoi revolyutsii samoubiytsi (Opfer der russischen Revolution; Selbstmorde): Russk. Vrach 1906, vol. 5, pp. 1313—1316.

3561 PUNAR-BHAVA, pseudonyme du Dr. Creslaw Czynski: Les Tortures du suicidé en l'au-delà. Etude expérimentale occultique. Paris, L'école Hermétique, 15, rue Séguier, 1910, 31 pp. petit 8°.

3562 REICH EDUARD, Dr.: Über den Selbstmord: Athenäum, Monatsschrift. Jena, Hermann Costenoble 1875, Jahrg. 1, S. 78—88.

3563 REMONDINO P. C.: Determined suicides: Los Angeles, South. Calif. Pract. 1890, vol. 5, pp. 131—133.

3564 RENTOUL ROBERT REID: Race Culture; or Race Suicide? (A Plea for the Unborn). London and Felling-on-Tyne, W. Scott Co. 1906, XIV, 182 pp. 8°.

3565 REYES ALFONSO: El suicida, libro de Ensayos: Editorial Colección „Cervantes", Tomo V. Madrid, Imp. M. García y Galo Sánchez 1917, 183 pp. 8°.

3566 RIBERA A.: Selbstmord: Nord und Süd, August 1902, S. 269—272.

3567 RIZZARDI LUCA: Le suicide: Mons, Société nouvelle, 11, rue Chisaire, 1909, 2. pp. 180—197, 3., pp. 294—307.

3568 ROENNOW HANS MORTEN: Dissertatio de autochiria. Lund. Suec. 1808, 8°.

3569 ROMANES G. J.; Suicide: London, Nature, vol. 25, pp. 193.

3570 ROMOLOTTI GUIDO: Selbstmord: Unterhaltungsblatt der Vossischen Zeitung vom Mittwoch, 26. August 1925, Nr. 204.

3571 ROSANOFF PAVEL GRIGORYEVICH: O samoubiystvie [On suicide]. (Russisch.) Moskva, Jakovleff 1891, 151 pp. 8°; IV, 149 pp., 1 Tafel.

3572 ROST HANS, Dr., Augsburg: Neue Literatur über den Selbstmord: Literarische Beilage der Köln. Volksztg. 1911, Jahrg. 52, Nr. 15.

3573 ROST HANS, Dr.: Neuere Studien über den Selbstmord: Literarische Beilage zur Köln. Volksztg. 1914, Nr. 1.

3574 SARTY LÉON (pseudonyme de Mme Z. de Sauteiron de Saint-Clément, née à Paris en 1850): Le suicide. A la mémoire de B... D... Paris, Fischbacher 1889, 74 pp. et 3 feuilles petit 8°.

3575 SCHEFFLER C.: Selbstmord: Vossische Zeitg., 16. September 1919.

3576 SCHLEGEL JUL. HEINR. GOTTL.: Zur Kunde einzelner Fälle des Selbstmordes: Leipzig, Hufelands Journal, Dezember 1883, Bd. 77, S. 87—112. — Oktober 1836, Bd. 83, S. 3—49.

3577 SCHMIDT C. F. E.: Autochiriae ex laesa viscerum fabrica probabile exemplum. Francof. ad Viadr. Apik, 1811, 20 pp. 4°.

3578 SEBER MAX: Über den Selbstmord: Das freie Wort 1910, Jahrg. 16, S. 615—620.

3579 SELBSTMORD: Vossische Zeitg., 6. Dezember 1908. — Tag, 16. August 1917. — Berliner Tageblatt, 29. November 1908.

3580 SELBSTMORD UND SELBSTHILFE: Farbe und Lack. Hannover 1922, S. 219. — Gummiwelt 1922, S. 112.

3581 SELBSTMÖRDER (DER INDISCHE): Nach dem Englischen, 1830, Pantheon, XX.

3582 SELGAS JOSÉ: Hechos y dichos. (Continuación de las Cosas del Dia.) Idillo patibulario. El banco. Cuenta corriente. La emocion del dia. Los suicidios. Frases hechas. Sevilla, Francisco Alvarez y Co. 1879, 209 pp. petit 8°.

3583 SERRAN DE SUGNY: Le suicide. Paris, V. Charles-Bèchet Librairie, Werdet, Lecointe et Pougin 1832, LX, 251 pp.

3584 SHBANKOW D.: Über Selbstmorde während der letzten Zeit: Praktitscheski Wratsch, 1906, Nr. 26—29.

3585 SMEDING: Zelfdooding an Zelfmoord. Mededeelingen van het Nederlandsch Zendelings Genootschap. Rotterdam 1862, pp. 72, 85.

3586 STAMPINO ETTORE: Il suicidio di Lucrezio. Messina, tipogr. d'Amico 1896, 36 pp. 4°.

3587 STIEGLER J. E. A.: Selbstmord aus Mysticismus, ein Gedicht, geschrieben zu Montjoie im Juli 1832. Mit Genehmigung des Herrn Verfassers herausgegeben zum Nutzen der Armen von M. F. Scheibler, evangel. Pfarrer in Montjoie. Aachen, Druckerey der Rosselschen Buchhandlung 1832, 6 S. Zweite, mit einigen Zusätzen und einer Vorrede des Herausgebers vermehrte Auflage, 1833, 8 S.

3588 STRAZZA ETTORE: Il suicidio. Milano, Pietro Agnelli 1864, 31 pp. 8°.

3589 SUICIDE: Article dans l'Encyclopédie, ou dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers. Tome XXXII. Genève 1779, 6 pp.

3590 SUICIDE: London, Spectator, vol. 62, p. 364.

3591 SUICIDE: Edinburgh, Chambers' Journal, vol. 61, p. 292.

3592 SUICIDE and other Problems: Dublin and London, Dublin University Magazine, vol. 95, p. 478.

3593 SUICIDE of St. Vallery: London, Colburn's New Monthly Magazine, vol. 34, p. 557.

3594 SUICIDE par S. L.: Revue Britannique 1879, pp. 325—366.

3595 SUICIDE: Dictionnaire des sciences philosophiques, par une Société de professeurs et de savants par Ad. Franck, 1852, vol. XI, pp. 799—803. Paris, Hachette; 1875, pp. 1686—1688.

3596 SWAHN CHRISTEN: En sjelfmördares anteckningar. Stockholm, Jos. Seligmann & Cie. 1882, 148 pp. 8°.

3597 SZENTIVANYI F.: Suicide: Katholicus Szemle (Revue Catholique). Budapest, 13. Dezember 1914.

3598 SYM JOH.: The Lifes preservative against Self-killing. London 1637, 4°.

3599 TANGER R. A. en TROTSENBURG J. A. VAN: Een merkvaarding geval van zelfverminking: Nederl. Tijdschrift van Geneesk. Amsterdam 1911, pp. 2040—2048.

3600 TANNE WILHELM, Pfarrer, Heidau bei Parchwitz, Schlesien): Der Tod (Selbstmord). Die Toten. 700 Stimmen aus allen Völkern und Zeiten. Selbstmord Nr. 468—526. Ohne Jahreszahl, Verlagsort und Verleger, 100 S.

3601 TOLSTOI L.: Der Selbstmord: Dokumente des Fortschritts 1910, S. 478.

3602 TOLSTOI L.: Glosse über den Selbstmord: Frankfurter Zeitung 1900, Nr. 218.

3603 TROIS (LES) derniers jours d'un suicidé. Paris 1829, 8°.

3604 ÜBER DEN SELBSTMORD: Die katholische Bewegung in unseren Tagen, hrsg. von Dr. Rody. Würzburg, Leo Woerl 1873, Jahrg, 6, S. 463—470.

3605 VAZQUEZ MANUEL LLORENTE, Diplomático español: E pluribus unum. Viajes, costumbres, tradiciones, monumentos, descripciones cortesanas, fenómenos, mitología, historia etc. Con un prológo del excmo. Marqués de Rojas. Madrid, Fernando Fe 1893, XVI, 230 pp. 8°. (S. 143 ff.: Consideraciones sobre el suicidio.)

3606 VITTORI CESARE DE: Propaganda socialista. Opuscolo Nr. 28. Il suicidio. Milano, Rivista internazionale del Socialismo 1880, 14 pp. 12°.

3607 VOETIUS GISBERT: De homicidio et laesione sui ipsius: Select. Disp. Theol. Pars IV, No. 21, p. 244. Amstelodami apud Joh. Janss à Waesberge 1667.

3608 VOM SELBSTMORD: Die Umschau 1906, Nr. 35.

3609 WALLON, Leyden: Zelfverdediging of Zelfmoord? Anastasio, Antwoord op den open brief van Mr. C. W. Opzoomer. Utrecht, Kemink en Zoon 1862, 29 pp. 8°.

3610 WASSERMANN R., Dr. oec. publ.: Literatur, Zur Lehre vom Selbstmord: Der Gerichtssaal 1907, Bd. 70, S. 145—148.

3611 WEBB S.: Physical Degeneracy or Race Suicide?: Pop. Soc. Month 1906, vol. 69, pp. 512—529.

3612 WEISSEN-KARG (praes.): Dissertatio *περὶ τῆς αὐτοχειρίας*, Gießen 1668.

3613 WELCKER C.: Selbstmord, Selbstverstümmelung, Vergehen gegen sich selbst: Das Staatslexikon von Carl von Rotteck und Carl Welcker. Altona, Joh. Friedr. Hammerich 1848, Bd. 12, S. 133—137.

3614 WENDLER C. A.: De mortis propria manu sibi paratae indagatione ad suspicionem culpae alienae removendam maxime necessaria. Lipsiae 1830, 8°.

3615 WESTERMARCK E.: Vom Selbstmord; Wissen für Alle 1908, Nr. 12, 13.

3616 WILHELM II., Kaiser: Über den Selbstmord in der Kabinettsordre vom 18. Oktober 1910 zu dem militärischen Ehrengerichtsverfahren gegen Graf Hans von Pfeil und Klein-Ellgut. Berlin 1911 in den Tageszeitungen veröffentlicht.

„Solche Tat hat der Betreffende vor Gott und seinem Gewissen zu verantworten; sie kann aber weder gerichtlicher, noch ehrengerichtlicher Beurteilung unterliegen, es sei denn, daß besondere Nebenumstände letzteres erheischen."

3617 WIJCK H. VAN DER JHR.: Zelfverdediging of Zelfmoord? Met een Voorwoord van Mr. C. W. Opzoomer. (Overgedrukt uit de Tijdspiegel). Arnhem, D. A. Thieme 1862, 55 pp. 8°.

3618 WINEKER FRIEDRICH: Gründlicher und wahrhaftiger Bericht von Joh. Balth. Kelterborn's Leben und jammerlichem Ende. Braunschweig 1660.

3619 WYNMALEN J. O.: Disputatio de autochiria, Lugd. Bat. 1830, 8°.

3620 YBANKOFF: Suicides contemporains: Sovréméni mir 1910 (russisch).

3621 ZILZ FR.: Vom Selbstmord: Deutsche Zeitung 1903, 17. April und 12. Mai.

DESPERATIO.

Effudit vitam desperans Iscariotes.
Sublimi ligno triste pependit onus.

Die Verzweiflung.

Iudas Verräther nicht bedencket
was er gethan, und sich erhencket.

Eichler del. Hertel. excud.

Abb. 24.

(Aus Pars I des berühmten italiänischen Ritters Caesaris Ripae Sinnbildern und Gedanken. Autor und Verleger Joh. Georg Hertel in Augspurg.)

59.

NACHTRÄGE

3622 —a: Euthanasie: Beilage der Neuen Zürcher Nachrichten 1927, Jahrg. 23, Nr. 6 vom 7. Januar.

3623 BAYET ALBERT: Le Suicide et la Morale. Paris, Librairie Félix Alcan 1922, 823 pp. — Rec.: Th. Bésiade, Rev. des sc. ph. et théol. 1923, pp. 539—542.

3624 BERNAT ISTVAN irta: Elválók és öngyilkosok: Budapest II, Ker., Keleti Károly-Utca 5, Szám. 1927, 28 pp. (Scheidungen und Selbstmorde, verfaßt von Stefan Bernát, Ausgabe der Ungarischen Statistischen Gesellschaft Nr. 2.)

3625 BESCHUETZ LUDOVICUS, Tangermundiensis: De euthanasia medica. Dissertatio inauguralis die XXII octobris M. A. 1832. Berolini Typis Nietackianis, 48 pp.

3626 BRULLER J.: Hoager des chemins de fer de l'état: 21 Recettes pratiques de Mort violente à l'usage des personnes découragées ou dégoûtées de la vie pour des raisons qui, en somme, ne vous regardent pas, précédées d'un petit manuel du. parfait suicidé. Paris VI, Se trouve: 19, Rue Servandoni 1926, 96 pp.

3627 CABRINI ANGIOLO: Misteri. Per giovanetta suicida. Versi.: Conversazioni della domenica 1888, Nr. 51.

3628 CAILLOT: Mémoires pour servir à l'histoire des mœurs et usages des Français, II., 355 suicides. Paris 1827.

3629 CHASTAGNARET: Dissertation sur le suicide: Strasbourg 1842.

3630 Ch. F. SOL: Le suicide considéré dans ses rapports avec l'état social: Paris 1843

3631 COMMARMOND: Le suicide dans l'assurance sur la vie: Paris 1908.

3632 COSTE ERICH: Der Selbstmord, unter besonderer Berücksichtigung des Selbstmordversuchs einer Schwangeren als Verbrechen gegen § 218, Abs. 1 St.-G.-B. Dissertation. Kiel, Druck von Joh. Bollmann 1926, 70 S.

3633 COUNTARBLAST of Euthanasia: British med. Journ. 1906, pp. 760, 817.

3634 CRISPOLTI SEN.: Il suicidio, discussione al senato sulla moralità pubblica: Roma, Corriere d'Italia Nr. 127, Sabato, 29 maggio 1926.

3635 DAS WAHRE GESICHT des Christentums betreffend die Beerdigung eines Selbstmörders in Ebenhausen bei Ingolstadt: Neue Zeitung, München (kommunistisch), Nr. 144 vom 6./7. September 1925.

3636 DEBREYNE PIERRE JEAN CORNEILLE (1786—1867): Pensieri di un credente cattolico, ossia considerazioni filosofiche, morali e religiose sopra il materialismo moderno, l'anima delle bestie, la frenologia, il suicidio, il duello, il magnetismo animale... Versione italiana di A. Bendotti. Milano, Pirotta 1841, IV, 348 pp. 8°. (Siehe Nr. 12).

3637 DELANNOY R. M., Dr., Obermagistratsrat in Wien: Selbstmorde und Selbstmordversuche in Wien im Jahre 1926: Sonderheft 4 der „Statistischen Mitteilungen der Stadt Wien", herausg. vom Wiener Magistrate, Abteilung für Statistik. Wien, Gerlach und Weidling 1927. — Selbstmorde und Selbstmordversuche 1926: Statistische Mitteilungen der Stadt Wien 1926, S. 750, 751.

3638 DELISLE DE SALES JEAN BAPT. CLAUDE (1743—1816): Philosophie der Natur oder Versuch einer aus der Philosophie hergeleiteten und auf die Natur gegründeten Sittenlehre für das Menschengeschlecht. Aus d. Franz. Berlin, s. typ. n. 1787, 8°, 6 Bde. Bd. 5, Berlin 1787, p. 67—113: Vom Selbstmorde. (Siehe Nr. 555.)

3639 DER ARZT UND DIE EUTHANASIE, von einem Arzte: Deutsche Vierteljahrsschrift 1838, Oktober bis Dezember, S. 226.

3640 DICENTA D. JOAQUIN: El suicidio de Werther. Drama en 4 actos en verso. Estrenado en el Teatro de la Princesa el 23 de Febreio de 1888. IIª edición. Madrid, R. Velasco 1900, 106 pp. 4°.

3641 DIETZ BERNHARD, Herzogenaurach: Wegscheiden, -Gabelungen, Kreuzwege (Begräbnisort der Selbstmörder), Selbstmörderbestattung: Deutsche Gaue, Kaufbeuren 1926, Bd. 27, Nr. 525—528, S. 172, 173.

3642 DOPPELSELBSTMORD des Generals Nogi und seiner Gattin: „Wie Nogi starb": Vossische Zeitg. vom 10. Oktober 1912. — Siehe Dr. Placzek, Selbstmordverdacht und Selbstmordverhütung S. 142—147.

3643 DRUDE: On euthanasia. Teoria m. Mouthl. 1881/1882, pp. 90—92.

3644 DUPONT: Du suicide: Strasbourg 1827.

3645 EGBERTH J. U.: Longevity and euthanasia: Pictet et hyg. Gaz. New-York 1894.

3646 EGGER: Euthanasia. Litterary notes: British Med. Journ. 1911, p. 1211.

3647 EGGER: L'Euthanasie ou la mort douce: La Chron. méd., Juin 1913.

3648 EIN MERKWÜRDIGER SELBSTMORD: Was hat Professor Dr. Paul Kammerer in den Tod getrieben?: Augsburger Postzeitg. Nr. 295 vom 22. Dezember 1926.

3649 ENGEL HERMANN: Die Beurteilung von Unfallfolgen nach der Reichsversicherungsordnung. Ein Lehrbuch für Ärzte. Berlin und Wien, Urban und Schwarzenberg 1913, XII, 639 pp. 8°. — P. 601—605: Selbstmord und Unfall.

3650 ESQUIROL: Die Geisteskrankheiten in Beziehung zur Medizin und Staatsarzneikunde. Ins Deutsche übertragen von Dr. Bernhard. Kapitel X. Vom Selbstmord. Berlin, Voßsche Buchhandlung 1838, Bd. 1, S. 335—336.

3651 EUTHANASIA: Wien. med. Blätter 1888, Bd. XI, S. 769—771.

3652 FAGUET: Sur le suicide: Revue Bleue, 20 avril 1908.

2653 FORBERGER JOHANN: Moralstatistik des Kgr. Sachsen, Halle; Berlin, Evangel. Bund 1912, 53 S. 8°. — Moralstatistik Süddeutschlands. Berlin, Säemann-Verlag 1914, 138 S. 8°.

3654 FÜLLKRUG GERHARD D., Berlin-Dahlem: Der Selbstmord in der Kriegs- und Nachkriegszeit, eine moralstatistische Untersuchung. Schwerin i. Meckl., Verlag Friedrich Bahn 1927, 136 S.

3655 FÜLLKRUG D., Dahlem: Parallel- und Diagonalkurven in der Moralstatistik, Selbstmordstatistik der Vorkriegs- (1910–1913), Kriegs- (1914—1918) und Nachkriegszeit (1919—1922): Die innere Mission im evangelischen Deutschland. Berlin-Dahlen, Wichernverlag 1927, Jahrg. 22, Heft 3, S. 113—118.

3656 FUZIER-HERMAN: Répertoire alphabétique général du droit français, article suicide. Paris 1903, tome XXXV.

3657 GALTIER J.: L'Euthanasie: Le Temps, Paris, Juin 1913.

3658 GARNIER et DELAMARE: Art. Euthanasie: Dictionnaire des termes techniques de méd. Paris 1909.

3659 G. B., Dr.: L'euthanasie. Bulletin général de Thérapeutique, 30 juin 1913, pp. 933—935.

3660 GERHARDT: Selbstmord Jugendlicher und die Öffentlichkeit: Vossische Zeitung vom 22. Dezember 1909.

3661 GFÖLLNER JOHANNES, Bischof in Linz a. D.: Bestimmung über die kirchliche Beurteilung von Selbstmördern: Bischöfliches Amtsblatt, Linz.

3662 GOEHTS PAUL, Dr.: Die Selbstmorde in Thüringen 1922—1925: Vierteljahrsberichte des Thüring. Statist. Landesamts 1927, Jahrg. 5, Nr. 3, S. 165—173; Nr. 4, Jahrg. 6, Nr. 1.

3663 GOETZ: De euthanasia, qualis medicorum est. Rostockii 1841.

3664 GRAVIER: La suicidette. Paris 1907.

3665 GREIF GERT: Die gerichtsärztliche Beurteilung von Schußverletzungen am Hinterkopf in zweifelhaften Selbstmordfällen. (Maschinenschrift) 44 S. 4°. Leipziger medizinische Dissertation vom 1. Februar 1924.

3666 GRÜNWALD: Schülerselbstmord: Vossische Zeitg. vom 18. Juni 1908.

3667 HAMBURGER: Selbstmord: Realencyclopädie des Judentums. Leipzig 1896, Bd. 2, S. 1—110.

3668 HAMM, Dr., Oberlandesgerichtspräsident in Bonn: Ist die Strafvollstreckungsbehörde gegen einen Gefangenen, der die Aufnahme von Nahrung verweigert, zur Zwangsernährung berechtigt?: Deutsche Juristenzeitg. 1913, Jahrg. 18, Nr. 10, Sp. 632—633.

3669 HANFORD JAMES HOLLY: Suicide in the plays of Shakespeare: Publications of the modern language Association of America 1912, XXVII, pp. 380—397.

3670 HASTINGS: Euthanasia: Art. in Encyclopedia of Religion and ethics 1913, tom. V.

3671 HAUFFE F. T.: De euthanasia. Herbipolis 1843.

3672 HAZARD W. B.: Euthanasia; the recent deaths at the St. Louis county Jusane Asylurn over dove of conium. St. Louis, chin. Rec. 1875, 6, II, pp. 124—127.

3673 HEINZELMANN RICHARDUS, Havelbergensis: De euthanasia medica. Dissertatio inauguralis die XIV. M. Augusti A. MDCCCXLV. Berolini, Typis Gustavi Schade, 32 pp.

3674 HELME: Le médecin maître de l'heure ou l'euthanasie légale: Feuilleton du Temps. Paris, 22 novembre 1913.

3675 HENNIC C. H.: De dysthanasia medica vom schweren Tod. Magdeburg, Thesis von Halle, 1735.

3676 HITCHCOCK F. E.: Euthanasia: Tr. Maine m. Ass. Portland 1889, pp. 33—43.

3677 HOTZ CH.: Le droit de tuer: Revue de vulg. des Sc. médic. Paris, mars-juillet 1909 pp. 255—256.

3678 HUGO V.: Choses vues. Nouvelle série. Paris 1900. Parmis les souverains historiques 1849. Le suicide d'Antoine Moine.

3679 JAHN LUDOVICUS JAC. DIDER: Tychopolitanus: De euthanasia. Dissertatio inauguralis medica. Kiliae ex officina C. F. Mohr 1839, 26 pp.

3680 ICHOK J.: Une enquête médico-sociale sur les causes du suicide dans la ville de Paris: Il. de la Soc. de statist. de Paris pp. 67, 12, 407—410 (Bibliogr. der Sozialwissensch. 1927, XXIII, Sp. 18).

3681 JENTINE A.: De promovenda euthanasia bray ad Rhenum, 1840.

3682 JEKELS LUDWIG, Dr., Wien: Fehlleistungen im täglichen Leben, Selbstmord als Selbststrafe S. 65ff.: Das Psychoanalytische Volksbuch, Stuttgart-Berlin, Hippokratesverlag 1926.

3683 KAUL FEDOR, Dr.: Selbstmordstatistik und ihre Lehren: München-Augsburger Abendzeitg. Nr. 219 vom 15. August 1926.

3684 KELLOGG D. O.: Data of suicide: Philadelphia, American, vol. 14, p. 313.

3685 KESSLER FRIDERICUS, Saxo-Borussus: De Euthanasia medica sive de Moribundorum adjuvandorum ratione. Dissertatio inauguralis medica in universitate Literaria Berolinensi die XXIX M. Aprilis a. MDCCCXXVIII. Berolini, Typis Feisteri et Eisersdorffii, 40 pp.

3686 KLOHSS, Dr.: Über Euthanasie in Hufeland's und Osann's Journal der prakt. Heilkunde, Januar 1832, S. 67.

3687 KNAUER VINCENZ: Der Selbstmord und seine Quellen. Predigt. Wien, Mayer 1868, 12 S. 8°. — Rec.: (Wiener) Allg. Lbl. 1868, Nr. 37.

3688 KOOPMANN HANS, Dr., Prosektor: Lungentuberkulose und Selbstmord: Aus der Anatomie des Hamburger Hafenkrankenhauses: Deutsche Med. Wochenschr. 1926, 10. Sept., S. 1553.

„In einer auffällig hohen Prozentzahl der Fälle von frischer tuberkulöser Aussaat endeten die von ihr betroffenen Individuen ihr Leben durch Selbstmord. Dieser Befund bestätigt im allgemeinen die schon von Heller, Pfeifer und am Hamburger Institut gesammelten Erfahrungen, daß an vielen Selbstmördern pathologisch-anatomische Veränderungen gefunden werden, die als Ursache des Selbstmords anzusprechen sind. Aus ihm geht im besonderen mit größter Wahrscheinlichkeit ein ursächlicher Zusammenhang von Selbstmord mit frischen Tuberkuloseprozessen hervor."

3689 KÖFFING G.: De euthanasia. Sm. 4° (n. p.) 1612.

3690 KURZ, Regierungsrat: Die außergewöhnlichen Todesfälle im Kanton Bern im Jahre 1865 (Selbstmorde): Zeitschr. f. Schweiz. Statistik 1866, S. 132.

3691 LACHR: Ungewöhnlicher Fall von Selbstmordsucht mit dem Drange zu kauen und gefährliche Gegenstände zu verschlucken: Allgem. Zeitschr. f. Psychiat. 1879, Bd. 36, S. 615—620.

3692 LAMENNAIS: Du suicide 1819: Œuvres. Paris 1836/1837, t. VIII, p. 186 suiv.

3693 LAUVERGNE HUBERT (1797—1859): Die letzten Stunden und der Tod in allen Classen der Gesellschaft aus den Gesichtspunkten der Humanität, der Physiologie und der Religion betrachtet. Frei nach dem Französischen bearbeitet. Leipzig, E. Fleischer 1843, 2 Bde., XXVI, 383 pp. 8°, IV, 388 S. 8°. — Deutsch von E. Willmann-Regensburg, Manz 1845, 2 Bde., 8°. Bd. I S. 243—308: Der Selbstmord. (Siehe Nr. 35.)

3694 LEGOYT DE: Article suicide dans le Dictionnaire des sciences médicales, 3e série, XIII. Paris 1884.

3695 LEHMKUHL AUGUSTIN: Theologia moralis. Ed. VII ab auctore recognita et emendata. Friburg i. Br., Herder 1893, 2 vol., XIX, 816 pp., XVI, 872 pp. Vol. I, pp. 346—348: Autochiria.

3696 LESÊTRE H.: Suicide (article) dans le Dictionnaire de la Bible, de Vigouroux. Paris 1908.

3697 LETTRE d'un père à MM. de la Chambre des députés sur le suicide projeté par son fils (Bibl. nat., Rp. (6830). Paris (le journal de la Librairie) 1813.

3698 LITTRÉ et GILBERT: Art. Euthanasie: Dictionnaire médical.

3699 LÖBEL J., Dr., Franzensbad: Der Selbstmord — eine Infektionskrankheit?: Thüringer Allgemeine Zeitung 1927, 1. Beiblatt, Nr. 21, Sonnabend 22. Januar 1927.

3700 MARX C. F. H., Prof. in Göttingen: Über Euthanasie: Literarische Annalen der gesamten Heilkunde. Berlin, Enslin 1827, Bd. 7, S. 129—151.

3701 MARX C. F. A.: De euthanasia med. Prolus acad. Gottingae 1826. — Über Euthanasie: Heckers litterarische Annalen der ges. Heilkunde 1827, Februarheft, S. 140.

3702 MATTHEY ARTHUR A.: El casamiento del suicida (El ahorcado de la Baumette), versióne española de Francisco Carles. Madrid, Lucas Polo 1886, p. 3285 gr. 8°.

3703 MAUPASSANT GUY DE: Die Furcht. Selbstmorde. Deutsche Reichskurzschrift. Hersg. von Dr. G. A. Wauer, Reg.-R. Dresden: W. Reuter 1927, 20 S. kl. 8°. — Reuter-Bibliothek, Bd. 516.

3704 MÉDEVILLE: Le suicide en droit pénal. Bordeaux 1911.

3705 MEURIOT P.: Le suicide à Paris avant et pendant la guerre. Paris, s. d., p. 270, tableau 1.

3706 MIREUR, Dr.: Les morts violentes à Marseille, Suicides, etc. Paris 1888.

3707 MOLISCH HANS, Dr., Prof., Wien: Im Lande der aufgehenden Sonne: 25. Kapitel Über den Selbstmord in Japan — Lieblingsplätze für Selbstmörder — Das Harakiri oder Seppuku — Die Geschichte der 47 Ronnies — Schilderung eines Harakiri — Unterweisung in Harakiri — Harakiri jetzt gesetzlich abgeschafft — Der Selbstmord Nogis und seiner Gattin beim Tode des Kaisers — Ansicht des Japaners und des Christen über den Selbstmord — Die Selbstmörder meist kranke Menschen — Der Massenselbstmord als Folge des Ehrbegriffs, SS. 206—218. Wien, Julius Springer 1927.

3708 MONTORGUEIL: Les enfants qu'on suicide: L'Eclair, no 8350.

3709 MORTS ACCIDENTELLES et suicides dans le canton de Vaud en 1870: Zeitschr. f. Schweiz. Statistik 1871, S. 194.

3710 NEBOLYUBOFF V. P.: Sluchai sammoubiystva pri pomoshthi vzriva porokha, nabitavo v rot (Suicide by explosion of powder taken into the mouth) Dnevnik Obsh. vrach pri imp. univ. 1897, p. 853.

3711 NETER EUGEN, Dr. med.: Der Selbstmord im kindlichen und jugendlichen Alter: In des Verfassers Elternbriefe über Kinderpflege und Erziehung. München, Verlag der ärztl. Rundschau 1911, 92 S. 8°. (Siehe Nr. 828.)

3712 NICOLAY: Histoire des croyances superstitions, mœurs, usages et coutumes, tom. II, chapitre sur le suicide. Paris.

3713 OVERMANN GUSTAV: Der Selbstmord in der Rechtsprechung des Versorgungswesens. (Maschinenschrift 25 S. 4°.) Auszug, Leipzig 1924, Junghanß. Leipziger medizinische Dissertation vom 9. August 1924.

3714 PARADYS NIC.: Oratio de *εὐθανασία* naturali et quid ad eam conciliandam medicus valeat etc. L. B. 1794. Ins Deutsche übersetzt von Dr. Georg Klees: Baldingers Magazin für Ärzte, Bd. 18, S. 560.

3715 PELET: Justification du christianisme de l'inculpation qu'on lui fait de permettre le suicide. Montauban 1834.

3716 PÉNE ENRIQUE: Laura la suicida, versión española de Carlos Ochoa. Madrid, „El Progreso editorial" 1888, 361 pp. 8°.

3717 PFEIFFER CAROLUS, Pomeranus: De euthanasia medica: Dissertatio inauguralis die XIV. M. Januar. a. 1839. Berolini, Typis Nietackianis, 32 pp.

3718 POLLAK: Du droit de tuer: Rev. de vulg. scient. Marseille, juin 1909, pp. 243—244.

3719 PROSOROFF: Prophylaxe und Therapie des Selbstmordes. Neurologie, Neuropathie usw. Jubiläumsband für Rossolimo. Moskau 1925 (russisch).

3720 PRUNER JOHANN EVANG.: Katholische Moraltheologie, 3. neubearb. Auflage. Freiburg, Herder 1902. — Bd. I, pp. 508—513: Unberechtigte Disposition über das Leben und die Güter des Lebens (Selbstmord).

3721 PUNSEPP LUDWIG, Prof., Direktor der Universitäts-Nervenklinik Tartu (Dorpat): Selbstmord bei Schülern. Tartu, Typogr. J. Mällo 1926, 47 pp. Folia neuropathologica Estoniana, vol. 5.

3722 RADCLIFFE JOHN NETTEN (1830—1884): English suicide, medical critic.: Soc. Science Rev. e Dubl. Quart. Journal of medicine, 1843, mai.

3723 RÉCAMIER: De l'assistance aux malades incurables. Conférence internationale pour l'étude du cancer. Paris 1910.

3724 RÉFLEXIONS sur le suicide (par un ecclésiastique du diocèse de Clermont-Ferrand. Paris 1835.

3725 RENSBORGH BRUNO: Selbstmord, aus dem Tagebuch eines Arztes: Medizet 1926, Jahrg. 2, Nr. 17, S. 695—701.

3726 ROCHE, Dr.: Euthanasie: Revue de vulgarisation des sciences méd. Marseille, juillet 1909, pp. 252—255.

3727 ROSS EDWARD ALSWORTH: Solidarität und Selbstmord S. 97—99: Das Buch der Gesellschaft, Grundlagen der Soziologie und Sozialreform, aus dem Englischen übersetzt von Dr. Rose Hilferding, Berlin, mit einer Vorrede von Leopold von Wiese. Karlsruhe, G. Braun 1926, 596 S.

3728 ROSTAND MAURICE: L'Ange du suicide, roman. Paris, Flammarion 1926.

3729 ROUBAUD: Absence de la douleur dans la mort: Gaz. des hôpitaux. Paris 1847, pp. 567—579.

3730 RUGGIERI CESARE (1768—1828): Storia della crucifissione di Mathie Lovat da se stesso eseguita etc. Venezia, Fracasso 1814, 20 pp. 4°. — (Siehe Nr. 531.)

3731 SAILLET: Les misères et les passions humaines, histoire des duels et des suicides. Paris 1855.

3732 SALZMANN CHRISTIANUS CAROLUS, Schnephenthalianus: De Euthanasia medica: Dissertatio inauguralis quam in universitate Literaria Friderica Guilelma pro summis in medicina et chirurgia honoribus die XXIII. M. Maji A. MDCCCXXXV publice defendet auctor Salzmann. Berolini, Typis Nietackianis 1835, 38 pp.

3733 SCARI ZU CRONHOF HIERONYMUS: Darf der Richter in schweren Polizeiübertretungen auf die in der Sammlung des Herrn St. Blumentritt vorkommende Verordnung des böhmischen Guberniums vom 9. Juli 1818, Z. 29, 524 gestützt, die Verscharrung eines Selbstmörders durch den Scharfrichter anordnen?: Zeitschrift für österreichische Rechtsgel. 1841, Bd. I, S. 303—314.

3734 SCHAFFRATH HEINRICH DANIEL: Die Euthanasie. Inauguraldissertation bei der hohen medizinischen Fakultät zu Bonn, eingereicht und mit Thesen am 17. April 1869 vertheidigt. Bonn, gedruckt bei J. F. Carthaus, 33 S.

3735 SCHALLE EDUARD, Dr.: Zur Psychologie und Euthanasie: Archiv für mediz. Erfahrung 1832, S. 278—302.

3736 SCHELENZ HERMANN IN CASSEL: Zur Statistik des Apothekerwesens (Selbstmorde): Leipziger Grenzboten, herausgeg. von G. Wustmann 1897, Nr. 55.

3737 SCHÖNBAUER J.: De euthanasia, Pest 1820.

3738 SCHRIEVER GUILELMUS, Rhenanus: De Euthanasia. Dissertatio inauguralis medica in alma Literarum universitate Friderica Guilelma die XXIV mens. Augusti a. MDCCCXXXVI. Berolini, Typis Nietackianis, 32 pp.

3739 SCHULZ-ALBERTI: Dissertatio inauguralis medica de Euthanasia medica, vom leichten Todt; quam praeside Dr. D. Michaele Alberti pro gradu doctoris anno MDCCXXXV D. Septembre subjiciet respondens Zacharias Philippus Schulz Uratislaviensis Silesius. Halae Magdeburgicae, Typis Joh. Christiani Hendelii, Acad. Typogr. 1735, 44 et 4 pp.

3740 SCHULZE GEORG M. JO.: Brevis Refutatio sententiae stoicorum statuentium licere homini manus sibi inferre qua orationem quae exponet causas cur nemini liceat sibi mortem consciscere cras in schola cathedrali peractis ante meridiem sacris hora VIIII. habendam rite indicit. Numburgi, Litteris Bossoegelianis 1748, 8 pp.

3741 SELBSTMORD: Versagung der kirchlichen Bestattungsfeier: Allgem. Kirchenblatt, Jahrg. 1854, p. 304; 1856, p. 561; 1857, p. 167; 1876, p. 621; 1878, p. 161; 1880, p. 241; 1881, p. 336; 1884, p. 667; 1888, p. 550; 1893, p. 220.

3742 SELBSTMORDE (74) in sieben Tagen: Eine traurige Weihnachtsstatistik: Berliner Tageblatt vom 22. Dezember 1925, Nr. 604, 1. Beiblatt.

3743 SELBSTMORDE (DIE) aus wirtschaftlicher Not in Preußen im Jahre 1922: Statistische Korrespondenz, Beiblatt der Zeitschr. d. preuß. statist. Landesamts, Jahrg. 50, S. 3 vom 24. Januar 1924.

3744 SELBSTMORDE (DIE): Die an gewaltsamen Todesursachen Gestorbenen, Nachweis aller Quellen und Standorte der Statistik des Selbstmords in allen deutschen Staaten und Städten: Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 276, Die Bearbeitung der Statistik der Bevölkerungsbewegung durch die Statistischen Ämter im Deutschen Reich, S. 39*—42*. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht 1922.

3745 SELBSTMORDE (DIE) IN DER SCHWEIZ 1900—1904: Zeitschr. f. Schweizerische Statistik 1906, II, S. 148.

3746 SELBSTMORDE IN AUGSBURG in den Jahren 1925/26: Münchener Neueste Nachrichten Nr. 90 vom 2. April 1927.

3747 SELBSTMORDEPIDEMIE (DIE): Germania Nr. 398 vom 27. August 1925.

3748 SELIGER PAUL in Leipzig-Gautzsch: Unbekannte Nachahmungen von Goethes Werther: Zeitschr. f. Bücherfr. 1901/02, Jahrg. 5, Bd. 2, S. 421—431.

3749 SIKORSKY: Der psychologische Kampf mit dem Selbstmord im jugendlichen Alter. Kiew 1913 (russisch).

3750 SSERKOW: Selbstmorde in Moskau 1908—1909: Iswest. Mosk. Gorod. Dum. 5, 1910 (russisch).

3751 STERN ERICH, Dr., Prof.: Vernichtung des lebensunwerten Lebens: Berliner Tageblatt vom 21. Dezember 1926, Nr. 600.

3752 STRASSER Vera: Psychologie der Zusammenhänge und Beziehungen. Selbstmord SS. 60—65, 251, 257, 403. Berlin, J. Springer 1921, VIII, 591 S. gr. 8°.

3753 STÜBENDORFF: De euthanasia medica 1836.

3754 SUICIDE: Encyclopédie du XX^me^ siècle, article. Paris 1912, tom. XI.

3755 SUICIDÉS: Répertoire des articles relatifs à l'histoire et à la littérature juives parus dans les périodiques de 1783 à 1898. Paris 1899, p. 570.

3756 —t: Selbstmord verboten!: Frankfurter Zeitung, 7. Mai 1925, Nr. 338; 22. Mai 1925, Nr. 376.

3757 TAGLIABUE ANTONIO: Il suicidio. Opera premiata con medaglia d'oro dall'Academia fisico-medico-statistica di Milano, 2ª edizione. Milano, Em. Croci 1872, 393 pp. 8°. (Unveränderte Auflage von Nr. 58.)

3758 TERRAILLON: L'honneur Paris 1912. Il est question incidemment du suicide dans la discussion organisée par la Société française de philosophie sur le Précis de M. Lalande (Bulletin de la Société 1907, p. 39—40) et dans la discussion du 21 juin 1909 à la Chambre des Députés (Interpellation de M. Barrès à propos d'un suicide d'élève au lycée de Clermont-Ferrand).

3759 THWING C. F.: Euthanasia in articulo mortis. Med. leg. Journ. Newyork 1888/89, pp. 282—284.

3760 TIXIER, SEIGNEUR DE RAVISY JEAN (ca. 1480—1524): Theatrum poeticum et historicum, sive officina post Conr. Lycothenis vigilias ad meliorem ordinem redacta, disposita atque... correcta... Basileae, Leonh. Ostenius 1592, 4°, 8 Bl., 1504 Sp., 21 Bl. Index. — cf. Sp. 319—351: De iis, qui sibi variis modis mortem consciverunt, aut se aliis commiserunt occidendos. — Andere Ausgaben: Paris, 1522, 8°. — Lugduni Bat. 1532 et 1551, 8°. — Basileae, Westhemer, 1538, 8°. (Siehe Nr. 530.)

3761 TÖNNIES FERDINAND: Der Selbstmord in Schleswig-Holstein. Eine statistisch-soziologische Studie. (Veröffentlichungen der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft, Nr. 9.) Breslau, Ferdinand Hirt 1927, 71 S. Mit 2 Skizzen.

3762 TOULOUSE, Dr.: Euthanasie, Demain, mai 1913.

3763 VON DEM BEGRÄBNISSE DER SELBSTMÖRDER: Neue Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens, Drey und zwanzigstes Stück. Frankfurt und Leipzig bey Friedrich Lunkischens Erben 1754, S. 369—402.

3764 VOGL CARL, Dr.: Die Philosophie des Freitodes. Leipzig, Wilhelm Hartung. (Ohne Jahreszahl (1926?) 142 S.

3765 WALTER FRANZ, Dr.: Der Leib und sein Recht im Christentum. Eine Untersuchung des Verhältnisses moderner Körperkultur zur christlichen Ethik und Askese. Donauwörth, Auer 1910, VIII, 736 S. 8°.

3766 WAZENCROFT O. M.: Euthanasy: Pasific méd. et surg. Journ. San Francisco 1873, p. 499.

3767 WELSCHINGER: Napoléon et le suicide. Débats, 7 juin 1911 (cf. le Dictionnaire Napoléon, mot suicide).

3768 WIEGLER PAUL: Selbstmord einer Schriftstellersgattin (Charlotte Stieglitz). Die große Liebe. Wie sie starben. Hellerau 1926, S. 141—155.

3769 WILLIAMS C. B.: Euthanasia: Med. et surg. Reporter. Philadelphia 1894, pp. 909—911.

3770 Y: Le fauteuil des Suicides: Journal des Débats, vendredi 22 septembre 1911, Nr. 262.

3771 ZIEMSSEN GUILELM. LUD., Gryphisvaldensis: De euthanasia medica: Dissertatio quam die VI. Mensis Septembr. anni MDCCCXLV defendet auctor. Gryphiae, Typis Frid. Guil. Kunike Reg. Acad. Typ. 1845, 52 pp.

60.

DER SELBSTMORD IN DER KUNST

Der Selbstmord war bereits in der Kunst der Griechen ein Gegenstand der Darstellung. Einer der größten Künstler der Zeit, Polygnot, hatte in seinem Unterweltsgemälde die Selbstmörderin Phaidra mit den charakteristischen Zeichen ihrer Tat dargestellt (Hirzel). Aus der römischen Zeit sind uns zwei Bilder erhalten geblieben, die Selbstmordszenen darstellen. Das eine: „Der Gallier und sein Weib", befindet sich im Thermenmuseum in Rom und zeigt einen Krieger, der nach Tötung seines Weibes sich selbst das kurze Schwert in die Brust stößt. (Siehe Abbildung Nr. 25.) Ein zweites Bild stellt den Selbstmord des Decebalus auf der Trajansäule dar. Eine Abbildung findet sich in Baumgartens Hellenisch-römische Kultur (Leipzig, Teubner, Nr. 330, Seite 480), ferner in dem Buche von Karl Lehmann-Hartleben, Die Trajanssäule (Berlin, Walter de Gruyter 1926. Bilderband Taf. 67). Das Reiterkampfbild CXLII—CXLIV (Tafel 66) stellt die Verfolgung der flüchtigen Daker dar, die schließlich in CXLV mit dem Selbstmorde ihres Königs endet. Das Bild CXLV = Tafel 67 stellt den Selbstmord des Decebalus dar . . . Ganz konventionell ist die Hauptperson des Bildes, der sich das Leben nehmende, übergroß dargestellte König (S. 100.)

Es würde den Rahmen unserer Arbeit weit überschreiten, wollten wir auch nur einen Versuch machen, eine Aufzählung und Darstellung des Selbstmordes in der Kunst der Völker und der Zeiten zu unternehmen. Der Verfasser teilt hier mit, was er bei gelegentlicher Suche fand und er glaubt, durch Wiedergabe einer Reihe von Bildern aus alter und neuer Zeit, das vorliegende Werk um ein nicht unerwünschtes Kapitel vermehrt zu haben, auch wenn der Selbstmord in der Kunst nicht mehr in den Aufgabenkreis einer Bibliographie fällt. Die Darstellung des Selbstmords in der Kunst ist eine Monographie für sich, die ein sehr interessantes Bildmaterial an das Tageslicht fördern würde, und für die Psychologie der künstlerischen Darstellung des Selbstmords an der Hand zahlreicher Bilder tiefe Einblicke gewähren müßte. Das Material an „historischen" Selbstmordbildern ist ohne Zweifel sehr groß, wenn wir namentlich an die illustrierten Geschichtswerke aus der Zeit nach der Erfindung der Buchdruckerkunst, an die römischen Historien, die Illustrationen zu

Livius usw. denken. Außerdem ist der Selbstmord ein beliebter Gegenstand in der modernen Kunst, insbesondere in der graphischen Kunst geworden. Eine reiche Ausbeute ergeben die Kataloge der zahlreichen Museen, der Sachkatalog des Berliner Kupferstichkabinetts, ferner die Scherenschnittkunst, die Jahrgänge des „Simplicissimus", der „Jugend", des „Orchideengartens", sowie die populären Kriminalzeitungen mit Illustrationen.

Im Nachstehenden bringen wir eine Übersicht über die uns bekannt gewordenen Bilder über den Selbstmord in der Kunst mit möglichst genauer Angabe über den Standort des Bildes oder über ein Buch, das das Bild wiedergibt. Wir fassen gleichzeitig einzelne Gruppen von zusammengehörigen Bildern zusammen.

Da Dante in seiner Göttlichen Komödie den Selbstmördern ein eigenes Kapitel widmet, ergeben die zahlreichen Illustrationen der Göttlichen Komödie allein schon eine stattliche Anzahl von Bildern über den Selbstmord, die sich freilich alle an die Vision des Dichters gehalten haben werden, der im Kapitel XIII die Selbstmörder in dürre Bäume verwandelt hat. Weltbekannt ist das Bild aus Gustav Dorés Illustration zur Divina Comedia, das in allen illustrierten Danteausgaben zu finden ist. (Siehe Abbildung Nr. 28.) Überaus dramatisch und anschaulich hat Josef Koch die Selbstmörder bei Dante gezeichnet. (Abbildung in dem Buche von Paul Schubring, Dantes Göttliche Komödie in Zeichnungen deutscher Romantiker; Leipzig, Karl Hiersemann 1921, S. 54, Tafel 16). Die Wanderer Dante und Virgil kommen in eine Wildnis, von Bäumen dicht bestanden, die aber ohne Laub sind. Kein Mensch wird sichtbar, und doch klagt es und weint es aus den Bäumen. Die Selbstmörder sind hier versammelt, die ihren Leib einst weggeworfen haben. Kommen Selbstmörder in diesen Bestimmungsort, so fallen wilde Hunde über sie her und reißen ihr Fleisch in blutige Fetzen. Nur ein Häuflein Knochen bleibt übrig, aus denen ein Baum wächst, in dem die Seele des Selbstmörders lebt. Aber nicht einmal seine Blätter behält er, die raffen die gierigen Harpyien ihm weg. Wenn jemand von dem Baume einen kleinen Zweig abbricht, dann tropft Blut aus ihm heraus und der Baum gesteht angstvoll, wer er sei. Von Bildern der Neuzeit sind zu nennen die Illustrationen von Senno und Armando Spadini zu Canto XIII in dem Buche: Dante

Alighieri, La Divina Commedia novamente illustrata da artisti italiani a cura di Vittorio Alinari; Firenze, Fratelli Alinari, Editori 1902, S. 49—52.

Einige berühmt gewordene Selbstmordfälle aus antiker Zeit vor allem sind es, die die alten italienischen Meister und die deutschen Künstler des 16. und 17. Jahrhunderts, aber auch die der Neuzeit zu Darstellungen des Selbstmords gereizt haben. Es ist aber nicht immer der seelische Ausdruck des Schmerzes angesichts des Vorhabens der Selbsttötung, der den Künstlern den Pinsel in die Hand gedrückt, was vom Gesichtspunkte der Vergleichung aus von höchstem Interesse wäre, sondern nicht selten ist es die Gelegenheit, die nackte weibliche Körperschönheit in herrlichen Bildnissen zur Darstellung zu bringen. Unser Werk enthält verschiedene solche Bilder erster Meister.

Am häufigsten ist in der bildenden Kunst die Lucrezia dargestellt worden, jene Römerin, die sich das Leben nahm, weil sie von einem Verwandten entehrt worden war und glaubte, aus verletztem Scham- und Ehrgefühl das Leben nicht mehr länger ertragen zu können.

Das älteste Bild über den Selbstmord der Lucrezia dürfte sich in den Drucken von Anton Sorg in Augsburg finden; es stammt aus dem Jahre 1479. (Siehe Abbildung Nr. 4.) Es stellt sowohl die Szene der Vergewaltigung wie der Selbsttötung dar. Ein weiteres Bild befindet sich in den Römischen Geschichten des Titus Livius von Nicolaus Larbachius 1523, Blatt XIX. (Siehe Abbildung Nr. 8.) Ein wundervolles Bild des Todes der Lucrezia stammt von Marc Anton, gestochen von Enea Vico, verlegt bei Th. Barlachi, Rom 1541. (Abbildung Nr. 26.) Scham- und schmerzzerwühlt klagt Lucrezia mit nach rechts gewendetem Haupte und mit geschlossenen Augen den ihr angetanen Schimpf in die Lande, während sie mit der Linken den Dolch auf das Herz zückt.

Der Augsburger Maler Hans Schäuffelein hat in Boccaccios römischer Geschichte bei Heinrich Stayner im Jahre 1542 den Selbstmord der Lucrezia dargestellt, wie sie ihn allein, auf dem Bette sitzend, verübt. (Siehe Abbildung Nr. 12.) Im Gegensatz hiezu finden wir in Joh. Lud. Gottfrids Historischer Chronik aus dem Jahre 1674 eine sehr bewegte und dramatische Darstellung, wie Lucrezia im Hintergrund den Räuber ihrer Ehre abweisen will und wie sie sich vor ihrem Vater und herbeigeeilten Kriegern den Dolch in die Brust senkt. (Siehe Abbildung Nr. 5.)

An weiteren Bildern des Selbstmords der Lucrezia zählen wir auf:

ALBRECHT DÜRER: Der Selbstmord der Lucrezia. Sie steht nach links gewendet am Fußende ihres mit grünen Gardinen umgebenen Bettes, nackt bis auf einen Gewandstreifen um die Hüften, im Begriff, sich den Dolch unter der rechten Brust in den Leib zu stoßen. Ganze lebensgroße Figur, 1518. München, Alte Pinakothek. (Katalog Nr. 244.) Abbildungen in den Klassikern der Kunst; Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, S. 58, und in dem Buche „Das weibliche Schönheitsideal in der Malerei". Jena, Eugen Diederichs, Abbildung Nr. 197.

NIEDERLÄNDISCHER MEISTER UM 1530: Lucrezia mit einem durchsichtigen Hemd und einer reichen holländischen Haube bekleidet, im Begriff, sich mit beiden Händen ein Schwert in die Brust zu stoßen. Im Hintergrund ein Felsenschloß. Halbe Figur. München, Alte Pinakothek. (Katalog Nr. 165.)

ALBRECHT ALTDORFER: Selbstmord der Lucrezia, Zeichnung. Wien. Abbildung bei Hans Tietze, Albrecht Altdorfer (Deutsche Meister). Leipzig, Inselverlag 1923, S. 211.

LUCAS CRANACH: Der Selbstmord der Lucrezia. Stehende lebensgroße Figur. Auf dem Dolch Monogramm mit der Jahrzahl 1524. München, Alte Pinakothek. (Katalog Nr. 271.) Eine weitere Abbildung in dem Buche von Curt Glaser, Lukas Cranach (Deutsche Meister). Leipzig, Inselverlag 1921, S. 209 Lucrezia, Veste Coburg. Ferner Selbstmord der Lucrezia. Figur bis zum Knie. Aus der Zeit 1516—1518. Gemäldegalerie zu Cassel. Katalog Nr. 14 (Berlin, Julius Bard 1913).

OBERDEUTSCHER MEISTER 1523—1533: Selbstmord der Lucrezia. Sie trägt über dem durchsichtigen Hemd ein rotes pelzgefüttertes Gewand, einen von einer Perlenagraffe auf der Stirn zusammengefaßten Schleier, ein reiches Halsband und ein herzförmiges Anhängsel. Auf einem Schriftschild über ihrem Haupte: Lucrezia Romana 1523. München, Alte Pinakothek (Katalog Nr. 298).

REMBRANDT: Lucrezia sich erdolchend 1664. Newyork, M. C. D. Borden. Abbildung in dem Buche von Valentiner, Rembrandt, des Meisters Gemälde, Klassiker der Kunst. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, S. 467.

HANS HOLBEIN d. J.: Lucrezia ersticht sich zu Füßen ihres Gatten. Freskobruchstück von der Fassade des Hertensteinhauses in Luzern 1517. Abbildung in dem Buche von Paul Ganz, Hans Holbein, des Meisters Gemälde, Klassiker der Kunst. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, S. 16.

JAN VAN SCOREL: Lucrezia, um 1530. Berlin, Kaiser-Friedrich-Museum. Katalog Nr. 644 B. (Berlin, Julius Bard 1911). Abbildung in dem Buche von Ernst Heidrich, Altniederländische Malerei. Jena, Eugen Diederichs 1910, Abbildung 154.

GIOVANNI BAZZI IL SODOMA: Lucrezia. Turin, Pinakothek. Abbildung in dem Buche von Hanns Schultze, Das weibliche Schönheitsideal in der Malerei. Jena, Eugen Diederichs 1912, Abbildung 63.

QUINTEN MASSYS: Lucrezia. Budapest, Museum der schönen Künste. Abbildung in dem Buche von Hanns Schultze, Das weibliche Schönheitsideal in der Malerei. Jena, Eugen Diederichs 1912, Abbildung 140.

MEISTER DES TODES MARIÄ: Lucrezia. Wien, Kaiserliche Gemäldegalerie. Abbildung in dem Buche von Hanns Schultze, Das weibliche Schönheitsideal in der Malerei. Jena, Eugen Diederichs 1912, Abbildung 141.

BILD DER LUCREZIA: in Gemeiner löblicher Eydgnossenschafft Stetten, Landen beschreybung durch Johann Stumpffen. Zürych, Christian Froschauer 1548, S. 310.

BARTHOLET FLÉMALLE: Die sterbende Lucrezia, umgeben von den Ihrigen, Gemäldegalerie zu Cassel. Katalog Nr. 468 (Berlin, Julius Bard 1913).

SCHULE DES VAROTARI: Lucrezia. Die Römerin sitzt vorgebeugt, nach rechts gewandt an einem Tische, auf welchen sie ihren linken Arm legt, während sie sich mit der Rechten den Dolch in die Brust stößt. Dresden, Kgl. Gemäldegalerie, Katalog Nr. 527.

LUKAS CRANACH d. Ä.: Lucrezia und Judith, Doppeltafel. Linke Seite Lucrezia, lebensgroß mit reicher Halskette geschmückt und von durchsichtigem Schleiertuch umwallt. Den Kopf wendet sie leicht nach rechts und stößt sich mit der Rechten den Dolch in die Brust. Dresden, Kgl. Gemäldegalerie, Katalog Nr. 1909.

GIACOMO PALMA VECCHIO: Lucrezia hält den Dolch bereit, sich zu töten. Kunsthistorische Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses. Wien 1902, Gemäldegalerie, Katalog Nr. 136.

JACOPO TINTORETTO: Lucrezia zückt den Dolch gegen die Brust. Kunsthistorische Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses. Wien 1902, Gemäldegalerie, Katalog Nr. 234.

PAOLO FARINATO: Lucrezia gibt sich den Tod. Kunsthistorische Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses. Wien 1902, Gemäldegalerie, Katalog Nr. 390.

DOMENICO ZAMPIERI, gen. Domenichino: Lucrezia. Kunsthistorische Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses. Wien 1902, Gemäldegalerie, Katalog Nr. 484.

VOUET SIMON: Lucrezia. Berlin, Schlösser-Vorrat. Zeitschrift für bildende Kunst, Jahrg. 58, S. 61.

KAUFFMANN ANGELIKA: Selbstmord der Lucrezia. Schloß Stolzenfels am Rhein.

Mit Lucrezia ringt um die Palme der Darstellung ihres Selbstmordes durch die Kunst die ägyptische Königin Kleopatra, die den Tod durch Schlangenbiß gewählt hat. Näheres hierüber siehe in dem Abschnitt über den Selbstmord bei historischen Persönlichkeiten. An Bildern führen wir auf:

DER TOD DER KLEOPATRA: Boccaccio, De mulieribus claris. Drucke des Johann Zainer in Ulm 1473.

DER TOD DER KLEOPATRA: Boccaccio, Römische Geschichte. Augspurg, bei Hainrich Stayner 1542. (Siehe Abbildung Nr. 10.)

DER TOD DER KLEOPATRA: Joh. Lud. Gottfried, Historische Chronik 1674, S. 285. (Siehe Abbildung Nr. 9.)

P. P. RUBENS: Kleopatra um 1615. Schloß Raudnitz, Fürst Lobkowitz. Abbildung in dem Buche von Rudolf Oldenbourg, P. P. Rubens, Klassiker der Kunst. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt 1921, S. 71.

GUIDO CANLASSI CAGNACCI: Der Tod der Kleopatra. Wien, Hofmuseum; Katalog Nr. 567. Abbildung in dem Buche von Hanns Schultze, Das weibliche Schönheitsideal in der Malerei. Jena, Eugen Diederichs 1912. Abbildung 129. (Siehe Abbildung Nr. 27.)

WERKSTATT UND SCHULE DES PAOLO VERONESE: Kleopatra, halbentkleidet auf dem Lager sitzend, hält sich die Natter an die rechte Brust. Lebensgroßes Kniestück nach rechts. München, Alte Pinakothek. (Katalog Nr. 1140.)

SCHULE DES VAROTARI: Kleopatra. Links ein Tisch mit Schale. Die ägyptische Königin sitzt zurückgebeugt da, entblößt mit der Linken ihre Brust und hält mit der Rechten die Natter, von der sie sich beißen läßt. Dresden, Kgl. Gemäldegalerie, Katalog Nr. 528.

JOHANN HEINRICH TISCHBEIN d. Ä.: Augustus bei der sterbenden Kleopatra, 1769. Kgl. Gemäldegalerie zu Cassel, Katalog Nr. 688 (Berlin, Julius Bard 1913).

PAOLO VERONESE (?): Die sterbende Kleopatra, Kniestück in Lebensgröße. Kgl. Gemäldegalerie zu Cassel, Katalog Nr. 504 (Berlin, Julius Bard, 1913).

Die dritte im Bunde ist die Dido. Die Didobilder zeigen eine zweifache Selbstmordtechnik. Dido steht auf einer Erhöhung und stößt, auf einen brennenden Scheiterhofen hinübergeneigt, den Dolch in die Brust, so daß sie beim Falle auch noch dem Tode durch Verbrennung anheimfällt. Siehe unsere Abbildung (Nr. 23) aus Virgilii Maronis opera ed. S. Brand. Straßburg, Druck von Grüninger 1502, S. CCXXVIII. In veränderter Gestalt findet sich dieses Bild wieder in Petrarche Francisci Trostspiegel 1584, S. 208. (Siehe Abbildung Nr. 17.) Ferner ist zu nennen:

GIOVANFRANCESCO BARBIERI gen. IL GUERCINO: Dido auf dem Scheiterhaufen. Hinter der von einem Schwerte durchbohrten Heroine ein jugendliches Paar. Links zwei Frauen und ein Mann. München, Alte Pinakothek (Katalog Nr. 1182).

P. P. RUBENS: Der Tod der Dido um 1635—1638. Paris, Charles de Beistegni. Klassiker der Kunst. Deutsche Verlagsanstalt 1921, S. 408.

NACH GUERCINO: Dido's Tod. Dido hat sich vorn auf dem Scheiterhaufen in ihr Schwert gestürzt und nimmt von ihren Freundinnen Abschied. Ein Amor fliegt, der Selbstmörderin den Rücken kehrend, davon (1631). Dresden, Kgl. Gemäldegalerie (Katalog Nr. 372).

PIER FRANCESCO MOLA; Dido's Tod. Links stürzt Dido, die Schwertwunde in der Brust, rücklings zu Boden. Eine alte Amme fängt sie in ihren Armen auf. Hinter ihr steht der treue Krieger, der ihr das Schwert gehalten. Dresden, Kgl. Gemäldegalerie (Katalog Nr. 381).

WEIDITZ (?): Der Selbstmord des Seneka in dem Buche: „Vornemste Historien und exempel von widerwertigem Glück, durch Joannem Boccatium von Certaldo in Latein beschrieben. Getruckt durch Hainrich Steyner, Augspurg 1545. (Siehe Abbildung Nr. 16.)

P. P. RUBENS: Der sterbende Philosoph Seneka um 1611, nur mit einem Lendentuch bekleidet, steht mit geöffneten Adern in einem Metallbecken. Rechts steht ein Arzt, links kniet ein jugendlicher Schüler, der die Aussprüche seines sterbenden Lehrers aufzeichnet. Hinter diesen zwei Prätorianer. München, Alte Pinakothek (Katalog Nr. 724). Abbildung in dem Buche von Rudolf Oldenbourg, P. P. Rubens, Klassiker der Kunst. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt 1921, S. 44.

SELBSTMORD DES SENEKA in dem Buche: Joh. Lud. Gottfridi, Historische Chronika der vier Monarchien durch Matthäum Merianum 1674, S. 328.

JOSEPE RIBERA gen. SPAGNOLETTO: Der sterbende Seneca, von drei Sklaven unterstützt, nimmt lehrend von seinen Schülern Abschied, deren einige seine letzten Worte aufzeichnen, 1645. München, Alte Pinakothek (Katalog Nr. 1281).

LUCA GIORDANO: Seneca's Tod. Rechts wird der sterbende Philosoph von seinen schmerzlich bewegten Schülern aus der Wanne gehoben, in der er sich die Adern aufgeschnitten hat. Dresden, Kgl. Gemäldegalerie (Katalog Nr. 487).

GIOVANNI BATTISTA PITTONI: Der Tod des Seneca. Rechts thront Nero zwischen drei Begleitern. Links wird die Wanne mit der Leiche des Lehrers des Kaisers hereingetragen. Ein Krieger hebt sie heraus. Dresden, Kgl. Gemäldegalerie (Katalog Nr. 579).

SELBSTMORD DES MARCUS CURTIUS in dem Buche: Joh. Lud. Gottfridi, Historische Chronika der vier Monarchien durch Mathhäum Merianum 1674, S. 149.

BARTHEL BEHAM: Marcus Curtius. Der sich opfernde Held setzt auf einem Schimmel in die gähnende Schlucht. Das gebäudereiche Forum ist von zahlreichen Figuren belebt. München, Alte Pinakothek (Katalog Nr. 269).

SELBSTMORD DES GESETZGEBERS CHARONDAS in dem Buche: Joh. Lud. Gottfridi, Historische Chronika der vier Monarchien durch Mathhäum Merianum 1674, S. 123 (Abbildung Nr. 11).

HANS HOLBEIN d. J.: Der Tod des Gesetzgebers Charondas, Wandgemälde, ehemals im Großrat-Saal zu Basel; Kopie nach Holbeins Entwurf. Basel, Öffentliche Kunstsammlung; ferner Kopie von H. Heß, 1817. Abbildung in dem Buche von Paul Ganz: Hans Holbein d. J., Klassiker der Kunst; Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt 1911, S. 164 und 165.

SELBSTMORD DER SOPHONISBE: Boccaccio, De mulieribus claris 1473. Abbildung bei Schramm, Frühdrucke Bd. 5, Abb. 74, Drucke von Johann Zainer in Ulm.

SELBSTMORD DER KÖNIGIN SOPHONISBE: Römische Historien Titi Livij, Mainz, 1523, S. 178.

JAHN OTTO: Der Tod der Sophoniba auf einem Wandgemälde. (Friedrich Gottlieb Welcker zu seinem 50jährigen Professorenjubiläum am 16. Oktober 1859 von der philosophischen Fakultät der Rhein. Friedrich Wilhelm-Universität zu Bonn.) 16 S. 4°. Mit einem Bilde: Sophoniba leert den Giftbecher. Pompejianisches Wandgemälde im neapolitanischen Museum 1776.

FRANCESCO SOLIMENA: Sophonisbe. Rechts thront die Königin zwischen Säulen unter gelbem Vorhange. Rechts und links Diener. Links vor ihr steht der geharnischte Bote ihres Gatten in seinem Gefolge und überreicht ihr das Gefäß mit dem Gift. Dresden, Kgl. Gemäldegalerie (Katalog Nr. 500).

GUIDO RENI (?): Sophonisbe empfängt durch einen Boten den Giftbecher; lebensgroße Figuren. Kgl. Gemäldegalerie zu Cassel. Katalog (Berlin, Julius Bard 1913) Nr. 571.

GUIDO RENI (?): Die sterbende Sophonisbe von zwei Frauen umgeben; lebensgroße Kniefiguren. Kgl. Gemäldegalerie zu Cassel. Katalog (Berlin, Julius Bard 1913) Nr. 572.

SELBSTMORD DES AMPHION, Gemahl der Niobe: Boccaccio-Steinhöwel, De mulieribus Glaris 1479; Abbildung bei Schramm, Frühdrucke Bd. 4, Abb. 411, Drucke von Anton Sorg in Augsburg.

SELBTMORD DER JOKASTE: Abbildung bei Schramm, Frühdrucke Bd. 4, Abb. 419, Drucke von Anton Sorg in Augsburg 1479.

GEMEINSAMER SELBSTMORD VON FRAUEN: Abbildung bei Schramm, Frühdrucke Bd. 4, Abb. 462, Drucke von Anton Sorg in Augsburg 1479. (Siehe Abbildung Nr. 3.)

SELBSTMORD DER ARAGNES: Boccaccio, De praeclaris mulieribus 1479. Abbildung bei Schramm, Frühdrucke Bd. 4, Abb. 414, Drucke von Anton Sorg in Augsburg.

SELBSTMORD DER EPITHARIS: Abbildung bei Schramm, Frühdrucke Bd. 4, Abb. 470, Drucke von Anton Sorg in Augsburg 1479.

SELBSTMORD DURCH GIFTTRANK: Historie der Sigismunda des Leonardus Aretinus 1477? Abbildung bei Schramm, Frühdrucke Bd. 5, Abb. 312, Drucke des Johann Zainer in Ulm.

MASSENSELBSTMORD der Cimbrischen und Teutonischen Weiber nach der Cimbernschlacht des Marius in dem Buche: Gemeiner löblicher Eydgenossenschaft Stetten, Landen und Völckern beschreybung durch Johann Stumpffen, Zürych bey Christoffel Froschauer 1548, Abb. S. 333. (Siehe Abbildung Nr. 14.)

MEISTER D. S. Holzschnitte, herausgegeben von Elfried Bock. Im Auftrag des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft; Berlin, Reichsdruckerei 1924, Tafel V unten: Holzschnitt zu: Paulus Olearius, De fide concubinarum o. O. u. J. Basel (Dodyson Jahrbuch der K. pr. Kunstsammlung XXVIII, 1907 S. 33, Nr. 18—27) zwischen 1501 und 1505. Ein flaumbärtiger Ritter hat gemerkt, daß der Freund von der Geliebten begünstigt wird. Er hat den Nebenbuhler getötet und ersticht jetzt in der Verzweiflung sich selbst. Die Dame sieht nicht nach dem Einen und nicht nach dem Andern, sondern neben hinum — es scheint ein Dritter im Anzug zu sein.

HANS SCHÄUFELEIN: Selbstmord von Pyramus und Thisbe. Meister-Holzschnitte aus vier Jahrhunderten von Georg Hirth und Richard Muther; München, G. Hirth's Kunstverlag 1893, Tafel 55.

WOLFGANG HUBER: Thisbe findet den toten Pyramus; ebenda Tafel 65.

HEINRICH ALDEGREVER: Thisbe klagt über den toten Pyramus; ebenda Tafel 96.

JOHANN AUGUST NAHL: Pyramus und Thisbe. Kgl. Gemäldegalerie zu Cassel, Katalog Nr. 757. (Julius Bard 1913)

SELBSTMORD DER THISBE: Boccaccio, De mulieribus claris 1473; Abbildung bei Schramm, Frühdrucke Bd. 5, Abb. 26, Drucke von Johann Zainer in Ulm. (Siehe Abbildung Nr. 2.)

SELBSTMORD DES NERO: Joh. Ludw. Gottfridi, Historische Chronika der vier Monarchien durch Math. Merianum 1674, S. 328 (Siehe Abbildung Nr. 20.)

SAUL stürzt sich in sein Schwert: Joh. Lud. Gottfridi, Historische Chronika der vier Monarchien durch Math. Merianum 1674, S. 35. (Siehe Abbildung Nr. 18).

REMBRANDT: Saul stürzt sich in sein Schwert: Dr. E. V. Bredt, Rembrandtbibel München, Hugo Schmidt 1921, S. 98.

DORÈ: DER TOD SAULS: Illustrierte Bibel von Gustav Doré.

DER TOD DES SAMSON: Flavii Josephi, Historien und Bücher von Conrad Lautenbach 1581, S. 73 (Siehe Abbildung Nr. 22.)

ANDREA SCHIAVONE: Samsons Tod. Kunsthistorische Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses (Wien 1902), Gemäldegalerie (Katalog Nr. 203.)

DER SELBSTMORD DES JUDAS: Aus Mandeville, Reise nach Jerusalem 1481. Abbildung bei Schramm, Frühdrucke Bd. 4, Abb. 621, Drucke von Anton Sorg in Augsburg. (Siehe Abbildung Nr. 7.)

JUDAS: Cod. Lat. München 835 in dem Buche von Kurt Pfister; Die mittelalterliche Buchmalerei des Abendlands. München, Holbein 1922, Tafel 38. Von den Evangelisten erzählt Matthäus (27, 3—6), daß Judas „nun ging hin und erhängte sich". Nach Detzel, Christliche Ikonographie (1894, Bd. 1, S. 575) finden wir schon in der altchristlichen Zeit dieses Ereignis dargestellt; „zweimal nämlich findet sich der an einem Baum aufgehängte Judas: einmal in dem syrischen Manuskript des Rabulas aus dem 6. Jahrhundert (Garrucci Raffaele P., Storia dell'arte cristiana nei primi otto secoli della chiesa, 1876, III., Prato, Gaetano Guasti, Tav. 138 [1]) (Siehe Abbildung Nr. 6), dann auf dem Elfenbein des British Museum (bei Detzel, Figur 219), welches eine der ältesten Kreuzigungen aus dem 5. Jahrhundert enthält. In beiden Fällen hat Judas einen Strick um den Hals und hängt an einem belaubten Baume, barhaupt und barfüßig; in dem syrischen Manuskript bloß mit einer um den Leib gegürteten Tunica, auf dem Elfenbein mit Tunica und Chlamys bekleidet. Auf dem Relief der Beneventer Thüre erscheint Judas mit einem langen Strick am Baume festgeknüpft. Ein geflügelter Teufel hat ihn mit beiden Armen um den Hals gefaßt. Den erhängten Judas zeigen außerdem noch: ein Diptychon aus dem 14. Jahrhundert im Berliner Museum, der Wysehrader Codex, eine Darstellung in einer Miniaturhandschrift der Mater verborum vom Ende des 12. Jahrhunderts; hier hängt er (auf S. 186) am Mittelbalken eines initialen M, mit stark markierter unnatürlicher Muskulatur und gräßlich verzerrten Gesichtszügen. Auf seinen Schultern sitzen zwei Raben. Ferner zeigt ihn auch ein Berliner Diptychon deutscher Arbeit aus dem 14. Jahrhundert." Spätere Darstellungen dieses Gegenstandes gibt es nach Detzel nur wenige.

SCHNORR VON CAROLSFELD JULIUS: Die Bibel in Bildern: Des Verräters Judas Ischarioth Ende. Leipzig, Georg Wigand, S. 214.

NICOLAUS POUSSIN: Das Reich der Flora (l'empire de Flore). Die nach Ovids Metamorphosen in Blumen verwandelten Gestalten vor einem bekränzten Baume, einer Priapusherme und einem Laubengange. Links stürzt der Telomonier Ajas sich ins Schwert, und aus seinem Blute sprießt die Blume Rittersporn hervor. In der Mitte des Bildes tanzt, nach einer alten Auslegung, Flora selbst, Blumen streuend, von Kindergenien umgeben. Dresden, Kgl. Gemäldegalerie (Katalog Nr. 719).

UNBEKANNTER MEISTER: Portia, die Gemahlin des Brutus, welche sich tötete, indem sie glühende Kohlen verschlang. Dresden, Kgl. Gemäldegalerie (Miniaturen, Katalog Nr. 67).

FIORENZO DI LORENZO (Umbrische Schule): Darstellung eines Selbstmords in der Nationalgalerie Budapest. Handzeichnungen alter Meister aus der Albertina und anderen Sammlungen von J. Schönbrunner und Jos. Meder. Wien, Bd. 5, Nr. 553.

KAULBACH WILHELM VON: Zerstörung Jerusalems durch Titus. Im Mittelgrunde erscheint Titus an der Spitze seiner Legionen, über rauchende Trümmer heranziehend. Seine Krieger haben bereits den verlassenen Altar erstiegen, von welchem herab sie ihre Kriegshörner ertönen lassen, während der Hohepriester mit seiner Familie sich selbst und die Seinen dem Tode weiht. München, Neue Pinakothek (Katalog Nr. 370).

SELBSTMORD durch Erhängen, Erstechen, Verbrennen, Sturz von der Höhe und Sturz in das Schwert in dem Buche: Petrarche Francisci Trostspiegel 1584, S. 193 u. 208. (Siehe Abbildung Nr. 13 u. 17.)

GIOTTO: Die Verzweiflung. Padua, Arenakapelle. Abbildung bei Wilhelm Hausenstein, Giotto. Berlin, Propyläenverlag, S. 267.

CHODOWIECKI: Lotte, dem Diener die Pistole reichend. Abbildung in Künstlermonographien, Velhagen & Klasing, S. 85; ferner in der Zeitschrift für Bücherfreunde, Jahrg. 2, 1. Folge, S. 158, Abb. 5.

CHODOWIECKI: Mönch errettet einen Selbstmörder bei Szittya, S. 56.

CHODOWIECKI: Selbstmordversuch eines Sträflings oder Irren bei Scittya, S. 79.

CHODOWIECKI D.: Versuchter Selbstmord einer Verführten. Titelkupfer zur Leipziger Monatsschrift für das Jahr 1794 bei Scittya, S. 270.

DIE SELBSTMORDARTEN im Bilde: Titelbild aus Oomius, Prophylacticum vitae; Amsterdam 1660. (Siehe Abbildung Nr. 19.)

SELBSTMORDSTURZ vom Fenster: Titelbild aus Spieß, Biographien der Selbstmörder, 2. Bändchen, 1786. (Siehe Abbildung Nr. 31.)

VIGNETTE auf dem Titelblatt der „Biographischen Skizzen von Selbstmördern"; Leipzig 1793. (Siehe Abbildung Nr. 1.)

SELBSTMÖRDER ringend zwischen Engel und Teufel: Titelbild aus Guillon, Entretiens sur le suicide; Paris 1802. (Siehe Abbildung Nr. 21.)

SELBSTMORD EINES LIEBESPAARES: Titelbild zu „Der Selbstmörder mehr als Roman"; Leipzig, Hartleben 1820. (Siehe Abbildung Nr. 29.)

DIE VERZWEIFLUNG in dem Buche: Des berühmten Ritters Caesaris Ripae Sinnbildern und Gedanken; Augspurg, Georg Hertel. (Siehe Abbildung Nr. 24.)

VERNIER-LEMAITRE: Gaulois se donnant la mort d'après un monument exécuté en Grèce.

DIE RELIGION entwaffnet den Selbstmörder: Titelbild aus Muller, Drie Verhandelingen over den Zelfmoord; Amsterdam 1817.

DRAESNER WALTER: Im Tode vereint: Tod und Selbstmörder in dem Buche: Ein Totentanz nach Scherenschnitten; Berlin, B. Behrs Verlag, Friedrich Feddersen, Tafel 3 und 18.

TOBIAS WEISS, Professor: Selbstmord eines Liebespaares in dem Buche „Ein moderner Totentanz"; M.-Gladbach, B. Kühlen, Tafel XVII.

OTTO DIX: Der Erhängte. Köln, Karl Nierendorf. (Siehe Abbildung Nr. 30.)

FELICIAN ROPS: Selbstmörder bei Scittya, S. 111.

G. WILHELM DRESSLER: Selbstmörder bei Scittya, S. 234.

H. ZILLE: Ins Wasser bei Scittya, S. 318.

DAUMIER HONORÉ, geb. 1804, gest. 1879. — Sentiments et passions. 3 Blatt: Der Verliebte; Der sich Ertränkende; Der sich Erhängende. Kl.-Fol. Lithographien mit der Feder.

SEPPUKU (Harakiri): Aus der japanischen Wochenzeitung Shukan-Asahi vom 4. Jan. 1925; Osaka. (Siehe Abbildung Nr. 32.)

EX LIBRIS MAX VON BOEHN: Der Tod sitzt zwischen zwei Pfeilern der Großhesseloherbrücke, der bekannten Selbstmordstätte Münchens. (Abbildung Umschlag Nr. 33.)

SCHNEIDER BERTHA: Ex libris zu der Selbstmordbibliothek von Dr. Hans Rost, 1925. Auf geöffnetem Fenster grinst ein Totenschädel, neben dem eine Giftflasche steht. (Siehe Titelblatt Nr. 34.)

VERZEICHNIS
DER BENÜTZTEN ZEITSCHRIFTEN UND ZEITUNGEN

Aar, Der: Regensburg, Pustet
Abeille médicale: Paris
Ärztliches Intelligenzblatt, Organ f. Bayerns staatliche und öffentliche Heilkunde: München, Kaiser
Ärztliche Mitteilungen aus Baden: Karlsruhe
Ärztlicher Ratgeber
Ärztliche Rundschau: München
Ärztliche Sachverständigenzeitung: Berlin, R. Schoetz
Alienist and Neurologist, The: St. Louis
Alkoholismus, Der: Dresden
Alkoholfrage, Die: Berlin, Mäßigkeitsverlag
Allgemeine Evangelisch-Lutherische Kirchenzeitung: Leipzig, Dörffling u. Francke
Allgemeine militärärztliche Zeitung: Wien
Allgemeine Rundschau: München
Allgemeine österreichische Gerichtszeitung: Wien
Allgemeine Wiener medizinische Zeitung: Wien
Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medizin: Berlin, Georg Reimer (Bd. 1—79)
Allgemeine Zeitung: München
Allgemeines Literaturblatt: Wien, Leogesellschaft
Allgemeines Statistisches Archiv: Tübingen, H. Laupp
American Anthropologist: Auslieferung für Deutschland: Leipzig, Twietmayer
American Journal Medic. Scienc.: Philadelphia
American Journal of insanity: Utica
American Specialist: Philadelphia
Amtsarzt, Der: Leipzig und Wien, Deuticke
Am Urquell, Monatsschrift für Volkskunde: Hamburg, G. Kramer
Anhalter Mitteilungen des Statistischen Bureaus: Anhalt
Anales de la Facultad de medicina: Montevideo, Uruguay
Annalen der deutschen und ausländischen Criminalrechtspflege (Hitzig): Berlin
Annalen der Staatsarzneikunde von Schneider, Schürmayer u. Hergt: Freiburg i. Br.
Annales de Circ. medic. Argentino: Buenos Aires
Annales d'hygiène publique et de médecine légale: Paris
Annales de médic. belge: Bruxelles
Annales, Les, revue universelle: Paris, rue Saint-Georges
Annales médico-psychologiques: Paris, H. Mosson
Annali delle scienze religiose: Roma
Annali di freniatria: Torino
Annali universali di economia pubblica e statistica: Milano
Annali universali di medizina straniera Milano, Rechiedei
Apologetische Rundschau: Trier, Paulinusdruckerei
Arbeiterfreund: Berlin, Simion
Arbeiterversorgung: Berlin-Grunewald, A. Troschel
Archiv clinique de Bordeaux: Bordeaux
Archiv d'anthropologie criminelle: Lyon et Paris
Archiv der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und gerichtliche Psychologie (Erlenmayer): Neuwied, Heuser
Archiv für die gesamte Psychologie: Leipzig
Archiv für Frauenkunde und Eugenetik: (Würzburg), Leipzig, C. Kabitzsch.
Archiv für katholisches Kirchenrecht: Mainz, Kirchheim
Archiv für Kinderheilkunde: Stuttgart, F. Enke
Archiv für (Kriminalanthropologie und Kriminalistik) Kriminologie (Groß): Leipzig, F. G. W. Vogel (Bd. 1—76, 1924)
Archiv für Kulturgeschichte: Leipzig, B. G. Teubner
Archiv für medizinische Erfahrung (Horn, Nasse, Wagner): Berlin, G. Reimer
Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medizin (Virchow): Berlin
Archiv für Pädagogik: Leipzig
Archiv für preußisches Strafrecht (Goltdammer): Berlin, R. von Decker

Archiv für Psychiatrie und Nervenheilkunde (Siemerling): Berlin, A. Hirschwald (Bd. 1—70, 1924)
Archiv für Okkultismus
Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie, einschließlich Rassen- und Gesellschaftshygiene: Berlin
Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie
Archiv für Religionswissenschaft: Leipzig, B. G. Teubner
Archiv für sociale Medizin und Hygiene: Leipzig, F. C. W. Vogel
Archiv für Strafrecht und Strafproceß (Goltdammer u. Kohler): Berlin, R. von Decker
Archiv für Verdauungskrankheiten: Berlin, S. Karger
Archiv of Medizine: Newyork
Archiv of Neurologie and Psychiatrie: Newyork
Archives générales de médecine: Paris
Archives médicales belges: Bruxelles
Archives de Médecine et de Pharm. militaires: Paris
Archives de Neurologie: Paris
Archivio di Antropologia criminale: Torino
Archivio di psichiatria e scienza penali: Torino e Roma
Archivio di psichiatria, neuropatologia, antropologia criminale e medicina legale: Torino
Archivio di Statistica: Roma
Archivio internazionale d. med. e chirurg.: Napoli
Archivio italiano per le malattie nervose e per alienazioni mentali: Milano e Reggio, nell' Emilia
Archivio storico Lombardo e Supplementi: Milano
Archivos de psiquiatria y criminologia: Buenos Aires
Asien: Berlin, H. Paetel
Assekuranzjahrbuch: Wien, Manz
Athenäum: Jena, Costenoble
Aufsätze und Beobachtungen aus der gerichtlichen Arzneywissenschaft: Berlin
Augsburger Postzeitung: Augsburg
Aus fremden Zungen: Berlin
Australas. méd. Gaz.: Sidney
Austral medic. Journal: Melbourne
Badische Landeszeitung: Karlsruhe
Balneologische Centralzeitung: Berlin, E. Hesse
Baltische Monatsschrift: Reval
Bayerische Vaterland, Das: München
Bayerische Zeitschrift für Realschulwesen: Nürnberg, Koch
Bayerischer Kurier: München
Beilage zur Allgemeinen Zeitung: München
Beilage zur Germania: Berlin
Beiträge zur gerichtlichen Medizin
Berliner klinische Wochenschrift: Berlin, A. Hirschwald
Berliner Lokalanzeiger: Berlin
Berliner medizinische Centralzeitung: Berlin
Berliner Monatsschrift von Gedike und Biester: Berlin
Berliner Neueste Nachrichten: Berlin
Berliner Tageblatt: Berlin
Blaubuch: Berlin, Concordia
Blätter für das Gymnasialschulwesen: München, J. Lindauer
Blätter für deutsche Erziehung: Birkenwerder bei Berlin
Blätter für Gefängniskunde: Heidelberg
Blätter für gerichtliche Anthropologie: Nürnberg
Blätter für höheres Schulwesen: Berlin, Rosenbaum und Hart
Blätter für Vertrauensärzte der Lebensversicherung: München, Druckerei Manz
Breslauer ärztliche Zeitschrift: Breslau
British medical Journal, The: London
Bollettino storico della Svizzera italiana: Bellinzona
Boston med. et surg. journal: Boston
Bulletin Americ. Acad. of Medecine: Easton
Bulletin de l'Académie de médecine: Paris
Bulletin méd. du nord: Lille
Bulletin Soc. de chirurgie de Paris: Paris
Bulletin Soc. méd. du Haut-Rhin: Strasbourg

Campane d'Italia: Parma
California State Journal of Medicine: San Francisco
Casopis lékaruv ceských: Praha
Charitéannalen: Berlin, A. Hirschwald
Chemnitzer Tagblatt: Chemnitz
Christliche Schule, Die: Eichstätt
Clinique d'Hôpit.: Paris

Courrier méd.: Paris
Cultura, La: Roma, Vallardi

Décadas de med. y cirurg. pract.: Madrid
Deutsche Ärztezeitung: Berlin
Deutsche Heereszeitung: Berlin, F. Luckhardt
Deutsche Juristenzeitung (Laband u. Straub): Berlin, Otto Liebmann
Deutsche Krankenpflegezeitung
Deutsche Medizinische Wochenschrift: Leipzig, Georg Thieme
Deutsche militärärztliche Zeitschrift: Berlin
Deutsche Monatschrift: Berlin, Fr. Vieweg der Ältere
Deutsche Revue: Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt
Deutsche Tageszeitung: Berlin
Deutsche Zeitschrift für die gesamte gerichtliche Medizin: Berlin, Julius Springer (Band 1—5)
Deutsche Zeitschrift für die Staatsarzneikunde mit Berücksichtigung der Strafrechtspflege in Deutschland und Österreich (Henke): Erlangen, Enke
Deutsche Zeitung: Berlin
Deutscher Kampf: Leipzig
Deutscher Reichsanzeiger: Berlin
Deutscher Volkswart: Leipzig
Deutsches Philologenblatt: Dresden-Leipzig
Deutsches Protestantenblatt: Bremen, Max Nößler
Deutsches Statistisches Zentralblatt: Leipzig, B. G. Teubner
Deutschland, Das nationale: Berlin
Dietet. and Hygien. Gazette: Newyork
Diskussion: Berlin, Walter Fliegel
Dokumente des Fortschritts: Berlin, Georg Reimer
Dresdener Anzeiger: Dresden
Dresdener Neueste Nachrichten: Dresden
Dnevnik Obsh. vrach. pri imp.: Kazan

Echo médecine: Neuchâtel
Echo médecine du Nord: Lille
Eesti Arst
Erziehung, Die neue: Berlin, C. A. Schwetzschke
España medic.: Madrid
Ethische Kultur: Berlin

Evangelische Kirchenzeitung: Helmstedt
Evangelisches Schulblatt: Gütersloh, C. Bertelsmann

Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen: Hamburg
Frankfurter Zeitung: Frankfurt
Fränkischer Kurier: Nürnberg
Frauenarzt, Der: Leipzig
Frau, Die: Berlin
Frau, Die christliche: Freiburg i. B., Caritasverband
Freie Deutsche Blätter: Augsburg
Friedreichs Blätter für gerichtliche Medizin und Sanitätspolizei: Nürnberg, Fr. Korn

Gartenlaube, Die: Leipzig, E. Keil's Nachf.
Gazzetta del popolo della Domenica: Torino
Gazzetta letteraria di Torino: Torino
Gazzetta d'ospit.: Milano
Gazzetta med. siciliana: Catania
Gazzetta med. ital.: Torino
Gazzetta med. ital. lomb.: Milano
Gazette des hôpitaux civils et militaires: Paris
Gazette hebdom. des scienc. médic. de Montpellier: Montpellier
Gazette méd. de Bordeaux: Bordeaux
Gazette internationale med. chirurg.
Gazette médicale d'Orient: Constantinople
Gazette médicale belge: Liége
Gazette méd.: Mexico
Gazette médicale de Paris: Paris
Gegenwart, Die: Leipzig
Geneeskunde Courant: Amsterdam
Geneeskunde, Tijdschrift v. d. Zeemagt: Gravenhagen
Gerichtssaal, Der, Zeitschrift für Strafrecht, Strafprozeß: Stuttgart, F. Enke
Germania: Berlin
Gesellschaft, Die: München-Leipzig
Gesetz und Recht: Breslau, A. Langewort
Gesundheit in Wort und Bild: Berlin, Haußmann
Giornale della R. Accademia di medicina di Torino: Torino
Giornale della Società italiana d'igiene: Milano
Giornale degli Economistici: Roma
Giornale di medicina militare: Roma
Giornale di psichiatria clin. et tech. manic.: Ferrara

Giornale di medic. legale: Pavia
Giornale internazionale di scienc. medic.: Napoli
Giornale medico del r. esercito e della r. marina: Roma
Giurisprudenza Italiana: Torino
Glaube und Tat: Frankfurt a. M., Moritz Diesterweg
Globus: Braunschweig, Fr. Vieweg
Göttinger Historisches Magazin: Hannover
Grazer Tagblatt: Graz
Grenzboten, Die: Berlin, Verlag der Grenzboten
Gun Igaku Kwai Zasshi: Tokyo
Gymnasium, Das humanistische: Heidelberg, Carl Winter
Gyógyászat: Budapest

Hamburger Nachrichten: Hamburg
Hannoversche Annalen für die gesamte Heilkunde: Hannover
Heidelberger klinische Annalen, Heidelberg
Hesperus, Encyclopädische Zeitschrift: Stuttgart, Cotta
Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft: München, Herder
Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland: München, Theodor Riedel
Hochland: Kempten, Kösel
Hospit. Tid.: Kopenhagen
Hübners Jahrbuch für Versicherungswissenschaft

Illustrazione italiana: Milano
Illustrierte Zeitung: Leipzig
Indian Medic. Gazette: Calcutta
Infanzia anorm.
Intelligenzblatt für die Bayerischen Ärzte: München
Internationale Revue über die gesamten Armeen und Flotten: Hannover, Helwing
Irrenfreund, Der: Heilbronn, Schell
Irrenpflege, Die: Halle a. S.

Jahrbuch der Wiener k. k. Krankenanstalten: Wien und Leipzig
Jahrbuch der Staatsarzneikunde (Kopp): Frankfurt a. M., Joh. Chr. Hermann
Jahrbuch für die gesamte Staatsarzneikunde: Leipzig
Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im deutschen Reiche: Leipzig
Jahrbuch für Kinderheilkunde und physische Erziehung: Berlin, Krager
Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen mit besonderer Berücksichtigung der Homosexualität: Leipzig
Jahrbuch für Volkswirtschaft und Statistik: Leipzig
Jahrbuch moderner Menschen: Zickfeldt, Osterwieck
Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik: Jena, G. Fischer
Jahrbücher für Psychiatrie und Neurologie: Leipzig und Wien
Jahresbericht über die gesamte Neurologie und Psychiatrie, hrsg. von Dr. R. Hirschfeld: Berlin, Julius Springer (Bd. 1—6, 1925)
Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Neurologie und Psychiatrie: Berlin, Karger (Bd. 1—23), 1919)
Jahrhundert, Das monistische (Bd. 1—5, 1915): Leipzig
Jahrhundert, Das zwanzigste: München
Journal Americain Med. Ass.: Chicago
Journal de la Santé: Paris
Journal de la Société statistique de Paris: Paris
Journal d'hygiène: Paris
Journal des Economistes: Paris
Journal de médecine mentale: Paris
Journal de médecine de Bordeaux: Bordeaux
Journal de médecine de Paris: Paris
Journal der praktischen Heilkunde (Hufeland): Jena und Berlin
Journal des Kollegiums für Lebensversicherungswissenschaft: Berlin, W. Weber
Journal de méd. chir. pharm.: Paris
Journal für die Chirurgie
Journal of abnormal Psychol.: Boston
Journal of anthropol. soc.: Bombay
Journal of mental pathology: London
Journal of the royal statistical Society: London
Jugendfürsorge: Berlin, Centralverein für Jugendfürsorge
Jugend, Gesunde: Leipzig und Berlin
Jugendpflege: München

Kirchliche Gegenwart: Göttingen, Vandenhoek und Rupprecht
Kirchliches Handbuch (Krose): Freiburg, Herder
Kirchliches Jahrbuch (Schneider): Gütersloh, Bertelsmann
Klinik für psychische und nervöse Krankheiten: Halle, C. Marhold
Klinisches Jahrbuch: Jena
Kölnische Volkszeitung: Köln
Kölnische Zeitung: Köln
Kommunale Praxis: Berlin
Korrespondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine im Königr. Sachsen: Dresden
Korrespondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie: Neuwied
Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands: Berlin
Korrespondenzblatt für den katholischen Klerus Österreichs: Wien, Carl Fromme
Korrespondenzblatt für Schweizer Ärzte: Basel
Korrespondenzblätter des allgem. ärztlichen Vereins von Thüringen: (Weimar), Jena, Gustav Fischer
Krankenpflege, Die: Berlin, Georg Reimer (Bd. 1—2, 1903)
Kritik des öffentlichen Lebens, Die: Berlin
Kritische Blätter für die gesamten Sozialwissenschaften: Dresden
Kunstwart, Der: München, Georg Callwey
Kultur, Die: Wien, Carl Fromme
Kyo-rin-no Shiori: Tokyo

Lancet-Clinic: Cincinnati
Lancet, The medic. revue: London
Leipziger Neueste Nachrichten: Leipzig
Leipziger Zeitschrift für Handels-, Konkurs- u. Versicherungsrecht: München, J. Schweitzer
Leipziger Zeitung: Leipzig
Liguria medic.: Genova
Literarische Beilage zur Augsburger Postzeitung: Augsburg, Haas & Grabherr
Literarische Beilage zur Kölnischen Volkszeitung: Köln, Bachem
Literarische Rundschau für das katholische Deutschland: Freiburg, Herder
Literarisches Zentralblatt für Deutschland: Leipzig
Liverpool Med. Chir. journal: Liverpool
Long Island Med. Journ.: Brooklyn

Magazin für die gesamte Heilkunde (Rust): Berlin
Magazin für gerichtliche Arzneikunde: Stendal
Magdeburger Zeitung: Magdeburg
Masius' Rundschau, Blätter für Versicherungswissenschaft: Leipzig, W. Winterling
Mädchenbildung auf christlicher Grundlage: Kempten
März, Der: München, Langen
Mäßigkeitsblätter: Berlin
Medical Journal of Australia: Sidney
Medical Age: Detroit
Medical Journal: Edinburgh
Medico-legal Journal: Newyork
Medic. and Surg. Reporter: Philadelphia
Medic. Press and Circ.: London
Med. napried: Sofiya
Med.pribav.k morsk.sborniku:St.Petersburg
Med. progress: Louisville
Medic. Times and Gaz.: London
Medizinische Blätter: Wien
Medizinische Klinik: Berlin, Urban und Schwarzenberg
Medizinische Reform: Berlin, Allgemeine medizinische Verlagsanstalt
Medizinische Zeitung: Berlin
Medizinisches Correspondenzblatt bayerischer Ärzte: Erlangen
Medizinisches Correspondenzblatt des württembergischen ärztlichen Landesvereins: Stuttgart
Med. News: Philadelphia
Medizet, Medizinische Zeitschrift für Gebildete: Berlin, Hans Pusch
Med. Standard: Chicago
Medizinalstatistische Nachrichten: Berlin
Medizinalstatistische Mitteilungen aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt: Berlin, Julius Springer
Medizinisches Journal: Chemnitz
Militär-Wochenblatt: Berlin
Mitteilungen aus den Hamburgischen Staatskrankenanstalten: Hamburg

Mitteilungen des badischen ärztlichen Vereins: Karlsruhe
Mitteilungen für den Verein Schleswig-Holsteinscher Ärzte: Kiel
Mitteilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Rußland: Jurjew (Dorpat)
Monatsblatt für medizinische Statistik und öffentliche Gesundheitspflege: Berlin
Monatsschrift des Bergischen Geschichtsvereins: Elberfeld
Monatsschrift für christliche Socialreform: Luzern, Räber & Co.
Monatsschrift für die kirchliche Praxis: Tübingen, J. C. B. Mohr
Monatsschrift für höhere Schulen: Berlin
Monatsschrift für Kriminalpsychologie und Strafrechtsreform: Heidelberg
Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie: Berlin, S. Karger (Bd. 1—58, 1925)
Monatsschrift für Stadt und Land: Berlin
Mouvement hygiènique: Bruxelles
Münchener Medizinische Wochenschrift: München, J. F. Lehmann
München-Augsburger Abendzeitung: München
Münchener Neueste Nachrichten: München
Münchener Post: München
Museum der Heilkunde: Zürich

Nachrichten des Statistischen Landesamts für Elsaß-Lothringen: Straßburg
Nationalzeitung: Berlin
Nat. Hospit. and Sanit. Rec.: Detroit
Nature, La: Paris
Natur und Offenbarung: Münster, Aschendorff
Naturwissenschaftliche Wochenschrift: Berlin
Nederlandsch Lancet: Gravenhagen
Nederlandsch Tijdschrift van geneeskunde: Amsterdam
Nederlandsch maandschrift van geneeskunde
Neue Buddhistische Zeitschrift: Berlin
Neue Evangelische Kirchenzeitung: Berlin
Neue Freie Presse: Wien
Neue Preußische Kreuzzeitung: Berlin
Neue Zürcher Zeitung: Zürich
Neues Archiv des Kriminalrechts (Konopak): Halle
Neues Lausitzer Magazin: Görlitz
Neues Leben: Berlin
Neues Sächsisches Kirchenblatt: Leipzig, G. Wigand
Neurologisches Zentralblatt: Leipzig
Newyork medical Journal and medical Record: Newyork
Nord und Süd: Breslau, Schottlaender
Northwest Medicine: Washington
Note e riv. di psichiatria

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte: München
Obozr. psichiat. nevrol: St. Petersburg
Öffentliche Sicherheit
Österreichische Forst- und Jagdzeitung: Wien
Österreichische medizinische Wochenschrift: Wien
Österreichische Rundschau: Brünn, Irrgang
Österreichisches Statistisches Handbuch: Wien
Österreich-Ungarn, Wochenschrift: Wien, Kollergasse
Österreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde: Wien

Pacific Med. and S. Journ.: San Francisco
Papers Med. Leg. Soc.: Newyork
Pastoralblatt rheinisches: Köln, Bachem
Pastor bonus: Trier Paulinusdruckerei
Pädagogisches Archiv: Leipzig
Pädagogisches Wochenblatt: Leipzig, B. Renger
Pädagogische Zeitung: Berlin
Pester Lloyd: Budapest
Pester mediz. chirurgische Presse: Budapest
Pharmazeutische Zeitung: Berlin, Julius Springer
Pharus: Donauwörth, Auer
Physio.-Med. Rec.: Indianopolis
Plutus: Berlin, Plutusverlag
Politisch-Anthropologische Revue: Eisenach, Thüringische Verlagsanstalt
Policlinico, Il (sezione pratica): Roma, via Sistina
Polizeichronik: Berlin
Polska gazeta lekarska

Polyclinic: Philadelphia
Posener Land: Lissa
Post, Die: Berlin
Prager medizinische Wochenschrift: Prag, F. Tempsky
Prager Vierteljahrsschrift: Prag
Proceeding of the Royal Society: London
Progrès, Le médical: Paris
Progrès méd. belge: Bruxelles
Protestantenblatt: Bremen, C. Schünemann
Przegl. lék.: Krakow
Psychiatrisch-neurologische Wochenschrift: Halle a. S.
Psychische Studien: Leipzig, O. Mutze
Psikhoterapiya: Moskau

Quart. Journal of inebriety: Hartford
Quart. Public. of the Amercain Statistic: Boston

Raccoglitore, Il medico: Forli
Rassegna di studi psichiat: Siena
Recht, Das, Rundschau für den deutschen Juristenstand: Hannover, Helwing
Reichsbote: Berlin
Reichspost: Wien
Revista Contemporanea: Madrid
Revue Britannique: Paris
Revue des deux mondes: Paris
Revue de France: Paris
Revue de législation ancienne et moderne française et étrangère: Paris
Revue de l'hypnotisme et psychol.-physiol.: Paris
Revue de méd. lég.: Paris
Revue de med. y cirurg. de la Habana: Habana
Revue de Psychiatrie: Paris
Revue méd. française et étrangère: Paris
Revue méd. de l'Est: Nancy
Revue neurologique: Paris
Revue philosophique de la France et de l'étranger: Paris
Revue polit. et littér. Revue bleue: Paris
Rheinisch-Westfälische Zeitung
Riforma medicale: Napoli
Riga'sche Zeitung: Riga
Rivista di discipline carcerarie e correttive
Rivista di medico legale: Milano
Rivista internazionale del Socialismo: Milano
Rivista italiana per le science giuridiche: Torino
Rivista militare italiana: Roma
Rivista penale di dottrina, legislazione e giurisprudenza: Torino
Rivista sperimentale di freniatria e medicina legale: Reggio, Emilia
Russk. Medic.: St. Petersburg
Russk. Vrach: St. Petersburg

Sanitarian: Newyork
Sanitätswesen, Das österreichische: Wien
Sächsisches Kirchen- u. Schulblatt: Leipzig
Säemann, Der, Monatsschrift für pädagogische Reform: Leipzig, Teubner
Sbornik klinic: Praze
Schmidts Jahrbücher der in- und ausländischen gesamten Medizin: Leipzig
Schwäbischer Merkur: Stuttgart
Schweizerische Kirchenzeitung: Solothurn, Schwendimann
Schweizerische Theologische Zeitschrift: Zürich, A. Frick
Schweizerische Rundschau für Medizin: Basel
Schweizerische Zeitschrift für Strafrecht: Bern (Bd. 1–36, 1923)
Seelsorge (Die) in Theorie und Praxis
Sei-I-Kwai Med. Journ.: Tokyo
Semaine médicale: Paris
Sexualprobleme, Zeitschrift für Sexualwissenschaft und Sexualpolitik: Frankfurt, Sauerländer
Sociale Kultur: M.-Gladbach, Volksvereinsverlag
Sociale Praxis: München, Duncker und Humblot
Sociale Revue: München, Leohaus
Socialistische Monatshefte: Berlin
Sovd. lék. posud.: Praha
Spitalszeitung: Wien
Spitalul: Bucuresci
Statistische Mitteilungen über das Land Baden: Karlsruhe
Statistische Monatsschrift: Wien und Brünn
Statistisches Handbuch Württembergs: Stuttgart
Statistisches Jahrbuch der Schweiz: Zürich
Statistisches Jahrbuch des Königreichs Sachsen: Dresden

Statistic tabelvaerk: Kjöbenhaven
Statistik Tidskrift: Stockholm
Stimmen aus Maria-Laach: Freiburg, Herder
Strahlen im Dunkeln: Berlin, Verlag der Heilsarmee
Straßburger Post: Straßburg
Süddeutsche Zeitung für Kirche und Staat (von Buß)

Tag, Der: Berlin, Scherl
Tägliche Rundschau: Leipzig, Bibliographisches Institut
Tägliche Rundschau: Berlin
Themis, Regtskundig Tijdschrift: s'Gravenhage
Theologie und Glaube: Paderborn
Theologische Revue: Münster, Aschendorff
Theologische Rundschau: Tübingen
Theologisch-praktische Monatsschrift: Passau, Kleiter
Theologisch-praktische Quartalschrift: Linz, Quirin Haslinger
Therapeutische Monatshefte: Berlin
Tier- und Menschenfreund, Der, allgemeine Zeitschrift für Tierschutz: Dresden, Kranachstraße
Tribune méd.: Paris
Türmer, Der: Stuttgart, Greiner & Pfeiffer
Tidskrift f. nord. retsmedicin og psykiatrie: Kristiania

Über Land und Meer: Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt
Ugeskrift for Laeger: Copenhagen
Umschau, Die: Frankfurt a. M., Bechhold
Ungarische Statistische Mitteilungen: Budapest, Pester Buchdruckerei-Aktiengesellschaft
Union méd.: Paris
Universum: Leipzig
Unoth, Der, Zeitschrift für Geschichte und Altertum d. Staates Schaffhausen: Schaffhausen, Bendtmann
Unsere Zeit, deutsche Revue: Leipzig, F. Brockhaus

Vereinsblatt für deutsches Versicherungswesen: Berlin, E. S. Mittler
Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte: Leipzig
Versicherungswelt, Organ für die gesamte Assekuranz: Berlin-Schöneberg
Vestnik obsh. hig. sudeb. i pract. med.: St. Petersburg
Vierteljahrhefte zur Statistik des deutschen Reiches: Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht
Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin und öffentliches Sanitätswesen: Berlin, A. Hirschwald (Jahrg. 1852—1921)
Volkswohl: Dresden
Vopr. nerv. psikh. med.: Kiew
Vorwärts: Berlin
Vossische Zeitung: Berlin
Voyenno-med. Journal: St. Petersburg

Wage, Die: Wien, Administration der Wage
Wahrheit, Die: Leutkirch, Bernklau
Welt am Montag, Die: Berlin
Welt, Die christliche: Marburg
Westermanns Monatshefte: Braunschweig
Wiener klinische Rundschau: Wien, Alfred Hölder
Wiener klinisch-therapeutische Wochenschrift: Wien, Döblingerhauptstraße
Wiener klinische Wochenschrift: Wien
Wiener medizinische Blätter: Wien
Wiener medizinische Presse: Wien
Wiener medizinische Wochenschrift: Wien, M. Perles
Wirtschaft und Statistik: Berlin, Hobbing
Wissen für Alle, Das: Hamburg, Gutenbergverlag
Wissenschaftliche Beilage zur Leipziger Zeitung: Leipzig
Woche, Die: Berlin, Scherl
Woche, Die medizinische: Berlin, E. Hesse
Wochenschrift für die gesamte Heilkunde: Berlin
Wochenschrift der Gesellschaft der Wiener Ärzte: Wien
Wort, Das freie: Frankfurt a. M., Neuer Frankfurter Verlag

Zeit, Die: Wien
Zeit, Die neue: Stuttgart, J. H. W. Dietz
Zeitschrift des k. preußischen statistischen Landesamts: Berlin (1871—1923)
Zeitschrift des k. sächsischen statistischen Landesamts: Dresden
Zeitschrift für ärztliche Fortbildung: Jena
Zeitschrift für Bücherfreunde: Leipzig, Drugulin und Seemann

Zeitschrift für Balneologie, Klimatologie und Kurorthygiene: Berlin
Zeitschrift für das gesamte Lokal- und Straßenbahnwesen: Wiesbaden, Bergmann
Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht (Goldschmidt): Stuttgart
Zeitschrift für das private und öffentliche Recht der Gegenwart (Grünhut): Wien
Zeitschrift für das Realschulwesen: Wien
Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten: Berlin, Reuther und Reinhardt
Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger: Dresden
Zeitschrift für die Anthropologie (Friedr. Nasse): Leipzig, Carl Cnobloch
Zeitschrift für die Erforschung und Behandlung des jugendlichen Schwachsinns auf wissenschaftlicher Grundlage: Jena, Gustav Fischer
Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie: Berlin, Springer (Referate und Ergebnisse Bd. 1—20)
Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft: Berlin
Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft: Berlin, E. S. Mittler
Zeitschrift für Kriminalanthropologie, Gefängniswissenschaft und Prostitutionswesen: Berlin, M. Priber
Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden: Berlin-Halensee (Jahrg. 1—15, 1919)
Zeitschrift für experimentelle Pädagogik: Leipzig, Nemnich
Zeitschrift für französisches Zivilrecht (Heinsheimer): Mannheim
Zeitschrift für gerichtliche Medizin: Wien
Zeitschrift für Heilkunde: Berlin, Fischer's medizinische Buchhandlung
Zeitschrift für Hypnotismus, Psychotherapie und verwandte Forschungen: Leipzig
Zeitschrift für klinische Medizin: Breslau
Zeitschrift für Kinderforschung (Kinderfehler): Langensalza, Beyer & Sohn
Zeitschrift für Krankenpflege: Berlin, Fischer's medizinische Buchhandlung
Zeitschrift für Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe: Magdeburg, Leipzig
Zeitschrift für Medizinalbeamte: Berlin, Fischer's medizinische Buchhandlung
Zeitschrift für österreichische Rechtsgelehrsamkeit (Dolliner und Kudler): Wien
Zeitschrift für pädagogische Psychologie, Pathologie und Hygiene: Berlin, Hermann Walther
Zeitschrift für praktische Ärzte: München (Bd. 1—9)
Zeitschrift für praktische Theologie (Evangelische Freiheit): Tübingen
Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane (Moll): Leipzig
Zeitschrift für Psychotherapie und medizinische Psychologie: Stuttgart, Enke (Bd. 1, 1924)
Zeitschrift für rationelle praktische Ärzte: Heilbronn, Albert Scheurlen
Zeitschrift für Rechtspflege in Bayern: München, J. Schweitzer
Zeitschrift für Religionspsychologie: Halle a. d. Saale
Zeitschrift für schweizerische Statistik: Bern, Schmid und Francke
Zeitschrift für Schweizer Strafrecht: Bern
Zeitschrift für Schulgesundheitspflege: Hamburg, L. Voß
Zeitschrift für Sexualwissenschaft: Bonn) Marcus und Weber (Bd. 1—10, 1924,
Zeitschrift für Sozialwissenschaft: Leipzig, Deichert Nachf.
Zeitschrift für Staatsarzneikunde: Freiburg und Erlangen
Zeitschrift für Versicherungsmedizin: Eberswalde bei Berlin
Zeitschrift tür Versicherungsrecht: Leipzig, Bernhardt Tauchnitz
Zentralblatt für allgemeine Gesundheitspflege: Bonn, Emil Strauß
Zentralblatt für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte: Braunschweig
Zentralblatt für Gynäkologie: Leipzig
Zentralblatt für Kinderheilkunde: Leipzig
Zentralblatt für Psychoanalyse: Wiesbaden
Zentralblatt für Nervenheilkunde, Psychiatrie und gerichtliche Psychopathologie (Erlenmeyer): Leipzig, Theodor Thomas (Bd. 1—31)
Zukunft, Die: Berlin, Verlag der Zukunft

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Abb.		Seite
1.	Vignette „Selbstmörder“ 1793	8
2.	Selbstmord der Thisbe von Zainer, Ulm 1473	11
3.	Frühdruck von Anton Sorg 1479	31
4.	Selbstmord der Lukretia von Anton Sorg 1479	38
5.	Selbstmord der Lukretia von M. Merian 1674	55
6.	Selbstmord des Judas (6. Jahrhundert)	56
7.	Selbstmord des Judas von Anton Sorg 1481	59
8.	Selbstmord der Lukretia 1523	69
9.	Selbstmord der Cleopatra von M. Merian 1674	72
10.	Selbstmord der Cleopatra von Hans Weiditz 1542	82
11.	Selbstmord des Charondas von M. Merian 1674	87
12.	Selbstmord der Lukretia von Hans Schäuffelein 1542	132
13.	Aus Petrarche Francisci Trostspiegel 1584	141
14.	Massenselbstmord 1548	173
15.	Aus Petrarche Francisci Trostspiegel	216
16.	Selbstmord des Seneka (Weiditz?) 1545	236
17.	Aus Petrarche Francisci Trostspiegel 1584	243
18.	Selbstmord des Saul von M. Merian 1674	248
19.	Titelbild aus Oomius 1660	250
20.	Selbstmord des Nero von M. Merian	284
21.	Engel und Teufel ringen um den Selbstmörder	293
22.	Samsons Tod	305
23.	Selbstmord der Dido	315
24.	Die Verzweiflung	340

ANHANG

25.	Der Gallier und sein Weib	Ab Seite 393
26.	Tod der Lucretia von Marc Anton	
27.	Der Tod der Cleopatra von Guido Canlassi Cagnacci	
28.	Dante, Die Selbstmörder von Gustav Doré	
29.	Der Selbstmörder 1820	
30.	Der Erhängte von Otto Dix	
31.	Titelbild aus Spieß	
32.	Seppuku (Harakiri)	
33.	Exlibris Max von Boehn	
34.	Exlibris Dr. Hans Rost von Bertha Schneider	Titelblatt

PERSONEN-REGISTER

Abdalli Sedir Zid . . . 509
Abramowitsch 7
Achard 510
Ackermann . . . 907, 908
Aczel K. 2745
Adami Joh. 124
Adams J. B. . . 6, 94, 3061
Adelmann 1506
Adler Alfred 675
Adler Arthur 676
Adler W. S. 3302
Adolph G. 855
Adriani P. 2313
Aesthetics (Psychologie) 856
Agius Jimeno J. . . . 2570, 2571, 2572
A. H. W. (Religionsphilosophie) 68
Aichenwald 7
Aiello S. 1507
Ainsworth F. S. . . . 2746
Akehurst F. E. 2116
Albers Joannes 1902
Alberti A. 3164
Alberti Michael 3304
Albrecht Joh. Fr. C. . 3419, 3420
Alethaeus Theophil. . 539
Alexander C. F. 2117
Alfieri Giuseppe . . . 3305
Aliora Giov. 3306
Allamagny M. 1231
Allfeld 2057
Allison W. L. 909
Alphon von Liguorys 95, 96
Alpy Emmanuel . . . 1903
Alston H. 2747
Altavilla E. 857
Amadei G. 1425
Amescua Balthassare Gomezio de 97
Amschl 1508
Anatomy 1759
Anders W. 2496
Anderson W. 2680
Andoux M. 3452
Andreae Arn. Jo. . . . 1904
Andrès M. 2998
Anfosso L. 2681
Angenstein 2748
Angiolella H. 1232
Annecchino Raimondo 2737
Ansiaux d. J. 2749
Anthelme Paul 3277
Anti-Bretschneider . . 511
Antiselbstmordbureau 304
Antiselbstmordverein 305
Anton 2999
Antonietti Eduardo . 2588
Antony F. 3000
Anzengruber L. 3307
Aperçu 2589
Appell Joh. Wilhelm 3397
Aquino Thomas ab . 98
Arambasin 2750
Archäologisches . . . 372
Arenas Felix Alvarey . 541
Arithmaei Valent. . . 99
Arnold 1760
Arnould J. 3001
Arntzenius J. A. . . . 1761
Aronstamm N. C. . . . 1150
Arreguine V. 1233
Arrighi Cletto 512
Ascarelli 1426, 1509
Aschaffenburg G. . . . 3151
Aschbauer Heinrich . 1427
Ascher Saul 3398
Ashman W. N. 1905
Asnaurow Felix . . . 1829
Attilio 1510
Aubanel 1234
Aubry P. 2436
Aucillon Fr. 540
Audenino E. 1235
Audifferent G. 1511
Auenbrugger . . 858, 859
Auerbach Johannes . 1491
Aufklärung 450
Augustinus Aurelius . 100
Austin A. 2118
Awertschenko Arkadij 3308
Ayscough Francis . . 306
Azemar C. 2751
Baas Adriaan R. . . . 1906
Baer A. 784, 785
Bailey W. B. 2348
Bajovar Giuseppe . . 396
Balestrini R. 1428
Balfour J. B. 911
Baller 1236
Balthazard 3165
Baraban 1512
Barbaux Georges . . . 786
Barbiera C. R. . 3309, 3310
Bareuc 373
BargainL. 912
Barischnikoff Wera . 2557
Baroffio 3002
Barreda G. 913
Barreras A. 3062
Barrington George . . 860
Bartel Julius . 1762, 1763
Bartels M. . . . 1237, 3267
Barth Fritz 2119
Barth Joh. 2752
Bartol C. A. 451
Baruk 787
Bar, von 2058, 3453
Basarow W. 452
Basile Ottavio 513
Basso della Rovere U. 3454
Bastholm Christ. M. . 627
Battaglini Giulio . . . 307
Bauer Carl Gottfried . 237
Bauer Erwin 3311
Baumgartner Anton . 3421
Baumhauer M. M. 374, 542
Baustert J. P. . 1238, 1239
Bayard H. 3166
Bayet Albert 3623
Bazille 914
Beauclin Hubert . . . 375
Beardsley G. L. 1240
Beaudé Jean Pierre . 1513
Beccaria-Hommel . 2005, 2006, 2032
Bechterew W. 308
Beck Joh. Heinr. . . . 915
Becker G. W. . 309, 2753
Becker J. Fr. 310

Becker L. 3152
Beelitz 788
Begräbnis . 258, 259, 261, 262, 266, 274, 289, 295, 301, 3635
Beiträge (Psychologie) 861
Beiträge (Psychiatrie) . 1244
Bell C. 1907
Belitz H. F. L. 916
Belletrud 1819
Bellini R. 917, 1242
Bellmann W. 2754
Belohradsky V. 1429, 1516, 2755, 2756
Belot Gustave 101
Beltrame Carlo 3167
Benassi Giorgio 1514
Benham Harry A. . . 1735
Benou R. 1515
Benvegnu Carlo 3313, 3314
Benjamin Theodor et Hyacinth 3312
Bercio 1243
Berg Leo 677
Berg F. T. 1517
Berger A. 2215, 2757
Bergervoort B. 2738
Bergmann . . . 110, 1518
Berkhout G. Ph. van . 1908
Bernard H. . . 918, 3168
Bernát Istvain 3624
Berlin 1830
Berliner 1519, 2226
Berncastel L. 1575
Bernhard Gust. 1909, 2758
Bernheim Hugo . . . 3003
Bernoulli Christ. . . . 2590
Bernstein Ossip 2007
Berolzheimer Fritz . . 678
Berrisch E. 260
Berti A. 3315
Bertherand 2346
Bertillon Alphons . . 1520
Bertillon Jacques 1831, 1832
Bertoch Joh. Georg . 376
Bertrand 8, 628
Berville St. A. 397
Beschuetz Ludov. . . 3625
Besecke Jo. Melch. G. 2008
Bestelmeyer 919
Beucler André 3316
Bianchetti Carlo . . . 3455
Bianchi Leon. 1521
Bianchi Nicomede . . 453
Biaute 1833
Biber George Edw. . 629
Bickes 2591
Bieck Joh. Erdm. . . . 102
Bie J. de . 454, 455, 2682
Bigelow L. J. 105
Bildersaal 103
Binding Karl 2060, 2120, 2216
Bini Francesco 1430
Birnbaum M. 920
Birstein J. W. 1245
Bischof 7, 104
Bischoff 2759
Bishop F. B. 1246
Bistacci 654
Bjeljakoff S. A. 1736
Blackett Mary 3317
Blanchard Henri . . . 9
Blanc Hippolyte . . . 2434
Blanco Gerardo . . . 3318
Blandin 2760
Blankenfeld Arnold . 3142
Blasius 921
Blech-Mervin Th. . . . 3456
Bloch Marcus 922
Block Georg W. 10
Blosfeld G. J. 1522, 1523, 1524
Blum P. 2907
Blumenstock . . 923, 924
Blumröder August von 862
Blümel Ernst 420
Boas Kurt . . 1525, 1834, 1835, 1836, 1873, 1874
Bochkor Adam 2761
Bocrisius J. Casp. . . 286
Böckli Otto 2061
Bode W. 3399
Bodio 2592
Boeck 312
Boehm G. 1910
Boehn Max von . . . 1
Boenigk O. von 2121, 2122
Bogatina 2990
Bogdan G. 1431, 1526, 2763
Böhmer W. 106
Böhler 2762
Bollinger O. 2764
Bonhoeffer K. 1911
Bonnette 2765, 3169
Bonino 2475
Bonomelli G. 11
Bonomi Serafino . . . 2476
Bonser T. O. 2123
Booth Bramwell . . . 313
Borchard M. 925
Borchardt 2124
Borghese Gaet. 3457
Borghi Carlo 3319
Borntraeger J. 3458
Bortkewitsch L. von . 2593
Börner Wilhelm . . . 2125
Borodin D. 1875
Bossi L. M. . . . 1837, 1838
Botte G. 3004
Botterweck Joh. Fr. . 107
Botti A. 926
Böttiger A. 3130
Bourdain E. C. . 927, 928, 929, 1247
Bourgarel . . . 2766, 3459
Bourne 3287
Bourneville 930
Bourquelot Felix . . . 377
Bouthier Jean Franç. . 543
Boutigny P. H. 2767
Bovero A. 3170
Boynton C. E. 931
Bozi Alfred 2126
Brahn Max 789, 790
Braithwaite P. F. . . . 2768
Brandenburg-Onolzbachische Verordnung . 263
Brandejs M. 932
Brandstätter J. 933
Braun Frid. Eb. 863, 2769
Braune A. 2127
Brasch M. 791
Brausewetter A. 202, 679
Brattassevic 2505
Bratz 935
Braz le Anat 456
Bravo y Moreno . . . 1527
Brecher B. 2227
Breda 3186

Breiting J. G. 1575
Brennecke 2128
Brenning 3320
Breschet H. 3460
Bresler Joh. . . 1248, 2129
Breuning Chr. Henr. . 1998
Brierre de Boismont A. 378, 457, 1249, 1250, 1432, 1528, 1529, 1530, 3434, 3435
Brigham 2349
Brissot Maurice 2130
Brix F. L. 3461
Brockhaus A. F. 864, 3171
Brorson Christ. 314
Brosius 1764, 2770
Brosch Anton 3005
Brouc M. 937
Brouardel P. . 936, 2771
Broussais Casimir . . 3064
Brown H. A. . 938, 2594
Brown W. M. 2772
Brun-Sechaud J. B. . 2683
Bruller J. 3626
Budde Gerhard 680
Buder 1251
Büchner Anton 398
Büchner E. 2773
Bulazel P. O. . . 544, 545
Buncke Oswald . . . 1252
Buonafede Appiano 379, 380
Burchell P. 2774
Burckhardt Jakob . . 546
Burghard 264
Burkhard Joh. Gottl. . 238
Burkart 3172
Burkhart Ernst 239
Burrows 939
Burton Edmund . . . 3462
Butakow 940
Butler A. M. 1532
Büttner G. 792
Buschan 1531
Busch 2131, 2132
Busenbaum 108

Cabrini Angiolo . . . 3627
Caillot 3628
Calmeil 941
Caluci Eug. 1433
Calvano-Schipani Fel. 3463
Calvert J. T. 2775
Camper Petrus 793
Campioni Valentino . 1439
Campo del H. 942
Campogrande 1912
Canedy F. J. 1533
Cantecor G. . . . 109, 157
Canuto Giorgio 2776
Capellmann C. 110
Cappellina Giovanni . 3322
Capponi Giuseppe 111, 1913
Caramanna Gius. . . . 1253
Carlberg 2497
Carminati Bassiano . 2684
Carnuto G. 1534
Caro E. . . . 458, 459, 547
Carp E. A. D. E. 943, 1254
Carpzov Benedict . . 1914
Carretero y Muriel M. 1535
Carrier M. 1255
Carrière Jos. 112
Carrieri C. . . . 1915, 2009
Carteret 1990
Casella Onorato . . . 2595
Casoni 113
Casorati Enea 3464
Casper Joh. Ludw. . 1536, 1537, 1538, 1539, 2595, 2777
Castro Lincoln de . . 2345
Cathrein Viktor S. J. . 114
Cattaneo Giambattista 3465
Caussé S. 1540
Caviezel Adelgott P. . 115
Cazauvielh J. B. . . . 1256
Celechius Andreas . . 315
Cella Joh. Jakob . . . 630
Cellicez Adelaide . . . 3466
Cellin Samuel 116
Cerratti Vincenzo . . 3437
Cesare Vittori 3467
Cevidalli A. 2686
Chamberlain Basil . . 3278
Charron 548
Chatard F. S. 2314
Chaulet P. 3173
Chavigny . . . 2778, 3006
Chereau Achille 945, 1257
Chevalier 1541
Chevrey J. 1258
Chiapelli Alessandro . 549
Chinazzi Giuseppe . . 550
Chiosi Giovanni . . . 3468
Chiou Fred. Wilh. . . 1916
Chlopin G. V. . . 681, 682
Chomso J. 1259
Choroskho V. H. . . . 795
Chpolianski J. 1434
Chrestien M. J. 117
Christiani A. 3007
Christie J. 946
Chyle Franz 460
Chys van der 2779
Ciavarini D. Ivo 2477, 2478
Cilleuls J. des 3008
Cioban Virgil 2780
Cipriani Amilcare . . 3469
Clament Pierre A. Cl. 1260
Clark L. P. 947
Clarke W. B. 948
Classik Lard . . 2315, 2316
Claudina 3339
Clauser H. G. 240
Clayton George 631
Cläsen 265
Cleghorn C. 2781
Cloppenburg Gerhard Ern. 3470
Clozel 3339
Coau T. M. 2600
Cobbold C. S. W. 1261, 1262
Codex iur. Canon. . . 2010
Cohn 1542
Cohn Mich. 796
Cohn Max Dr. 1917
Coolburne L. 949
Colliez 2782
Collineau 797, 1263, 1435, 2435
Collins Charles 3323
Collins H. O. . 950, 2601
Cololian Paul 1284
Colombo Felice 3471
Comber Thomas A. B. 316
Comyn G. 951
Conguet 1918
Conrad J. S. 865
Considerazioni (forens. Medizin) 1544

Consulto (forens. Medizin) 1543
Conti A. 2783
Contini Giovanni . . . 3324
Cook G. 2317
Cooper Thomas 3472
Cope Harriett 3325
Coriveaud A. 2134
Cormack J. R. 952
Cornelius 2011
Cornell E. L. 3279
Corradi Alfonso 953, 2479
Corre A. 1545, 2436, 3065
Corridore F. 2317
Cort C. 121
Costa Emilio 2480
Coste F. H. P. 118
Courbon P. 1264
Courtenay A. M. . . . 1765
Coutagne 2784
Crell Christ. Ludw. . 2012
Crescimanno G. . . . 2013
Crispolti 3634
Cristan C. A. 3009
Crocq J. 954
Cromaziano Agatopisto 551, 552
Crum F. S. 3066
Crusius Christian Aug. 119
Crusius Friedrich . . 241
Crüger M. Th. 120
Cuesta y Ckerner J. . 955
Cuisin 3143
Cuneo 3010
Curci C. M. . . 553, 3473
Curiosities 514, 515
Curran W. . . . 956, 1766
Curtin R. G. 3153

Daalhemius Nicol. A. 3474
Dabadie F. 3423
Dabout E. 1436, 1546, 1876
Daegener Carol. Matth. 376
D'Alembert Esprit . . 554
Dal Molin Giov. Ant. . 1839
Dalshnevski P. N. . . 3174
Damage Henri 1265, 1266
Damman W. 1877
Danziger G. A. 69
D'Aprile Francesco . 1840
D'Aquino Alessandro 3326
Dash 3475
Daum A. 3476
Davenport Charles B. 957
Davey J. G. 461, 958, 1267
David C. M. . . 2388, 3175
Davies N. W. 959
Davis John L. 960
Davis N. S. 1878
Davy Georges 203
De Albertis Orazio . 1767, 1768
Debreyne P. J. C. . 12, 13, 14, 3636
Decaisne E. 2437
Dechambre 1437
Deckert 421, 422
Dedekind Joh. Melch. 1920
De Domenicis Angelo 2785, 2786
Defranceschi P. 1547
Degmair George Andr. 242
Delannoy R. M. 3637
De la rage mue 961
Delasiauve François . 962
Delisle de Sales J. B. 555, 3638
Delmas Emilio Rev. . 556
Demachy Ed. 399
Demetrius Cydonius . 122
Denis 123, 2380
Denk Walter 3438
Denny William 317
Derblich W. 3011
Dernburg B. 683
De Sanctis S. . . 798, 799
Desbarreaux Bernard 963
Descuret J. B. F. . . . 3477
Descuzza J. B. F. . . . 557
Des Étangs A. . 2438, 2439
Desgenettes Baron . . 400
Desgranges 964
Deslandes Andr. Fr. . 3327
Desmaze Charles . . . 2440
Des Perrières Carle . 3144
Despine Marc 2603
Deutsch Ernö 800
Devergie A. . . 965, 1548
Devine 1268
De Watteville W. F. . 2787
Dewey Davis 2419
Dewey R. 3177
Dexter E. G. 3154
Dickinson G. L. 2135
Dickson 401, 966
Dicenta Joaquin . . . 3640
Diderot 558
Dietz 80
Dieudonné 801
Diez C. A. . . . 866, 1438
Diez 1549, 2788
Diez Bernhard 3641
Dietrich Rud. Fried. . 3328
Dimitroff Zachary . . 3256
Discussion (Medizin) . 967
Discussion (Psychiatr.) 1269
Dithmarsus Paul Mich. 2136
Ditzel G. 684
Dobranszki Peter . . . 3478
Dobreff K. 1648
Dobrzensky Jols. Joh. 516
Docquois Georges . . 3329
Döblin A. 3479
Doijer Ass. 381
Dolenc Method. . . . 1270
Doll H. J. 1921
Döllinger Joh. Ignaz . 70
Domin John 124
Doncan Johannes . . 1922
D'Ormea Antonia . . 1439
Dorn 2062
Dorr L. L. 3480
Dörrschlag 2789
Dosenheimer Emil . . 2137
Dostojewsky 3330
Dott B. 2605
Douay Edmond 15
Doumic 3331
Drapier F. M. 1550
Drapier Lucien 2790
Drechsler Adolph . . 559
Drobisch Moritz Wilh. 2606
Droop Fritz 685
Drosnés L. 319
Drouet J. 1879
Drücker S. 3012
Drude 3643
D. St. (Antiselbstmordbureau) 318
Dubois de Launay . . 125

DuCampMaxime3439,3440
Duchesne E. 1551
Ducosté Urbain S. M. 1820
Duell amerikan. . . . 2224
Duelling 126
Duflocq 3178
Dufour 968, 2791, 3067, 3179
Dugge 2792
Duguet 2793
Dühring E. 560
Dumas Alexandre . . 3332
Dumas Jean 16, 17
Dupain 3180
Dupont 3644
Dupuytren 969
Durand-Fardel Max . 802
Düring Ernst von . . 803
Dürkheim E. 463, 464, 465, 2607, 3257
Duvall C. P. 3482
Duverroy 2794
Dybanski Ignaz von . 1440
Dzieduszycki M. 3483, 3484

East Guy Rowland . 2795
East Gr. 1272
East W. 3181
Eastwood J. W. . . . 2229
Ebbert Joseph 1273
Ebeling 3485
Ebrard A. 18
Eckardt J. Guil. 1575
Eckstein Ernst 1737
Edel 1738, 3182
Edlefsen 2138
Egberth 3645
Egelstein Mathilde . . 1441
Egger 3646, 3647
Eggert F. G. 1552
Egglhuber Hans . . . 1769
Ehrhardt J. . . 1553, 1554
Ehrlich F. 2796
Ehrverlust 466
Eickhoff 686
Eisenstadt G. L. 2689, 2690
Eisinger Fritz 3335
Elbe Fritz v. d. 3145
Elben R. 2582
Elkins F. 1442
Elßner Chr. 243
Elster 2139
Elster Alexander . . . 2140
Elvert E. G. 1556, 1557, 1771
Emmen Corn. Henr. . 1923
Emery E. P. 3013
Emminghaus . 804, 2230
Emrich E. L. 970
Engel Hermann 2231, 2232, 3014, 3649
Ennen 971
Ergenzinger Julius . . 423
Erikson E. 2532
Erlaß (Schülerselbstmorde) 687
Erman Adolf 867
Ernst J. 868
Erzer Frieda 2797
Escribiano y Sevilla B. 972
Esculapio 127
Esenbeck Christ. Lud. 402
Esling C. H. A. 1558
Esquirol J. Et. . 973, 974, 1274, 1772, 1773, 3650
Essich Joh. Gottfried 320
Ethelston 3336
Etoc-Demazy G. F. . 1275, 2608
Eulenburg A. . . 688, 689, 690, 691, 692, 805, 806, 807, 808, 809, 1841
Euthanasie . . 2133, 2141, 2142, 2143, 2144, 2175, 2186, 2187, 3622, 3633, 3689, 3651, 3659

Faber W. F. von 1774
Fabius Gerh. Jan. . . . 1924
Fabrice von 3183
Fabrotus 1925
Fadon A. 975
Faguet 3652
Fahrenhorst . . 976, 1560
Fajarués y Tur E. . . . 2573
Falckner Joh. C. 1926, 1930
Falck 1927
Falconi Pietro 3337
Falk 2609
Falkner J. S. 3068
Falret J. P. . 869, 870, 3185
Familien von Selbstmördern 1443
Familler Ig. 1276
Faschius Aug. Henr. . 1020
Faustin Hélie 2692
Faura J. 977
Faure L. 2347
Feder Gg. Hch. . 570, 613
Federici Emilio 322
Feld Arthur 2063
Feldinger Heinrich . 3338
Felice 3339, 3488
Feldner 2217
Fels J. 3069
Felzman O. B. 978
Féré 3186
Ferger 2384
Fermin Rodriguez H. 3070
Ferrarese Luigi 1277, 1278
Ferrari 1279
Ferrari-Berti 3340
Ferrari Paolo 3341
Ferrario Giuseppe . . 3071
Ferraro W. 2991
Ferri Enr. 403, 1444, 1445
Ferri Gaetano 3489
Ferrière M. Jos. de . . 1928
Ferrini Giovanni . . . 2481
Ferrua Umberto G. . 871
Feuerbach Anselm . . 1929
Fey C. 3490
Fichte Joh. Gottlieb . 128
Fick Heinr. 2233
Fiedler Alb. 404
Filatete 2482
Filatoff P. F. 2543
Filippi 979
Fillossier 980
Finckh J. 1280
Finkelstein A.-Medznski 2992
Fioruzzi Angelo 2483
Fiori Cesare 3015
Fircks Fr. v. Arthur . 2
Fishberg Maurice 224, 225
Fisher J. T. 981
Flachs F. C. 1281
Flachs 3072
Flaig J. 1880
Flaminio Servi 226

Fleetwood W. 71
Fleming Caleb 561
Flemming 2234
Flesch 1775
Fleury de M. . . 982, 3491
Fliezer R. 983
Florschütz . . . 2235, 2236
Flöttmann Ernst . . . 2064
Flournoy T. 872
Flügel 1561
F. (forens. Med.) 1559, 1562
Fog J. 2798
Foote G. W. 72
Forberger Joh. 205, 3653
Foresti Peter 984
Föringer 2015
Forgue Emilie 2145
Formey J. H. S. . . . 562, 633
Fornaca G. . . 1282, 1446
Fornarsi di Verce E. . 2484, 2693
Forster 3187
Forster Günther v. . . 2799
Fossati Antonio 19
Fournet 3188
Fournier 424
Fournier Alfred 1821, 1822
Foutoynout 3258
Franche Nicolaus . . . 1930
Frank Ernst 2065
Frank Josef Maria . . 3342
Frank P. 2237
Fränkel P. 2800
Franklin B. V. 20
Franque J. B. von . . 2319
Franz Adolf 2610
Frauenstädt Paul . . . 810
Frei Phil. 873
Freitod 3544
Freud S. 675
Freudenberg Carl . . 2396
Frey Ph. 3492
Freyer 1563, 1842
Friedberg H. 1564
Friedemann H. 3193
Friedemann Isid. Her. 1776
Friedenreich 3189
Friedjung J. K. 675
Friedlieb L. 467
Friedrich August . . . 2016
Friedrich J. B. 1565
Frilet 2801
Fritsch Daniel 2017
Fritz X. J. . . . 2802, 3190
Fröhlich 3016
Fröhlich Josef . 323, 2803
Froissard 1819
Frommet B. 1739
Fromont 2804
Froriep Lud. Fried. . 1575
F.-r. R. (Kinderselbstmorde) 811
F. S. de G. (Soziologie) 468
Frühwald 2218
Fugazza Adelmo . . . 129
Fuld Ludwig . . 874, 2238, 2239, 2240, 2318
Füllkrug 3654, 3655
Furer 2241
Furstenau J. H. 985
Fuzier-Hermann 3656

Gabardi H. 3494
Gache S. 3074
Gaedeken Paul 3155
Gagel Joh. Eberh. . . 986
Gaidoz 3495
Gaikovich R. 3017
Galarza Angel. 2574
Galli-Ughetti. 2146
Gallois Leonhard . . . 3496
Galtier J. 3657
Galzin-Chevron 2805
Gammage E. A. 987
Gamborg At. 3497
Gambuzzi Edgardo . . 655
Gamerra Alberta M. . 694
Gandolfi G. 1931
Gans A. 1283
Garnier et Delamare . 3658
Garnier P. 813, 1284, 1447
Garrelts Friedr. 2066
Garrison Gaston 382, 1932
Gatscher Franz 1566
Gattina Petrucelli . . 3343
Gaudard F. 3424
Gaudlich Gottl. 130
Gaulejac R. de 2806
Gaultier P. . . . 324, 2694, 3498, 3499
Gaupp Robert . 21, 22, 73, 875, 988, 2147, 2695, 2697, 3191
Gavin M. V. 2611
Gavriloff A. 3500
Gehrhard Wolf. Casp. 405
Gegenselbstmord bureau 325
Geib Gustav 2018
Geiger Karl Aug. 383, 1933
Geill C. 1567
Geißler A. 2612
Gentiluomo 2807
Georg Bernhard . . . 3501
Georgii 2242
Gerhardt O. 695, 696, 697, 698, 699, 3660
Gerkan Roland 2148
Gerkrath F. 2243
Gerland 2067
Gerling Reinh. 876
Gerson Adolf 3288
Gerßdorff David Gottl. 2149
Gföllner Johannes . . 3661
Ghislanzoni Antonio 3344
Ghosh H. W. 2808
Gian Giacomo 1843
Gibbons J. 131
Giberson N. S. 1934
Gicca A. 267
Gierlich Otto 2068
Giese Ernst 2244
Gildon (Lindamour) 132, 133
Gincburg Mira 1285
Gioja Melch. 2485
Girardin St. M. de . . 3345, 3401, 3502
Giri . . . . . , 3503, 3504
Givens A. J. 2320
Glatigny M. 3505
Glatter 3075
Glave E. G. G. 3341
Globig Hans Ernst . 1935
Glos Anton 1568
Gloxin Friedr. Wilh. 989
Gmelin Christ. Gottl. 2019
Gnagnatti Alessandro 3346
Gnauck-Kühne Elis. . 2993
Gniras G. 563
Goddefroy E. 1569

Godding W. W. . . . 990
Godio Guglielmo . . . 3347
Goebeler Doroth. 814, 3506
Goethe 3402
Goehts Paul 3662
Goering Fried. Christ. 591
Goetz 3663
Goldbeck Eduard 700, 701
Goldschmidt M. . . . 656
Goldsmid J. A. 991
Gollmer R. . . 2245, 2246
Gologanz 3507
Gonçalves G. A. Jr. . 877
Gonzaléz Blanco E. . 2809
Goopta G. D. 992
Göpfert Fr. Adam . . 134
Göppert 2150
Gordon 658, 659, 660, 661, 702, 703, 704, 705, 706, 812, 1844, 2533, 2534, 2973, 3442
Gorin G. 1570, 1571
Gorodzew S. 657
Goroney Kurt. 3076, 3077
Götz Alfred 2810
Gould George. . 993, 994
Gourilew Lioubow . 1485
Gout François 1286
Grabinski Bruno . . . 425
Grafenberg Werner . 1881
Grapengießer H. C. . 1777
Graßl . . 995, 1572, 2372
Graupe Paul 3
Gravesand W. Jac. . 3508
Gravier 3664
Gray John P. . . 996, 3509
Gregory George . . . 634
Greif Gert 3665
Gresset M. 3348
Griffini 997, 3247
Griffith Fred. 635
Grilli Pietro 3018
Grimm Jakob 1936
Groddeck Gottfr. . . 135
Groos Friedr. 999
Groeper Richard . . . 775
Grohmann 998
Groß H. 1573, 1574, 2613
Großhesselohe 3147
Groß Fr. 878
Groß L. 2811
Grotwahl Franz . . . 1778
Grotjahn A. 2151
Gru Eugène 3510
Gruner Ch. Gfr. 269, 1177, 1575, 1576, 1577, 1578
Gruner Rudolf 3019
Grünewald Max 2614, 3666
Grünwald E. 384
Gruzdeff S. 2812
Gschwend Nikol. . . 2813
Gubalka M. 74
Gucci R. 1287
Guderian Kurt 2069
Guermonprez F. . . . 2152
Guerry 2615
Guernsey R. S. . . . 2020
Guillaume 2558
Guillon M. X. S. . 564, 565
Gundersen C. J. 1288, 1579
Günter J. 1000
Günther L. D. . 2021, 2814
Gurnhill James B. A. . 136
Gurlitt Ludwig 707, 708, 709, 710, 2698
Gutachten (Pädagogik) 662
Guthrie D. C. . 1001, 1002
Gutmann Paul 517
Guttenberger Jos. . . 815
Guttstadt 2321
Guyer Adolf 2247
Gwinner Carl 2219
Gwosdeff J. 1003

Haberda A. . . 1580, 2815
Hack 2366, 2367
Hacke C. 3443
Hackel Jeannot 2816
Hänel Hans 2154
Härlin S. 1780
Härtlin Sam. 1943
Häser 880
Hafter Ernst 2070
Haggard H. Rider 326, 406
Hagemann Heinr. . 1289, 1581, 1938
Hahn Jos. Chr. 566
Hallberg 518
Hamburger Max 2740, 3667
Hamilton A. Mcl. . . . 3078
Hamm 1939, 3668
Hammar Aug. 1582
Hammond W. A. . . . 1005
Hanauer W. 2153
Hanausek G. 1942
Handyside P. D. 1006, 1007
Hanewald Joh. Jac. . 1940
Hanford J. Holly . . . 3669
Hangen 1941
Hansen N. 2701
Harada Tasuka 3280
Harakiri 3281, 3282, 3285
Harbin R. M. 1008
Harbitz F. 2817
Harder Jacob 879
Hardmann E. 3289
Hardy H. N. 1845
Haring J. 270
Harpprecht Heinr. . . 2583
Hart R. W. 3192
Hartmann 2071
Hartshorne H. 2616
Hartung 1583
Haschek 1290
Hasse Gust. 1293
Hasse P. 1291, 1292, 1740
Hasselt Joh. Otto . . . 3511
Hastings 3670
Hauff 1779
Hauffe F. J. 3671
Hauptmann 2072
Hauranne J. du Verger 137
Hausbrand 3193
Hautschmann And. Val. 327
Hauviller P. 23
Hayashi S. 1584
Hayek F. 1004
Hayek Max 519
Hazard W. B. 3672
Head 1009
Hecker 1585
Hecker Henr. Corn. . 138
Heddenhausen H. . . 404
Heeren Vander A. . . 139
Heerfordt N. C. 1010
Heffner Ludwig . . . 2022
Heffter 2023
Hegar August 2818
Heidenstamm S. . . . 520
Hein Joh. Conr. . . . 567

Heinecke 1011
Heinrich Karl Friedr. 663
Heinzelmann Rich. . 3673
Heister Laurent . . . 1012
Heller A. 1781
Heller Heinr. Wilh. . 24
Hellwig Albert . 271, 881, 1586, 1587
Helme 3674
Helpach W. . . . 711, 712
Hemenway H. B. . . 2739
Hempel Chr. G. 3404, 3512
Hempel Karl 2819
Hennic C. G. 3675
Henke Adolph 1588
Henke Eduard 2024
Hennig 713, 1013
Henning Karl 3079
Henson H. H. 3513
Hensgen 2820
HentigH.v. 1589, 1590, 1591
Hepp F. C. Th. 272
Herbertz R. . . 714, 2702
Hermann 2535
Hermannus God. Ed. 1909
Herrmann C. T. . . . 2536
Herschmann Heinr. . 1014
Hertog den Matt. M. . 25
Hervé Paul 2821
Herzog J. 2559
Hesse O. 715, 716
Heukelom van Siegenbeck 3514
Heulhard d'Arcy . . . 3194
Heumann Chry. Aug. 568
Hey Rich. 469, 3515, 3516
Heydemann M. 2617
Heyder H. 3195
Heyer 2155
Heyfelder . . . 1015, 1592
Heyseus-Schelguigius 26
Hickey James H. . . . 2156
Hilaris 470
Hilgenreiner C. 75
Hill G. A. 1016, 1017
Hillebrand Karl 3406
HillerKurt 1945, 1946, 2073
Hilse C. 2703
Hiltermann 2822
Hinze A. 2704
Hirsch Sam. Jul. . . . 2074
Hirschberg Max . . . 227
Hirschfeld Magnus . . 1846
Hirzel Rudolf 76
Hitchcock F. E. 3676
Hitzschold Aug. . . . 2025
Hoche A. 569, 717, 1593, 2120
Hodann J. 1018
Hoe Joh. Sim. 107
Hoegel 2026
Höfling 1741
Hofmann Eduard v. . 1594
Hofmann Herm. 3020, 3349
Hoffbauer J. H. . 27, 2705
Hoffmann 77, 1448, 2351, 2823
Hoffmann F. L. . 471, 1019, 1847, 2352
Hoffmann Fr. . 1020, 1021
Hoffmann Jakob . . . 718
Hoffmann Paul 1947
Hohenbaum Jos. Christ. 570
Hohenhausen Elise von 664
Hohlfeld Edmund . . 522
Hoisholt A. W. 1882
Holbach Georg Jon. . 571
Holdheim Gerhard . . 2075
Holmbaum C. 3517
Holtem G. von 472
Holtzendorff Fr. von . 2027
Holyoke F. 3196
Hölder H. 3080
Hölling Eva 328
Hölzl 2028
Höring 2826
Honef Martin 426
Hopf G. 2249, 2250
Hoppe 2824
Horch 2157
Horn Otto 2076
Horne 140
Horoszkiewicz Stef. v. 2825
Horstmann W. 882
Hotz C. H. 3677
Houck Jakob 1948
Houser J. A. 1022
Hublé M. 1023
Hübbe Th. 719
Hübner A. H. 2251
Hübner Otto 3081
Hüfler 1025
Hünich Fritz Adolf . 3407, 3408, 3409
Hudtwalcker M. H. 1294, 1295
Hufeland 1024
Hughes C. H. . 1026, 1297
Hughes J. S. 3197
Huguier 1027
Hulten van 1949
Humanität 141
Hume David . . . 572, 573
Hummel Eduard . . . 2827
Hundt Georg 1028
Hunt E. K. 2353
Hup. W. 3678
Huppert 2828
Hurwicz E. . . 1449, 2029
Hussa A. 1029
Huster Joh. Georg . . 1935
Huyssen G. 330
H. v. D. (Sintenis) . . 329

Ichok J. 3680
Ideler Karl Wilh. . . 1298
Idilfonso M. 1032
Ihre Johann 29
Ilgen 720
Ilinsky P. A. 1033
Illès 1034
Imberdis André 523, 524
Immisch Frid. Bernh. 1035
Inekaki S. 1597
Ingersoll Rob. Green 142
Inhofer Matthias . . . 78
Ireland W. W. . 883, 2323
Irsai A. 3198
Irwell L. 385, 1954
Istruzione Alf. de Lig. 208
Itazu 2832

Jackson R. 1030
Jacobaeus Oliger . . . 636
Jacquart Camille . . . 2619
Jacquier 2829
Jakobi Joh. Fr. . 331, 1595
Jakobs 1031
Jaeckel Reinhold . . . 2514
Jaeger Johannes . . . 3444

Jäger August 3518
Jahn 2706, 3679
Janikowski 1596
Janke Kurt 3445
Janssen C. 2252
Janssen Th. 2830
Jatsch J. 2707
Jauffret Gasp. J. A. J. . 28
Jekels Ludw. 3682
Jentine A. 3681
Jepson S. L. 3520
Jerome Fr. Jos. 207
Jeselsohn Max 2077
Jochnick Walter . . . 3521
Joël 1036, 2831
John Jessop 1950
Johnson C. 1037
Joly H. 1951
Jolly M. 2254
Jones Robert 1299
Jones Ernst 1450
Jopling R. Thompson 2620
Josef Eugen . . 1952, 1953
Joski Siegfried 2078
Jost Adolf 2158
Jourdan E. . . . 1300, 3258
Jousset P. 1301
Jovanovic Boguljub . 2569
Jungkunz 2833
Jürgens Paul 1598

Kaatzer Peter 1599
Kaeß 2255
Kahle Erich 2079
Kaiser Karl 1038
Kalmus Ernst 1600
Kammerer Paul . . . 3648
Kannamüller L. . 273, 298
Kanabich J. 1039
Kanngießer 2159
Kant 574, 575
Kappler Friedr. 1956
Karell Ludwig 2160
Karl Klara 2256
Karup Joh. 2246
Kaßler 2161
Kastner 1798
Kászony Daniel 884
Katayama See 473
Katz H. 2834
Kaufmann C. . 2257, 2708
Kaul Fedor 3683
Kaulich Wilhelm . . 576
Kawerau Gustav . . . 427
Kayser C. J. 2389, 2390, 2391, 2503
Kayserling M. 557
Keferstein 1601
Keller 816
Kellner . 817, 1040, 1782
Kellogg D. O. . 2620, 3684
Kennard H. S. . 1602, 1603
Kennard K. 1041
Keßler Friedr. 3685
Kesyakoff J. 1648
K. H. (Kultur) 474
Kienzl H. 721
Kielholz 885
Kierman J. G. 1042, 1302, 1451
Kimura K. 2835
Kinderselbstmorde . . 794, 842, 843, 844, 850, 854
Kipper Friedr. 1604
Kirchner Friedr. . . . 578
Kirn O. 209
Kisser F. 933
Klang-Egger R. . . . 2258
Klassenplätze 722
Klausing Heinr. . . . 138
Klee Karl . . . 2080, 2162
Klein . 1043, 1605, 1606
Klein Ern. Ferd. 1957, 1958
Kleinhans 2441
Kleis J. A. 428
Klencke H. 30
Klesk A. E. 3083
Klieneberger Otto . . 1607
Klingler Anton 332
Klohß 2163, 3686
Knab 1303
Knaggs Thomas . . . 333
Knauer F. 3290
Knauer Vinzenz . . . 3687
Knepper 2259
Knibbs G. H. . 2365, 2621
Knierim H. 3199
Knighton W. 1304
Knights-Rayson H. . 3200
Knipfer Hans 1044
Knobloch Ed. 1849
Knopf S. 2974
Knopff Joh. 579
KnüppelnJ. F. 31, 3425, 3426
Koch Anton . . . 143, 1848
Koch C. A. L. 2031
Köbke 2260
Köffing G. 3689
Köhler . 2501, 2515, 2836
Kölpin A. L. 1783
König . . 1045, 2261, 2262
Könige 2263
Köppen 2264
Körth O. 1305
Kößler Max 2082
Kötschke W. 275
Kohler J. 1959, 2081
Kolb G. Fr. 2622
Kolde Th. D. . . 429, 430
Kollarits Jenö 210
Konrad J. 1047
Kool J. A. 1883
Koopmann H. . 3130, 3688
Kopp Joh. Heinr. . . 1608
Kornfeld H. 1046
Krafft-Ebing R. v. . . 1048, 1609, 1610
Kralcynski 1611
Kramer Fritz 2373
Kratter Jul. . . . 886, 2837
Kraus J. 2838
Krauß W. 1612
Krajewski B. 723
Kreß D. H. 1884
Krieg 1049
Kromayerus Joh. H. . 2035
Krömer O. 276
Krose H. A. . . . 211, 212, 2324, 2623, 2709
Krugenstein 1050
Krügelstein J. 1613, 1614, 1615, 2624
Kuby 1616
Kübel 2265
Kuehlewein Guil. . . 1920
Kuhlenbeck L. 1960
Kühl G. A. 1850
Kühne D. 2710
Külgelgen Carlo v. . . 724
Kumar A. . . . 3201, 3202

Kunz J. E. 32
Küntze 407
Kupfer A. 2839
Kupfer Conrad 725
Kuré Shuze 1308
Kurpjuweitz O. 2840
Kurtzahn Gertraud . 2841
Kurz 3690
Kuttelwascher Hans . 2506, 2507
Kürbitz Walt. . 1307, 1885
Kürten O. . . . 2546, 2625
Küttlinger 1784

Lacaba Raf. Nad. y . 1051
Lacassagné 1309, 3084, 3203
Lachr 3691
Ladame P. H. 2164, 2560, 3522
Laehr 1310, 1311
Laennec 2842
Lafargue E. . 1617, 1618, 1619
Lafora R. Gonzalo . . 1312
Laforêt 2843
Lalanne L. . . 2442, 3427
Lammenais 3692
Lammers Peter 1949
La Mothe le Vayer . 3523
Lampe C. 1313
Landau Walter 1052
Landenberger . 2584, 2585
Landesmann M. 1452, 2844
Landi Ortensio . . . 525
Langegg F. A. von . . 2420
Langen Emil 1961
Langheinrich 2266
Langier Maur. 1314, 2848
Langer Adolf 3204
Langreuter 2845
La Pierre J. 33
Lantard 1886
Larremare W. 1962
Larsh N. B. 3205
Larrey 1053
La Rue F. A. H. . . . 34
Lasaulx Ernst von . . 79
Lasch Richard 2711, 3260, 3261, 3262, 3263
Lasègne 1057
Lassaly O. 2083
Lattes L. . . . 2846, 2847
Latzke Andr. 475
Laubmann G. 3428
Laufenauer K. 3085
Laumonnier J. 2165
Laun Fr. 3350
Laupts 1054, 2712
Laura Secondo 1055, 1056
Laurent Emile 2036
Laurés H. 3206
Lautrup Gg., Hjort 144, 580
Lauvergne H. . . 35, 3693
Laveran 3021
Leadmann 2849
Lebedeff A. . . 819, 1058
Lebedeff Ilya Pytr. . 1059
Lebrun 3207
Leclerc 1620
Leclercq J. 2909
Leclère A. 145
Lecky W. Ed. 386
Lecour C. J. 1742
Lecour Delfim 2850
Lederle 1060
Lee John H. . 2354, 2421, 3086, 3087, 3088
Leeuwen J. van . . . 581
Lefebure St. Ogan . . 526
Lefebure de Villebrune 146
Le Febure Victor . . 277
Leffingwell A. 3089
Legoyt A. 36, 2325, 2326, 2327, 3524, 3694
Legrand du Saulle . 1062, 1063, 2443, 2444
Legrain 1061
Legras 1453
Le Guelinel de Lignerolles 2851
Lehmkuhl S. J. 147, 1963, 2626, 3695
Lehnberg Magnus . . 3525
Lejbowitsch J. 2537
Lemaitre A. 582, 820, 3208
Le Meme Henry . . . 1316
Lenoir Alex. . . 278, 2037
Lenor Ernestine von . 3351
LeonciniF. 2627, 2852, 2853
Leonhard L. 334
Leopold L. 2267
Leppmann A. 1064, 1621, 2084, 2268
Leroy 3235
Le Roy Emile 1317, 1318, 1319, 2445
Le Roy y Cassá J. 2387, 2854
Leß Gottfried 3410
Lesêtre H. 3696
Le spectre noir 527
Lesser 2855, 2856
Lettre 3697
Leubuscher . 2516, 2628
Leuret 1065
Leußler Joh. Justus . 1964
Leuw K. 1622
Levasseur E. 37
Levit J. 1066, 2857
Lewis O. F. . 1623, 3209
Lewinneck Artur . . 727
Lex P. 279, 2038
Leyden E. 3210
Liberatore Matteo . . 3527
Licacheff A. B. . . . 1067, 2328, 2538
Liebermann Lessia . . 2561
Liebmann G. 1068
Liégey 2858
Liengme G. 3264
Lienhard Albert . 213, 728
Lima Herméto 2381
Liman . . 1626, 1627, 2859
Lindinger Jos. . . . 1624, 1625, 2860
Lindmann L. 1785
Linke J. 244
Linsemann F. H. . . . 148
Lion Theodor 2085
Lipschitz J. 2861
Lisle E. 38, 665
Lissignolo Friedr. . . 3023
List 245
Liszt Ed. von . 2086, 2087, 2088, 2166, 2220
Littlejohn Harry . . 1069, 1454, 1628, 2862, 2863
Littlejohn Henry Harwey M. A. 39
Littré M. P. 1070

Littré et Gilbert . . . 3698
Locard Edmond . . . 408
Lochte 1071, 1072, 1455, 1629, 2864, 2865
Loder Just. Chr. . . . 1786
Löbel J. 3699
Löhr 280, 2269
Löwenhardt 1743
Löwenthal K. 1631
Lollini Silvio 1965
Lombard 2975
Lombardi A. 3211
Lombroso Cesare . 1073, 1321, 1322, 1456, 1630, 1851, 1852, 1853, 1887
Lomer Georg . 1323, 2397
Longuet R. . . 2329, 3024
Loppi Carlo 335
Lorenzi Carlo 1888
Lorenzi Gerolamo . . 3352
Lorrenz L. B. 431
Lorthiosis M. E. J. . . 1074
Lorz-Corswarem . . . 1966
Loudon Eugène . . . 3528
Louis Anthony 1787
Low Andreae 1324
Lubarch 2167
Lubize 3353
Luca R. 476
Ludovicus Jak. Fr. . . 1940
Lueder 2221
Lüdtke Franz 729
Luftbaumeister 3400
Luna de Marchese Ant. 1967
Lunatscharsky 7
Lunier L. 1889
Luran Jean 1325
Luria Roberto 3529
Luther J. 281

Mabille H. 1457
Macaggi Domenico . . 1458
Macalister C. J. 3212
Maccanti Egisto . 40, 3530
Maccabruni Ugo 1459
Mac Dermott W. R. . 3531
Mac Donald Arth. 822, 1632
Mackenzie M. . 1076, 2866
Mackintosh J. . . 637, 1633
Maclagan D. 2867
Macleod M. D. 1075
Mader 2868
Madisson H. 1634
Maestre de San Juan . 1077
Maestrelli Dom. 3025, 3026
Maeterlinck Maurice . 41
Magg . . 1078, 2368, 2714
Magnan 2869
Maichelius Daniel . . . 402
Maigné Christ. 1635
Mainländer Phil. 583
Mair A. 1636
Maisch G. 3429
MajerC.Fr. 2374, 2375, 2508
Major G. 823
Majore Chr. 477
Majunke Paul . . . 432, 433, 434, 435, 436
Makai E. 2089
Makaroff N. V. 3027
Mammoli Tito 3354
Manen H. van 1968
Mann E. C. . . . 1079, 2168
Manfred Georg 3355
Manfredi Felice 3532
Manning P. 478
Mansfeld 3090
Mapes C. C. 824, 1080, 2741
Marandon de Montyel 1081
Marbe-Cohen S. 1082
Marc Charles Chr. . . 409, 1083, 1326
Marcé 1854
Marchini Cesare 3533
Marck Johannes 1922
Märcker Joh. 2715
Marcq 1637
Marcuse M 479, 1084, 1855, 1856, 2172, 2173, 2870
Marée 1854
Marer J. 2871
Märer J. 3213
Marie 1327
Markowitsch G. 887
Marle 2169
Marperger W. . 336, 2639
Marr Johannes 1857
Marsh E. J. 1085
Marschall W. 3291
Marselli Nicola 1460
Martainville A. 3356
Martin E. 3203
Martineck Otto 2872
Marx Anton M. 1638
Marx C. F. A. 3701
Marx K. H. 3700
Masaryk 480, 2629
Maschka J. . . 1461, 1639, 1640, 1641, 1642, 1788, 2873, 2874, 2875
Mascovius Joann. Jak. 1986
Masucci Giov. 584
Massar Bey 1789
Massarotti V. 42, 481, 1086
Massion 3214
Mataro Gius. 2486
Mathews W. . . . 482, 2630
Matignon J. J. 2385
Matthey Arthur 3702
Matthias Adolf 730
Matz 3091
Maudsley H. 1087
Maupassant G. de 3534, 3703
Maurio Mario di 2040
Mauthner 3357
May J. 1088
Mayer Mor. 2876
Mayr Georg v. 2330, 2398, 2399, 2400, 2631, 2632
Mayr M. 483
Mead F. H. 2355
Mechler Egidius 337
Meder Paul 3358
Medeville 3704
Meding C. H. 1090
M'Eringer Joël 666
Meermann Joannes . 1969
Mehler 3535
Meier Christ. 80
Meier Ernst 2376
Meilhan de 149
Meilhon Abel J. 1328
Meißner Aug. Gottl. . 3411
Meli Domenico 1643
Meller Eugen 3292
Meltzer . . 731, 2170, 2171
Mendel Kurt 2270
Mendelsohn Max . . . 3028
Mendelsohn Moses . . 586
Menghi Ciro 3359

Mennequin Alex. . . . 638
Merian 150, 587
Merian Hans Bernh. . 151
Merkel 1970
Merker 2633
Merrem C. 2877
Mertzdorff 2878
Mervyn Beech W. H. 3266
Mesnier L. Jacques E. 3029
Mesnil 1644
Methodic 2716
Metscher Heinr. 3146
Metz 1091
Metzger 1645, 2717
Meumann E. 825
Meuriot P. 3705
Meusinge J. A. M. 2401, 2446
Meyer 1646, 2090, 2091, 2879
Mezger 2880
Mezzabotta E. 3536
Michaelis J. D. 152, 153, 228
Michaud Alex. 2562
Michaut 1092, 2881
Michoil 7
Midon M. P. Raym. . 1462
Migault H. G. 43
Mikhaloff J. 1648
Mikisch D. 1093
Milano C. S. 3537
Milewski A. 3293
Miloslavich Ed. 1790, 3031
Millar W. H. 3030
Miller Joh. Peter . . . 154
Miller S. 3092
Millinger 1094
Miner John Rice . . . 3156
Minovici Nicolas 1647, 2882
Mireur 3706
Miri Ad. Erdmann . . 191
Misasi Nic. 2994
Mitford A. B. 3283
Mittermaier . . 2092, 2487
Möbius P. J. 1095
Modest 155
Modern A. 410
Modi S. ul-N. 2635
Modika O. 1649
Moeli C. 1911
Molinier Victor 1971
Molisch Hans 3707
Molitor Karl 675
Moll Albert 2174
Molkenbuhr 2976
Mondello Nestl. Andr. 156
Monestier 1329
Moneta Alcibiade . . . 484
Montalac J. de 3538
Montefusco A. 2488
Montesquieu Ch. de . 588, 2422
Montorgueil 3708
Mönkemöller O. 44
Moore Charles 45
Morales Pérez A. . . . 1791
Moran J. 3539
Mordepidemien 1486
Moreau de Tours . . . 1487
Moreau Jac. 826, 827, 1651
Moreau Paul 46, 1096, 2883
Moreaud M. 3215
Moreno y Lopez M. . 1097
Morel 589
Morer E. 2447
Morrow C. H. 3216
Morselli Henrico 214, 888, 1330, 1331, 1652, 1653, 2331, 2636, 2637, 2638, 2639
Mortal 3540
Morts accidentelles . . 3709
Mosheim Joh. Lor. von 158
Moskaleff N. A. 1654
Mossa 590
Möser Justus 282
Motet 1744, 2448
Motta Emilio 4, 387, 528, 3541
Moty 2884
Moyens (Bekämpfung) 338
Muc Ripkova Arn. . . 3542
Mudge G. P. 1332
Mueller Chr. 159
Mukhin N. 889
Mulert 2885
Mulhall M. H. 485
Mullen T. F. 1098
Muller Statius 161
Mülberger Friedr. . . . 1745
Müller C. Franz 1890
Müller Curt 529
Müller Gerhard 1655, 2886
Müller Heinr. 3412
Müller Herbert 3094
Müller Joannes Jer. . 2176
Müller Johannes . . . 437
Müller Joh. Valentin. 339
Müller Josef 2887
Müller Otto . . 1333, 2888
Müller Peter 620
Münchmeier 1463
Münter et Birch 160
Münzer A. 1099
Muralt L. von 1464
Murtrie Douglas 1858
Musso Federico 3294
Mygge J. 2889
Myles C. D. 1100
Mylius Eusebius 162

Nagle John T. 3096
Naranzi 3097
Nassauer Max 2178
Nasse 1746
Narvaud 3032
Navrat V. 1103, 1104
Näcke P. 486, 890, 891, 1101, 1102, 1334, 1656, 1657, 1658, 1823, 1859, 1891, 2402, 2720, 2721, 2890, 2891, 3295
Nägelsbach Friedr. K. 81
Nebolynboff V. P. . . . 3710
Negri Romeo 639
Nepel F. K. 47
Neser Joh. M. 246
Neste 1335, 1336
Neter 732, 828, 3711
Netter 1972
Neubauer A. M. 2222
Neudörfer 3217
Neufville 2977
Neugebauer 2892
Neuhaus Georg 2722
Neumaier Christ. . . . 1973
Neumeister J. Christ. 247
Neurohr 1792
Newcomb C. B. 3545
Newsoroff J. A. 3546
Neyding 2893

Nichols C. H. 2356
Nicholson 1659, 2357
Nicolai Joh. Georg . . 163
Nicolai J. Christ. 1575
Nicolan 1337
Nicolay 3712
Nielsen F. 438
Nielsen Ludw. 2894, 2895
Nieuhoff V. M. 2179
Nieuwenhuis F. J. Domela 82
Nikolajeff F. J. 2332, 3033
Nippe 1660, 2271
Nitobe Inazo 3284
Nobele E. de 1105
Nogi 3642
Noguères Louis 1974
Nohr Walter 1975
Nordhausen R. 733
Nordhoff E. 2896
Norgauer Alfons . . . 3098
Nossig Alfred 229
Notter 3218
Notthafft Frh. von . . 283
Nöldeke O. 284, 285
Novel A. 2897
Nusser 3099

Obduktion 1793
Obersteiner 2333
Obici H. 1465
Obolonski N. A. 2723, 3100
Obser Karl 388
Obstfelder Max von . 2093
O'Dea J. James 48, 592, 2641
Oehmke 2898
Oesfeld Gotth. Fr. . . 591
Oersterlen Fr. 2642
Oersterlen Otto 2978
Oettelius 164, 389
Oettingen Alex. v. 487, 2643
Oettinger E. M. 5
Offenhusen Joh. Chr. . 286
Officina Ravisii 530
Ogle W. 2423
Ogronovich V. N. . . . 1338
Ogston F. . . . 2899, 3101
O'Hara W. 2900
Oheim E. 287
Olarie V. 2901
Olberg Oda 2180
Oldendorff A. 2644
Olfers Ernst W. M. v. 288
O'Leary C. M. 2181
Olivieri V. 3547
Ollendorff Kurt 1106
Ollivier 2902, 2903
Olpe Martin 248, 340
Olshausen . . . 2182, 2183
Olvera J. 1107
Onofrio J. B. 2042
Ontijd E. G. 3548
Oomius Simon 341
Ophoven Const. 1977
Oppenheim E. 735
Oppenheimer F. 829
Orbom Carol. Joh. . . 1978
Ordronaux J. 1108
Orfila M. 1661
Orth F. 2904
Ortiz Fernandez 3268
Ortmann 2094
Osenbrüggen Eduard 390
Osiander 1662
Ossipow W. 3220
Ossip-Lourin 830
Osten Casimirus 2184
Ostwald Wilhelm . . 2185
Ostrowsky J. P. 2645, 3102
Otto 2905, 3413
Ottolenghi S. 1663
Ouvrard 3360
Overbeek H. J. 640, 1109, 1824
Overmann Gustav . . 3713

Pach Heinrich 3103
Pacheco R. 3104
Padberg Alexander v. 215
Padovani F. 1339
Pagniez Rh. 3221
Paine A. F. 2906
Pallicari 1110
Palme Sven 3549
Palmer A. A. 1466
Palmer O. G. 1111
Palombella Giuseppe . 1467
Pampuri F. 1112
Panzer Georg Wolfg. 165
Pape Georg J. 1113
Paradys Nik. 3714
Parchappe Max 3550
Parès A. Jacques 391
Pareto V. 2724, 3551
Paris A. 1340, 1341
Parisot P. 1512, 2907
Parra Céleste André . 1979
Parricidio 1468
Parrish 831
Parsons Ralph W. . . 1114
Passer 488
Passeroni Conte 594
Passy J. C. 2043
Patel Khan Bahadur . 3105
Paterson R. 2908
Patoir 2909
Patrony Giuseppe . . 3552
Paul Alfred 2095
Paulsen Friedrich . . . 593
Paulsen Heinrich . . . 3228
Paulus Nik. 439, 440
Pawlowska Maria . . 1115
Payn 2910, 1116
Pazzi Mucio 1342
Pearce Zachary 249
Pearson F. B. 1343
Peashe F. A. 3223
Peculiar 2911
Pedrie A. v. 83
Peiren Pr. 736
Pelckmann Fritz 2189
Pelet 3715
Pellerau 3157
Pellischek J. F. 3223
Pelmann Karl . 1344, 1747
Pempelfort Karl 166
Pene Enrique 3716
Penheleux R. 1515
Perels Martin 892
Perez Valdés Ricardo 1117
Perier F. 832
Perizonius Jak. . 411, 1969
Perkins J. 1664
Perna de Salomo L. . 1119
Perre Adrianus van . . 2188
Persico Guido 2190
Perry F. A. 3553
Perrycoste F. G. 167
Peßler 1665

Peter 1794
Peters F. A. 2912
Petit .. 1666, 2646, 3229
Petrasko 3224
Petrarche Franz. ... 342
Petrenz A. 737
Petroucelli Gottina.. 3361
Petrucci 1120
Petzold Theod. Wald. 2913
Peut—on (Medizin).. 1118
Peyroux A. 3225
Pfeiffer Carolus 3717
Pfeiffer Hermann .. 1121, 1122, 1667
Pfeil-Burghaus L.... 738
Pfotenhauer Carl Joa. 595
Pförtner Hans 3554
Phelps F. B... 1668, 1748
Philalethes A. Y. ... 441
Philipps P. G. 1123
Phillips W. F. R. 3158
Philosoph. Jahrbuch . 596
Piantanida Luigi ... 3555
Picard 1669
Piderit 1124
Pieraccini G. 1980
Pierce Ezra 343
Piga Antonio 1670
Piggott Salomon 344
Pilcz Alex. 1125, 1347, 1671
Pilgrim C. W. 1126, 1127, 3556
Pillwitz Carolus 1981
Pirandello L. 3362
Pitras A. 1347
Pizzardo C. Gius. 489, 3557
Place de la 641
Placzek 345, 893, 1128, 1129, 2273
Plagge Theoderich .. 1348
Plaseller Friedrich .. 2509
Platter J. 2510
Plenciz Jos. de 1796
Ploß G. 3267, 1130
Plötner Erich 2274
Podestà 3034
Podhajsky V. 3035
Poggio 3036
Pohle Jos. 3296
Pollak Max 3914
Pollak Otto 2096
Pollak Jette .. 3414, 3718
Polt Carl 1797
Poncet 2915
Ponomareff N. N. 2334
Pope G. F. 3227
Popoff H. M. 739
Popper-Lynkäus Jos.. 2191
Portal A. 1469
Posner M. Caspar ... 579
Powell E. von 1349
Pozzi G. 1470
Prahl 2386
Pranger C. F. 1132
Prato Stanislao 2044
Prax Emilio 597
Praetorius Ephraim . 3558
Pretsch Innocenz ... 3559
Prévost 2563, 2647
Preyer W. 3297
Prince 168
Prinz Gerhard 2045
Prinzing Friedrich .. 1892, 2648, 2995
Prieur A. 1131
Pritzky J. F. 490
Proal Louis ... 491, 667, 668, 669, 1471, 3414
Probsting A. Dr. 3037
Programma 598
Propensione dei Protest 216
Prouelle 3229
Prozoroff L. 1749, 1750, 1751, 3560, 3719
Pruner 169, 3720
P. (Psychologie) 894
Pufendorf Samuel .. 599
Pugliese 2097
Pulawski 3230
Punar Bhava 3561
Punsepp Ludw. 3721
Puppe Georg 1672
Püttlinger Vesque v.. 2046
Py Piere François... 1133
Pyl J. C. 1798

Quaet-Faslem 1350
Quasi-Gleichheit 1351
Quensel 2275
Quéquet Henry M. .. 346
Querejazu Juan 1134
Quistorp Theod. Jo. . 1982
Quetelet A. 492, 493

Rabenhof Karl 347
Rabinowitsch Louise 1472
Rachelius Samuel ... 170
Rada Leopoldo 3363
Rade Martin 290
Radcliffe John N. .. 1135, 2424, 3722
Radestock Georg ... 2547
Raffaele A. 1673
Raffaelli Eugenio ... 494
Raffle A. 2916
Rainer 2098
Rampold 1983
Raschig Christ. Ehrg. 250
Rasser F. 740
Rasumnik Iwanow . 7
Raths 3106
Ratisbonne L. 3364
Ratzinger Georg 49
Rau G. 1136
Raul 3365
Raumburger Antonius 170
Rava 600
Ravina A. 3221
Ravizza Carlo 601
Raydt 291
Reboul Jean 1137
Recamier 3723
Rechenberg Adam .. 412
Reclam 348, 2403
Rechter G. de 1674
Reddingius A. Berth.. 1984
Redlich F. 833
R. F. 84
Reese J. J. 1138
Reeves R. N. 2649
Reflexions 3724
Regis 3231
Regnault Elias 1352, 1353
Regnault 895, 1354, 2192
Rehatsch G. 3108
Rehberg Th. 1675
Rehfisch Eugen . 50, 1488
Reich Eduard 3562
Reichel Hans 1676, 1985, 2278, 3232

Reichholm 2193
Reichler 2917
Reid R. A. 1139
Reimanus M. Bernh.. 116
Reinsberg 1473,1677,1678
Reinhardt Chr. Gottl. 1986
Reinhard Volkmar 595, 602
Reinhardt L. F. 2918
Reitler M. A. 3448
Reitler R. 675, 1860
Reck Jos. 3107
Remarkable (Medizin) 1140
Remondier P. C. 3563
Rengelius Joh. 171
Rensbergh Bruno ... 3725
Rentoul Robert Reid 3564
Repplier A. 834
Reuchlin J. Caspar .. 85
Reuter 1141
Reuter Fritz 1799
Reventlov Franziska . 3366
Revesz Béla 1142
Reyes Alfonso 3565
Reydellet 172
Reyn Christian 1575
Rheiner G. 835
Ribera A. 3566
Richards F. 3159
Richards J. K. 1825
Richardson B. W. .. 2194
Richter, Pastor 2548
Rieger F. 3233
Rieti Ettore 896
Riembaut 1679
Rietschel Georg 442
Riggs C. F. 1143
Rigler O. 2279
Riland John 349
Rinckenbach Lucien . 1355
Ring Arthur H. 2725
Ritter B. 1987
Ritter Bernhard 392, 2726
Ritter F. 1144
Ritti 1145
Rittler 2099
Riva G. 1146
Rizzardi Luca 3567
Robeck Johannis 603, 604
Robinson W. J. 2195
Roche L. 2919, 3726
Rodiet 2196, 3234
Rodriguez F. .1893, 2650, 3109, 3110
Roennow Hans Mart. 3568
Rogers A. W. 1147
Rogues d. Fursac 1474,3235
Röhrensee Christ. 102, 407
Rokitansky C. 1148
Roller 2920
Romanes G. J. 3569
Romey Ch. 3449
Romien 1149
Romiti 1801
Romoletti Guido 3367,3570
Ropp S. J. 173
Rosanow P. G. .. 7, 3571
Roschem 2197
Rose H. J. 2198
Rosenbaum 2921
Rosenberg L. J. 1150
Rosenblatt 1680
Rosenfeld 1475, 3039
Rosenfeld Siegfried . 3038
Rosenzweig K. 2280
Rosenzweig Slata ... 1151
Rossi Virgilio 1356, 1357, 2575
Roß Edw. Alsw. ... 3727
Roß 495
Rostand Maurice ... 3728
Rost Hans 217, 218, 219, 220, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 2580, 2586, 2651, 2652, 2996, 3040, 3111, 3112, 3113, 3270, 3572, 3573
Rothardus Mich. 413, 414
Rothauge Rich. 2281, 2282
Rothfuchs R. 3236
Roth J. 3041
Rothe A. von 1752
Roubaud F. .. 2564, 3729
Rousset 1358
Rousseau Jean Jac. 605, 606
Rovere della Ugo Basso 607
Rovinsky A. 2540
Rowland G. 2922
Rowley William 1359,1360
Royet 1358
Rude Adolf 741
Ruggieri C. ... 531, 3730
Ruhemann Konrad .. 2283
Rul-Ogez 1122
Ruppin Arthur 230
Rus Joh. Reinhard .. 85
Rücker Joh. Bern. .. 1902
Rücker Joan Conr. .. 2188
Rüdiger A. 2284, 2285
Rydberg Franc. 3368

Saavedra B. 174
Sacchi Giuseppe 3114
Sacerdote A. 836
Saelan Th. 2433
Sadger J. 675
Sahme Reinh. Friedr. 292
Sailer Joh. Michael 175, 176, 177
Saillet 3731
Sallmann Karl 443
Salmon Thomas W. . 1363
Salomon E. 2727
Salvado-Narcisoy-Sicars 1989
Salvation Army 356
Salvioli Giuseppe ... 2653
Salzmann Christ. Car. 3732
Samer Michael 2223
Samwer H. 2287
Sander M. ... 1361, 1681
Sander Wilh. 2923
Sanson 1153
Santa Cruz P. 1682
Santopadre Ferdin. .. 1362
Sarda G. 1683, 2984
Sarganek 1684
Sarti Augusto 3369
Sarty Leon 642, 3574
Sarung Georg 608
Sauer Hugo 837, 838, 839
Savage Geo H. 1154, 1364, 1365, 1366
Scari v. Cronhof 2047,3733
Schabit L. 357
Schade F. 742
Schaefer H. .. 1367, 1368
Schaffroth Heinr. ... 3734
Schaible J. 2335
Schall M. A. 2728
Schalle Ed. 3735

Schallgruber 1802
Scharrenbroich Franz 609
Scharf 2925
Scharnow Otto 2100
Schasching M. 1685, 1803
Schäufelen Wilh. Fr. 1804, 2926
Scheel H. von . 496, 2404
Scheffler Joh. 3575
Scheicher 178
Scheidler Carol. Herm. 610
Schelenz H. .. 2979, 3736
Schelguigius 26
Schenkenberger Erich 2101
Scherf 2927
Scherffius Chr. S.... 199
Schermers 86, 179, 2466, 2467
Schildt F. 2289
Schjerning Otto von . 3042
Schiller . 840, 1369, 1370
Schilling F. ... 358, 1686
Schirneck Ad. 568
Schlag 2928
Schlager Ludwig ... 1371
Schlegel Jul. Heinr. . 897, 898, 1155, 3576
Schlinker 444
Schloß Heinrich 1372
Schmid M. Johannes . 2017
Schmidt C. F. E..... 3577
Schmidt Leopold ... 180
Schmidt Lothar 3370
Schmidt Werner ... 2929
Schnapper-Arndt Gottlieb 2655
Schneemelcher 62
Schneider ... 1156, 3237
Schneider Cesl. M. .. 181
Schneider J. 221
Schneider P. J. 1157, 2930
Schneider Wilh. ... 182
Schoenmezel Franc. . 1805
Schoetz Bruno 2290
Scholz Friedrich.... 293
Schopenhauer Art. 611, 612
Schönbauer J. 3737
Schönfeld A. 1373
Schönfeldt Max 1158
Schramm Jon. Conrad 415
Schreiber Phil. Alb. . 613
Schriever Guil. 3738
Schubart Friedr. W. . 445
Schuler 1374, 3238
Schuler D. 2931
Schulte Joh. 1375
Schulz Alberti . 757, 3739
Schulze Georg 3740
Schultz F. W. F. 899
Schultz J. H. 900
Schultze Ernst 2291, 2742, 2743, 2744
Schultzenstein 294
Schumann Paul 3415
Schupp 183
Schuschny H. 758
Schuster 1806
Schülein Herm. 1376
Schüler 1753
Schülerselbstmorde . 693, 726, 734, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 759, 760, 761, 766, 782, 783
Schülertragödien ... 756
Schürmayer J. G. ... 1377
Schütz 1687
Schütz Roland 87
Schwalbe J. 2199
Schwarz Christ. Gottl. 405
Schwarz J. 3115
Schwarzacher W. .. 1159
Schweisheimer W... 2336
Schwekendick F. ... 1807
Schwiening 1160
Scoffern J. 2201
Sebestyén H. S. 841
Seber Max 3598
Seböck S. 359
Secondo Laura 51
Sedlaczek 3116
Sedgwick A. D. 3371
Seeland N. von . 901, 902
Seelig Ernst 2200
Segelken H. 2292
Seidel J. 2202
Seiler 1161
Seiling M. 903
Selbstlieb Pius 532
Selbstmord (Alkoholismus) 1870, 1871, 1872, 1894, 1895, 1901
Selbstmord (Anatomie) 1770, 1795, 1808, 1814
Selbstmord (Anstalten) 1755, 1756, 1758
Selbstmord (Beruf) . 2972, 2983, 2986
Selbstmord (Bestrafung) 2003, 2004, 2014, 2030, 2033, 2039, 2041, 2048, 2049, 2050, 2056
Selbstmord (Bekämpfung) 360, 362, 364, 370
Selbstmord (Bibel) .. 92
Selbstmord (Buddhismus) 88
Selbstmord (Entwicklung) 2322, 2337, 2338, 2339, 2340, 2342, 2343, 2344
Selbstmord (Jahreszeit) 3160, 3163
Selbstmord (Geographie) ... 2358, 2360, 2363, 2369 bis 2371, 2377 bis 2379, 2383, 2392 bis 2395, 2405 bis 2411, 2415 bis 2418, 2429 bis 2432, 2449 bis 2453, 2455 bis 2463. 2468, 2469, 2471 bis 2474, 2490 bis 2492, 2495, 2499, 2511, 2513, 2517 bis 2531, 2545, 2549 bis 2553, 2556, 2565 bis 2567, 2581
Selbstmord (Kronprinz Rudolf) 418
Selbstmord (Literatur) 3303, 3333, 3334, 3372 bis 3375, 3381 bis 3386
Selbstmord (Militär) 3022, 3043 bis 3048, 3050, 3053 bis 3055, 3057, 3060
Selbstmord (Motive) 2685, 2687, 2690, 2699, 2700, 2713, 2718, 2719, 2729 bis 2732

Selbstmord (Medizin) 944, 1178 bis 1188, 1203
Selbstmord (forens. Medizin) 1688, 1689, 1690, 1698, 1717, 1718, 1734
Selbstmord (Merkwürdigkeiten) 534
Selbstmord (Naturvölker) 3269, 3271
Selbstmord (Pädagogik) 670
Selbstmord (Philosophie) 614, 615, 618
Selbstmord (Psychiatrie) 1241, 1391, 1392, 1405
Selbstmord (Psycholog.) 904
Selbstmord (Rechtswissenschaft) 1919, 1937, 1944, 1955, 1976, 1991, 1993, 1994
Selbstmord (Sexualismus) 1861, 1865, 1867
Selbstmord (Statistik) 2597, 2598, 2599, 2604, 2618, 2634, 2656, 2657, 2663 bis 2666, 2677 bis 2679, 3742, 3743, 3745
Selbstmord (Städte) 3063, 3073, 3082, 3093, 3095, 3117 bis 3127, 3132 bis 3134, 3137, 3141, 3746
Selbstmord (Soziologie) 462, 497, 498, 499
Selbstmord (Technik) 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2948, 2949, 2950, 2954, 2959
Selbstmord (Tiere) . 3298, 3299, 3300
Selbstmord (Teilnahme) 2059, 2105
Selbstmord (Versicherungswissenschaft) 2225, 2228, 2248, 2253, 2272, 2276, 2277, 2286, 2288, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2302, 2304, 2307, 2311
Selbstmord (Wertherperiode) .. 3403, 3405, 3416, 3418
Selbstmord (Krünitz) . 53
Selbstmord (Zedler) . 52
Selbstmordziffer Sachsens 206
Selbstmorde (Juden) 231, 232
Selbstmordepidemie . 498, 499, 500
Selbstmordgedanken 1162
Selbstmordverhinderungsbureau 365
Selbstmordversuche 3176, 3184, 3219, 3226, 3239, 3240
Selbstmörder (Religion) 222
Selbstverstümmelung 1378
Selgas José 3582
Selldén H. 1164
Selckmann Erich ... 2102
Selmer Johann 3376
Semal 1754
Semdaigne 1691
Sepp Bernhard 446
Sergi Giuseppe 501
Serkoff J. 3128
Serratrice R. 1663
Serrini C. 502
Servan de Lugny Fr. . 3583
Sewaki H. 2470
Seydel 3241
Seydel C. 1692, 1693
Shaw J. C. 1165, 1379
Shbankow 845, 1489, 3584
Sheffer L. D. 2937
Shum G. W. 184
Sibbald John 2425, 2426, 2427
Sicard 2203
Sichel 1166, 3049
Siebert Harald . 643, 1380
Siefert Arno 1694
Siefert 1695
Siegert Gustav 846
Siemerling F. 1862
Siengalewicz S. 1809
Sieradzki W. 1696
Sieveking 3129, 3130
Sigfried Thomas . 185, 416
Sighele Scipio 3377
Sigmani Vito 3378
Sikorski J. A. 1381, 2980, 3749
Siljeström 1476
Simon . 1167, 1477, 2136
Simons Adam 1924
Sinzig Petrus 2382
Sizaret 3243
Sizuret et Fils 1382
Skelton R. H. 2659
Skrzeczka 1697
Skrzyncki 3272
Slavik V. 1863, 1864, 2938
Slevogt J. Hadr. 1168, 1200
Smeding 3585
Smith F. H. L. . 671, 3161
Smolle 762
Smyers L. 3148
Sobolewski A. V. ... 1169
Soboreti Pio 3379
Socquet J. 2454
Soerensen T. 2660
Solaro A. 763
Solbrig 2939
Solimani Domenico . 186
Solitermann Schlioma 2103
Solland 2364
Sommer R. 1478
Sondermann Gottfr. . 1575
Sonques A. 2941
Soquiet 3162
Sorel F. 1699
Soreys J. 2940
Sorg Nikolaus 251
Sorge Joh. Laurentius 616, 2412
Sovrani suicidati ... 533
Sparhawk F. E. 672
Spark Wilhelm 54
Specht Fr. 2981
Spengler K. 1383
Spengler Dr. 2500
Spengler L. 2661
Speranza 1171
Sperling 2204
Spiegelberg W. 417
Spier 2662
Spieß Christ. Heinr. 3430, 3431, 3432
Spießmacher M. Joh. 187
Spinner R. F. 2997

Sponsels Jo. Ulrich . . 188
Spratling W. P. 1826
Sprengers V. A. 1384
Spurzheim 1385
Squillante S. 1700
Sserkow 3750
Staël-Holstein Anne Germ. . 644, 645, 646, 647, 648
Stadler Wilh. 2299, 2300
Stampino Ettore . . . 3586
Stäudlein Carl Friedr. 89, 90
Staples A. 1701
Stark Christ. Ludw. . 412
Stark 848
Stark Paul 764
Starobinsky A. 847
Starosson F. 296
Staudinger Julius . . . 2301
Steckel W. 675
Steele 1172
Stegmann A. 1386, 1387, 1388
Steib Hans 2413
Steiger A. J. 297
Steinhart A. 223
Steinhans J. 1702
Steinmetz S. R. 3273, 3274
Stelzner Hel. Frid. . . 1389
Stenglein Michael . . 2205
Stephan Joh. Martin . 302
Stephinsky F. 2206
Sterber O. 1703
Sternberg A. 2982
Stern J. von 1992
Stevenson T. G. 2942, 3051
Stiefler Georg 1173
Stiegler J. F. A. 3587
Stichert Franz Otto . 649
Stockfleth Heinr. Arn. 253
Stockholm J. 252
Stockhausen J. A. . . . 3380
Stoll O. 1490, 1810
Stolz 1390
Storch Heinr. 1174
Stooß Carl 2104
Stöhr Aug. 298
Straham S. A. K. 361, 1175
Strauß Godofried . . . 2149
Sträußler 3052
Straßer Vera 3752
Straßmann Georg . . 848, 1704, 1705, 1706, 2945
Straßmann F. 1479, 2207, 2949, 2944
Strazza Ettore 3588
Strecker Conr. Guil. . 765, 2176
Strecker Karl 2946
Streibhardt Fr. Ant. . 1177
Stricker W. 2489, 2512, 3131
Strieder J. 447
Strykius Samuel 2184
Stugau Karl 617
Stürmer Reinholdus . 163
Stumpf 2947
Stuart 233
Stübendorff 3753
Styles G. 2341
Suboff J. O. 2498
Sueur le 37
Suicide (Encycl. americ.) 55
Suicide (Encycl. med.) 56
Suicide (Encycl. of rel.) 91
Suicidi (tra cattolici) . 204
Sullivan W. C. 1393, 1896, 1897, 1898
Sury-Bienz von 1707
Sury Kurt von 1189
Sutner C. H. 1190
Suyematsu 3286
Swahn Christer 3596
Sweringen H. V. . . . 1191
Swinderen O. van . . 1995
Swinderen Th. van . . 1984
Swoboda H. . . 767, 2303
Sym Joh. 650, 3598
Sympathij 1394
Szawkowski 393
Szelínyi Ö. 189
Szentivanyi F. 3597
Szigeti G. 2951
Szittya Emil 57
Sztanojevits L. 3056

Tage-Jensen . . 2798, 2952
Tagliabue Antonio Pr. 58, 3757
Taguet H. 1192
Tak B. 1395
Talbot 2953
Tallavania Innozent . . 59
Tambroni 1480
Tamburini 905, 1866
Tanger R. A. 3599
Tanne Wilh. 3600
Tapia y Gil Ambrosio . 2576, 2577
Tarchini Bonfanti . . . 1193
Tarde 1481, 1708
Tardieu Ambroise . . 1709, 1710, 1711, 1712
Tardif 1713
Tarnowski F. 2472
Tausig P. 1811
Taverni Romeo 2493
Taylor J. 1194
Telephon 1396
Teller Joh. Friedr. . . 3417
Terlinden H. 448
Terman L. M. 851
Terraillon 3758
Thal Rasmus, Samuel 1195
Theobald 768
Thierfelden J. G. . . . 1812
Thielenfeld Thiele v. J. A. 363
Thiesset Bédor 1196
Thivet 1757
Tholuck A. 254, 255
Thomas S. B. 1714
Thomayer J. 1197
Thomsen J. 651
Thümmel W. 299
Thwing E. F. 3759
Tibert A. 1198
Tichomiroff 619
Tigges 1397, 2733
Tilp 1399
Tilkowsky 1398
Tirelli V. 1399
Tissot J. 60, 1400
Titius Georg Christian 1200
Tittinger Herman . . . 1715
Tixier 3760
Tolstoi L. 3601, 3602
Tomellini Luigi 1716
Tonnelier 2842

Tong G. K. 190
Tonnini S. 2955
Toomingas 1634
Torchio Fedele 3135
Torsellini 1401
Tosti G. 503
Toth Peter J. 3387
Toulouse 1403, 3762
Tournier C. 449, 504
Tovo Camillo . 1402, 2956
Toying 1404
Tönnies Ferd. . . 769, 3761
Trakhtenberg A. H. . . 770
Tranchant L. 1813
Traub 771
Trefz Friedrich 3149
Trois 3603
Troll-Borostyani J. v. 852
Trolldenier H. Wald. . 2051
Trompeo 3136
Trotsenburg J. A. v. . 3599
Tröger 772
Trömner 1201
Truelle 1899
Trummer 2052
Trüper 773
Tuke 1202
Turner Lewis A. B. . 652
Turquety 3388
Tychow-Einbeck Fr. . 774
Tzschirner Hch. Gottl. 3433

Uhlig G. 775
Ulbrich M. 2208
Ullersperger J. B. . . . 2494, 2578
Ullmann 2106
Ulman Val. Gott. . . . 191
Ullrich Richard . 1204, 2667
Ulrich Joh. Heinr. Fr. 192
Una bambina 853
Unger Max W. 1996
Ungewitter 1719
Upton G. P. 2668
Uribarri M. de 1205
Urquhart 1422, 3244
Usenbengius 1406

Vallé L. de la Poussin 93
Vallega C. E. 535
Varburg E. 300
Varrentrapp G. 2502
Vasilin C. 3245
Vasquez Manuel 3605
Venosta Felice 3389
Vercalli E. 2958
Verdict 1206
Verdinois F. 3246
Vergiate A. V. de . . . 3450
Verse Léonce 1720
Verschnir Gualth. . . . 1922
Véze J. Marcus de . . 3150
Viallon 1407
Viardin E. 1900
Vincentini Apollo . . . 2734
Vidoni Giuseppe . . . 1408
Vierkandt Alfred . . . 3275
Vierordt Herm. 2987
Vieth Joh. Georg . . . 567
Viglezzi 3247
Vigoureuse A. 1409
Villete A. 61
Villermé 3185
Vimarius 2988
Viollet 1327
Vismara de Vergiate A. 3390
Vitriarius Phil. Reinh. 1948
Vittori Cesare di . . . 3606
Vivante C. . . . 2305, 2306
Voetius Gisbert 3607
Vogel 653
Vogelsang Frhr. C. v. 505
Vogl Carl 3764
Vogler 1721
Voisin A. 1207
Voisin Felix . . 1410, 3178
Volkow 2541, 3276
Volland Johann 620
Voltaire Fr. M. Ar. . . 621, 622, 623
Voß G. 1208
Voti 1411
Vucetich J. 3138
Vyenne N. 3391
Wachholz Leo 1722, 1723, 1724, 2960, 2961
Wachsmuth H. 1412, 1725
Wade W. F. 366
Wadler Arnold 2670
Wächter Carl Georg. 1997
Wageninge von P. H. . 2962
Wagenseil C. J. 2989
Wagner Adolf 2671
Wagner H. C. 625
Wagner J. . . . 1209, 1210
Wagner M. Georg . . . 171
Wagner Siegfried . . 3392
Walch Joh. Georg . . 624
Walker W. H. 3248
Wallmann H. 3058
Wallon 3609
Wallrath Car. Chr. . . 1575
Walsh J. J. 1211
Walter Franz 193, 1726, 2209, 2210, 3765
Walter H. 3301
Wangenheim F. Th. . 536
Wappäus J. E. 2672
Warin Regnault de M. 626
Warnung gegen Selbstmord 321
Warnus A. von 3393
Wassermann Rudolf. 234, 235, 1413, 3611
Wassermeyer. 1414, 1415
Watkins Henry Geo. 256
Watson A. 2964
Watteville Ad. de . . 2464
Watts Isaac 367, 368
Wauschkühn 2211
Wazencroft O. M. . . 3766
Webb S. 3611
Weber 1483, 2053
Weber Christoff . . . 1212
Weber Emil 537
Weber L. W. 1815
Weber Otto 2107
Wegeler F. 1727
W. H. B. (Schülerselbstmorde) 777
Wehnert Bruno 776
Weichbrodt R. 1416
Weickard M. A. 1213
Weickart Joannes H. 1998
Weickhamm Joachim 302
Weidius 62
Weigelt Theodor . . . 1827
Weinhold Carl 394
Weinlechner . 3249, 3250
Weir J. jr. . . . 1214, 2361

Weiß 1417
Weiß Albert Maria . . 194
Weiß M. Johann . . . 616
Weißenborn Christ. . 419
Weißen-Karg 3612
Weißer Adolf 3451
Welcker C. 3613
Wellauer Viktor 2108
Wellington R. H. . . . 1728
Welschinger 3767
Wendler Christ. Ad. . 1729
3614
Wengler Josef 1215
Weninger J. X. 1730
Werner Carl Wilh. . 1418
Wernher Henr. Lud. . 162
Wernstecke B. 195
Wertheimer Emil J. . 1816
Wesselowsky 2542
Wessely Wolfgang . 2109
Westcott Wynn W. . 63
64, 236, 1731
Westergaard H. 1216
Westerland F. W. . . 3139
Westermark Eduard . 196
197, 3615
Westheide W. 1868
Westhoff C. R. 2012
Weygandt 2212
Weygandt W. 303,
506, 2308
White E. 1218, 1219
White F. S. 1217
Whitell 3251
Whitmann R. 2362
Whiton L. C. 1999
Wibaut F. M. 3486
Wichmann Carl 369
Wickel Carl 2965
Wiebeck Ernst 2110
Wiedemann Franz . . 2414
Wieder H. S. 2966
Wiedner 1220
Wiegler Paul 3768
Wiemann Bernard . . 2111
Wight S. J. 1221
Wijck H. van der . . . 3617
Wijnaendts Franken
C. J. 507
Wilder B. G. 1419
2967, 2968
Wilhelm II. 3616
Wilker Carl 778, 779
Willard S. D. 1222
Wille Christian 419
Willenbücher Ferd. . 2054
Williams . . 198, 371, 3769
Willins Georg Andr. . 625
Willudovius H. 2969
Wilutzky von 2213
Windscheid 2309
Winecker Friedr. . . . 3618
Winkler Carol. Gottfr. 2055
Winslow F. 1223,
1420, 1421, 1817
Winter Fred 1916
Winter J. M. 1805
Wirminghaus A. 2673
Wirtinger J. 3252
Witlacid A. 65
Witzleben Joh. Fried. 199
Wladikin 3140
Wolff Christ. Frh. v. . 200
Wolff Wilh. Alfr. 2000, 2554
Wolfsdorf Eugen . . 2214
Wollenberg R. 1224
Wollheim Siegfried . 1732
Wood 1422
Woodemann C. H. . . 2579
Woodkull A. A. 1225
Woolley J. M. 1423
Wortmann M. 1226
Wotton M. E. 3394
Woytinsky W. 2674
Wratsch Olchin 1227
Wrisberg Justus Chr. 2001
Wunder J. C. 1818
Wuttke Adolf 508
Wychgram Jakob . . . 780
Wynmalen J. O. 3619
Wyssotsky 673

Yakovleff S. N. 2543
Yamari S. 1597
Ybankoff 3620
Yonge C. T. 2735
Young J. W. 1228

Zacharias Ernst 3395
Zadek 2310
Zahn Friedr. 2675
Zaleski L. 2970
Zaleskiego Stanislawa
T. J. 906
Zandyck 3253
Zeiller von 2112
Zelfmoord (Winkler
Encyc.) 66
Zhbankoff D. N. 1229, 2676
Ziegler Theob. . 201, 2736
Ziehm Th. 674, 3254
Ziemke Ernst 1869
Ziemssen Guil. Lud. . 3771
Zilz Fr. 3621
Ziliotti Pietro 1733
Zimmermann . 1230, 2114
Zimmermann Ernst . 257
Zimmermann Friedr. 2113
Zirker Otto 781
Zirovcic J. . . . 1484, 1828
Zisch Emil 2115
Zöllner 538
Zoncada Antonio . . . 3396
Zorn Werner 2971
Zuboff J. O. . . 2544, 3059
Zürcher 2568
Zur Geschichte 395
Zuzack 1424
Zuppetta Luigi 2002
Zygowski Johannes . 2312
Zyro Ferd. Friedr. . . 67

INHALT

Einleitung V
1. Bibliographien des Selbstmords (1—5) 1
2. Bücher und Abhandlungen über den Selbstmord im allgemeinen (6—67) . . . 3
3. Der Selbstmord in der Religionswissenschaft (68—93) 9
4. Der Selbstmord in der Moral (94—201) 12
5. Der Selbstmord in der Konfession (202—223) 23
6. Der Selbstmord bei den Juden (224—236) 32
7. Predigten über den Selbstmord (237—257) 36
8. Der Selbstmord und die Begräbnisfrage (258—303) 39
9. Der Selbstmord und seine Bekämpfung (304—371) 43
10. Der Selbstmord in der Geschichte (372—395) 49
11. Der Selbstmord besonderer Persönlichkeiten (396—419) 56
12. Der angebliche Selbstmord Luthers (420—449) 60
13. Selbstmord, Kultur und Soziologie (450—508) 65
14. Selbstmord, Merkwürdigkeiten, Kuriositäten (509—538) 70
15. Der Selbstmord in der Philosophie (539—626) 73
16. Betrachtungen und Gespräche über den Selbstmord (627—653) 83
17. Der Selbstmord in der Pädagogik (654—674) 85
18. Der Selbstmord bei Schülern (675—783) 88
19. Der Selbstmord bei Kindern und Jugendlichen (784—854) 93
20. Der Selbstmord in der Psychologie (855—906) 97
21. Der Selbstmord in der Medizin (907—1230) 101
22. Der Selbstmord in der Psychiatrie (1231—1424) 118
23. Mord und Selbstmord, Doppelselbstmord, Familienselbstmord (1425—1484) . . 133
24. Der Selbstmord und seine Ansteckungsfähigkeit (1485—1490) 138
25. Die Selbstmörder-Gesellschaften (1491—1505) 142
26. Der Selbstmord in der forensischen Medizin (1506—1734) 143
27. Der Selbstmord in Anstalten und Gefängnissen (1735—1758) 159
28. Anatomie und Pathologie des Selbstmords (1759—1818) 161
29. Selbstmord, Epilepsie, Syphilis (1819—1828) 165
30. Der Selbstmord und der Sexualismus (1829—1869) 166
31. Der Selbstmord und der Alkoholismus (1870—1901) 171
32. Der Selbstmord in der Rechtswissenschaft (1902—2002) 174
33. Der Selbstmord und seine Bestrafung (2003—2056) 184
34. Die Teilnahme am Selbstmord [Anstiftung und Beihilfe] (2057—2115) 196
35. Die Euthanasie (2116—2214) 202
36. Das sogenannte amerikanische Duell (2215—2224) 208

37. Der Selbstmord in der Versicherungs-Wissenschaft (2225—2312) 210
38. Die zeitliche Entwicklung des Selbstmords (2313—2344) 217
39. Die Geographie des Selbstmords (2345—2587) 220
Einzelne Staaten: Abessinien, Algier, Amerika, Anhalt, Annam, Australien, Baden, Bayern, Belgien, Brasilien, China, Cuba, Dänemark, Deutschland, Elsaß-Lothringen, England, Finnland, Frankreich, Hamburg, Holland, Japan, Indien, Italien, Livland, Mecklenburg, Nassau, Norwegen, Österreich, Preußen, Rußland, Sachsen, Schweden, Schweiz, Serbien, Spanien, Türkei, Ungarn, Württemberg.
40. Der Selbstmord in der Statistik (2588—2679) 237
41. Der Selbstmord und seine Motive (2680—2736) 244
42. Der Selbstmord und die Lektüre (2737—2744) 249
43. Die Technik des Selbstmords (2745—2971) 251
44. Der Selbstmord und der Beruf (2972—2989) 270
45. Der Selbstmord und die Frauen (2990—2997) 272
46. Der Selbstmord beim Militär (2998—3060) 273
47. Der Selbstmord in den Städten (3061—3141) 277
48. Der Selbstmord an bestimmten Orten (3142—3150) 282
49. Selbstmord, Jahreszeiten, Temperatur (3151—3163) 285
50. Die Selbstmordversuche (3164—3254) 288
51. Der Selbstmord bei den Naturvölkern (3255—3276) 294
52. Das Harakiri bei den Japanern (3277—3286) 301
53. Der Selbstmord bei den Tieren (3287—3301) 306
54. Der Selbstmord in der Literatur, in Romanen, Novellen, Oden, Opern, in Tragödie und Komödie (3302—3396) 309
55. Der Selbstmord in der Wertherperiode (3397—3418) 316
56. Biographien von Selbstmördern (3419—3433) 327
57. Briefe und Memoiren von Selbstmördern (3434—3451) 329
58. Schriften verschiedenen Inhalts über den Selbstmord (3452—3621) 331
59. Nachträge (3622—3771) 341
60. Der Selbstmord in der Kunst 350
Verzeichnis der benützten Zeitschriften und Zeitungen 361
Verzeichnis der Abbildungen 370
Personenregister 371

Abb. 25. Der Gallier und sein Weib. Rom, Museo delle Terme.

Dieses spätgriechische Werk zeigt einen Krieger, der auf der Flucht vor den Feinden sein Weib getötet hat und nun sich selbst das kurze Schwert in die Brust stößt.

Abb. 26. Marc Anton: Tod der Lucretia.
(Bartsch 16), gestochen von Enea Vico, verlegt bei Th. Barlachi, Rom 1541 (s. Nagler II. 675).

Abb. 27. Der Tod der Cleopatra von Guido Canlassi Cagnacci.
(Jena, Diederichs: Das weibliche Schönheitsideal in der Malerei.)

Abb. 28. Gustav Doré: Dante, Die Selbstmörder, Gesang XIII.

Abb. 29.
Titelbild: Der Selbstmörder, mehr als Roman
1820, Leipzig, Hartleben.

Abb. 30. Otto Dix: Der Erhängte.
Mit Erlaubnis des Verlags Karl Nierendorf, Köln.

Abb. 31.

Titelbild aus Spieß, Biographien der Selbstmörder
2. Bändchen, 1786.

Abb. 32. Seppuku (Harakiri).
Aus der japanischen Wochenzeitung Schukan-Asahi
vom 4. Januar 1925, Osaka.

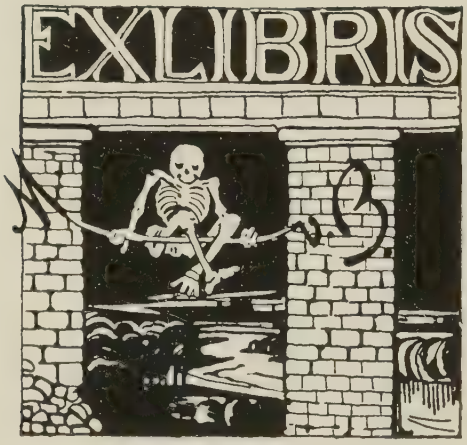
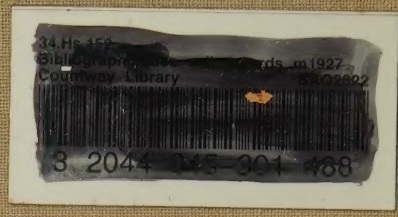


Abb. 53. Exlibris Max von Boehn.

Me 67

34.Hs.152.
Bibliographie des selbstmords m1927
Countway Library BAQ2622
3 2044 045 301 488

COUNTWAY LIBRARY
HC 5FKH 0


Countway Library